verwendete Quellen:
https://edition.cnn.com/2020/02/06/health/wuhan-coronavirus-timeline-fast-facts/index.html

https://www.studyfinds.org/

https://deutsch.rt.com/

https://rp-online.de

https://tass.com/

https://www.reuters.com/

https://thefederalist.com/

https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie

https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-03/coronavirus-ausbreitung-zeitverlauf-landkreise-staedte-karte

https://de.sputniknews.com/

https://sana.sy/en/?p=189676

https://www.zerohedge.com/

https://www.express.co.uk/

https://www.independent.co.uk/news/world/un-running-out-money-finance-guterres-secretary-general-united-nations-a9148601.html

https://www.pharmaceutical-technology.com/news/coronavirus-a-timeline-of-how-the-deadly-outbreak-evolved/

https://www.epochtimes.de

https://www.n-tv.de/panorama/21-08-Spanien-bitte-Nato-um-medizinische-Hilfe--article21626512.html

https://futurism.com/

Bisherige Timeline & Vorgänge um einen historisch kaum zu vergleichenden Vorgang auf dem Planeten:

Infos zum Virus:
Coronaviren sind eine große Gruppe von Viren, die bei Tieren häufig vorkommen. Die Viren können Menschen krank machen, normalerweise mit einer leichten bis mittelschweren Erkrankung der oberen Atemwege, ähnlich einer Erkältung. Zu den Coronavirus-Symptomen gehören eine laufende Nase, Husten, Halsschmerzen, möglicherweise Kopfschmerzen und möglicherweise Fieber, das einige Tage anhalten kann.

Der hier besprochene Virus wurde Seitens der WHO als SARS-CORVID19 benannt. In der ursprünglichen Meldung des Wuhan Municipal Health wurde es noch als "2019-nCoV" bezeichnet, weil man u.a. auch von SARS od. MERS ausging. Ebenso ging man ursprünglich davon aus, dass wilde Tiere (Fledermäuse) für den Ausbruch über den Huanan Großhandel verantwortlich waren. Dies hat sich aber dann als Irrtum herausgestellt und man erkannte, dass es sich um einen "Flüchtling" aus einem in Wuhan ansässigen Labor handelt, da später u.a. auch Indien HIV + Ebolaspuren dort drin gefunden hat.

Chinas Regime hätte bei rechtzeitigem Handeln eine landesweite Ausbreitung des Coronavirus stoppen können – und erst recht eine weltweite Pandemie verhindern. Dies geht nunmehr auch aus

zuvor nicht veröffentlichten offiziellen Dokumenten hervor, über die in der staatstreuen „South China Morning Post“ (SCMP) berichtet wurde.

Den Regierungsdaten zufolge, die der in Hongkong erscheinenden Tageszeitung zugespielt wurden, könne der erste Fall einer Person, die nachgewiesenermaßen an COVID-19 litt, auf den 17. November zurückverfolgt werden. Insgesamt habe das Regime noch im letzten Jahr mindestens 266 Personen identifiziert, die von dem Virus befallen waren und nach und nach unter medizinische Beobachtung kamen. Erst Wochen später jedoch hatten die Behörden die Weltgesundheitsorganisation (WHO) über das Auftreten des neuen Virus in Kenntnis gesetzt.

Als die ersten Ärzte in Wuhan Kollegen in der Stadt und in der gesamten Provinz Hubei zu warnen begannen, versuchte das Regime, das Risiko unter den Teppich zu kehren. Die Whistleblower wurden verhaftet oder ihnen wurden für den Fall weiterer unautorisierter Aussagen schwere Konsequenzen angedroht. Mittlerweile gibt es kaum einen Whistleblower, der noch lebt.

Kalender 2020

rot = Erhöhung um 1 MIO. Infizierte

JANUAR

			17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

FEBRUAR

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29					

MÄRZ

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

APRIL

	1	2	**3**	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	**27**
28	29	30				

MAI

	1	2	3	4	5	6
7	8	9	**10**	11	~~12~~	~~13~~
~~14~~	~~15~~	~~16~~	~~17~~	~~18~~	~~19~~	~~20~~
~~21~~	~~22~~	~~23~~	~~24~~	~~25~~	~~26~~	~~27~~
~~28~~	~~29~~	~~30~~	~~31~~			

Ab dem 12. Mai 2020 beginnt Teil 2

TIMELINE

Those who would give up essential Liberty, to purchase a little temporary Safety, deserve neither Liberty nor Safety.
- Ben Franklin

Agenda für **rechte** Spalte: **sind Infos für Jens** **betreffen Schließungen /Anordnungen /Wiederöffnungen** *kriminell & oder andere wichtige Ereignisse der Erde* ***witziges / erfreuliches*** *Anmerkungen von mir* *zu gefundenen oder verworfenen Medikamenten gegen den Virus, spez. Infos zum Virus* Änderungen in Natur und Umweltverschmutzung *Nach dieser Timelinetabelle schließt sich noch eine weitere an, wo ich besondere Gemeinschaftsaktionen der Länder hervorgehoben habe.*	Mein Adobe PDF macht Probleme beim Öffnen der eigenen Links (Kalender). Wenn man die PDF mit dem Browser öffnet, kann man alle Verlinkungen, die ich eingefügt habe nutzen. Für den Fall, das auch Andere diese Probleme haben.
China	ab es den Berichten nach die ersten Vorfälle in Wuhan in China. Diese wurden aber – auf Anweisung der dortigen Regierung - unter der Decke gehalten. s.o.
Zwischen dem 8. + 12. Dez .2019	
China	kamen dann die ersten offiziellen Meldungen.
31.Dez. 2019	
China	meldete das Wuhan Municipal Health erstmalig diese Vorfälle an die WHO
5. Jan. 2020	
China	Wuhan Municipal Health Commission hat nach einer retrospektiven Untersuchung des Ausbruchs festgestellt, das es sich nicht um SARS / MERS / Vogelgrippe handelt.
WHO	Die WHO hat eine Erklärung abgegeben , in der davon abgeraten wird, auf der Grundlage der verfügbaren Informationen Reise- oder Handelsbeschränkungen mit China anzuwenden.
8. Jan. 2020	
Thailand	Erster Verdacht auf Coronavirus-Fälle in Thailand. Am Flughafen Chiang Mai wurden 4 Personen daraufhin untersucht.
9. Jan. 2020	
China	Das WMH vermeldet den ersten Todesfall eines 61-jährigen. Die Zahl der infizierten wird mit 41 angegeben, was aber im nachhinein als unwahrscheinlich angesehen wird. Es müssen schon zu diesem Zeitpunkt erheblich mehr sein.
13. Jan. 2020	

Thailand	Die thailändischen Behörden vermelden den ersten Ansteckungsfall Die infizierte Person ist eine chinesische Staatsbürgerin, die von einem Besuch aus Wuhan zurückgekehrt war.
16. Jan. 2020	
Japan	Japanische Behörden bestätigen, dass ein Japaner, der nach Wuhan gereist ist, mit dem Virus infiziert ist.
Kalender	**17. Jan. 2020**
China	Chinesische Gesundheitsbehörden bestätigen, dass eine zweite Person in China gestorben ist. Die USA reagieren auf den Ausbruch mit Screenings auf Symptome an Flughäfen in San Francisco, New York und Los Angeles.
Kalender	**20. Jan. 2020**
China	– Flughäfen in mehreren Ländern der Welt haben mit dem Screening von Patienten begonnen, die Symptome des Coronavirus aufweisen. – China hat den dritten Tod durch das tödliche Virus und über 100 neue Fälle angekündigt, was vor den chinesischen Neujahrsfeiertagen, die am 25. Januar beginnen, Anlass zur Sorge gibt. – In verschiedenen Städten Chinas wurden insgesamt mehr als 200 Fälle gemeldet. – Eine chinesische Person, die mit dem Flugzeug von Wuhan nach Südkorea ankam, wurde mit dem Virus entdeckt. – Chinesischer Präsident Xi Jinping hat angekündigt, dass das Virus eingedämmt werden muss. – Chinesische Gesundheitsexperten haben bestätigt, dass die Übertragung von Mensch zu Mensch positiv ist. – Ein britischer Tourist in Thailand wird befürchtet, mit Coronavirus infiziert zu sein .
Südkorea	Erster Fall in Südkorea entdeckt
USA	Die National Institutes of Health (USA) geben bekannt, dass sie an einem Impfstoff gegen das Coronavirus arbeiten. "Das NIH ist dabei, die ersten Schritte zur Entwicklung eines Impfstoffs zu unternehmen", sagt Dr. Anthony Fauci, Direktor der National Institutes of Allergy and Infectious Diseases.
Kalender	**21. Jan. 2020**
Australien	Australien vermeldet den ersten Fall. Reiserückkehrer aus Wuhan.
China	China hat angeblich 300 Infizierte
USA	Beamte des Bundesstaates Washington melden den ersten Infizierten auf Boden der USA. Ein 30-jähriger, der zuvor in China war.

Kalender	**22. Jan. 2020**
China	**Wuhan sagt, dass es seinen Flughafen und seine Bahnhöfe für abfliegende Passagiere** "vorübergehend" schließen wird, nachdem bekannt wurde, dass die Zahl der Todesopfer durch das Wuhan Coronavirus auf 17 gestiegen ist. Die chinesischen Behörden bestätigen mindestens 547 Fälle auf dem Festland.
Kalender	**23. Jan. 2020**
China	**Das Pekinger Büro für Kultur und Tourismus bricht alle großen Neujahrsfeiern ab** , um die zunehmende Verbreitung des Wuhan-Coronavirus einzudämmen. Am selben Tag erzwingen die chinesischen Behörden eine teilweise Sperrung des Transports von und nach Wuhan. Die Behörden in den nahe gelegenen Städten Huanggang und Ezhou Huanggang kündigen eine Reihe ähnlicher Maßnahmen an.
Singapur	Singapur bestätigt den 1. Infizierten.
WHO	Auf einem von der WHO einberufenen Notfallausschuss erklärt die WHO, dass das Wuhan-Coronavirus noch keinen internationalen Notfall für die öffentliche Gesundheit darstellt.
Kalender	**24. Jan. 2020**
China	– In China wird ein prov. Krankenhaus mit 1.000 Betten in der Rekordzeit von 6 Tagen gebaut. – China meldet 830 bestätigte Fälle – *Starbucks + Mc.Donald schließen alle Filialen in der Provinz Hubei*
Thailand	– *Thailand setzt alle Flüge von und nach Wuhan aus* – Lt. der See- u. Hafenbehörde von Singapur werden Maßnahmen und Kontrollpunkt eingerichtet.
Kalender	**25. Jan. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer stieg auf 41, während bestätigte Fälle laut WHO weltweit 1320 Fälle betrafen. Von diesen wurden 1297 Fälle in Greater China und 23 außerhalb Chinas gemeldet.
Canada	– Kanada hat seinen ersten „mutmaßlichen“ Coronavirus-Fall eines 50-jährigen Mannes gemeldet, der am 22. Januar aus Wuhan, China, zurückgekehrt ist (Verdachtsfall) – während ein aus China zurückgekehrter nepalesischer Student positiv auf das neue Coronavirus getestet wurde.
China	**HongKong ruft den Gesundheitsnotstand** aus und schließt bis zum 17.2.2020 die Schulen
Kreuzfahrtschiffe	**Kreuzfahrtunternehmen wie** Royal Caribbean und MSC haben

	Kreuzfahrten nach China ausgesetzt.
Nepal	während ein aus China zurückgekehrter nepalesischer Student positiv auf das neue Coronavirus getestet wurde.
Kalender	**26. Jan. 2020**
China	– Die China Association of Travel Services berichtet, dass alle Touren, auch internationale, ausgesetzt werden. – China meldet 56 Tote und insgesamt 1975 Infizierte – Shanghai meldet den ersten Todesfall – 88-jähriger
Frankreich	Frankreich evakuiert seine Bürger aus Wuhan
Mexiko	Mexico meldet den ersten bestätigten Fall
USA	– Die US-Regierung evakuiert ihre Bürger aus Wuhan – die USA haben in Orange Country/Californien den 3. Infizierten bestätigt
WHO	die WHO ändert das Risoko nun auf "hoch"
Kalender	**27. Jan. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer ist auf 81 und die bestätigten Fälle in China auf 2.744 gestiegen, von denen etwa die Hälfte aus der Provinz Hubei stammt.
Deutschland	Der erste Infizierte in D. wird in Bayern (Kreis Starnberg) gemeldet. Eine Frau aus China ist auf Geschäftsreise in Deutschland, um Seminare zu geben. Sie fühlt sich leicht unwohl, aber nicht wirklich krank. Zurück in China wird sie positiv auf das neue Coronavirus Sars-CoV-2 getestet. Ohne es zu ahnen, wird die Geschäftsfrau zur Patientin Null des Ausbruchs in Deutschland.
Evakuierungen	Spanien und Portugal sind nach den USA und Frankreich die beiden neuen Länder, die ihre Staatsangehörigen aus der Stadt Wuhan evakuieren wollen.
Singapur	5. Infizierter
Sri Lanka	Sri Lanka hat seinen ersten Coronavirus-Fall einer 40-jährigen Touristin aus der chinesischen Provinz Hubei gemeldet, bestätigte ein hochrangiger srilankischer Gesundheitsbeamter am Montag.
Südkorea	4. Infizierter
Taiwan	5. Infizierter
USA	5. Infizierter

Kalender	**28. Jan. 2020**
China	Der chinesische Präsident Xi Jinping trifft sich mit dem Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom, in Peking. Während des Treffens vereinbaren Xi und die WHO, ein Team internationaler Experten, darunter Mitarbeiter der US-amerikanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten, nach China zu entsenden, um den Ausbruch des Coronavirus zu untersuchen.
Kalender	**29. Jan. 2020**
"Welt	Bis Ende Dienstag hat China 132 Todesfälle und insgesamt 5.974 infizierte Fälle bestätigt, darunter 1.459 neue Fälle. In anderen Ländern werden mindestens 86 Fälle gemeldet.
Australien	– Australien meldet einen 2. Identifizierten – Australische Forscher haben als erste außerhalb Chinas ein neues Coronavirus nachgebildet .
Deutschland	Deutschland drei weitere Fälle bestätigt, von denen es insgesamt vier gibt (Fa. Webasto, die auf Grund der Identifizierung ihrer **MA erst mal für 2 Wochen dicht macht**)
Evakuierungen	Neuseeland, Australien und UK holen ihre Bürger aus Wuhan zurück
Finnland	Finnland meldet seinen ersten bestätigten Fall.
United Kingdom	*BA hat alle Direktflüge von und zum chin. Festland eingestellt*.
USA	– Das Weiße Haus kündigt die Bildung einer neuen Task Force an , die dazu beitragen soll, die Ausbreitung des Virus zu überwachen und einzudämmen und sicherzustellen, dass die Amerikaner über genaue und aktuelle Gesundheits- und Reiseinformationen verfügen. – Im weiteren wird eine Luftbrücke zur Rückholung von US-Bürgern aus Wuhan gebildet
Vereinigte Arabische Emirate	Vier Mitglieder derselben chinesischen Familie in den VAE wurden mit Coronavirus infiziert
Kalender	**30. Jan. 2020**
"Welt	– Die Zahl der durch das Virus verursachten Todesfälle erreichte Ende 29. Januar 170 , wobei insgesamt 7.783 Menschen infiziert waren, von denen 7.678 auf dem chinesischen Festland leben. – die Gesamtzahl der bisher betroffenen Länder beträgt 23
Indien	1. Infizierter
Italien	zwei Fälle bestätigt

Philippinen	1. Infizierter
Russland	Russland hat den ersten mutmaßlichen Fall gemeldet, Premierminister Michail Mischustin hat einen **Befehl zur sofortigen Schließung der 2.700-Meilen-Grenze** zu China unterzeichnet.
United Kingdom	Ein Flugzeug ist von Portugal gestartet, um Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern aus Wuhan zu evakuieren. Der britische Außen- und Commonwealth-Außenminister Dominic Raab bestätigte, dass die britischen Bürger morgen früh evakuiert werden. Gleichzeitig werden spanische Staatsangehörige im Rahmen einer gemeinsamen Operation der beiden Länder zurückgeführt.
USA	Die USA melden ihren ersten bestätigten Fall einer Übertragung des Wuhan-Coronavirus von Mensch zu Mensch.
WHO	Am selben Tag stellt die WHO fest, dass der Ausbruch einen Notfall von öffentlicher Bedeutung für die öffentliche Gesundheit (PHEIC) darstellt.
Kalender	**31. Jan. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer durch das Virus hat 213 erreicht, und die Zahl der infizierten Fälle stieg Ende Donnerstag auf 9.776.
China	im Januar 2020 entwickelt es sich in der Volksrepublik China zur Epidemie und breitete sich schließlich weltweit aus. **In China ist die Provinz Hubei/ Wuhan völlig von der Außenwelt abgeriegelt, d**as chin. Neujahrsfest wurde für das ganze Land abgesagt und die Bevölkerung darf auch innerhalb Chinas nicht mehr reisen. Die Behörden gehen sehr rigoros vor und nageln die Menschen in ihren Häusern sogar ein. Wie die Menschen an Nahrung und Wasser kommen bleibt Chinas Geheimnis, ebenso die echten Fallzahlen bei Infizierten oder Toten.
Mongolei	**Grenzschließung zu China**
Neuseeland	1. Verdächtiger in Neuseeland gemeldet
Singapur	**Grenzschließung zu China**
Thailand	Thailand meldete seinen ersten Fall von Inlandsübertragung, während China Flüge schickte, um Wuhan-Bürger aus Thailand und Malaysia zurückzubringen.
United Kingdom	Professor Chris Whitty, Chief Medical Officer von NHS England, bestätigte die ersten beiden Fälle von Coronavirus in Großbritannien.
USA	

	Die Regierung Donald Trump kündigt an, Ausländern , die in den letzten 14 Tagen in China gereist sind, die Einreise zu verweigern .
WHO	Um einer Ausbreitung in Staaten ohne leistungsfähige Gesundheitssysteme entgegenzuwirken, rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 30. Januar 2020 die internationale Gesundheitsnotlage aus
Kalender	**1. Febr. 2020**
"Welt	Mit 46 neuen Todesfällen in China hat die Zahl der Todesopfer 259 erreicht , während die Zahl der infizierten Fälle 11.374 in insgesamt 26 Ländern erreicht hat.
Australien	**Australien hat am Samstag** angekündigt, Nichtstaatsangehörigen aus China die Einreise zu verweigern.
Russland	2 Infizierte
Schweden	1 Infizierter
Spanien	1 Infizierter
USA	**Die USA verweigern** Ausländern, die in den letzten zwei Wochen China besucht haben, die Einreise.
Kalender	**2. Febr. 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesfälle durch Coronaviren lag Ende 01. Februar über 300. – China meldete 304 Todesfälle – Mit Coronavirus infizierte Fälle sind am Samstag mit über 3.000 neuen Fällen in die Höhe geschossen, was laut chinesischen Gesundheitsbehörden insgesamt alarmierende 14.413 Fälle bedeutet. – Verdächtige Fälle nähern sich der Marke von 20.000 und stehen zum 1. Februar bei 19.544.
Philippinen	Der erste Fall außerhalb des chin. Festlandes wird von den Phillipinen gemeldet, ein Mann stirbt an dem Virus.
Kalender	**3. Febr. 2020**
"Welt	Das neuartige Coronavirus hat bis Ende des 2. Februar 362 Todesopfer gefordert , darunter eines auf den Philippinen. Insgesamt wurden weltweit 17.386 Fälle registriert. Von den 17.238 in China gemeldeten Fällen sind 2.296 schwerwiegend.
China	– Chinas Außenministerium beschuldigt die US-Regierung, unangemessen auf den Ausbruch reagiert und Angst durch die

	Durchsetzung von Reisebeschränkungen verbreitet zu haben. – Das innerhalb von zehn Tagen für Coronavirus-Patienten in Wuhan errichtete 1000-Betten- Huoshenshan-Krankenhaus ist jetzt fertig. – Hunderte von Hopsitalarbeitern in Hongkong sind in den Streik getreten und fordern die Schließung der Stadtgrenze zu China, um das Risiko einer Ausbreitung des Coronavirus zu minimieren.
Evakuierungen	Ein Qantas-Flugzeug mit 243 **australischen** Staatsbürgern und ständigen Einwohnern, darunter 89 Personen unter 16 Jahren, aus Wuhan ist auf der RAAF-Basis Learmonth in Westaustralien gelandet.
Indien	Indien hat am Montag einen neuen Coronavirus-Fall gemeldet, der die Gesamtzahl der bestätigten Fälle im Land auf drei erhöht - alle aus dem südlichen Bundesstaat Kerala.
USA	Die USA bestätigten am späten 2. Februar zwei neue Fälle und erhöhten die Gesamtzahl der Nation auf 11.
Kalender	**4. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesfälle durch das Wuhan-Coronavirus ist Ende des 3. Februar auf 427 gestiegen. Die Anzahl der bestätigten Fälle erreichte 20.623, während sich 646 infizierte Patienten erholt haben.
Belgien	Belgien hat seinen ersten Coronavirus-Fall bestätigt, nachdem eine der neun aus Wuhan zurückgeführten Personen positiv auf das Virus getestet wurde.
Hongkong	– Hongkong hat seinen ersten Todesfall gemeldet, der nach den Philippinen den zweiten außerhalb des chinesischen Festlandes darstellt . Ein 39-jähriger Mann, der aus Wuhan angereist war, starb am Dienstag in Hongkong. – Der Streik des medizinischen Personals in Hongkong geht weiter, während die Stadt mehr grenzüberschreitende Kontrollpunkte für China geschlossen und nur zwei Punkte offen gelassen hat.
Japan	Das japanische Gesundheitsministerium gibt bekannt, dass zehn Personen an Bord des in der Yokohama Bay festgemachten Kreuzfahrtschiffes "Diamond Princess" das Coronavirus haben. Das Schiff, das mehr als 3.700 Personen befördert, wird unter Quarantäne gestellt diese soll am 19. Februar enden. Zu diesen Patienten gehören drei Japaner, zwei Australier, drei aus Hongkong, einer aus den USA und ein philippinisches Besatzungsmitglied.
Malaysia	Ein 41-jähriger Mann, der zu einer Konferenz nach Singapur gereist ist, ist der erste Malaysier, der mit Coronavirus infiziert ist. Der Malaysier ist einer der beiden neu bestätigten Fälle, während der andere ein chinesischer Staatsangehöriger im Alter von 61 Jahren ist. Damit steigt die Gesamtzahl der Coronavirus-Fälle im Land auf zehn, darunter neun chinesische Staatsangehörige.
Kalender	**5. Febr. 2020**
"Welt	Mit 65 neuen Todesfällen in China hat die Zahl der Opfer 492 erreicht ,

	während die Zahl der infizierten Fälle zum Ende des 4. Februar auf fast 24.527 gestiegen ist, so die chinesischen Behörden. Von den 24.324 bestätigten Fällen auf dem chinesischen Festland befinden sich 3.219 Fälle in einem schwerwiegenden Zustand.
Malaysia	Die Gesundheitsbehörden bestätigten, dass zwei malaysische Evakuierte, ein 45-jähriger Mann und sein neunjähriger Sohn aus Wuhan, positiv auf das neue Coronavirus getestet wurden. Dies erhöht die Zahl der Fälle im Land auf 12 - neun chinesische Staatsangehörige und drei Malaysier.
USA	Die USA bestätigten einen neuen Fall in Wisconsin, einem Erwachsenen, der nach Peking, China, gereist war. Dies bringt die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 12.
Kalender	**6. Febr. 2020**
"Welt	Bis Ende des 5. Februar hat das Coronavirus zu 565 Todesfällen geführt , darunter 73 neue Todesfälle im Vergleich zum 4. Februar auf dem chinesischen Festland. Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle beträgt 28.275. Von den 28.049 bestätigten Fällen in China sind 3.859 schwere Fälle. Bisher haben sich 1.153 Patienten auf dem chinesischen Festland erholt.
Japan	Japanische Gesundheitsbehörden sagten, zehn weitere Passagiere auf dem "Diamond Princess"-Kreuzfahrtschiff hätten positiv auf das neue Coronavirus getestet.
Singapur	während die Zahl der Fälle in Singapur 30 erreichte.
United Kingdom	Englands Chefarzt Professor Chris Witty hat einen dritten Fall von Coronavirus in Großbritannien bestätigt.
Vietnam	Zwei neue Fälle in Vietnam erhöhen die Gesamtzahl auf 12
Kalender	**7. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer durch das neue Coronavirus lag Ende 06. Februar bei 638. Insgesamt wurden 31.428 Infektionsfälle bestätigt, davon 31.161 auf dem chinesischen Festland.
China	Li Wenliang, ein Wuhan-Arzt, der von der Polizei als Zielscheibe ausgewählt wurde, weil er im Dezember einen Alarm für ein "SARS-ähnliches" Virus ausgelöst hat, stirbt an dem Coronavirus.
Japan	Japan meldete 41 neue Fälle von Coronavirus-Infektionen auf einem Kreuzfahrtschiff "Diamont Princess", das im Hafen von Yokohama unter Quarantäne gestellt wurde. Dies erhöht die Gesamtzahl der positiven Fälle auf dem Schiff auf 61.
Taiwan	Das Central Epidemic Command Center (CECC) in Taiwan hat drei neue Fälle von importiertem Cornavirus bestätigt, womit sich die Gesamtzahl der Nation

	auf 16 erhöht.
Kalender	**8. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesfälle durch Coronaviren lag Ende 07. Februar bei über 700, wobei China 86 neue Todesfälle meldete. Die Zahl der Todesopfer liegt nun bei 724, während insgesamt 34.881 Fälle bestätigt wurden. Von den 34.546 Fällen auf dem chinesischen Festland sind 6.101 schwerwiegend.
China	China hat in Wuhan ein zweites vorgefertigtes Krankenhaus mit 1.600 Betten zur Behandlung von mit Coronavirus infizierten Patienten eröffnet.
Frankreich	Der französische Gesundheitsminister sagte am Samstag, dass fünf britische Staatsangehörige des Landes positiv auf Coronavirus getestet wurden. Die neuen Fälle, darunter ein Kind, befanden sich im selben Ski-Chalet und erkrankten Berichten zufolge an Viren, nachdem sie mit einem Briten in Kontakt gekommen waren, der kürzlich nach Singapur gereist war. Gesamtzahl im Land 11
Hongkong	**Hongkong verhängte eine zweiwöchige Quarantäne** für alle, die vom chinesischen Festland anreisen. Besucher müssen sich in Hotelzimmern oder von der Regierung geführten Zentren unter Quarantäne stellen, während zurückkehrende Staatsangehörige in ihren Häusern bleiben müssen.
Japan	Ein 60-jähriger Japaner mit Verdacht auf eine Coronavirus-Infektion ist heute ebenfalls in Wuhan gestorben.
USA	Die US-Botschaft in Peking bestätigt, dass ein 60-jähriger US-Bürger am 6. Februar in Wuhan gestorben ist. Dies ist der erste bestätigte Tod eines Ausländers in China.
Vereinigte Arabische Emirate	Auch die Vereinigten Arabischen Emirate haben am Samstag zwei neue Fälle gemeldet. Das Ministerium für Gesundheit und Prävention der VAE fügte hinzu, dass die beiden Patienten, ein chinesischer und ein philippinischer Staatsangehöriger, beobachtet werden. Gesamtzahl im Land 7
Kalender	**9. Febr. 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesfälle durch Coronaviren erreichte Ende des 8. Februar weltweit 813 und überholte die Epidemie des schweren akuten respiratorischen Syndroms (SARS) in den Jahren 202002-202003, bei der 774 Menschen ums Leben kamen. – Von den Todesfällen wurden 811 auf dem chinesischen Festland und je einer in Hongkong und auf den Philippinen gemeldet. – Neue Fälle haben inzwischen 37.549 weltweit berührt, von denen 37.198 das chinesische Festland repräsentieren. – Chinas Nationale Gesundheitskommission meldete allein am Samstag 2.656 neue bestätigte Fälle, 3.916 neue Verdachtsfälle, 87 schwerwiegende Fälle und 89 Todesfälle. – NHC meldete am Samstag außerdem 600 neue wiederhergestellte Fälle, womit sich die Gesamtzahl der geheilten Fälle auf dem chinesischen Festland am Samstag auf 2.649 erhöhte.

United Kingdom	Großbritannien hat am Sonntag seinen vierten Coronavirus-Fall gemeldet. Dieser Patient ist Berichten zufolge in Frankreich erkrankt.
Kalender	**10. Febr. 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesopfer aufgrund der Wuhan-Coronavirus-Epidemie ist Ende des 9. Februar auf 910 gestiegen, einschließlich 97 neuer Todesfälle am Vortag. – Die Gesamtzahl der Fälle liegt weltweit bei 40.547, davon 40.171 auf dem chinesischen Festland. Der NHC-Bericht zeigt insgesamt 3.281 Wiederherstellungen in der Region.
"Anthem oft he Seas"	Auf der "Anthem of the Seas" war eine große chinesische Reisegruppe, vier der chinesischen Gäste wurden in New Jersey ins Krankenhaus gebracht, sie hatten Fieber. Die CDC untersuchte die vier Gäste wie auch die restliche Gruppe auf Coronavirus, hier konnte der Verdacht allerdings nicht bestätigt werden. Eine Person soll den Influenza-Virus nachgewiesen bekommen haben. **Dennoch hat sich Royal Caribbean zu der drastischen Entscheidung** hinreissen lassen, keine chinesischen Staatsbürger mehr auf die Schiffe zu lassen. Alle Gäste die einen chinesischen Pass haben, dürfen derzeit nicht mit der Royal Caribbean Flotte fahren.
China	Xi inspiziert die Bemühungen zur Eindämmung des Wuhan-Coronavirus in Peking, als er zum ersten Mal an vorderster Front im Kampf gegen den Ausbruch auftrat. Am selben Tag kommt ein Team internationaler Experten der WHO nach China, um bei der Eindämmung des Coronavirus-Ausbruchs zu helfen.
Japan	Die Anzahl der Fälle auf der in Japan unter Quarantäne gestellten "Diamond Princess"-Kreuzfahrt hat sich mit insgesamt 135 Fällen an Bord nahezu verdoppelt . Bis zum 9. Februar wurden 70 Fälle auf der "Diamond Princess" bestätigt.
Malaysia	Der Gesundheitsdirektor von Malaysia bestätigte den sechsten Bürgerfall einer Coronavirus-Infektion, einen 31-jährigen Mann, der in Macau, China, arbeitete und am 1. Februar nach Malaysia zurückkehrte. Damit sind insgesamt 18 Coronavirus-Fälle im Land aufgetreten.
United Kingdom	– Die britische Regierung hat den Ausbruch des Coronavirus als "ernsthafte und unmittelbare Bedrohung der öffentlichen Gesundheit" eingestuft. – In Großbritannien wurden vier neue Fälle diagnostiziert, wodurch sich die Gesamtzahl der bestätigten Fälle auf acht verdoppelte.
USA	Die US-amerikanische CDC meldete einen neuen Fall in Kalifornien, der einer der Evakuierten aus Wuhan war. Dies erhöht die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 13.
Vereinigte Arabische Emirate	Der achte Fall wurde in den VAE bestätigt, einem indischen Staatsbürger, der Kontakt zu einer kürzlich diagnostizierten Person hatte.

Kalender	**11. Febr. 2020**
"Welt	Mit 108 neuen Todesfällen in China, die gesamte Maut hat 1.018 erreicht. Der NHC-Bericht zeigt 42.638 bestätigte Coronavirus-Fälle auf dem chinesischen Festland zum Ende des 10. Februar, was die Zahl der weltweiten Fälle auf rund 43.000 erhöht.
Deutschland	Deutschland bestätigte zwei neue Fälle von Coronavirus in Bayern und erhöhte die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 16.
Hongkong	Das Zentrum für Gesundheitsschutz in Hongkong hat sieben neue Fälle von Coronavirus-Infektionen gemeldet, womit 49 erreicht wurden.
Ukraine	Die Ukraine untersucht fünf ihrer Bürger auf das neuartige Coronavirus, sagte Gesundheitsministerin Zoriana Skaletska bei einer Pressekonferenz am 11. Februar. Laut Skaletska kehrten drei der fünf verdächtigen Patienten aus China zurück, während die restlichen zwei mit ihnen in Kontakt standen.
Vietnam	Das vietnamesische Gesundheitsministerium bestätigte einen neuen Fall, bei dem es sich um ein drei Monate altes Baby handelt, von dem angenommen wird, dass es von seinem Großelternteil infiziert wurde. Die Gesamtzahl der Fälle im Land beträgt 15.
WHO	Die WHO benennt da Virus "Covid-19"
Kalender	**12. Febr. 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesfälle durch das neue Coronavirus hat 1.115 erreicht, während die Gesamtzahl der Fälle 45.100 überstieg, darunter 44.653, die von den Behörden Ende des 11. Februar auf dem chinesischen Festland gemeldet wurden. – Laut dem NHC-Beamten Mi Feng stieg der Anteil der in China geborgenen Patienten zum 10. Februar von 1,3% am 27. Januar auf 8,2%. –
Japan	Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle auf dem in Japan unter Quarantäne gestellten Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" ist zusätzlich zum positiven Fall eines Quarantäneoffiziers auf 174 gestiegen.
Singapur	Die DBS-Bank in Singapur hat 300 Mitarbeiter evakuiert, nachdem bestätigt wurde, dass ein Mitarbeiter das Coronavirus infiziert hat. Mit drei neuen Fällen wurden insgesamt 50 Fälle in Singapur gemeldet, einer der höchsten außerhalb Chinas.
Spanien	– *Das größte globale mobile Ereignis, der Mobile World Congress, wurde aufgrund von Ängsten vor Coronaviren abgesagt.* – Die Entscheidung soll auf "der globalen Besorgnis über den Ausbruch des Coronavirus, die Sorge um die Reise und andere Umstände" beruhen.

	– Dies geschah, nachdem verschiedene Aussteller, darunter Facebook, Amazon, Sony, Nokia und LG, angekündigt hatten, sich aus der Veranstaltung zurückzuziehen.
United Kingdom	Der Chief Medical Officer von England hat bestätigt, dass die Zahl der Coronavirus-Fälle im Land auf neun gestiegen ist.
USA	Die US-amerikanische CDC bestätigte einen zweiten Fall unter Evakuierten, die in Kalifornien unter Quarantäne gestellt wurden, und erhöhte die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 14.
Kalender	**13. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 ist auf 1.369 gestiegen, was 254 neue Todesfälle zum Ende des 12. Februar bedeutet. - Die Zahl der Neuerkrankungen stieg um etwa 15.200 von etwa 45.100 auf über 60.300. Dieser Sprung ist auf 14.840 neue Fälle zurückzuführen, die allein in der Provinz Hubei bestätigt wurden.
Hongkong	Die Behörden von Hongkong haben einen neuen Fall gemeldet, der sich auf 51 beläuft.
Japan	– Der japanische Gesundheitsminister bestätigte 44 neue Fälle auf dem Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" und erhöhte die Gesamtzahl auf 219, einschließlich eines Quarantäneoffiziers. – Der japanische Gesundheitsminister Katsunobu Kato bestätigte den ersten Tod von Covid-19 im Land - eine Frau in den Achtzigern, deren Infektion nach dem Tod bestätigt worden sein soll. – Die Gesamtzahl der Fälle in Japan erreichte 248, darunter 218 vom Kreuzfahrtschiff unter Quarantäne und 30 im Land.
Malaysia	Der Generaldirektor für Gesundheit in Malaysia hat den 19. Fall des Landes bestätigt, eine 39-jährige Frau, die aus Wuhan, China, zurückgekehrt ist. Es wird berichtet, dass die Frau mit dem 14. und 16. Covid-19-Fall verwandt ist, der im Land bestätigt wurde.
USA	Die US-amerikanische CDC kündigte den 15. Fall im Land an - einen kürzlich in JBSA-Lackland in Texas unter Quarantäne gestellten Evakuierten.
Vietnam	Die Zahl der Fälle in Vietnam ist auf 16 gestiegen, nachdem ein 50-jähriger Mann in der Stadt Son Loi positiv getestet wurde. **Die lokalen Behörden haben Son Loi, der insgesamt** acht Fälle registriert hat, für 20 Tage gesperrt.
Kalender	**14. Febr. 2020**
"Welt	Die Todesfälle durch das neue Coronavirus Covid-19 stiegen auf 1.383, einschließlich des jüngsten in Japan. Die Gesamtzahl der Todesfälle auf dem chinesischen Festland beträgt 1.380. Die Gesamtzahl der Infektionen erreichte 64.429, darunter 63.911 in China, Hongkong und Macau

Ägypten	Ägypten gibt seinen ersten Fall von Wuhan-Coronavirus bekannt. Dies geht aus einer gemeinsamen Erklärung des ägyptischen Gesundheitsministeriums und der WHO hervor. Der bestätigte Fall ist der erste in Afrika seit dem Nachweis des Virus.
Frankreich	Ein chinesischer Tourist, der positiv auf das Virus getestet wurde, stirbt in Frankreich und ist der erste, der bei dem Ausbruch in Europa stirbt.
Kalender	**15. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 ist auf 1.526 gestiegen. Bis Ende des 13. Februar wurden 143 neue Todesfälle gemeldet. Die Zahl der Neuerkrankungen stieg auf mehr als 67.000, von denen 66.492 Infektionen auf dem chinesischen Festland gemeldet werden.
China	Die offizielle Zeitschrift der KP- Qiushi veröffentlicht **das Protokoll einer am 3. Februar von Xi gehaltenen Rede, in der er am 7. Januar "Anforderungen für die Prävention und Kontrolle des neuen Coronavirus" herausgab und enthüllte , dass Xi über das COVID19 genau informiert war** und federführend an der Vertuschung und 14-tägigen späten Bekanntgabe beteiligt war. Noch in einem Telefonat mit Boris Johnson (UK) behauptete XI, dass China sichtbare Fortschritte bei der Bekämpfung und Eindämmung des CORVID19 mache.
Evakuierungen	Die indische Botschaft in Japan teilte am Samstag mit, dass sie sich bemüht, alle Inder an Bord des Kreuzfahrtschiffes zu evakuieren.
Frankreich	Frankreich meldete heute seinen ersten Covid-19-Tod, der auch den ersten Tod außerhalb Asiens darstellt. Die französische Gesundheitsministerin Agnes Buzyn bestätigte den Tod einer 80-jährigen chinesischen Touristin, die am 16. Januar aus der Provinz Hubei nach Frankreich gereist war.
Malaysia	Malaysia hat am Samstag zwei neue Coronavirus-Covid-19-Fälle gemeldet, womit die Gesamtzahl der infizierten Fälle im Land auf 21 gestiegen ist, während Thailand einen neuen Fall gemeldet hat, bei dem die Gesamtzahl des Landes auf 34 gestiegen ist.
USA	– Die USA planen, ihre Staatsangehörigen vom in Quarantäne gestellten japanischen Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" zu befördern. – Die US-Botschaft in Japan hat alle amerikanischen Passagiere und Besatzungsmitglieder an Bord per E-Mail über diese Entscheidung informiert. – "Diamond Princess" hat die höchste Anzahl an Coronavirus-Infektionen außerhalb Chinas verzeichnet.
Kalender	**16. Febr. 2020**
"Welt	

	Die Todesfälle durch das Coronavirus Covid-19 haben sich auf 1.669 erhöht, wobei 142 neue Todesfälle in China und einer in Frankreich zum Ende des 15. Februar auftraten. Die Gesamtzahl der Todesfälle auf dem chinesischen Festland erreichte 1.665. Die Gesamtzahl der positiven Fälle stieg auf 69.186 mit 68.500 Fällen auf dem chinesischen Festland. Die schweren Fälle sollen 11.273 betragen, während die Gesamtzahl der Wiederherstellungen bei 9.600 liegt.
Evakuierungen	Auf einer Militärbasis in der Nähe des Frankfurter Flughafens wurden 100 deutsche Evakuierte aus Wuhan, China, aus ihrer zweiwöchigen Quarantäne entlassen, nachdem keiner von ihnen positiv getestet worden war.
Südkorea	Die südkoreanische Regierung hat am Sonntag einen neuen Fall des Coronavirus Covid-19 gemeldet, der den 29. Fall des Landes darstellt. Die koreanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (KCDC) gaben an, dass der neue Patient im Alter von 82 Jahren an einem Virus erkrankt ist, bei dem in der Vergangenheit keine Auslandsreisen oder Kontakt zu bestätigten Patienten aufgetreten sind.
Vereinigte Arabische Emirate	Das Ministerium für Gesundheit und Prävention in den VAE meldete den neunten neuartigen Coronavirus-Fall im Land. Der neue Patient ist ein 37-jähriger Chinese, der bei einer Routineuntersuchung diagnostiziert wurde.
Kalender	**17. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer des Coronavirus Covid-19 haben 1775 mit 105 neuen Todesfällen in China und einem in Taiwan erreicht, wie das Ende vom 16. Februar. In Taiwan war ein 61-jähriger Mann mit Diabetes und Hepatitis B in der Vorgeschichte gestorben, nachdem er sich mit Covid-19 infiziert hatte. Dies war der erste neuartige Tod im Zusammenhang mit Coronaviren im Land. Die Gesamtzahl der Infektionsfälle ist auf über 71.000 gestiegen, davon 70.548 auf dem chinesischen Festland.

"Diamond Princess"	– Die Gesamtzahl der Fälle auf dem Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" in Japan ist auf 355 gestiegen, darunter drei Israelis und zwei neue indische Staatsangehörige, wodurch die Gesamtzahl des Landes an Bord auf fünf gestiegen ist. – Israel erwägt, einen Flug zu senden, um die verbleibenden Israelis, die nicht positiv getestet wurden, aus Japan zurückzufliegen. – Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales gab bekannt, dass die Zahl der Fälle auf dem Kreuzfahrtschiff im Laufe des Tages weiter auf 454 gestiegen ist der 1.723 getesteten Personen . – Die US-amerikanischen Ministerien für Staat, Gesundheit und menschliche Dienste gaben bekannt, dass nach dem Aussteigen der Bürger 14 Passagiere, die zwei bis drei Tage zuvor Tests unterzogen worden waren, positiv getestet worden waren. Diese Patienten waren asymptomatisch und wurden in einem speziellen Sicherheitsbereich des Evakuierungsflugzeugs isoliert. – Australien Premierminister Scott Morrison bestätigt , dass das Land repatriieren an Bord des Kreuzfahrtschiffs mehr als 20Australier und Neuseeländer. Ein Flugzeug wird am 19. Februar nach Japan geschickt – Die philippinischen Behörden haben 16 neue Fälle an Bord des Schiffes bestätigt, wodurch die Gesamtzahl der infizierten Filipinos auf der Kreuzfahrt auf 27 gestiegen ist.
Singapur	Das Gesundheitsministerium von Singapur bestätigte zwei neue Fälle - einen einjährigen männlichen Evakuierten aus Wuhan und einen 35-jährigen Mann ohne jüngste Reisegeschichte nach China. Diese neuen Fälle erhöhen die Gesamtzahl der Covid-19-Fälle des Landes auf 77.
Thailand	Thailand hat einen neuen Covid-19-Fall gemeldet, der die Gesamtzahl des Landes auf 35 erhöht. Die neue Patientin ist eine 60-jährige Chinesin, deren Familienmitglieder früher diagnostiziert wurden.
Kalender	**18. Febr. 2020**
"Welt	Covid-19 Todesopfer haben zu 1.873 erhöht, wobei 98 neuen Todesfällen in China, zum Ende vom 17. Februar. Die Gesamtzahl der Infektionsfälle hat 73.000 überschritten, darunter 72.436 Fälle auf dem chinesischen Festland. - Chinesische Behörden haben berichtet, dass neue Coronavirus-bestätigte Fälle außerhalb der Provinz Hubei seit dem 3. Februar an 14 aufeinander folgenden Tagen einen Rückgang verzeichneten.
"Diamond Princess"	– Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales bestätigte, dass die Zahl der Fälle bei "Diamond Princess" 542 der 2.404 getesteten Personen erreicht hat. – Taiwan kündigte Pläne an, seine Staatsangehörigen, die an Bord der Kreuzfahrt sind, zurückzufliegen. Von mehr als 2020 Taiwanern auf dem Schiff haben vier positiv getestet.

	– Südkorea wird ein Flugzeug nach Japan schicken, um fünf Passagiere an Bord des unter Quarantäne gestellten Kreuzfahrtschiffes "Diamond Princess" zurückzubringen. Das Flugzeug startet heute auf der Seoul Air Base in Seongnam, Seoul. – Die britische Regierung plant auch einen Flug nach Japan, um ihre Bürger aus dem Schiff zu evakuieren.
Hongkong	Das Zentrum für Gesundheitsschutz in Hongkong meldete zwei neue Fälle mit insgesamt 62 Fällen.
Singapur	Das Gesundheitsministerium von Singapur bestätigte vier neue Covid-19-Fälle, die sich auf 81 erhöhen. Das Ministerium meldete bisher insgesamt 29 Wiederherstellungen.
Südkorea	Die Korea Centers for Disease Control and Prevention (KCDC) haben den 31. Fall des Landes gemeldet - eine 61-jährige südkoreanische Frau, die derzeit isoliert ist.
Kalender	**19. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesfälle durch das neue Coronavirus ist Ende des 18. Februar auf über 2.000 gestiegen, davon 2.004 auf dem chinesischen Festland. Zum ersten Mal überstieg die Zahl der neu erholten Patienten die Zahl der neu bestätigten Fälle in China. Auf dem chinesischen Festland wurden am 18. Februar 1.749 neue Fälle bestätigt, während 1.824 Patienten sich neu erholten. Die Gesamtzahl der Infektionen stieg auf über 75.000.
"Diamond Princess"	Die Passagiere des Kreuzfahrtschiffes " Diamond Princess" können das Schiff verlassen, obwohl schwerwiegende Beweise vorliegen, dass einige das Virus haben und ihn in ihre Heimat damit einschleppen. (Man kann Träger und damit Überträger des Virus sein, ohne selbst daran zu erkranken) Angeblich soll es sich aber nur um negativ getestete Personen handeln. Das japanische Ministerium gab bekannt, dass die Zahl der Fälle bei "Diamond Princess" auf 621 der 3.011 getesteten Personen gestiegen ist. Dies entspricht einer Zunahme von 79 Fällen gegenüber der letzten Zählung.
Hongkong	Hongkong meldete seinen zweiten Tod durch Covid-19 - einen 70-jährigen Mann, der Grunderkrankungen hatte und im Princess Margaret Hospital behandelt wurde.
Südkorea	Die koreanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (KCDC) haben 19 neue Fälle gemeldet, wodurch sich die Gesamtzahl der bestätigten Fälle im Land auf 51 erhöht. Epidemiologische Untersuchungen ergaben, dass 11 der neuen Fälle Kontakte des 31. Falls sind.
Kalender	**20. Febr. 2020**

"Welt	Covid-19-Todesfälle erreichten Ende 19. Februar 2.126, darunter zwei Todesfälle im Iran. Die Verstorbenen im Iran waren zwei ältere Bürger in der Stadt Qom, sagte Alireza Vahabzadeh, eine Beraterin des Gesundheitsministers des Landes. Die Gesamtzahl der Fälle stieg auf mehr als 75.700, davon 74.576 auf dem chinesischen Festland. Die Anzahl der Genesenen stieg ebenfalls auf ungefähr 16.300.
Iran	Bis Ende 20.Februar hat der Iran drei neue Covid-19-Fälle einen Tag nach dem Tod von zwei älteren Bürgern des Landes bestätigt.
Südkorea	– Das KCDC in Südkorea hat 31 neue Fälle bestätigt, von denen insgesamt 82 aufgetreten sind. Von den neuen Fällen wurden 23 auf den 31. Fall zurückgeführt, der die Shincheonji-Kirche Jesu in Daegu besuchte. – Das KCDC berichtete über den Tod eines Coronavirus-Patienten, der mit dem Cheongdon Daenam-Krankenhauscluster in Verbindung steht. – Die Agentur bestätigte außerdem 22 zusätzliche neue Fälle seit der letzten Zählung, womit sich die Zahl auf 104 erhöhte. Von 21 neuen Fällen betrafen fünf den Cluster der Shincheonji-Kirche Jesu, 13 das Cheongdo Daenam-Krankenhaus und einen das Saeronan Oriental Hospital.
Ab hier fängt es planetar so richtig an zu knallen	
Kalender	**21. Febr. 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesfälle aufgrund von Covid-19 betrug Ende des 2020. Februar 2.247, wobei die meisten Todesfälle auf dem chinesischen Festland zu verzeichnen waren. – Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle stieg auf mehr als 76.000, davon mehr als 75.400 auf dem chinesischen Festland. Die Anzahl der Wiederherstellungen liegt bei rund 18.202. – Die CDC ändert die Kriterien für die Zählung bestätigter Fälle von neuartigem Coronavirus in den USA und beginnt mit der Verfolgung von zwei getrennten und unterschiedlichen Gruppen: den vom US-Außenministerium zurückgeführten und den vom US-amerikanischen Gesundheitsnetzwerk identifizierten.
"Diamond Princess"	Zwei Passagiere vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" wurden in Australien doch noch positiv auf das Covid-19-Coronavirus getestet, nachdem am 20. Februar rund 170 Australier aus dem Schiff evakuiert worden waren. Die Gesamtzahl der Fälle auf dem Schiff erreichte 634.
China	– China hat mehr als 202 positive Fälle in zwei Gefängnissen außerhalb der Provinz Hubei, dem Epizentrum des Ausbruchs, gemeldet. – Covid-19 hat das Leben eines 29-jährigen Arztes gefordert, der im First People's Hospital in Wuhan gearbeitet hat.

	Der Arzt namens Peng Yinhua, der seine Hochzeit verzögerte, um weiter zu arbeiten, wurde am 25. Januar ins Krankenhaus eingeliefert und erlag am 20. Febr. der Coronavirus-Krankheit.
Italien	Italien hat einen neuen Fall von Covid-19 bestätigt, womit sich die Zahl auf vier Fälle im Land beläuft. Zuvor wurden zwei chinesische Staatsangehörige und ein Italiener positiv getestet. Der positive Fall wurde bei einem 38-jährigen Mann in der Lombardei bestätigt, der jetzt in einem Krankenhaus in Codogno aufgenommen wird. Der erste Infizierte in Italien. Hier konnte Pateient "0" nicht festgestellt werden.
Südkorea	– Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle in Südkorea ist auf 224 gestiegen, von denen die meisten in der Stadt Daegu gefunden wurden. – Die Regierung hat die Maßnahmen zur Kontrolle der Ausbreitung verstärkt und die Städte Daegu und Cheongdo zu „Sonderversorgungszonen“ erklärt. – Beamte haben Kundgebungen in der Innenstadt verboten und einen Park geschlossen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen.
USA	In Humboldt County, Kalifornien, wurde ein neuer Fall gemeldet, der die Zahl der Fälle im Land auf 16 erhöht
Kalender	**22. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Covid-19 hat 2.360 erreicht, darunter zwei weitere Todesfälle, die Ende des 21. Februar im Iran bestätigt wurden. Die Gesamtzahl der Todesfälle im Iran beträgt jetzt vier. Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle weltweit stieg auf 77.659 mit 76.288 Fällen auf dem chinesischen Festland. Die Anzahl der Wiederherstellungen steigt ebenfalls auf über 2020.000.
Iran	Der Iran hat drei weitere Covid-19-Todesfälle gemeldet, zwei am Freitag und einen weiteren am Samstag, wodurch die Fälle des Landes auf fünf gestiegen sind. Der Iran hat nun 28 bestätigte Fälle.
Italien	Italien kündigte einen Todesfall in Padua in der Region Venetien an. Der Verstorbene war ein 78-jähriger Mann. Das Land hat außerdem inzwischen 16 weitere Fälle gemeldet, womit sich die Gesamtzahl auf 2020 erhöht.
USA	Die US-amerikanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten haben 35 bestätigte Fälle von Coronavirus bestätigt, darunter 14 Fälle im Land und 21 repatriierte Bürger.

Kalender	**23. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer ist bis zum 22. Februar auf 2.458 gestiegen, einschließlich 2.443 Todesfälle in China. Die Gesamtzahl der Fälle stieg auf über 78.600.
Iran	Ein neuer Todesfall ist am 22. Februar im Iran aufgetreten, insgesamt sechs, berichteten die Medien des Landes. Nach Angaben des Gesundheitsministers des Landes sind im Iran zwei weitere Todesfälle aufgetreten, insgesamt acht. Die Gesamtzahl der Fälle in der Nation erreichte 43.
Italien	Die Zahl der Infektionen in Italien ist auf 79 gestiegen, was einem fast vierfachen Wachstum gegenüber der letzten Zahl von 2020 entspricht
Singapur	Die Behörden von Singapur haben bisher insgesamt 89 Fälle bestätigt. Das Gesundheitsministerium des Landes meldete außerdem insgesamt 51 Wiederherstellungen.
Südkorea	Die Gesamtzahl der Fälle in Südkorea ist auf 556 gestiegen. Die Mehrzahl der neuen Fälle ist mit der Shincheonji-Kirche oder dem Cheongdo Daenam-Krankenhauscluster verbunden. Das Land meldete auch zwei neue Todesfälle, die die Gesamtzahl auf vier erhöhen. Die KCDC in Südkorea hat einen weiteren Todesfall gemeldet, insgesamt fünf. Mit 46 neuen Fällen erreicht die Gesamtzahl der Infektionen 602.
United Kingdom	Das britische Ministerium für Gesundheit und Soziales bestätigte vier weitere Fälle in England. Damit sind es insgesamt 13. Die neuen Patienten waren Evakuierte aus dem Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess".
Kalender	**24. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer aufgrund des Covid-19-Coronavirus stieg Ende 23. Februar auf über 2.600. Die Zahl der bestätigten Fälle steigt auf über 79.000, wobei die Fälle auf dem chinesischen Festland 77.000 überschreiten.
Afghanistan	Afghanistan bestätigte seinen ersten Fall von Covid-19-Coronavirus.
Bahrain	Das Gesundheitsministerium in Bahrain hat den ersten Fall eines Coronavirus gemeldet - einen Bürger, der aus dem Iran zurückgekehrt ist. Gesamtzahl 2
Irak	Der Irak bestätigte seinen ersten Coronavirus-Fall Covid-19 in Nadschaf.

Iran	Die Nachrichtenagentur ILNA hat einen Qom-Beamten, Ahmad Amiriabadi Farahani, mit den Worten zitiert, dass die Zahl der Todesopfer im Land am 13. Februar bei 50 lag. Die Beamten haben jedoch am 24. Februar erklärt, dass die Zahl der Todesopfer um 12 gestiegen ist, darunter vier weitere heute gemeldete Todesfälle. Der stellvertretende iranische Gesundheitsminister Iraj Harirchi hat die Behauptungen der Vertuschung zurückgewiesen. Er erklärte, es sei "nicht die Zeit für politische Konfrontationen". Farahani bestritt, seine Aussage zurückzuziehen.
Israel	Ein Israeli, der vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" zurückgekehrt ist, wurde positiv getestet, sagte das Sheba Medical Center. Dies erhöht die Gesamtzahl des Landes auf zwei.
Italien	Italien meldete zwei weitere Todesfälle und erhöhte sich auf fünf. **Die Regierung hat fast 50.000 Menschen in 11 Städten** in der Lombardei und in Venetien unter Quarantäne gestellt. Italien meldete Ende des 24. Februar insgesamt sieben Todesfälle mit insgesamt 229 bestätigten Fällen im Land.
Japan	Ein weiterer japanischer Passagier, ein Mann in den Achtzigern, ist an dem Covid-19-Coronavirus gestorben. Die Gesamtzahl der Fälle bei Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" beträgt 691 mit drei Todesfällen.
Kuwait	In Kuwait wurden drei Fälle bestätigt, berichtete die lokale Nachrichtenagentur KUNA, wonach die Personen gerade aus dem Iran zurückgekehrt seien. Gesamtzahl 5
Naher Osten	**Saudi-Arabien, Kuwait, Irak, Türkei** und Afghanistan haben dem Iran Reise- und Einwanderungsbeschränkungen auferlegt, der als erster Todesfälle in der Region des Nahen Ostens gemeldet hat. **Pakistan, Afghanistan und Armenien haben** ebenfalls ihre Grenzen zum Iran geschlossen.
Oman	Das Gesundheitsministerium von Oman bestätigte erste Coronavirus-Fälle bei zwei Frauen, die aus dem Iran zurückgekehrt waren.
Spanien	Spanien bestätigt den dritten Fall eines italienischen Mannes, der im Urlaub auf Teneriffa war.
Südkorea	Südkorea hat 161 neue positive Fälle des Coronavirus angekündigt, was einer Gesamtzahl von 763 entspricht, mit sieben Todesfällen im Land. **Die Regierung hat den Alarm für** Infektionskrankheiten auf den höchsten Stand gebracht.
Südkorea	Südkorea meldete 70 neue zusätzliche Fälle auf insgesamt 833

USA	Die US-amerikanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (CDC) gaben an, dass es am 24. Februar 53 Fälle von Covid-19 im Land gibt. Von den 53 Fällen sind 14 im Land, darunter zwei neue Fälle in Kalifornien. Die restlichen 39 sind Bürger, die vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" zurückgeführt wurden.
Kalender	**25. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesfälle aufgrund von Covid-19 hat sich zum Ende des 24. Februar 2.700 angenähert. Die Anzahl der positiven Fälle hat weltweit 80.000 überschritten, und die Anzahl der Wiederherstellungen liegt bei mehr als 27.000.
Algerien	Algerien meldete seinen ersten positiven Fall - einen italienischen Erwachsenen, der am 17. Februar in das afrikanische Land kam. Dies ist der zweite Fall in Afrika.
Bahrain	Das bahrainische Gesundheitsministerium bestätigte insgesamt acht Fälle, darunter sechs neue Fälle - zwei bahrainische und vier saudische Staatsbürger, die über Dubai aus dem Iran angereist waren.
Brasilien	Brasilien meldet seinen ersten Fall des Coronavirus
El Salvador	**El Salvador verbietet Besucher** aus Italien und Südkorea die Einreise. Salvadorianische Staatsbürger, die aus diesen Ländern anreisen, werden 30 Tage unter Quarantäne gestellt.
Indien	Indien hat auch Vorkehrungen für einen Charterflug getroffen, um rund 12020 Bürger auf dem Schiff zu evakuieren.
Irak	Der Irak hat vier neue positive Fälle in der Provinz Kirkuk angekündigt, womit sich die Gesamtzahl auf fünf erhöht. Die Fälle wurden in einer irakischen Familie identifiziert, die in den Iran reiste.
Iran	Der stellvertretende iranische Gesundheitsminister Iraj Harirchi hat positiv auf das Coronavirus getestet, bestätigte der Sprecher des Gesundheitsministeriums. Das Land hat bisher 95 bestätigte Fälle des Virus mit 16 Todesfällen gemeldet. Das Gesundheitsministerium hat die Bürger gebeten, zu Hause zu bleiben.
Italien	– Durch den rasanten Ausbruch und die exorbitant nach oben schnellenden Zahlen **werden in der Lombardei die ersten Städte und Dörfer gesperrt.** – Süditalien hat seinen ersten positiven Fall des Coronavirus registriert. Die Frau, die in Sizilien Urlaub machte, wurde ins

	Krankenhaus gebracht und ihr Mann und ihre Freunde wurden unter eine 15-tägige Quarantäne gestellt. – Italien hat bis Ende 25. Februar 322 bestätigte Fälle und 11 Todesfälle mit einer Genesung gemeldet.
Jamaika	**Jamaika und die Kaimaninseln verweigerten** die Einreise/andocken des Kreuzfahrtschiff "Meraviglia", da es ein krankes Besatzungsmitglied beförderte und das Schiff vorher in Länder mit bestätigten Coronavirus-Fällen reiste.
Kroatien	Kroatien hat seinen ersten Fall des Coronavirus im Land gemeldet. Der Patient ist ein junger Mensch mit leichten Symptomen, der vom 19. bis 21. Februar in Mailand war.
Kuwait	Mit drei neuen Bestätigungen stieg die Gesamtzahl der Covid-19-Fälle in Kuwait auf acht. Die Nachrichtenagentur KUNA stellte fest, dass alle drei neuen Fälle aus dem Iran zurückgekehrt waren.
Nordkorea	NHK berichtete, dass ein weiterer Passagier der "Diamond Princess" gestorben ist und die Gesamtzahl der Todesfälle vom Schiff auf vier gestiegen ist. Der Verstorbene war rund 80 Jahre alt und stammte aus Japan.
Österreich	Österreich hat seine ersten beiden Fälle von Covid-19 in der Provinz Tirol angekündigt, die an Italien grenzt.
Phillipinen	Das philippinische Außenministerium hat zwei Flüge zur Rückführung von ungefähr 400 Bürgern geschickt , die sich auf der Diamond Princess-Kreuzfahrt befanden.
Schweiz	Die Schweiz bestätigte ihren ersten Covid-19-Fall im Kanton Tessin. Das Schweizer Gesundheitsministerium stellte fest, dass der Mann vor ungefähr zehn Tagen in Italien war, als er an einer Veranstaltung in der Nähe von Mailand teilnahm.
Südkorea	Mit 84 neuen Fällen in Südkorea stieg die Gesamtzahl des Landes auf 977. Zwei weitere Todesfälle wurden ebenfalls bestätigt und die Zahl auf zehn erhöht.
Thailand	Die thailändischen Gesundheitsbehörden bestätigten zwei neue Fälle von Coronavirus Covid-19, die sich auf 37 erhöhen. Beide neuen Fälle sollen thailändische Staatsbürger sein.
Kalender	**26. Febr. 2020**

"Welt	Die Zahl der Todesfälle aufgrund von Coronaviren ist zum Ende des 25. Februar auf über 2.750 gestiegen. Die Zahl der infizierten Fälle ist auf rund 81.000 gestiegen, während die Anzahl der wiederhergestellten Fälle 30.000 überstieg.
Frankreich	Die französischen Gesundheitsbehörden haben den zweiten Tod gemeldet. Der Tod, ein 60-jähriger Franzose in Paris, ist einer der neuen Fälle, die im Land gemeldet wurden. Die Gesamtzahl der Infektionen in Frankreich liegt bei 18.
Georgien	Ein georgischer Staatsbürger wurde positiv getestet, der erste im Land. Der Mann kam aus Aserbaidschan und reiste aus dem Iran. Die Reisebegleiter des Mannes wurden negativ auf das Virus getestet, befinden sich jedoch unter Quarantäne.
Griechenland	Griechenland hat laut Sotiris Tsiodras, Vertreter des Gesundheitsministeriums, seinen ersten Fall bei einem 38-jährigen Staatsbürger gemeldet, der Norditalien besucht hat.
Iran	Mit drei neu gemeldeten Todesfällen steigt die Zahl der Todesopfer im Iran mit 139 bestätigten Fällen auf 19.
Italien	Das italienische Gesundheitsministerium hat 400 Infektionen in dem Land gemeldet, an denen 12 Menschen gestorben sind. Eine Person hat sich erholt.
Japan	Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales hat angekündigt, dass die Gesamtzahl der Fälle im Zusammenhang mit dem Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" auf 705 gestiegen ist. Die Behörden haben 4.061 Personen getestet.
Kroatien	Kroatien bestätigte seinen dritten Fall - einen Mann, der in Italien gearbeitet hatte - in der Stadt Rijeka. Die ersten beiden Fälle wurden bereits in der Landeshauptstadt Zagreb gemeldet.
Kuwait	Kuwait meldete neue Coronavirus-Infektionen, die die Gesamtzahl im Land auf 18 erhöhen.
Nordmakedonien	Nordmakedonien meldete ebenfalls seinen ersten Fall. Die Frau reiste aus Italien ins Land.
Norwegen	Norwegen hat seinen ersten Fall von Covid-19 bei einer Person registriert, die aus China zurückgekehrt ist. Lokale Medien gaben an, dass der Patient stabil ist und keine Symptome zeigt.
Pakistan	Pakistan hat seine ersten beiden Fälle gemeldet. Die Infizierten hatten eine Geschichte von Reisen in den Iran. Die Patienten sollen stabil sein.

Rumänien	Rumänien bestätigte seinen ersten Covid-19-Fall bei einem Mann, der mit einem mit dem Virus diagnostizierten Italiener in Kontakt stand. Der Italiener, der Rumänien zwischen dem 18. und 22. Februar besuchte, wurde nach seiner Rückkehr nach Italien diagnostiziert.
Südkorea	KCDC (Südkorea) hat weitere 169 neue Fälle gemeldet, insgesamt 1.146. Mit neu gemeldeten Todesfällen liegt die Gesamtzahl der Todesfälle im Land bei 11.
Thailand	Thailand bestätigte drei neue Fälle und erhöhte die Gesamtzahl der Infektionen auf 40. Laut Gesundheitsministerium waren zwei der neuen Fälle aus den Ferien in Japan zurückgekehrt und kamen mit dem dritten in Kontakt.
USA	– CDC-Beamte sagen, dass ein kalifornischer Patient, der wegen eines neuartigen Coronavirus behandelt wird, der erste US-Fall unbekannter Herkunft ist. Der Patient, der keine relevante Reiseanamnese hatte oder keinem anderen bekannten Patienten ausgesetzt war, ist der erste mögliche US-Fall von "Community Spread". – US Forces Korea gab an, dass ein in Südkorea stationiertes US-Servicemitglied positiv getestet wurde.
Kalender	**27. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Coronaviren stieg auf 2.800, wobei Ende 26. Februar in der chinesischen Provinz Hubei rund 2.640 Menschen starben. Die bestätigten Fälle auf der ganzen Welt sind mehr als 82.000, während die Wiederherstellungen ebenfalls auf 32.000 gestiegen sind.
Australien	– Auf einer Pressekonferenz sagte der australische Premierminister Scott Morrison: "Die Welt wird bald in eine Pandemiephase des Coronavirus eintreten." – Um auf die Vorhersage vorbereitet zu sein, **hat das Land seinen Notfallplan** / Plan zur Vorbereitung auf eine Coronavirus-Pandemie umgesetzt. – Australien verlängerte auch das Reiseverbot für China auf den 7. März.
Dänemark	Die Gesundheitsbehörde in Dänemark hat den ersten positiven Fall des Landes bestätigt, bei dem es sich angeblich um einen Mann handelt, der von einem Urlaub in Norditalien zurückgekehrt ist. Der Patient ist in seinem Haus isoliert.
Estland	Nach Angaben der russischen Nachrichtenagenturen TASS und Interfax wurde Estlands erster Fall bei einem Mann mit einer jüngsten Reisegeschichte in den Iran bestätigt.
Finnland	Finnland hat einen zweiten Coronavirus-Fall in Finnland bestätigt - eine Staatsangehörige, die kürzlich Mailand, Italien, besucht hatte.
Frankreich	Der französische Gesundheitsminister hat erklärt, dass es im Land 38

	bestätigte Fälle gibt, davon 2020 neue bestätigte Fälle.
Griechenland	Griechenland hat zwei weitere Fälle von Coronavirus angekündigt, womit sich die Zahl auf drei erhöht. Beide Patienten sind in der Vergangenheit nach Norditalien gereist. **Das Land hat öffentliche Veranstaltungen abgesagt,** um die Verbreitung von Viren zu stoppen.
Indien	Indien hat 119 indische Staatsbürger zusammen mit zwei Sri Lankern, einem Nepalesen, einem Südafrikaner und einem Peruaner aus dem unter Quarantäne gestellten Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" evakuiert.
Irak	Der Irak bestätigte seinen sechsten Fall, der den ersten in seiner Hauptstadt Bagdad darstellt. Der neue Patient ist ein Mann, der aus dem Iran zurückgekehrt ist. **Der Irak hat öffentliche Versammlungen ausgesetzt** und die Einreise in und aus insgesamt neun Ländern, darunter Kuwait und Bahrain, verboten.
Iran	– Der Iran hat vier weitere Todesfälle bestätigt, womit sich die Zahl auf 26 erhöht hat. Das Land hat bisher 245 Fälle bestätigt. – Der iranische Vizepräsident für Frauen- und Familienangelegenheiten, Masoumeh Ebtekar, hat das Covid-19-Coronavirus positiv getestet.
Italien	Das italienische Gesundheitsministerium hat weitere neue Fälle im Land gemeldet, die sich auf 655 belaufen. Die Zahl der Todesopfer im Land ist ebenfalls auf 17 gestiegen, während die Gesamtzahl der Wiederherstellungen bei 45 liegt.
Japan	Eine Japanerin aus Osaka hat zum zweiten Mal positiv auf das Coronavirus getestet. Sie wurde Ende Januar zum ersten Mal positiv getestet und erholte sich am 1. Februar. Japan meldet den 4. Toten
Kuwait	In einer Pressekonferenz erklärte das kuwaitische Gesundheitsministerium, dass die Zahl der Covid-19-Fälle im Land auf 43 gestiegen sei.
Libanon	Das libanesische Gesundheitsministerium berichtete auch über den zweiten Fall des Landes bei einer Person, die von einer Reise in den Iran zurückgekehrt war.
Malaysia	Malaysia meldete seinen 23. Fall bei einem Staatsangehörigen, der kürzlich nach Japan gereist war.
Niederlande	Die Niederlande haben ihren ersten Fall gemeldet. Der Patient hatte eine Vorgeschichte von Reisen in die italienische Region Lombary.
Nordirland	Das nordirische Gesundheitsamt hat bestätigt, dass eine Frau mutmaßlich positiv auf Covid-19 getestet hat. Dies ist der erste Fall in der Region. Die

	Gesamtzahl der Fälle in Großbritannien liegt derzeit bei 16.
Oman	Oman hat seinen sechsten Fall bei einer Person gemeldet, die aus dem Iran zurückgekehrt ist.
San Marino	San Marino in Europa hat auch seinen ersten Fall des Coronavirus registriert. Die Gesundheitsbehörden haben begonnen, Personen zu suchen, die mit dem Patienten in Kontakt standen und den "Weltarzt überwachen.
Saudi Arabien	Das Königreich **Saudi-Arabien hat vorübergehend alle religiösen Besuche** in Mekka und Medina, den islamischen Heiligen Stätten, verboten, um die Ausbreitung des Coronavirus aus anderen infizierten arabischen Ländern zu verhindern.
Schweden	Schweden hat fünf neue Covid-19-Fälle angekündigt, bei denen die Gesamtzahl nun bei sieben liegt.
Schweiz	Die Schweizer Gesundheitsbehörden haben neue Fälle von Coronavirus angekündigt, womit sich die Zahl des Landes auf 9 erhöht.
Spanien	Spanien hat eine Zunahme der Fälle gemeldet, die sich auf 15 im Land beläuft
Südkorea	KCDC hat einen zusätzlichen Tod gemeldet, der sich auf 13 erhöht, mit 1.766 bestätigten Fällen.
United Kingdom	Die britische Regierung bestätigte zwei neue Fälle in England und erhöhte die Gesamtzahl der Nation auf 15. Chris Whitty, Chief Medical Officer von England, sagte, die neuen Patienten hätten sich in Italien und Teneriffa, Spanien, mit dem Virus infiziert.
USA	Die USA haben einen neuen Fall bestätigt, der vermutlich auf eine „Ausbreitung der Gemeinschaft“ zurückzuführen ist, wenn die Infektionsquelle nicht bekannt ist. - Damit hat das Land insgesamt 60 Fälle, darunter 42, die vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" zurückgeführt wurden, und drei Evakuierte aus Wuhan.
Kalender	**28. Febr. 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 ist Ende 27. Februar auf über 2.850 gestiegen. Die Gesamtzahl der Infektionen ist auf rund 83.300 planetar gestiegen, davon rund 78.000 auf dem chinesischen Festland. Die weltweiten Wiederherstellungen haben 36.000 überschritten.
"Diamond Princess"	Ein weiterer Passagier des Kreuzfahrtschiffes "Diamond Princess" ist an einem Coronavirus gestorben.

	Die Patientin war eine Japanerin in den Siebzigern, die am 6. Februar positiv getestet und am 12. Februar eine Lungenentzündung bestätigt hatte. Ein weiterer Passagier, ein Mann aus Großbritannien, der auf dem Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" war, ist gestorben. Dies ist der sechste Tod an Bord.
Australien	Eine Frau vom "Diamond Princess-Kreuzfahrtschiff", die letzte Woche evakuiert wurde, hat positiv auf Covid-19 getestet. Dies ist der zweite Fall in WA und der 24. in Australien.
Frankreich	Frankreich hat weitere 19 Fälle bestätigt, insgesamt 57 Fälle mit bisher zwei Todesfällen.
Griechenland	Griechenland hat einen zusätzlichen Fall von Covid-19 gemeldet, der die Gesamtzahl auf vier erhöht. Die Patientin ist eine 36-jährige Griechin, die aus Norditalien angereist ist.
Iran	Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 im Iran ist auf 34 gestiegen, sagte eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums. Die Gesamtzahl der Fälle stieg ebenfalls auf 388.
Italien	Die Gesamtzahl der Fälle in Italien ist auf 888 gestiegen. Das Land meldete außerdem vier neue Todesfälle und erhöhte die Zahl der Todesopfer des Landes auf 21.
Japan	Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales hat den fünften Tod des Landes aufgrund eines Coronavirus angekündigt. Der Patient war ein Japaner in den Siebzigern, der am 6. Februar wegen Fieber ins Krankenhaus eingeliefert wurde.
Kroatien	Zwei weitere Personen in Kroatien wurden positiv auf Coronavirus getestet, insgesamt also fünf. Die neu Infizierten standen in engem Kontakt mit den ersten Fällen, stellte der Gesundheitsminister des Landes fest.
Kuwait	Kuwait bestätigt zwei neue Fälle; insgesamt 45
Litauen	Eine Frau aus Verona in Italien hat in Litauen einen positiven Coronavirus-Test durchgeführt. Dies ist der erste positive Fall des Landes.
Malaysia	Das Land bestätigte zwei weitere Fälle auf insgesamt 25. Die Regierung von Malaysia verhängte **vorübergehende Beschränkungen für Besucher aus Korea**.
Neuseeland	Neuseeland hat den ersten Fall von Covid-19 bei einer Person angekündigt, die über Bali aus dem Iran angereist ist. Das neuseeländische Gesundheitsministerium hat Personen auf demselben Flug gebeten, sich an die Gesundheitsbehörden zu wenden. **Neuseeland hat die Reisen in den Iran** angesichts zunehmender Fälle und Todesfälle im Land des Nahen Ostens eingeschränkt.

Niederlande	Das Land hat den zweiten Fall in seiner Hauptstadt Amsterdam gemeldet . Dieser Patient soll keine Verbindung zum ersten Fall haben.
Nigeria	Ein Italiener, der diese Woche in Lagos, Nigeria, angekommen ist, hat positiv auf Covid-19 getestet und damit seinen ersten Fall im Land und in der Region südlich der Sahara markiert.
Südkorea	KCDC hat weitere Fälle gemeldet, insgesamt 2.337. Die Zahl der Todesfälle im Land liegt bei 13, ohne zusätzliche Todesfälle, wie aus den Morgenberichten vom 28. Februar hervorgeht.
Thailand	Das thailändische Gesundheitsamt hat angegeben, dass das Land seinen 41. Coronvirus-Fall gemeldet hat. Der Patient war aus Südkorea angekommen und wurde am 24. Februar entlassen.
United Kingdom	Wales hat seinen ersten Fall bei einem Patienten bestätigt, der aus Norditalien angereist ist, und England hat zwei weitere gemeldet, womit sich die Gesamtzahl in Großbritannien auf 19 erhöht hat.
USA	Die Bundesstaaten Oregon und Kalifornien meldeten zusätzliche Fälle von Ausbreitung in der Gemeinde, wodurch sich die Gesamtzahl der Fälle auf 62 erhöht.
Vereinigte Arabische Emirate	Die Gesamtzahl der Fälle in den VAE ist auf 19 gestiegen, wobei sechs Fälle neu gemeldet wurden. Von den sechs Fällen stammen vier aus dem Iran, einer aus Bahrain und einer aus China. Die Iraner sollen das Land betreten haben, bevor die VAE Flüge vom und zum Iran verboten haben.
Weißrussland	Belarus hat auch seinen ersten Fall von Covid-19 registriert.
WHO	Die WHO hat das weltweite Risiko eines Coronavirus-Ausbruchs auf "**sehr hoch**" erhöht.
Kalender	**29. Febr. 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesopfer ist zum Ende des 28. Februar auf über 2.900 gestiegen. – Die Anzahl der bestätigten Fälle auf der ganzen Welt ist auf über 85.000 gestiegen, – während die Anzahl der Wiederherstellungen bei 39.000 liegt.
Aserbaidschan	Aserbaidschan hat seinen ersten Fall von Covid-19 gemeldet. Der Patient stammte aus Russland und kam aus dem Iran.
Bahrain	Bahrain bestätigte zwei Fälle von Coronavirus, von denen einer aus Saudi-Arabien stammt. Die Gesamtzahl in Bahrain liegt bei 38.

Dänemark	Dänemark bestätigte seinen zweiten Coronavirus-Fall, einen Mann, der aus Norditalien zurückgekehrt war.
Ecuador	Der ecuadorianische Gesundheitsminister gab an, dass das Land seinen ersten Fall von Coronavirus registriert hat.
Finnland	Finnland hat berichtet, dass die Gesamtzahl des Landes nun bei drei bestätigten Fällen liegt.
Georgien	Georgien hat auch seinen zweiten Fall des Virus registriert. Die Frau ist 31 Jahre alt und reiste nach Italien.
Irak	Die Gesamtzahl der Fälle im Irak ist auf acht gestiegen, während die Fälle im Libanon bei vier liegen
Israel	Ein Mann, der aus Italien nach Israel gekommen ist, hat positiv auf Covid-19 getestet und die Gesamtzahl auf sieben im Land erhöht.
Italien	Italiens Leiter für Katastrophenschutz, Angelo Borrelli, bestätigte, dass die Gesamtzahl der bestätigten Fälle mit bisher 29 Todesfällen auf 1.128 gestiegen ist.
Katar	Katar hat seinen ersten Fall von Covid-19 bestätigt, einem katarischen Staatsbürger, der kürzlich aus dem Iran angereist ist. Der Patient soll stabil sein.
Luxembourg	Ein Mann, der aus Italien nach Luxemburg gekommen ist, hat positiv auf Covid-19 getestet.
Mexiko	Mexiko meldete seine ersten beiden Fälle im Land, einer, der positiv getestet wurde, und einer, der auf Testergebnisse wartet. Der zweite Fall gilt als bestätigt.
Monaco	Ein Mann aus Monaco hat den ersten Fall von Covid-19 gemeldet. Der Mann wird in ein Krankenhaus in Frankreich eingeliefert.
Norwegen	Drei weitere wurden in Norwegen positiv getestet, sodass insgesamt vier Fälle vorliegen
Rumänien	Rumänien hat zwei weitere Fälle gemeldet, womit sich die Zahl auf drei erhöht.
Singapur	Die Gesamtzahl der Fälle in Singapur ist auf 102 gestiegen; wiederhergestellte auf 72
Südkorea	KCDC hat 219 weitere Fälle und einen neuen Tod angekündigt. Die Zahl der Todesopfer im Land liegt bei 17, während die Gesamtzahl der Fälle bei 3.150 liegt.

USA	Ein staatlicher Gesundheitsbeamter gibt bekannt, dass ein mit dem neuartigen Coronavirus infizierter Patient im Bundesstaat Washington gestorben ist. Dies ist der erste Tod aufgrund des Virus in den **USA. Jay Inslee, Gouverneur von Washington, erklärt den Ausnahmezustand** und weist die staatlichen Behörden an, alle für die Reaktion auf den Ausbruch erforderlichen Ressourcen einzusetzen.
Kalender	**1. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesfälle aufgrund von Covid-19 betrug Ende 29. Februar mehr als 2.970. - Die Gesamtzahl der Fälle stieg auf mehr als 86.500, wobei auf dem chinesischen Festland mehr als 79.824 Fälle bestätigt wurden. Die Wiederherstellungen sind auch weltweit auf mehr als 42.000 gestiegen. - Festlandchina meldete 573 neue Fälle und 35 weitere Todesfälle.
Armenien	Ein armenischer Staatsbürger, der aus dem Iran zurückkehrt, hat positiv getestet, erklärte Premierminister Nikol Pashinyan in einem Facebook-Beitrag.
Australien	Ein 78-jähriger repatriierter Mann vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" ist in Australien gestorben, dem ersten Todesfall des Landes. Die Gesamtzahl der Fälle im Land beträgt 27, einschließlich zweier neuer bestätigter Fälle.
Bahrain	Das bahrainische Gesundheitsministerium bestätigte sechs neue Coronavirus-Fälle auf insgesamt 47. Die neuen Patienten sind fünf bahrainische Staatsangehörige und ein saudischer Staatsbürger, die auf indirekten Flügen aus dem Iran angekommen sind.
Brasilien	Brasilien hat den zweiten Fall von Coronavirus im Land bestätigt - einen Patienten, der nach Norditalien gereist ist.
Dominikanische Republik	Die Gesundheitsbehörden der Dominikanischen Republik haben angekündigt, dass ein Mann, der aus Italien angereist ist, positiv auf das Coronavirus getestet wurde.
Ecuador	Die Gesamtzahl der Fälle in Ecuador stieg auf sechs, wobei fünf neue Fälle einen Tag nach der Meldung des ersten Falls durch das Land gemeldet wurden. Alle fünf neuen Patienten sollen direkten Kontakt zum ersten Fall gehabt haben.
Finnland	Finnland bestätigte vier neue Fälle, womit sich die Gesamtzahl der Nation auf sechs erhöht.
Frankreich	– Angesichts der zunehmenden Fälle von Covid-19 hat **Frankreich sein Louvre-Museum** in Paris geschlossen – Französische Gesundheitsbeamte gaben an, dass die Gesamtzahl der

	Fälle im Land jetzt 130 erreicht hat, von denen neun in ernstem Zustand sind.
Griechenland	Mit drei neuen Fällen hat Griechenland insgesamt sieben Fälle bestätigt. Zwei der bestätigten Fälle beziehen sich auf die bestehenden Fälle im Land, während der andere in jüngster Zeit Italien besuchte.
Iran	Die Zahl der Todesopfer im Iran ist auf 54 gestiegen, wobei 11 neue Todesfälle gemeldet wurden. Die Gesamtzahl der Fälle hat sich ebenfalls auf 978 erhöht. Einer der neun neuen Todesfälle ist der Tod des mit Coronavirus infizierten Parlamentsmitglieds des Landes.
Irland	Irland hat seinen ersten Covid-19-Fall registriert - einen Mann mit einer Reisegeschichte nach Norditalien.
Italien	Das italienische Gesundheitsministerium hat angekündigt, dass die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 1.577 gestiegen ist. - Die Zahl der Todesfälle im Land ist von 29 auf 34 gestiegen. Zusätzlich haben sich 83 Menschen erholt.
Katar	Das katarische Gesundheitsministerium hat zwei weitere Fälle von Covid-19 gemeldet, womit sich die Gesamtzahl der Nation auf drei erhöht. Bei den bestätigten Fällen handelt es sich um zwei Bürger, die aus dem Iran zurückgeführt wurden und unter Quarantäne stehen. **Katar verhängte ein vorübergehendes Einreiseverbot** für Reisende aus Ägypten über Zwischenpunkte.
Kuwait	Kuwait kündigte einen weiteren Fall von Coronavirus an und erhöhte die Gesamtzahl auf 46.
Libanon	Der Libanon hat weitere Fälle von Covid-19 bestätigt und die Gesamtzahl auf zehn erhöht.
Mexiko	Die mexikanischen Behörden meldeten weitere positive Fälle von Coronavirus, insgesamt waren es fünf. Alle fünf Patienten hatten eine Vorgeschichte von Reisen nach Italien.
Norwegen	Nachdem neue Fälle gemeldet wurden, erreichte Norwegen insgesamt 19 positive Covid-19-Fälle, darunter fünf Krankenhausangestellte.
Pakistan	Pakistan hat zwei weitere Coronavirus-Fälle im Land gemeldet, womit sich die Zahl auf vier erhöht.
Schottland	Ein Mann mit früherer Reisegeschichte nach Italien hat in Schottland positiv getestet. Dies ist der erste bestätigte Fall von Covid-19 in der Region.
Singapur	Das Gesundheitsministerium in Singapur hat vier weitere Fälle von Covid-19

	angekündigt, womit sich die Gesamtzahl auf 106 erhöht. Zusätzlich liegen die Wiederherstellungen bei 74, einschließlich der beiden kürzlich entlassenen Fälle.
Südkorea	KCDC meldet weitere Fälle, womit sich die Zahl auf 3.736 erhöht, während die Zahl der Todesopfer bei 18 liegt. Südkorea schließt Kirchen
Thailand	Thailand meldete auch seinen ersten Tod, berichtete das Gesundheitsministerium. Der Verstorbene war ein 35-jähriger Mann, der ebenfalls an Dengue-Fieber litt, bevor er positiv auf Coronavirus getestet wurde. Die Gesamtzahl der Fälle in Thailand liegt bei 42.
Tschechische Republik	Die Tschechische Republik hat ihre ersten drei Fälle des Coronavirus bestätigt - alle drei mit Reisegeschichte nach Norditalien.
United Kingdom	England hat außerdem 12 neue Fälle gemeldet. Die Gesamtzahl der Fälle in Großbritannien liegt bei 36.
USA	**Der Gouverneur von Florida, Ron DeSantis, erklärt einen Notfall** im Bereich der öffentlichen Gesundheit im Bundesstaat Florida. In den nächsten Tagen folgen Kentucky, New York, Maryland, Utah und Oregon in den Ausnahmezustand. Die USA haben einen zweiten Tod in King County, Washington, gemeldet. Der Verstorbene ist ein Mann in den Siebzigern, von dem berichtet wird, dass er gesundheitliche Probleme hat.
Kalender	**2. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Covid-19 hat Ende 1. März 3.000 überschritten. Die Zahl der Todesfälle in Festlandchina liegt bei 2.912. - Die Gesamtzahl der weltweit bestätigten Fälle ist auf mehr als 89.000 gestiegen, während die Wiederherstellungen 45.000 überschreiten. Festlandchina meldete 42 Todesfälle und 20204 neue Fälle, wie aus den täglichen Breifing-Berichten von NHC am 2. März hervorgeht.
Ägypten	In einem Facebook-Beitrag hat das ägyptische Gesundheitsministerium den zweiten bestätigten Fall von Coronavirus angekündigt. Es wurde auch berichtet, dass sich der erste bestätigte Fall von dem Virus erholt hat.
Algerien	Algerien hat zwei weitere bestätigte Fälle gemeldet, womit sich die Zahl des Landes auf drei erhöht.
Andorra	Das europäische Land Andorra hat seinen ersten Fall von Covid-19 gemeldet - einem 2020-jährigen Mann, der kürzlich Mailand in Italien besucht hat.
Australien	Australien hat zwei Fälle von Übertragung durch die Gemeinschaft bei einer 41-jährigen Frau, deren Bruder aus dem Iran zurückgekehrt ist, und einem 31-jährigen Arzt gemeldet.

	Die Gesamtzahl der Fälle in Australien liegt derzeit bei 33.
China	Wuhan, das Epizentrum des Ausbruchs, hat eines der 16 Krankenhäuser geschlossen, die zur Behandlung der von der Coronavirus-Epidemie betroffenen Menschen gebaut wurden. Der staatliche Sender CCTV gab an, dass das Krankenhaus seine Türen geschlossen habe, nachdem die endgültigen Patente, die sich erholt hatten, entlassen worden waren. China verzeichnete in den letzten Tagen einen Rückgang der täglich gemeldeten Fälle in der Provinz Hubei und in Wuhan, während China Menschen überwacht, die möglicherweise aus anderen Ländern zurückkehren, in denen sich der Ausbruch ausgebreitet hat.
Deutschland	Das Robert-Koch-Institut für die Kontrolle von Krankheiten in Deutschland hat festgestellt, dass die bestätigten Fälle im Land von gestern auf 150 gestiegen sind.
EU	Das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) hat das Coronavirus-Risiko in der Europäischen Union von moderat auf hoch erhöht, sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, auf einer Pressekonferenz. Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides stellte fest, dass in 18 der 27 EU-Staaten 2.100 Covid-19-Fälle bestätigt wurden und 38 EU-Bürger an der Infektion gestorben waren.
Frankreich	Zwei weitere Patienten waren in Nordfrankreich gestorben, was die Zahl der Todesopfer des Landes auf vier erhöhte, sagte die Zeitung Le Parisien unter Berufung auf den Bürgermeister von Compiegne.
Indien	– Indien hat zwei neue Fälle von Coronavirus-Infektionen bestätigt, insgesamt fünf. – Einer der neuen Fälle, der in der Hauptstadt Neu-Delhi identifiziert wurde, hat eine Reisegeschichte nach Italien. – Der zweite im Bundesstaat Telangana identifizierte Fall reiste kürzlich nach Dubai.
Indonesien	Zwei indonesische Staatsangehörige haben positiv auf Covid-19 getestet, die ersten Fälle im Land.
Iran	In einer Ankündigung im staatlichen Fernsehen sagte die stellvertretende iranische Gesundheitsministerin Alireza Raisi, dass das Coronavirus bisher 1.501 Infektionen und 66 Todesfälle verursacht habe. Unter den Verstorbenen befindet sich ein Mitglied des Expediency Council, Mohammad Mirmohammadi. Viele andere hochrangige Beamte haben ebenfalls positiv auf Coronavirus getestet.
Island	Das isländische Ministerium für Katastrophenschutz und Notfallmanagement gab am späten Sonntag die ersten drei Fälle des Landes bekannt. Alle drei

	bestätigten Fälle hatten eine frühere Reisegeschichte nach Italien.
Israel	Das israelische Gesundheitsministerium bestätigte weitere Fälle von Coronaviren und erhöhte die Gesamtzahl im Land auf zehn.
Italien	Laut Berichten vom 2. März hat das italienische Gesundheitsministerium festgestellt, dass 52 Menschen gestorben sind, ein deutlicher Anstieg gegenüber den gestrigen 34. Die Zahl der Fälle hat sich ebenfalls von 1.577 auf 1.835 erhöht. Die Lombardei in der nördlichen Region ist mit 1.254 Fällen weiterhin die am stärksten betroffene Region.
Japan	Kyodo Newswire hat erklärt, dass Japan am 2. März mindestens 15 neue Fälle von Coronavirus bestätigt hat.
Jordanien	Jordanien hat seinen ersten Fall bestätigt, einen Bürger, der vor 16 Tagen aus Italien angereist ist. Der Patient wurde zwei Wochen lang unter Quarantäne gestellt und soll sich erholen.
Katar	Das Gesundheitsministerium von Katar meldete vier neue Coronavirus-Fälle mit insgesamt sieben. Von den neuen Patienten sind zwei katarische Staatsangehörige und zwei „Hausangestellte“ unbekannter Staatsangehörigkeit, die sie in den Iran begleiteten.
Kuwait	Ein Beamter des Gesundheitsministeriums Kuwait kündigte zehn neue Fälle an, von denen sich die Gesamtzahl auf 56 erhöht.
Marokko	In Marokko ist der erste Covid-19-Patient ein marokkanischer Staatsbürger, der aus Italien zurückgekehrt ist.
Oman	**Oman verbot Besucher aus Ländern**, in denen sich das Coronavirus verbreitet hat, twitterte das Außenministerium des Landes, ohne Länder anzugeben.
Pakistan	Pakistan hat einen weiteren Fall von Covid-19 gemeldet, der sich auf fünf erhöht. Es wird berichtet, dass der Patient eine frühere Reisegeschichte in den Iran hat.
Portugal	Portugal hat auch die ersten beiden Fälle registriert - einer soll ein Mann gewesen sein, der kürzlich Italien besucht hat, und ein anderer bei einem Mann, der aus Spanien zurückgekehrt ist.
Saudi Arabien	Saudi-Arabien bestätigte, dass ein saudischer Staatsbürger, der über Bahrain aus dem Iran zurückkehrte, positiv auf das Coronavirus getestet wurde.
Südkorea	KCDC hat 476 neue bestätigte Fälle angekündigt, insgesamt 4.212 mit 22 Todesfällen, darunter vier heute angekündigte.

Tunesien	Tunesien bestätigte seinen ersten Fall bei einem aus Italien zurückgekehrten Staatsangehörigen.
United Kingdom	Die Gesamtzahl der Coronavirus-Fälle in Großbritannien stieg auf 40, einschließlich eines Schülers der Churston Ferrers Grammar School in Torbay, Devon. **Am 3. März wird Premierminister Boris Johnson** den Aktionsplan der Regierung zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus auf den Weg bringen.
USA	Der US-Bundesstaat Washington hat vier weitere Todesfälle gemeldet, insgesamt sechs im Land. - Die Gesamtzahl der Fälle im Land beträgt 91, von denen 45 aus dem Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" und drei aus Wuhan zurückgeführt werden.
Vereinigte Arabische Emirate	Die VAE haben ihre Bürger aus dem Iran evakuiert, wo 66 Menschen an den Folgen des Coronavirus gestorben sind. Die Bürger stehen unter Quarantäne und ihre Gesundheit wird überwacht.
WHO	In einer Pressekonferenz erklärte der Generaldirektor der WHO, dass ein Mitarbeiter der WHO positiv auf Covid-19 getestet habe und an einer „leichten Krankheit“ leide.
Kalender	**3. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Covid-19 ist zum Ende des 2. März auf ca. 3.100 gestiegen. Die Todesfälle in Festlandchina liegen bei 2.943. Die Gesamtzahl der Fälle hat 90.000 überschritten, davon rund 80.000 auf dem chinesischen Festland. Laut NHC-Bericht vom 3. März wurden 125 Personen positiv getestet, während 31 Personen starben, alle in der Provinz Hubei. Zusätzlich erholten sich 2.742 Menschen und wurden entlassen.
Argentinien	Argentinien hat angekündigt, dass der Staatsbürger des Landes, der am 1. März aus Italien angereist ist, positiv auf Covid-19 getestet hat, den ersten Fall im Land.
Canada	Kanada hat drei weitere Fälle in British Columbia bestätigt und die Gesamtzahl des Landes auf 33 erhöht.
Chile	Chile hat seinen ersten Fall bei einem 33-jährigen Chilenen bestätigt, der am 25. Februar aus Singapur angereist ist.
Deutschland	Deutschland hat angekündigt, dass die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 196 gestiegen ist. Nordrhein-Westfalen ist mit 103 Fällen am stärksten betroffen.

	In Deutschland gibt es bisher keine Todesfälle.
Iran	– Beamte kündigen an, dass der Iran vorübergehend 54.000 Menschen aus Gefängnissen entlassen und Hunderttausende von Gesundheitspersonal entsenden wird, als Beamte eine Reihe von Maßnahmen ankündigten, um den tödlichsten Ausbruch des Coronavirus der Welt außerhalb Chinas einzudämmen. – Es wird auch bekannt gegeben, dass 23 Mitglieder des iranischen Parlaments positiv auf das Virus getestet wurden. – Der Iran hat elf weitere Todesfälle angekündigt, wodurch die Zahl der Todesopfer des Landes auf 77 gestiegen ist. Die Gesamtzahl der Fälle liegt bei 2.336.
Italien	Die Zahl der Todesopfer in Italien ist von 52 gestern gemeldeten auf 79 gestiegen. Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle ist ebenfalls auf 2.263 gestiegen, während sich 160 Personen erholt haben sollen
Katar	Katar hat angekündigt, dass die Gesamtzahl der Fälle auf acht gestiegen ist, einschließlich des einen bestätigten neuen Falls.
Malaysia	Malaysia hat sieben neue Fälle im Land gemeldet, insgesamt sind es 36. Alle Patienten sollen stabil sein.
Portugal	Zwei weitere Personen haben positiv auf Covid-19 getestet, insgesamt vier.
Senegal	Senegal hat am Montag seine erste Infektion bei einem Franzosen gemeldet, der am 26. Februar aus Frankreich angereist war.
Spanien	Spanien hat den ersten Tod im Land angekündigt, einen Mann, der am 13. Februar starb. In einer Pressekonferenz erklärte die regionale Gesundheitschefin Ana Barcelo, dass die Obduktionstests zeigten, dass das Coronavirus die Todesursache war.
Südkorea	KCDC hat weitere 600 Fälle im Land gemeldet, insgesamt 4.812. Es wurden auch sechs neue Todesfälle gemeldet. Die Zahl der Todesopfer in Südkorea liegt bei 28.
Tschechische Republik	Die Tschechische Republik hat zwei weitere Fälle des Coronavirus gemeldet. Zwei Frauen, die Kontakt zu den vorherigen Fällen hatten, wurden positiv getestet.
Ukraine	Die Ukraine hat ihren ersten Fall gemeldet, einen Mann, der über Rumänien aus Italien angereist ist. Der Patient soll stabil sein, während seine Frau sich selbst isoliert.
USA	***Die FED senkt die Zinssätze um einen halben Prozentpunkt, um der US-Wirtschaft angesichts der Besorgnis über den Ausbruch***

	des Coronavirus einen Ruck zu geben. Es ist die erste außerplanmäßige Senkung der Notstandsraten seit 202008 und die größte einmalige Senkung seitdem. Die Zahl der Todesopfer in den USA ist auf neun gestiegen. Weitere Todesfälle wurden im Bundesstaat Washington gemeldet. Alle bisherigen Todesfälle wurden aus Washington gemeldet. acht aus King County und eine aus Snohomish County. Die Gesamtzahl der Fälle in Washington liegt bei 27. - Die Gesamtzahl der Fälle in den USA liegt bei 124.
Vereinigte Arabische Emirate	Die VAE haben sechs neue Covid-19-Fälle gemeldet, zwei Italiener, zwei Russen, einen Kolumbianer und einen Deutschen. Die Gesamtzahl der Fälle im Land liegt bei 27. Die bestätigten Fälle sind Teil der abgesagten Radtour durch die VAE, von der zwei weitere Fälle bestätigt wurden.
WHO	Die WHO hat angegeben, dass die Sterblichkeitsrate des Covid-19-Coronavirus weltweit bei 3,4% liegt, was über der vorherigen Schätzung von 2% liegt. - Der Generaldirektor der WHO gab an, dass sich Covid-19 „weniger effizient verbreitet als die Grippe“ und im Vergleich zur Grippe zu einer schweren Krankheit führt. Es gibt keine Impfstoffe oder Therapeutika dafür und es ist möglich, es zu enthalten.
Kalender	**4. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 ist Ende des 3. März auf über 3.198 gestiegen. - Die Anzahl der bestätigten Fälle hat 93.000 überschritten, während die Wiederherstellungen bei mehr als 50.000 liegen
Deutschland	Die Zahl der Fälle in Deutschland ist ebenfalls auf 240 gestiegen, teilte das Robert-Koch-Institut mit.
Indien	Indien hat weitere Covid-19-Fälle in zwei anderen Staaten bestätigt, insgesamt 28 im Land. Von den neuen Fällen sind 16 italienische Staatsangehörige, während einer ein indischer Fahrer ist, der in Jaipur, Rajasthan, positiv getestet wurde. Weitere sechs Fälle wurden in Agra bestätigt, Familienmitgliedern des Mannes, der in Delhi positiv getestet wurde. Zuvor wurden drei Fälle in Kerala bestätigt, einer in Hyderabad und einer in Delhi. Die Patienten aus Kerala haben sich erholt.
Iran	Das iranische Gesundheitsministerium hat weitere neue Todesfälle bestätigt, wodurch sich die Gesamtzahl der Todesfälle auf 92 erhöht. Die bestätigten Fälle im Land liegen bei 2.922.
Malaysia	

	Malaysia hat weitere 14 Fälle bestätigt, womit sich die Gesamtzahl auf 50 erhöht. Die wiederhergestellten Fälle liegen bei 22.
Slowenien	meldet seinen ersten bestätigten Fall
Südkorea	KCDC hat weitere 516 Fälle angekündigt, womit sich die Gesamtzahl auf 5.328 erhöht. Die Zahl der Todesopfer im Land ist ebenfalls auf 32 gestiegen, wobei vier neue Todesfälle gemeldet wurden.
United Kingdom	Die Fälle in Großbritannien sind auf 85 gestiegen, 34 neue Fälle wurden gemeldet. Von den 34 Patienten reisen 29 in der Vergangenheit ins Ausland, während nicht bekannt ist, wo die anderen drei infiziert wurden.
Vereinigte Arabische Emirate	Das Gesundheitsministerium von Abu Dhabi (DoH) hat angekündigt, die internationale Patientenversorgung aufgrund der Covid-19-Epidemie vorübergehend einzustellen. - Im Rahmen des IPC werden Bürger der VAE zur Behandlung ins Ausland geschickt, wenn die erforderlichen Verfahren in den Emiraten nicht verfügbar sind.
Kalender	**5. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Covid-19 ist bis Ende 4. März auf mehr als 3.20200 gestiegen. - Die bestätigten Fälle sind auf 95.000 gestiegen, wobei 80.000 Fälle auf dem chinesischen Festland aufgetreten sind, während die Zahl der Wiederherstellungen bei mehr als 53.000 liegt.
"Diamond Princess"	Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales hat die Anzahl der Fälle von "Diamond Princess" auf insgesamt 696 korrigiert und erklärt, dass einige Personen zweimal gezählt wurden.
Algerien	meldet 9 neue Fälle, insgesamt 17
Bahrain	3 bestätigte neue Fälle
Belgien	meldet 50 bestätigte Fälle, davon 27 neu
Brasilien	In Brasilien wurden insgesamt acht Fälle gemeldet, darunter die ersten Fälle einer lokalen Übertragung durch einen Mann aus Sao Paulo.
China	China erteilt die Genehmigung zur Verwendung des entzündungshemmenden Medikaments Acetemra von Roche zur Bekämpfung von Covid-19 . Ein Experte des chinesischen Top-Panels sagte, dass in Wuhan die Zahl der Neuinfektionen voraussichtlich Ende März auf Null sinken wird.
Ecuador	

	meldet insgesamt 10 Fälle
Ecuador	Mit drei neuen Fällen stieg die Gesamtzahl der Infektionen in Ecuador auf 13.
Estland	Die estnischen Gesundheitsbehörden meldeten den dritten Covid-19-Fall des Landes persönlich, der sich auf demselben Flug aus Italien befand wie der zweite Fall.
Frankreich	Ein Mitglied der französischen Nationalversammlung wurde nach einer Infektion mit dem Coronavirus ins Krankenhaus eingeliefert, berichtete Reuters. Frankreich hatte Ende 05. März 423 Covid-19-Fälle mit insgesamt sieben Todesfällen bestätigt.
Gibraltar	Gibraltar bestätigt seinen ersten Fall von Coronavirus
Griechenland	insgesamt 9 Fälle
Indien	Indien richtet in Teheran, der Hauptstadt des Iran, ein Labor ein, um Passagiere vor dem Einsteigen in ein Flugzeug in das Land zu testen.
Irak	Der Irak meldet den dritten Tod einer 65-jährigen Person, die in Bagdad lebt.
Island	Acht weitere positive Fälle in Island bringen die Gesamtzahl des Landes auf 34.
Italien	Italien bestätigte 41 neue Todesfälle im Zusammenhang mit Coronaviren, insgesamt waren es 148. Die Zahl der Infektionen im Land stieg auf 3.858.
Kreuzfahrtschiffe	Die "Grand Princess" von Princess Cruises wird vor der kalifornischen Küste festgehalten, weil befürchtet wird, dass Passagiere und Besatzungsmitglieder das Coronavirus (Covid-19) entwickelt haben.
Kroatien	meldet den 10 bestätigten Fall
Libanon	2 neue bestätigte Fälle
Luxembourg	Das luxemburgische Gesundheitsministerium bestätigte den zweiten Fall von Covid-19.
Malaysia	meldet 55 Fälle
Niederlande	Die Zahl der Fälle in den Niederlanden stieg auf 82, wobei am 5. März 44 neue Fälle gemeldet wurden.
Norwegen	

	die Infektionen in Norwegen sind auf 91 anstiegen.
Österreich	Mit zusätzlichen bestätigten Infektionen hat die Zahl der Fälle in Österreich 42 erreicht
Pakistan	hat bisher 6 Fälle bestätigt
Palästina	Palästina bestätigte sieben Coronavirus-Fälle in Bethlehem im besetzten Westjordanland. Präsident Mahmoud Abbas erklärte den 30-tägigen Ausnahmezustand. - **Die Regierung verhängte ein zweiwöchiges Verbot** für Besucher von Städten und Orten, einschließlich der Geburtskirche von Bethlehem.
Polen	meldet seinen ersten bestätigten Fall
Portugal	Portugal berichtet über seinen sechsten Fall und den ersten einer Frau. Der Patient war in Italien und ist jetzt in Lissabon im Krankenhaus.
Republik Irland	meldet 4 neue Fälle, insgesamt 6
Republik San Marino	meldet 15 Fälle
Rumänien	meldet den 6. bestätigten Fall
Saudi Arabien	Saudi-Arabien meldete drei neue Fälle zu insgesamt fünf. Saudi-Arabien meldete seinen ersten Fall am 2. März.
Schweden	meldet 16 neue Fälle, Gesamt 57
Schweiz	Die Schweiz meldete auch neue bestätigte Coronavirus-Fälle mit insgesamt 119
Senegal	bestätigt den 4. Fall
Slowenien	In Slowenien wurden insgesamt sechs Fälle bestätigt. Der erste Fall im Land wurde am 4. März gemeldet.
Spanien	Spanien verzeichnete seinen dritten Tod bei einer 99-jährigen Frau, die in einem Pflegeheim in Madrid lebte. Mindestens neun weitere Personen im Pflegeheim haben laut Madrids Gesundheitsbehörde positive Tests durchgeführt. Andere Bewohner werden ebenfalls getestet.
Südkorea	In Südkorea wurden drei neue Todesfälle gemeldet, wodurch die Zahl der Todesopfer des Landes auf 35 gestiegen ist. Die Zahl der Infektionen stieg

	ebenfalls auf 5.766.
Thailand	meldet 4 neue Fälle, insgesamt 47
Tschechische Republik	Das tschechische Gesundheitsministerium hat bisher 12 Fälle bestätigt
Tunesien	Tunesien, das am 2. März seinen ersten Fall von Covid-19 bestätigte, hat **Pläne angekündigt, den Passagierfährverkehr** nach Norditalien einzustellen.
Ungarn	Ungarn bestätigte seine ersten beiden Fälle, beide iranische Studenten.
USA	Die Zahl der Fälle in den USA stieg auf insgesamt 233, darunter 12 Todesfälle. *Der Kongress verabschiedete ein Gesetz über Notausgaben in Höhe von 8,3 Mrd. USD, um den Ausbruch zu bekämpfen, der sich inzwischen auf mindestens 14 Staaten ausgeweitet hat. Präsident Trump muss die Rechnung noch unterschreiben.*
Kalender	**6. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 ist weltweit auf rund 3.383 gestiegen, mit mehr als 98.380 Infektionsfällen und 55.42020 Wiederherstellungen zum Ende des 5. März. - China meldete 143 neue Fälle und 30 Todesfälle mit insgesamt 80.552 Infektionen und 3.042 Todesfällen.
"Grand Princess"	21 Personen an Bord des "Grand Princess"-Schiffes, dem die Einreise in die San Francisco Bay verweigert wurde, haben positiv getestet. - Von 46 Personen haben sich 19 Besatzungsmitglieder und zwei Passagiere mit dem Virus infiziert. - Das Schiff wird zu einem nicht kommerziellen Hafen gebracht und alle Passagiere werden getestet.
Ägypten	Ägypten meldete 12 neue Fälle auf einem Nilkreuzfahrtschiff. Das Land bestätigte zuvor drei Fälle.
Australien	**- Australien schloss seine erste Schule** - die Epping Boys High School - in Sydney, nachdem ein 16-jähriger Schüler positiv getestet worden war. - Es wird angenommen, dass es sich bei dem Schüler um eine lokale Übertragung handelt. - Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle im Land beträgt 60, einschließlich des Todes von zwei älteren Menschen.

Belgien	Die Fälle in Belgien haben sich auf 109 mehr als verdoppelt, sagte das Gesundheitsministerium. Die Mehrheit der neuen Patienten war nach Italien gereist.
Bhutan	Bhutan, das an Indien grenzt, bestätigte seinen ersten Fall bei einem amerikanischen Besuch. Das Land hat acht indische Touristen mit Symptomen in ein örtliches Krankenhaus aufgenommen.
Bosnien	Bosnien hat seine ersten beiden Fälle bei einem aus Italien zurückgekehrten Mann und seinem Kind bestätigt.
China	- Die Provinz Gansu in China meldete 11 neue Coronavirus-Fälle bei Personen, die auf kommerziellen Flügen aus dem Iran ankamen, so die staatlichen Medien. - 311 Passagiere aus dem Iran wurden in der Provinzhauptstadt Lanzhou unter Quarantäne gestellt, berichtete der staatliche Fernsehsender CCTV.
Costa Rica	Der erste Fall in Costa Rica ist eine 49-jährige Frau aus den USA.
Deutschland	Das Robert-Koch-Institut in Deutschland meldete 134 neue Fälle, insgesamt 534.
Dominikanische Republik	Die Dominikanische Republik meldete ihren zweiten Fall als 70-jähriger kanadischer Tourist, der am 25. Februar ankam.
Estland	Estland meldete acht neue Fälle von insgesamt zehn. Das Health Board des Landes untersuchte Stichproben von 183 Passagieren auf einem Flug von Bergamo (Italien) nach Riga und zehn wurden positiv getestet.
Indien	Bestätigte Fälle in Indien stiegen auf 31, wobei ein Mann aus Delhi, der kürzlich nach Thailand und Malaysia gereist war, positiv getestet wurde.
Indonesien	Mit zwei neuen Fällen stieg die Gesamtzahl Indonesiens auf vier.
Irak	Der Irak verzeichnete acht neue Fälle, von denen insgesamt 46 und insgesamt drei Todesfälle zu verzeichnen waren. **Das Land hat Frankreich und Spanien in seine Liste** der Einreiseverbote aufgenommen.
Iran	Das iranische Gesundheitsministerium bestätigte 1.234 neue Fälle und 17 Todesfälle vom Vortag auf insgesamt 4.747 Infektionen und 124 Opfer.
Irland	- In Irland wurden sieben neue Fälle von Coronavirus gemeldet, ein Anstieg von sechs am Vortag. Die Gesamtzahl der Fälle im Land beträgt 13. - Vier der neuen Fälle sind Männer, die aus Italien zurückgekehrt sind, zwei Frauen, von denen angenommen wird, dass sie engen Kontakt zu einer infizierten Person hatten, und ein Mann soll ein Fall der Übertragung durch die Gemeinschaft sein.

Italien	Italien verzeichnete einen Anstieg der Zahl der Todesfälle auf 197. Die Gesamtzahl der infizierten Fälle im Land erreichte 4.636
Japan	- **Der japanische Premierminister Shinzo Abe verhängte eine zweiwöchige Quarantäne** für Menschen aus Südkorea und verbot Besucher aus stark betroffenen Gebieten. - Südkorea protestierte gegen Japans Entscheidung und nannte sie unvernünftig und übertrieben. Das Außenministerium von Seoul plant, den japanischen Botschafter zu treffen, um die Bedenken zu erörtern.
Kamerun	Kamerun hat den ersten Fall des Landes als 58-jähriger französischer Staatsbürger gemeldet, der im Februar eingetroffen ist.
Kolumbien	Kolumbien meldete seinen ersten Fall bei einer 19-jährigen Frau, die Italien besucht hatte.
Malaysia	Das malaysische Gesundheitsministerium hat heute 28 neue Fälle gemeldet, insgesamt 83.
Niederlande	Die Niederlande registrierten ihren ersten Todesfall mit einem Coronavirus bei einem 86-jährigen Mann im Ikazia-Krankenhaus in Rotterdam. Die Infektionsquelle des Mannes soll unklar sein.
Peru	Perus Präsident Martin Vizcarra bestätigte den ersten Fall des Landes bei einem 25-jährigen Mann, der nach Europa gereist war.
Philippinen	Mit zwei neuen Fällen stieg die Zahl der Fälle auf den Philippinen auf fünf.
Rumänien	Rumänien bestätigte seinen siebten Fall bei einem 16-jährigen Mädchen in Timisoara.
Schweiz	meldet den ersten Toten eine 74-jährige
Serbien	Inzwischen hat Serbien seinen ersten positiven Coronavirus-Fall bei einem 43-jährigen Mann registriert, der nach Budapest, Ungarn , gereist ist .
Slowakei	Die Slowakei meldete den ersten Fall bei einem 52-jährigen Mann. Der Patient reiste nicht ins Ausland, aber sein Sohn, der keine Symptome hatte, besuchte Venedig, Italien.
Südkorea	Die Zahl der Covid-19-Infektionen in Südkorea hat 6.593 erreicht. Das Land meldete bisher 43 Todesfälle.
Togo	Togos erster Fall ist eine 42-jährige Frau mit einer jüngsten Reisegeschichte nach Frankreich

Ungarn	Ungarn bestätigte insgesamt drei Fälle. Der letzte ist ein Ungar, der aus Mailand, Italien, zurückgekehrt war. Die ersten beiden Fälle waren iranische Studenten.
United Kingdom	- Englands Chefarzt Chris Whitty bestätigte den ersten Coronavirus-bedingten Tod des Landes bei einem älteren Mann mit zugrunde liegenden Gesundheitszuständen. - Die Gesamtzahl der Fälle in Großbritannien erreichte 116.
USA	Die USA verzeichneten innerhalb von 24 Stunden einen starken Anstieg von fast 100 Fällen auf insgesamt 329. Todesfälle aufgrund von Coronaviren im Land liegen bei 17.
Vatikan	Vatikanstadt hat seinen ersten Covid-19-Fall bestätigt, sagte Sprecher Matteo Bruni. **Die ambulanten Dienste in den vatikanischen Kliniken** wurden wegen Desinfektion eingestellt, während die Rettungsdienste fortgesetzt werden.
Vereinigte Arabische Emirate	Die VAE identifizierten 15 neue Fälle auf insgesamt 45, sagte das Gesundheitsministerium.
Vietnam	Vietnam meldete seinen 17. Fall, der der erste seit drei Wochen sein soll.
Kalender	**7. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 hat Ende 06. März 3.450 überschritten, davon 3.070 auf dem chinesischen Festland. - Die Zahl der weltweiten Infektionen ist auf mehr als 101.731 gestiegen, mit fast 57.390 Wiederherstellungen.
Australien	- Die australischen Gesundheitsbehörden haben eine Klinik geschlossen, nachdem ein kürzlich aus den USA zurückgekehrter Arzt positiv getestet wurde. - Gesundheitsbeamte kontaktieren ungefähr 70 Patienten des Arztes und werden auch Passagiere kontaktieren, die sich auf seinem Flug befanden. - Die Gesamtzahl der Fälle in Australien hat sich 70 angenähert.
China	- Fast 70 Menschen sollen in dem zusammengebrochenen Hotel in der Stadt Quanzhou gefangen gewesen sein, in dem Coronavirus-Patienten unter Quarantäne gestellt wurden. - 42 Personen wurden vom Ort des Zusammenbruchs gerettet, während rund 38 Personen gefangen bleiben. - Vier Menschen sind beim Zusammenbruch des Hotels in der chinesischen Stadt Quanzhou gestorben, berichteten lokale Medien. - Außerdem haben vier schwere Verletzungen und einer befindet sich in einem

	kritischen Zustand.
Deutschland	Die Zahl der Coronavirus- Fälle in Deutschland liegt bei 684. Dies entspricht einer etwa zehnfachen Zunahme gegenüber der Vorwoche, als am 29. Februar insgesamt 66 Fälle gemeldet wurden.
Indien	- Indien meldete am Samstag drei neue Covid-19-Fälle (zwei aus Ladakh und einer aus Tamil Nadu), womit sich die Gesamtzahl der bestätigten Fälle im Land auf 34 erhöhte. - Ladakh-Fälle hatten eine Reisegeschichte aus dem Iran, während Tamil Nadu-Patienten eine Reisegeschichte aus dem Oman hatten. - Die Sondersekretärin des Gesundheitsministeriums der Union für Gesundheit, Sanjeeva Kumar, sagte, dass sich alle drei Patienten in einem stabilen Zustand befinden und isoliert behandelt werden.
Iran	Der Iran bestätigte 21 weitere Todesfälle, womit sich die Zahl auf 145 erhöhte. Ein Beamter des Gesundheitsministeriums stellte fest, dass die Zahl der Infektionen auf 5.823 gestiegen war.
Kuwait	**Die Direktion für Zivilluftfahrt in Kuwait teilte** in einem Tweet mit, dass das Land Flüge von und nach Ägypten, Libanon, Syrien, Bangladesch, den Philippinen, Indien und Sri Lanka für sieben Tage ausgesetzt habe.
Malediven	Die Malediven haben ihre ersten beiden Fälle bestätigt, von denen angenommen wird, dass sie infiziert sind, nachdem sie mit einem italienischen Touristen in Kontakt gekommen sind. Der Tourist hatte nach seiner Rückkehr nach Italien positiv getestet. - **Zwei Inselresorts auf den Malediven** wurden gesperrt, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern.
Malta	Maltas erster Fall ist ein 12-jähriges italienisches Mädchen, das über Rom aus dem Trentino zurückgekehrt ist.
Paraguay	Paraguay bestätigte seinen ersten Fall in einem Tweet, in dem keine weiteren Details bekannt gegeben wurden.
Saudi Arabien	**Saudi-Arabien beschränkte Landübergänge** mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait und Bahrain auf Nutzfahrzeuge, um das Virus einzudämmen. Flüge aus den drei Ländern sind vorübergehend auf drei Flughäfen beschränkt.
Südkorea	Südkorea meldete 174 neue Fälle, womit sich die nationale Gesamtzahl auf 6.767 erhöhte. Die Zahl der Todesfälle liegt bei 44.
United Kingdom	Englands Chefarzt Chris Whitty bestätigte den zweiten Tod des Landes am Milton Keynes University Hospital.
United Kingdom	Mit zusätzlichen gemeldeten Fällen erreichte die Zahl in Großbritannien

	20209. Bisher sind zwei Menschen im Land gestorben.
USA	- Zwei weitere Patienten im Bundesstaat Washington sind gestorben, insgesamt 19. - Die Zahl der Fälle in New York stieg um 13 auf 89. Der Staat erklärte den Notfall.
Kalender	**8. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 lag Ende des 7. März bei fast 3.600, davon 3.097 auf dem chinesischen Festland. - Die Zahl der weltweiten Infektionen ist auf mehr als 106.150 gestiegen, mit fast 59.930 Wiederherstellungen. - Am 7. März gab es auf dem chinesischen Festland 44 neue Fälle und 27 Todesfälle.
"Costa Fortuna"	Das Kreuzfahrtschiff "Costa Fortuna" soll nach Singapur fahren, nachdem ihm die Einreise in Häfen in Malaysia und Thailand aus Angst vor Coronaviren verweigert wurde.
"Grand Princess"	Laut Gesundheitsbehörden darf die "Grand Princess"-Kreuzfahrt an einem Terminal in der Nähe von Oakland anlegen, wo die Passagiere von Bord gehen. Die Passagiere werden anderswo in Kalifornien unter Quarantäne gestellt.
Argentinien	Argentinien meldete den ersten Tod eines Covid-19-Patienten und damit den ersten Todesfall in Lateinamerika.
Australien	Die australischen Gesundheitsbehörden bestätigten den dritten Tod des Landes als Mann in den Achtzigern in einem Krankenhaus in Sydney. - Die Gesamtzahl der Fälle in der Nation erreichte 74.
Bangladesch	- Indiens Nachbarland Bangladesch hat am Sonntag seine ersten Coronavirus-Fälle gemeldet. - Der Direktor des Instituts für Epidemiologie, Krankheitskontrolle und Forschung Meerjady Sabrina Flora bestätigte drei neue Fälle von Coronavirus-Infektionen im Land, von denen zwei Männer und einer Frau sind. - Zwei der drei Betroffenen hatten eine Reisegeschichte aus Italien und die dritte Person ist mit einer von ihnen verwandt.
Bulgarien	Bulgarien bestätigte seine ersten vier Fälle - zwei Männer aus Pleven und zwei Frauen aus Gabrovo wurden positiv getestet.
Griechenland	- Griechenland hat an einem Tag 21 neue Coronavirus-Fälle registriert, was einer Gesamtzahl von 66 entspricht. - Die meisten dieser Fälle gehörten zu einer Reisegruppe, die nach Israel und Ägypten pilgerte

Indien	- Fünf weitere Personen in Kerala, Indien, haben positiv getestet und die Gesamtzahl auf 39 erhöht. Alle fünf Fälle stammen aus dem Distrikt Pathnamthitta. - Drei der neuen Patienten waren am 29. Februar aus Italien zurückgekehrt, zwei weitere sind ihre Verwandten.
Iran	Der Iran meldete am Sonntag mit 49 neuen Todesfällen durch Coronaviren die höchste Zahl an einem Tag und erhöhte die Zahl der Todesopfer auf 194.
Italien	**Der italienische Premierminister Giuseppe Conte** unterzeichnet ein Dekret, mit dem Reisebeschränkungen für die gesamte Region Lombardei und 14 weitere Provinzen festgelegt werden, wodurch die Bewegungen von mehr als 16 Millionen Menschen im Norden des Landes eingeschränkt werden. - Italien wird seine nördlichen Regionen, einschließlich der Hauptstadt Mailand, der Lombardei und elf Provinzen in vier weiteren Regionen, virtuell sperren. - Dabei werden alle Museen, Fitnessstudios, Kulturzentren, Skigebiete und Schwimmbäder in den Zielregionen geschlossen. - Die Gesamtzahl der Todesfälle in Italien ist auf 366 gestiegen, während die Gesamtzahl der Fälle im Land bei 7.375 liegt.
Moldawien	Das moldauische Gesundheitsministerium berichtete über den ersten Fall der Nation bei einer 48-jährigen Frau, die aus Italien zurückgekehrt war.
Niederlande	Gesundheitsbeamte meldeten zwei weitere Todesfälle in den Niederlanden, wodurch sich die Gesamtzahl der Todesfälle auf drei erhöhte. Die Gesamtzahl der Fälle im Land stieg auf 265.
Schweiz	Ein Patient in Liestal in der Schweiz war gestorben, insgesamt waren es zwei. Die Anzahl der Fälle liegt bei 281.
Südkorea	KCDC hat 367 neue Fälle gemeldet, insgesamt 7.134. Es wurden auch sechs neue Todesfälle gemeldet, wodurch die Zahl der Todesopfer im Land auf 50 stieg.
USA	- Die Zahl der Fälle in den USA hat sich 550 angenähert, darunter 22 Todesfälle. - Die US-Armee hat die Reise von und nach Italien und Südkorea eingeschränkt.
Kalender	**9. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Covid-19 steigt Ende 8. März auf 3.800, davon rund 3.100 auf dem chinesischen Festland. - Die Gesamtzahl der Fälle in der Welt ist in 108 Ländern weltweit auf über 110.000 gestiegen. Die Rückforderungen liegen derzeit bei 61.000.
"Grand Princess" /	

Canada	- Kanada hat einen Flug zur Rückführung seiner Bürger an Bord des Kreuzfahrtschiffes Grand Princess arrangiert. - Die Passagiere werden von San Francisco zur kanadischen Basis Base Trenton in Ontario gebracht und unter Quarantäne gestellt.
Ägypten	Das ägyptische Gesundheitsministerium bestätigte den ersten Todesfall des Landes als 60-jähriger deutscher Tourist, der am Sonntag starb. - Die Gesamtzahl der Fälle in der Nation beträgt 55.
Albanien	Albanien bestätigte seine ersten Covid-19-Fälle bei einem Vater und einem Sohn, die kürzlich nach Italien gereist waren.
Brunei	Ein Mann wurde in Brunei, dem ersten Fall des Landes, positiv auf Coronavirus getestet. Der Mann kehrte am 3. März aus Malaysia zurück.
Burkina Faso	Burkina Faso berichtete laut lokalen Medien über die ersten beiden Fälle von Covid-19. Die Infizierten sind ein Paar mit einer Reisegeschichte nach Frankreich.
Canada	- British Columbia in Kanada hat seinen ersten Tod gemeldet, ein Mann in den Achtzigern, von dem berichtet wird, dass er andere gesundheitliche Probleme hat. - Fünf weitere Fälle wurden auch in British Columbia gemeldet, womit die Fälle der Provinz auf 32 gestiegen sind. Die Gesamtzahl der Fälle in Kanada liegt bei 77.
China	- Wuhan hat 11 von 14 provisorischen Krankenhäusern geschlossen, da die Zahl der Neuinfektionen zurückgeht, berichtete der staatliche Sender CCTV.
Costa Rica	Die Gesamtzahl der Covid-19-Fälle in Costa Rica stieg auf neun.
Indien	Mit neuen Fällen in Kerala, Jammu & Kashmir, Delhi und Uttar Pradesh stieg die Zahl der Fälle im Land auf 43.
Indonesien	Indonesien bestätigte 13 neue Fälle - 11 Staatsangehörige und zwei Ausländer, insgesamt 19.
Iran	- Coronavirus hat im Iran 237 Todesopfer gefordert und insgesamt 7.161 Menschen infiziert. In den letzten 24 Stunden gab es 595 Neuinfektionen und 43 Todesfälle. - Das Land hat wegen des Ausbruchs vorübergehend fast 70.000 Gefangene freigelassen, sagte Justizchef Ebrahim Raisi.
Italien	- Sechs Insassen waren bei einem Gefängnisaufstand in Italien getötet worden, während Wachen in einem anderen Gefängnis als Geiseln genommen wurden, was auf die zunehmenden Unruhen in den Gefängnissen des Landes wegen des Coronavirus hinweist.

	Conte gibt bekannt, dass das ganze Land Italien gesperrt wird. - Die italienischen Behörden gaben bekannt, dass die Zahl der Fälle in Italien auf 9.172 gestiegen ist und 463 Todesfälle im Land aufgetreten sind. Die Wiederherstellungen sind auf 724 gestiegen.
Katar	**- Katar hat die Einreise von Reisenden aus 14 Ländern vorübergehend ausgesetzt**, nachdem die Zahl der Fälle in der Nation auf 15 gestiegen war. - Das Verbot gilt für Indien, Bangladesch, China, Ägypten, Iran, Irak, Libanon, Nepal, Pakistan, die Philippinen, Südkorea, Sri Lanka, Syrien und Thailand. - Das Land hat zuvor Flüge von und nach Italien ausgesetzt. - Heute kündigte das Land auch Pläne an, Schulen und Universitäten ab dem 10. März auszusetzen.
Mongolei	Die Mongolei hat ihren ersten Coronavirus-Fall angekündigt, einen französischen Staatsbürger, der aus Moskau angereist ist. **Das Land hat die Reise von und zu den Städten für sechs Tage gesperrt.**
Panama	Eine Frau, die aus Spanien nach Panama gekommen ist, hat positiv auf Covid-19 getestet, den ersten Fall im Land.
Philippinen	- **Die Philippinen erklärten einen Gesundheitsnotstand** wegen der Angst vor einer Übertragung durch die Gemeinschaft. - Insgesamt wurden zehn Fälle im Land bestätigt, darunter ein Todesfall.
Saudi Arabien	- Saudi-Arabien, das insgesamt 15 Fälle bestätigte, verhängte eine vorübergehende Sperrung seiner Provinz Qatif, in der die meisten Fälle gemeldet wurden. **- Das Land hat auch Schulen und Universitäten** suspendiert und Reisen mit neun Ländern ausgesetzt, darunter die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Kuwait und Ägypten.
Südkorea	- Südkorea meldete am Montag 69 neue Fälle mit insgesamt 7.382 Fällen. Die Zahl der Todesopfer im Land beträgt 51. - Die Anstiegsrate bei Neuinfektionen soll am Sonntag auf den niedrigsten Stand seit zehn Tagen gesunken sein.
United Kingdom	- Das britische Ministerium für Gesundheit und Soziales meldete 64 neue Fälle, was einem Anstieg von 30% auf insgesamt 273 entspricht. - Außerdem erlebte das Land seinen dritten Tod im Zusammenhang mit Covid-19 bei einem 60-jährigen Mann mit „zugrunde liegenden Gesundheitszuständen“.
USA	Die Gesamtzahl der Todesfälle in den USA ist auf 26 gestiegen, wobei neue Todesfälle gemeldet wurden. Die bestätigten Fälle liegen bei mehr als 700.

Vereinigte Arabische Emirate	Mit 14 neuen Fällen haben die VAE laut der staatlichen Nachrichtenagentur WAM insgesamt 59 Fälle bestätigt.
Vietnam	- **Vietnam kündigte Pläne an, die visumfreie Reise für Bürger aus** Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Spanien vorübergehend auszusetzen. - Der Umzug erfolgt, nachdem 11 der 14 neuen Fälle des Landes eine Reisegeschichte nach Europa hatten. Insgesamt wurden 30 Fälle in der Nation bestätigt.
Zypern	Zypern hat die ersten beiden Fälle im Land angekündigt, einen Mann mit Reisegeschichte nach Norditalien und einen nach Großbritannien.
Kalender	**10. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesopfer steigt auf mehr als 4.000, mit rund 3.100 Fällen in Festlandchina zum Ende des 10. März. - Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle ist weltweit auf über 113.000 gestiegen, während die Anzahl der Wiederherstellungen auf rund 59.000 gestiegen ist.
Bolivien	Der bolivianische Gesundheitsminister Anibal Cruz bestätigte die ersten beiden Covid-19-Fälle des Landes
China	- Der chinesische Präsident Xi Jinping hat Wuhan zum ersten Mal besucht, um Angehörige der Gesundheitsberufe zu treffen, die bei der Behandlung des Coronavirus geholfen haben. - Die Provinz Hubei hat geplant, einen Gesundheitskodex zu verabschieden, damit die Menschen wieder arbeiten können.
Demokratische Republik Kongo	Die Demokratische Republik Kongo berichtete über ihren ersten positiven Fall von Coronavirus bei einer Person, die aus Frankreich zurückgekehrt war.
Indien	- Die Gesamtzahl der Fälle in Indien ist auf über 50 gestiegen, wobei neue Fälle in Kerala und Karnataka gemeldet wurden. - Kerala meldete sechs neue Fälle und brachte die landesweiten Fälle auf 15. Kerala Chief Minister **hat eine vollständige Schließung des Staates** angekündigt. - Karnakata hat drei weitere Fälle im Staat zurückgewiesen. Karnataka hat jetzt vier Fälle. - Einem italienischen Ehepaar, das in Indien positiv auf Covid-19 getestet wurde, wurde eine Kombination aus zwei Medikamenten verabreicht, die im "Welten zur Bekämpfung von HIV eingesetzt werden. Dies ist das erste Mal, dass in Indien Anti-HIV-Medikamente gegen Covid-19 eingesetzt werden. - Ein Transportflugzeug der indischen Luftwaffe hat 58 indische Staatsbürger aus dem Iran evakuiert.

Italien	- Die Zahl der Todesopfer in Italien ist auf 631 gestiegen, ein Anstieg in 168 Fällen, der laut Civil Protection Agency einen Anstieg um 36% bedeutet. - Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle stieg von 9.172 auf 10.149.
Jamaika	Jamaikas erster Fall ist eine Frau mit einer Reisegeschichte nach Großbritannien.
Japan	- *Japan hat ein 4-Milliarden-Dollar-Paket angekündigt, um kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen, die von Covid-19 betroffen sind. Dies ist die zweite von der Regierung angekündigte Hilfsmaßnahme.* - Das Land meldete am 10. März 59 neue Fälle, insgesamt 1.278 Fälle, darunter 696 von "Diamond Princess" und 14 Evakuierte aus China. - Dieser Anstieg am 10. März soll der größte Anstieg an einem Tag seit Beginn des Ausbruchs sein.
Panama	Panama meldete den ersten Tod von Covid-19 und bestätigte sieben neue Fälle, nur einen Tag nachdem das Land seinen ersten Fall gemeldet hatte.
Philippinen	Das Gesundheitsministerium des Landes hat elf weitere Fälle angekündigt, womit sich die Gesamtzahl auf den Philippinen auf 35 erhöht.
Spanien	**Spanien hat in einigen Teilen des Landes** Schulen geschlossen und alle Flüge aus Italien eingestellt, um das italienische Szenario zu vermeiden. - Die Gesamtzahl der Fälle in Spanien liegt bei 1.695 mit bisher 35 Todesfällen.
Türkei	Die Türkei meldete ihren ersten Fall als männlicher Staatsbürger, der aus Europa zurückgekehrt war.
Vereinigte Arabische Emirate	Die VAE haben 15 weitere Fälle im Land angekündigt, womit sich die Gesamtzahl auf 74 erhöht. Die Gesamtzahl der Rückforderungen liegt bei 12.
Kalender	**11. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 ist seit Ende des 11. März auf mehr als 4.20200 gestiegen, mit rund 3.100 Fällen auf dem chinesischen Festland. - Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle ist in 114 Ländern auf mehr als 119.000 gestiegen, während die Wiederherstellungen auf rund 65.000 gestiegen sind.
Ägypten	Ägypten meldete sieben neue Fälle mit einer Gesamtzahl von 67.
Australien	- Die Zahl der Fälle in Australien ist auf 122 gestiegen, darunter drei neue Fälle von Frauen, die Europa besucht haben. *- Das Land kündigte ein Gesundheitspaket in Höhe von 2,4 Mrd. AUD (1,56 Mrd. USD) an, um den Ausbruch des Coronavirus zu bekämpfen.*

Bahrain	Bahrain registrierte 77 neue Fälle unter Evakuierten aus dem Iran, insgesamt 189.
Belgien	Die Nachrichtenagentur Belga gab an, dass das belgische Gesundheitsministerium den ersten Tod im Land gemeldet habe. Der Patient soll 90 Jahre alt sein.
Costa Rica	Die Gesamtzahl der Fälle in Costa Rica stieg von zuvor bestätigten 13 auf 22
Dänemark	Dänemark hat 78 weitere Fälle gemeldet, womit sich die Gesamtzahl des Landes auf 340 erhöht.
Elfenbeinküste	Die Elfenbeinküste meldete ihren ersten Fall bei einem 45-jährigen Staatsbürger, der kürzlich nach Italien gereist war.
Honduras	Honduras bestätigt die ersten beiden Fälle von Covid-19, zwei Frauen mit Reisegeschichte nach Spanien und in die Schweiz.
Indien	- Mit neuen Fällen, die in der späten Nacht des 10. März aus Kerala, Karnataka, Jammu und Kashmir gemeldet wurden, stieg die Gesamtzahl in Indien auf 62. - Von den 18 neuen Fällen, die am 10. März gemeldet wurden, stammen acht aus Kerala, fünf aus Maharashtra, vier aus Karnataka und einer aus Jammu & Kashmir. - **Das Land hat am und vor Donnerstag Visa für Staatsangehörige Deutschlands**, Frankreichs und Spaniens annulliert. Indische Staatsbürger wurden gebeten, Reisen in diese Länder zu vermeiden.
Indonesien	Das indonesische Gesundheitsministerium hat den Tod einer 53-jährigen Frau aufgrund von Covid-19 angekündigt. Sie soll sich bei ihrer Aufnahme in einem ernsthaften Zustand befunden haben.
Irland	Das irische Gesundheitsministerium meldete den ersten Tod des Landes mit Coronaviren. Die Zahl der Fälle im Land erreichte 43.
Israel	Das israelische Gesundheitsministerium hat acht weitere Fälle von Coronaviren angekündigt. Die Gesamtzahl des Landes liegt bei 76
Italien	- Italien hat seine landesweite Sperrung verschärft, um die Schließung von Bars, Friseuren und Restaurants einzuschließen. - Die Zahl der Fälle im Land ist auf 12.462 gestiegen, und die Zahl der Todesopfer ist auf 827 gestiegen.
Katar	- Katar bestätigte 238 neue Fälle unter Quarantäne in einem Wohngebiet. Dies erhöht die Gesamtzahl der Fälle auf 262. - Diese neuen Patienten leben auf demselben Gelände wie drei Personen, bei

	denen am Sonntag eine Diagnose gestellt wurde.
Kuba	Kuba bestätigte seine ersten drei Fälle bei Touristen, die heute positiv getestet wurden. **Die Regierung forderte die Bürger auf**, neben der Textilindustrie auch ihre eigenen Masken herzustellen, da das Angebot weltweit rückläufig ist.
Malaysia	Malaysia hat weitere 2020 Fälle von Covid-19 gemeldet, insgesamt 149.
Malediven	Die Gesamtzahl der Fälle auf den Malediven ist auf acht gestiegen, darunter zwei neu gemeldete Fälle.
Pakistan	In Gilgit Baltistan wurde ein weiterer Fall festgestellt, der die Gesamtzahl Pakistans auf 2020 erhöht.
Philippinen	Die Philippinen haben 16 neue Fälle von Covid-19 im Land bestätigt. Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle im Land liegt bei 49.
Spanien	Die Zahl der Fälle in Spanien stieg auf 2.277, darunter 55 Todesfälle. In der Hauptstadt Madrid sei die Zahl der Fälle von 782 am Dienstag auf 1.024 gestiegen, berichteten die Gesundheitsbehörden. **Staatliche Museen in Madrid werden geschlossen**, um die Verbreitung einzudämmen.
Südafrika	Der südafrikanische Gesundheitsminister hat sechs neue Fälle angekündigt, womit sich die Zahl auf 13 erhöht.
Südkorea	Das KCDC hat angegeben, dass im Land 242 weitere Fälle festgestellt wurden, womit sich die Zahl auf 7.755 erhöht. - Die Gesamtzahl der Todesfälle ist ebenfalls auf 60 gestiegen. Heute Morgen wurden sechs neue Todesfälle gemeldet.
Taiwan	- Zwei Flüge mit insgesamt 361 Taiwanern sind aus Wuhan zurückgekehrt. - Ein Flugzeug flog die Bürger Anfang Februar zurück auf die Insel und Streitigkeiten verzögerten die anderen.
United Kingdom	- Die britische Gesundheitsministerin Nadine Dorries hat positiv auf Covid-19 getestet und befindet sich derzeit zu Hause in Selbstisolation. - Das Land hat auch seinen sechsten Tod gemeldet - ein Mann in den Achtzigern mit anderen gesundheitlichen Problemen. Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle in Großbritannien liegt bei 373.
United Kingdom	- Mit 74 neuen Fällen erreichte die Gesamtzahl der Infektionen in Großbritannien 456, darunter sechs Todesfälle. - Premierminister Boris Johnson wird am 12. März den Vorsitz in einem Notfallausschuss führen. Das Treffen soll den Übergang von "enthalten" in die "Verzögerungsphase" erörtern.

USA	**In einer Ansprache des Oval Office gibt Trump bekannt**, dass er die Einreise von Europa in die USA für 30 Tage einschränkt, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Das Verbot, das für die 26 Länder des Schengen-Raums gilt, gilt nur für Ausländer und nicht für amerikanische Staatsbürger und ständige Einwohner, die vor der Einreise überprüft würden.
USA	– **Die USA haben die Reise von Europa aus 30 Tage lang** eingeschränkt, um die rasche Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren. Präsident Donald Trump sagte, dass die Beschränkung, die am Freitag um Mitternacht in Kraft treten wird, nicht für Großbritannien gilt. Das Verbot, das für die 26 Länder des Schengen-Raums gilt, gilt nur für Ausländer und nicht für amerikanische Staatsbürger und ständige Einwohner, die vor der Einreise überprüft würden. Das Land hat bisher 1.322 bestätigte Fälle und 38 Todesfälle.
Vietnam	Das Land meldete fast 2020 neue Fälle an insgesamt 35. 13 der neuen Patienten befanden sich am 2. März auf einem Flug von Vietnam Airlines von London nach Hanoi.
WHO	**Die WHO erklärt die Epedimie zu einer Pandemie**. Als Reaktion auf den eskalierenden Ausbruch von Covid-19 hat die WHO die Situation als Pandemie deklariert. Der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, sagte in einer Erklärung: „Wir haben noch nie eine Pandemie gesehen, die durch ein #coronavirus ausgelöst wurde. Und wir haben noch nie eine Pandemie gesehen, die gleichzeitig kontrolliert werden kann. “
Kalender	**12. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 belief sich Ende des 11. März auf mehr als 4.600, davon 3.169 auf dem chinesischen Festland. - Die weltweiten Infektionen sind auf fast 126.140 gestiegen, mit insgesamt ungefähr 68.20200 Wiederherstellungen.
Ägypten	Ägypten bestätigte 13 neue Coronavirus-Fälle, die sich auf 80 erhöhen. Zu den neuen Fällen gehörte auch ein Todesfall.
Algerien	**In der Erklärung des algerischen Vorsitzes** heißt es, dass alle Flüge zwischen Algerien und Marokko ausgesetzt wurden. Der erste Tod von Covid-19 in Algerien ist heute eingetreten. Die Zahl der Fälle im Land liegt bei 24.
Armenien	*- Die armenische Zentralbank kündigte Pläne an, gebrauchte Banknoten zu ersetzen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren.* *- Die Bank hat die Leute gebeten, Online-Zahlungen anstelle von Bargeld zu*

	bevorzugen.
Aserbaidschan	Aserbaidschan bestätigte seinen ersten Tod bei einer Frau, die nach ihrer Rückkehr aus dem Iran unter Quarantäne gestellt wurde. Die Zahl der Fälle im Land liegt bei 15.
Belgien	**Die belgische Regierung ordnete außerdem die Schließung** von Schulen, Cafés, Restaurants und einigen Geschäften von Freitag Mitternacht bis zum 3. April an.
Bulgarien	**Bulgarien beabsichtigt, den Notfall zu erklären**, sagte Premierminister Boyko Borissov. Die Fälle des Landes stiegen von sieben am Mittwoch auf 23, wobei der erste Tod am Mittwoch gemeldet wurde.
Canada	- Die Frau des kanadischen Premierministers Justin Trudeau wurde nach ihrer Rückkehr aus London positiv auf Coronavirus getestet. - Trudeau hat keine Symptome, wird aber vorsichtshalber zwei Wochen lang isoliert sein. - Die Zahl der Fälle in Kanada erreichte 142, einschließlich eines Todesfalls.
Costa Rica	**Costa Rica ordnete die Suspendierung aller Universitätsklassen** und bestimmter Schulen wegen Coronavirus-Befürchtungen an.
Deutschland	- Das Robert-Koch-Institut gab bekannt, dass die Zahl der Fälle in Deutschland von 1.567 am Vortag auf 2.369 gestiegen ist. - Das Land hat bisher fünf Todesfälle verzeichnet.
Französisch Polynesien	Der erste Fall in Französisch-Polynesien ist die Politikerin Maina Sage, die am 7. März aus Paris zurückgekehrt ist.
Griechenland	Griechenlands erster Todesfall soll ein 67-jähriger Mann sein, der kürzlich aus Israel und Ägypten zurückgekehrt war.
Guyana	Guyana meldete seinen ersten Covid-19-Fall bei einer 52-jährigen Frau, die letzte Woche nach ihrer Rückkehr aus den USA starb. Der Patient hatte Grunderkrankungen und wurde nach dem Tod positiv auf Coronavirus getestet.
Hongkong	Hongkong meldete seinen vierten Tod bei einem 80-jährigen Mann, berichtete Reuters. Das Land hat fast 130 Fälle.
Indien	- Das Ministerium für Gesundheit und Familienfürsorge gab an, dass die Gesamtzahl der Fälle in Indien 73 erreichte. - Von den Gesamtpatienten sind 17 Ausländer.
Indien	Indien meldete seinen ersten Tod bei einem 76-jährigen Mann aus Karnataka.

	Die **Behörden ordneten die Schließung** von Schulen, Theatern und Kinos in Neu-Delhi an, da die Gesamtzahl der Fälle 79 erreichte.
Iran	- Die Zahl der Todesopfer bei Covid-19 im Iran erreichte 429. Der Sprecher des Gesundheitsministeriums, Kianush Jahanpur, berichtete über insgesamt 10.075 Infektionen. - *Der Iran bat den Internationalen Währungsfonds (IWF) um eine Notfinanzierung in Höhe von 5 Mrd. USD, um den Ausbruch des Coronavirus zu kontrollieren.*
Irland	Das irische Gesundheitsministerium berichtete, dass die Zahl der Fälle im Land von 43 am Tag zuvor auf 70 gestiegen sei.
Italien	- Die Todesfälle durch Coronavirus in Italien sind um 23% auf 1.016 gestiegen. Die Gesamtzahl der Fälle stieg um 21,7% von 12.462 auf 15.113. - Insgesamt 1.258 Patienten im Land hatten sich vollständig erholt.
Katar	**Die Regierung von Katar kündigte** auch eine Reihe von Regulierungsmaßnahmen an, um die Ausbreitung zu verhindern, einschließlich der Schließung von Theatern, Spielbereichen und Fitnessstudios.
Malaysia	Malaysia hat heute neun neue Fälle gemeldet, insgesamt 158.
Marokko	**Marokko hat alle Flüge und Passagierschiffe** von und nach Spanien eingestellt, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Marokko.
Mexiko	**Die Universität Tecnologico de Monterrey in Mexiko** würde alle akademischen Veranstaltungen und Klassen ab dem 17. März aussetzen, um die Ausbreitung zu kontrollieren.
Niederlande	- Laut Gesundheitsbehörden stieg die Zahl der Neuerkrankungen in den Niederlanden am Donnerstag um 22% auf 614. - Das niederländische nationale Institut für öffentliche Gesundheit (RIVM) stellte fest, dass 273 der Infektionen in der südlichen Provinz Noord-Brabant auftreten.
Norwegen	Norwegen meldete seinen ersten Tod bei einem älteren Patienten. Die Gesamtzahl der Infektionen im Land betrug 62020. **Restaurants, Cafés, Bars, Schulen, Kindertagesstätten** und Unternehmen wurden geschlossen, um die Ausbreitung zu kontrollieren.
Österreich	Österreich meldete als 69-jähriger Mann in Wien seinen ersten Todesfall mit Covid-19. Das Land hat bisher 302 Fälle.
Philippinen	Der philippinische Senat und der Hauptsitz der Asian Development Bank in Manila wurden geschlossen, nachdem die Besucher beider Gebäude positiv getestet wurden.

Polen	Polens erster Coronavirus-Tod ereignete sich in Posen, berichtete der Sender TVN24. Das Land bestätigte bisher 47 Fälle.
Portugal	**Der portugiesische Premierminister Antonio Costa sagte im Fernsehen**, dass alle Schulen ab Montag geschlossen sein werden, um den Ausbruch einzudämmen.
Saudi Arabien	- Die Zahl der Fälle in Saudi-Arabien stieg auf 45, und heute wurden 24 Neuinfektionen gemeldet, teilte die staatliche Nachrichtenagentur mit. - Von den 24 neuen Fällen kehrten zwei aus dem Irak zurück, einer hatte Kontakt zu einer infizierten Person aus dem Iran und 21 hatten Kontakt zu einem ägyptischen Besucher, der zuvor positiv getestet hatte. - **Das Land hat Reisen und Flüge** in mehrere Länder ausgesetzt, darunter die Europäische Union, Indien und die Philippinen.
Schweden	Schweden meldete seinen ersten Tod bei einem älteren Patienten mit einer Grunderkrankung. **Die Regierung verbot** öffentliche Versammlungen von mehr als 500 Personen.
Singapur	- **Singapur wird alle Moscheen** für mindestens fünf Tage für eine gründliche Reinigung schließen. Die Schließungen würden am Freitag wirksam, sagte der Islamische Religionsrat von Singapur. - Das Land meldete insgesamt 178 Fälle.
Spanien	- König Felipe VI., Königin Letizia und das gesamte Kabinett wurden getestet, nachdem die Gleichstellungsministerin Irene Montero positiv getestet worden war. - Nur eine Kabinettsministerin - Carolina Darias - wurde bisher positiv getestet. - Die spanische Gleichstellungsministerin Irene Montero wurde positiv auf das neue Coronavirus getestet, während der stellvertretende Ministerpräsident Pablo Iglesias unter Quarantäne gestellt wurde. - Der Premierminister des Landes wird weitere Treffen per Videokonferenz abhalten. - In Spanien wurden insgesamt 3.146 Fälle gemeldet, darunter 86 Todesfälle.
St. Vincent & Grenadinen	St. Vincent und die Grenadinen bestätigten ihren ersten Fall bei einer Frau, die nach Großbritannien gereist war.
Südafrika	- Südafrikas erster Fall von lokaler Übertragung ist ein 32-jähriger Mann, der mit einem chinesischen Geschäftsmann in Kontakt gekommen ist, sagte das Gesundheitsministerium. - Die Anzahl der bestätigten Fälle im Land erreichte 17.
Südkorea	

	- Südkorea bestätigte 114 neue Fälle, womit sich die Zahl auf 7.869 erhöht, darunter 66 Todesfälle. - Die Gesundheitsbehörden arbeiten daran, mehrere neue Cluster aufzuspüren und zu kontrollieren, auch in der Hauptstadt Seoul.
Thailand	Die thailändischen Gesundheitsbehörden bestätigten 11 neue Fälle, womit sich die Zahl auf 70 erhöhte
Trinidad & Tobago	Trinidad & Tobago bestätigte seinen ersten Fall als 52-jähriger Mann, der am Montag aus der Schweiz ankam
Türkei	**Die türkischen Schulen sind ab dem 16. März** für eine Woche und die Universitäten für drei Wochen geschlossen, während alle Sportveranstaltungen bis Ende April ohne Zuschauer stattfinden.
United Kingdom	- Die Fälle in Großbritannien sind in den letzten 24 Stunden um 29% auf 590 gestiegen, mit insgesamt zehn Todesfällen. - Der wissenschaftliche Chefberater der Regierung, Patrick Vallance, sagte, dass der Höhepunkt des Coronavirus im Land 10 bis 14 Wochen entfernt sein könnte.
USA	Der US-amerikanische Council on Foreign Relations hat eine Konferenz mit dem Titel "Doing Business Under Coronavirus" in New York wegen des Ausbruchs des Coronavirus abgesagt.
Kalender	**13. März 2020**
"Welt	Die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 hat weltweit 4.700 überschritten, mit insgesamt mehr als 128.330 Infektionen und 68.300 Genesungen.
Ägypten	Mit 13 neuen Fällen erreichte die Gesamtzahl der Fälle in Ägypten 93.
Äthiopien	Äthiopiens erster Fall ist ein japanischer Staatsbürger, berichtete das Gesundheitsinstitut des Landes.
Australien	Der australische Innenminister Peter Dutton wurde positiv getestet.
Bulgarien	**Das bulgarische Außenministerium verbot alle Reisen** in den Iran und forderte die Menschen auf, nicht dringende Reisen in elf Länder zu vermeiden. Das Land hat bereits Besuche in China ausgesetzt und von Reisen nach Italien abgeraten.
Canada	*- Kanada verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs, einschließlich Sofortmaßnahmen wie eine Zinssenkung um einen halben Punkt.* - **Ottawa forderte die Bürger auf**, nicht wesentliche Auslandsreisen zu vermeiden.

	- Die Gesamtzahl der Fälle im Land betrug fast 20200, einschließlich eines Todesfalls.
Chile	**Der chilenische Präsident Sebastian Pinera ordnete ab Montag** ein Verbot öffentlicher Veranstaltungen von mehr als 500 Personen an. Das Land hat bisher 43 Fälle registriert.
Deutschland	- Die Zahl der Fälle in Deutschland stieg um 671 auf 3.062, darunter fünf Todesfälle.
Frankreich	**Frankreich wird ab Montag alle Kindergärten**, Schulen und Universitäten schließen, um die Ausbreitung des Virus zu bekämpfen, sagte Präsident Emmanuel Macron. Das Land verbot auch öffentliche Versammlungen von mehr als 100 Menschen.
Gabun	Gabuns erster Fall ist ein 27-jähriger Mann, der am 08. März aus Frankreich zurückgekehrt war
Ghana	Das ghanaische Gesundheitsministerium bestätigte seine ersten beiden Fälle bei Personen, die kürzlich Norwegen und die Türkei besucht hatten.
Guatemala	Guatemala bestätigte seinen ersten Fall einer Coronavirus-Infektion. **Die Nation verbot Ankünfte aus einigen stark** betroffenen Ländern, darunter den USA und Kanada.
Guinea	Guineas erster Fall ist ein Mitarbeiter der Delegation der Europäischen Union
Indien / Google	- *Google hat angekündigt, dass ein Mitarbeiter in seinem Büro in Bangalore, Karnataka, Indien, positiv getestet hat*. - Indien hat bisher fast 80 COVID-19-Fälle gemeldet, einschließlich des Google-Mitarbeiters. - Indien meldete seinen zweiten Tod bei einer 68-jährigen Frau mit anderen gesundheitlichen Problemen in Neu-Delhi. - Die Nation bestätigte bisher 82 Fälle.
Indonesien	**Indonesien wird den Export von Gesichtsmasken vorübergehend verbieten**, um die Inlandsversorgung während des Ausbruchs sicherzustellen. Indonesien bestätigte 35 neue Coronavirus-Fälle, die sich auf 69 erhöhen. Drei der letzten Fälle seien gestorben, sagte Reuters.
Irak	**Der Irak verbot Besuchern aus** Deutschland und Katar die Einreise und erweiterte seine Liste auf 13 Länder.
Iran	- IRNA berichtete, dass **die iranischen Sicherheitskräfte in den nächsten 24** Stunden die Straßen der Stadt leeren werden, um die Ausbreitung des Coronavirus zu bekämpfen.

	- Das Land registrierte bisher 11.364 Fälle und 514 Todesfälle
Italien	Die Zahl der Todesfälle in Italien stieg in den letzten 24 Stunden um 25% auf insgesamt 1.266. Auch die Zahl der Infektionen stieg um fast 17% auf 17.660
Kasachstan	Der kasachische Gesundheitsminister Yelzhan Birtanov bestätigte die ersten Fälle als Staatsangehörige, die am 9. und 12. März getrennt von Deutschland zurückkehrten. Das Ministerium wird Personen auf dem Flug am 9. März unter Quarantäne stellen, während Personen auf dem Flug am 12. März bereits unter Quarantäne gestellt werden.
Kenia	Der kenianische Gesundheitsminister berichtete über den ersten Fall des Landes bei einer Person, die über London aus den USA angereist war.
Kosovo	Die ersten Fälle im Kosovo sind eine 2020-jährige Italienerin und ein 77-jähriger kosovarischer Mann.
Mauretanien	Mauretaniens Gesundheitsministerium berichtete auch über den ersten Fall eines Coronavirus.
Mexiko	Die Zahl der Fälle in Mexiko stieg von 15 am Vortag auf 26.
Moldawien	**Moldawien wird ab Sonntag alle Flüge** in europäische Regionen einstellen. Das Land hat bisher sechs Fälle.
Niederlande	- Die Zahl der Coronavirus-Infektionen in den Niederlanden stieg von 614 am Tag zuvor auf heute 802. - Die Zahl der Todesfälle in dem Land verdoppelte sich auf zehn.
Nordmakedonien	**Nordmakedonien setzte öffentliche Versammlungen aus** und verbot die Einreise von Ausländern aus „Hochrisikoländern“. Insgesamt wurden neun Fälle im Land gemeldet.
Panama	Panamas bestätigte Fälle stiegen auf 36, darunter drei Ausländer.
Saudi Arabien	Saudi-Arabien bestätigte 24 neue Fälle auf insgesamt 86
Singapur	**Ab Montag verbietet Singapur die Einreise von Personen**, die in den letzten 14 Tagen in Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland waren.
Spanien	**Spanien hat heute wegen des Ausbruchs des Coronavirus den Ausnahmezustand** ausgerufen. Dies ist die erste von drei Ausnahmezuständen.
Sudan	Der Sudan bestätigte seinen ersten Fall bei einem Mann, der am Donnerstag starb und Anfang dieses Monats aus den Vereinigten Arabischen Emiraten

	angereist war. Das Land stellte Flüge in acht Länder ein.
Südkorea	- Südkorea meldete heute 110 neue Fälle, was einem Rückgang von 114 entspricht, die einen Tag zuvor bestätigt wurden. Dies ergibt eine Gesamtsumme von 7.979. - 177 Patienten wurden heute aus Krankenhäusern entlassen. Dies war das erste Mal seit seinem Ausbruch, dass das Land mehr Genesungen als Infektionen hatte.
Thailand	- **Thailand gab eine neue Coronavirus-Warnung an Partygänger** heraus, nachdem eine Gruppe von 13 Fällen auf eine Gruppe von Freunden zurückzuführen war, die Zigaretten und Getränke teilten. - Die Zahl der Fälle im Land liegt bei 75.
Tschechische Republik	**Die Tschechische Republik kündigte an, dass das Land Ausländern** die Einreise verweigern werde, und verbot seinen Staatsangehörigen ab Montag, ins Ausland zu reisen.
Uruguay	Uruguay bestätigte seine ersten vier Fälle bei Personen, die aus Mailand, Italien, angereist waren
USA	- **Die US-Bundesstaaten ergreifen weitere Maßnahmen**, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Einige Staaten wie Seattle und Ohio haben sogar Schulen geschlossen. - Krankenhäuser im ganzen Land bauen Zelte auf, um dem zunehmenden Zustrom von Patienten gerecht zu werden. In Hawaii bieten Notfallkliniken Durchfahrtsuntersuchungen an. - Die Zahl der Fälle im Land stieg auf über 1.300 mit 39 Todesfällen.
Venezuela	Venezuela meldete seine ersten beiden Fälle und **erklärte den Alarmzustand**, da das Land auf die Bekämpfung der Pandemie nicht vorbereitet sein soll.
Weißrussland	Belarus hat am Freitag sechs neue Fälle registriert und die Gesamtzahl auf 27 erhöht.
Kalender	**14. März 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesfälle aufgrund von COVID-19 lag am 13. März bei 5.500. – Die Gesamtzahl der Infektionen stieg weltweit auf 145.300 mit – mehr als 71.600 Wiederherstellungen.
Ägypten	**Ägypten schließt ab Sonntag zwei Wochen lang Schulen** und Universitäten, da die Zahl der Fälle mit zwei Todesfällen 110 erreicht.
Australien	**- Premierminister Scott Morrison hat alle nicht wesentlichen**

	Versammlungen von mehr als 500 Personen ausgesetzt, einschließlich sportlicher und kultureller Veranstaltungen. - Die Regierung riet den Menschen auch von Auslandsreisen ab. - Insgesamt wurden 197 Fälle und drei Todesfälle gemeldet.
Bolivien	**Bolivien wird die Einreise von Besuchern** aus China, Südkorea, Italien und Spanien verbieten. Das Land meldete bisher zehn Fälle.
Dänemark	Dänemark hat seinen ersten Tod aufgrund von COVID-19 gemeldet und **seine Grenzen für ausländische Reisende für einen Monat geschlossen.**
Japan	- NHK meldete heute früh insgesamt 1.423 Infektionen, darunter 697 vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" und 14 Evakuierte aus China. - Das Land verzeichnete 28 Todesfälle, darunter sieben vom Kreuzfahrtschiff.
Kambodscha	**Kambodscha wird Besuchern aus Italien, Deutschland**, Spanien, Frankreich und den USA ab dem 17. März 30 Tage lang die Einreise verweigern. Die Nation hat sieben Fälle bestätigt.
Kolumbien	**Kolumbien ordnete die Schließung der Grenze zu Venezuela an**, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Bis Freitag meldete das Land neun Fälle.
Kuwait	**Kuwait wird alle Einkaufszentren schließen, mit Ausnahme** derjenigen, die sich auf Lebensmittel beziehen. Das Land forderte auch die Schließung von Unterhaltungszentren und Salons für Kinder.
Neuseeland	**Die neuseeländische Premierministerin Jacinda Ardern forderte alle**, die ab Mitternacht am Sonntag in das Land einreisen, auf, sich 14 Tage lang selbst zu isolieren. Allen Kreuzfahrtschiffen wird die Einreise bis zum 30. Juni verweigert.
Philippinen	Die Philippinen bestätigten ihren sechsten Todesfall bei einem 54-jährigen Einwohner von Metro Manila. Das Land meldete mindestens 64 Fälle.
Ruanda, Seychellen, Kongo, Zentralafrikanische Republik	Ruanda, Seychellen, Kongo und Zentralafrikanische Republik melden erste Fälle.
Sudan	**Der Sudan ordnete die Schließung von Schulen und Universitäten für 30 Tage** ab Samstag an. Die Coutry verbot auch öffentliche Versammlungen und gesellschaftliche Veranstaltungen.
Südkorea	- Zum zweiten Mal in Folge meldete Südkorea mehr Genesungen als Neuinfektionen. - Die koreanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (KCDC) bestätigten 107 neue Fälle und erhöhten die Gesamtzahl auf 8.086. Inzwischen haben sich 20204 Menschen erholt und sind aus Krankenhäusern

	entlassen worden.
Thailand	Thailand bestätigte sieben neue Coronavirus-Fälle, womit sich die Zahl auf 82 erhöhte.
USA	- **US-Präsident Donald Trump erklärte einen nationalen Notfall** wegen der Ausbreitung des Coronavirus und ermöglichte eine staatliche Hilfe in Höhe von 50 Mrd. USD. - Das Land hat jetzt über 1.700 bestätigte Fälle und 40 Todesfälle.
Usbekistan	- Das usbekische Gesundheitsministerium bestätigte den ersten Fall eines aus Frankreich zurückgekehrten Staatsangehörigen. - **Das Land wird ab Montag drei Wochen** lang Schulen, Hochschulen und Universitäten schließen und alle öffentlichen Veranstaltungen absagen. - Außerdem wurden Flüge in einige Städte Westeuropas, Asiens und des Nahen Ostens bis Ende April eingestellt.
Kalender	**15. März 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesopfer aufgrund von Covid-19 ist weltweit auf mehr als 5.800 gestiegen, – mit rund 156.000 bestätigten Fällen – und fast 74.000 Wiederherstellungen zum 14. März .
Äquatorialguinea	Äquatorialguinea bestätigte seinen ersten Fall als 42-jährige Frau, die am 13. März aus Spanien in die Hauptstadt Malabo kam.
Argentinien	**Argentinien ordnete ein 30-tägiges Einreiseverbot für Nichtansässige** an, die in den letzten 14 Tagen ein stark betroffenes Land besucht hatten. Das Land hat 45 Fälle.
Estland	**Ab dem 17. März wird Estland ausländischen Reisenden die Einreise verweigern**. Esten, auf dem Land lebende Menschen und Ausländer mit im Land lebenden Familienmitgliedern können einreisen. Die Nation registrierte bisher 115 Fälle.
Frankreich	- Die Zahl der Todesopfer in Frankreich ist auf 127 gestiegen, 36 weitere Todesfälle wurden gemeldet. Dies ist der bisher größte Sprung in den Fällen. - Die bestätigten Fälle im Land liegen bei 5.423.
Griechenland	Griechenland bestätigte einen weiteren Tod und erhöhte die Zahl auf vier. Die Zahl der Infektionen stieg um 103 auf insgesamt 331.
Indien	Der erste in Delhi bestätigte Fall, ein 45-jähriger Mann, hat sich vollständig vom Covid-19-Coronavirus erholt. Indien hat derzeit 102 bestätigte Fälle und zwei Todesfälle.

Iran	Mit 113 neuen Todesfällen in den letzten 24 Stunden stieg die Zahl der Todesopfer im Iran auf 724, sagte ein Beamter des Gesundheitsministeriums. Die Gesamtzahl der Infektionen im Land erreichte 13.938.
Italien	Italien hat 368 neue Todesfälle im Land gemeldet, was die Zahl der Todesopfer auf 1.809 erhöht. Die Gesamtzahl der Fälle im Land liegt bei 24.747.
Katar	- Katar meldete 64 neue Fälle zu insgesamt 401. Bisher wurden fast 7.950 Personen getestet. - **Die Regierung wird die Einreise in Nicht-Nationen ab Mittwoch** für zwei Wochen verbieten. Außerdem wird die Einreise zu Passagierflügen ausgesetzt. - Alle Gesundheitsclubs wie Spas und Restaurants in Hotels, sagte Qatar National Tourism Council.
Kenia	Kenia wird allen **außer Bürgern** und Einwohnern **die Einreise verweigern**, da die Zahl der Fälle auf drei gestiegen ist. Das Land wird ab Montag auch Grund- und weiterführende Schulen schließen, während Internate und Universitäten bis Ende der Woche geschlossen sein werden.
Malaysia	Mit 190 neuen Fällen, die heute gemeldet wurden, stieg die Gesamtzahl in Malaysia auf 428. Die meisten Infektionen sind auf eine Moscheesammlung zurückzuführen.
Marokko	**Marokko hat alle internationalen Flüge** von und zu seinen Flughäfen eingestellt. Die Nation meldete 28 Fälle, darunter einen Todesfall und eine Genesung.
Mexiko	- Das mexikanische Gesundheitsministerium meldete am Samstag eine Zunahme der Fälle auf 41. - Die Regierung warnte davor, dass der Ausbruch das ganze Jahr andauern könnte, und verstärkte die Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs, einschließlich des Verbots großer Versammlungen und der Verlängerung der Schulferien.
Niederlande	Die Niederlande haben acht neue Todesfälle bestätigt, wodurch die Zahl der Todesopfer im Land auf 2020 gestiegen ist. Die Gesamtzahl der Fälle hat sich auf 1.135 erhöht.
Philippinen	– **Die Philippinen haben ihre Hauptstadt Manila** mit Hilfe der Polizei für alle inländischen Reisenden geschlossen. Die Stadt mit rund 12 Millionen Einwohnern soll rund einen Monat lang geschlossen sein. – Die Philippinen bestätigten vier weitere Todesfälle auf insgesamt 12 und 29 neue Fälle auf insgesamt 140.
Serbien	**Serbiens Präsident erklärte den Ausnahmezustand**, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Das Land, das mindestens 45

	Fälle hat, setzte Soldaten ein, um Krankenhäuser zu bewachen, und schloss mehrere öffentliche Räume.
Slowenien	Das slowenische Gesundheitsministerium bestätigte den ersten Tod eines älteren Mannes mit einer chronischen Krankheit. Die Zahl der Fälle im Land liegt bei 219.
Spanien	Spanien bestätigte fast 2.000 neue Fälle mit insgesamt 7.753 und mehr als 100 Todesfälle mit insgesamt 288.
Ukraine	*Das ukrainische Eisenbahnunternehmen Ukrzaliznytsia wird ab dem 17. März alle internationalen Personenzüge sperren. Das Land hat bereits internationale Flüge ausgesetzt und die Einreise von Ausländern bis zum 3. April verboten.*
Ungarn	Ungarns erster Tod ist ein 75-jähriger Staatsbürger, der an einer schweren Lungenentzündung leidet. Das Land hat 32 Fälle.
United Kingdom	- **Die britische Regierung plant, Personen über 70 Jahre** und Personen mit einem höheren Risiko für vier Monate zu isolieren, um die Coronavirus-Pandemie zu bekämpfen. - Der NHS hat angekündigt, mit den privaten Krankenhäusern zusammenzuarbeiten, um die Pandemie zu bekämpfen, da die öffentlichen Krankenhäuser in den Ländern Berichten zufolge nicht für den großen Zustrom von Coronavirus-Patienten gerüstet sind. - Darüber hinaus werden komplette Familien gebeten, sich selbst zu isolieren, selbst wenn eine Person krank wird. - Die Gesamtzahl der Fälle in Großbritannien näherte sich 1.400, während die Zahl der Todesopfer bei 35 liegt. - Die Regierung forderte die Hersteller auf, die Produktion von Beatmungsgeräten und privaten Krankenhäusern anzukurbeln, um mehr Betten vorzubereiten, wenn sich das Coronavirus ausbreitet.
USA	- US-Präsident Donald Trump wurde auf Covid-19 negativ getestet. - **Die USA haben das Reiseverbot auf das Vereinigte Königreich und Irland ausgedehnt**. - Die USA haben bisher mehr als 2.900 Fälle mit 57 Todesfällen bestätigt. - ***FED: Wie am 15. März 20202020 angekündigt , reduzierte der Verwaltungsrat die Mindestreservesätze mit Wirkung zum 26. März 20202020 auf null Prozent. Durch diese Maßnahme wurden die Mindestreserveanforderungen für alle Verwahrstellen beseitigt***
Vietnam	Vietnam hat heute vier neue Fälle gemeldet, die sich auf 57 erhöhen. **Das Land hat die obligatorische Quarantäne und Prüfung** von Passagieren aus oder durch China, Südkorea, das Vereinigte Königreich und die Schengen-Länder angeordnet.

Kalender	**16. März 2020**
"Welt	– Die Zahl der Todesopfer in Covid-19 hat Ende 15. März 6.500 überschritten. – Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle ist auf mehr als 169.000 gestiegen, – während die Wiederherstellungen bei rund 77.000 liegen.
Ägypten	**Ägypten wird von Donnerstag bis 31. März alle Flüge von seinen Flughäfen** einstellen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren. Die Nation hat 166 Fälle und vier Todesfälle.
Armenien	**Armenien wurde vom 16. März bis 16. April für einen Monat** zum Ausnahmezustand erklärt. Das Land bestätigte 30 Fälle und hat alle Bildungseinrichtungen geschlossen.
Bahrain	In einem Tweet bestätigte das bahrainische Gesundheitsministerium seinen ersten Tod bei einem 65-jährigen Staatsbürger mit zugrunde liegenden Gesundheitszuständen. Das Land verzeichnete mindestens 210 Fälle.
Benin	Benin meldete seinen ersten Fall bei einem Staatsangehörigen, der am 11. März aus Belgien zurückgekehrt war.
Bosnien	**Bosniens autonome bosniakisch-kroatische Föderation erklärte den Katastrophenzustand**, als die Fälle im Land auf 24 anstiegen. Die Stadt Banja Luka und einige andere Städte schlossen eine Woche lang Bars, Restaurants und Geschäfte mit Ausnahme von Lebensmittelgeschäften.
Canada	**Kanada hat strengere Überprüfungsmaßnahmen für Besucher** eingeführt, da die Zahl der Fälle im Land auf ungefähr 32020 steigt.
Chile	**Der chilenische Präsident Sebastian Pinera sagte, das Land** werde ab Mittwoch seine Grenzen für Ausländer schließen. Die Nation bestätigte bisher 155 Fälle.
China	**China verschärfte die Quarantänemaßnahmen** für internationale Ankünfte in der Hauptstadt Peking, da die Zahl der importierten Fälle im Land 123 erreicht.
Deutschland	Die deutsche Regierung hat von allen nicht wesentlichen internationalen Reisen abgeraten. Die Zahl der Fälle im Land stieg auf 6.012, darunter 13 Todesfälle.
Dominikanische Republik	Das erste Opfer der Dominikanischen Republik ist eine 47-jährige Frau, die aus Spanien zurückgekehrt ist.
Finnland	**Finnland wird ab Mittwoch alle Schulen** und Universitäten schließen, da die Zahl der Fälle in der Nation auf 272 steigt.

Frankreich	- Die französische Gesundheitsbehörde bestätigte 21 neue Todesfälle auf insgesamt 148, was einem Anstieg von 16% entspricht. - Die Zahl der Fälle war um mehr als 2020% auf 6.633 gestiegen.
Georgien	**Georgien wird allen Ausländern die Einreise** wegen Coronavirus-Bedenken verweigern. Das Land hat 33 Fälle.
Ghana	**Ghana kündigte die Schließung aller Schulen und Universitäten** sowie die Aussetzung öffentlicher Veranstaltungen an, um die Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren.
Griechenland	**Griechenland hat eine 14-tägige Quarantäne für Personen** aus dem Ausland angeordnet. Die Regierung wird ab Mittwoch auch Geschäfte schließen, mit Ausnahme von Supermärkten, Apotheken und Lebensmittelliefern.
Guatemala	Der guatemaltekische Präsident Alejandro Giammattei sagte, **das Land werde seine Grenzen für die nächsten zwei Wochen** schließen, um die Ausbreitung von Viren zu verhindern.
Indien	Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle in Indien hat 114 erreicht, wobei jeweils ein neuer Fall in Maharashtra und Karnataka und zwei Fälle in Kerala gemeldet wurden.
Iran	Mit 129 neuen Todesfällen erreichte die Zahl der Todesopfer im Iran 853, während die Zahl der Infektionen auf 14.991 stieg.
Japan	- Das japanische Gesundheitsministerium gab die Identifizierung von 15 Clustern bekannt, von denen der größte in der Region Osaka liegt. - Die Gesamtzahl der Infektionen im Land beträgt 1.528, darunter 697 vom Kreuzfahrtschiff "Diamond Princess" und 14 Evakuierte aus China. Rund 30 Menschen starben an COVID-19.
Kambodscha	Die Gesamtzahl der Infektionen in Kambodscha stieg auf 12, wobei vier neue Fälle auftraten, darunter ein vier Monate alter französischer Junge und zwei Personen aus Malaysia.
Kuba	Ein britisches Kreuzfahrtschiff, "Braemar", mit fünf positiven Coronavirus-Fällen segelt nach Kuba, nachdem es aus Angst vor Coronaviren von mehreren karibischen Häfen abgewiesen wurde, gab Eigentümer Fred Olsen Cruise Lines bekannt.
Liberia	Liberia meldete seinen ersten Coronavirus-Fall ohne weitere Einzelheiten.
Malaysia	Malaysia bestätigte 125 neue Fälle auf insgesamt 553. Die meisten Neuinfektionen wurden auf eine religiöse Versammlung zurückgeführt, an der fast 16.000 Menschen teilnahmen.

Marokko	**Marokko wird alle Moscheen, Restaurants, Kinos, Theater, Sportstätten**, öffentlichen Clubs und Unterhaltungszentren schließen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Ausgenommen sind Märkte, Geschäfte mit wichtigen Gütern und Restaurants mit Lieferservice.
Neuseeland	**Neuseeland hat Versammlungen von 500 Personen oder mehr verboten**. Die Zahl der Fälle im Land erreichte acht.
Niederlande	- Die Zahl der Coronavirus-Fälle in den Niederlanden ist um 278 auf 1.413 gestiegen, berichtete das Nationale Institut für öffentliche Gesundheit (RIVM). - Die Zahl der Todesopfer im Land liegt bei 24.
Österreich	- Die Gesamtzahl der Fälle in Österreich ist auf 1.018 gestiegen. - *Die Regierung wird Darlehen in Höhe von 2 Mrd. EUR sowie Hilfsfonds in Höhe von 4 Mrd. EUR zur Unterstützung der Wirtschaft bereitstellen.*
Pakistan	Pakistan meldete einen Anstieg der Fälle auf insgesamt 122, darunter 76 Infektionen bei Personen, die aus der 14-tägigen Quarantäne in Taftan entlassen wurden.
Philippinen	**Die Philippinen ordneten die Quarantäne nach Hause** und die Einstellung der Arbeit und des Transports in Luzon an, da die Fälle des Landes 140 erreichen.
Polen	Polens Umweltminister Michal Wos wurde positiv auf Coronavirus getestet. Das Land bestätigte bisher 156 Fälle und drei Todesfälle.
Portugal	Portugal meldete den ersten COVID-19-Tod des Landes bei einem 80-jährigen Mann mit bereits bestehenden gesundheitlichen Problemen. **Das Land denkt darüber nach, den Ausnahmezustand zu erklären**.
Ruanda	Die Zahl der Fälle in Ruanda stieg von einem auf fünf, berichtete das Gesundheitsministerium am späten 15. März. Das Land meldete seinen ersten Fall am 14. März.
Russland	**Russland hat die Einreise von Ausländern vom 18. März bis 1. Mai verboten**. Es schloss staatliche Schulen und begrenzte öffentliche Versammlungen in Moskau, als die COVID-19-Fälle 93 erreichten.
Schweden	*- Die schwedische Regierung kündigte ein Krisenpaket in Höhe von ca. 300 Mrd. SEK (30,9 Mrd. USD) an, um die Wirtschaft während des Ausbruchs zu unterstützen.* *- Das Paket enthält verschiedene Maßnahmen, einschließlich der Übernahme der Kosten für den Krankenstand von Unternehmen durch die Zentralregierung im April und Mai.* - Das Land hat bisher 1.032 Fälle, darunter drei Todesfälle.

Schweiz	**Die Schweizer Regierung hat den Ausnahmezustand bis zum 19. April erklärt.** Es verbot alle öffentlichen und privaten Veranstaltungen und setzte 8.000 Militärangehörige zur Hilfe ein.
Singapur	Singapur bestätigte 17 weitere Fälle auf insgesamt 243. Von den neuen Fällen sollen 11 importiert werden.
Somalia	Das somalische Gesundheitsministerium kündigte seinen ersten Fall von Covid-19 an.
Spanien	- Spaniens Gesundheitsbeamte berichteten, dass die Zahl der Coronavirus-Fälle im Land auf 8.744 gestiegen ist, darunter 297 Todesfälle. - Der regionale Führer des spanischen Katalonien, Quim Torra, wurde positiv getestet und befindet sich in Selbstisolation. Der stellvertretende Leiter der katalanischen Regierung, Pere Aragones, wurde zuvor ebenfalls positiv getestet.
Südkorea	- Südkorea hat die Screening-Maßnahmen auf Ankünfte aus allen europäischen Ländern ausgeweitet. Das Screening war zunächst nur für sechs europäische Länder anwendbar. - Das KCDC hat heute 74 neue Fälle bestätigt, insgesamt 8.236.
Taiwan	- Die Zahl der Fälle in Taiwan stieg auf 67, darunter acht Neuinfektionen. - **Die Nation verhängte eine 14-tägige Quarantäne** für alle Menschen aus der grenzfreien Schengen-Reisezone Europas, Großbritannien und Irland. - Taiwan riet auch von nicht wesentlichen Reisen in 13 europäische Länder, 15 Länder des Nahen Ostens, fünf Länder in Afrika und neun in Zentralasien ab.
Tansania	Das tansanische Gesundheitsministerium bestätigte auch seinen ersten Fall einer Coronavirus-Infektion.
Thailand	Thailand bestätigte 33 neue Fälle auf insgesamt 147, was den größten täglichen Anstieg der Infektionen darstellt
Türkei	**Die Türkei ordnete die vorübergehende Schließung von Cafés, Sport**- und Unterhaltungsstätten sowie die Aussetzung von Massengebeten in Moscheen an. Die Coronavirus-Fälle im Land erreichten 47. - Von den neuen Patienten waren zwei mit dem ersten Fall der Nation verbunden, sieben kamen aus Europa und drei reisten in die USA. - **Die Regierung schloss Schulen und Universitäten** und setzte Flüge in mehrere Länder aus, um die Ausbreitung zu kontrollieren.
Ukraine	**Die ukrainische Hauptstadt Kiew sowie die Städte Lemberg und Odessa schließen ab** dem 17. März Bars, Restaurants, Cafés und Einkaufszentren.

Ungarn	**Ungarn kündigte Pläne an, die Grenzen für internationale Passagiere zu schließen**, kulturelle und sportliche Veranstaltungen und Einrichtungen auszusetzen. Die Regierung riet Menschen über 70 Jahren, zu Hause zu bleiben.
United Kingdom	Die bestätigten Fälle von Coronaviren in Großbritannien stiegen auf 1.543, während die Todesfälle auf 53 stiegen.
USA	*Die Autofirma Fiat Chrysler kündigte an, die Produktion in den meisten europäischen Werken bis zum 27. März einzustellen*. Die Zahl der Todesopfer in den USA ist auf 69 gestiegen, während die Gesamtzahl der Fälle bei 3.774 liegt.
Venezuela	**Venezuela hat beschlossen, eine landesweite Quarantäne zu verhängen**, nachdem heute 16 neue Fälle bestätigt wurden. Die Gesamtzahl der Fälle im Land erreichte 33.
Kalender	**17. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesopfer aufgrund von COVID-19 ist in 155 Ländern weltweit auf über 7.100 gestiegen. - Die Gesamtzahl der Fälle hat 182.000 überschritten, während die Rückforderungen bei 79.000 liegen.
Australien	- **Der australische Premierminister Scott Morrison hat einen Notfall für die menschliche Biosicherheit erklärt**, der die Schließung von Städten oder Regionen, Ausgangssperren und Quarantäne ermöglicht. - Derzeit lautet der Reisehinweis des Landes "Stufe 4: Nicht in ein Land weltweit reisen". - Die Regierung verbot auch nicht wesentliche Versammlungen von mehr als 100 Personen in Innenräumen.
Barbados	Barbados registrierte seine ersten beiden Fälle bei einem 48-jährigen Besucher aus den USA und einer 39-jährigen weiblichen Staatsangehörigen, die aus den USA zurückgekehrt war.
Bosnien	Bosnien erklärte den landesweiten Ausnahmezustand, als die Zahl der Fälle im Land auf 26 anstieg.
Brasilien	Der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro berichtete über den ersten Tod der Nation, **während Sao Paulo und Rio de Janeiro den Ausnahmezustand erklärten**. - Der brasilianische Außenhandelsminister Marcos Troyjo wurde positiv getestet. Der Beamte war Teil einer Delegation, die kürzlich Florida, USA, besuchte. - Die Zahl der Fälle im Land liegt bei 321.

Canada	**Kanadas Ontario verbot Versammlungen von mehr als 50 Personen**, geschlossene Bars und Restaurants, um die Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren. Die Zahl der Infektionen in Kanada erreichte 407, darunter vier Todesfälle.
China	**Chinas Shanghai hat die Quarentäne auf Besucher aus** Großbritannien, der Schweiz, Schweden, Belgien, Norwegen, den Niederlanden, Dänemark und Österreich ausgedehnt. Die Stadt hat bereits die gleichen Maßnahmen für Passagiere aus Frankreich, Spanien, Deutschland, den USA, Südkorea, Italien und dem Iran verhängt.
EU	- **Die Europäische Union hat zugestimmt, die Grenzen Europas für 30 Tage** zu schließen. Die Regionen werden jedoch Überholspuren bauen, um die Waren in Bewegung zu halten. - Laut Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, würden die europäischen Länder entscheiden, ob sie ihre Grenzen für Drittländer schließen wollen.
Finnland	**Die finnische Innenministerin Maria Ohisalo sagte, dass das Land ab Donnerstag** den Verkehr über seine Grenzen stark einschränken werde. Das Land hat bisher 319 Fälle.
Frankreich	*Airbus wird die Produktion in Frankreich und Spanien für die nächsten vier Tage einstellen.*
Gambia	Gambia bestätigte seinen ersten Fall als 2020-jährige Frau, die kürzlich Großbritannien besucht hatte.
Griechenland	Griechenlands COVID-19-Fälle stiegen auf 387, während die Zahl der Todesopfer auf fünf stieg.
Hongkong	**Hongkong wird alle Personen, die die Stadt betreten, ab Donnerstag** um Mitternacht für 14 Tage unter Quarantäne stellen.
Indien	Indien meldete den dritten Tod, während die Gesamtzahl der Fälle 132 erreichte.
Indonesien	Indonesien meldete in den letzten zwei Tagen 38 neue Fälle und stieg auf 172 mit fünf Opfern.
Iran	- Der iranische Gesundheitsbeamte bestätigte 135 neue Todesfälle, was die Gesamtzahl der Todesopfer auf 988 erhöht. Die Nation meldete bisher 16.169 Infektionen - Das Land hat vorübergehend ungefähr 85.000 Gefangene freigelassen, einschließlich politischer Gefangener, sagte ein Justizsprecher.
Irland	- Der irische Premierminister Leo Varadkar sagte, dass die Zahl der Fälle im Land bis Ende März von derzeit 223 auf etwa 15.000 steigen könnte.

	- Das Land riet von allen nicht wesentlichen Auslandsreisen ab. - **Alle Schulen, Universitäten, Bars und Kinderbetreuungseinrichtungen** waren bis zum 29. März geschlossen und die Massenversammlungen waren begrenzt.
Italien	- Italiens Zahl der Todesopfer stieg um 345 auf 2.503, was einem Anstieg von 16% entspricht, teilte die Zivilschutzbehörde mit. - Die Gesamtzahl der Fälle im Land stieg um rund 12% von 27.980 auf 31.506.
Kambodscha	Die Zahl der Fälle in Kambodscha verdoppelte sich von 12 auf 24. Von den neuen Fällen hatten 11 Malaysia zu einem religiösen Ereignis in einer Moschee besucht.
Malaysia	- Malaysia bestätigte seinen ersten Tod bei einem 60-jährigen Pastor. Der Staat Sarawak hatte gesagt, dass 193 enge Kontakte des Verstorbenen aufgespürt wurden und sich unter Quarantäne befinden. - Das zweite Opfer in der Nation war ein 34-jähriger Mann, der im Februar an einer religiösen Massenversammlung in Kuala Lumpur teilnahm. Das Land hat mindestens 550 Fälle.
Montenegro	Montenegro berichtete über seine ersten Fälle bei zwei Frauen, die aus den USA und Spanien zurückgekehrt waren, sagte Premierminister Dusko Markovic.
Montserrat	Montserrat verzeichnete seinen ersten Fall unter den drei Proben, die zum Testen ins Ausland geschickt wurden, sagte das Gesundheitsministerium.
Pakistan	Mit neuen Fällen in den Provinzen Punjab, Sindh und Khyber Pakhtunkhwa stieg die Zahl der Fälle in Pakistan auf 189.
Philippinen	Das philippinische Gesundheitsministerium meldete 45 neue Fälle, insgesamt 187. - **Philippine Airlines hat alle Inlandsflüge wegen Quarantäne auf der Insel Luzon eingestellt.**
Spanien	**- Spanien ist seit dem 14. März teilweise gesperrt**. Die Bürger durften das Haus nur zur Arbeit verlassen, Lebensmittel kaufen, eine Apotheke oder ein Krankenhaus besuchen. - Mehr als 1.000 Soldaten wurden in 14 Städten in ganz Spanien eingesetzt, um bei der Sperrung zu helfen. - Spaniens COVID-19-Fälle überstiegen 10.000 auf insgesamt 11.178, darunter 491 Todesfälle. - *Das Land kündigte ein 200-Milliarden- Euro- Paket an, um Unternehmen zu helfen und Arbeitnehmer und andere vom Ausbruch betroffene schutzbedürftige Gruppen zu schützen*

Sri Lanka	Sri Lanka, das 28 Fälle meldete, **verbot alle eingehenden Flüge für zwei Wochen**
Südkorea	- Südkorea hat 84 neue Fälle bestätigt und markiert den dritten Tag mit weniger als 100 Neuinfektionen. - Die Gesamtzahl der Infektionen in der Nation stieg auf 8.32020, einschließlich 81 Todesfälle und 1.401 Genesungen.
Thailand	Thailand meldete 30 neue Coronavirus-Fälle, die sich auf 177 erhöhen, einschließlich eines Todesfalls
United Kingdom	Die Zahl der Coronavirus-Infektionen in Großbritannien stieg von 1.543 am Vortag um 26% auf 1.950. Die Zahl der Todesopfer in der Nation liegt bei 56.
USA	- **Das Weiße Haus forderte die Bürger auf, Versammlungen von mehr als zehn Personen zu vermeiden.** - Die Regierung forderte auch die Schließung von Bars, Fitnessstudios, Restaurants und anderen Veranstaltungsorten in Staaten mit lokaler Übertragung von Coronavirus. - Bis heute hat die Nation mindestens 4.660 bestätigte Fälle und 85 Todesfälle. - Die erste klinische Studie in den USA mit einem Covid-19-Impfstoffkandidaten, Modernas mRNA-1273, wurde gestartet.
Vietnam	**Vietnam wird für alle Ankünfte aus den USA, Europa und den ASEAN-Regionen eine obligatorische Quarantäne verhängen**. Das Land, das 61 Fälle bestätigt hat, wird auch die Erteilung neuer Visa aussetzen.
Kalender	**18. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesopfer aufgrund von COVID-19 ist Ende 17. März auf 7.900 gestiegen. - Die Gesamtzahl der Fälle liegt bei 198.000, - während die Genesungen bei 81.000 liegen.
"Diamond Princess"	- In einer von der CDC veröffentlichten Studie wurde festgestellt, dass die ersten Fälle der COVID-19 auf dem Kreuzfahrtschiff von Lebensmittelarbeitern stammten. - Es wurde angegeben, dass von den 2020 bestätigten Fällen von Besatzungsmitgliedern 15 von Food-Service-Mitgliedern stammten.
Dschibuti	Dschibuti bestätigte seinen ersten Fall als spanischer Staatsangehöriger, der Teil einer 32-köpfigen spanischen Spezialeinheit war, die am 14. März in das Land kam.
Frankreich	Frankreich bestätigte in den letzten 24 Stunden 89 neue Todesfälle und

	erhöhte die Zahl der Todesopfer auf 264. Die Zahl der Fälle in der Nation erreichte 9.134.
Indien	Die Zahl der Fälle in Indien erreichte 149, darunter jeweils ein neuer Fall in Pondicherry und Pune, Maharashtra.
Indonesien	Indonesien verzeichnete 55 neue Fälle, insgesamt 227, darunter 19 Todesfälle und 11 Genesungen.
Iran	- Mit 147 neuen Todesfällen stieg die Zahl der Todesopfer im Iran auf 1.135. - Die Gesamtzahl der Infektionen in der Nation hatte 17.361 erreicht, mit 1.192 Neuerkrankungen in den letzten 24 Stunden.
Italien	- Die Zahl der Todesopfer in Italien stieg um 475 auf 2.978, was einem Anstieg von 19% entspricht. - Die Gesamtzahl der Fälle stieg um 31.356 auf 35.713, ein Plus von 13,35%, teilte die Zivilschutzbehörde mit.
Kirgisistan	Kirgisistan verzeichnete seine ersten Fälle bei drei Bürgern, die aus Saudi-Arabien zurückgekehrt waren
Malaysia	Mit 117 neuen Fällen verzeichnete Malaysia einen Anstieg der Infektionen um 17% auf insgesamt 790. Malaysia hat die Grenze zu Singapur geschlossen.
Malta	**Malta wird ab Samstag alle ankommenden Passagierflüge einstellen**, um eine Ausbreitung zu verhindern. Das Land hat 38 Fälle, von denen 32 die Infektion im Ausland erkrankten.
Moldawien	- Moldawien hat heute seinen ersten Tod bestätigt, während die Zahl der Fälle im Land auf 30 gestiegen ist. - Die Nation hat am Dienstag den Ausnahmezustand ausgerufen.
Neuseeland	- New Zealand hat acht bestätigte neue Fälle, die alle in den letzten Menschen , die internationale Reisen hatte, sagte das Gesundheitsministerium. - Die Gesamtzahl der Fälle im Land erreichte 2020.
Österreich	*- Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz kündigte bis zu 38 Mrd. EUR an, um Arbeitsplätze zu sichern und sicherzustellen, dass von Coronaviren betroffene Unternehmen liquide bleiben.* *- Das Land ist auch anbieten € 9 Mrd. in Form von Bürgschaften und Garantien, € 15 Mrd. in Nothilfe und € 10 Mrd. in Steuerlatenzen.*
Pakistan	- Mit neuen Fällen, die am Montag und Dienstag gemeldet wurden, erreichte

	die Zahl der Fälle in Pakistan 236. - Das Land bestätigte auch den ersten Tod eines mutmaßlichen Coronavirus-Patienten in Lahore, Punjab. Der Patient soll kürzlich aus dem Iran angekommen sein. - *Premierminister Imran Khan sagte, Pakistan könne sich die wirtschaftlichen Kosten für die Schließung seiner Städte derzeit nicht leisten.*
Philippinen	Das philippinische Gesundheitsministerium meldete 15 weitere Fälle zu insgesamt 20202.
Portugal	Portugal erklärte den 15-tägigen Ausnahmezustand zur Bekämpfung des Coronavirus. Die Zahl der Fälle im Land näherte sich 650.
Sambia	Das sambische Gesundheitsministerium hat heute seine ersten beiden COVID-19-Fälle bestätigt.
Schweiz	Die Zahl der Fälle in der Schweiz ist auf 3.028 gestiegen, darunter 21 Todesfälle.
Singapur	- Das Gesundheitsministerium von Singapur meldete 47 Neuinfektionen auf insgesamt 313. - **Ab Freitag wird das Land allen Einreisenden sowie Bürgern und Einwohnern 14 Tage lang Selbstquarantänemaßnahmen auferlegen**.
Spanien	- Fernando Simon, Leiter des spanischen Gesundheitsnotrufzentrums, sagte, dass die Gesamtzahl der Fälle des Landes auf 13.716 gestiegen sei, darunter 558 Todesfälle.
Südkorea	Die koreanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten meldeten 93 neue Fälle mit insgesamt 8.413. Dies ist der vierte Bericht in Folge von weniger als 100 neuen Fällen.
Türkei	- Die Türkei bestätigte ihren zweiten Tod bei einem 61-jährigen Mann. Der erste Todesfall ereignete sich am Dienstag. - Mit 93 neuen Fällen stieg die Gesamtzahl der Nation auf 191.
Kalender	**19. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesopfer aufgrund des COVID-19-Coronavirus ist zum Ende des 18. März auf 8.809 gestiegen. - Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle hat weltweit 218.000 überschritten, - während die Wiederherstellungen bei 84.000 liegen.
Brasilien	Brasilien meldete den Tod von zwei älteren Patienten in Rio de Janeiro, was die Zahl der Opfer im Land auf sechs erhöhte. Das Land registrierte fast 430 Fälle.

China	Chinas Epizentrum des Ausbruchs, Wuhan, und seine Provinz Hubei haben zum ersten Mal keine neuen Fälle gemeldet. Was nicht heißt, das keine vorhanden sind.
Deutschland	D. hat die größte Rückholaktion von knapp über 200.000 Urlauber aus dem Ausland begonnen.
Frankreich	Die französische Gesundheit meldete einen Anstieg der Zahl der Todesopfer um 108 auf insgesamt 372, was einem Anstieg von rund 40% entspricht. - Die Zahl der Fälle stieg auf 10.995, was einem Anstieg von 2020% innerhalb von 24 Stunden entspricht.
Griechenland	Griechenland bestätigte 464 Fälle und verzeichnete laut einem Beamten des Gesundheitsministeriums sechs Todesfälle.
Indien	- Indien hat seinen vierten Tod durch Covid-19 bestätigt, während die Zahl der Infektionen auf 184 gestiegen ist. - **Der Premierminister des Landes, Narendra Modi, fordert am 22. März eine Ausgangssperre für die Bürger.**
Info zu Big Pharma	Big Pharma verspricht einen erschwinglichen, globalen Zugang zu Covid-19-Therapien Branchenorganisation IFPMA organisierte am 19. März ein Briefing mit hochrangigen Führungskräften von fünf globalen Pharmagiganten: Eli Lilly, Johnson und Johnson, Roche, Sanofi und Takeda.
Iran	- Der Iran berichtete, dass COVID-19 alle zehn Minuten ein Leben im Land fordert und seinen Tribut auf 1.284 erhöht, sagte das Gesundheitsministerium in einem Tweet. - Die Zahl der Infektionen in der Nation stieg auf 18.407.
Israel	- Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu verschärfte eine landesweite Politik des Verbleibs zu Hause, um die Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren. - Das Land hat bisher 573 Fälle bestätigt.
Kambodscha	Kambodscha meldete zehn neue Fälle, womit sich die Zahl auf 47 erhöht. Das Land wird die Einreise aller internationalen Reisenden ab Montag um Mitternacht verbieten.
Kroatien	Kroatien meldete seinen ersten Tod bei einem 70-jährigen Mann. Das Land bestätigte bisher 102 Fälle.
Malaysia	Malaysia meldete 110 neue Fälle zu insgesamt 900. Die Mehrheit der neuen Fälle war mit einer religiösen Versammlung von 16.000 Menschen in einer

	Moschee verbunden.
Mauritius	Mauritius meldete seine ersten drei Fälle, darunter zwei, die auf Kreuzfahrtschiffen arbeiteten, und einer, der aus Großbritannien zurückkehrte.
Mexiko	Mexiko meldete seinen ersten Tod als 41-jähriger Bürger, der an Diabetes litt. Die Zahl der Fälle im Land stieg in den letzten 24 Stunden um 27% von 93 auf 118.
Russland	- Russlands erstes Opfer war eine 79-jährige Frau in Moskau mit zugrunde liegenden Gesundheitsproblemen. - Das Land hat bisher 199 Fälle gemeldet.
Spanien	- Mit 20209 zusätzlichen Todesfällen stieg die Zahl der Todesopfer in Spanien auf 767. - Ein Anstieg von ca. 25% erhöhte die Gesamtzahl der Fälle im Land auf 17.147.
Südkorea	- Die koreanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten meldeten 152 neue Fälle, insgesamt 8.565. - Südkorea hatte bis Mittwoch an vier aufeinander folgenden Tagen weniger als 100 neue Fälle bestätigt.
Thailand	Thailand bestätigte 60 neue Fälle im größten täglichen Sprung, insgesamt 272. Das Land verzeichnete bisher einen Todesfall. Der thailändische König hat etwas gemacht, was seinem Vater im Traum nie eingefallen wäre. Er ist vor dem Virus in seine dt. Residenz geflüchtet.
Tschad	Die Regierung des Tschad meldete ihren ersten Fall bei einem marokkanischen Staatsbürger, der aus Kamerun angereist war.
United Kingdom	Die Zahl der Todesopfer in Großbritannien stieg von 71 auf 103, darunter insgesamt mehr als 2.640 Fälle. *In einer zweiten Notfallkürzung seit Beginn des Ausbruchs hat die Bank of England die Zinssätze auf 0,1% gesenkt, um die wirtschaftlichen Auswirkungen des Virus zu begrenzen.*
USA	- Der US-Gouverneur von Kalifornien sagte, dass laut Modellen mehr als 60.000 Obdachlose im Bundesstaat in den nächsten acht Wochen an dem neuartigen Coronavirus erkranken könnten. - Die US-amerikanische CDC meldete 3.404 neue Fälle mit insgesamt 10.491 Infektionen. Das Land meldete den größten täglichen Anstieg der Zahl der Todesopfer von rund 55 auf 150. - **Der Gouverneur von Kalifornien befahl seinen 40 Millionen Einwohnern, ab heute Abend zu Hause zu bleiben.**

Weltbank	*Die Weltbank hat ihr Unterstützungspaket für Unternehmen und Volkswirtschaften auf 14 Mrd. USD erhöht.*
Kalender	**20. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der COVID-19-Todesopfer hat Ende 19. März weltweit 10.000 überschritten. - Die Gesamtzahl der Infizierten ist auf 244.000 gestiegen, - während die Wiederherstellungsrate bei 86.000 liegt.
Argentinien & Brasilien	**Argentinien und Brasilien haben landesweit Ausgangssperren verhängt.**
Belgien	Die Zahl der Fälle übersteigt 2.000 auf insgesamt 2.257, während die Zahl der Todesfälle auf insgesamt 37 ansteigt.
China	Angeblich der 2. Tag ohne Neuansteckung
Deutschland	– **In D. verhängen einzelne Regionen und Städte Ausgehverbot, u.a. Bayern komplett, Teile von NRW** – Die Bundeswehr wird in einigen Kreisen als Hilfe eingesetzt und stellt Spezialisten, Beatmungsgeräte und Schutzkleidung zur Verfügung. – *Die dt. Autohersteller stellen teilweise ihre Produktion um, und produzieren die dringend benötigten Beatmungsgeräte.* – Am Wochenende beraten Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten der Länder über eine mögliche Ausgangssperre. – *Der weltgrößte Autozulieferer Bosch fährt seine Produktion in Deutschland weitgehend herunter. Bosch reagiere damit auf die drastisch sinkende Nachfrage insbesondere in Europa und die damit verbundenen Produktionsstopps der Automobilhersteller, teilte Bosch laut dpa mit. Das Herunterfahren soll am Mittwoch kommender Woche beginnen, an einigen Standorten auch schon am Montag. Die betroffenen Mitarbeiter sollen zunächst ihre Zeitkonten abbauen oder Urlaub nehmen. Spätestens vom 5. April an will Bosch dann Kurzarbeit einführen.* – mittlerweile beklagt auch die Polizei viele Ausfälle, bundesweit sind in D. 12020 Beamte infiziert und ca. 120200 wegen Verdacht in Quarantäne. – - Das Robert Koch-Institut (RKI) in Deutschland berichtete, dass die Zahl der Fälle um 2.958 auf 13.957 gestiegen ist. – – - Die Zahl der Todesfälle stieg um 11 auf 31.
EU	*Wegen der Corona-Krise will die EU-Kommission in einem nie dagewesenen Schritt die europäischen Regeln für Haushaltsdefizite der Mitgliedstaaten bis auf Weiteres aussetzen.*
Frankreich	Der Festivalpalast in Cannes wurde nach der Absage des Filmfestivals in eine Unterkunft für Obdachlose umgewandelt, um auch diesem Personenkreis Hilfe bieten zu können.

Hongkong	Hongkongs Fälle stiegen auf 256, während die Philippinen 230 Fälle und 18 Todesfälle verzeichneten
Indien	Indien meldete seinen fünften Tod, während die Gesamtzahl der bestätigten Fälle auf 224 anstieg, darunter ein Fall aus Punjab.
Indonesien	Die Zahl der Fälle in Indonesien stieg auf 369 mit 32 Todesfällen.
Iran	Der Iran meldete 149 neue Todesfälle, insgesamt 1.433, während sich die bestätigten Fälle 2020.000 näherten.
Irland	- Die Gesamtzahl der Fälle in Irland stieg von 366 am Vortag auf 557. - Laut Gesundheitsamt ist dies der bisher höchste tägliche Sprung.
Italien	– In Italien hat es nach offiziellen Angaben innerhalb von 24 Stunden mehr als 600 Tote gegeben. Die Zahl der Corona-Toten in dem Land ist damit nach Angaben des Zivilschutzes bis Freitag auf insgesamt mehr als 4032 gestiegen. In dem Land gibt es inzwischen 47 021 nachweislich mit dem Coronavirus infizierte Menschen. – Da fast ganz weltweit die Schulen, Universitäten, Kirchen, Synagoden und Moscheen geschlossen wurden, selbst der Vatikan in Rom, wird das Osterfest in diesem Jahr ohne Publikum sein.
Kap Verde	Kap Verde meldete seinen ersten Coronavirus-Fall bei einem 62-jährigen britischen Staatsbürger, der am 9. März eintraf.
Katar	- Katar hat acht neue Fälle bestätigt und die Gesamtzahl auf 460 erhöht. - Das Gesundheitsministerium genehmigte die Quarantäne zu Hause als zweite Option für Familien, die aus Übersee anreisen, nachdem sie die obligatorische ärztliche Untersuchung bestanden haben.
Madagaskar	Madagaskars Präsident Andry Rajoelina bestätigte die ersten drei Fälle des Landes.
Malaysia	- Malaysia registrierte 130 neue Fälle, was einer Gesamtzahl von 1.030 entspricht. - Von den neuen Fällen sind 48 auf eine religiöse Versammlung von rund 16.000 Teilnehmern in der Nähe der Hauptstadt Kuala Lumpur zurückzuführen. - Mehr als 670 Fälle in Südostasien wurden mit dieser Zusammenkunft in Malaysia in Verbindung gebracht.
Mexiko	Das mexikanische Gesundheitsministerium berichtete, dass die Gesamtzahl der Fälle im Land von 164 auf 20203 gestiegen ist.
Nigeria	Im nigerianischen Lagos gibt es erste Vergiftungen, nachdem die Möglichkeit

	ins Auge gefasst wurde, dass Malaria Mittel Chloroquin auch bei COVID19 helfen soll.
Polen	**In Polen werden Menschen, die zu Hause auf Grund einer Infizierung isoliert sind via App kontrolliert.**
Russland	Die russische Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadzor testet nach eigenen Angaben Impfmittel gegen das neuartige Coronavirus. Seit Montag laufen bereits Tierversuche. Einen Impfstoff könnte es im Herbst geben.
Singapur	Mit 40 neuen bestätigten Fällen stieg die Zahl in Singapur auf 385. Die Mehrheit der neuen Fälle soll aus Großbritannien importiert worden sein.
Spanien	Im besonders heftig betroffenen Spanien ist die Zahl der Infizierten bis Freitagmittag auf knapp 2020.000 gestiegen - 16 Prozent mehr als noch am Vortag. Mehr als 1000 Menschen seien bereits an Covid-19 gestorben, sagte der Leiter der Behörde für Gesundheitliche Notfälle (CCAES), Fernando Simón. Die Region Madrid kündigte an, das Messegelände Ifema am Stadtrand in ein provisorisches Krankenhaus mit 5500 Betten umzufunktionieren. Dort könnten auch Intensivpatienten betreut werden.
Südafrika	Der südafrikanische Gesundheitsminister Zweli Mkhize berichtete, dass die Zahl der Fälle im Land auf 20202 gestiegen sei.
Südkorea	Südkorea hat 147 neue Infektionen mit dem Coronavirus registriert, wie die zuständige Gesundheitsbehörde miteilt. Damit legte zwar die Zahl der Ansteckungen am Freitag wieder auf über die Marke von 100 zu, nachdem am Donnerstag nur 87 Fälle gemeldet worden waren. Der grundsätzliche Abwärtstrend seit dem Höhepunkt mit 909 Neuinfektionen am 29. Februar hält aber an. Insgesamt sind in Südkorea nun 8799 Infektionsfälle bestätigt.
Syrien	**Syrien verbot die Einreise von Besuchern aus mehreren von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Ländern**. Die Regierung sagte, dass die Fälle in der Nation Null bleiben.
Taiwan	Die Zahl der Fälle in Taiwan stieg auf 135, darunter zwei Todesfälle.
United Kingdom	– **In UK wurden alle Pubs geschlossen**. – *Die die Regierung in London will Gehaltszahlungen für in Bedrängnis geratene Unternehmen und Vereine übernehmen. Das teilte der britische Finanzminister Rishi Sunak laut dpa mit. Arbeitgeber jeder Art und jeder Größe könnten dafür Beihilfen aus einem unbeschränkten Fonds beantragen, sagte Sunak bei einer Pressekonferenz mit Premierminister Boris Johnson. Gezahlt werden bis zu 80 Prozent von Gehältern und maximal 2500 Pfund (umgerechnet rund 2740 Euro) im Monat pro Angestellten, der nicht seiner Arbeit nachgehen könne.* – **In Großbritannien werden wegen der Coronavirus-Pandemie zehntausende ehemalige Ärzte und Pflegekräfte**

	aufgefordert, aus dem Ruhestand zurückzukehren. Das teilte der nationale Gesundheitsdienst NHS am Freitag mit. Dafür sollen allein in England und Wales mehr als 65.000 Menschen angeschrieben werden, die in den vergangenen drei Jahren ausgeschieden sind. Auch Medizinstudenten und angehende Pflegekräfte, die kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung stehen, werden demnach für die „NHS Armee“ rekrutiert. Der aus Steuergeldern finanzierte Gesundheitsdienst leidet sei – **Erste Plünderungen**: Im Süden Londons hat eine Bande von Plünderern in der Nacht auf Freitag einen Laden überfallen, um Alkohol zu stehlen. Das berichtet die Zeitung „The Daily Mail“. – Die Zahl der Todesopfer in Großbritannien stieg um 33 auf 177. Die Zahl der bestätigten Fälle im Land erreichte 3.983.
Kalender	**21. März 2020**
"Welt	- Die Zahl der Todesfälle durch das neuartige Coronavirus überstieg weltweit 11.300, während die Gesamtzahl der Infektionen zum Ende des 2020. März auf über 275.400 anstieg. - Inzwischen hat die Zahl der weltweiten Wiederherstellungen 88.20200 überschritten. - Die John Hopkins Universität sieht dagegen folgende Zahlen: 272.362 Infizierte, 11310 Tote und knapp 88.000 Genesungsfälle.
"Diamond Princess"	- Das japanische Gesundheitsministerium berichtete, dass ein kanadischer Staatsbürger, der an Bord des Kreuzfahrtschiffes "Diamond Princess" war, an COVID-19 gestorben ist. - Dies ist der achte Tod des Coronavirus unter den Kreuzfahrtpassagieren.
China	China meldet den dritten Tag in Folge keine neue Ansteckung mit dem Coronavirus im Inland. Allerdings nahm die Zahl der Infizierten, die aus dem Ausland eingereist sind, um 41 zu, wie die Nationale Gesundheitskommission mitteilt. Sie sei damit auf 269 gestiegen. Mit 14 neu eingeschleppten Fälle habe es die meisten in Peking gegeben. Damit stieg die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen in China auf 81.008. Die Zahl der Todesfälle legte um sieben auf 3255 zu. Alle neuen Todesfälle seien in der Provinz Hubei registriert worden, dem Zentrum des Virus-Ausbruchs in China.
Deutschland	– *VW stoppt die Produktion in Mexiko + Argentinien* – In Deutschland gibt es nach Angaben des Robert-Koch-Instituts inzwischen 16.662 Infizierte. Das sind 2705 mehr als am Vortag. – *Die deutsche Bundesregierung will für die von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen Hilfen von 600 Milliarden Euro bereitstellen. Dies meldet die Nachrichtenagentur Reuters am Samstag unter Verweis auf den ihr vorliegenden Gesetzentwurf zum Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF).* – *Mietern in Deutschland soll wegen Mietschulden in der Corona-Krise nicht gekündigt werden dürfen.*
Frankreich	Demnach ist die Zahl der Virus-Toten um 112 auf 562 angestiegen. Dies teilte das Gesundheitsministerium in Paris mit. Nach Zahlen vom Samstag sind

	14.459 Menschen infiziert, 1847 mehr als am Vortag.
Israel	Israels erster Tod durch das Coronavirus ist ein 88-jähriger Mann mit anderen Krankheiten. Das Land meldete bisher 705 Fälle.
Italien	Im Zuge der Pandemie hat das Land an nur einem Tag fast 800 Tote vermeldet und damit so viele wie seit dem Ausbruch nicht. Insgesamt stieg die Zahl der Toten auf 4825, teilte der Zivilschutz in Rom mit. Insgesamt stieg die Zahl der Infizierten auf 53.578 Menschen - das sind mehr als 4800 mehr als am Vortag. Die Zahl der an der Infektion gestorbenen Menschen in der am stärksten betroffenen Region Lombardei sprang innerhalb von 24 Stunden um 546 auf 3095 Todesfälle.
Neuseeland	- **Die neuseeländische Premierministerin Jacinda Ardern hat das Land auf ein vierstufiges COVID-19-Alarmsystem gesetzt.** - Die Menschen wurden gebeten, nicht unbedingt notwendige Reisen innerhalb des Landes zu vermeiden, und den über 70-Jährigen wurde geraten, zu Hause zu bleiben. - Die Nation bestätigte 13 neue Fälle auf insgesamt 52. Das Gesundheitsministerium sagte, dass eine Übertragung durch die Gemeinschaft unter den neuen Fällen nicht ausgeschlossen werden könne.
Österreich	Während das Land Salzburg Ärzte für das neue CoV-Haus im Landesspital sucht, kündigt ein Chefarzt ein Medikament an, das die Schwere der Erkrankung um 90 Prozent verringern soll. Das Arzneimittel soll schon in den nächsten Tagen schweren Patienten per Infusion verabreicht werden. Laut dem Salzburger Primarius Richard Greil stehen den Landeskliniken zwei neue Medikamente zur Verfügung. „Ein Medikament kann den so genannten Entzündungssturm bremsen“, sagte Greil, der auch Leiter des Krisenstabs ist, nach Angaben von Salzburg.orf. Das zweite Medikament soll eine direkte Wirkung gegen das Virus haben. Nach Krankenhäusern in China würden die beiden Präparate nun in einem Testprogramm an den Salzburger Landeskliniken verwendet.
Papua Neuguinea	- Der Premierminister von Papua-Neuguinea, James Marape, bestätigte den ersten COVID-19-Fall des Landes. - Der Patient ist ein 45-jähriger Minenarbeiter, der über Singapur aus Spanien angereist ist. - Das Land hat ab dem 22. März alle internationalen Flüge für eine Woche verboten.
Russland	Das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 breitet sich in Russland allmählich aus. In den zurückliegenden 24 Stunden sei die Zahl der Infizierten um 53 auf 306 gewachsen, teilte der Operativstab zur Bekämpfung des Virus am Samstag in Moskau mit. Den Angaben nach wurden die neuen Fälle in 18 Regionen des Landes registriert – 17 im Gebiet Moskau, sechs in Moskau, fünf in der Teilrepublik

	Tatarstan, vier im Gebiet Nischni Nowgorod, drei im Gebiet Swerdlowsk am Ural, jeweils zwei in den Gebieten Tula und Kaliningrad, in St. Petersburg, in der Teilrepublik Kabardei-Balkarien und in der Region Krasnodar. Je ein Infizierter wurde auch in den Gebieten Rjasan, Kurgan und Tscheljabinsk, in den Regionen Stawropol, Krasnojarsk und Chabarowsk, in der Republik Krim und im Autonomen Bezirk der Chanten und Mansen registriert. Den Angaben zufolge hatten alle Betroffenen zuvor Länder besucht, in denen die Corona-Krise besonders dramatisch ist. Sie werden in Krankenhäusern behandelt. Seit dem Ausbruch der lebensgefährlichen Lungenkrankheit COVID-19 wurden in Russland 16 Patienten aus dem Krankenhaus entlassen – 13 Bürger Russlands, zwei Chinesen und ein Italiener. Tödliche Corona-Fälle wurden in Russland bisher nicht registriert.
Schweiz	Die Zahl der mit dem neuartigen Coronavirus infizierten Menschen in der Schweiz ist laut dem Bundesamt für Gesundheitswesen in den zurückliegenden 24 Stunden um 1273 auf 6113 gestiegen. Demnach stieg auch die Zahl der Corona-Toten um 13. Die Zahl der Menschen, die in der Schweiz dem Erreger erlegen sind, beträgt laut den heutigen Angaben 56.
Singapur	Das Gesundheitsministerium von Singapur bestätigte die ersten beiden Todesfälle bei einer 75-jährigen Staatsangehörigen und einem 64-jährigen Mann aus Indonesien. Das Land hat mindestens 385 bestätigte Fälle.
Südkorea	Die koreanischen Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten verzeichneten 147 neue Fälle, von denen insgesamt 8.799 aufgetreten sind.
Thailand	**Auch in Thailand wird das öffentliche Leben weiter eingeschränkt**. In Bangkok werden ab diesem Sonntag bis zum 12. April die für die Hauptstadt sehr prägenden Einkaufszentren und die Restaurants geschlossen.
Türkei	Die Zahl der Infizierten in der Türkei ist nach Angaben der Behörden binnen 24 Stunden um 277 auf 947 gestiegen. Die Zahl der Verstorbenen habe sich um zwölf auf 21 nahezu verdoppelt.
United Kingdom	Binnen 24 Stunden hat sie sich um 53 auf 22020 erhöht. Die Verstorbenen seien in einem Alter zwischen 41 und 90 Jahren gewesen und hätten alle zuvor bereits unter Grunderkrankungen gelitten, teilen die Behörden mit. *Die britische Regierung investiert 2020 Millionen Pfund in die Kartierung der Mutation von Covid-19*
USA	- Das Weiße Haus berichtete, dass ein Mitarbeiter von Vizepräsident Mike Pence positiv getestet wurde. - Die Sprecherin von Pence sagte, dass der Mitarbeiter keinen „engen Kontakt“ zum Vizepräsidenten oder Präsidenten Donald Trump habe. - Laut CDC gibt es in den USA 15.268 Fälle und 20201 Todesfälle.

Kalender	**22. März 2020**
"Welt	Bestätigte Infektionen: 311.989; Aktuell Infizierte: 20204.792; Tote: 13.407; Genesene Patienten: 93.790 Stand: 22.03.20202020, 15:00 Quelle Kurier.at
Bolivien	In Bolivien werden wegen des Virus die Wahlen auf unbestimmte Zeit verschoben.
Deutschland	Das RKI meldete am Sonntag bundesweit 18.610 Infizierte, das waren 1948 mehr als am Vortag
Indien	In Indien sind aktuell 315 Menschen an dem Virus erkrankt, vier Personen sind bisher daran gestorben Premierminister Narendra Modi hatte angesichts der Corona-**Krise für das Land eine auf 14 Stunden begrenzte Ausgangssperre** von 07:00 bis 21:00 Uhr (Ortszeit) ausgerufen
Spanien	In Spanien wächst die Zahl der Toten unvermindert schnell. Am Sonntag wurden 172020 Todesopfer gemeldet, fast 400 mehr als bis zum Vortag - als der Zuwachs rund 300 betragen hatte. Die Zahl der insgesamt bestätigten Infektionsfälle stieg weiter auf 28.572 von 24.926 am Vortag.
Syrien	erster Fall in Syrien gemeldet. 2020 j. Rückkehrer aus UK
USA	*Die US-Regierung hat 900 MRD $ zur Unterstützung der Wirtschaft freigegeben.*
WHO	Die WHO warnt europäische Regierungen davor, im Kampf gegen das Coronavirus vor allem auf die Einschränkung des gesellschaftlichen Lebens zu setzen. Ihrer Meinung nach müssen die Zahl der Tests massiv steigen.
Kalender	**23. März 2020**
"Welt	– 181 Länder seien laut Wieler von der Pandemie betroffen. In Deutschland sind derzeit 22.672 Covid-19-Fälle, teilt Wieler mit. Das seien 4062 Fälle mehr als am Sonntag – Die Zahl der Toten liegt demnach bei 86. Die Zahlen könnten sich aber noch ein mal verändern, weil über das Wochenende nicht alle Gesundheitsämter Zahlen übermittelt hätten. – Weltweit wurde bis gestern Abend 283.812 gemeldete Fälle, das seien rund 30.000 Fälle mehr als am Vortag – Nach Angaben von US-Experten haben sich weltweit fast 330.000 Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Knapp 14.400 Covid-19-Tote seien bisher gezählt worden, berichteten die Wissenschaftler der US-Universität Johns Hopkins am Sonntag weiter. Nach der Verhängung einer "vollständigen Ausgangssperre" in Indien haben verschiedene Länder weltweit inzwischen für mehr als 2,6 Milliarden Menschen massive Beschränkungen der freien Bewegung angeordnet. Dies

	geht aus einer Statistik hervor, welche die Nachrichtenagentur AFP auf Grundlage offizieller Erklärungen führt. Mit den Maßnahmen soll die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus eingedämmt werden. – In Europa beginnen klinische Tests von vier experimentellen Methoden zur Behandlung von Covid-19. Bei den Tests an rund 320200 Versuchspersonen kämen die Mittel Remdesivir, Lopinavir sowie Ritonavir mit oder ohne die Wirkstoffe Interferon Beta und Hydroxychloroquin zum Einsatz, teilte die französische staatliche Forschungseinrichtung Inserm am Sonntag mit. Auch deutsche Krankenhäuser beteiligen sich an der Testreihe – *Die **französische** Supermarktkette „Auchan" will diese Leistungen ihrer Mitarbeiter jetzt mit einer Sonderprämie von 1.000 Euro für ihre rund 65.000 Beschäftigten im Einzelhandelsbereich honorieren. Da die französische Regierung fürchtet, dass die Wirtschaft komplett zum Erliegen kommen könnte, sind die 1.000-Euro-Prämien komplett von der Steuer befreit.* – Der Leiter des chinesischen Expertenteams zu Covid-19 in Shanghai, Zhang Wenhong: „Es wäre völlig normal, wenn das Virus kommt und geht und das alles ein oder zwei Jahre andauert", sagte Zhang bei einer vom chinesischen Konsulat in Düsseldorf organisierten Videokonferenz. – „Vergessen Sie den Gedanken, dass die Pandemie in Europa in naher Zukunft ein Ende haben wird", sagte er vor chinesischen Expats und Studenten. Europa hätte die Ausbreitung des Virus nur mit „extrem radikalen" Mitteln wie der völligen Einfrierung jeglicher Aktivitäten und Grenzschließung schnell stoppen können. Doch aus der Sicht des chinesischen Experten würden Deutschland wie auch andere Länder Europas nicht soweit gehen. – „Wenn die Welt für vier Wochen auf Stopp gestellt werden könnte, würde die Pandemie bewältigt", zitiert die Zeitung den Chinesen. – Das Europaparlament hat die Räumung von Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln gefordert. In den überfüllten Camps gebe es weder die Chance, sozialen Abstand einzuhalten noch angemessene Hygiene-Bedingungen, schreibt der Vorsitzende des Innenausschusses, Juan Fernando López Aguilar, am Montag in einem Brief an den EU-Kommissar für Krisenmanagement, Janez Lenarcic. Um eine schnelle Ausbreitung von Covid-19 zu verhindern, müssten die Lager möglichst rasch vorsorglich geräumt werden. Aktuell leben nach Angaben des griechischen Bürgerschutzministeriums mehr als 40.700 Migranten auf Lesbos, Samos, Kos, Leros und Chios – dabei liegt die Kapazität eigentlich bei rund 7000 Plätzen. – „Falls die EU scheitert, unverzüglich zu handeln, wird die Situation auf den griechischen Inseln nicht zu beherrschen sein, mit dem Risiko vieler Toter", schreibt López Aguilar. Um das zu verhindert, stellt der Ausschluss einige Mindestforderungen auf. Dazu gehört, dass vorsorglich alle Menschen, die älter als 60 Jahre alt sind, aus den Lagern geschafft werden sollten. Auch Menschen mit Atemproblemen, Diabetes und anderen Krankheiten, die zu schwerwiegenden Symptomen führen könnten, sollte davon betroffen sein. Außerdem solle insbesondere die geplante Umsiedlung der unbegleiteten Minderjährigen fortgesetzt werden. Dies könne etwa mit Quarantäne-Maßnahmen oder selbst auferlegter Isolation verbunden werden. Jene, die am verletzlichsten seien, müssten zuerst umgesiedelt werden.
Brasilien	Brasilianische Fußballclubs machen das Beste aus leeren Stadien: Sie werden im Kampf gegen die Corona-Pandemie zu Krankenhäusern umgewandelt. Der Meister Flamengo stellt das legendäre Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro und andere Einrichtungen den Gesundheitsbehörden zur Verfügung, damit

	dort Feldlazarette eingerichtet werden können, wie Club-Präsident Rodolfo Landim am Wochenende mitteilte. Insgesamt haben bereits zwölf der 2020 Clubs der ersten brasilianischen Fußball-Liga ihre Stadien für die Behandlung von Corona-Patienten bereitgestellt.
China	In Festland-China ist den Behörden zufolge den fünften Tag in Folge keine Neuinfektion gemeldet worden. Allerdings stieg die Zahl der aus dem Ausland eingeschleppten Fälle weiter an, wie die Nationale Gesundheitskommission am Montag mitteilt. Von 39 Neuinfektionen gingen alle darauf zurück. Dabei handelt es sich vor allem um chinesische Heimkehrer. Die Zahl der Infektionen in China steigt damit auf 81.093, die Zahl der Todesfälle legt um neun auf 3270 zu. ***Achtung:*** *Es tauchen immer mehr Hinweise auf, dass China mauert. Man nimmt Infizierte augenscheinlich nicht mehr in Krankenhäuser auf, um die "0" halten zu können. Twitter ist voll von solchen Informationen.* *Da seit Ausbruch des Virus in China 21,5 MIO Handys und 840.000 Festnetzanschlüsse geschlossen wurden, vermutet die Weltgemeinschaft, dass hier die echten Zahlen an Infizierten bzw. Toten zu suchen ist.*
Deutschland	*Verdi-Chef Frank Werneke hat den geplanten Schutzschirm von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für das Gesundheitswesen als löchrig kritisiert. „Er mutet den Kliniken und den Beschäftigten zu viel zu – so droht ein Absturz“, sagte Werneke der Deutschen Presse-Agentur. Spahn will Kliniken, Ärzte und Pflegeheime in der Corona-Krise mit zunächst deutlich mehr als drei Milliarden Euro vom Bund unterstützen und hatte weitere mögliche Mittel in Aussicht gestellt. Die für Intensivpatienten vorgesehenen 50.000 Euro je Bett reichten nicht.* *VW stellt die Produktion auch in Russland ein.* Sachsen nimmt Patienten aus Italien auf.
Indien	**"vollständigen Ausgangssperre" in Indien**
Italien	Den zweiten Tag in Folge hat Italien einen geringeren Anstieg an Coronavirus-Neuinfektionen verzeichnet. Laut am Montag von der Zivilschutzbehörde veröffentlichten Daten gab es 4789 neue Fälle. Das waren rund 700 weniger Neuinfektionen als der Report vom Sonntag vermeldet hatte. Auch die Zahl der Todesfälle stieg weniger stark. Am Montag wurden 600 Tote gemeldet. Am Sonntag waren es noch 651 gewesen. Es werde aber noch ein paar Tage länger dauern, bevor man wisse, ob es einen Positivtrend in Italien gibt, teilten Gesundheitsbehörden mit.
Niederlande	**Die Niederlande haben die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie erheblich verschärft. Alle Veranstaltungen und Zusammenkünfte seien bis zum 1. Juni verboten**, kündigte Justizminister Ferdinand Grapperhaus am Montag in Den Haag an. Bislang hatte ein Verbot von Veranstaltungen ab 100 Personen bis zum 6. April gegolten. Bei Zuwiderhandlungen könne die Polizei eingreifen und hohe Geldstrafen verhängen. In den Niederlanden wurden bisher 4749 Corona-Infizierte gemeldet und 213 Todesfälle „Mir ist bewusst, dass das sehr hart ist“, sagte der Minister. „Aber wir haben keine Wahl.“ Anlass für die Verschärfung ist nach den Worten des Ministers,

	dass zahlreiche Niederländer die bisherigen Regeln missachteten. Der Sicherheitsabstand von eineinhalb Metern müsse eingehalten werden, betonte auch Premierminister Mark Rutte. „Bleibt so viel wie möglich zu Hause." Strengere Regeln gelten auch für das Privatleben der Niederländer: Bürger sollen auch in ihren Wohnungen höchstens drei Gäste empfangen. Sie sollen nur noch allein einkaufen gehen. Das Versammlungsverbot gilt vorerst nicht für Kinder, sie dürfen draußen noch zusammen spielen. Nach den neuen Regeln dürfen Bürgermeister nun auch Strände, Parks und Zeltplätze schließen.
Olympia	– Die Organisatoren der Olympischen Spiele in Tokio 2020 schließen eine Absage des Sportereignisses aus. Das berichtet die Nachrichtenagentur Reuters. Eine Verschiebung sei aber eines von mehreren Szenarien, die in Betracht gezogen würden, sagte der Präsident des Organisationskomitees der Spiele in Tokio, Yoshiro Mori. – Laut einem Mitglied des Olympischen Komitees sei es "beschlossene Sache", dass die Olympischen Sommerspiele nicht wie geplant im Juli stattfinden werden. – Canada hat eine Absage der Spiele erteilt und nimmt später nur teil, wenn keine Gefahr für die Athleten herrscht. – **Das IOC hat sich mit Japan geeinigt und verschiebt die Spiele 2020 auf das Jahr 2021. (Stand 24.3.2020)**
Singapur	*Nun zieht auch Singapore Airlines drastische Konsequenzen in der Corona-Krise: Bis Ende April bleiben alle Flieger am Boden. Grund sei die Ausweitung von Reisebeschränkungen wegen der Corona-Pandemie, teilte die Fluggesellschaft am Montag mit. Insgesamt sollen 96 Prozent der ursprünglich geplanten Kapazitäten gestrichen werden, hieß es.*
Türkei	Am späten Abend meldet auch die Türkei neue Zahlen: Offiziell sind jetzt mehr als 1000 Menschen infiziert. Am Sonntag seien 289 Menschen positiv getestet worden, damit steige die Gesamtzahl der Infizierten auf 1236, teilte Gesundheitsminister Fahrettin Koca auf Twitter mit. An einem Tag seien zudem neun Menschen an Covid-19 verstorben, damit erhöhte sich die Zahl der Todesopfer auf 30.
USA	– *Der US-Mischkonzern 3M will seine Produktion hochwertiger Atemschutzmasken vom Typ N95 innerhalb eines Jahres auf eine Stückzahl von zwei Milliarden verdoppeln. Seit dem Beginn der Coronavirus-Pandemie sei die Produktion bereits auf 1,1 Milliarden Masken pro Jahr ausgeweitet worden, erklärte der Vorstandsvorsitzende Mike Roman am Sonntag. Zudem würden in Zusammenarbeit mit der Regierung Kooperationen geprüft, die Produktion mit Hilfe anderer Firmen noch weiter anzukurbeln. Mehr als 500.000 Atemschutzmasken seien jetzt auf dem Weg in die am schwersten betroffenen Gebiete in den USA, in die Bundesstaaten New York und Washington, erklärte er.* – In den USA wurde bereits ein neuer Schnelltest auf Sars-CoV-2 zugelassen. Er soll laut Hersteller Cepheid innerhalb von 45 Minuten eine Infektion nachweisen. In einer Mitteilung der Arzneimittelbehörde FDA hieß es, der Test ermögliche es, „innerhalb von Stunden" Ergebnisse zu bekommen. Cepheid will die Tests ab kommender Woche ausliefern. Er ist für ein Diagnostik-Gerät desselben Herstellers konzipiert. – Neue Zahlen aus USA: Binnen 24 Stunden sind mehr als 100

	Menschen gestorben. Damit stieg die Zahl der Todesopfer auf 389, wie aus einer Aufstellung der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore hervorgeht. Die meisten Todesopfer wurden demnach in den Bundesstaaten New York (114), Washington (94) und Kalifornien (28 Tote) registriert. Landesweit steckten sich mehr als 32.000 Menschen mit dem neuartigen Coroanavirus an.
Weltbank	*Die Weltbank steht nach eigenen Angaben bereit, die Entwicklungsländer in der Virus-Krise in den kommenden 15 Monaten mit 150 Milliarden Dollar zu unterstützen. Weltbank-Präsident David Malpass fordert zudem die 2020 führenden Industrieländer (G20) auf, den ärmsten Ländern der Welt die Aussetzung aller zwischenstaatlichen Schulden-Zahlungen zu erlauben.*
Kalender	**24. März 2020**
"Welt ggf. weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	Zwei Drittel der gemeldeten 409.000 Fälle entfielen demnach auf sechs Länder: China, Italien, die USA, Spanien, Deutschland und den Iran. Mehr als 18.000 Menschen sind bisher an der Lungenkrankheit Covid-19 gestorben. Europaweit ist die Zahl der offiziell gemeldeten Coronavirus-Infektionsfälle auf mehr als 200.000 gestiegen. Mehr als die Hälfte der Fälle wurden in Italien und Spanien registriert, wie eine Zählung der Nachrichtenagentur AFP vom Dienstag ergab. Die Zahl der Todesfälle stieg europaweit auf 10.732. Insgesamt haben sich der auf offiziellen Angaben beruhenden AFP-Zählung zufolge in Europa inzwischen 200.009 Menschen mit dem KPCh-Virus infiziert, knapp 64.000 davon in Italien und mehr als 39.600 in Spanien. Mit mehr als 10.000 Toten ist Europa der am stärksten von der Pandemie betroffene Kontinent. An zweiter Stelle folgt Asien mit 3570 offiziell bestätigten Todesfällen und mehr als 98.700 Infektionsfällen. In der zentralchinesischen Provinz Hubei war das Virus im vergangenen Dezember erstmals aufgetreten. Das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin hat die Zahl der in Deutschland mit dem Coronavirus infizierten Menschen am Dienstag mit 27.436 angegeben – ein Plus von 4062 seit dem Vortag. Die in der US-Stadt Baltimore ansässige Johns-Hopkins-Universität (JHU) meldete 29.056 Infizierte. Das RKI, das nur die elektronisch übermittelten Zahlen aus den Bundesländern berücksichtigt und seine Aufstellung einmal täglich aktualisiert, registrierte bislang 114 Todesfälle, die JHU 123 Tote. *Die großen Industrienationen der Welt wollen ihre Zusammenarbeit in der Coronavirus-Krise verstärken. Es würden Maßnahmen ergriffen und die Koordination verbessert, um auf die gesundheitspolitischen, wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Virus-Krise zu reagieren, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Finanzminister und Notenbankchefs der G7-Staaten vom Dienstag.* *Die Corona-Pandemie hat den Analysten von IHS Markit zufolge einen bis dato ungesehen Kollaps der Privatwirtschaft in der Eurozone verursacht. Der Sammelindex des Analyseinstituts für die Euro-Länder sank einer vorläufigen Schätzung vom Dienstag zufolge von 51,6 Zählern im Februar auf 31,4 im März.* *Der Dienstleistungssektor ist demnach besonders betroffen, insbesondere die Bereiche Reisen, Tourismus und Gastronomie. „Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete eine weniger starke, aber dennoch steil negative Entwicklung*

	der Produktion“, erklärte IHS Markit.
Australien	*Die Regionalregierung von Queensland und die australische Bundesregierung haben der University of Queensland (UQ) insgesamt 13 Mio. USD zugesagt, um die Entwicklung ihres Covid-19-Impfstoffkandidaten zu unterstützen.* Der Covid-19-Impfstoff von UQ war einer der ersten drei Kandidaten, die im Januar von der norwegischen gemeinnützigen Koalition für Innovationen zur Vorbereitung auf Epidemien (CEPI) finanziert wurden. Diese Partnerschaft wurde im März um Dynavax Technologies aus Kalifornien erweitert . CEPI hat bis zu 10,6 Mio. USD in die Molecular Clamp-Technologie von UQ investiert, die von UniQuest mit Universitätsanschluss patentiert wurde.
Belgien	Die Zahl der Todesopfer in Belgien ist nach Behördenangaben deutlich gestiegen. Sie schnellte nach neuesten Zählungen um 34 auf 122 nach oben. Zuletzt lagen 1859 Patienten mit Covid-19 in Krankenhäusern, 381 von ihnen auf Intensivstationen. Vier Prozent der inzwischen 4269 Infizierten im Land seien Ärzte und Pflegekräfte, hieß es.
CEPI	*Die norwegische Koalition für Innovationen zur Vorbereitung auf Epidemien (CEPI) hat 4,9 Mio. USD in ein Covid-19-Impfstoffkonsortium investiert, das vom in Paris ansässigen Institut Pasteur geleitet wird.* *Dies ist der achte Covid-19-Impfstoffkandidat in der CEPI-Pipeline und bringt die Investition des gemeinnützigen Unternehmens in die Bekämpfung des anhaltenden globalen Virusausbruchs auf 29,2 Mio. USD.* *Zum Konsortium gehören auch die österreichischen Biotech-Themen und die Universität Pittsburgh.*
Deutschland	– *Bei Volkswagen sollen wegen der Lieferprobleme und Absatzeinbrüche rund 80 000 Beschäftigte in Deutschland in Kurzarbeit gehen. Dies verlautete am Dienstag aus Konzernkreisen. Das Unternehmen hat die deutschen und europäischen Werke sowie weitere Standorte in Amerika und Russland derzeit vorübergehend geschlossen oder plant dies in Kürze.* – *Henkel will zwei Millionen Euro im Kampf gegen das Coronavirus spenden - und fünf Millionen Körper- und Haushaltshygiene-Produkte.* – *Bayern stockt sein Hilfspaket für die bayerische Wirtschaft wegen der Corona-Krise noch einmal massiv auf. Im Haushalt sollen nun 20 Milliarden Euro bereitgestellt werden. Das kündigte Ministerpräsident Markus Söder nach einer Kabinettssitzung in München an.* – *Der nordrhein-westfälische Landtag hat am Dienstag einstimmig ein immenses Hilfspaket in Höhe von 25 Milliarden Euro zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise beschlossen. Im Schnellverfahren stimmten alle fünf Fraktionen dem in der Landesgeschichte beispiellosen Rettungsschirm zu.* – *Mit dem Geld sollen Bürgschaften, Steuerstundungen sowie Soforthilfen für Kleinunternehmen und Solo-Selbstständige finanziert werden. Konkret beschlossen die Abgeordneten ein Sondervermögen*

	von bis zu 25 Milliarden Euro zur Finanzierung aller direkten und indirekten Folgen der Corona-Krise sowie einen Nachtragshaushalt für 2020. – *Die Kreditaufnahme soll in Tranchen abhängig von den benötigten Ausgaben erfolgen. Die Mittel dürfen ausschließlich zur Bewältigung der Corona-Krise verwendet werden, wie es im Gesetzentwurf der schwarz-gelben Regierung heißt.* – *Jägermeister, Klosterfrau, Pernod Ricard und andere Alkoholanbieter stellen um auf Herstellung von Desinfektionsmittel* – *Freie Verpflegung für alle Mitarbeiter in Krankenhäusern, Kliniken, Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen: Bayern übernimmt ab 1. April die Kosten für Essen und Getränke während der Corona-Krise.* – Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte am Dienstag vor dem Düsseldorfer Landtag, er habe am Montag angeboten, „dass wir zunächst zehn Patienten aufnehmen“. – *Beschäftigte der Deutschen Bahn können wegen der Corona-Krise zur Kinderbetreuung bis zu 15 Arbeitstage bei Lohnfortzahlung frei nehmen. Wer wegen der Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie generell nicht arbeiten kann, etwa weil er beispielsweise keine Möglichkeit zur Heimarbeit hat, erhält eine ungekürzte Entgeltfortzahlung, wie der Konzern am Dienstag mitteilte. Er schloss mit den Gewerkschaften einen Pakt „Gemeinsam gegen Corona“.* – *Die Bundesregierung will für die 4 MIO. Klein- und Solo-Selbstständige ein Hilfsprogramm im Volumen von bis zu 50 Milliarden Euro auflegen – neben Krediten sind auch Soforthilfen vorgesehen, die nicht zurückgezahlt werden müssen.* – *Sachsen versucht angesichts der neuen Einschränkungen für tschechische Berufspendler, vor allem Pflegekräfte im Freistaat zu halten. Allen Tschechen, die im Bereich Medizin und Pflege arbeiten und in Deutschland bleiben, werde ein Zuschuss zum Lebensunterhalt gezahlt, erklärte Ministerpräsident Michael Kretschmer. Dies gelte für Berufspendler in Kliniken und Pflegeheimen, aber auch für Bereiche wie Krankenhausküchen oder -wäschereien. Pro Person und Tag sollen tschechische Pflegekräfte demnach 40 Euro erhalten. Partner und Kinder, die mit nach Sachsen kommen, sollen 20 Euro pro Tag bekommen. Die tschechische Regierung hatte am Montag beschlossen, die Grenzen auch für Berufspendler zu schließen, die zum Arbeiten in die Nachbarländer fahren.* – *Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat einen Nachtragshaushalt über 3,3 Milliarden Euro beschlossen. In dem Entwurf für das Ausgabengesetz seien 800 Millionen Euro für die aktuelle Krisenbewältigung enthalten, teilte Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit. Das Land nehme für das Paket auch eine Neuverschuldung in Kauf. Zunächst war für den Nachtragshaushalt ein Volumen von 650 Millionen Euro genannt worden.* – *Auch in Deutschland wollen Supermärkte und Discounter anscheinend das Engagement ihrer Beschäftigten würdigen und ihnen Prämien zahlen. Der Handelsverband Deutschland (HDE) schlug Sonderzahlungen "auf freiwilliger Basis" vor. In einem Brief appellierte er außerdem an Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Prämie von der Steuer zu befreien. In der Coronakrise sind derzeit vor allem Lebensmittelgeschäfte und Drogerien geöffnet.*

Frankreich	Frankreich will erstmals einen Hochgeschwindigkeitszug zum Abtransport von Corona-Infizierten aus dem Elsass einsetzen. Der medizinisch umgerüstete TGV der Staatsbahn werde am Mittwoch 30 Kranke aus überlasteten Kliniken in Straßburg und Mülhausen wegbringen, sagte der französische Gesundheitsminister Olivier Véran. Dies sei eine "Premiere in Europa". Wohin die Menschen verlegt werden, sagte er nicht. Zuvor waren bereits mehrere schwer kranke Patienten aus dem Grenzgebiet nach Deutschland und in die Schweiz gebracht worden. Zudem wurden 18 Kranke mit Flugzeugen aus dem Elsass in französische Landesteile verlegt, wo mehr Betten bereitstehen.
Griechenland	**In Griechenland ist am Montag eine landesweite Ausgangssperre** wegen der Coronavirus-Epidemie in Kraft getreten.
Indien	Bisher wurden nach offiziellen Angaben 508 Menschen in Indien positiv auf das Coronavirus getestet. Zehn Menschen sind an der Lungenkrankheit Covid-19 gestorben
Iran	Im Iran ist die Zahl der Corona-Toten erneut stark angestiegen. Das Gesundheitsministerium in Teheran meldete am Dienstag 122 neue Todesfälle. Damit stieg die Gesamtzahl der Toten durch das neuartige Coronavirus auf 1934. Berichten zufolge könnten die Zahlen ähnlich wie auch in China weitaus höher sein. Der Iran ist eines der am stärksten von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Länder weltweit. Die Gesamtzahl der Infektionen gab das Gesundheitsministerium am Dienstag mit 24.811 an. Das war ein Anstieg um 1762 Fälle innerhalb von 24 Stunden.
Island	Island hat seinen ersten Todesfall durch das neuartige Coronavirus gemeldet. Eine etwa 70 Jahre alte Frau sei am Montag im Universitätskrankenhaus in Reykjavik gestorben Isländischen Medienberichten zufolge war vergangene Woche bereits ein australischer Tourist an der von dem Erreger ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 gestorben. Offiziell bestätigt wurde dieser Todesfall aber nicht bisher 588 Coronavirus-Infektionen bestätigt Der Inselstaat im Nordatlantik hatte Mitte März Oberschulen und Universitäten geschlossen, Grundschulen und Kindergärten sind aber noch geöffnet. Am Sonntag ordnete die Regierung die Schließung von Schwimmbädern, Museen, Kneipen und Friseursalons an und untersagte Versammlungen von mehr als 20 Menschen.
Italien	In Italien ist die Zahl der Todesopfer binnen eines Tages um 743 auf 6820 angestiegen. Das teilt die Zivilschutzbehörde mit. Damit ist die Zahl nach einem geringeren Anstieg am Montag (602 Tote) und Sonntag (650) wieder deutlich nach oben gesprungen. Am Samstag war mit 793 Todesfällen die höchste Zahl an einem einzigen Tag vermeldet worden. Mittlerweile wurde bei 69.176 Menschen das Coronavirus nachgewiesen. Am Montag lag die Zahl der bestätigten Infektionen noch bei 63.927. In den beiden Tagen davor hatte es jeweils etwas weniger neue Tote gegeben als zuvor. Die Zahl der Menschen, die in Italien positiv auf den Erreger Sars-

	CoV-2 getestet wurden, stieg auf mehr als 69 000. Das teilte Zivilschutzchef Angelo Borrelli in Rom mit. ***In Italien schließen demnächst die ersten Tankstellen***. Ab Mittwochabend machten zuerst die Zapfstellen an Autobahnen dicht, anschließend sollten nach und nach andere Tankstellen folgen, kündigen die Betreiberverbände an. Es sei unmöglich geworden, den Betrieb aufrecht zu halten ohne die Gesundheit zu gefährden.
Kreuzfahrtschiffe	– Chile wies am Montag das unter niederländischer Flagge fahrende Schiff "Zaandam" ab, weil mehrere Menschen an Bord unter grippeähnlichen Symptomen leiden. Die Reederei Holland America sucht nun einen Hafen, in dem die Kranken von Bord gehen können, bevor das Schiff seine Reise nach Fort Lauderdal in Florida fortsetzen kann. Das Schiff war am 7. März in Buenos Aires in See gestochen. Nach Angaben der Reederei sind 13 der 1243 Passagiere und 29 der 586 Besatzungsmitglieder krank. – Die italienische Reederei Costa Cruises hatte zuvor bereits angekündigt, mehr als 700 Menschen auf ihrem Schiff "Victoria" zu isolieren, nachdem ein Fahrgast positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Medienberichten zufolge handelt es sich um eine 63-jährige Frau aus Argentinien. Sie wurde nach Angaben der Reederei in ein Krankenhaus auf Kreta gebracht. An Bord der "Victoria", die eigentlich am kommenden Samstag in ihrem Zielhafen Venedig eintreffen sollte, befinden sich nach Angaben der Reederei insgesamt 726 Passagiere und 776 Besatzungsmitglieder.
Neuseeland	In Neuseeland hat die angekündigte Ausgangssperre am Dienstag zu einem Ansturm auf Häfen, Flughäfen und Supermärkte geführt. Um den Menschen mehr Zeit zu geben, verschob die Regierung den Beginn der Ausgangssperre um 48 Stunden von Mittwoch auf Freitag.
Niederlande	In den Niederlanden sind in den letzten 24 Stunden 63 Menschen an dem Coronavirus gestorben. Insgesamt gebe es damit 276 Todesfälle, schreibt das Gesundheitsministerium des Landes auf seiner Webseite. Die Verstorbenen seien zwischen 55 und 97 Jahre alt gewesen. Derzeit zählen die Niederlande 5560 Infektionen. Das sind 811 mehr als gestern.
Norwegen	*In Norwegen hat sich die Arbeitslosigkeit wegen der Coronakrise binnen kurzer Zeit fast verfünffacht. Die Arbeitslosenquote kletterte im März auf 10,9 Prozent, wie aus neuen Daten der norwegischen Arbeitsagentur hervorgeht. Ende Februar lag sie noch bei 2,3 Prozent, vor einer Woche bei 5,3 Prozent. "Die Entwicklung in den vergangenen zwei Wochen ist beispiellos", sagte Leiterin der Arbeits- und Wohlfahrtsverwaltung, Sigrun Vaageng.*
Polen	**Polen verkündet Kontaktverbote und Ausgangssperren nach deutschem Muster**
Russland	**Zuhause bleiben oder in die Datsche aufs Land fahren** – das hat der Moskauer Bürgermeister Sergej Sobjanin wegen der Coronavirus-Pandemie allen Bürgern über 65 Jahren verordnet. Die älteren Moskauer sowie chronisch Kranke müssten ab Donnerstag bis zum 14. April daheim bleiben, erläuterte Sobjanin am Montag in einem Video auf seiner Website. Nur Einkäufe und der Gang zur Apotheke seien gestattet.

	In Russland wurden bislang 438 Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus registriert
Spanien	– Spanien gelangt immer mehr an seine Grenzen: In der Hauptstadt Madrid wurde der vielen Toten eine Eislaufbahn (mit 1800 m²) in eine Leichenhalle umfunktioniert. Heute fuhren bereits Leichenwagen in die Tiefgarage des von Sicherheitskräften bewachten Gebäudekomplexes im Nordosten der spanischen Hauptstadt. – In den letzten 24 Stunden seien rund 6500 neue Fälle registriert worden, wodurch die Gesamtzahl auf etwa 40.000 gestiegen sei, teilte das Gesundheitsministerium am Dienstag in seiner täglichen Bilanz mit. – Mit rund 5400 Infizierten hat das medizinische Personal einen Anteil von rund 13 Prozent an der Gesamtzahl. Die Zahl erfasster Todesfälle lag bei knapp 2700 – am Montag waren es gut 2200, am Sonntag 1700. – Das spanische Militär hat die Nato wegen der Coronakrise um Hilfe gebeten. Spanien brauche Unterstützung bei der medizinischen Versorgung, erklärte das Militärbündnis. Demnach bat Madrid um 500.000 Test-Kits, 500 Beatmungsgeräte sowie 1,5 Millionen OP-Masken und 450.000 Atemschutzmasken.
Südafrika	Auch in Südafrika breitet sich das Virus weiter stark aus. Die Zahl der nachgewiesenen Infektionen habe sich um mehr als 150 neue Fälle auf 554 erhöht, sagte Gesundheitsminister Zweli Mkhize. Südafrika ist das am stärksten betroffene Land in Afrika. Um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, wurden bereits Schulen geschlossen und Großveranstaltungen abgesagt. Am Montagabend ordnete Präsident Cyril Ramaphosa zudem eine dreiwöchige Ausgangssperre an, die am Donnerstag beginnen und vom Militär überwacht werden soll.
United Kingdom	In Großbritannien ist die Zahl der Infizierten und Toten deutlich gestiegen. 8077 Infektionsfälle seien inzwischen bestätigt, teilt die Regierung mit. Am Montag seien es noch 6650 gewesen. Binnen eines Tages seien 87 Menschen gestorben, nachdem sie positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Damit liege die Gesamtzahl der Todesopfer bei 422. Der britische Premierminister Boris Johnson hat gestern Abend strengere Semi-Lockdown-Maßnahmen für Großbritannien angekündigt, um die soziale Distanzierung zu fördern. Dazu gehörte, dass Menschen außerhalb ihrer Häuser nur für Grundbedürfnisse einkaufen, einmal am Tag Sport treiben, medizinische Termine vereinbaren und gegebenenfalls zur Arbeit gehen dürfen. Um die Menschen davon abzuhalten, ihre Häuser aus anderen Gründen zu verlassen, schloss die britische Regierung alle nicht wesentlichen Geschäfte, einschließlich Einzelhandelsgeschäfte für Bekleidung und Elektronik, Friseur- und Schönheitssalons sowie Märkte, mit Ausnahme derjenigen, die Lebensmittel verkaufen. Die Polizei und andere relevante Behörden erhalten Befugnisse zur Durchsetzung dieser Regeln zur sozialen Distanzierung, einschließlich der Verhängung von Geldbußen.

	Die britische Regierung investiert 20 Millionen Pfund in die Kartierung der Mutation von Covid-19 Die britische Regierung hat das Covid-19 Genomics UK Consortium gegründet, um die Verbreitung des neuartigen Coronavirus im ganzen Land mithilfe der Sequenzierung des gesamten Genoms abzubilden.
USA	Die DEMs meinen mal wieder sie müssen ihren Hass auf Trump raus lassen und blockieren wieder einmal seine Vorschläge. Er will nachstehende Beträge zur Bekämpfung der Krise durchdrücken: $1,200-PP, $2,400-Couple, $500-Child $250 Billion-Unemployment Insurance $350 B-Small Business Loan Program $100 B-Hospitals $11 B-Vaccines $4.5 B-CDC $20 B-Veterans Healthcare $12 B-K12 Education $5 B-FEMA $10 B-Airports Die USA haben Stand heute 46.805 Infizierte und 593 Tote *US-Präsident Donald Trump hat vor einer Zerstörung der US-Wirtschaft durch die strikten Coronavirus-Maßnahmen gewarnt. "Man kann ein Land zerstören, indem man es dicht macht", sagte Trump in einem Interview mit dem konservativen Nachrichtensender Fox News.* Durch eine "massive Rezession oder Depression" drohten "mehr" Menschen zu sterben als durch die "Grippe". Trump kündigte an, die strikten Maßnahmen gegen eine Ausbreitung des Coronavirus möglichst bald lockern zu wollen. Er würde eine Lockerung vor Ostern "lieben", sagte der US-Präsident.
WHO	Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt deshalb, die USA könnten Europa bald als neues Epizentrum der Pandemie ablösen. "Wir sehen jetzt eine sehr starke Beschleunigung der Fallzahlen, also hat es dieses Potenzial", sagte WHO-Sprecherin Margaret Harris. "Die USA haben einen sehr großen Ausbruch und einen Ausbruch, der an Intensität zunimmt."
Kalender	**25. März 2020**
"Welt ggf. weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	Das Robert Koch-Institut hat um Mitternacht ***neue Fallzahlen für Deutschland*** veröffentlicht: Die Zahl der Infektionen ist demnach um 4191 auf 31.554 gestiegen. Die Zahl der Toten habe um 36 auf 149 zugenommen, teilte das Institut unter Verweis auf Daten von Mittwoch, 0.00 Uhr, mit. Nach aktuellen Angaben der **Weltgesundheitsorganisation sind international** rund 370.000 Menschen mit dem neuartigen Coronavirus infiziert. Bisher sind rund 16.000 Menschen an Folgen der dadurch verursachten Lungenerkrankung gestorben. **Universität Johns Hopkins**. 464.026 Infizierte gesamt 20.946 Tote 113.691 Wiederhergestellte
Belgien	**Idiotie:** Weltweit sind FFP2-Masken Mangelware - gelten sie doch als wirksamer Schutz vor Covid-19-Infektionen. Nun wird bekannt, dass Belgien im vergangenen Jahr sechs Millionen Masken entsorgt hat. Aus

	Kostengründen fehlt bis heute Ersatz. **Grund: Ablauf des MDH**
Börsen	DAX dreht am Mittag wieder ins Minus – Euphorie verflogen
China	Ein Mann in China, der am Montag starb, wurde Berichten zufolge positiv auf **Hantavirus** getestet. Dies führte dazu, dass Beamte weitere 32 Personen testeten , die vor seinem Tod mit ihm in einem Bus gefahren waren, berichtete Global Times. Die durch Ratten übertragene Krankheit, von der US-Gesundheitsbehörden sagen, dass sie nicht von Mensch zu Mensch übertragen werden kann, wird normalerweise an Patienten weitergegeben, wenn sie mit dem Virus kontaminierte Luft einatmen. Gemeinden in China werden erneut abgesperrt – Bewohner sind verwirrt Coronavirus-Präventions- und Kontrollteams haben die Straßen in der nordöstlichen chinesischen Provinz Heilongjiang, die an Russland grenzt, wieder versiegelt, obwohl die Sperre erst vor wenigen Tagen aufgehoben wurde. Die Einwohner fühlten sich durch den Mangel an Erklärungen verwirrt und machten sich Sorgen um ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen.
Deutschland	– *Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie in Deutschland zu bremsen, hat das Bundesinnenministerium ein Einreiseverbot für Saisonarbeiter angeordnet. Erntehelfern und anderen Saison-Arbeitskräften werde von diesem Mittwoch um 17 Uhr an im Rahmen der bestehenden Grenzkontrollen die Einreise verweigert, teilte ein Sprecher auf Anfrage mit.* Diese Regelung gelte für die Einreise aus Drittstaaten, aus Großbritannien, für EU-Staaten wie Bulgarien und Rumänien, die nicht alle Schengen-Regeln vollumfänglich anwenden, sowie für Staaten wie Polen oder Österreich, „zu denen Binnengrenzkontrollen vorübergehend wieder eingeführt worden sind“. Diese Beschränkungen seien „zwingend erforderlich, um Infektionsketten zu unterbrechen“, fügte der Sprecher hinzu. Die Zahl der bestätigten Coronavirus-Infektionen ist in Nordrhein-Westfalen auf 9421 gestiegen. Nach Angaben des Landes-Gesundheitsministerium sind im Vergleich zum Vortag (jeweils Stand 10.00 Uhr) 676 Fälle dazu gekommen. Die Zahl der Todesfälle stieg im Vergleich zum Vortag um 16 auf 61. Deutschland gesamt: Infektionen gesamt: 34.773 / Todesfälle: 176 / Genesene: 2809 – *Der beantragte Nachtragshaushalt von 156 MRD € wurde heute beschlossen und ist damit einsatzfähig.* – Der Bund bekommt mehr Kompetenzen im Kampf gegen das Coronavirus: Der Bundestag beschloss am Mittwoch das Gesetz, mit dem eine "epidemische Lage von nationaler Tragweite" ausgerufen wird und rief diese sogleich aus. https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/181/1918111.pdf – In einem Schreiben von sieben medizinischen Fachgesellschaften heißt es nach Informationen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, trotz Erhöhung der Kapazitäten stünden wahrscheinlich in kurzer Zeit "nicht mehr ausreichend intensivmedizinische Ressourcen" zur Verfügung. Die Ärzte müssten dann Entscheidungen über Leben und Tod treffen.

	Dazu gibt es der Zeitung zufolge auch einen Katalog mit Handlungsempfehlungen. Entscheidend müssten medizinischer Befund und Wille des Patienten sein. Weiter heißt es: Wenn nicht mehr alle kritisch erkrankten Patienten auf die Intensivstation aufgenommen werden können, muss analog der Triage in der Katastrophenmedizin über die Verteilung der begrenzt verfügbaren Ressourcen entschieden werden. Eine Auswahl, wer akut oder intensiv behandelt werde und wer nicht, sei "unausweichlich".
England	Prinz Charles ist positiv auf COVID19 getestet worden. Die Zahl der Todesfälle in Großbritannien ist auf 435 gestiegen Infizierte 8077 *Die Fischerei- und Fischindustrie erhält von der schottischen Regierung ein Hilfspaket in Höhe von 5 Mio. GBP, um Unternehmen während des Ausbruchs des Coronavirus zu helfen.*
Frankreich	An der Uniklinik in Straßburg im Nordosten Frankreichs herrschen nach Schilderungen des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin tragische Zustände. **Seit dem 21. März werden dort keine Patienten mit COVID-19 mehr beatmet, die über 80 Jahre alt** und in einem kritischen Zustand sind, wie aus einem Schreiben der Institutsleitung an das baden-württembergische Innenministerium hervorgeht. Dies berichtet der Evangelischen Pressedienst, dem das Schreiben auch vorliegt.
Iran	Der Iran lehnt Hilfe aus dem Ausland bei der Bewältigung der Corona-Krise ab. Ein Berater des iranischen Gesundheitsministers verwies am Dienstag im Kurzbotschaftendienst Twitter auf den nationalen Krisenplan und den Einsatz des militärischen Sanitätsdienstes. Hilfe ausländischer Organisationen beim Aufbau zusätzlicher Behandlungskapazitäten sei daher nicht erforderlich. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen hatte am Sonntag angekündigt, ein Behelfskrankenhaus in der Stadt Isfahan aufzubauen. In ultrakonservativen Kreisen traf das Vorhaben auf Ablehnung. Den Mitarbeitern der Nichtregierungsorganisation wurde vorgeworfen, als "Spione" in den Iran einreisen zu wollen. Der Gesundheitsminister des von der Corona-Epidemie besonders hart getroffenen Iran, Saeid Namaki, hat eine vorläufige Schließung des Parlaments gefordert. "Ich bitte sie, für mindestens zwei Wochen die Sitzungen im Parlament abzusagen", wandte sich Namaki am Mittwoch in einem Schreiben an Parlamentspräsident Ali Laridschani. Dies stehe im Einklang mit dem im Ministerium verabschiedeten Plan für die Reduzierung sozialer Kontakte. Die Sitzungen könnten durch Videoschaltungen ersetzt werden, schrieb der Minister am Mittwoch, wie die Nachrichtenagentur Fars meldete. Die Zahl der Corona-Toten stieg in dem Land mit über 80 Millionen Einwohnern bis Mittwoch auf mehr als 2.000. Über 27.000 Menschen wurden als mit dem Virus infiziert registriert. Nach offiziellen Angaben hat die Corona-Krise auch ohne Ausgangssperre bereits 70 Prozent der durch US-Sanktionen ohnehin geschwächten iranischen Wirtschaft lahmgelegt. Über 2,6 Millionen Arbeitsplätze sollen von der Krise betroffen sein. Die Regierung will die Wirtschaft nun mit Steuererleichterungen und zinsgünstigen Krediten unterstützen.

	Die US-Regierung hat ihre Sanktionen während der Krise verschärft.
Island	Covid-19-Tests haben laut Kári Stefánsson, dem CEO der biopharmazeutischen Firma „deCODE genetics“, bei einer Person gleichzeitig zwei Varianten des neuartigen Virus ergeben. Dies berichtet der isländische Fernsehsender RÚV. Die eine SARS-CoV-2-Variante ist demzufolge der ursprüngliche Covid-19-Erreger, die andere sei das Ergebnis dessen Mutation, sagte Kári in einem am Dienstag veröffentlichten Interview. Offenbar handelt es sich um den ersten Fall einer Doppelinfektion dieser Art. Der Patient habe später auch andere Menschen mit Coronavirus infiziert. Sie hätten sich jedoch nur mit der mutierten Variante angesteckt, so der „deCODE genetics“-Direktor.
Italien	In Italien sind inzwischen 7.503 Menschen am Corona-Virus gestorben. Binnen 24 Stunden seien weitere 683 Patienten der Lungenkrankheit COVID-19 erlegen, teilte die Zivilschutzbehörde laut Reuters mit. Der Anstieg fällt damit wieder etwas flacher aus. Am Dienstag wurden 743 neue Todesfälle gemeldet, nach 602 am Montag und 650 am Sonntag. Die Gesamtzahl der Infizierten steigt am Mittwoch auf 74.386, am Vortag waren es noch 69.176 bestätigte Fälle.
Japan	Es geht aufwärts an der ***asiatischen Leitbörse in Tokio***: Im Vormittagshandel am Mittwoch sind die Kurse erneut deutlich gestiegen. Der Nikkei-Index für 225 führende Werte kletterte um 1036,86 Punkte oder 5,7 Prozent auf den Zwischenstand von 19 129,21. Schon an den beiden vorangegangenen Tagen hatte das Börsenmeter deutlich im Plus gelegen.
Malaysia	**hat die Ausgangssperre bis Mitte April verlängert**
Neuseeland	**Neuseeland ruft den Notstand aus**. Ab Mitternacht (Ortszeit) sei das Land mit einer vollumfassenden Ausgangssperre belegt, erklärt die Regierung. Das Land hatte Stand Mittwoch 47 neue Fälle bestätigt. Die neuseeländische Generaldirektorin für Gesundheit, Dr. Ashley Bloomfield, sagt auf einer Pressekonferenz, dass die Zahl der Fälle noch mindestens 10 Tage weiter steigen würden, bis eine Trendwende erkennbar sei.
Panama	Kurz zuvor hatte Panama **eine zeitlich unbegrenzte Ausgangssperre verhängt**. Sie werde am Mittwochmorgen in Kraft treten, erklärte Präsident Laurentino Cortizo am Dienstag (Ortszeit) in einer Ansprache an die Nation. Die Menschen dürften nur noch zu bestimmten Uhrzeiten - je nach der letzten Zahl ihrer Ausweisnummern - ihre Häuser verlassen, um Medikamente und Lebensmittel zu kaufen, hieß es vom Gesundheitsministerium.
Polen	Zwischendurch mal was zum Schmunzeln: Eine Konditorei in Polen hat die von der Corona-Krise ausgelösten große Nachfrage nach Toilettenpapier aufgegriffen: Sie stellt kleine Torten her, die wie Klopapierrollen aussehen. „Die Leute kauften massenhaft Klopapier, unser Laden dagegen war leer. Ich konnte das nicht verstehen. Da kam mir diese Idee“, sagte Konditor Stanislaw Pokojski aus Torun (Thorn) der Deutschen Presse-Agentur am Mittwoch.

Rumänien	In Rumänien soll die gesamte Bevölkerung der Hauptstadt Bukarest und anderer größerer Ballungsräume auf eine Infektion mit dem Corona-Virus getestet werden. Das kündigte Gesundheitsminister Victor Costache am Mittwochabend an. Mobile Teams sollen von Haus zu Haus gehen und den Bürgern Testmaterial abnehmen. Die Gesamtzahl der für die Tests vorgesehenen Bürger stand zunächst nicht fest, weil die Regionen noch nicht genau definiert waren. Vorbild sei dabei das Corona-Krisenmanagement in Südkorea, wo ebenfalls breit getestet worden sei, sagte der Minister weiter. Für diese Aktion würde Rumänien mind. 5 Mio. Testset benötigen. Die Zahl der Infizierten stieg von Dienstag bis Mittwoch auf 906 seit Beginn der Pandemie, wovon 86 inzwischen wieder gesund sind. 6.016 Verdachtsfälle sind in Quarantäne und 100.199 Menschen in kontrollierter Isolation zu Hause
Russland	Russland mobilisiert nach Angaben des Verteidigungsministeriums im Kampf gegen das Virus sein Militär. Präsident Wladimir Putin habe für die kommenden Tage Übungen der medizinischen Spezialtruppen angewiesen, teilt das Ministerium mit. Auch nukleare, biologische und chemische Spezialeinheiten stünden in den Startlöchern. Putin will sich außerdem in einer Ansprache heute zu der Coronavirus-Krise äußern. Was er soeben tat: – Die Abstimmung vom 22.4.20 über die neue Verfassung wird verschoben – *Er kündigte zudem Unterstützungsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Auswirkungen auf die Wirtschaft an.* – *Unter anderem schlug Putin vor, die Insolvenzantragspflicht für die Firmen in Notlage in den nächsten sechs Monaten auszusetzen.* – *Die nächste Woche wird in Russland arbeitsfrei – unter Erhalt des Arbeitslohnes. Ausgenommen sind Geschäfte und Organisationen, deren Arbeit für die Lebensversorgung unentbehrlich ist. Dazu zählen etwa Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, medizinische Einrichtungen, Banken und die Verkehrsbranche.* – *Sozialleistungen werden in den folgenden sechs Monaten automatisch verlängert, ohne dass die Menschen entsprechende Bescheinigungen bei den Behörden vorlegen müssen.* – *Kreditfristen für Menschen, deren Einnahmen wegen des Coronavirus um 30 Prozent reduziert wurden, sollen verlängert werden. Ein ähnlicher Verlängerungsmechanismus soll für Solo- und Kleinunternehmen entwickelt werden, um ihnen unter*

	anderem bei der Erhaltung ihrer Mitarbeiter zu helfen. – *Alle Einkommenszahlungen in Form von Prozenten und Dividenden, die von Russland in Offshore-Länder fließen, sollen angemessenen besteuert werden. Putin schlug einen Zinssatz von 15 Prozent vor.* – *Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall sowie Arbeitslosengeld sollen auf den Mindestlohn (12.130 Rubel, umgerechnet etwa 142 Euro) erhöht werden. Familien, die Recht auf das Mutterschaftskapital (Einmalzahlung zur Erhöhung der Geburtsrate) haben, sollen außerdem 5.000 Rubel pro Kind bekommen.* – *Sechs Monate lang soll ein Pleitemoratorium für Unternehmen gelten, die in den vom Coronavirus betroffenen Wirtschaftszweigen tätig sind.* – *Menschen, die über eine Million Rubel (umgerechnet 11.706 Euro) in Investitionen haben, werden dreizehn Prozent von der entsprechenden Zinse als Steuer zahlen* 658 Menschen (410 davon in Moskau), 122.000 Russen befinden sich weiterhin unter medizinischer Beobachtung. Im Eiltempo wird weit außerhalb des Moskauer Stadtzentrums der Bau eines neuen Infektionskrankenhauses vorangetrieben. Dies hatte der Moskauer Oberbürgermeister Sergej Sobjanin wegen der rapiden Corona-Ausbreitung weltweit beschlossen.
Spanien	Nach Angaben der Regierung in Madrid vom Mittwoch starben 3434 Menschen in Spanien an der Lungenkrankheit Covid-19. Binnen eines Tages seien weitere 738 Todesopfer hinzugekommen. *Spanien kauft für 432 MIO. med. Dinge in China*
USA	– *Mehrere Tage lang streitet die US-Regierung mit den Demokraten über ein Hilfpaket für die angeschlagene amerikanische Wirtschaft. Nun finden sie eine Einigung. Das Paket könnte bis zu zwei Billionen Dollar schwer sein. Doch es muss noch eine letzte Hürde im Repräsentantenhaus nehmen. Dies wird für heute erwartet.* *Das Konjunkturpaket soll unter anderem direkte Hilfszahlungen an die US-Steuerzahler umfassen, eine deutliche Verbesserung der Arbeitslosenversicherung, mehr Geld für Krankenhäuser und ein sehr umfassendes Kreditprogramm für Unternehmen.* *Die DEMs haben es wieder einmal blockiert, weil sie den New Green Deal mit verankert haben wollten. Es ging ihnen wieder einmal nicht darum, Hilfe für die Menschen in den USA zu stärken, sondern einzig um Hass gegen Trump, der eigentlich ein Paket von 4 Billionen gefordert hatte.* Die USA verzeichnet Stand 24.3.20 insgesamt 55.238 Infizierte 802 Tote Elon Musk hat 1.255 Beatmungsgeräte nach Kalifornien liefern lassen, die er dort kostenlos verteilt. deBlasio aus NY hat ihn gebeten, ob er damit auch NY helfen kann. (also einer weiteren Lieferung)

	Am Mittwochmorgen twitterte Präsident Trump, er habe 4.000 Beatmungsgeräte in den Bundesstaat New York geschickt, obwohl unklar ist, woher die Beatmungsgeräte stammten.
indirekt von Corona Weltweit	Die ganze Welt schaut auf die Corona-Krise, doch es gibt eine weitere, sehr aktuelle Bedrohung: **Die größte Heuschreckenplage seit 50 Jahren.** Lässt sie sich nicht stoppen, droht eine dramatische, epidemische Hungersnot in Afrika, im Nahen Osten und auf dem indischen Subkontinent. Riesige Heuschreckenschwärme breiten sich über Ostafrika, die Arabische Halbinsel und den Nahen Osten aus und verschlingen Ernten, die eigentlich Millionen von Menschen ernähren sollen. Es handelt sich um die schwerste Heuschreckenplage der letzten 50 Jahre. Laut Robert Cheke, ein Biologe der Greenwich-Universität droht den afrikanischen Bauern, deren Subsistenzwirtschaft weitgehend der Selbstversorgung dient, zunehmendes Elend. Warmes Wetter und heftige Regenfälle Ende 2019 schufen einen perfekten Brutsturm für die zerstörerischen Insekten. Der Ausbruch folgte auf eine ungewöhnlich aktive Zyklonsaison im westlichen Indischen Ozean, wobei mehrere der Stürme extreme Regenfälle in Teile Ostafrikas brachten. Die Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie gefährden auch Projekte zur Bekämpfung der Heuschreckenplage sowie Hilfsmaßnahmen.
Kalender	**26. März 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	Johns Hopkins: 480.446 Infizierte 21.571 Tote 115.850 Genesene ***Ich übernehme ab heute überwiegend die Zahlen von Johns Hopkins University, ca. 12:00 Uhr, da sie augenscheinlich am zuverlässigsten sind.*** – In einer Videokonferenz einigten sich die 20 führenden Industrie- und Schwellenländer auf den Umgang mit der Corona-Krise. Gemeinsam wollen ***sie fünf Billionen Dollar in die Weltwirtschaft investieren.*** – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat angesichts der Corona-*Krise eine gemeinsame Initiative mit den USA und anderen Ländern angekündigt*. Kurz zuvor hatte bereits sein russischer Amtskollege Wladimir Putin ein Moratorium für Sanktionen gefordert. Er habe eine sehr gute Diskussion mit US-Präsident Donald Trump gehabt, schrieb Macron in der Nacht zu Freitag auf Twitter. „Angesichts der Krise von Covid-19 bereiten wir in den nächsten Tagen zusammen mit anderen Ländern eine neue wichtige Initiative vor.“ Vor zwei Wochen bestätigte eine Tabelle von Fox News, dass es 63 Länder gab , die keine bekannten Infektionen an ihren Grenzen gemeldet hatten. Aber seit Donnerstag gibt es nur 19. Also, welche sind sie und wie groß ist ihre Bevölkerung? Botswana 2,3 Millionen Burundi 10,9 Millionen

Carbo Verte 525.000

Komoren 814.000

Kiribati 116.300

Lesotho 2,2 Millionen

Malawi 18,6 Millionen

Palau 21,7 Millionen

Samoa 196.440

Sao Tome + Principe 204.300

Sierra Leone 7,6 Millionen

Salomonen 611.300

Südsudan 12,6 Millionen

Tadschikistan 8,9 Millionen

Tonga 108.000

Turkmenistan 5,8 Millionen

Tuvalu 11,192

Vanuatu 276.250

Jemen 28,2 Millionen

Beamte des öffentlichen Gesundheitswesens und globale Experten warnen jedoch davor, dass nur weil ein Land noch keinen Fall von Coronavirus gemeldet hat, dies nicht bedeutet, dass es keinen gibt. Für einige fehlt es einfach an verfügbaren Testressourcen, und für andere Nationen handelt es sich um autoritäre Unterdrückung.

Nordkorea, das an China grenzt - das Zentrum, von dem aus die Pandemie Ende letzten Jahres begann - hat nicht einmal das Coronavirus anerkannt. Führer innerhalb des Einsiedlerkönigreichs kämpfen jedoch laut regionalen Berichten und nachrichtendienstlichen Einschätzungen gegen Tausende von Infektionen. Die Financial Times berichtete am Mittwoch, dass sich Pjöngjang "heimlich" an internationale Organisationen und Kontakte gewandt hat, um verzweifelte Hilfe bei der Kontrolle der Ausbreitung zu erhalten.

– "Die Regierung hat Testkits und sie wissen, wie man sie verwendet, aber (die Anzahl der Kits) reicht nicht aus", sagte eine Quelle der Veröffentlichung. "Daher fordern (Beamte) alle Organisationen auf, sie in dieser Hinsicht zu unterstützen."

Die Staats- und Regierungschefs der führenden Wirtschaftsmächte wollen heute zu einem Video-Sondergipfel zur Corona-Krise zusammenkommen. Bei dem virtuellen Treffen der G20 unter Leitung des saudischen Königs Salman soll es um gemeinsame Schritte zur Eindämmung der Pandemie und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen gehen.

UN-Generalsekretär António Guterres fordert von den G20-Ländern Zugeständnisse an die Entwicklungsländer und einen gewaltigen internationalen Konjunkturplan. Ein „Plan wie zu Kriegszeiten“ müsse den Volkswirtschaften „massive Ressourcen zuführen und einen zweistelligen Prozentsatz des Bruttoweltprodukts erreichen“.

	– Schätzungen zufolge sind derzeit rund 20% der Weltbevölkerung gesperrt.
"Costa neoRomantica"	Die Administration der Seehäfen der fernöstlichen Region Primorje und der Ostarktis hat das Kreuzfahrtschiff "Costa neoRomantica" nicht in den Hafen von Wladiwostok einlaufen lassen. Dies teilte am Donnerstag ein Vertreter der Behörde gegenüber Sputnik mit. – Das unter italienischer Flagge fahrende Schiff liegt demnach auf Reede. An Bord befinden sich nach Behördenangaben rund 418 Crewmitglieder aus vielen Ländern. Darunter seien auch Leute aus Ländern, wo viele Corona-Infizierte festgestellt worden seien. Der Kapitän beantragte dem Amt zufolge die Genehmigung, beim Aufreede liegen die Wasser-, Lebensmittel- und Treibstoffvorräte aufzufüllen. Die Filiale der Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadsor in Primorje genehmigte das Verfahren unter der Bedingung einer anschließenden Quarantäne für die eingesetzten Hafenarbeiter. „(...) Alle Fachleute – Vermittler, Schauermänner und andere – die mit der Besatzung kontaktieren werden, müssen dann 14 Tage in Quarantäne bleiben“, hieß es von der Behörde. Dem Vertreter des Schiffes in Russland seien die Bedingungen mitgeteilt worden. Seine Entscheidung werde nun erwartet. Dem Vertreter des Schiffes in Russland seien die Bedingungen mitgeteilt worden. Seine Entscheidung werde nun erwartet.
MSC "Artania"	– Sieben Passagiere an Bord der „Artania“, die in der Nähe des Hafens von Fremantle vor Anker liegt, wurden positiv auf das Coronavirus getestet. Die Betreiber wollen die überwiegend deutschen Passagiere nach eigenen Angaben am Samstag von Australien aus per Charterflug heimfliegen. Australien hat am Donnerstag ein Kreuzfahrtschiff mit sieben Corona-Fällen und überwiegend deutschen Passagieren an Bord angewiesen, australische Gewässer zu verlassen. Andernfalls werde er die Regierung um den Einsatz der Marine bitten, sagte Westaustraliens Regierungschef Mark McGowan am Donnerstag. Niemand werde an Land gelassen, „es sei denn, ein Passagier befindet sich in einer lebensbedrohlichen Notlage“, sagte er.
Börsen	***Die US-Märkte waren am Dienstag in Erwartung des Deals gestiegen. Der japanische Nikkei 225 Index schloss am Mittwoch um 8% höher und der FTSE 100 Index war um mehr als 1% gestiegen.***
China	Insgesamt wurden auf dem chinesischen Festland 81 285 Infizierte registriert, von denen sich bislang mehr als 74 000 wieder erholt haben.

	In China ist die Zahl „importierten Fälle“ mit dem Coronavirus erneut gestiegen. Wie die Pekinger Gesundheitskommission mitteilte, wurden 67 weitere Erkrankungen bei Menschen nachgewiesen, die ins Land eingereist sind. Insgesamt zählt China damit bereits 541 solcher Fälle. Wie aus den offiziellen Zahlen hervorging, gab es jedoch erneut keine lokalen Erkrankungen. In der zentralchinesischen Provinz Hubei starben weitere sechs Menschen.
Deutschland	39.502 Infizierte 222 Tote 3.547 Genesen – Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller kündigt an, in der Charité fünf Coronavirus-Patienten aus Italien aufzunehmen. – In Berlin stellt sich jetzt ein neues Forschungsnetzwerk zur Behandlung und Erforschung von Covid-19 vor, das aufgebaut werden soll. Perspektivisch sollen dann alle Daten von an Unikliniken behandelten Patienten in einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt werden. Dieser breite Datensatz soll gesicherte Kenntnisse und neue Ansätze für Pandemie-Management, Impfstoffentwicklung und Therapien liefern, heißt es von Karliczek. **Kosten f. 2 Jahre: 200 MIO €** – Es gibt gute Nachrichten, die der Technologiekonzern Bosch vermeldet. Zusammen mit Randox Laboratories habe man ein Analysegerät für Corona-Schnelltests entwickelt. Das Gerät mit dem Namen Vivalytic könne zehn Atemwegserreger gleichzeitig innerhalb von zweieinhalb Stunden diagnostizieren, meldet Reuters unter Berufung auf Bosch. Das Analysegerät für die vollautomatisierten Tests ist schon seit Februar erhältlich, die Testkartuschen für den Covid-19-Erreger sollen nach der Zulassung ab April verfügbar sein. Bosch will die Testvorrichtungen über Medizintechnik-Vertriebspartner Laboren, Krankenhäusern und Arztpraxen anbieten. Der Preis des Apparates sei in etwa so hoch wie der von konkurrierenden Produkten. Eine Kartusche kostet einer Sprecherin zufolge einen höheren zweistelligen Eurobetrag. Bisher gibt es keinen Schnelltest für das Coronavirus, stattdessen müssen Proben aufwendig im Labor untersucht werden. – Die Bundeswehr kann nach den Worten von Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer mit vielen Reservisten bei der Bewältigung der Corona-Krise mithelfen. Es gebe eine große Hilfsbereitschaft unter den Reservisten, sagt die CDU-Politikerin im ZDF. Das bedeute, dass es genügend Menschen gebe, die bereit seien in der Krise zu helfen, auch wenn die Krise länger andauere. So sei ein hohe Zahl an Reservisten über den Verband organisiert. 28.000 seien schon an bestimmte Stellen beordert worden. Zudem gebe es sehr viele frei verfügbare Reservisten. Fast 10.000 davon hätten sich schon gemeldet. 240 sehr Qualifizierte würden bereits eingesetzt etwa als Sanitätspersonal in Bundeswehrkrankenhäusern. – Wenn es hart auf hart kommt und es nicht genug Kapazitäten gibt: Wie entscheidet man, wer eine Intensivtherapie bekommt und wer nicht? Deutsche Ärzte haben nun Handlungsempfehlungen veröffentlicht. Ein Grund, in so einem Fall nicht weiterzubehandeln: Wenn das Überleben nur bei dauerhaftem Aufenthalt auf der Intensivstation gesichert werden kann. – Wir haben mit Vizekanzler und Finanzminister Olaf Scholz über die Krise gesprochen. **Er sagt: Zum jetzigen Zeitpunkt kann**

	niemand seriös sagen, wie viele Schulden Deutschland noch wird aufnehmen müssen. – *Die Gewinner der Krise sind die Hersteller von Toilettenpapier. Hamsterkäufe haben den Absatz massiv erhöht. Von Februar zum März 2020 sei eine Steigerung um **700 Prozent** zu verzeichnen* – *Lufthansa und andere Gesellschaften versuchen derzeit, ihre Kunden von konkreten Erstattungsanträgen für stornierte Flüge abzuhalten. Sie gewähren aktuell lange Fristen, um die bereits bezahlten Tickets auf andere Flüge im Laufe des Jahres umzubuchen. Lufthansa bietet dafür sogar einen Bonus von 50 Euro.* – ***Daimler fährt die Produktion in China wieder hoch***
Frankreich	Frankreichs Präsident will massiv in das öffentliche Gesundheitssystem investieren. *Sobald diese Krise vorbei sei, werde es einen umfassenden Investitionsplan* und bessere Berufschancen im Krankenhauswesen geben, sagt Macron bei einem Besuch in Ostfrankreich. Dort breitet sich das Coronavirus derzeit rasant aus. Das Gesundheitswesen steht vor dem Kollaps.
Japan	1.307 Infizierte 45 Tote 310 genesen Japans Ministerpräsident Shinzo Abe kündigt ein Einreiseverbot für Menschen aus 21 europäischen Staaten an, meldet Reuters. Auch Anreisende aus dem Iran dürfen demnach nicht mehr die Grenzen passieren. Er kündigt zudem die Einrichtung einer Arbeitsgruppe wegen der gestiegenen Pandemie-Risiken an.
Neuseeland	– *Neuseeland hat wegen des Covid-19-Ausbruchs den nationalen Ausnahmezustand ausgerufen, da die Fälle weiter zunehmen.* Grundlegende Dienstleistungen, einschließlich Lebensmittel- und Gesundheitsläden, werden fortgesetzt, die Schulen werden jedoch geschlossen und alle öffentlichen Veranstaltungen sind verboten. Öffentliche Verkehrsmittel und Inlandsflüge sind auf diejenigen beschränkt, die in wesentlichen Diensten arbeiten.
Russland	**Russland setzt von diesem Freitag an fast alle Flugverbindungen ins Ausland aus**. Das wies die Regierung in Moskau der Staatsagentur Tass zufolge am Donnerstag an. Davon ausgenommen seien Flüge, mit denen im Ausland festsitzende Russen in ihre Heimat zurückgeholt werden sollen. Nicht betroffen von der Regelung sind Inlandsflüge. In Zeiten der Corona-Pandemie greifen die Behörden auch der russischen Wirtschaft unter die Arme. ***In den vergangenen Tagen stellte die russische Regierung für diesen Zweck insgesamt 23 Milliarden Rubel (knapp 270 Millionen Euro) bereit***. Laut Mischustin sollen mit diesem Geld die medizinische und Pharma-Industrie unterstützt werden. – Ein russisches Militärflugzeug hat mehr als eine Million Schutzmasken und 200.000 Testsysteme für die Diagnose des neuartigen Coronavirus nach Russland gebracht. Dabei handelt es sich um ein Geschenk des Gründers des chinesischen Online-Giganten "Alibaba", Jack Ma.

Südafrika	Südafrika wird eine 21-tägige Sperrfrist einhalten, da die Anzahl der bestätigten COVID-19-Fälle im Land 709 erreicht. Morgen (27.03.20) ab Mitternacht werden die Bürger angewiesen, in ihren Häusern zu bleiben und nur noch Lebensmittel zu kaufen und medizinische Versorgung zu erhalten. Alle Geschäfte, mit einigen Ausnahmen, **einschließlich Supermärkten und Banken**, werden geschlossen, und nur Gesundheitspersonal und Mitarbeiter des Notfall- und Sicherheitsdienstes dürfen arbeiten.
Türkei	2.433 Infizierte 59 Tote 26 genesen Medizinische Geräte für die Behandlung von Atemwegserkrankungen sind gerade stark nachgefragt. Die Türkei **bremst nun den Export** solcher Geräte, meldet Reuters. Die Regierung in Ankara ordnet an, dass dafür ab sofort besondere Genehmigungen nötig seien.
United Kingdom	9.642 Infizierte 465 Tote 135 genesen – Derweil kurbelt Großbritannien die Herstellung von Beatmungsgeräten an. Derzeit gebe es 8000 Geräte, weitere 8000 sollten in rund einer Woche dem Gesundheitssystem zur Verfügung stehen, sagt der Staatssekretär im Gesundheitsministerium, Edward Agar, der BBC. – Am 29. Juni soll eigentlich das Tennis-Grand-Slam-Turnier in Wimbledon beginnen. Eine Entscheidung über eine Absage oder Verschiebung soll in der kommenden Woche auf einem Krisentreffen fallen. – Das britische Parlament hat ein Notstandsgesetz verabschiedet
USA	69.197 Infizierte 1.031 Tote In den USA hatten sich in der Nacht zu Mittwoch Republikaner, Demokraten und Regierung **auf ein Zwei-Billionen-Dollar-Hilfspaket in der Krise geeinigt.** Nun hat auch der Senat zugestimmt – ohne Gegenstimme. Allein im Staat New York stieg die Zahl der Infizierten auf 30.000, die Zahl der Toten auf beinahe 300, die meisten davon in New York City. Vor dem Krankenhaus Bellevue wurde eine behelfsmäßige Leichenhalle aufgebaut. Die Zahl der Toten in den USA stieg am Mittwochabend auf über 1000, wie Zahlen der Johns-Hopkins-Universität zeigten. Tim Cook bei Twitter: Wir sind stolz darauf zu teilen, dass wir 10 Millionen Masken für die USA und weitere Millionen für die am stärksten betroffenen Regionen in Europa beschaffen konnten. Unsere Einsatzteams helfen in Abstimmung mit Regierungen auf der ganzen Welt dabei, Masken aus unserer Lieferkette zu finden und zu kaufen.
Kalender	**27. März 2020**
"Welt	549.604 Infizerte

weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	24.863 Tote 127.531 genesen
"Costa Favolosa" & "Costa Magica"	Die Costa Favolosa und die Costa Magica hatten jeweils die französische Insel Guadeloupe verlassen, aber die Passagiere von Bord gebracht, nachdem die Kreuzfahrtlinie Anfang dieses Monats die Einstellung des Betriebs angekündigt hatte. Seitdem haben sechs Personen, die die Favolosa verlassen haben, und zwei von der Magica , laut Miami Herald, unter Berufung auf einen Unternehmenssprecher positiv auf COVID-19 getestet . – Derzeit sind nur noch 1.939 Besatzungsmitglieder an Bord beider Schiffe (1.009 auf der Favolosa, 930 auf der Magica), und mindestens 30 von ihnen berichten von grippeähnlichen Symptomen, berichtet der Miami Herald . Eine symptomatische Person behauptet, sie und mehrere andere hätten ebenfalls ihren Geruchssinn verloren, ein Phänomen, das Ärzte als mögliches Symptom des Coronavirus identifiziert haben . – Die Schiffe waren ursprünglich außerhalb von Guadeloupe und Martinique stationiert, obwohl die Behörden auf diesen Inseln das Andocken verweigerten. Ein Vertreter der Carnival Corporation, der Costa Cruises gehört, bestätigte Fox News gegenüber, dass beide Schiffe jetzt in Richtung Florida fahren, obwohl beide derzeit keine offizielle Genehmigung zur Einfahrt in den Hafen von Miami haben. – Die Carneval bestätigte auch, dass „einige Besatzungsmitglieder an Bord“ grippeähnliche Symptome hatten.
"Zaandam"	Neben der "Favolosa" und der "Magica" segelt derzeit auch der "Zaandam" Cruise Liner der Holland America Line (ebenfalls eine Tochtergesellschaft von Carnival) mit mindestens 77 kranken Passagieren und Besatzungsmitgliedern an Bord nach Florida . Holland America sagte, es habe ein anderes Schiff, die "Rotterdam", eingesetzt, um sich mit der "Zaandam" zu treffen, um "zusätzliche Lieferungen, Personal, COVID-19-Testkinder und andere Unterstützung nach Bedarf bereitzustellen. Die beiden Schiffe sollen sich am 26. März treffen. „Vier ältere Gäste an Bord der ‚Zaandam'“ seien gestorben, teilte die niederländische Reederei Holland America Line am Freitag mit.
Belgien	7.284 Infizierte 289 Tote 858 genesen Die wegen der Corona-Pandemie verhängte Ausgangssperre in Belgien gilt noch mindestens bis nach den Osterferien. „Die Maßnahmen werden um zwei Wochen bis zum 18. April verlängert“, sagte Regierungschefin Sophie Wilmès am Freitag in Brüssel.
Canada	4.046 Infizierte 40 Tote 184 genesen lehnt sich gegen Truppen der USA an der Grenze auf.
China	81.879 Infizierte 3.296 Tote 74.720 genesen

	meldet erneut 60 eingereiste Infizierte Visa ausgesetzt
Deutschland	47.278 Infizierte 281 Tote 5.673 genesen – *Mehr als 150 Wissenschaftler fordern in einem am Freitag in Weimar veröffentlichten offenen Brief, durch die Corona-Krise bedingte Mietschulden zu erlassen. Zugleich setzen sich die Experten, die sich nach eigenen Angaben in verschiedenen Disziplinen mit Wohnungsfragen beschäftigen, für eine Härtefallregelung und einen staatlichen Hilfsfonds für Vermieter ein. Diese sollten so vor einer drohenden Insolvenz geschützt werden.* *Zudem sollten Obdachlose in Hotels und leerstehenden Wohnungen untergebracht werden, heißt es in dem Schreiben. Menschen in Notunterkünften für Geflüchtete oder Notübernachtungen für Obdachlose seien besonders der Ansteckung mit dem Coronavirus ausgesetzt, hieß es zur Begründung. Das zum Schutz von Mietern in der Krise von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte Gesetz geht den Experten nicht weit genug. Zwar schließe es Kündigungen aufgrund von Corona-bedingten Mietausfällen zwischen April und Juni 2020 aus, die Mietschulden blieben aber bestehen. Die vorgesehen Begleichung dieser Mietrückstände bis Juni 2022 werde vielen Mietern aber nicht möglich sein, warnen die Wissenschaftler.* – ***mittlerweile haben 80 % der Reiseunternehmen Kurzarbeit angemeldet*** – Die Bundeswehr setzt zur Unterstützung von Bundesländern und Kommunen in der Corona-Krise 15.000 Soldaten ein. Die Männer und Frauen seien nicht in Verpflichtungen wie die laufenden Auslandseinsätze eingebunden und stünden nun "in abgestufter Verfügungsbereitschaft", sagte Generalleutnant Martin Schelleis, der den militärischen Unterstützungseinsatz koordiniert und führt, am Freitag in einer telefonischen Pressekonferenz. Bundesweit werde es vier regionale Führungsstäbe geben. Volle Einsatzbereitschaft sei in der kommenden Woche geplant. Bis Freitagmorgen seien 200 Anträge auf Amtshilfe eingegangen, ein Plus von 15 Prozent gegenüber dem Vortag – ***Das Bundesland Brandenburg erhöht die Hilfen zu Corona um das Doppelte, also jetzt 2 MRD €*** – In Meckl.-Vorpommern werden nun auch Test an den Haustüren durchgeführt – Kramp-Karrenbauen möchte flächendeckende Test und Isolationen von Risikogruppen – *Infineon liefert Mio Chips für Beatmungsgeräte* – Die Helios Gruppe stockt in allen Intensivabt. die Betten deutlich auf. – ***Der von der Coronavirus-Pandemie schwer getroffene Reisekonzern TUI erhält nach eigenen Angaben einen Überbrückungskredit der staatlichen Förderbank KfW in Höhe von 1,8 Milliarden Euro.*** Die Bundesregierung habe dafür am Freitag ihre Zustimmung gegeben, teilte das Unternehmen am Abend in Hannover mit. ***Allerdings müssten noch die Banken des Reiseanbieters dem KfW-Überbrückungskredit zustimmen***; die Gespräche dazu seien bereits angelaufen und würden nun fortgesetzt. – Wegen der Corona-Krise wollen Bayern und Niedersachsen einem

	Bericht zufolge ausländischen Ärzten vorübergehend eine Arbeitserlaubnis erteilen. Wie das digitale Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ am Freitag berichtete, wollen die Bundesländer dafür die Regelungen bei der Fachsprachprüfung lockern, die normalerweise für die Ausübung des Arztberufs gefordert wird. Bayern erteilt Medizinern demnach unter bestimmten Bedingungen eine Arbeitserlaubnis für ein Jahr. Voraussetzung sei, dass bereits ein Antrag auf Berufszulassung gestellt wurde sowie Nachweise über ein abgeschlossenes Studium übersetzt und notariell beglaubigt wurden. Der Arzt muss zudem ein Führungszeugnis vorlegen und Deutschkenntnisse des Niveaus B2 nachweisen. Innerhalb eines Jahres muss die Fachsprachprüfung regulär nachgeholt werden. Dem Bericht zufolge wies das niedersächsische Gesundheitsministerium die zuständige Zulassungsbehörde im Land an, ähnliche Regeln zu ermöglichen. Die Arbeitserlaubnis soll in dem Bundesland bis Ende dieses Jahres befristet werden. Nach ersten Schätzungen könnten deutschlandweit mehr als 14.000 Ärzte von einer solchen Regelung profitieren. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft begrüßt grundsätzlich den Abbau bürokratischer Hürden. Jedoch dürfe es bei der Qualität der Behandlung keine Abstriche geben. – Während andere Bundesländer wie Sachsen an Corona erkrankte Patienten aus Italien aufnehmen, schickt Thüringen ein Ärzteteam in das Land. In den kommenden Tagen werde sich ein Team aus Ärzten und Pflegekräften des Universitätsklinikums Jena auf den Weg in die Lombardei machen, teilte das Gesundheitsministerium am Freitag in Erfurt mit. Solidarität sei „das Gebot der Stunde“. – Gefangene in Niedersachsen beteiligen sich seit dieser Woche an der Produktion von Mund-Nasen-Schutzmasken. Dazu haben die Nähereien in zwei Justizvollzugsanstalten ihre Produktionsabläufe kurzfristig umgestellt, viele Nähmaschinen wurden umgerüstet, teilte das Niedersächsische Gesundheitsministerium am Freitag mit. Im Laufe der kommenden Tage sollen etwa 8.500 Masken produziert werden. – Gaß (Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft) zufolge ist die Zahl der Beatmungsplätze in deutschen Krankenhäusern inzwischen von 20.000 auf rund 30.000 aufgestockt worden. „Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Monaten die bestellten Geräte geliefert werden“, sagte er. Dies entspräche weiteren 1500 Geräten pro Monat. – ***Im Kampf gegen die Coronakrise will die Große Koalition staatliche Beteiligungen auch an Kleinunternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten ermöglichen. Darauf haben sich nach Informationen des „Spiegel“ die Abgeordneten von Union und SPD verständigt.*** ***Dazu sollen die Bundesländer eigene Beteiligungsfonds auflegen, die nach dem Modell des in dieser Woche beschlossenen Bundesfonds für Großunternehmen gestaltet werden sollen.*** ***Für diesen rechnet die Regierung mit einer regen Nachfrage. „Wir gehen von einer Reihe von Unternehmen aus, denen wir helfen müssen“, sagte Ulrich Nußbaum, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium dem „Spiegel“. Kritik an den Regeln für eine staatliche Beteiligung kommt vom Mittelstandsflügel der Unions-Fraktion***
Frankreich	29.582 Infizierte

	1.696 Tote 4.948 genesen Katastrophenmediziner berichten angesichts der Corona-Pandemie über dramatische Zustände aus dem Elsass, die aus ihrer Sicht bald auch in Deutschland drohen könnten. Demnach arbeiteten Mediziner an der Universitätsklinik Straßburg weiter mit Corona-Patienten, auch wenn sie selbst infiziert sind. **Über 80-Jährige würden nicht länger beatmet. Stattdessen erfolge Sterbebegleitung mit Opiaten und Schlafmitteln**, schreiben die Mitarbeiter des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin in Tübingen in einem Bericht an die baden-württembergische Landesregierung. – Eine 16-jähriges Schülerin aus dem Département Essonne südlich von Paris ist das bislang jüngste Todesopfer des Coronavirus in Frankreich. Sie wurde am Montag in das Krankenhaus Necker in Paris eingeliefert und starb am Dienstagabend an der Lungenkrankheit Covid-19, wie französische Medien am Freitag berichteten. Sie wurde mit ihrem Vornamen Julie identifiziert; ihre ältere Schwester Manon rief vor Journalisten dazu auf, Covid-19 nicht länger als eine Krankheit anzusehen, "die nur die Älteren trifft. Niemand ist für das mutierte Virus unbesiegbar." Manon sagte, Julie habe keine Vorerkrankungen gehabt. Vergangene Woche habe sie einen "leichten Husten" bekommen, der sich am Wochenende verschlimmert habe. Ein Arzt sei gerufen worden, von da an sei die Krankheit mit gewaltigen Tempo vorangeschritten. Laut Statistik ist die Zahl der Sterbefälle junger Menschen an Covid-19 gering. Der Gesundheitsbehörde zufolge sind aber **35 Prozent der Patienten in Intensivbehandlung unter 60 Jahre alt**. Am Dienstag erlag in Großbritannien eine 21-jährige Frau der Krankheit. Wegen der Coronavirus-Pandemie **verlängert Frankreich die Ausgangssperre bis zum 15. April.** Das kündigte Premierminister Edouard Philippe am Freitag in Paris an. Sie war bisher bis zum 31. März befristet. „Wir stehen noch am Anfang der epidemischen Welle“, sagte der Premier.
Iran	32.332 Infizierte 2.378 Tote 11.133 genesen Der Iran lehnt die internationale humanitäre Hilfe trotz der Zahl der Todesopfer durch Coronaviren ab Der iranische Führer verweist auf das Coronavirus als Grund für die USA, die Sanktionen aufzuheben. Dies wird Seitens der USA abgelehnt. Man hat Hilfe angeboten aber keine Aufhebung der Sanktionen.
Irland	2.121 Infizierte 22 Tote 5 genesen **Von Mitternacht an müssten alle zu Hause bleiben**, sagte Ministerpräsident Leo Varadkar. Ausnahmen würden nur für diejenigen gelten, deren Arbeit unerlässlich sei, für Beschäftigte im Gesundheitswesen und in der Sozialfürsorge. Nur zum Einkaufen von Lebensmitteln, zu kurzen sportlichen Betätigungen und zwingend erforderlichen Familienbesuche dürfe die Wohnung verlassen werden. Alle Zusammenkünfte im Freien seien außerhalb der Familie untersagt. Der öffentliche Personenverkehr dürfe nur noch von Beschäftigten genutzt werden, deren Arbeit unerlässlich sei. **Die Maßnahmen gelten bis zum 12. April.**

Italien	86.498 Infizierte 9.134 Tote 10.950 genesen Italien meldet fast 1000 Corona-Tote an einem Tag Papst Franziskus betet auf dem verlassenen Petersplatz für das Ende des Coronavirus und spendet erstmalig in der Geschichte des Vatikans den Segen "Urbi et Orbi" außerhalb von Weihnachten/Ostern.
Österreich	7.657 Infizierte 58 Tote 225 genesen – Rund 400 Skifahrer könnten sich einer Sammelklage gegen die Tiroler Behörden wegen einer zu späten Reaktion auf den Beginn der Coronavirus-Epidemie anschließen. Der österreichische Verbraucherschutzverein (VSV) teilte am Freitag mit, bereits zwei Tage nach einem entsprechenden Aufruf hätten sich rund 400 Menschen gemeldet, mehr als 350 davon Deutsche. Die meisten hätten in Ischgl und im Paznauntal Urlaub gemacht. Der Verband hatte zuvor Anzeige gegen den Tiroler Landeshauptmann Günther Platter, Bürgermeister, Seilbahngesellschaften und weitere Behördenvertreter erstattet. Zugleich startete er einen europaweiten Aufruf an mögliche Betroffene, die davon ausgehen, dass sie sich beim Ski-Urlaub in Tirol mit dem neuartigen Coronavirus angesteckt haben. Den Behörden in Tirol wird vorgeworfen, zu spät auf erste Anzeichen eines Ausbruchs in dem beliebten Wintersportort Ischgl reagiert und damit der Ausbreitung in Europa und darüber hinaus Vorschub geleistet zu haben. Der VSV erklärte, er wolle über seine Website Zeugenaussagen sammeln. Diese sollten belegen, „dass die Schließung des Skiresorts aus kommerziellen Gründen hinausgezögert wurde“.
Polen	1.244 Infizierte 16 Tote 7 genesen Nach wachsendem Druck der Opposition erwägt Polens nationalkonservative PiS-Regierung, die für den 10. Mai geplante Präsidentenwahl zu verschieben. "Eine anständige Lösung dieser Angelegenheit lautet: Gut, wir verlegen die Wahl, aber auf das kommende Frühjahr, also um ein Jahr", sagte Vize-Regierungschef Jaroslaw Gowin am Freitag laut Nachrichtenagentur PAP in einem Radiointerview. Gowin betonte aber gleichzeitig, die Regierung habe noch keine abschließende Entscheidung dazu getroffen.
Russland	1.036 offiziellen Infizierten 3 Toten 45 genesen – Peskow sagte am Freitag: „Tatsächlich sind in der Administration Coronavirus-Fälle festgestellt worden. Das entspricht den Tatsachen, und es werden alle notwendigen sanitär-epidemiologischen Maßnahmen ergriffen, um eine weitere Ausweitung des Virus nicht zuzulassen.“ Er präzisierte dabei, dass er von einem solchen Fall wisse, und betonte, dass Russlands Präsident Wladimir Putin den Erkrankten nicht kontaktiert habe. Die aktuelle Situation zeigt Peskow zufolge nochmals die

	Zweckhaftigkeit von Vorsichtsmaßnahmen, wonach alle Teilnehmer von Veranstaltungen mit dem Präsidenten zunächst zur Coronavirus-Testkontrolle eingeladen werden.
Südafrika	927 Infizierte 2 Tote 12 genesen meldet die ersten 2 Toten
Südkorea	9.332 Infizierte 139 Tote 4.528 genesen vermeldet leichten Rückgang
Tschechien	2.062 Infizierte 9 Tote 11 genesen *Die tschechischen Skoda Werke bleiben bis Mitte April geschlossen.*
Ungarn	300 Infizierte 10 Tote 34 genesen **Ungarns Regierung verhängt weitere Einschränkungen** für das öffentliche Leben für das ganze Land. Die Einschränkungen sollen am 28. März in Kraft treten und für zwei Wochen, **bis zum 11. April** anhalten. Ausgehen darf, wer zur Arbeit gehen oder die Grundversorgung der Familie sichern muss, teilte Viktor Orbán im Staatsradio Kossuth am Freitagmorgen (27.3.) mit. Die Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, Wochenmärkte und Drogerien werden weiterhin offen bleiben. An öffentlichen Orten sollte ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden. Ältere Menschen dürfen nur zwischen 9 und 12 Uhr vormittags einkaufen gehen – in dieser Zeit dürfen andere die Lebensmittelgeschäfte, Apotheken und Märkte nicht besuchen.
United Kingdom	11.816 Infizierte 578 Tote 135 genesen – Der britische Premierminister Boris Johnson ist laut BBC positiv auf das Coronavirus getestet worden. Johnson soll sich bereits in Quarantäne begeben haben. Er habe milde Symptome und sei nun in Quarantäne, erklärte Johnson selbst in einer Video-Botschaft. Er werde aber seine Aufgaben als Premierminister weiterhin über Video-Konferenzen wahrnehmen. Dank moderner Technologie könne er auch weiter mit seinem Top-Team kommunizieren, um den Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie in seinem Land anzuführen, so Johnson. – Gesundheitsminister Matt Hancock hat bekannt gegeben, dass er sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert hat. „Ich bin positiv getestet worden. Glücklicherweise sind die Symptome leicht und ich arbeite von zu Hause aus“, schrieb Hancock am Freitag im Kurzmitteilungsdienst Twitter. Die gemeinnützige Koalition für Innovationen zur Vorbereitung auf Epidemien

	(CEPI) hat von der britischen Regierung 210 Mio. GBP erhalten, um die Bemühungen zur Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs zu unterstützen. Dies baut auf den 50 Mio. GBP auf, die das Vereinigte Königreich zuvor CEPI zur Verfügung gestellt hat. *Der Beitrag von Großbritannien in Höhe von 210 Mio. GBP ist der größte Beitrag eines Landes zur Forderung von CEPI nach Covid-19-Finanzierung in Höhe von 2 Mrd. GBP.*
USA	86.012 Infizierte 1.301 Tote 753 genesen – Trump & Xi sprechen sich tel. wegen des Virus ab. – Twittermeldung: NBC, CNN und andere sagen, dass sie wahrscheinlich aufhören werden zu senden @realDonaldTrump Virus Briefings. Dies ist in der Zeit des nationalen Notfalls wirklich krank und sagt Ihnen noch einmal alles, was Sie über das #MSM wissen müssen – von Trump: *General Motors MUSS sofort sein dumm verlassenes Werk in Lordstown in Ohio oder einem anderen Werk eröffnen und jetzt damit beginnen, Ventilatoren herzustellen !!!!!! FORD, los geht's mit Ventilatoren, schnell !!!!!!* – *Trump unterzeichnet den CARES Act 2,2 Bill $* • *Wichtige Ressourcen für Krankenhäuser* • *Direkte Schecks an Familien* • *Kredite für kleine Unternehmen zur Deckung der Gehaltsabrechnung* • *Erweitertes Arbeitslosengeld* *Die Trump-Administration hat aufgehört, die Löhne, Steuerrückerstattungen und Sozialversicherungsleistungen von Personen zu beschlagnahmen, die mit ihren Bundesstudienkrediten in Verzug sind, bestätigte ein Verwaltungsbeamter gegenüber POLITICO am Dienstag.* *Die Bildungsabteilung stellt die Einziehung von ausgefallenen Studentenkrediten des Bundes inmitten der Coronavirus-Pandemie ein und befiehlt privaten Inkassounternehmen, die Verfolgung von Kreditnehmern "bis auf weiteres" einzustellen, so der Beamte und ein an die Unternehmen gesendetes Memo. Die Abteilung plant dies Die Politik rückwirkend auf den 13. März, den Tag, an dem Präsident Donald Trump einen nationalen Notfall erklärte, sagte der Beamte.* *Die neuen Exekutivmaßnahmen, die die Trump-Regierung voraussichtlich diese Woche bekannt geben wird, bieten einen Aufschub für die mehr als 9 Millionen Kreditnehmer von Bundeskrediten, die in Zahlungsverzug sind. Kreditnehmer kommen mit diesen Krediten in Verzug, indem sie ungefähr ein Jahr lang keine Zahlung leisten.* *Die Entscheidung, das Inkasso einzustellen , wurde getroffen, als Kongressdemokraten, Gewerkschaften und Verbraucherschutzgruppen die Bildungsministerin Betsy DeVos aufforderten, während der Pandemie über die umfassenden Befugnisse, die die Bundesregierung zur Verfolgung von Kreditnehmern verfolgen muss, eine Pause einzulegen.*

	Abteilungsbeamte haben den von ihr beauftragten Privatunternehmen befohlen, ausgefallene Kredite einzuziehen, um die Kreditnehmer sofort nicht mehr anzurufen, Inkassobekanntmachungen zu senden oder Schritte zu unternehmen, um Teile ihrer Gehaltsschecks zu beschlagnahmen. Dies geht aus einem von POLITICO eingesehenen Memo hervor. *"Private Inkassobüros werden alle Bemühungen zur Pfändung von Verwaltungslöhnen einstellen", schrieb ein Abteilungsbeamter letzte Woche in der Nachricht an die Branche. Die Beschränkungen der Abteilung, die es den Inkassounternehmen weiterhin ermöglichen, eingehende Anrufe von Kreditnehmern anzunehmen, sollen "bis auf weiteres" bestehen bleiben, heißt es in der Nachricht.* *Die Bildungsabteilung plant außerdem, die Überweisung ausgefallener Studentendarlehenskonten an die Finanzabteilung einzustellen, die für die Beschlagnahme von Steuerrückerstattungen der Kreditnehmer und anderen Bundesleistungen wie Sozialversicherungsleistungen zuständig ist.* *Die Exekutivaktionen der Trump-Administration finden statt, wenn Demokraten und Republikaner im Kongress darüber streiten, wie weit die Bestimmungen zum Schuldenerlass für Studenten des massiven wirtschaftlichen Rettungspakets in Höhe von 2 Billionen US-Dollar gehen sollen .* *Der am Montag veröffentlichte massive Konjunkturvorschlag der Hausdemokraten hätte das Bildungsministerium gezwungen, unfreiwillige Sammlungen von Studentenkrediten des Bundes auszusetzen. Der Gesetzentwurf des Senats würde von der Abteilung verlangen , alle monatlichen Zahlungen für sechs Monate einzustellen, obwohl er nicht ausdrücklich auf die Einziehung ausgefallener Kredite Bezug nimmt.* *GOP-Senatoren haben argumentiert, dass die sechsmonatige Verschiebung den Kreditnehmern während des Coronavirus-Notfalls eine angemessene Erleichterung verschafft, während die Demokraten darauf drängen, für jeden Kreditnehmer einen Schuldenerlass von mindestens 10.000 USD vorzusehen.* *Die Trump-Administration hat die Zinssätze für alle staatlich gehaltenen Studentendarlehen bereits auf null Prozent festgelegt und eine neue Nachsichtsoption für jeden Kreditnehmer geschaffen, der die Zahlungen für mindestens zwei Monate pausieren möchte. Die meisten Kreditnehmer müssen diese Option bei ihrem Kreditdienstleister beantragen, obwohl die Bildungsabteilung angab, die Leistung automatisch auf Kreditnehmer anzuwenden, die bereits mehr als einen Monat mit ihren Krediten in Verzug sind.*
Kalender	**28. März 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	614.884 Infizierte 28.687 Tote 135.671 genesen – Mehr als drei Milliarden Menschen sind inzwischen weltweit von Ausgangssperren und -beschränkungen wegen der Corona-Pandemie betroffen. – Angesichts der Gefahr eines Coronavirus-Ausbruchs in den völlig überfüllten Flüchtlingslagern in Griechenland drängt die Regierung in

	Athen auf Unterstützung durch die Europäische Union. Infektionen in den Lagern "könnten dramatische Folgen haben", warnte am Freitag Vize-Migrationsminister Giorgos Koumoutsakos nach Angaben seines Büros in einer Telefonkonferenz mit Amtskollegen aus anderen EU-Staaten. Die Zustände in den Flüchtlingslagern auf den Inseln Lesbos, Samos, Chios, Leros und Kos gelten seit langem als untragbar. Rund 42.000 Menschen sind dort in Unterkünften untergebracht, die eigentlich nur für 6000 Bewohner ausgelegt sind.
Börsen	– ***Die Ratingagentur Fitch hat die Kreditwürdigkeit Großbritanniens wegen der Pandemie herabgestuft, meldet Reuters. Die Bewertung werde auf "AA-" von zuvor "AA" gekappt, teilten die Bonitätswächter mit. Der Ausblick sei negativ. Die Herabstufung spiegele die deutliche Schwächung der öffentlichen Finanzen durch die Auswirkungen der Ausbreitung der Pandemie wider.***
China	81.996 Infizierte 3.299 Tote 75.099 genesen Rückkehr in den Alltag: Die Isolation der chinesischen Millionenmetropole Wuhan ist am Samstag (00:00 Ortszeit) beendet worden. Die Einreise in Wuhan ist nun wieder erlaubt, während das Ausreiseverbot noch bis zum 8. April gilt. Der U-Bahnverkehr rollte am Samstag wieder an und die ersten Einkaufszentren werden in der kommenden Woche ihre Pforten öffnen.
Deutschland	53.340 Infizierte 399 Tote 6.658 genesen – *„Wenn wir es schaffen, die Infektionsgeschwindigkeit so zu verlangsamen, dass wir zehn, zwölf oder noch mehr Tage haben bis zu einer Verdopplung, dann wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“* **Kanzleramtschef Helge Braun** stellt klar, dass es **vor dem 20. April keine Lockerungen der bestehenden Einschränkungen** geben werde - und was statt eines Datums das Kriterium ist. Zuletzt verdoppelten sich die Fallzahlen in etwa alle drei Tage. – ***Bundesweit gingen binnen weniger Tage mindestens 360.000 Anträge auf Soforthilfe von Selbstständigen und Kleinunternehmern bei den zuständigen Stellen ein. Das ergab eine Umfrage von "Bild" unter den Bundesländern. 138,5 Millionen Euro wurden demnach bereits zur Zahlung angewiesen.*** Den Großteil machten Zahlungen aus Bayern aus. In NRW können einer Sprecherin des Wirtschaftsministeriums zufolge die Antragsberechtigten auch noch am Wochenende in Ruhe das Formular ausfüllen. – Reservisten melden sich zum Sonderdienst: Die Bundeswehr hat im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus Reservisten mit medizinischer Ausbildung aufgerufen, sich freiwillig zu melden. "Wir haben bereits 5000 Antworten", sagte der Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn, dem "Mannheimer Morgen" (Samstag-Ausgabe) laut Vorabbericht. Zudem verdoppeln die fünf Bundeswehrkrankenhäuser derzeit die Kapazitäten für Intensivbehandlungen. Der Generalinspekteur kann sich demnach

	vorstellen, dass Soldaten im Wege der Amtshilfe auch Aufgaben übernehmen, wo zivile Leistungen bereits ausgeschöpft sind. So könne eine Kaserne als Umschlagplatz für medizinisches Material dienen oder es könnten Transporte übernommen werden, sagte Zorn. – *8000 Anträge auf Soforthilfen des Landes seien bereits bewilligt*, teilte das NRW-Wirtschaftsministerium mit. Das ganze Wochenende über seien 700 Mitarbeiter im Einsatz, um die Anfragen zu bearbeiten. – Wegen der dramatischen Notlage norditalienischer Krankenhäuser fliegt die Luftwaffe Patienten nach Deutschland aus. Der Airbus A310 MedEvac, die fliegende Intensivstation der Bundeswehr, sollte heute sechs schwer erkrankte Italiener in Intensivbehandlung von Bergamo nach Köln bringen. Die Maschine sei am Morgen in Köln gestartet, sagte ein Bundeswehrsprecher der Deutschen Presse-Agentur.
Indien	933 Infizierte 20 Tote 84 genesen In Indien befürchten die Behörden, dass ein an den Folgen seiner Coronavirus-Infektion gestorbener Guru tausende Menschen angesteckt haben könnte. Zusätzlich zur landesweit geltenden Ausgangssperre seien im nordindischen Bundesstaat Punjab weitere Quarantäne-Maßnahmen über mehr als ein Dutzend Dörfer verhängt worden, in denen der Guru gepredigt hatte, sagte ein Regierungsvertreter des Verwaltungsbezirks Banga am Freitag der Nachrichtenagentur AFP. – Singh hatte sich nach einer Reise nach Italien und Deutschland der verpflichtenden häuslichen Isolation entzogen und seine Predigten-Tournee im Punjab fortgesetzt. Während seiner Reise durch die Dörfer sei er krank geworden und schließlich an der von dem Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 gestorben, erklärten die Behörden. Auch bei zwei seiner Mitarbeiter eine Coronavirus-Infektion nachgewiesen worden.
Italien	92.472 Infizierte 10.023 Tote 12.384 genesen – Im schwer vom Coronavirus gebeutelten Italien, wo bis Samstagvormittag bereits mehr als 9100 Menschen an der Infektion gestorben sind, nimmt die Lage immer bedenklichere Ausmaße an. Wegen der restriktiven Maßnahmen zur Eingrenzung der Pandemie wächst vor allem im wirtschaftlich schwächeren Süden des Landes die Sorge, dass Revolten ausbrechen könnten. Am Freitag sorgte etwa eine Gruppe von Plünderern für Aufsehen, die in Palermo einen Supermarkt stürmte und mit geraubten Waren die Flucht ergriff. Der Bürgermeister von Palermo, Leoluca Orlando, sprach von organisierten Gruppen, die im Internet zu gewalttätigen Aktionen aufriefen. Die Stadt sei auf der Seite bedürftiger Bürger, die Lebensmittel benötigten. Allein in Palermo seien 2500 Hilfeappelle bedürftiger Menschen ohne Lebensmittel eingetroffen. – Matteo Salvini hat eine Sperrzone für ganz Europa gefordert. „Das Virus ist eine Gefahr, die mit der notwendigen Entschlossenheit bekämpft werden muss. Außerdem müssen wir Handelskriege vermeiden“, sagte der Chef der italienischen Lega. Salvini kritisierte im Interview mit der Mailänder Tageszeitung „Corriere della Sera“, dass einige EU-Länder wegen der Epidemie

	zusätzliche Kontrollen für italienische Waren verlangen. Damit wolle man italienischen Unternehmen schaden, gab Salvini zu verstehen. „Das Virus verbreitet sich. Warum können wir nicht eine europäische Sperrzone einführen? Dann können wir im April alle neu starten“, sagte der Lega-Chef. Die Regierung in Rom, die Europäische Union und die Europäische Zentralbank (EZB) sollten umgehend handeln, um die wirtschaftlichen Schäden der Krise auszugleichen, so Salvini.
Nepal	5 Infizierte 0 Tote 1 genesen 174 ausländische Touristen und vier nepalesische Staatsbürger wurden von der Corona-Krise am Mount Everest überrascht. Tagelang saßen sie am Berg fest. Heute wurden sie mit zwölf Kleinflugzeugen und zwei Hubschraubern zum Flughafen Lukla geflogen, wie die Nachrichtenagentur AP berichtet. Auch Nepal hatte vergangene Woche eine Ausgangssperre verhängt.
Niederlande	8.647 Infizierte 547 Tote 6 genesen **Die Provinz Zeeland** in den Niederlanden verschärft seine Maßnahmen. Das betrifft vor allem Urlauber. **Touristische Übernachtungen sind ab Montag, 30. März, 12 Uhr, verboten**. Alle Touristen müssen Zeeland dann verlassen, dann werden auch alle Campingplätze und Ferienparks geschlossen. Die Frist wird eingeräumt, damit Gäste, die über das Wochenende eine Unterkunft gebucht hatten, noch in Ruhe abreisen können.
Russland	1.264 Infizierte 4 Tote 49 genesen Im Kampf gegen die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus **schließt Russland seine Grenzen vollständig**. Ab Mitternacht in der Nacht zum Montag werde der Verkehr an allen Grenzübergängen auf Straßen, Bahnverbindungen, Häfen und Fußgängerübergängen „vorübergehend beschränkt“, hieß es in einem am Samstag veröffentlichten Dekret. Ausgenommen sind nur russische Diplomaten und Lastwagenfahrer. Mit der Grenzschließung solle verhindert werden, dass „neue Infektionsfälle ins Land kommen“. Betroffen ist demnach auch die Grenze zu Weißrussland, an der es normalerweise keinerlei Kontrollen gibt. Russland hatte seine Grenzen vor einer Woche bereits für Ausländer geschlossen und internationale Flüge am Donnerstag eingestellt.
Spanien	72.335 Infizierte 5.820 Tote 12.285 genesen – Die spanische Regierung hat im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie die Schließung aller „nicht lebenswichtigen“ Unternehmen für zwei Wochen angeordnet. Dies teilte Regierungschef Pedro Sanchez am Samstagabend in Madrid mit. Eine ähnliche Regelung gilt auch im ebenfalls hart getroffenen Italien. Die beiden Länder sind die weltweit am schlimmsten von der Pandemie betroffenen Länder. Sanchez kündigte damit einhergehend eine weitere Verschärfung der bereits seit zwei Wochen geltenden Ausgangsbeschränkungen an. Ab Montag sollen alle Arbeitnehmer, die keine unbedingt notwendigen

	Arbeiten verrichten, zwei Wochen lang zu Hause bleiben, erklärte der spanische Regierungschef in einer Fernsehansprache. Gehalt wird Betroffenen weiter gezahlt Welche Sektoren genau gemeint sind, sagte er nicht. Das Gehalt werde den Betroffenen in dieser Zeit weiter gezahlt, die nicht geleisteten Arbeitsstunden könnten sie später schrittweise nachholen. Spazierengehen und Sport im Freien ist nicht erlaubt
Südafrika	1.187 Infizierte 2 Tote 31 genesen – Südafrikanische Polizisten haben mit Gummimantelmunition auf Menschen gefeuert, die sich trotz der Corona-Sicherheitsvorschriften vor einem Supermarkt drängelten. Ein AFP-Fotograf beobachtete, wie rund 200 bis 300 Menschen am Samstagmorgen vor einem Geschäft im Johannesburger Stadtteil Yeoville Schlange standen. Im Kampf um ihren Platz in der Menge hielten viele dabei den wegen des Coronavirus vorgeschriebenen Sicherheitsabstand nicht ein. Daraufhin fuhren zehn Streifenwagen der Polizei vor, die Beamten schossen mit Gummimunition in Richtung der Menschen. In der Menge brach Durcheinander aus, flüchtende Menschen rannten einander um, eine Frau mit Baby auf dem Rücken stürzte zu Boden. In Südafrika gilt seit Freitag eine dreiwöchige Ausgangssperre, deren Einhaltung von Polizei und Militär überwacht wird. Viele Bewohner, vor allem in armen Vierteln, verstoßen jedoch gegen die Auflagen.
Türkei	5.698 Infizierte 92 Tote 42 genesen – Die Türkei **stoppt Zugverbindungen zwischen den Städten** und schraubt den inländischen Flugverkehr herunter, wie Reuters berichtet. Von Mitternacht an würden nur noch größere Städte angeflogen, twittert der Chef von Turkish Airlines, Bilal Eksi. Nach Angaben der Eisenbahnbehörde ist der Zugverkehr zwischen den Städten von Samstag an bis auf Weiteres ausgesetzt. – Im türkischen Teil Zyperns ist ein Deutscher am Coronavirus gestorben. Der 67-jährige Tourist sei im Krankenhaus von Nikosia gestorben, teilte das türkisch-zyprische Gesundheitsministerium am Samstag mit. Nach Angaben des Ministeriums hatte der Mann Vorerkrankungen. Er litt demnach an einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung und Bluthochdruck. Im türkischen Norden der Insel gibt es bislang nach offiziellen Angaben 61 Infektionsfälle mit dem neuartigen Coronavirus. Der Tod des Deutschen ist der erste im türkischen Teil Zyperns, im griechischen Teil gibt es bisher fünf Todesfälle.
USA	Die meisten Nachrichten kommen derzeit aus dem neuen Hotspot USA. 104.837 Infizierte 1.711 Tote 894 genesen

	– Bereits seit Wochen meldet die Führung in Peking, China habe die Corona-Krise überwunden. Mittlerweile gelten die USA als das Land mit den meisten Infizierten – vor Italien. Bereits am Donnerstag (26.3.) hat US-Präsident Donald Trump Zweifel an der Verlässlichkeit der Zahlen geäußert, die die KP Chinas der Welt präsentiert. Und prompt meldete das Portal „Deadline“ tags darauf unter Berufung auf eigene Quellen, China habe erstmals nach nur einer Woche wieder landesweit alle Kinos geschlossen. – Ein US-Pharmakonzern hat einen tragbaren Coronavirus-Schnelltest entwickelt - und dafür bereits eine Marktzulassung per Ausnahmegenehmigung der US-Arzneimittelzulassungsbehörde FDA. Dank seiner geringen Größe - vergleichbar mit einem Toaster - könne das Gerät auch außerhalb von Krankenhäusern eingesetzt werden, teilte das Unternehmen Abbott Laboratories am Freitag mit. Der Test stelle innerhalb von fünf Minuten fest, ob eine Probe mit Sars-CoV-2 infiziert sei, ein gesichertes negatives Ergebnis dauere 13 Minuten, hieß es. Die FDA hat im Schnellverfahren bereits mehrere Tests zugelassen, darunter auch einen der Schweizer Firma Roche. – Dynavax arbeitet mit CEPI für den Covid-19-Impfstoff zusammen – Wegen der Corona-Krise hat US-Präsident Donald Trump Verteidigungsminister Mark Esper und den amtierenden Heimatschutzminister Chad Wolf zur Einberufung von Reservisten ermächtigt. Trump sagte im Weißen Haus, mit der Verordnung könnte beispielsweise medizinisches Personal aus der Reserve mobilisiert werden. – *Morgan Stanley, Citigroup, versichert den Arbeitnehmern, dass ihre Arbeitsplätze sicher sind; Unternehmen geben ihren Mitarbeitern eine Gehaltserhöhung* – Boeing bekämpft das Coronavirus und wird Gesichtsschutz für Beschäftigte im Gesundheitswesen herstellen – Präsident Trump gab am Freitag bekannt, dass er seinen Handelsberater Peter Navarro zum nationalen Koordinator für das Verteidigungsproduktionsgesetz (DPA) ernennt, nachdem er General Motors dazu gezwungen hat, Beatmungsgeräte zur Behandlung von Coronavirus- Patienten herzustellen . Trump ist mächtig mit GM aneinander geknallt, da die ihm zuerst 40.000 Geräte zusagten und nun auf 6.000 zurückgehen wollten und dafür noch jede Menge Kohle haben wollten. Dies wurde vom Präsidenten als unsittlich angesehen. Aus diesem Grund hat er nun das Defense Production Act (Verteidigungsproduktionsgesetz) auf den Schreibtisch geknallt womit er GM (und auch andere Firmen) zwingen kann die Geräte/Materialien herzustellen. Das Gesetz stammt aus 1950 (Koreakrieg) und wurde bisher 50 x genutzt. Die drei Hauptpunkte sind: • Unternehmen müssen Verträge der Regierung annehmen und priorisieren und „Materialien, Dienstleistungen und Einrichtungen zur Förderung der Landesverteidigung oder zur Maximierung der heimischen Energieversorgung“ priorisieren . Während diese Bestimmung in der Vergangenheit verwendet wurde, um die militärische Produktion anzukurbeln, wird das Gesetz inmitten der COVID19-Pandemie für die medizinische Versorgung

	verwendet. • Die zweite Bestimmung des Gesetzes sieht finanzielle Maßnahmen wie Kredite, Darlehensgarantien, Käufe und Kaufverpflichtungen vor, um die Produktion von Materialien zu beschleunigen, „die zur Unterstützung der Beschaffungsanforderungen für die Landesverteidigung und die innere Sicherheit erforderlich sind“. • Das Gesetz befasst sich auch mit freiwilligen Vereinbarungen - oder was die Regierung sagt, ist "eine Vereinigung privater Interessen, die von der Regierung genehmigt wurde, um Maßnahmen zur Unterstützung der nationalen Verteidigung zu planen und zu koordinieren". Der Vorbehalt ermöglicht es Wettbewerbern, gemeinsam Maßnahmen zur Erhöhung der Materialversorgung zu planen und zu koordinieren. – Das US Army Corps of Engineers prüft derzeit 114 Einrichtungen in allen 50 Bundesstaaten, die in potenzielle provisorische Krankenhäuser umgewandelt werden sollen, um die Krankenhauskapazität des Landes zu erhöhen und sich auf einen erwarteten Zustrom von Hunderttausenden von Coronavirus-Patienten vorzubereiten . "Ich würde denken, dass die 114 jeden Tag um 20 oder 30 steigen wird", sagte Generalleutnant Todd Semonite, der kommandierende General des Army Corps of Engineers. Semonite sagte am Freitagnachmittag, er sei besonders "besorgt" über die rasche Ausbreitung des Virus in andere Gebiete des Landes, da die Zahl der Infektionen in den USA am Freitag 100.000 überstieg. Er kündigte auch an, dass er plant, das McCormick Place Convention Center in Chicago bis zum 24. April in ein provisorisches Krankenhaus umzuwandeln, um 3.000 Covid-19-Patienten zu behandeln. Die Kosten betragen 75 Millionen US-Dollar. – Ford entwickelt gemeinsam mit anderen Unternehmen Beatmungsgeräte und Schutzmasken für die Gesundheitsbranche – Die US-Regierung erwägt nach Aussage von Präsident Donald Trump in der Coronavirus-Krise, New York und andere besonders betroffene Landesteile abzuschotten. „Einige Leute würden New York gerne unter Quarantäne gestellt sehen, weil es ein Hotspot ist“, sagte Trump am Samstag außerhalb des Weißen Hauses zu Reportern. Er spezifizierte, dass es bei den Überlegungen um Reisebeschränkungen für Bewohner von Regionen gehe, in denen sich besonders viele Menschen mit dem Coronavirus infiziert haben. Neben New York werde auch über New Jersey und gewisse Teile von Connecticut nachgedacht, sagte Trump. Viele New Yorker würden derzeit nach Florida reisen. „Das wollen wir nicht“, sagte Trump. Mit Blick auf mögliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit sagte Trump: „Ich würde es lieber nicht tun, aber vielleicht brauchen wir es.“ UNO spendet 250.000 Gesichtsmasken für New York Unterdessen spenden die Vereinten Nationen den USA 250.000 Gesichtsmasken für die Millionenstadt New York. „New York ist für uns nicht nur unser Zuhause oder das Hauptquartier der Vereinten Nationen. Es ist eine lebendige internationale Hauptstadt, über die die Welt kommuniziert, debattiert, handelt und gedeiht“, ließ UN-Generalsekretär António Guterres am Samstag mitteilen. Man hoffe, dass man die Ärzte und Pfleger in der Metropole damit unterstützen könne. Die Masken kommen der UNO zufolge aus eigenen Lagern in New York

Kalender	**30. März 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	737.929 Infizierte 35.019 Tote 156.507 genesen – Die Stimmung in der Wirtschaft der Euro-Zone ist im März wegen der Coronavirus-Pandemie in einem Rekordtempo eingebrochen. *Das Barometer für das Geschäftsklima sackte um 8,9 Punkte auf 94,5 Zähler ab*, wie die EU-Kommission am Montag bekanntgab. – *Die Finanzaufsicht hat in der Corona-Krise einem Medienbericht zufolge die Überwachung der Liquidität von Banken verschärft. Die größten systemrelevanten Institute der Eurozone müssen der EZB-Bankenaufsicht derzeit täglich in Telefonkonferenzen ihre Liquiditätskennziffern sowie ihre internen Planungen zur Steuerung der flüssigen Mittel durchgeben, wie das „Handelsblatt" am Montag unter Berufung auf mehrere mit dem Thema vertraute Quellen berichtete. Eine zweite Gruppe an etwas kleineren Banken muss demnach gegenüber den Kontrolleuren ein bis zwei Mal pro Woche Rechenschaft ablegen.*
Ägypten	609 Infizierte 40 Tote 132 genesen In Ägypten sind mehrere Krankenhäuser nach Corona-Infektionen geschlossen worden. „Wir desinfizieren derzeit das Krankenhaus zur Sicherheit aller Beteiligten", sagte ein Mitarbeiter des Al-Salam-Krankenhauses im Westen der Hauptstadt Kairo am Sonntag der Nachrichtenagentur AFP, nachdem dort ein Patient positiv getestet wurde und sich ein Angestellter infiziert hatte. Einen Wiedereröffnungstermin für das Krankenhaus gibt es dem Mitarbeiter zufolge noch nicht. Auch das Universitätskrankenhaus in Alexandria und das Al-Schoruk-Krankenhaus in Kairo wurden in den vergangenen Tagen geschlossen, nachdem sich dort positiv auf das neuartige Coronavirus getestete Menschen gemeldet hatten. Am Samstag kündigte die Regierung zudem an, zehn Orte im ganzen Land, vor allem in Oberägypten, unter Quarantäne zu stellen. „Wir haben mehrere Fälle von Ansteckungen, die von derselben Quelle kommen", sagte der Sprecher des Gesundheitsministeriums, Chaled Megahed. Bevor sich das Virus weiter verbreite, werde vorsorglich beschlossen, die Dörfer „für 14 Tage unter Quarantäne zu stellen", sagte Megahed im Fernsehen. Um die Verbreitung des Virus einzudämmen, verhängte die Regierung am 25. März eine nächtliche Ausgangssperre. Zudem wurden Schulen und Universitäten, Gotteshäuser, Museen und archäologische Stätten bis zum 15. April geschlossen.
China	82.198 Infizierte 3.308 Tote 75.916 genesen China ist es laut dem offiziellen Sprecher des staatlichen Gesundheitskomitees, Mi Feng, gelungen, die Ausbreitung der Coronavirus-Infektion zu stoppen. „Nach dem Stand vom 28. März beträgt die Anzahl der bestätigten Infektionsfälle weniger als 3000", sagte Mi Feng bei einem Briefing.
Deutschland	62.435 Infizierte 541 Tote

	9.211 genesen – Bayern verlängert die Ausgangsbeschränkungen und Ladenschließungen um zwei Wochen bis zum 19. April. "Es ist keine Zeit für einen vorschnellen Exit oder eine Debatte darüber", sagt Ministerpräsident Markus Söder (CSU) in München. Die Maßnahmen würden aber nicht weiter verschärft. Die Kurve der Neuansteckungen flache etwas ab. – ***Auch BASF in Düsseldorf hat seine Produktion umgestellt***, um in der Krise benötigte Produkte herzustellen. Der Chemiekonzern spendete 13.000 Liter Desinfektionsmittel an Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Rettungsdienste. – Der ehemalige SPD-Chef und frühere Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat einen *staatlichen Hilfsfonds gefordert, der Unternehmen die Tilgung ihrer Schulden ermöglichen soll*. "Möglicherweise werden wir auch so etwas wie einen Altschulden-Tilgungsfonds brauchen, mit dem der Staat einen Teil dieser neuen Belastungen den Unternehmen abnimmt", sagte er im Gespräch mit der "Augsburger Allgemeinen". Mit Blick auf das bereits laufende staatliche Rettungskreditprogramm sagte Gabriel: "Ich fürchte, das hilft vielen Unternehmen nicht, weil sie nicht wissen, wie sie die neuen Schulden zurückzahlen sollen." – *Die Bundesregierung rechnet durch die Corona-Krise mit Umsatzeinbußen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Höhe von bis zu fast 28 Milliarden Euro.* – Im Oberbergischen gibt es die ersten Corona-Fälle in Seniorenheimen. Eine Bewohnerin und eine Mitarbeiterin im Hückeswagener Altenzentrum Johannesstift wurden positiv getestet, im Wipperfürther Franziskus-Heim hat sich ebenfalls eine Mitarbeiterin infiziert. – Die Zahl der Infektionen und Toten in den Alters- u. Pflegeheimen nimmt bedenklich zu. Das Klinikum Wolfsburg nimmt aufgrund von Corona-Infektionsfällen unter den Mitarbeitern keine neuen Patienten mehr auf. Diese werden auf umliegende Krankenhäuser verteilt, wie die Stadt am Sonntagabend mitteilte. Zudem seien ab sofort keine Besuche mehr erlaubt, „auch nicht die bisherigen Ausnahmen“. Die Stadt hat stark mit der Coronavirus-Pandemie zu kämpfen - in einem Wolfsburger Alters- und Pflegeheim sind insgesamt 15 Menschen nach einer Covid-19-Erkrankung gestorben. – ***Banken forcieren Bargeldloses zahlen.*** Die Banken in Deutschland erhöhen das Limit für kontaktlose Zahlungen an der Ladenkasse, die nicht mit PIN-Eingabe am Terminal bestätigt werden müssen. Statt bisher ab 25 Euro müssen Kunden bei Nutzung der EC-Karte künftig erst ab 50 Euro die Geheimzahl eintippen, wie die Deutsche Kreditwirtschaft mitteilt. Bis es soweit ist, kann es aber noch dauern. Der genaue Umsetzungsplan werde von allen Beteiligten erarbeitet, denn die Stabilität der Systeme habe weiterhin oberste Priorität. Auch künftig müssten Nutzer wegen gesetzlicher Vorgaben spätestens nach fünf Transaktionen oder nach einer Gesamtsumme von 150 Euro wieder die PIN eingeben. – ***Die deutsche Ernährungsindustrie schließt Preissteigerungen bei Lebensmitteln wegen der Corona-Krise nicht aus***. "Es gibt derzeit viele Faktoren in der Lieferkette, die den Preis beeinflussen. Neben den fehlenden Erntehelfern gibt es auch in der Ernährungsindustrie und im Handel Personal-Engpässe", sagte Stefanie Sabet, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

	– Viele Beschäftigte aus den derzeit besonders wichtigen Berufsfeldern, darunter Pflegekräfte und Verkäufer, sind seit Jahren auf **Sozialleistungen angewiesen**, um ihre Gehalt aufzustocken. – Deutsche Intensivmediziner fordern eine bundesweit zentrale Verteilung von Covid-19-Patienten auf die Kliniken des Landes. Sollte möglicherweise in zwei bis vier Wochen der Höhepunkt der Infektionszahlen erreicht sein, würden die Kliniken in einigen Regionen über ihre Belastungsgrenze kommen, sagte Uwe Janssens, Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), den Zeitungen der Funke Mediengruppe. "Die Bundesregierung muss so schnell wie möglich eine zentrale Stelle einrichten, die in einem solchen Fall die Patienten bundesweit auf weniger ausgelastete Kliniken verteilt." Dabei sollten nach Worten von Janssens das Robert-Koch-Institut, das Gesundheitsministerium, das Innenministerium und die Bundeswehr beteiligt werden. Damit eine solche länderübergreifende Verteilung funktioniere, müssten zudem Kliniken mit Intensivstationen staatlich verpflichtet werden, ihre Kapazitäten im bundesweiten Intensivregister der DIVI zu melden. Von den rund 1160 Kliniken hätten bislang erst etwa 700 Häuser freie und belegte Intensivbetten gemeldet. – ***Automobilzulieferhersteller Moll hat Insolvenz angemeldet.*** – Auch das Modelabel des früheren Tennisprofi Nicolas Kiefer stellt jetzt Schutzmasken her. Damit will "kiwifash" in der aktuellen Situation helfen. – Nach Bayern hat auch das Saarland die wegen der Coronakrise verhängten Ausgangsbeschränkungen verlängert. Sie sollen jetzt bis zum 20. April gelten, teilte Saar-Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) am Montagnachmittag mit. Mit den Maßnahmen habe man den Krankenhäusern „wertvolle Zeit“ verschafft. – ***Die deutschen Maschinenbauer klagen zunehmend über Lieferprobleme und Umsatzeinbußen*** durch die *Corona-Pandemie. 84 Prozent der Betriebe leiden unter Beeinträchtigungen ihres Betriebsablaufs, fast jeder zweite davon unter „gravierenden“ oder „merklichen“ Störungen entlang der Lieferketten, wie der Branchenverband VDMA am Montag nach der Befragung von 965 Mitgliedsunternehmen mitteilte. Zwei Wochen zuvor habe der Anteil der beeinträchtigten Firmen noch bei 60 Prozent gelegen.* *„Teile und Komponenten, die vor einigen Wochen in Asien bestellt wurden, sind nicht in den hiesigen Werken angekommen“, erklärte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers. Dies führe zu Produktionsbelastungen und -ausfällen. Laut VDMA sind die Lieferketten zurzeit neben Deutschland insbesondere in Italien und China gestört.*
Frankreich	40.751 Infizierte 2.612 Tote 7.238 genesen Bei den Todesfällen sind in der Statistik nur Menschen erfasst, die in Krankenhäusern starben. Todesfälle im eigenen Heim oder in Alters- und Pflegeeinrichtungen werden bisher in Frankreich nicht erfasst. Dies soll erst ab Montag geschehen.

	– Die Ausgangssperre trifft die Vorstädte von Paris besonders hart – dort wohnen die Menschen in ärmlichen, beengten Verhältnissen und es kommt immer wieder zu Gewaltausbrüchen. Die Bewohner fühlen sich eingesperrt.
Indien	1.071 Infizierte 29 Tote 100 genesen In Indien sollen Zehntausende Wanderarbeiter isoliert werden, um die Coronavirus-Pandemie einzudämmen. Die Menschen haben sich zu Fuß auf den Weg aus Städten in ihre oft Hunderte Kilometer entfernten Heimatdörfer gemacht.
Japan	1.866 Infizierte 54 Tote 424 genesen Japan **weitet sein Einreiseverbot** auf Bürger aus den USA, China, Südkorea und dem größten Teil Europas aus, berichtet die Zeitung "Asahi". Die Regierung überlege, auch die Einreise aus einige Länder Südostasiens und Afrikas verbieten, schreibt die Zeitung unter Berufung auf mehrere Regierungsquellen
MSC "Artania" "Zaadam" „Vasco da Gama“	werden teilevakuiert, Schiffe fahren in Heimathäfen. MSC "Artania" : knapp 50 Infizierte "Zaadam" : 4 Tote über 400 Infizierte Auch das Kreuzfahrtschiff „Vasco da Gama“ war in den vergangenen Tagen auf der Suche nach einem Hafen vor der australischen Küste umhergeirrt. 98 neuseeländische Passagiere an Bord wurden am Sonntagmorgen per Charterflug von Perth aus ausgeflogen. Die restlichen rund 800 australischen Passagiere dürfen nach Behördenangaben am Montag von Bord gehen.
Niederlande	11.817 Infizierte 865 Tote 253 genesen Die Niederlande sind das jüngste Land, das in China hergestellte Coronavirus-Testkits und andere Schutzausrüstungen ablehnt , die Artikel als minderwertig bezeichnet und ernsthafte Fragen zur Qualität der Lieferungen aufwirft, die Peking an die Welt verkauft. Die Niederlande schließen sich Spanien, der Türkei, Georgien und der Tschechischen Republik bei ihren Bedenken hinsichtlich Masken und Testkits an. Die Behauptungen kommen daher, dass die Zahl der bestätigten COVID-19-Fälle in den USA und in Europa stark ansteigt , was die Abhängigkeit vieler Länder von chinesischen Importen unterstreicht. Das niederländische Gesundheitsministerium teilte am Wochenende mit, dass es gezwungen sei, 600.000 Gesichtsmasken zurückzurufen, die am 21. März aus China verschickt wurden, nachdem sich herausgestellt hatte, dass sie fehlerhaft waren. Einige der Masken passten nicht richtig in den Mund, während andere unzureichende Filter aufwiesen, teilte die Regierung mit.
Österreich	9.200 Infizierte 108 Tote

	636 genesen – Im Kampf gegen die Pandemie müssen die Menschen in **Österreich künftig eine Schutzmaske beim Einkaufen tragen**. Ab Mittwoch werden alle Supermarktketten am Eingang Schutzmasken verteilen, die dann verpflichtend getragen werden müssen, sagt Bundeskanzler Sebastian Kurz. Mittelfristig soll dieser Mund- und Nasenschutz überfall dort getragen werden, wo man an Menschen vorbeigeht.
Russland	1.836 Infizierte 9 Tote 66 genesen **Über Moskau wurde eine Ausgangssperre verhängt**. Für alle Einwohner Moskaus unabhängig von ihrem Alter gilt ab dem 30. März häusliche Selbstisolation. Dies geht aus einer Erklärung auf der Webseite des Moskauer Bürgermeisters Sergej Sobjanin hervor. Die Bürger dürfen ihre Wohnungen nur aus zwingenden Gründen verlassen, wenn beispielsweise dringend medizinische Hilfe benötigt wird oder Lebensgefahr besteht. Außerdem können Moskauer weiterhin zur Arbeit fahren, falls Homeoffice nicht möglich ist. Auch das Einkaufen von Lebens- und Arzneimitteln in den nächstgelegenen Geschäften ist erlaubt. Das gilt auch für das Ausführen von Hunden, allerdings dürfen sich die Hundebesitzer nicht weiter als einhundert Meter von ihrem Haus entfernen. Das Rausbringen von Müll ist ebenfalls möglich. Moskauer dürfen ihre Häuser in den kommenden Tagen nur mit Sondergenehmigung verlassen. Am Sonntag wurde bekannt, dass die offizielle Zahl der Corona-Infizierten in Moskau bereits bei 1014 liegt.
Saudi Arabien	1.299 Infizierte 8 Tote 66 genesen **Dubai verschiebt Insidern zufolge wegen der Corona-Pandemie die Weltausstellung.** Die Expo 2020, zu der rund elf Millionen ausländische Besucher erwartet wurden, solle im kommenden Jahr stattfinden, sagen zwei mit der Angelegenheit vertraute Personen zu Reuters. Eine offizielle Ankündigung werde im Laufe des Tages erwartet. Die Expo 2020 sollte eigentlich im Oktober starten und rund sechs Monate dauern. Bei der Veranstaltung, die 2000 in Hannover stattgefunden hatte, stellten 192 Länder ihre Geschäfte, Kultur und Technologien vor. Dubai hat bereits mehrere Millionen Dollar zum Aufbau der Infrastruktur für die Expo investiert.
Spanien	85.195 Infizierte 7.340 Tote 16.780 genesen In Spanien sinkt die Zahl der Toten leicht.
Türkei	10.827 Infizierte 168 Tote 162 genesen Die Türkei hat mehrere **Wohngebiete in 18 Provinzen abgeschottet. 41 Wohngebiete seien unter Quarantäne**, sagte Präsident Erdogan in einer Videoansprache. Das Innenministerium hatte zuvor mitgeteilt, dass seit Montagnachmittag 39 Gebiete, darunter eine Kleinstadt und 28 Dörfer abgeschottet seien, ohne die Namen der betroffenen Provinzen zu nennen.

Ungarn	447 Infizierte 15 Tote 34 genesen – Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban hat seine Macht erheblich ausgebaut: Das Parlament in Budapest billigte mit deutlicher Mehrheit einen Gesetzentwurf der Regierung, der es Orban nun ermöglicht, im Rahmen eines Notstands von unbegrenzter Dauer per Dekret zu regieren. Kritiker in Ungarn und im Ausland werfen Orban vor, die Corona-Pandemie als Vorwand zu nutzen, um die Machtstellung seiner nationalkonservativen Regierung noch weiter auszubauen.
United Kingdom	19.788 Infizierte 1.231 Tote 151 genesen – Der ehemalige britische Gesundheitsminister Jeremy Hunt hat das Corona-Krisenmanagment der deutschen Bundesregierung gelobt. Mit Blick auf die vielen Tests in Deutschland forderte der konservative Politiker, auch in Großbritannien einen Großteil der Bevölkerung auf den Erreger Sars-CoV-2 zu testen. Laut dem Politiker könnten mehr Tests helfen, die Ausbreitung des Virus zu begrenzen und besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen besser zu schützen. – Easyjet hat seinen regulären Flugbetrieb wegen der Corona-Krise vorerst eingestellt. Sämtliche Flugzeuge blieben bis auf Weiteres am Boden, teilte der britische Billigflieger am Montag mit.
USA	143.055 Infizierte 2.513 Tote 4.865 genesen Twittermeldung Trump: Nach dem am Freitag unterzeichneten Gesetz über finanzielle Erleichterungen ***"erhält der durchschnittliche Arbeitnehmer, der seinen Arbeitsplatz verloren hat, bis zu vier volle Monate lang 100 Prozent seines Gehalts."*** – Angesichts mangelnder medizinischer Ausrüstung hat der Bürgermeister von New York Bill de Blasio am Sonntag Alarm geschlagen. Er könnte den reibungslosen Betrieb der Krankenhäuser nur für eine Woche garantieren, sagte er am Sonntag dem TV-Sender CNN. Dabei gehe es nicht nur um Masken, Schutzkleidung und dringend benötigte Beatmungsgeräte, sondern auch um medizinisches Material. Die Ärzte und Pfleger könnten im jetzigen Tempo nicht über Wochen weiterarbeiten und bräuchten Unterstützung. – Die führende US-Demokratin Nancy Pelosi hat Präsident Donald Trump in der Corona-Krise schwere Vorwürfe gemacht. „Sein Leugnen am Anfang war tödlich", sagte die Sprecherin des Repräsentantenhauses am Sonntag im TV-Sender CNN. *Der Hass der DEMs kennt selbst in der Lage keine Grenzen*. Die Oppositionspolitikerin warnte davor, wieder in den Normalbetrieb zurückzukehren, und mahnte, dass alles getan werden müsse, um weitere Tote zu verhindern. „Während der Präsident herumtrödelt, sterben Menschen. Wir müssen einfach jede Vorsichtsmaßnahme

	ergreifen." – US-Präsident Donald Trump erwartet, dass die Zahl der Toten in der Corona-Krise in den USA in zwei Wochen ihren Höhepunkt erreichen könnte. Deswegen verlängere er die ursprünglich bis zum 30. März geltenden Richtlinien zur sozialen Distanzierung bis zum 30. April, kündigte Trump im Rosengarten des Weißen Hauses an. Je besser die Richtlinien eingehalten würden, „desto schneller wird dieser Alptraum enden", sagte Trump. Er befürchtet, dass die Coronavirus-Krise in den USA 100.000 Menschen das Leben kosten könnte. Wenn es gelinge, die Todeszahl durch die getroffenen Eindämmungsmaßnahmen auf 100.000 zu begrenzen, „dann haben wir alle zusammen einen guten Job gemacht", sagte Trump. „Das ist eine furchtbare Zahl." Trump verwies auf eine am 16. März veröffentlichte Studie des Imperial College in London, die von 2,2 Millionen in den USA ausgeht - allerdings ohne Maßnahmen zur Eindämmung des Virus.
Kalender	**31. März 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	– Eine EU-Investitionsoffensive wegen der Corona-Krise hat final grünes Licht von den Mitgliedstaaten bekommen. „Der Rat hat heute zwei Rechtsakte angenommen, um rasch Mittel aus dem EU-Haushalt zur Bewältigung der Covid-19-Krise freizugeben", erklärte der Rat der Mitgliedstaaten am Montag. Demnach **werden 37 Milliarden Euro aus** den Töpfen der EU-Regionalhilfe ausgeschüttet, um Gesundheitssysteme zu stärken und kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen. Die Mittel stünden nun rückwirkend ab dem 1. Februar bereit, „um Kosten zu decken, die bereits durch die Anstrengungen zur Rettung von Menschenleben und zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger entstanden sind", erklärte der Rat. Der zweite Rechtsakt betrifft demnach den Anwendungsbereich des EU-Solidaritätsfonds: Wegen einer Gesundheitskrise wie der Corona-Pandemie können nun wie etwa im Fall von Erdbeben oder Überschwemmungen Hilfsgelder des Fonds beantragt werden.
Ägypten	– Auf die Große Pyramide in Gizeh sind Botschaften zur Corona-Pandemie projiziert worden. „Bleibt sicher", „Bleibt zuhause" und „Dank an jene, die uns sicher halten" war am Montagabend in blauen und grünen Lichtzeichen auf der Cheops nahe der ägyptischen Hauptstadt Kairo zu lesen.
Deutschland	– Wegen der Corona-Krise haben die Tafeln in Deutschland einen Hilferuf an die Bundesregierung gerichtet, weil sie die Versorgung bedürftiger Menschen mit Lebensmitteln in Gefahr sehen. Von den 949 Tafeln bundesweit seien derzeit mehr als 400 geschlossen, während die Nachfrage nach den Angeboten deutlich steige, schrieb die Organisation in einem am Dienstag veröffentlichten Brief an Bundessozialminister Hubertus Heil (SPD). – Die wegen der Corona-Krise geschlossenen ***Zoos in Deutschland haben den Bund dringend um 100 Millionen Euro Soforthilfe gebeten***. Die Zoos arbeiteten derzeit „ohne Einnahmen bei gleichbleibend hohen Ausgaben", erklärte der Präsident des

	Verbands der Zoologischen Gärten, der Leipziger Zoodirektor Jörg Junhold, am Dienstag in Berlin. Aktuell müsse ein einzelner großer Zoo einen ***wöchentlichen Umsatzverlust von etwa 500.000 Euro verkraften***. – Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hat eine „nationale Notfallproduktion“ für Schutzmasken gegen das Virus gefordert. Es müssten „dringend“ mehr medizinisch hochwertige Masken her, sagte Söder am Dienstag im ARD-„Morgenmagazin“. Es habe durchaus Vorräte in Deutschland gegeben, „nur waren die alle sehr schnell weg“. Neue Masken müssten nun aus dem Ausland beschafft werden, teilweise müsse dies unter Polizeischutz erfolgen. Nötig sei aber auch, nun in der deutschen Wirtschaft eigene Kapazitäten und Produktion zu schaffen. – *In Deutschland haben bis heute* ***470.000 Betriebe Kurzarbeit angemeldet.*** – *Die Deutsche Bahn (DB) verzichtet angesichts der Corona-Krise vorübergehend auf die Miete in ihren Bahnhöfen. "Als schnelle und pragmatische Lösung haben wir unseren Mietern bereits letzte Woche angeboten, ihre Mieten zu stunden", sagte der Chef der DB Station&Service, Bernd Koch, der "Wirtschaftswoche" am Dienstag. Das Unternehmen habe sich entschieden, die Mieter "partnerschaftlich zu unterstützen". Die Regelung gelte zunächst nur für den April.* "Wir hoffen, damit einen Beitrag zu leisten, unsere Mieter in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen", sagte Koch. Ein Großteil der Geschäftskunden in den Bahnhöfen habe von dem Angebot Gebrauch gemacht. Die Möglichkeit zur Stundung gebe es auch für Geschäfte, die wegen der Corona-Pandemie nicht schließen mussten - also auch für Bäckereien und Supermärkte. Die Deutsche Bahn gehört zu den größten Vermietern von Einzelhandelsflächen in Deutschland. 2019 setzte das staatseigene Unternehmen damit 393 Millionen Euro um. – ***Spahn kritisiert die Monopolstellung von China bei der Herstellung von Masken***: "Es ist nicht gut, bei so sensiblen und wichtigen Produkten auch für unsere eigene Sicherheit abhängig in diesem Umfang von anderen Regionen auf der Welt oder einem Land zu sein. Die starke Abhängigkeit von einem anderen Land auf der Welt ist etwas, was langfristig nicht so sein sollte."
Indonesien	In Indonesien ist wegen der Corona-Pandemie der nationale Notstand ausgerufen worden. Eine landesweite Ausgangssperre werde aber nicht verhängt, sagte der indonesische Präsident Joko Widodo am Dienstag vor Journalisten.
Italien	– Die Zahl der Genesungen ist im Steigen begriffen. Dennoch leidet das Land weiter unter den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Krise – und viele Italiener wollen dem KP-Regime in China, dem die Welt die Misere verdankt, nicht so recht als den Retter in der Not akzeptieren, als der Peking sich in seiner Propaganda darzustellen versucht. Zwar hatte China, nachdem sich die EU nicht in der Lage gezeigt hatte, das überdurchschnittlich stark von der Pandemie betroffene südeuropäische Land zeitnah und effektiv zu unterstützen, seine Chance genutzt, um 700 Beatmungsmaschinen und weiteres

	medizinisches Gerät zu liefern. Neben dem Regime in Peking haben auch Kuba und die Russische Föderation Fachleute und Utensilien zur Krisenbewältigung zur Verfügung gestellt. Nur China hat seine Hilfsmaßnahmen jedoch propagandistisch in besonders offensiver Weise ausgeschlachtet – und das stößt in Italien zunehmend auf Unmut – Ähnliche Restriktionen für Beisetzungen – wie in Spanien, max 3 Personen) gelten bereits in Italien. – Die italienische Regierung hat die landesweiten Ausgangssperren aufgrund der Corona-Krise bis mindestens zum 12. April verlängert.
Russland	– In Russland werden Quarantäne-Verstöße künftig mit bis zu sieben Jahren Haft bestraft. Das Unterhaus des russischen Parlaments verabschiedete am Dienstag im Eilverfahren ein entsprechendes Gesetz. Zudem wurden die Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ausgeweitet. In mehr als 40 der 85 Regionen Russlands ist das öffentliche Leben damit weitgehend lahmgelegt. Wer die Quarantäne missachtet und damit absichtlich viele Menschen infiziert oder den Tod eines anderen verursacht, dem drohen bis zu fünf Jahre Haft. Sterben zwei oder mehr Menschen, können bis zu sieben Jahre Haft verhängt werden. Die Abgeordneten der Duma verabschiedeten zudem ein Gesetz, das es der Regierung ermöglicht, den landesweiten Notstand auszurufen. Die Duma beriet am Dienstag zudem über einen Gesetzentwurf, der bis zu fünf Jahre Haft für das Verbreiten von Falschinformationen über das Virus vorsieht.
Spanien	– Spanien hat wegen der Corona-Pandemie alle Beisetzungszeremonien verboten. Die Teilnehmerzahl bei Bestattungen ist bis auf Weiteres auf maximal drei dem Verstorbenen nahe stehende Menschen beschränkt, wie es in einem am Montag veröffentlichten Regierungsdekret heißt. Die Einschränkungen bei Beerdigungen gelten bis zum Ende des derzeitigen offiziellen landesweiten Notstandes, der vorerst bis zum 11. April befristet ist.
Südkorea	– Wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise sollen in Südkorea 14 Millionen Haushalte in den Genuss von Geschenkgutscheinen im Wert von bis zu einer Million Won (etwa 738 Euro) kommen. Die Regierung habe beschlossen, „Nothilfezahlungen von 9,1 Billionen Won (6,7 Milliarden Euro) für 70 Prozent der Haushalte in der unteren Einkommensgruppe“ zu leisten, teilte das Wirtschaftsministerium am Montag nach dem dritten Treffen des „Notfall-Wirtschaftsrats“ mit. Der Wert der Gutscheine oder Online-Coupons richtet sich nach der Größe der in Frage kommenden Haushalte. Ein Ein-Personen-Haushalt kann demnach mit 400.000 Won, eine vierköpfige Familie mit einer Million Won rechnen. Mit der Ausgabe von Gutscheinen soll sichergestellt werden, dass der Konsum angekurbelt wird. Der größte Teil der geplanten Zahlungen soll durch einen weiteren Nachtragshaushalt im Umfang von 7,1 Billionen Won abgedeckt werden. Der Rest soll von den Lokalverwaltungen kommen. Die

	Entscheidung dafür sei nicht leicht gefallen, wurde Präsident Moon Jae In von seinem Büro zitiert.
Taiwan	Die WHO bestätigt sich immer mehr als Wasserträger von Chinas Politik. Die WHO stellt ihren Mitgliedsstaaten keine Informationen über die Methoden Taiwans zur Verfügung. Taiwans Außenministerium beklagt die fehlende Zusammenarbeit und wirft der WHO vor, dass sie mit „den Leben taiwanesischer Bürger auf der politischen Ebene spielt“.
United Kingdom	– In Großbritannien hat Premierminister Boris Johnson, der sich infolge einer Infektion mit dem Coronavirus in seinem Amtssitz in der Downing Street 10 unter Quarantäne befindet, Ende der Vorwoche seine erste Kabinettssitzung per Videoübertragung geleitet. Unterdessen werden auch unter seinen eigenen Ministern Rufe immer lauter, das KP-Regime in China für sein Gebaren im Zusammenhang mit der Krise zur Rechenschaft zu ziehen. Sie fordern insbesondere einen Ausschluss des regimenahen Huawei-Konzerns vom Ausbau des Mobilfunknetzes auf den 5G-Standard. Zuvor hatte Johnson sich, wie die „Daily Mail“ berichtet, in einem Brief an 30 Millionen britische Haushalte gewandt. In dem Schreiben bereitete der Premier die Bürger darauf vor, dass die Lage im Land in den kommenden Wochen noch schlimmer werden könnte. Aber, so Johnson, er vertraue darauf, dass der „britische Geist“ in der Lage sein werde, die Krise zu überwinden. „Es wird schlimmer, bevor es wieder besser wird“, erklärte Johnson in seinem Brief.
USA	– Der zunächst auf einen Monat begrenzte **Einreisestopp der USA** für Besucher aus Europa zur Bekämpfung des Coronavirus **soll nach Angaben von US-Präsident Donald Trump verlängert werden.** Diese und ähnliche Beschränkungen würden in Kraft bleiben und möglicherweise sogar verschärft werden, sagt Trump bei einer Pressekonferenz im Rosengarten des Weißen Hauses. **Er ließ offen, bis wann der Einreisestopp, der eigentlich Mitte April auslaufen sollte, andauern soll.** Wer darf noch in die USA? Trump hatte am Sonntag bekanntgegeben, dass die restriktiven Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie in den USA bis Ende April verlängert werden sollen. Seit Mitte März können Menschen aus dem Schengenraum, Großbritannien und Irland nicht mehr in die USA reisen. Ausgenommen davon sind US-Amerikaner, bestimmte Diplomaten und Europäer, die eine langfristige Arbeitsgenehmigung in den USA haben, eine sogenannte Green Card. Auch deren Angehörige sind ausgenommen. Die Regelung sollte zunächst für 30 Tage gelten. – Die ***US-Fluggesellschaft American Airlines will einem Medienbericht zufolge zwölf Milliarden Dollar (rund zehn Milliarden Euro) aus dem Hilfspaket der US-Regierung*** für die von der Corona-Krise schwer getroffenen Luftverkehrssektor beantragen. – Die ***USA werden medizinisches Gerät*** für den Kampf gegen die Corona-Pandemie nach Italien und in andere Länder schicken. Geplant sei die Lieferung von medizinischem und chirurgischen Gerät

	nach Italien ***im Wert von rund hundert Millionen Dollar (etwa 91 Millionen Euro),*** sagte Trump am Montag in Washington. Lieferungen von medizinischem Gerät seien für später auch nach Frankreich, Spanien und in weitere Länder geplant, sagte US-Präsident Donald Trump. Es gebe in den USA ein Überangebot an bestimmtem medizinischen Gerät, dieses Material könne ins Ausland gehen. – Der Wohnungsvermittler AirBbnb will seinen unter der Corona-Krise leidenden Gastgebern Entschädigungen in Höhe von insgesamt 250 Millionen Dollar (227 Millionen Euro) zahlen. Die Gastgeber, die über die Plattform ihre Wohnungen anbieten, sollen bei durch die Pandemie bedingten Stornierungen 25 Prozent ihres Mietpreises von AirBnB gezahlt bekommen, wie das US-Unternehmen am Montag mitteilte. Die Entschädigungszahlungen sollen bei Stornierungen von Wohnungsbuchungen für den Zeitraum zwischen dem 14. März und dem 31. Mai gezahlt werden. Für diesen Zeitraum bietet AirBnB den potenziellen Gästen bei Stornierungen volle Rückerstattungen oder entsprechend hohe Gutschriften für künftige Buchungen an. – *Trump Tweet: Da die Zinssätze für die USA bei NULL liegen, ist dies die Zeit für unser jahrzehntelang erwartetes Infrastrukturgesetz. Es sollte SEHR GROSS und mutig sein, zwei Billionen Dollar, und sich ausschließlich auf Arbeitsplätze und den Wiederaufbau der einst so großen Infrastruktur unseres Landes konzentrieren! Phase 4*
Kalender	**2. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	981.221 Infizierte 50.230 Tote 204.605 genesen
Kalender	**3. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.041.126 Infizierte 55.132 Tote 221.262 genesen
Kalender	**4. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.140.327 Infizierte 60.874 Tote 233.930 genesen
"Coral Princess"	7 Gäste und 5 Besatzungsmitglieder Infizierte 2 Tote 0 genesen Das Schiff hat vergangene Nacht in Miami angedockt.
Kalender	**5. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.216.422 Infizierte 65.652 Tote 252.478 genesen

	– UN-Generalsekretär Antonio Guterres hat vor einer „schrecklichen Zunahme“ häuslicher Gewalt gewarnt. In einer gestern auf Twitter verbreiteten Videobotschaft rief er die Regierungen weltweit dazu auf, dagegen vorzugehen. "Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg. Viele Frauen, die wegen des Coronavirus eingesperrt sind, werden mit Gewalt dort konfrontiert, wo sie am sichersten sein sollten: in ihren eigenen vier Wänden", heißt es darin unter anderem.
Canada	Canada meldet derweil einen Anstieg der Todesfälle um 20 Prozent auf 258 und der festgestellten Infektionen um zwölf Prozent auf 14.426.
Deutschland	– Die Bundesregierung will zusätzliche Hilfen in großem Umfang vor allem für den Mittelstand beschließen. Das „Corona“-Kabinett wolle heute ein zusätzliches Kreditprogramm verabschieden, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus Regierungskreisen. Dabei geht es um Verbesserungen bei Kreditbedingungen. Firmen sollen für eine begrenzte Zeit mit einer hundertprozentigen Staatshaftung abgesichert werden. – Verwirrung um die Zahl der Intensivbetten in Deutschland: Das Zentralregister für Intensivbetten widerspricht Berichten, wonach es in deutschen Krankenhäusern mittlerweile fast 40.000 dieser Betten gibt. "Wir können diese Zahl in keinster Weise bestätigen", sagt eine Sprecherin. Der Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft hatte vor kurzem die Schätzung geäußert, dass inzwischen rund 40.000 Intensivbetten zur Verfügung stehen – von denen etwa 15.000 bis 20.000 frei seien. Wie aus den vom Zentralregister veröffentlichten Zahlen hervorgeht, gab es am Freitagnachmittag 13.346 mit allen Arten von Intensivpatienten belegte Betten, 10.074 waren frei. 2680 der Betten dienten der Behandlung von Corona-Patienten. Von diesen mussten 83 Prozent beatmet werden. – *Die Bundesregierung hat in der Corona-Krise zusätzliche Hilfen für den Mittelstand beschlossen. Mit einem neuen Kreditprogramm sollen vor allem mittelständische Firmen einfacher mit dringend notwendigen Krediten versorgt werden.* *Wirtschaftsverbände begrüßten die neuen Hilfen. Der Hauptgeschäftsführer des Industrieverbandes BDI, Joachim Lang, sprach am Montag von einem starken Signal für den Mittelstand. „Es ist gut, dass die Bundesregierung jetzt die Mittelstandslücke schließt”, erklärte Lang. „Für unsere mittelständischen Unternehmen ist es überlebenswichtig, schnell und unbürokratisch Kredite zu erhalten. Dafür ist eine 100-prozentige Staatshaftung für eine klar begrenzte Zeit vertretbar.”* *Mit der umfassenden Garantie des Bundes sollten nun für die Kreditinstitute alle Bedenken ausgeräumt sein, und sie könnten Kredite schnellstmöglich auszahlen..*
Frankreich	– Ebenso wie Italien sieht auch Frankreich ein kleines Licht am Ende des Tunnels: Am Sonntag meldet das Nachbarland den niedrigsten Anstieg bei den Todesfällen seit einer Woche. 357 Krankenhauspatienten starben binnen 24 Stunden, wie die Gesundheitsbehörden mitteilten. Die Gesamtzahl der Todesfälle infolge einer Corona-Infektion erhöhte sich demnach auf 8076.
Italien	Und auch aus Italien kommt ein erster Hoffnungsschimmer: Dort ist am Sonntag bereits den zweiten Tag in Folge die Zahl der Gestorbenen gesunken.

	Der Zivilschutz zählte 525 Todesopfer am Sonntag, nach 681 am Samstag. Damit stieg die Gesamtzahl der Toten in Italien auf nunmehr 15.887, die aktuell höchste Zahl weltweit. Die Zahl der Infizierten stieg um rund 3,5 Prozent auf 128.948. Das ist in etwa die gleiche Steigerungsrate wie an den Tagen zuvor, es wird allerdings mit einer hohen Dunkelziffer nicht erfasster Fälle gerechnet.
Libyen	Derweil ist Libyens ehemaliger Regierungschef Mahmud Dschibril nach Medienberichten an den Folgen einer Erkrankung mit Covid-19 gestorben. Er sei am Sonntag im Alter von 67 Jahren nach einer Infektion mit dem Coronavirus in Kairo gestorben, berichtete die arabische Zeitung „Al-Sharq al-Awsat“ unter Berufung auf Dschibrils Berater.
Marocco	Um eine Ausbreitung des Coronavirus in Haftanstalten zu verhindern, hat Marokkos König Mohammed VI. mehr als 5600 Strafgefangene begnadigt. Die Insassen würden wegen der "außergewöhnlichen Umstände im Zusammenhang mit der Gesundheitssituation und den notwendigen Maßnahmen" zur Eindämmung des Coronavirus schrittweise aus der Haft entlassen, teilte das Justizministerium in Rabat am Sonntag mit. Marokko hat bisher 960 Infektions- und 66 Todesfälle durch das Coronavirus gemeldet.
Österreich	Gesundheitsminister Rudolf Anschober spricht von einer hoffnungsvollen Entwicklung. Die Neuinfektionen fallen mit 270 geringer aus als der Anstieg der genesenen Patienten, der mit 491 angegeben wird. Nach Angaben des Ministeriums ist die Zuwachsrate bei den Infektionen seit mehreren Tagen deutlich rückläufig. Außerdem sinkt die Zahl der Patienten, die auf Intensivstationen behandelt werden. Anschober mahnt die Bürger aber, sich konsequent an die Kontaktsperren zu halten. Es dürfe nun kein Nachlassen geben. Bislang wurden in Österreich insgesamt 11.897 Infektionen und 204 Todesfälle gemeldet.
Pakistan	**Pakistan** stellt unglaubliche 20.000 Teilnehmer einer religiösen Massenveranstaltung unter Quarantäne. Nach zehntausenden weiteren Gläubigen werde noch gesucht, teilten die Behörden mit. Mehr als 100.000 Menschen hatten vom 10. bis 12. März nach Angaben der Veranstalter an dem Treffen der islamischen Missionsbewegung Tablighi Jamaat in Lahore teilgenommen. Die Organisatoren hatten eine Warnung der Regierung ignoriert und die Veranstaltung trotz der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus nicht abgesagt. Mindestens 154 Gläubige wurden positiv getestet, zwei von ihnen starben, wie die Behörden mitteilten.
Spanien	Spanien sieht einen ersten Hoffnungsschimmer: Die seit drei Wochen anhaltende Ausgangssperre zeigt Erfolge. Gesundheitsminister Salvador Illa sagte, dass die jüngsten Daten bestätigten, dass man sich „in der Phase der Abschwächung“ der Pandemie befinde. Nach Behördenangaben wurden in den letzten 24 Stunden nur noch gut 6000 Neuinfektionen verzeichnet. Die Gesamtzahl stieg damit auf über 130.000. Gleichzeitig wurden wieder fast 4000 Patienten innerhalb eines Tages als genesen entlassen. Damit sind mehr als 38.000 Betroffene wieder gesund. Auch die Zahl der neuen Todesfälle ging weiter zurück. Innerhalb von 24 Stunden starben den amtlichen Angaben zufolge 674 Menschen. Damit wurden erstmals nach neun Tagen weniger als 800 neue Todesfälle registriert. Die Gesamtzahl kletterte bis Sonntag auf 12.418.
Türkei	27.000 Infizierte 574 Tote 1.042 genesen

	Auch aus der Türkei gibt es neue Zahlen: Die Zahl der Coronavirus-Fälle ist auf mehr als 27.000 gestiegen. Innerhalb von 24 Stunden seien 3135 Menschen positiv getestet worden, teilte Gesundheitsminister Fahrettin Koca am Sonntag via Twitter mit. An einem Tag verstarben demnach 73 Menschen, die Gesamtzahl der Todesopfer stieg damit auf 574. Zugleich stieg die Zahl der offiziell von der Lungenkrankheit Covid-19 Genesenen nach Angaben von Koca von 786 auf 1042.
United Kingdom	– Königin Elizabeth II. hat die Briten in einer historischen Rede (die vierte in ihrer langen fast 70-jährigen Amtszeit) zum Durchhalten in der Coronavirus-Pandemie aufgerufen - und ihnen Mut zugesprochen. „Wir bekämpfen diese Krankheit gemeinsam“, sagte die 93 Jahre alte Monarchin in der mit Spannung erwarteten Ansprache, die am Sonntagabend übertragen wurde. „Wenn wir vereint und entschlossen bleiben, werden wir sie überwinden“, so die Queen. – Der britische Premierminister Boris Johnson ist mit Symptomen einer Covid-19-Erkrankung in ein Krankenhaus eingeliefert worden. „Es handelt sich um einen vorsorglichen Schritt, da der Premierminister noch zehn Tage, nachdem er positiv auf das Coronavirus getestet wurde, Symptome hat“, heißt es in einer Mitteilung der Regierung. – Das Gesundheitsministerium in London teilt für Großbritannien einen Anstieg der Todesfälle um 621 auf 4934 mit und nennt die Zahl der bestätigten Infektionen mit 47.806.
USA	320.000 Infizierte 9.000 Tote genesen – Aus den USA kommen am Abend neue Zahlen: Demnach überschritt die Zahl der Infizierten die Marke von 320.000. Nach Angaben der Universität Johns Hopkins kamen infolge der Lungenerkrankung Covid-19 bis Sonntagmittag (Ortszeit) bereits über 9000 Menschen ums Leben. – US-Präsident Donald Trump hat die Vereinigten Staaten angesichts steigender Opferzahlen der Coronavirus-Epidemie auf harte Zeiten eingeschworen. Es werde in den nächsten zwei Wochen „viele Tote geben, leider“, sagte Trump im Weißen Haus. Die kommende und die darauffolgende Woche würden vermutlich die schlimmsten sein, sagte Trump. Der oberste Gesunheitsbeamte, Vizeadmiral Jerome Adams, fügte am Sonntag im Gespräch mit Fox News hinzu: „Das wird ein Test unserer Widerstandskraft. Das wird die Prüfung unseres Lebens.“ Nun müssten sich alle Amerikaner einen Monat lang an die Schutzmaßnahmen halten und auch in der Öffentlichkeit Masken tragen, forderte er.
Kalender	**6. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.275.856 Infizierte 69.514 Tote 262.999 genesen – *Die Ölpreise sind angesichts eines Dämpfers für die Hoffnung auf ein Ende des Preiskriegs führender Ölstaaten gefallen*. Ein für Montag geplantes Treffen von Ölförderländern, die sich in der sogenannten Opec+ zusammengeschlossen haben, wurde auf Donnerstag verschoben.

	– Insgesamt sin von dem Virus planetar **bisher 183 Länder betroffen.** – Unter dem Verdacht des Millionen-Betruges mit Mundschutz-Masken und desinfizierendem Handgel ist ein 39 Jahre alter Mann nach Angaben von Europol in Singapur festgenommen worden. Der Mann soll eine Firma um rund sieben Millionen Euro betrogen haben, wie die europäische Polizeibehörde in Den Haag mitteilte. Europol hatte die Polizei von Singapur eingeschaltet, die nahm den Mann fest. – Wissenschaftler der Universität Göttingen vermuten, dass weltweit bislang nur etwa sechs Prozent aller Infektionen mit dem Coronavirus nachgewiesen wurden. Demnach könne die tatsächliche Zahl der Infizierten schon mehrere zehn Millionen erreicht haben, teilte die Hochschule am Montag mit. In Deutschland werden nach den Schätzungen der Göttinger Entwicklungsökonomen Christian Bommer und Sebastian Vollmer immerhin rund 15 Prozent der Infektionen erkannt. Das Robert Koch-Institut hatte für die Bundesrepublik am Montag die Zahl von 95.391 Infizierten genannt. Nach Schätzungen von Bommer und Vollmer wurden in Italien bisher lediglich 3,5 Prozent und in Spanien sogar nur 1,7 Prozent der Infektionen festgestellt. In den USA (1,6 Prozent) und Großbritannien (1,2 Prozent) seien die Entdeckungsraten sogar noch niedriger. Die Universität wies darauf hin, die beiden zuletzt genannten Länder seien von Experten des öffentlichen Gesundheitswesens wegen ihrer verzögerten Reaktion auf die Pandemie weithin kritisiert worden. In scharfem Gegensatz dazu scheine Südkorea fast die Hälfte aller seiner Corona-Infektionen entdeckt zu haben, hieß es weiter. "Diese Ergebnisse bedeuten, dass Regierungen und politische Entscheidungsträger bei der Interpretation der Fallzahlen zu Planungszwecken äußerste Vorsicht walten lassen müssen", sagte Vollmer. Solche extremen Unterschiede in Umfang und Qualität der in den verschiedenen Ländern vorgenommenen Tests bedeuteten, dass die offiziellen Fallzahlen keine hilfreichen Informationen lieferten. Bommer verlangte, die Fähigkeit, neue Infektionen zu erkennen und damit die Ausbreitung des Virus einzudämmen, muss müsse „dringend verbessert“ werden.
"Greg Mortimer"	Mehr als 80 Passagiere und Besatzungsmitglieder eines australischen Kreuzfahrtschiffs sind vor der Küste Uruguays positiv auf das Coronavirus getestet worden. Von den mehr als 200 Menschen an Bord der "Greg Mortimer" hätten sich mindestens 81 nachweislich angesteckt, teilte der australische Reiseveranstalter Aurora Expeditions am Montag mit. Das uruguayische Gesundheitsministerium sprach von mindestens 60 Infizierten. Sechs "lebensbedrohlich" erkrankte Menschen hätten das Schiff verlassen und seien zur Behandlung in ein Krankenhaus in der Hauptstadt Montevideo gebracht worden, hieß es von Seiten der Gesundheitsbehörden weiter. Alle weiteren Passagiere sowie Besatzungsmitglieder würden vorerst an Bord des Schiffes bleiben. Laut Aurora Expeditions stehen die Ergebnisse von rund 90 weiteren Tests noch aus, 45 Menschen seien negativ getestet worden. Am Wochenende waren den Angaben zufolge Spezialisten für Infektionskrankheiten an Bord gebracht worden, um die Untersuchungen vorzunehmen.
"MSC Magnifica"	Nach einer tagelangen Irrfahrt im Indischen Ozean hat eine deutsche Passagierin das Kreuzfahrtschiff „MSC Magnifica“ in Sri Lanka verlassen. Wie

	die Marine des Inselstaats mitteilte, durfte die Frau am Montag in Colombo von Bord gehen, weil sie krank ist. Ob sie mit Covid-19 infiziert ist, ist demnach noch unklar. Die Betreiberfirma hatte zuvor mitgeteilt, dass unter den rund 1700 Passagieren an Bord keine Infizierten seien. Die „MSC Magnifica“ hatte Ende März den Hafen von Fremantle bei Perth in Westaustralien verlassen, weil Australien dem Schiff keine Genehmigung zum Anlegen erteilt hatte. Vor Colombo legte das Schiff nun einen Zwischenstopp ein, um Proviant und Treibstoff an Bord zu bringen. Außerdem durfte nach Angaben der Marine ein srilankischer Koch von Bord gehen. Wegen der Corona-Krise irren immer noch etliche Kreuzfahrtfahrtschiffe auf den Weltmeeren herum, die keinen Hafen zum Anlegen finden. Vor allem Australien weigert sich strikt, Kreuzfahrtschiffe mit Infizierten in seinen Häfen anlegen zu lassen.
"Ruby Princess"	Nach Wochen auf dem Meer haben die australischen Behörden das Kreuzfahrtschiff "Ruby Princess" in einen Hafen in der Nähe von Sydney einlaufen lassen, um die am stärksten leidenden Besatzungsmitglieder zur medizinischen Behandlung an Land zu holen.
China	Mehr als zweieinhalb Monate nach der Abriegelung der chinesischen Metropole Wuhan werden die letzten Beschränkungen der Bewegungsfreiheit für die elf Millionen Bewohner aufgehoben. In der schwer betroffenen Metropole, wo die Pandemie im Dezember (eigentl. November schon) ihren Ausgang genommen hatte, wird ab Mitternacht (Ortszeit) der Verkehr normalisiert. Auch der Flugverkehr wird am Mittwoch wieder aufgenommen. Autos dürfen die Stadt wieder verlassen und die Menschen mit dem Zug reisen – vorausgesetzt, sie sind gesund und hatten jüngst keinen Kontakt zu Infizierten. Die Öffnung der Stadt ist für China ein wichtiges Signal, das Schlimmste überwunden zu haben.
Deutschland	100.123 Infizierte 1.584 Tote 28.700 genesen – Berlins Innensenator Andreas Geisel hat im Streit um in Thailand verschwundene Schutzmasken die USA erneut kritisiert. „Fakt ist, wir haben eine entsprechende Lieferung bestellt, wir haben diese Lieferung auch bezahlt“, sagte der SPD-Politiker am Montag im ZDF-„Morgenmagazin“. Weiterhin sagt Geisel, die 200.000 Schutzmasken seien auf dem Weg nach Berlin gewesen. „Unabhängig davon, ob sie konfisziert worden sind, ob sie storniert wurden und dann in die USA umgeleitet worden sind, oder ob jemand mit dem Geldkoffer gekommen ist und es in die USA umgeleitet hat: Unsere Schutzmasken sind in den USA gelandet. Und das ist nicht in Ordnung.“ Verträge müssten eingehalten werden, forderte Geisel. – *BMW hat von Januar bis Ende März 20,6 Prozent weniger Autos verkauft als im ersten Quartal des vergangenen Jahres*. Die Pandemie habe im Februar den Absatz in China einbrechen lassen, im März seien die Folgen in Europa und den USA deutlich spürbar, teilte das Unternehmen am Montag in München mit. „In Europa sind derzeit rund 80 Prozent aller Händlerbetriebe geschlossen, in den USA sind es circa 70 Prozent.“ BMW Schutzmasken herstellen. – *Exportrückgang, Veranstaltungsstopp und Kneipenschließungen: Das Bundesfinanzministerium und die Finanzministerien der Länder*

	haben beschlossen, dass die Biersteuer von den Brauereien auch zu einem späteren Zeitpunkt gezahlt werden darf. Die Steuer steht den Ländern zu und betrug 2019 nach Angaben des Bundesfinanzministeriums insgesamt rund 650 Millionen Euro. – Die Universitätsklinik Düsseldorf nimmt zwei Patienten aus den Niederlanden auf, die intensivmedizinisch betreut werden müssen. Ein Patient aus der Provinz Limburg ist bereits mit dem Hubschrauber in Düsseldorf eingetroffen, ein zweiter folgt heute noch. – ***Wegen der Zusatzbelastungen in der Corona-Krise sollen Vollzeitbeschäftigte in der Altenpflege mit dem Juli-Gehalt eine Prämie von 1500 Euro bekommen. Für Azubis ist eine Extra-Zahlung von 900 Euro geplant. Teilzeitbeschäftigte sollen eine Prämie entsprechend ihrer tatsächlich geleisteten Stunden erhalten.*** Darauf haben sich die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und die Bundesvereinigung der Arbeitgeber in der Pflegebranche (BVAP) laut einer Mitteilung geeinigt. Festgehalten werden solle die Regelung in einem eigenen Tarifvertrag. „Die Corona-Pandemie führt allen vor Augen, wie wichtig die Versorgung von alten und pflegebedürftigen Menschen ist“, sagte Bühler. BVAP-Vorstandsmitglied Gero Kettler sagte, die Prämie sei eine Anerkennung der besonderen Belastung in der Krise. – Deutschland hat seit dem Ausbruch der Pandemie 198 schwerkranke Patienten aus anderen EU-Staaten zur Behandlung aufgenommen. Derzeit gebe es noch Zusagen für 58 Behandlungsplätze, die nicht in Anspruch genommen worden seien, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes am Montag in Berlin. Es seien 130 Patienten aus Frankreich, 44 Erkrankte aus Italien und 24 weitere aus den Niederlanden nach Deutschland gebracht worden. Die Bundesländer seien zu weiterer Hilfe bereit. Auch die Luftwaffe hat sich mehrfach mit dem Spezialflugzeug Airbus A310 MedEvac beteiligt. – ***Die Bundesregierung hat die Erleichterungen für den Mittelstand bestätigt, damit kleinere Firmen in der Corona-Krise schneller an dringend benötigte Hilfskredite kommen. Banken müssten künftig nicht mehr prüfen, ob die Unternehmen als Kreditnehmer eine wirtschaftliche Perspektive hätten, sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz am Montag in Berlin. Der Staat übernehme das Ausfallrisiko bei Krediten in Höhe von bis zu 800.000 Euro komplett. Es sei aber mit Kriterien aus der Vergangenheit sichergestellt, dass die Unternehmen eigentlich gesund seien. Der SPD-Politiker rechnet deswegen nicht mit übermäßig vielen Ausfällen. Zahlreiche Mittelständler dürften die Darlehen in Anspruch nehmen, so Scholz.*** – Trotz der Coronakrise erwartet die Rentenversicherung vorerst keine finanziellen Nachteile für die Rentner in Deutschland durch einen Einbruch der Beitragseinnahmen. „Im Moment erwarte ich, dass das Minus überschaubar ist“, sagte Rentenpräsidentin Gundula Roßbach dem „Tagesspiegel“ (Montagsausgabe). Die Bundesagentur für Arbeit zahle ja weiter Beiträge an die Rentenversicherung, selbst wenn Menschen in Kurzarbeit seien oder arbeitslos würden. Eine genaue Einschätzung dazu sei zurzeit aber „sehr schwierig“. Mit einer Nachhaltigkeits-Rücklage von rund 40 Milliarden Euro gehe die Rentenversicherung „finanziell gut ausgestattet in die Krise“, sagte Roßbach: „Die Auszahlung der Renten ist gesichert.“ Die

	Rentenpräsidentin versicherte, dass die Renten im Sommer 2021 auf keinen Fall gekürzt würden. Dies sei gesetzlich festgelegt. „Minusrunden kann es also nicht geben.“
Indien	> 2.300 Infizierte Tote genesen In der indischen Millionenstadt Ahmedabad versprühen Mitarbeiter der Feuerwehr Desinfektionsmittel auf der Straße. Damit soll die Ausbreitung des Virus eingedämmt werden. In Indien herrscht derzeit eine dreiwöchige Ausgangssperre. Nach früheren Angaben des Gesundheitsministeriums gibt es im Land mit der zweitgrößten Bevölkerung der Welt nach China mehr als 2300 bestätigte Covid-19-Fälle. Es wird in dem Land jedoch verhältnismäßig wenig getestet, weswegen Experten von einer hohen Dunkelziffer ausgehen.
Japan	3.654 Infizierte 85 Tote 575 genesen – In Japan prüft die Regierung einem Medienbericht zufolge den **Ausnahmezustand für ein halbes Jahr zu verhängen**. Dieser würde die Hauptstadt Tokio und drei Nachbarpräfekturen sowie Osaka betreffen, berichtet der Fernsehsender TBS unter Berufung auf nicht genannte Quellen. – ***Japan kündigt den Ausnahmezustand und ein beispielloses Konjunkturpaket an. Ministerpräsident Shinzo Abe stellte Rettungshilfen im Volumen von rund 108 Billionen Yen (rund 915 Milliarden Euro) in Aussicht. Welche historischen Dimensionen das Paket hat, zeigt der Vergleich mit dem Krisenjahr 2009: Damals wurden 56 Billionen Yen lockergemacht, um die Konjunktur zu stützen.***
Südafrika	Eine gute Nachricht aus Südafrika: In einem Interview mit der Sonntagszeitung „City Press“ hatte der Polizeiminister Bheki Cele von einem spürbaren Rückgang bei der Zahl von Gewaltverbrechen gesprochen, den er auf ein landesweites Alkohol- und Tabakverbot zurückführte. Dieses war zeitgleich mit einer sehr weitreichenden, dreiwöchigen Ausgangssperre am 27. März in Kraft getreten.
Südkorea	10.284 Infizierte 186 Tote 6.598 genesen Südkorea meldet 47 Neuinfektionen. Es ist das erste Mal, dass das Land weniger als 50 neue Krankheitsfälle meldet, seit die Pandemie dort am 29. Februar ihren Höhepunkt erreichte
United Kingdom	48.440 Infizierte 4.943 Tote 229 genesen
USA	– Apple produziert nicht länger nur Smartphones und Computer sondern ab sofort auch Atemschutzmasken. Die Masken aus durchsichtigem Plastik decken das gesamte Gesicht ab und sind für Krankenhauspersonal bestimmt, wie Konzernchef Tim Cook mitteilte. Das Unternehmen werde in der Lage sein, eine Million Masken pro

	Woche herzustellen.
Kalender	**7. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.359.398 Infizierte 75.945 Tote 289.109 genesen – *Im Streit über europäische Hilfen gegen die Corona-Wirtschaftskrise haben Äußerungen des italienischen Ministerpräsidenten Giuseppe Conte die Hoffnung auf eine rasche Einigung gedämpft. Vor Beratungen der EU-Finanzminister am Dienstagnachmittag nannte Conte Kredite des Eurorettungsschirms ESM „absolut unzureichend“ und beharrte auf Eurobonds, also gemeinsamen europäischen Schuldtiteln. Solche Gemeinschaftsanleihen treffen aber weiter auf Widerstand Deutschlands und anderer Länder.* – *Mehr als 160 amtierende und ehemalige Spitzenpolitiker und andere Prominente haben die Gruppe der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer um Milliarden von Euro für den Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie gebeten. Die G20 sollten acht Milliarden Dollar (etwa sieben Milliarden Euro) zur Verfügung stellen, um die Suche nach Impfstoffen und Therapien zu beschleunigen und eine zweite Welle der Pandemie zu verhindern, forderten sie in einem am Montagabend (New Yorker Zeit) veröffentlichten offenen Brief.* *Unter den Unterzeichnern sind der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, mehr als 90 ehemalige Präsidenten und Regierungschefs sowie der Hedgefonds-Manager* ***George Soros***.
Bulgarien	577 Infizierte 23 Tote 42 genesen **Korruption in der Pandemie**: Der bulgarische Konsul in Den Haag ist wegen einer nicht rechtmäßig abverlangten "Coronavirus-Gebühr" entlassen worden. Der Diplomat habe verlangt, dass Besucher des Konsulats aus den Niederlanden sowie aus anderen Staaten ein von ihm erfundenes Eintrittsgeld für das Konsulat in Höhe von zehn Euro pro Person zahlten. Bulgaren habe er zum halben Preis eingelassen, teilte das Außenministerium in Sofia am Dienstag mit. Diese Praxis sei völlig unvereinbar mit dem bulgarischen diplomatischen Dienst, erläutert das Ministerium. Gegen den Konsul wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Es war vorerst unklar, wie viele Personen die rechtswidrige Gebühr bezahlt haben sowie wofür der Konsul das Geld verwendet hat.
Deutschland	106.739 Infizierte 1.942 Tote 36.081 genesen – *Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hat bei den Corona-Hilfspaketen weitere Nachbesserungen in Aussicht gestellt. Die Bundesregierung stehe bereit, ihre Unterstützungsmaßnahmen immer wieder daraufhin zu überprüfen, wo es Lücken gebe, sagte Altmaier in einer Videoschalte mit der Präsidentin des Autoverbandes VDA, Hildegard Müller. Altmaier würdigte das Engagement zahlreicher Unternehmen der Automobilindustrie etwa bei der Beschaffung von medizinischen Schutzausrüstungen. Er sagte weiter, es sei von großer Bedeutung, dass die Autoindustrie in Deutschland und Europa ihre Heimat behalte und international führend bleibe.*

	– Besonders schwer erkrankte Patienten dürfen künftig mit dem noch nicht zugelassenen Wirkstoff Remdesivir behandelt werden, wenn alle anderen Mittel versagt haben. Das hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn genehmigt, wie ein Sprecher am Dienstag bestätigte. Der Wirkstoff wurde von einem US-Pharmaunternehmen ursprünglich gegen Ebola-Infektionen entwickelt. Es gebe erste Anzeichen für eine Wirksamkeit auch gegen das Coronavirus, hatte die europäische Arzneimittelbehörde EMA vergangenen Freitag festgestellt und einen Einsatz des Mittel für Schwerkranke ohne Behandlungsalternative empfohlen. Dem folgte die deutsche Behörde.
Frankreich	110.043 Infizierte 10.343 Tote 19.516 genesen In Frankreich begannen am Dienstag in Pariser Krankenhäusern Tests an 60 Patienten, von denen die Hälfte Blutplasma geheilter Corona-Patienten bekommt.
Japan	3.906 Infizierte 92 Tote 592 genesen Die Folgen der Corona-Pandemie sind auch in Japan deutlich spürbar. Nun schnürt die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt ein historisch großes Konjunkturpaket. ***Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt zu dämpfen, hat Japans Regierung ein Konjunkturpaket im Volumen von 108 Billionen Yen (916 Milliarden Euro) abgesegnet – das größte aller Zeiten.*** Damit sollen vor allem in Not geratene Familien und kleine Firmen geholfen werden. Das Konjunkturpaket ist noch größer, als eines, das Japan während der globalen Finanzkrise 2008 geschnürt hatte. Dieses hatte damals ein Volumen von rund 57 Billionen Yen. Der Kabinettsbeschluss fiel zusammen mit der Ausrufung des Notstands für den Großraum Tokio sowie andere Provinzen angesichts steigender Infektionszahlen. Das Konjunkturpaket sieht unter anderem Barmittel in Höhe von 300.000 Yen für einkommensschwache Familien vor, deren Einkommen wegen der Corona-Krise um mehr als die Hälfte geschrumpft ist. Haushalte mit Kindern bekommen einmalige Zahlungen von 10.000 Yen pro Kind. Weitere bis zu zwei Millionen Yen bekommen Inhaber kleiner Firmen sowie mittelgroßer Unternehmen, deren Umsätze eingebrochen sind.
Südkorea	10.331 Infizierte 192 Tote 6.694 genesen In Südkorea haben sich zwei ältere Patienten von ihrer schweren Lungenerkrankung erholt, nachdem sie mit dem Blutplasma geheilter Coronavirus-Patienten behandelt worden sind. Eine Plasma-Therapie könne zu einer alternativen Behandlung für schwerkranke Covid-19-Patienten werden, die nicht auf antivirale Medikamente ansprächen, sagte am Dienstag Choi Jun Yong, Arzt und Forscher am Severance Hospital in Seoul, in dem beide Patienten behandelt wurden. Es seien jedoch umfassende klinische Tests notwendig, um die Wirksamkeit zu beweisen.
Kalender	**8. April 2020**
"Welt	1.447.466 Infizierte

weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	83.471 Tote 308.215 genesen – Die Welthandelsorganisation (WTO) rechnet in diesem Jahr mit einem Absturz des Welthandels um 13 bis 32 Prozent. Dies sei die Spanne zwischen einem optimistischen und einem pessimistischen Szenario, teilte die WTO am Mittwoch in Genf mit. "Der unvermeidliche Rückgang bei Handel und Produktion wird schmerzhafte Konsequenzen für Haushalte und Unternehmen haben, ganz abgesehen von dem menschlichen Leid, das diese Krankheit verursacht", sagte WTO-Chef Roberto Azevedo. – ***Die EU-Kommission will 15,6 Milliarden Euro in anderen Ländern zur Verfügung stellen. "Wir stehen möglicherweise vor der größten humanitären Krise seit Jahrzehnten", sagte der für Krisenmanagement zuständige Kommissar Janez Lenarcic. "Für die anfälligsten Länder, für Migranten und die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen dürften die Auswirkungen des Corona-Ausbruchs dramatisch sein." Dies gelte besonders für geschlossene Flüchtlingslager, in denen Flüchtlinge und Binnenvertriebene häufig unter "katastrophalen hygienischen Bedingungen" lebten.*** ***3,25 Milliarden Euro sind den Angaben zufolge für Afrika bestimmt; 1,19 Milliarden davon sollen an die Mittelmeeranrainerstaten in Nordafrika gehen. Die Länder auf dem Westbalkan und die Türkei sollen 800 Millionen Euro erhalten. Asien und den Pazifik will die EU mit 1,22 Milliarden Euro unterstützen, die Länder in Lateinamerika mit 918 Millionen. Hinzu kommen Garantien für Afrika und Nachbarschaftsländer aus dem Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung (EFSD).*** – Teil des EU-Parlament in Brüssel wird zur Obdachlosen-Unterkunft umfunktioniert – Der UN-Sicherheitsrat befasst sich am Donnerstag (15.00 Uhr Ortszeit; 21.00 Uhr MESZ) erstmals mit der weltweiten Coronavirus-Krise. Die Videokonferenz des Gremiums wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Während der Sitzung soll UN-Generalsekretär António Guterres einen Bericht zum Coronavirus vortragen. Die 15 Mitgliedstaaten des mächtigsten UN-Gremiums halten wegen des Virus ihre Beratungen schon seit Wochen nur noch per Videoschalten ab. – ***Der weltweite Arbeitsmarkt steht nach Einschätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vor der „schlimmsten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg“.*** ***Rund 1,25 Milliarden Menschen drohten der Verlust ihres Arbeitsplatzes oder Gehaltskürzungen, erklärte die UN-Organisation am Dienstag in Genf.*** Laut einer neuen Studie schätzt die ILO, dass alleine im zweiten Quartal 2020 6,7 Prozent der Arbeitsstunden weltweit verloren sein werden. Dies entspreche 195 Millionen Vollzeitstellen. Stark betroffen sein werden demnach die arabischen Länder und Europa, am härtesten dürfte aber nach absoluten Zahlen die Region Asien-Pazifik getroffen werden. Die Situation sei deutlich schlimmer als in der Finanzkrise von 2008 und 2009. Arbeitnehmer und Unternehmen stünden vor einer „Katastrophe“, sowohl in Industrie-

	als auch in Entwicklungsländern, erklärte ILO-Chef Guy Ryder. – Mauro Ferrari, Vorsitzender des EU-Forschungsrates, ist zurückgetreten. Der Wissenschaftler führte unter anderem „das völlige Fehlen von Koordinierung der Gesundheitspolitik der Mitgliedstaaten“ und „die allgegenwärtigen einseitigen Grenzschließungen“ als Gründe an. Ferrari habe am Dienstag mit sofortiger Wirkung seinen Rücktritt eingereicht, bestätigte die EU-Kommission am Mittwoch auf Anfrage. Die „Financial Times“ hatte zuvor Ferraris Rücktrittserklärung veröffentlicht. In der Erklärung warf er dem ERC vor, dass er als wichtigster Geldgeber für europäische Forschungsprojekte die Wissenschaft zur Bewältigung der Corona-Pandemie nicht genügend finanziert habe. – **Der weitgehende Einreisestopp in die Europäische Union** soll nach Ansicht der EU-**Kommission bis zum 15. Mai verlängert werden.** Das schlug die Brüsseler Behörde vor.
Äthiopien	55 Infizierte 2 Tote 4 genesen Äthiopien hat landesweit den Notstand ausgerufen. In einer Erklärung des Büros von Regierungschef Abiy Ahmed wird die Bevölkerung des ostafrikanischen Landes dazu aufgerufen, den noch zu erlassenden Anweisungen Folge zu leisten. Die Ausrufung des Notstandes erlaubt ihm eine Verschärfung bereits bestehender Einschränkungen.
China	82.809 Infizierte 3.337 Tote 77.567 genesen – Das Ausreiseverbot in Wuhan ist seit Mitternacht (Ortszeit) nach mehr als zweieinhalb Monaten beendet. Viele Bewohner nutzen das Ende der Abriegelung, um aus der chinesischen Millionenstadt auszureisen. – *China sagte der Welt, dass es Tonnen von PSA an Italien spenden würde, um den Ausbruch des Virus zu verlangsamen. Berichten zufolge hat China Italien tatsächlich PSA in Rechnung gestellt, anstatt zu spenden.* ***Es stellt sich auch heraus, dass die PSA, die China verschickt hat, dieselbe Ausrüstung war, die Italien Anfang des Jahres an China gespendet hat.*** *Was für ein Chaos...* *"Bevor das Virus Europa heimgesucht hat, hat Italien Tonnen von PSA nach China geschickt, um China beim Schutz seiner eigenen Bevölkerung zu helfen. China hat dann* ***italienische PSA nach Italien zurückgeschickt*** *- ein Teil davon, nicht einmal alles ...* ***und sie dafür monetär belastet*** *", Sagte ein hochrangiger Beamter der Trump-Administration gegenüber The Spectator.* – ***460.000 chinesische Firmen gingen im ersten Quartal bankrott*** – ***Laut der neusten Statistik der chinesischen Zentralbank vom 7. April sind die Devisenreserven Chinas im März um 46,088 Milliarden Dollar zurückgegangen. Das ist der***

größte Rückgang in einem einzigen Monat seit November 2016.

Die Devisenreserven Chinas betrugen im März 3.060,6 Milliarden Dollar. Erwartet wurden 3.100 Milliarden Dollar. Der Rückgang in Februar belief sich auf 8,8 Milliarden Dollar.

Die Daten zeigen auch, dass die Divisenreserven Ende März um 1,5 Prozent gegenüber dem Jahresanfang gesunken sind.

– Die Kommunistische Partei Chinas hat mit ihrer Vertuschungspolitik die Corona-Pandemie erst ermöglicht. Jetzt will sie im Wege ihrer „Maskendiplomatie“ auch Gewinn daraus schlagen. Mit den Hilfsgütern soll nämlich auch Huawei in die Empfängerländer gelangen.
Nicht nur Chinas KP-Regime selbst ist aktiv in die mittlerweile zum geflügelten Begriff gewordene „Maskendiplomatie“ involviert, die derzeit in besonders stark von der Corona-Pandemie betroffenen Staaten Europas stattfindet und lautstark von Propaganda begleitet wird. Auch der regimenahe Technologiekonzern Huawei will sich als Wohltäter inszenieren – und im Einklang mit der kommunistischen Führung, als deren globales Aushängeschild er fungiert, Türen öffnen. So etwa jüngst in den Niederlanden, wo Huawei im März 800.000 Atemschutzmasken zur Verfügung gestellt hatte.
Dieses Ansinnen ist jedoch auch jetzt in der Zeit der weltweiten Krise regelmäßig von dem unverblümten Hinweis begleitet, dass man von Peking aus bei Bedarf auch bereit wäre, westliche Türen, die sich nicht von selbst öffnen wollen, notfalls auch einzutreten. Nicht nur in den Niederlanden kommt der Auftritt nicht von ungefähr – wo immerhin im Juni über die Auktion der 5G-Telekom-Lizenzen entschieden werden soll.

Dass das Regime in Peking die Welt mit seiner Maskendiplomatie nicht etwa um Absolution für die eigene Verantwortung für die Corona-Pandemie bitten, sondern aus deren Folgen auch noch Profit schlagen will, wird manchmal schon gar nicht mehr in Abrede gestellt. Im Gegenteil: Seit die Seuche in Wuhan und dem Rest Festlandchinas angeblich unter Kontrolle ist, hat die Propagandaoffensive aus Peking noch einmal zusätzlich an Fahrt aufgenommen.

Dabei agieren sowohl das Regime als auch sein Konzern als Good Cop und Bad Cop in einer Person. Auf der einen Seite präsentiert man sich gerne mit dankbaren Empfängern von Hilfsleitungen oder inszeniert gar einen angeblichen Bürgerchor, der in Rom von Balkonen aus die chinesische Nationalhymne singt.

Auf der anderen zieht man alle Register des Propagandakrieges, vom Abschieben der eigenen Verantwortung für Corona durch Fake-News bis hin zum dezenten Hinweis, dass der Westen nicht nur, was Atemschutzmasken oder Beatmungsgeräte anbelangt, sondern auch bezüglich der Rohstoffe für die Medikamentenherstellung von China abhängig ist.

Schon in der ersten Märzhälfte warnte die Propagandaplattform „Global Times“, Versuche der USA, Technologieverkäufe an Huawei zu unterbinden, könnten „vor dem Hintergrund von COVID-19 nach hinten losgehen, denn China könnte den Export von Gesichtsmasken und anderen medizinischen Materials nach Amerika untersagen“.

Auch Huaweis CEO Eric Wu selbst warnte, wie das indische Portal

	„TFI Post“ schreibt, mehrfach vor einer möglichen Vergeltungsspirale vonseiten Pekings, die weltweit Industrien Schaden zufügen könnte, sollten die USA ihren Druck auf den Konzern aufrechterhalten. Ähnliche Drohungen hatte bereits zuvor Chinas Botschafter in Berlin auch schon gegen Deutschland ausgestoßen. Bereits im Sommer des Vorjahres hatte Rosemary Gibson, Autorin des Buchs „China Rx: Exposing the Risks of America’s Dependence on China for Medicine”, vor einer Kommission des US-Kongresses angesprochen, dass China weltweit eine dominante Rolle in der Herstellung von 90 Prozent jener generischer Präparate habe, die in den USA verabreicht würden. Zudem kommen bis zu 80 Prozent der pharmazeutischen Grundstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln, die von den USA importiert werden, aus China. Auch wenn die USA mittlerweile zunehmend alternative Bezugsquellen wie Indien nutze, seien auch dort 80 Prozent der verwendeten Grundstoffe aus China importiert. Demgegenüber hätten die letzte Anlage zur Fermentierung von Penicillin in den USA sowie die letzte Einrichtung zur Herstellung von Aspirin in der Ära Bill Clinton schließen müssen. Zuvor hatte die damalige US-Regierung dem Regime in Peking unbegrenzten Zugang zu den US-Märkten und die Mitgliedschaft in der WTO ermöglicht. Durch Kartellbildung und mit Dumpingpreisen habe dieses die US-Hersteller anschließend in den Ruin getrieben. Das Regime in Peking habe seine bewährten Praktiken zum Einsatz gebracht, um die Welt von seinen Arzneiprodukten und Grundstoffen abhängig zu machen: Protektionswirtschaft und Subventionen zugunsten eigener Anbieter, um Billigstangebote zu ermöglichen – ergänzt um Industriespionage. Biotechnologie gehöre zu den zehn Hauptaugenmerken der „Made in China 2025“-Strategie, die genau auf diesen Säulen beruhe. In Kanada machte das Regime in Peking auf sehr unverhohlene Weise deutlich, dass es sich im Gegenzug zur Lieferung von Millionen Atemschutzmasken von Kanada Entgegenkommen in Sachen Meng Wanzhou erwarte. Die führende Huawei-Managerin wurde vor einem Jahr in Kanada inhaftiert. Die USA fordern ihre Auslieferung, weil sie unter anderem an der Verletzung bestehender Iran-Sanktionen beteiligt gewesen sein soll. Derzeit läuft das Auslieferungsverfahren. In Frankreich machte sogar Machthaber Xi Jinping persönlich gegenüber seinem Amtskollegen Emmanuel Macron klar, dass China zwar gerne bereit sei, die von Paris gewünschte Anzahl an Schutzmasken zu liefern – im Gegenzug aber erwarte, dass Huawei Technologiepartner in Großvorhaben der französischen Regierung werden könne. Italien, das im Vorjahr sogar der als Schuldenfalle geltenden Infrastruktur-Initiative „Neue Seidenstraße“ beigetreten war, hat Peking in einem Anflug humanitärer Großherzigkeit Schutzkleidung zum Vorzugspreis verkauft – allerdings handelte es sich dabei nicht selten um solche, die Rom zuvor unentgeltlich zum Kampf gegen COVID-19 selbst nach China geliefert hatte. Geht es nach all jenen, die nun im Zeichen der Corona-Pandemie nach verstärkter globaler Zusammenarbeit rufen, könnte Chinas Rechnung, aus dem durch das eigene KP-Regime ausgelösten Corona-Krise noch Kapital zu schlagen, sogar aufgehen. Und ein weiterer Nutznießer könnte Huawei sein, das zuvor von einer Vielzahl westlicher Länder des hohen Spionage- und Sabotagepotenzials wegen auf Distanz

	gehalten worden war.
Deutschland	107.663 Infizierte 2.192 Tote 36.081 genesen – Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hat sich skeptisch darüber geäußert, ob das Münchner Oktoberfest wie gewohnt stattfinden kann. Da Reisen und Grenzöffnungen sehr unwahrscheinlich seien, sei es eine andere Situation, sagte Söder am Mittwoch der "Bild"-Zeitung über das eigentlich Ende September stattfindende Volksfest. "Die Wiesn ist das internationalste Fest, in dem die halbe Welt zu Besuch kommt." Deshalb gelte, dass "wenn überhaupt" das Oktoberfest nur unter völlig anderen Voraussetzungen stattfinden könne. Die Entscheidung über das Oktoberfest soll nach den bisherigen Plänen im Juni fallen. – Die Anträge von Unternehmen auf Hilfskredite bei der staatlichen Förderbank KfW schießen in die Höhe. Bis Dienstagabend wurden KfW-Kredite im Volumen von 20,8 Milliarden Euro beantragt – ein Anstieg gegenüber dem Vortag um fast 8,8 Milliarden Euro. Hauptgrund für den kräftigen Anstieg sind zwölf Großanträge über 100 Millionen Euro, deren Gesamtvolumen sich nun auf 17,2 (Vortag: 12,1) Milliarden Euro beläuft. Der Tourismuskonzern TUI gab am Mittwoch bekannt, dass er mit der KfW den Vertrag über ein Überbrückungsdarlehen von 1,8 Milliarden Euro unterzeichnet hat. Insgesamt liegen der KfW nun 6452 Anträge vor, davon gut 5700 mit einem Kreditvolumen von weniger als 800.000 Euro. Binnen eines Tages gingen rund 1450 Anträge ein, so viel wie noch nie seit dem Start des Hilfsprogramms am 23. März. Der Höhepunkt der Antragswelle dürfte aber noch nicht erreicht sein. Die am Montag beschlossenen KfW-Schnellkredite können noch nicht beantragt werden. Nun müssen noch die nötigen Vorbereitungen in der IT getroffen werden. – Nordrhein-Westfalen legt ein Zehn-Millionen-Euro-Hilfspaket für Sportvereine in Not auf. "Es geht um jene Vereine, die hohe Verluste im ideellen Bereich zu beklagen haben, zum Beispiel, wenn Veranstaltungen ausfallen", sagte Sportstaatssekretärin Andrea Milz (CDU). Voraussetzung sei, dass zuvor keine staatlichen Mittel beantragt wurden. Ab dem 15. April können Vereine einen Antrag auf Hilfszahlung beim Landessportbund (LSB) einreichen. Nach einer Bedarfsprüfung werden laut Milz "normalerweise 60 Prozent pro Fall erstattet", die Höchstgrenze liegt von Ausnahmen abgesehen bei 50.000 Euro. Weitere drei Millionen Euro stehen für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Land zur Verfügung. – Endlich Masken: Deutschland kann in dieser Woche mit der Lieferung von insgesamt 40 Millionen Schutzmasken rechnen. Das sei so viel wie in den beiden Wochen davor zusammen, sagt der Sprecher des Gesundheitsministeriums. Es sei eine ständige Verbindung mit der Lufthansa nach Shanghai aufgebaut. Die Masken würden dort vom TÜV überprüft. – Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) lehnt die Einführung von Eurobonds ab. „Das wäre das falsche Signal“, sagte Söder der „Bild“. Eurobonds seien aus vielerlei Gründen die „falschen Instrumentarien“, fügte er hinzu.

	„Erstens müssten die Verträge geändert werden, was in der Kürze der Zeit nie funktionieren würde.“ Zweitens wäre das eine so langfristige Entwicklung, die auch jenseits der Krise eine extreme Umverteilung bedeuten würde, was Geld, Schulden und Haftung betreffe, so Söder. Bonds würden ja nichts anderes bedeuten, als dass man in der Eurozone eine Art gemeinschaftliche Schuldenhaftung machen würde. „Die bringt ja nichts. Die wird übrigens auch Italien nicht helfen oder auch Frankreich oder Spanien nicht. Da hilft nur Direktes“, sagte Söder der „Bild“. Außerdem sei die Einführung von Eurobonds für Deutschlands Handlungsfähigkeit gefährlich: „Auch Deutschland muss jetzt Kredite aufnehmen, muss sich verschulden. Das würde mit solchen Eurobonds auch die Lage unserer Verschuldung deutlich verschlechtern und damit am Ende sogar die Handlungsfähigkeit Deutschlands deutlich mindern.“ Das wäre ein falsches Signal in dieser Zeit. – Brandenburg will angesichts von weltweiten Lieferengpässen Corona-Schutzkleidung im eigenen Land herstellen. Das kündigte Landesinnenminister Michael Stübgen (CDU) am Mittwoch im RBB-Inforadio an. „Es gibt einen Anbieter, der in der Lage sein wird, in wenigen Monaten eine solche Produktion hier zu machen. Da muss es natürlich entsprechend staatliche Förderung geben, sonst rechnet sich das wirtschaftlich nicht.“ – ***Der Logistikkonzern Deutsche Post DHL will einem Medienbericht zufolge Kurzarbeit für 4000 Mitarbeiter anmelden.*** Das berichtete die „Wirtschaftswoche“ am Mittwoch unter Berufung auf Gewerkschaftskreise. Betroffen seien insbesondere Tochterunternehmen aus der Kontraktlogistiksparte, unter anderem zwei Unternehmen, die logistische Dienstleistungen und erste Produktionsschritte für die Autobauer Ford und Audi anbieten. Auch im Geschäft mit Expresslieferungen in Deutschland und in der Speditionssparte soll demnach Kurzarbeit eingeführt werden. Der Konzern leidet unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie und der schlechten Auftragslage bei vielen Kunden. Im Paketgeschäft in Deutschland verzeichne der Konzern jedoch steigende Volumina. Brief- und Paketzusteller seien von den Maßnahmen bisher nicht betroffen. Die Gewerkschaft Verdi übte Kritik an dem Schritt. „Wir haben den Konzern zu Verhandlungen über eine einheitliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes aufgefordert. Der Vorstand der Deutschen Post DHL hat diese Aufforderungen abschließend abgelehnt“, wird die stellvertretende Verdi-Vorsitzende Andrea Kocsis zitiert. – Die Lufthansa stellt den Flugbetrieb ihres Tochterunternehmens Germanwings ein. Das teilte der Konzern am Dienstag in einer Erklärung zu ersten Restrukturierungen infolge der Corona-Krise mit. Alle daraus resultierenden Optionen sollten mit den Sozialpartnern besprochen werden, hieß es weiter.
Frankreich	110.070 Infizierte 10.869 Tote 21.452 genesen – **Frankreich wird nach Angaben des Elysée-Palasts die strikte Ausgangssperre im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie über den 15. April hinaus verlängern**. Wie die französische Präsidentschaft am Mittwoch der Nachrichtenagentur AFP mitteilte,

	will sich Staatschef Emmanuel Macron am Ostermontag erneut in einer Rede an die Nation an die Bevölkerung wenden und das weitere Vorgehen des Staates in der Krise erläutern. Zur Dauer der Maßnahmenverlängerung machte der Elysée-Palast keine Angaben, sondern erklärte, Macron werde „bis Montag zahlreiche öffentliche und private, französische, europäische und internationale Akteure konsultieren, um sich mit ihnen über die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit Covid-19 auszutauschen und die Entscheidungen vorzubereiten, die dem französischen Volk am Montag bekannt gegeben werden“. Die Rede am Montag wird die vierte Ansprache des Präsidenten seit dem 12. März sein. – Die Luftfahrtgesellschaft Air France-KLM dringt in der Corona-Krise auf rasche öffentliche Finanzhilfen. Verhandlungen mit den Regierungen in Frankreich und den Niederlanden seien bereits im Gang, sagte die Generaldirektorin von Air France, Anne Rigali, der Zeitung „Le Figaro“ (Dienstagausgabe). Fast die gesamte Flotte der Airline sei derzeit am Boden. Air France-KLM sei von der Krise „nachhaltig getroffen“, sagte Rigali weiter. Die Gruppe habe zwar Rücklagen von sechs Milliarden Euro, die Wiederaufnahme des internationalen Flugverkehrs werde aber voraussichtlich „sehr langsam“ verlaufen. Fast alle Beschäftigten von Air France machen nach ihren Worten derzeit Kurzarbeit. Zu möglichen Entlassungen wollte sich Rigali nicht äußern. „Unser Ziel ist es, unsere Beschäftigten zu behalten“, betonte sie. – *In Frankreich haben sich mehr als 200.000 Freiwillige als Erntehelfer gemeldet. Sie folgten einem Aufruf der Regierung an Arbeitslose, wie Landwirtschaftsminister Didier Guillaume am Dienstag im Fernsehsender France 2 sagte. Damit kann das Land den Mangel an Saisonkräften in der Corona-Krise voraussichtlich aus eigener Kraft beheben.* Nach Angaben des französischen Dachverbands der Landarbeiter (FNSEA) fehlen bis Mai rund 200.000 Saisonarbeiter aus Ländern wie Spanien, Portugal, Marokko oder Polen. An ihrer Stelle sollen nun die Freiwilligen die Arbeit übernehmen. Nach den Worten von Landwirtschaftsminister Guillaume sollen die Arbeitskräfte bei Landwirten, aber auch „in Lebensmittelbetrieben, im Transport und der Logistik“ eingesetzt werden. Dies solle in der Nähe ihrer Wohnorte geschehen. Den Bauern fehlen unter anderem Hilfskräfte bei Saisonprodukten wie Erdbeeren, Spargel und Tomaten.
Hongkong	unter China zusammen gefasst: – Hongkongs Regierung will die heimische Wirtschaft und Bevölkerung wegen der Coronakrise mit umgerechnet rund 17 Milliarden US-Dollar stützen. Das berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua am Mittwoch. Demnach liegt das Hauptaugenmerk auf der Zahlung des Lohns von Arbeitnehmern aus von der Krise besonders betroffenen Betrieben für sechs Monate. Diese Zahlungen seien für jeden Begünstigten auf die Hälfte des eigentlichen Lohns, höchstens jedoch auf umgerechnet 1.160 US-Dollar im Monat gedeckelt, sagte die Regierungschefin der Sonderverwaltungszone, Carrie Lam, am Mittwoch. Das Hilfspaket kommt damit etwa 1,5 Millionen Arbeitnehmern in Hongkong zugute,

	berichtet Xinhua. Die erste Zahlung soll im Juni über zwei Phasen erfolgen. Zudem erhalten 215.000 Selbstständige Einmal-Zahlungen.
Indien	5.480 Infizierte 178 Tote 506 genesen Nach Drohungen von US-Präsident Donald Trump hat Indien den Export eines Medikaments erlaubt, das als mögliche Corona-Heilung getestet wird. Das Malaria-Medikament Hydroxychloroquin sollen zunächst aber lediglich nur Länder erhalten, die besonders von der Pandemie betroffen sind sowie Nachbarländer Indiens, sagte ein Sprecher des indischen Außenministeriums. Indien ist der weltgrößte Produzent von Generika-Medikamenten und hatte am vergangenen Wochenende den Export von Hydroxychloroquin verboten und bereits zuvor den Export weiterer Medikamente und Arzneisubstanzen eingeschränkt. Trump hatte dann am Montag von Vergeltung bei einer Aufrechterhaltung des Exportverbots gesprochen.
Italien	139.442 Infizierte 17.669 Tote 26.491 genesen – Eine italienische Gemeinde greift zu ungewöhnlichen Maßnahmen: Männer und Frauen dürfen in Canonica d'Adda in der Lombardei künftig nicht mehr an denselben Tagen Lebensmittel einkaufen. Frauen sind dienstags, donnerstags und samstags dran, Männer an den anderen Tagen. Wer die Regel bricht, muss bis zu 400 Euro Strafe zahlen. Es gehe um den "Schutz der öffentlichen Gesundheit", verteidigte Bürgermeister Gianmaria Ceria seinen Beschluss. "Ich muss die öffentliche Sicherheit garantieren, auch wenn mir das Kritik einbringt." Ziel sei es, die Zahl der Menschen in den Supermärkten zu reduzieren. Seinen Angaben zufolge starben in dem 4400-Einwohner-Dorf nahe der schwer getroffenen Stadt Bergamo bislang 20 Menschen an Covid-19. – *In Italien wird Kritik an Fehlern im Umgang mit der Corona-Krise in Krankenhäusern und Altersheimen lauter. In Heimen in der besonders betroffenen Lombardei scheint es zu einer unkontrollierten Ausbreitung des Virus gekommen zu sein. Allein in einer bekannten Geriatrie bei Mailand seien seit März 110 Menschen gestorben und Fälle verdeckt worden, berichtete unter anderem die Zeitung „Corriere della Sera“.* *Die Staatsanwaltschaft in Mailand habe Ermittlungen zum Zustand in mehreren Heimen aufgenommen. Der Vizepräsident der Region, Fabrizio Sala, erklärte, es sei eine Kommission zur Aufklärung eingerichtet worden. Die Einrichtung äußerte sich auf Anfrage nicht zu den Vorwürfen.*
Polen	5.000 Infizierte 159 Tote 222 genesen In Warschau können Katholiken ihre traditionelle Beichte vor Ostern wegen der Corona-Pandemie auf einem Kirchenparkplatz ablegen. Der Tempel der Göttlichen Vorsehung, eine riesige Kirche im Süden der polnischen Hauptstadt, bietet den Gläubigen eine Drive-In-Beichte an. Der Priester sitzt auf einem Stuhl – zum Schutz vor der Sonne trägt er einen Sonnenhut und

	eine Sonnenbrille, zum Schutz vor Ansteckung eine Maske.
Russland	8.672 Infizierte 63 Tote 580 genesen Der russische Präsident Wladimir Putin hat bei einer im nationalen Staatsfernsehen ausgestrahlten Videokonferenz mit Regionalchefs Unterstützungsmaßnahmen für Russlands Medizinpersonal angekündigt. Wegen der besonderen Arbeitsbedingungen und der erhöhten Arbeitsbelastung während der Corona-Krise würden Ärzte, Krankenpfleger und andere medizinische Mitarbeiter zusätzliche Zahlungen bekommen, so der russische Staaschef. ***Dabei handle es sich um Summen zwischen 20.000 und 80.000 Rubel (243 bzw. 974 Euro). Die Mediziner würden die Sonderzahlungen ab April im Laufe von drei Monaten erhalten.*** ***„Für diese Zwecke sind Mittel – mehr als zehn Milliarden Rubel (121 Millionen Euro – Anm. d. Red.) – aus dem föderalen Haushalt bereitgestellt worden und werden bald an die Regionen überwiesen.“***
Spanien	146.696 Infizierte 14.792 Tote 48.021 genesen Im besonders schwer von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Spanien ist die Zahl der Todesfälle erneut angestiegen. Binnen 24 Stunden seien 757 Menschen an der durch das Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 gestorben, teilte das Gesundheitsministerium am Mittwoch mit. Es war bereits der zweite Tag in Folge, an dem das Land nach einem vorherigen Rückgang wieder mehr Tote verzeichnete. Rückläufige Todeszahlen vier Tage in Folge hatten zuletzt die Hoffnung keimen lassen, dass Spanien das Schlimmste hinter sich habe. Am Dienstag meldete das Gesundheitsministerium mit 743 neuen Corona-Toten binnen eines Tages dann wieder einen Anstieg.
Südafrika	1.749 Infizierte 18 Tote 95 genesen Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa hat seine Kommunikationsministerin für zwei Monate beurlaubt, weil sie gegen die Ausgangssperre wegen der Coronavirus-Pandemie verstoßen hat. Stella Ndabeni-Abrahams war bei einem früheren Kabinettskollegen zum Mittagessen eingeladen – insgesamt saßen sechs Leute am Tisch, wie auf einem Foto im Online-Netzwerk Instagram zu sehen war. Ramaphosa bestellte die Ministerin am Mittwoch ein und stellte sie für zwei Monate frei – einen Monat davon unbezahlt. „Die landesweite Ausgangssperre gilt für alle Südafrikaner“, rüffelte der Präsident die Ministerin in einer Erklärung. „Niemand steht über dem Gesetz.“ Von Ndabeni-Abrahams verlangte er eine öffentliche Entschuldigung. Die südafrikanische Justiz soll zudem überprüfen, ob sie sich strafbar gemacht hat.
United Kingdom	55.957 Infizierte 7.097 Tote 339 genesen Die Behandlung des britischen Premierministers Boris Johnson zeigt Wirkung.

	Das teilte der Regierungssitz Downing Street mit. "Der Premierminister ist klinisch stabil und die Behandlung schlägt an", hieß es in der Mitteilung. Er werde weiterhin auf der Intensivstation des St. Thomas's Hospital in London behandelt und sei gut gelaunt. Ein Regierungssprecher teilte außerdem mit, dass Johnson nicht arbeite, aber in der Lage sei, die für ihn notwendigen Kontakte zu pflegen.
USA	399.949 Infizierte 12.911 Tote 22.539 genesen – US-Präsident Donald Trump kündigte an, die amerikanische Finanzierung der Weltgesundheitsorganisation einzudämmen. Er warf der Organisation der Vereinten Nationen vor, „China-zentriert“ zu agieren. US-Abgeordnete wollen die mögliche Beteiligung der WHO an der Manipulation der Daten prüfen. Die Vereinigten Staaten planen die Finanzierung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu stoppen. Dies kündigte US-Präsident Donald Trump am Dienstag (7.4.) an. Der Präsident erklärte, die WHO sei „China-zentriert“ und kritisierte die Organisation dafür, dass sie sich seiner Entscheidung widersetzt, ein Reiseverbot von China in die Vereinigten Staaten zu verhängen, um die Verbreitung des Virus zu verhindern. „Wir werden die Finanzierung für die WHO eindämmen. Wir werden die Ausgaben für die WHO eindämmen. Und wir werden sehen“, sagte Trump. Das chinesische Regime hat die Welt nicht rechtzeitig informiert Der Präsident behauptete auch, dass die WHO möglicherweise von der Bedrohung durch COVID-19 wusste, die Welt aber nicht rechtzeitig informiert habe. „Sie nannten es falsch. Sie haben nicht angerufen. Sie hätten schon Monate früher anrufen können. Sie müssten es gewusst haben. Sie hätten es wissen müssen. Und sie wussten es wahrscheinlich auch. Wir werden das also sehr sorgfältig prüfen“, sagte der Präsident. Trump fügte später hinzu, dass die WHO „jeden Aspekt“ der Corona-Pandemie falsch bezeichnet habe. Fehlende Transparenz zu Beginn des Ausbruchs Washington wirft Peking zu Beginn des Ausbruchs fehlende Transparenz vor und bezweifelt auch die dortigen aktuellen Corona-Statistiken. Der Präsident hat China, wo das Virus erstmals aufgetaucht war, wegen der Pandemie wiederholt scharf angegriffen und wiederholt vom „chinesischen Virus“ gesprochen. Die WHO steht in enger Verbindung mit dem kommunistischen Regime Chinas und hat Chinas Führer wiederholt gelobt, obwohl Experten und aufgedeckte Beweise zeigen, wie Beamte die Lage in China manipuliert haben, in dem das COVID-19-Virus im vergangenen Jahr auftauchte. „Sie sagten, es ist keine große Sache, es gibt kein Problem, da ist nichts“, sagte der Präsident. „Zum Glück habe ich frühzeitig ihre Empfehlung zurückgewiesen, unsere Grenze zu China offen zu lassen“, schrieb der US-Präsident im Internetdienst Twitter. Trump hatte Ende Januar ein Einreiseverbot für Reisende aus China verhängt. „Warum haben sie uns eine so fehlerhafte Empfehlung gegeben?“, fügte er hinzu.

	US-Abgeordnete fordern Rücktritt vom WHO-Generalsekretär – ***Der Wohnungsvermittler Airbnb hat frisches Kapital eingesammelt, vor allem für Investitionen nach der Coronavirus-Krise. Silver Lake und Sixth Street Partners investieren eine Milliarde Dollar (921 Millionen Euro) in Airbnb, wie das Unternehmen am Montag mitteilte. Das Geld sei dafür gedacht, „langfristig in die Gemeinschaft der Gastgeber zu investieren“.*** Airbnb ist schwer von der Corona-Krise getroffen. Zu den konkreten finanziellen Auswirkungen äußerte sich das Unternehmen am Montag aber nicht. Ende März hatte Airbnb angekündigt, es werde den Gastgebern der Plattform Entschädigungen in Höhe von 250 Millionen Dollar zahlen. Sie sollen bei Corona-bedingten Stornierungen 25 Prozent ihres Mietpreises von Airbnb bekommen. Fünf Millionen Dollar des frischen Kapitals sollen in einen Unterstützungsfonds für die sogenannten Superhosts gehen, also sehr gut bewertete Gastgeber, die Hilfe benötigen. Die beiden Gründer von Airbnb gaben laut Unternehmen neun Millionen Dollar für diesen Fonds. Das meiste Geld ist für den Neustart nach der Krise gedacht. Airbnb-Chef Brian Chesky erklärte am Montag, ausgebaut werden sollten Angebote für Langzeitaufenthalte, etwa für Studierende oder Geschäftsleute.
Kalender	**9. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.490.790 Infizierte 88.982 Tote 332.486 genesen Eine wichtige Erkenntis der Feldstudie bislang: "Wer die Krankheit überstanden hat, der hat eine Immunität und das Virus bleibt nicht im Körper zurück", sagt Professor Hartmann, Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie der Uni Bonn. – Exit-Strategie für Europa: Die Beschränkungen sollten aus Sicht der EU-Kommission nur in kleinen, streng kontrollierten Schritten über einen Zeitraum von mehreren Monaten gelockert werden. – Der Islam-Dachverband Ditib rät Risikogruppen im islamischen Fastenmonat Ramadan angesichts der Pandemie zur Zurückhaltung. Kranke zum Beispiel seien ohnehin vom Fasten befreit und sollten diese Möglichkeit auch nutzen, sagte Generalsekretär Abdurrahman Atasoy der Deutschen Presse-Agentur. „Dieses Jahr empfehlen wir zusätzlich auch jenen, die sich zwar gesund fühlen, aber als sogenannte Risikogruppe gelten und sich körperlich nicht fit genug empfinden, ebenfalls auf das Fasten zu verzichten. Die Gesundheit hat Vorrang.“ – ***Die Zahl der Menschen, die mit weniger als 1,90 Dollar am Tag auskommen müssen, könnte durch die Pandemie dramatisch steigen: Rund eine halbe Milliarden Menschen könnten im Zuge der Corona-Krise nach Einschätzung von Oxfam in Armut stürzen. Schätzungen zeigten, dass die weltweite Armut erstmals seit 1900 zunehmen könnte. Im schlimmsten Fall würde die Zahl der Menschen, die in extremer Armut leben und mit 1,90 Dollar am Tag oder***

	weniger auskommen müssten, um 434 Millionen auf 922 Millionen zunehmen. Die Zahl derjenigen, die weniger als 5,50 Dollar am Tag zur Verfügung hätten, würde um 548 Millionen auf fast vier Milliarden steigen. – ***Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet die schlimmste Wirtschaftskrise seit der Großen Depression der 1920er und 1930er Jahre. Wen es am härtesten trifft.*** – ***Die Afrikanische Entwicklungsbank hat zehn Milliarden US-Dollar (9,2 Milliarden Euro) für die Maßnahmen gegen die Coronavirus-Pandemie auf dem Kontinent zur Verfügung gestellt. Die Bank werfe „ihr ganzes Gewicht" in die Waagschale, um Afrika in dieser schwierigen Zeit zu helfen, erklärte der Präsident der Entwicklungsbank, Akinwumi Adesina, am Mittwoch in Abidjan in der Elfenbeinküste.*** ***Obwohl der Kontinent bislang weniger stark von der Pandemie betroffen ist als andere Weltregionen, gibt es große Sorgen, dass die überwiegend nur schwach entwickelten Gesundheitssysteme der afrikanischen Länder bei einer weiteren Ausbreitung des Virus rasch überfordert sein könnten. Auch werden massive wirtschaftliche Einbußen für den Kontinent erwartet. So wird in einer Studie der Afrikanischen Union geschätzt, dass die afrikanischen Aus- und Einfuhren in einem Volumen von 270 Milliarden Dollar (259 Millionen Euro) einbrechen werden.*** – – ***Die französische Regierung kündigte am Mittwoch eine Sonderzahlung von knapp 1,2 Milliarden Euro an. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stellte am Dienstag 15 Milliarden Euro als Unterstützung für Afrika in Aussicht. Nach Angaben von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) handelt es sich dabei aber nicht um „frisches Geld", sondern um Mittel aus bereits laufenden Entwicklungsprogrammen sowie um fünf Milliarden Euro der Europäischen Investitionsbank.***
Australien	6.108 Infizierte 51 Tote 1.472 genesen – Die Commonwealth Scientific and Industrial Research Organization (CSIRO) in Australien hat mit der ersten Testphase von zwei potenziellen Covid-19-Impfstoffen begonnen. Der Test wird voraussichtlich in drei Monaten abgeschlossen sein und findet im australischen Tiergesundheitslabor (AAHL) von CSIRO in Geelong statt. – Gute Nachrichten aus Down Under: Australien hat seinen niedrigsten Anstieg bei Neuinfektionen seit mehr als drei Wochen verzeichnet: 96 neue Fälle
Bangladesch	330 Infizierte 21 Tote 33 genesen

	Der Premierminister, Sheikh Hasina, hat ein Konjunkturpaket in Höhe von 6,5 Mrd. GBP für eine Reihe von Unternehmen angekündigt.
Brasilien	16.238 Infizierte 823 Tote 173 genesen Der brasilianische Gesundheitsminister Luiz Henrique Mandetta will im Kampf gegen das Coronavirus den Dialog mit den in Armenvierteln herrschenden Drogengangs suchen. In diesen Vierteln sei der Staat „oft abwesend“, begründete Mandetta am Mittwoch in einer Pressekonferenz in Brasília sein Vorhaben. Dort hätten die Drogengangs und paramilitärische Milizen das Sagen. Deshalb müsse mit diesen Gruppierungen über eine Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Pandemie gesprochen werden. Laut einem Zensus aus dem Jahr 2010 leben in Brasilien rund 11,5 Millionen Menschen in den als Favelas bezeichneten Armenvierteln. Eine große Welle von Coronavirus-Infektionen in den Favelas wurde zwar bislang nicht festgestellt. Doch gibt es große Sorgen, dass sich das Virus wegen der oft schlechten hygienischen Bedingungen und der beengten Wohnverhältnisse in diesen Vierteln dort rasch ausbreiten könnte.
China	82.883 Infizierte 3.339 Tote 77.678 genesen China verzeichnet den zweiten Tag in Folge einen leichten Anstieg bei den Neuinfektionen. Am Mittwoch seien 63 neue Fälle registriert worden, einer mehr als am Vortag, teilen die Gesundheitsbehörden mit. Bei 61 der neuen Fälle handle es sich um Reisende, die aus Übersee nach China gekommen seien. Das sei der höchste Wert seit dem 25. März.
Deutschland	113.296 Infizierte 2.349 Tote 46.300 genesen – *Trotz eines Gewinnrückgangs und der aktuellen Krise überweist der Sportwagenbauer Porsche seinen Mitarbeitern auch in diesem Jahr 9700 Euro zusätzlich. Wie im Vorjahr gibt es 9000 Euro so und 700 Euro als Beitrag zur Altersvorsorge.* – ***Die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit angemeldet haben, ist auf 650 000 gestiegen. Das gab die Bundesagentur für Arbeit am Donnerstag in Nürnberg bekannt. Dies bedeute eine Steigerung um rund 40 Prozent gegenüber dem jüngsten Vergleichswert. Zum 27. März waren es noch 470 000 Betriebe.*** – Die ersten von rund 80.000 Saisonkräften sind angekommen. Sie werden unter strengen Auflagen nach Deutschland geflogen. Auch in Düsseldorf werden am Nachmittag zwei Flugzeuge landen. – Der Automobilkonzern Volkswagen sieht ermutigende Signale für sein Geschäft in China. "Es gibt immer mehr Anzeichen für eine Erholung, mit einer guten Chance, dass der chinesische Automarkt im Frühsommer das Niveau des vergangenen Jahres erreichen könnte", erklärte der China-Chef des Konzerns, Stephan Wöllenstein.

	– ***Bleiben die Einreiseverbote und sonstigen Restriktionen international noch länger in Kraft, wird das auch einen mit üppigen Finanzreserven ausgestatteten Konzern wie die Lufthansa zerstören. Das Tochterunternehmen GermanWings wird bereits abgewickelt.*** – ***Die Coronavirus-Pandemie macht der Lufthansa schwerer zu schaffen als ursprünglich gedacht. Diese Krise werde „deutlich länger dauern als wir uns das noch vor wenigen Wochen alle haben vorstellen können", sagte Lufthansa-Chef Carsten Spohr in einer internen Videobotschaft an die Mitarbeiter, die AFP am Donnerstag vorlag. Pro Stunde verliere die Lufthansa „ungefähr eine Million Euro" ihrer Liquiditätsreserven: „Tag und Nacht. Woche für Woche, und wohl auch noch Monat für Monat."*** ***Die Lufthansa hatte am Dienstag mitgeteilt, dass sie wegen der Krise ihre Tochter Germanwings schließt und die Flotte um mehr als 40 Flugzeuge schrumpft. Weltweit hat die Lufthansa für 87.000 von insgesamt 135.000 Beschäftigten und damit für rund zwei Drittel der Konzernbelegschaft Kurzarbeit angemeldet oder geplant.*** – ***Mehr "lokale Zentren" mit Fokus auf sozialem Miteinander und Nachbarschaftshilfe – so könnte die Zukunft im Lebensmittel-Einzelhandel aussehen, wenn die Corona-Pandemie vorbei ist, sagt GfK-Marktforscher Herr Dr. Robert Kecskes .*** ***Wie wird der Lebensmittel-Einzelhandel nach der Corona-Pandemie aussehen? Stark an Bedeutung gewinnen werde das soziale Miteinander, dem allerdings wirtschaftlich existenzielle Probleme gegenüberstünden, sagt Herr Dr. Robert Kecskes vom GfK-Marktforschungsinstitut. Kecskes sieht beim Lebensmittel-Einzelhandel deshalb die Verantwortung, aber auch die Chance, die sich aus der Corona-Pandemie ergebende Schieflage zwischen Sozialstaat und Wirtschaftssystem zu harmonisieren.*** ***Aus bisherigen Marktbeobachtungen leitet der Wissenschaftler bereits eine stärkere Bedeutung von „lokalen Zentren" ab. Nicht im Sinne von „sich Abschließen", sondern als „sich von lokal nach global vernetzen". Und eben nicht, wie viele Menschen das Gefühl hatten, „von global nach lokal durchgedrückt". Ein besserer Begriff als „lokal" sei vielleicht „Nähe", denn dieser Begriff ist nicht auf die geografische Nähe eingeschränkt, sondern kann sich auch auf u.a. soziale, berufliche, Interessens- und Werte-Nähe beziehen.*** ***Schon seit geraumer Zeit beobachtet der Wissenschaftler, dass Menschen ein verstärktes Bedürfnis nach „sozialer Nähe" hegen – zum Beispiel Nähe zur Familie, Nähe zu Freunden, aber auch Nähe zu Gleichgesinnten – im Beruf oder in der Freizeit.*** – *CDU-Vorsitzkandidat Friedrich Merz hat zur Stärkung der Wirtschaft in der Coronakrise eine bessere Kapitalausstattung der Industrie gefordert. „Entscheidend wird die Ausstattung der Unternehmen mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis sein", sagte Merz* der „Rheinischen Post" (Donnerstagsausgabe). „Wir sollten den Fehler nicht wiederholen, den wir in Europa nach der Finanzkrise mit

unseren Banken gemacht haben: Wir haben sie zwar gerettet, aber sie sind nicht mit genügend Eigenkapital ausgestattet."

Die Kapitalbasis der Unternehmen werde eine wesentliche Stellschraube sein, um sie für die Zukunft wettbewerbsfähig zu halten. Als Beispiel nannte er die US-Banken: „In Amerika wurden die Banken in der Krise zwangskapitalisiert." Im Ergebnis seien die US-Banken seitdem stärker denn je und die europäischen Banken fänden bis heute den Anschluss nicht. Merz mahnte: „Das darf uns bei der Industrie nicht passieren. Vielen Unternehmen werden die Darlehen langfristig nicht helfen. Sie brauchen eine starke Kapitalausstattung."

Der frühere Unionsfraktionschef riet dazu, „an dieser Stelle" nicht nur national zu denken sondern auch europäisch. *„Eine solche Krise ist auch die Chance, über größere Unternehmen, größere Einheiten, in Europa nachzudenken – besonders in der Digitalindustrie. Im Vergleich zu den USA haben wir zu wenige große europäische Digital-Unternehmen."*

– *Ende März berichtete die Behörde von Angriffen der chinesischen Hackergruppe APT41, die es seit Ausbruch der Corona-Pandemie vermehrt auf ausländische Ziele abgesehen* habe, darunter auch Gesundheitseinrichtungen. Diese würde Schwachstellen in Software von Herstellern ausnutzen. „APT41 wird eine Verbindung zur chinesischen Regierung unterstellt, sodass Informationsdiebstahl das wahrscheinlichste Tatmotiv ist", heißt es in dem internen BSI-Lagebericht, über den das „Handelsblatt" berichtet. Erfolgreiche Angriffe mit Schadsoftware könnten zu „erheblichen Störungen des medizinischen Betriebs führen", heißt es in einem Papier, über welches das „Handelsblatt" berichtet

– *Im deutschen Außenhandel haben sich im Februar 2020 beim Warenverkehr mit China deutliche negative Effekte der Coronavirus-Pandemie gezeigt. Das teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen am Donnerstag mit. Die Exporte nach China nahmen demnach gegenüber Februar 2019 um 8,9 Prozent auf 6,8 Milliarden Euro ab, die Importe aus China sanken um 12,0 Prozent auf 7,4 Milliarden Euro.*

Bereits im Januar waren die Exporte nach China (-6,5 Prozent) und die Importe aus China (-0,5 Prozent) rückläufig gewesen. Insgesamt wurden im zweiten Monat des Jahres von Deutschland Waren im Wert von 109,3 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 88,5 Milliarden Euro importiert. Damit waren die Exporte um 0,4 Prozent höher und die Importe um 2,9 Prozent niedriger als im Februar 2019. Größere Auswirkungen der Coronakrise auf die Außenhandelsergebnisse werden erst ab dem Berichtsmonat März erwartet.

– **Ab Freitag gilt in Deutschland eine verpflichtende Quarantäne von zwei Wochen für Menschen, die aus dem Ausland einreisen. Bei Verstößen gegen die neuen Regeln drohen Bußgelder in Höhe von 150 Euro bis 25.000 Euro**, kündigte das Bundesinnenministerium am Donnerstag in Berlin an. Bund und Länder hätten sich auf eine Musterverordnung geeinigt, die bundesweit einheitliche Maßstäbe festsetzt und die bereits zum Osterverkehr gelten soll.

Demnach müssen Ausländer und zurückkehrende Bundesbürger zunächst in eine 14-tägige häusliche Quarantäne gehen, um abzuklären, ob sie mit dem Coronavirus infiziert sind. Dies gilt für jeden, der einen „mehrtägigen Auslandsaufenthalt" hinter sich hat.

	Ausnahmen von der Quarantäne-Pflicht sollen für Berufspendler, Geschäftsreisende mit dringenden Terminen, den Güterverkehr und Transitreisende gelten.
Ecuador	4.450 Infizierte 242 Tote 140 genesen Zur Bekämpfung der grassierenden Corona-Pandemie stellt Ecuador Hunderte neue Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger ein. Insgesamt würden 606 zusätzliche Mediziner angeheuert, teilte das Gesundheitsministerium am Mittwoch mit. Außerdem werden 99 Landärzte aus den Provinzen in die Millionenmetropole Guayaquil versetzt, die sich in den vergangenen Wochen zum Brennpunkt der Pandemie in dem südamerikanischen Land entwickelt hat. In der Hafenstadt Guayaquil hatten sich zuletzt dramatische Szenen abgespielt. Weil die Bestattungsunternehmen wegen der weitgehenden Ausgangssperre kaum ihrer Arbeit nachgehen konnten, blieben Tote tagelang in ihren Wohnungen liegen, die Leichenhallen der Krankenhäuser waren überfüllt und selbst auf den Straßen wurden Leichen abgelegt. In Guayaquil herrschen derzeit Temperaturen um die 32 Grad Celsius.
Israel	9.755 Infizierte 79 Tote 864 genesen – Das Israelische Institut für biologische Forschung (IIBR) hat "bedeutende" Fortschritte bei der Entwicklung eines Covid-19-Impfstoff-Prototyps erzielt, und es laufen Vorbereitungen für Tierversuche, sagte Ministerpräsident Benjamin Netanjahu. Unter Berufung auf unbekannte Quellen berichtete Reuters, dass bereits Versuche mit Nagetieren als Testpersonen stattfinden. Das IIBR, ein geheimes biologisches Forschungsinstitut für Verteidigung, wurde im Februar von Netanjahu beauftragt, sich auf medizinische Lösungen für die Pandemie zu konzentrieren.
Jemen	Aus Sorge vor einer Ausbreitung von Sars-CoV-2 im kriegsgeschüttelten Jemen hat die von Saudi-Arabien angeführte Militärallianz eine Waffenruhe angekündigt. Doch die Lage ist prekär. In dem Bürgerkriegsland sind bisher offiziell keine Infektionen mit Sars-CoV-2 gemeldet. Ein Ausbruch könnte aber verheerende Folgen haben: Die medizinische Versorgung in dem bitterarmen Land auf der Arabischen Halbinsel ist sehr schlecht. Tausende Menschen sind bereits an den Folgen der eigentlich heilbaren Infektionskrankheit Cholera verstorben. Nur etwa die Hälfte der Gesundheitszentren im Jemen ist voll einsatzfähig.
Kenia	179 Infizierte 6 Tote 9 genesen Sondersitzungen des Parlaments zur Erörterung der Coronavirus-Reaktion im ostafrikanischen Land wurden abgesagt, da befürchtet wurde, dass eine

	beträchtliche Anzahl von Parlamentariern sich bereits mit dem Virus infiziert hat. Bisher wurden 50 Abgeordnete getestet, die auf ihre Ergebnisse warten.
Mexiko	3.181 Infizierte 174 Tote 633 genesen Die mexikanische Regierung hat gewarnt, dass es einen akuten Mangel an Ärzten und medizinischem Personal gibt, da sich die Gesundheitsdienste darauf vorbereiten, möglicherweise mit Fällen überfordert zu sein. "Wir brauchen 200.000 Ärzte, von denen 123.000 Allgemeinmediziner sind ... und rund 76.000 Fachärzte", sagte Gesundheitsminister Jorge Alcocer.
Polen	5.341 Infizierte 164 Tote 284 genesen In Polen sollen nach Ostern Beschränkungen gelockert werden. Dann werde die Wirtschaft "ein wenig eingeschaltet", sagt Gesundheitsstaatssekretär Waldemar Kraska , ohne Details zu nennen.
Südafrika	1.845 Infizierte 18 Tote 95 genesen Der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa kündigte an, dass das Land ein COVID-19-Massen-Screening-Programm gestartet hat seit dem 31.03.20 . Er kündigte an, dass 10.000 Arbeiter die Häuser der Bürger besuchen würden, um Untersuchungen auf Coronavirus-Symptome durchzuführen. Diejenigen, bei denen Symptome festgestellt werden, werden unter Quarantäne gestellt.
United Kingdom	61.476 Infizierte 7.111 Tote 351 genesen – Die britische Regierung hat angekündigt, dass in mehr als 130 Krankenhäusern im ganzen Land eine groß angelegte randomisierte klinische Studie zur potenziellen Covid-19-Behandlung unter der Leitung der Universität Oxford durchgeführt wird. Damit ist dies die weltweit größte Covid-19-Studie. In der Studie werden die HIV-Medikamente Lopinavir / Ritonavir, Dexamethason-Steroid und Anti-Malaria-Hydroxychloroquin bei mehr als 1.000 Covid-19-Patienten untersucht. – Das in Großbritannien ansässige Verbrauchergesundheitsunternehmen Clinova initiiert eine britische Studie zur Wirksamkeit seiner Lösung zur oralen Rehydration (ORS) bei Covid-19-Patienten mit akuten viralen Symptomen einer Infektion der oberen Atemwege. Diese Symptome umfassen Husten, Fieber und verstopfte Nase. ORS ist ein rezeptfreies Medikament, das aus einer Kombination von Glukose und Salz besteht und in Wasser gelöst wird, um Patienten zu rehydrieren.

	Arsalan Karim, Mitbegründer und Direktor für Forschung und Entwicklung bei Clinova, sagte: „Obwohl dieses Produkt die Covid-19-Symptome nicht heilen kann, hoffen wir, dass es die signifikanten Beschwerden der Patienten signifikant verringern wird. – ***Die Regierung wird 13,4 Mrd. GBP an historischen Schulden abschreiben, die von Krankenhaus-Trusts gegenüber dem NHS geschuldet wurden, gab Matt Hancock gestern Abend auf einer Pressekonferenz bekannt.*** Der Gesundheitsminister hat bei seinem ersten öffentlichen Auftritt seit seiner Selbstisolierung mit Symptomen von Covid-19 ebenfalls 300 Millionen Pfund an Regierungsgeldern zugesagt, die für Apotheken in der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden sollen. Der NHS hat neue temporäre Nightingale-Krankenhäuser in Bristol und Harrogate bestätigt, die dies tun werden 1.500 Betten hinzufügen. Eine Einrichtung mit 4.000 Betten im Londoner ExCel-Zentrum soll noch heute eröffnet werden.
USA	432.438 Infizierte 14.808 Tote 24.125 genesen – *Die Bill & Melinda Gates Foundation, Wellcome und Mastercards Covid-19 Therapeutics Accelerator, die Mitte März mit 125 Mio. USD auf den Markt gebracht wurde, hat ihre ersten Investitionen in drei Institutionen getätigt, um die Immuntherapieforschung zu unterstützen.* Bei den fraglichen Institutionen handelt es sich um die University of Washington, die University of Oxford und das La Jolla Institute for Immunology. **Insgesamt haben sie eine Finanzierung von 20 Mio. USD erhalten.** Die University of Washington und die University of Oxford arbeiten beide an Studien mit Malariamitteln Chloroquin und Hydroxychloroquin bei Covid-19-Patienten, die durch diese neue Finanzierung unterstützt werden. Während La Jolla mit seiner Investition von 1,73 USD ein Konsortium gründen wird, um mögliche Antikörper mit Forschern auf der ganzen Welt zu teilen. – Das AI-Arzneimittelforschungsunternehmen Exscientia hat seine laufende Partnerschaft mit antiviralen Arzneimitteln mit der britischen nationalen Synchrotronanlage Diamond Light Source und der Universität Oxford über den Atlantik erweitert, um das in Kalifornien ansässige Unternehmen Calibr von Scripps Research einzubeziehen und sich auf die Covid-19-Forschung zu konzentrieren. *Die US-britischen Partner werden die von der Bill and Melinda Gates Foundation von Calibr finanzierte Sammlung von 15.000 klinisch bereiten Molekülen nutzen*. Nach dem Versand von Kalifornien nach Oxford wird die Sammlung mithilfe der fortschrittlichen Biosensorplattformen von Exscientia schnell auf die Ziele überprüft. – In der Corona-Krise ist die *Zahl der Arbeitslosen in den USA erneut massiv angestiegen*. In der vergangenen Woche meldeten sich 6,6 Millionen Menschen neu arbeitslos, wie das US-Arbeitsministerium am Donnerstag mitteilte. ***Damit haben binnen drei Wochen rund 16 Millionen Menschen in den USA ihren Job verloren.***

Kalender	**10. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.605.548 Infizierte 95.808 Tote 356.161 genesen Es sind mehr als 185 Länder bisher betroffen. (UN erkennt nur 194 an) – ***Die EU-Finanzminister haben sich in der Corona-Krise auf milliardenschwere Hilfen für gefährdete Staaten, Firmen und Jobs geeinigt. Es handelt sich um Hilfe in Höhe von einer halben Billion – also 500 Milliarden – Euro.*** ***Enthalten sind drei Elemente: vorsorgliche Kreditlinien des Eurorettungsschirms ESM von bis zu 240 Milliarden Euro, die besonders von der Pandemie betroffenen Staaten zugute kommen könnten; ein Garantiefonds für Unternehmenskredite der Europäischen Investitionsbank EIB, der 200 Milliarden Euro mobilisieren soll; und das von der EU-Kommission vorgeschlagene Kurzarbeiter-Programm namens „Sure“ im Umfang von 100 Milliarden Euro.*** ***Darüber hinaus wurde ein befristeter „Recovery Fund“ zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung vereinbart. Dieser soll die Solidarität der EU mit den in der Pandemie am meisten betroffenen Staaten zum Ausdruck bringen und den außerordentlich hohen Kosten der Krisenbewältigung Rechnung tragen.*** ***Deutschland lehnt Corona-Bonds nach wie vor ab.*** – UN-Generalsekretär António Guterres hat vor einer Bedrohung des internationalen Friedens und der Sicherheit durch das Coronavirus gewarnt. Die Pandemie „führt möglicherweise zu **einer Zunahme von sozialen Unruhen und Gewalt**, welche die Möglichkeit drastisch einschränken würden, die Krankheit zu bekämpfen“, warnte Guterres den Weltsicherheitsrat in einer Videokonferenz. Er rief das mächtigste UN-Organ auf, gemeinsam das Virus zu bekämpfen. – Im Internet scherzen Nutzer bereits seit Wochen darüber, dass in neun Monaten wohl mit **einem Baby-Boom zu rechnen sei**, denn – nun ja – viele Menschen haben eben mehr Zeit aktuell. Die Situation könnte jetzt dadurch verschärft werden, dass laut UNO ein weltweiter Mangel an Kondomen bevorsteht. Der weltweit führende Hersteller musste seine Produktion stark zurückfahren. – **Eine 107-jährige Frau aus den Niederlanden** hat sich von einer Infektion erholt und ist damit womöglich die älteste Überlebende der Pandemie weltweit. Cornelia Ras wurde am Montag von ihren Ärzten mitgeteilt, dass sie das Virus besiegt habe, wie ihre Nichte Maaike de Groot in der Zeitung "AD" berichtet. "Wir haben nicht erwartet, dass sie das überleben würde." Ras erkrankte der Zeitung zufolge am 17. März, einen Tag nach ihrem Geburtstag, nachdem sie zusammen mit anderen Bewohnern ihres Pflegeheims einen Gottesdienst auf Goeree-Overflakkee, einer Insel im Südwesten des Landes, besucht hatte. Sie und 40 weitere Gottesdienstbesucher seien positiv auf das Virus getestet worden. Zwölf Menschen aus dieser Gruppe seien inzwischen gestorben. Vor Ras war der **104-jährige Amerikaner Bill Lapschies bislang der älteste dokumentierte Genesene.**

Deutschland	118.235 Infizierte 2.607 Tote 52.407 genesen – Kommt nach dem Wiedervereinigungs-"Soli" jetzt der "Corona-Soli"? Die Kommunen regen wegen wegbrechender Einnahmen einen "Corona-Solidaritätszuschlag" an. Zur mittel- und langfristigen Finanzierung der coronabedingten Aufwendungen "wird vorgeschlagen, das Instrument einer Sonderabgabe zu prüfen (Corona-Soli)", zitierte die "Neue Osnabrücker Zeitung" aus einem Forderungskatalog des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Die nach der deutschen Wiedervereinigung eingeführte Sonderabgabe "könnte durchaus ein Modell sein", sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg. – Eigentlich kennt man Melitta als Kaffeefilter-Hersteller. Jetzt produziert das Unternehmen millionenfach medizinische Schutzmasken in Form seiner Filtertüten. Das berichtet das "Westfalen-Blatt". Die anstelle des braunen Filterpapiers aus einem dreilagigen weißen Spezialvlies hergestellten Masken erfüllten den europäischen Standard für OP-Masken mit einer Bakterien-Filtrations-Effizienz von mehr als 98 Prozent. – *Die Bundesregierung rechnet damit, dass Hunderte bedrohte Unternehmen in Deutschland den Staat um eine zeitlich begrenzte Beteiligung bitten werden. Allein aufgrund der zahlreichen aktuellen Voranfragen lasse sich auf eine hohe Zahl schließen, zitiert der Focus in seiner neuesten Ausgabe aus Kreisen der Bundesregierung. Möglicherweise werde der Staat sich sogar bei mehr als 1.000 Unternehmen beteiligen, wenn der Shutdown der Wirtschaft länger andauern sollte, hieß es.* *Grundlage für die vorübergehenden Staatsbeteiligungen ist das Ende März verabschiedete Gesetz über den Wirtschaftsstabilitätsfond (WSF). Vorbild ist dabei der SoFFin, der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung, der in der Finanzkrise 2008/09 bereits angewendet wurde, um den Zusammenbruch einzelner Banken zu verhindern. Angesichts der hohen Verluste und niedrigen Börsenbewertungen vieler Unternehmen wachse in der Bundesregierung die Sorge, dass deutsche Firmen mit einer technologischen oder strategischen Schlüsselstellung von ausländischen Staatsfonds und Hedgefonds übernommen werden.* Mehrere Verfassungsrechtler erwarten eine Klagewelle gegen die Corona-Gesetze. „Ich gehe davon aus, dass zu diesen Themen noch viele Rechtsstreitigkeiten vor den Verwaltungsgerichten ausgetragen werden“, sagte die Vorsitzende des Ausschusses für Gefahrenabwehr des Deutschen Anwaltsvereins (DAV) Lea Voigt dem Focus. Es gebe große Zweifel, „dass die Regelungen bestimmt genug formuliert sind“. – Das fördere den Verdacht der Willkür und sei für die Justiz in jedem Fall neu. Auch der Staatsrechtler Rupert Scholz (CDU) kritisiert die Corona-Gesetze. Teile davon seien verfassungswidrig. „Die Situation, in der wir leben, hat einen notstandsähnlichen Charakter angenommen“, so Scholz. Eine Notstandsgesetzgebung gebe es jedoch nur für den Verteidigungsfall, nicht aber ein Virus wie COVID-19. Zudem müsse bei allen Gesetzen der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben. Für Scholz ist das vor allem mit Blick auf die Schließung von Hotels und Restaurants nicht der Fall. Wer sein Restaurant ohne nachgewiesene Infektion schließen musste,

	hat Anspruch auf Entschädigung, sagte der Staatsrechtler dem Focus.
Frankreich	118.758 Infizierte 12.228 Tote 23.441 genesen In der Corona-Krise verdoppelt Frankreich sein Hilfspaket für die Wirtschaft auf 100 Milliarden Euro. Das sagte Finanzminister Bruno Le Maire der Wirtschaftszeitung „Les Echos“. Bisher waren 45 Milliarden Euro vorgesehen. Die Finanzspritze für das Gesundheitssystem wird Le Maire zufolge auf sieben Milliarden Euro aufgestockt und damit mehr als verdreifacht.
Indonesien	3.293 Infizierte 280 Tote 282 genesen Wegen der rasanten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus haben die indonesischen Behörden eine Ausgangssperre über die Hauptstadt Jakarta verhängt. Soldaten und Polizisten kontrollierten am Freitag die Durchsetzung der Maßnahmen in den Straßen der Millionenmetropole. Den neuen Regeln zufolge müssen die Bewohner in ihren Häusern bleiben, der Nahverkehr wurde eingeschränkt und ein Kontaktverbot für mehr als fünf Menschen verhängt. Moscheen wurden angewiesen, für zwei Wochen zu schließen, nachdem in dem mehrheitlich muslimischen Land am Freitag noch Millionen Menschen trotz Warnungen zu den Freitagsgebeten geströmt waren. Motorradtaxis, die sonst überall in der Megastadt mit rund 30 Millionen Einwohnern zu sehen sind, dürfen keine Passagiere mehr mitnehmen. Die Fahrer setzen ihre Hoffnungen nun in die Lieferfahrten von Restaurants, bei denen nur noch online bestellt werden darf. „Ich weiß, dass Fahrer keine Fahrgäste abholen dürfen, aber ich hatte auf ein paar Anrufe für Essenslieferungen gehofft“, sagte der Fahrer Embari. Aber bisher habe er nicht einmal solche Bestellungen erhalten, klagte er. Bei Verstößen gegen die neuen Maßnahmen müssen die Bürger mit hohen Geldstrafen und bis zu einem Jahr Gefängnis rechnen. Das Land meldete 280 Menschen, die in Verbindung mit der Lungenkrankheit Covid-19 gestorben sind und 3293 Infektionsfälle. Weil in Indonesien aber nur sehr wenig getestet wird, befürchten Experten, dass die Zahl der Toten weitaus höher liegen könnte.
Italien	143.626 Infizierte 18.279 Tote 28.470 genesen – Italien hat sich zufrieden mit der Einigung der EU-Finanzminister gezeigt. Die von Rom kritisierten Bedingungen für Kredite des Euro-Rettungsfonds ESM seien "vom Tisch", schrieb Wirtschafts- und Finanzminister Roberto Gualtieri auf Twitter. Gleichzeitig blieben "europäische Bonds auf dem Tisch". – Italiens Regierung will die Ausgangsverbote für die Bürger offenbar bis zum 3. Mai verlängern. Einen solchen Beschluss wolle Premierminister Giuseppe Conte am Freitag vor der Presse verkünden, schrieb die Zeitung „La Repubblica“. Ein Großteil der derzeit geschlossenen Unternehmen müsste bis dahin noch auf die Wiederaufnahme der Produktion warten, hieß es in der Zeitung „Corriere della Sera“ am Freitag. Die Schulen könnten sogar bis zum

	Beginn der Sommerferien geschlossen bleiben. – Wegen der Corona-Pandemie setzt Papst Franziskus die Osterfeierlichkeiten auch am Karfreitag weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit fort: Wie schon die Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstag feiert der Papst das Passionsamt am Freitag (18.00 Uhr) hinter verschlossenen Türen im Petersdom. Auch die Kreuzwegprozession, an der sonst tausende Pilger am Kolosseum teilnehmen, findet diesmal auf den Stufen des Petersdoms statt. (21.00 Uhr). Die Kreuzweg-Meditationen wurden in diesem Jahr unter anderem von Häftlingen, einem Richter sowie von Eltern verfasst, deren Tochter ermordet wurde. Wie bei allen Feierlichkeiten müssen sich die Gläubigen in diesem Jahr mit Liveübertragungen im Internet und im Rundfunk begnügen.
Polen	5.742 Infizierte 175 Tote 318 genesen Der polnische Gesundheitsminister Lukasz Szomowski sieht in der Coronakrise einen Stresstest für die Solidarität innerhalb der Europäischen Union. „Gemeinsame Maßnahmen der EU haben sich bisher leider als wenig effizient erwiesen“, sagte Szomowski der „Welt“. Es finde stattdessen nahezu ein Kampf um medizinische Güter und persönliche Schutzausrüstung statt. „Das hätten wir vermeiden können. Diese Krise ist ein Stresstest für die europäische Solidarität.“ Man brauche eine gemeinsame europäische Antwort auf die Coronakrise. Zu Beginn habe sich fast jedes Land schnell abgeschottet, sagte Szomowski, und das sei nachvollziehbar, es gehe immer zuerst um den Schutz der eigenen Bürger. „Aber nun ist es an der Zeit, dass wir über europäische Solidarität und eine Rücknahme der Beschränkungen zu einem späteren Zeitpunkt reden. Wir müssen lernen, die Gemeinschaft wieder aufzubauen.“ So könne man etwa versuchen, medizinische Güter europaweit dort hinzuschaffen, wo sie besonders dringend benötigt würden. Sein Land habe Hilfsgüter aus China angenommen, aber es werde keine Hinwendung nach Peking geben. „Nein, auf keinen Fall.“ Das dürfe man nicht überbewerten. „Wir sind nicht die Ersten und werden auch nicht die Letzten sein, die Hilfe von China annehmen“, so der polnische Gesundheitsminister. Polens Regierung hat am Donnerstag die Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verlängert. **Nach Angaben von Ministerpräsident Mateusz Morawiecki bleiben die Grenzen bis zum 3. Mai für Ausländer geschlossen.** Alle Geschäfte – mit Ausnahme von Lebensmittelgeschäften und Apotheken – bleiben bis 19. April geschlossen, der Schulunterricht, internationale Flüge und Bahnreisen bleiben bis 26. April suspendiert.
Ungarn	1.190 Infizierte 77 Tote 112 genesen Ungarn verlängert wegen der Corona-Pandemie die Ausgangsbeschränkungen für unbegrenzte Zeit. Die Regierung werde die Aufrechterhaltung der

	Maßnahmen wöchentlich überprüfen, erklärte Ministerpräsident Viktor Orban am Donnerstag im Onlinedienst Facebook. Demnach dürfen die Menschen ihre Wohnungen weiterhin nur verlassen, um zur Arbeit zu fahren, in Supermärkte oder Apotheken zu gehen oder um sich sportlich zu betätigen. Die landesweiten Einschränkungen sollten ursprünglich am Samstag auslaufen.
USA	466.599 Infizierte 16.686 Tote 26.522 genesen – Im größten Gefängnis von Chicago sind rund 450 Häftlinge und Wärter positiv auf das Coronavirus getestet worden. Es ist einer der größten Ausbrüche der Epidemie an einem einzelnen Ort innerhalb der USA. – *US-Präsident Donald Trump hat in Aussicht gestellt, dass seine Regierung am Osterwochenende einen Rettungsplan für die durch die Corona-Krise in schwere Nöte gestürzten Fluglinien präsentieren könnte. Es werde ein „sehr akzeptables“ und „sehr großes“ Hilfspaket sein, sagte Trump am Donnerstag in Washington. Details nannte er nicht.* Die wegen der Pandemie weltweit verhängten Reisebeschränkungen haben zu einem drastischen Einbruch des Flugverkehrs geführt. Die US-Fluglinien sind deshalb nach Ansicht der meisten Experten auf rasche Staatshilfen angewiesen. *In dem gigantischen Rettungspaket für die US-Wirtschaft mit einem Volumen von rund zwei Billionen Dollar,* das Trump Ende März mit seiner Unterschrift in Kraft gesetzt hatte, ***sind bereits 50 Milliarden Dollar zur Rettung von Arbeitsplätzen in der Luftfahrtbranche eingeplant***. Um die Konditionen für die Gewährung der Staatshilfen könnte es jedoch heftigen Streit geben. *Um zu gewährleisten, dass die Darlehen zurückgezahlt werden, zieht die US-Regierung eine zumindest vorübergehende staatliche Beteiligung an den vier großen Airlines American, Delta, Southwest und United in Erwägung*, wie aus Branchenkreisen verlautete. Die Unternehmen wollen demnach aber verhindern, dass der Staat ihr Mehrheitseigner wird.
Kalender	**11. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.704.565 Infizierte 103.257 Tote 378.838 genesen Eine Infektion mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 kann sich nicht nur mit Fieber, Husten und Atembeschwerden äußern, sondern auch neurologische Symptome verursachen. Das ist das Ergebnis einer Studie chinesischer Wissenschaftler mit Patienten in Wuhan, dem Epizentrum der Pandemie, von dem aus sich das Virus weltweit ausbreitete. – Wie die Mediziner im Fachblatt „JAMA Neurology” berichten, zeigte ein gutes Drittel der von ihnen untersuchten 214 Patienten Anzeichen dafür, dass das Virus das Nervensystem geschädigt hatte. Zu den häufigsten Symptomen gehörten Schwindel und Kopfschmerzen sowie Riech- und Geschmacksstörungen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor einer verfrühten

	Lockerung der Maßnahmen im Kampf gegen die Pandemie. Dies könne zu einem "tödlichen Wiederaufleben" des Virusausbruchs führen, sagt WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus vor Journalisten. In einigen Ländern Europas wie Italien, Deutschland, Spanien und Frankreich sei eine "erfreuliche Verlangsamung" der Ansteckungen festzustellen. **Dagegen gebe es eine "alarmierende Beschleunigung" in anderen, vor allem afrikanischen Ländern.** ***Den Vereinten Nationen könnte bis Ende des Monats das Geld ausgehen, da sie mit einer nahezu beispiellosen Finanzierungskrise konfrontiert sind, warnte der Generalsekretär.*** > ***Fast ein Drittel der Mitgliedstaaten hat ihre jährlichen Beiträge, die zu einem Schwarzen Loch von 1,3 Milliarden Pfund führten, nicht bezahlt, sagte António Guterres in einer Erklärung am Dienstag.*** > ***Der Mangel an Bargeld hat dazu geführt, dass wichtige freie Stellen des Personals leer gelassen wurden und die Reisen auf alle außer wesentlichen Reisen und Besprechungen beschränkt waren, die aufgrund der Versuche, die schwindenden Reserven zu stützen, verschoben wurden. Die Mitarbeiter wurden gewarnt, dass es im November möglicherweise zu einem Zahlungsausfall kommen kann.*** > ***Er forderte die 64 Mitglieder, die nicht gezahlt haben - von insgesamt 193 - auf, dies "dringend und vollständig" zu tun. Die Berufung kam während einer Ausschusssitzung der Generalversammlung am Dienstagmorgen.*** > ***Bis Ende September seien jedoch nur 70 Prozent der gesamten Mitgliedschaftsrechnungen bezahlt worden.*** New York, SANA_ Der US-Friedensrat forderte die US-Regierung und die Vereinten Nationen auf, unverzüglich einseitige wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen gegen mehr als dreißig Länder, einschließlich Syrien, aufzuheben, insbesondere nach dem weltweiten Ausbruch des Coronavirus und seinen verheerenden Auswirkungen. – In einem offenen Brief am Samstag, der auf seiner Website in mehreren Sprachen veröffentlicht wurde, darunter Englisch, Spanisch, Französisch und Arabisch, betonte der Rat, dass der weltweite Ausbruch der Pandemie die illegale und unethische Praxis der Auferlegung von Zwangsmaßnahmen und einseitigen wirtschaftlichen Maßnahmen durch die EU beleuchtet USA gegen mehr als dreißig Länder. – Diese Sanktionen wurden als „Wirtschaftskrieg“ und Verbrechen gegen die Menschlichkeit bezeichnet, da die Zielländer unter den verheerenden Auswirkungen der globalen Epidemie leiden, insbesondere der Iran, Syrien, Venezuela, Kuba und Simbabwe. – Der Rat forderte die US-Regierung außerdem auf, das Völkerrecht zu respektieren und die gegen alle Zielländer verhängten Wirtschaftssanktionen unverzüglich zu beenden und das Einfrieren von finanziellen Vermögenswerten und Bankkonten dieser Länder unverzüglich aufzuheben, damit sie Lebensmittel, Medikamente, medizinische Geräte und Lebensmittel kaufen und erhalten können Vorräte zur Bekämpfung des Coronavirus.

	– Sie forderte auch die Einstellung aller Drohungen und militärischen Aktionen gegen diese Länder, einschließlich der Entfernung der US-Kriegsschiffe, die unter dem falschen Vorwand des „Krieges gegen Drogen“ nach Venezuela geschickt wurden. – Der Rat forderte den UN-Generalsekretär und die führenden Gremien der Vereinten Nationen auf, sich an die Artikel der Charta der Internationalen Organisation zu halten, und forderte den Sicherheitsrat auf, alle Sanktionen aufzuheben, die auch von den Vereinten Nationen gegen eine Reihe von Ländern verhängt wurden. Wegen der Corona-Pandemie können die Grenzen des Schengen-Raums mindestens bis September geschlossen bleiben. Dies gaben Quellen unter Berufung auf den französischen Präsidenten Emmanuel Macron gegenüber Medien bekannt. – Frankreichs Staatschef führte laut dem Sender BFMTV am Freitag eine Videokonferenz mit den Sozialpartnern durch. Einer der Teinehmer informierte den Sender über die geplante Maßnahme. „(...) Der französische Präsident soll angekündigt haben, dass die Länder der Schengen-Zone darüber nachdächten, die Grenzen des Raumes bis mindestens September gesperrt zu lassen“, so BFMTV. Diese „Überlegung“ basiere auf der Entwicklung der Corona-Pandemie in der Welt. Macron habe unter anderen die USA erwähnt, die mit einer „Verschiebung“ von mehreren Wochgen in eine kritische Lage geraten seien. Darüber hinaus könnte es in Asien zu einer zweiten Zuspitzung der Situation kommen. Die europäischen Staats- und Regierungschefs hatten sich am 17. März auf ein weitreichendes Einreiseverbot für Nicht-EU-Bürger geeinigt. Die Maßnahme soll zur Eindämmung der Ausbreitung von Coronavirus beitragen und gilt zunächst für 30 Tage.
Ägypten	1.939 Infizierte 146 Tote 426 genesen Mit Tränengas haben Sicherheitskräfte im Norden Ägyptens die Beerdigung eines Coronaopfers durchgesetzt. Um die Bestattung des Leichnams einer 64 Jahre alten Ärztin war zuvor ein heftiger Konflikt zwischen zwei nahe gelegenen Dörfern in der Provinz Dakahlija im Nildelta ausgebrochen, wie ägyptische Medien melden. Einwohner beider Orte hätten aus Angst vor einer Ausbreitung des Virus die Beerdigung der Verstorbenen blockiert.
Belgien	28.018 Infizierte 3.346 Tote 5.986 genesen Die Zahl der Todesfälle im Nachbarland Belgien ist binnen eines Tages um 325 gestiegen. Hinzu kamen in der jüngsten Statistik 171 Todesfälle in Pflegeheimen aus der Zeit vom 18. bis 31. März, wie das zuständige Krisenzentrum mitteilte. Die Gesamtzahl liegt nun bei 3019 Todesfällen.
Brasilien	19.943 Infizierte 1.074 Tote 173 genesen

	In Brasilien ist ein **jugendlicher Angehöriger des isoliert lebenden indigenen Volks der Yanomami** an den Folgen einer Infektion mit dem Virus gestorben. Der 15-Jährige sei als erster Yanomami positiv getestet und vor einer Woche auf die Intensivstation eines Krankenhauses in Boa Vista gebracht worden, teilten die brasilianischen Behörden laut AFP mit. Von der Außenwelt abgeschottete indigene Völker sind besonders von eingeschleppten Krankheiten bedroht, gegen die sie nicht immun sind. – Nach Angaben der Menschenrechtsgruppe Hutukara, die sich für die Belange der Yanomami einsetzt, hatte der 15-Jährige noch nach dem Auftreten der Corona-Symptome etliche Kontakte zu anderen Indigenen. Hutukara kritisierte eine „unangemessene Gesundheitsversorgung“ für den Jungen, die zu dessen Tod geführt habe. Seit er das erste Mal wegen Atemwegsbeschwerden im Krankenhaus gewesen sei, seien zwei Wochen bis zur korrekten Diagnose vergangen, beklagte die Organisation. Sie rief die Behörden dazu auf, die Kontaktpersonen des Jungen ausfindig zu machen, diese zu testen und bei der häuslichen Isolation zu unterstützen. Zugleich appellierte sie an die Regierung, gegen illegale Goldgräber in Indigenen-Gebieten vorzugehen. Vermutet wird, dass diese das Virus in die isolierten Gemeinschaften eingeschleppt haben. – Die Journalistin Katia Brasil von der Nachrichtenagentur Amazonia Real sagte, eine Ausbreitung des Virus unter den Indigenenvölkern im Amazonasgebiet käme einem „Genozid“ gleich. **Hat er den Ernst der Lage einfach nicht begriffen oder will Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro auffallen?** Bolsonaro ist erneut durch Missachtung der Empfehlungen zur sozialen Distanz in der Corona-Krise aufgefallen. Der Sohn des rechten Staatschefs, Eduardo Bolsonaro, twitterte am Donnerstagabend (Ortszeit) ein Video von einem Besuch seines Vaters in einer Bäckerei in der Hauptstadt Brasília. Darauf ist zu sehen, wie der Präsident isst, trinkt und sich mit mehreren Menschen fotografieren lässt, die sich direkt neben ihn stellen. Manche der Personen tragen einen Mundschutz, Bolsonaro nicht. **Das berühmte Hotel „Copacabana Palace“ in Rio de Janeiro hat zum ersten Mal in den fast 100 Jahren seines Bestehens geschlossen.** Am Osterwochenende waren zwei Meter hohe Gitter rund um das 1923 eröffnete Art Déco-Gebäude zu sehen, das sich an der Copacabana erhebt. Es ist eines der wenigen Fünf-Sterne-Hotels Brasiliens und soll nach Medienberichten Ende Mai wieder öffnen.
Canada	22.148 Infizierte 654 Tote 6.589 genesen Weder Spiel noch Satz oder Sieg: Auch das Tennis-Turnier der Damen in Montréal fällt in diesem Jahr aus. Die Organisatoren sagten am Samstag die Hartplatz-Veranstaltung im August ab. Die nächste Auflage des Turniers ist nun für den 6. bis 15. August 2021 geplant.
China	83.014 Infizierte 3.343 Tote 77.874 genesen China versucht derzeit, **eine zweite Corona-Welle zu verhindern**. Dabei sind nach Angaben der chinesischen Behörden vor allem Einreisende ein

	Problem, die das Virus neu ins Land bringen. Die Zahl der nachgewiesenen Ansteckungen sei am Freitag um 46 gestiegen, nach einem Zuwachs von 42 am Tag zuvor. Bei allein 42 der neuen Fälle handele es sich um Personen, die aus dem Ausland eingereist seien. Vor allem Heimkehrer aus Russland seien betroffen.
Deutschland	122.171 Infizierte 2.736 Tote 53.913 genesen – Siemens will keine Stellen wegen der Corona-Krise abbauen. "Wegen einer vorübergehenden Beschäftigungsschwankung wird bei Siemens niemand das Haus verlassen", sagte der scheidende Konzernchef Joe Kaeser der "Passauer Neuen Presse". Es sei etwas ganz anderes, Siemens an strukturelle Veränderungen anzupassen – etwa im Bereich fossiler Kraftwerkstechnik, wo der Trend nun einmal zu Erneuerbaren Energien gehe. "Aber in einer vorübergehenden Krise steht außer Frage: Wir stehen das miteinander durch! Und wenn die Krise vorbei ist und es wieder aufwärts geht, dann packen wir miteinander an." – Auch beim Fußball-Bundesligisten 1. FC Köln ist der Verzicht auf Teile der Gehälter wegen der Krise jetzt beschlossene Sache. – *Tausende Verbraucher haben in der Corona-Krise den Aufschub von Zahlungen für Kredite beantragt. Nach Einschätzung von Verbraucherschützern wird eine Stundung allein aber nicht reichen. Sie fordern ein finanzielles Hilfspaket.* – Die rheinland-pfälzische Regierungschefin Malu Dreyer (SPD) und der Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) **haben vor einer verfrühten Lockerung der strengen Schutzmaßnahmen gewarnt**. Für sie stehe "der Schutz der Bevölkerung an erster Stelle", sagte Dreyer der "Süddeutschen Zeitung". "Denkbare Lockerungen können nur mit einer großen Hygiene-Offensive einhergehen. Wir alle müssen uns darauf einstellen: Unser Alltag wird noch lange von Abstandsregeln und hohen Hygienestandards bestimmt werden", sagte Dreyer. Auch Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) sieht die Gefahr, **mit einer zu schnellen Lockerung eine zweite Welle der Pandemie zu riskieren**. – *Tausende Verbraucher haben in der Corona-Krise den Aufschub von Zahlungen für Kredite beantragt. Allein die Sparkassen setzten bislang nach Angaben des Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) Zins- und Tilgungsleistungen von 80.000 Kreditnehmern aus.* *Seit 1. April müssen Banken Verbrauchern, die wegen der Krise in Not geraten sind, die Zahlung von Zins, Tilgung oder Rückzahlung von Konsumenten- und Immobilienkrediten für drei Monate stunden. Die Sparkassen hatten bereits einige Tage vorher eine Kulanzregelung eingeführt.* *Bei der Commerzbank wurde bisher 1,5 Prozent der Gesamtbestandes der Verbraucherkredite gestundet (Stichtag 6. April). Das Institut genehmige alle Anträge auf Stundungen, wenn diese aufgrund der Corona-Krise gestellt würden. Insgesamt rechnet das Geldhaus mit 10 bis 20 Prozent an Anträgen bezogen auf den gesamten Bestand*

der Verbraucherkredite. Auch bei den Volks- und Raiffeisenbank dürften ihrem Verband BVR zufolge die ersten Anträge eingegangen sein.

Nach Einschätzung von Verbraucherschützern wird eine Stundung allein indes nicht reichen. „Auch Verbraucher benötigen ein finanzielles Hilfspaket, welches die Verluste, die ihnen durch die Corona-Pandemie entstanden sind, tatsächlich ausgleicht", fordert der Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv) in einer Stellungnahme. Andernfalls würden die finanziellen Probleme nach der Stundung wiederaufleben.

Der Bankkunde muss darlegen, dass er krisenbedingte Einnahmeausfälle hat und dadurch in einer Notlage ist, zum Beispiel sein Unterhalt gefährdet ist. Die Stundung gilt vom 1. April bis Ende Juni für Verbraucherkredite, die vor dem 15. März abgeschlossen wurden.

Die Frist bis Ende Juni wird nach Einschätzung von Verbraucherschützern jedoch noch reichen. „Es ist absehbar, dass Verbraucher noch lange unter der Pandemie und ihren Folgen leiden werden. Sie sollten deshalb auch länger als bislang beschlossen geschützt werden", mahnte der vzbv. (dpa)

– *Der Einfluss des weltgrößten Vermögensverwalters Blackrock auf deutsche Unternehmen schrumpft. Das US-Unternehmen sei Anfang März noch an 57 börsennotierten Firmen mit mehr als drei Prozent der stimmberechtigten Aktien beteiligt gewesen, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage von Fabio De Masi, Finanzexperte der Linken-Bundestagsfraktion, über die der „Spiegel" in seiner neuen Ausgabe berichtet. Zu Jahresbeginn 2019 seien es 79 Firmen gewesen.*

  Die Antwort basiere auf Daten der Finanzaufsicht Bafin, berichtet das Nachrichtenmagazin weiter. Sie habe für die Erhebung direkt gehaltene Aktien mit Finanzinstrumenten addiert, über die Aktien erworben werden können. Blackrock lege das Geld seiner Kunden, zuletzt rund sieben Billionen Dollar, vornehmlich in Exchange Traded Funds (ETF) an – Fonds, die Aktienindizes wie den DAX eins zu eins, also passiv, nachbilden und nicht gezielt, also aktiv, Einzelwerte aussuchen, berichtet der „Spiegel". (dts)

– *Die Corona-Krise droht in Deutschlands Innenstädten eine Schneise der Verödung zu ziehen. Experten und Verbände rechnen mit zahlreichen Insolvenzen, insbesondere in der Modebranche und der Gastronomie. Sie fordern nun Hilfen nach österreichischem Vorbild.*

  Auch wenn es noch im Laufe des Monats zu ersten Erleichterungen bezüglich der Corona-Maßnahmen zugunsten des Einzelhandels kommen sollte, rechnen Praktiker und Experten kaum mit einer zeitnahen Erholung. Vielmehr sei mit einem noch nie dagewesenen Ladensterben in Deutschlands Innenstädten zu rechnen, da die Corona-Krise nachteilige Entwicklungen der vergangenen Jahre für den Einzelhandel noch einmal potenzieren könnte. Es drohen massenweise Insolvenzen.

  Wie das Handelsblatt berichtet, rechnet Klaus Harnack von der Unternehmensberatung Hachmeister + Partner damit, dass es „spätestens Ende des Jahres […] eine Insolvenzwelle im Einzelhandel von nie gekanntem Ausmaß geben" werde – und etwa ein Drittel der Unternehmen die Folgen der Corona-Krise nicht überleben könnte.

	Bereits in den vergangenen fünf Jahren hatte sich, dem Handelsverband Deutschland (HDE) zufolge, die Zahl der Läden im deutschen Einzelhandel um etwa 29.000 verringert. Neben der Konkurrenz durch den Onlinehandel seien es Konzentrationserscheinungen zugunsten großer Ketten in den Innenstädten gewesen, die für viele unabhängige Ladengeschäfte das Aus bedeutet hätten. – *Die Bundesregierung unterstützt das UN-Welternährungsprogramm (WFP) in der Corona-Krise mit zusätzlichen 150 Millionen Euro. „Die ärmsten Menschen in Entwicklungsländern werden durch die Corona-Krise besonders hart getroffen", sagte Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) den Zeitungen der Funke Mediengruppe (Samstagsausgabe).* *Besonders betroffen seien die Menschen in den völlig überfüllten Flüchtlingscamps, sagte Müller. Die Lage dort sei dramatisch. „Wir müssen alles tun, um diese Menschen vor dem Hungertod zu bewahren", forderte der Minister.* *30 Millionen Euro gehen laut Ministerium in den Libanon, der 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen habe und kurz vor dem Staatsbankrott stehe. Mit 56 Millionen Euro trage Deutschland zur Ernährungssicherung in der Sahel-Region bei, wo Anschläge terroristischer Organisationen bereits zunähmen.* *Die 150 Millionen Euro für das WFP seien Teil eines umfassenden Corona-Paketes, erläuterte Müller. Insgesamt würden eine Milliarde Euro aus dem Entwicklungshaushalt für Sofortmaßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie eingesetzt. (afp)* – *Die Corona-Pandemie trifft auch die Metall- und Elektroindustrie hart. „Zwei Drittel der Betriebe sind bereits in Kurzarbeit oder planen diese", sagte IG-Metall-Chef Jörg Hofmann dem „Handelsblatt" (Dienstagausgabe). „Wir hoffen natürlich, Pleiten verhindern zu können".Aber rund acht Prozent der Unternehmen mit insgesamt 85.000 Beschäftigten hätten bereits Liquiditätsprobleme, 18 Prozent sähen akute oder mittlere Insolvenzgefahr in den kommenden drei Monaten.* *Der IG-Metall-Chef beruft sich dabei auf eine Umfrage seiner Gewerkschaft unter knapp 4.000 Unternehmen aus der vergangenen Woche. Beim Auftragseingang meldet rund ein Drittel der Befragten einen kompletten Abbruch, vor allem im Fahrzeugbau, im Stahlbereich und im Kfz-Handwerk. Bei 37 Prozent ist das Auftragsvolumen deutlich eingeschränkt, vergleichbar mit einer normalen Konjunkturkrise. Bei rund einem Drittel der befragten Firmen seien die Lieferketten schon gestört, bei einem weiteren Drittel gefährdet, sagte Hofmann. Hier sei besonders der Fahrzeugbau betroffen mit seinen Abhängigkeiten in Italien und Spanien. Deshalb sei auch klar, dass die Wirtschaft nur europäisch koordiniert wieder in Fahrt kommen könne, sagte der Gewerkschafter. „Es nützt nichts, hier ein Wiederanlaufszenario zu starten, wenn Italien und Spanien weiter im Shutdown sind. Es gibt Tausende von Teilen, die wir im europäischen Produktionsverbund brauchen und die nicht innerhalb von ein paar Tagen ersetzbar sind", sagte Hofmann.* – *In der Corona-Krise hat die Wirtschaft im Osten aus Sicht des Ostbeauftragten der Bundesregierung, Marco Wanderwitz, einen hohen Bedarf an Direktzuschüssen für kleine Firmen.*

	„Wir beobachten, dass die Hilfen für Solo-Selbstständige und kleine Firmen in den neuen Bundesländern überproportional abgerufen und gebraucht werden“, sagte der parlamentarische Staatssekretär im Wirtschaftsministerium der Deutschen Presse-Agentur. „Das hängt auch mit den anderen Wirtschaftsstrukturen zusammen. Im Osten dominieren immer noch kleinere Firmen. Die Kapitaldecken sind dünner als im Westen.“ – *Vielen Familienunternehmen droht aufgrund der Coronakrise das Aus. Laut einer Umfrage des Verbands „Die Familienunternehmer“ reicht die Liquidität von 56 Prozent der befragten Unternehmen unter den aktuellen Bedingungen nur noch maximal drei Monate, berichtet die „Rheinische Post“ (Samstag). Nur 22 Prozent der befragten Unternehmen könnten sich demnach ein Jahr lang über Wasser halten.* *„Die Lage ist dramatisch“, sagte Reinhold von Eben-Worlée, Präsident des Verbands „Die Familienunternehmer“, der Zeitung. Bei 67 Prozent der Betriebe seien die Umsätze eingebrochen – im Durchschnitt um knapp die Hälfte. „Diese Halbierung der Umsätze wird tiefe Narben in unserer Wirtschaftskonjunktur hinterlassen, sowohl bei den Arbeitslosenzahlen, als auch bei den Investitionen“, prophezeit der Unternehmer.* *Der Verband hatte 1.260 Unternehmer befragt, welche Auswirkungen es auf ihr Geschäft gibt. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen hat demnach bereits Kurzarbeit beantragt. Allerdings wurde bislang offenbar nur bei 40 Prozent der Befragten dem Antrag auch bereits stattgegeben – im Schnitt nach 7,7 Werktagen. Auch andere Instrumente wie das Aussetzen von Steuervorauszahlungen (40 Prozent der Befragten) oder Anträge auf Steuerstundungen (36 Prozent der Befragten) wurden bereits von Unternehmen genutzt. Doch mehr als die Hälfte der Befragten gab jeweils an, dass nach mehr als neun Bearbeitungstagen noch keine Genehmigung der Anträge vorliegt. „Die Anträge für Hilfsangebote stecken im Bearbeitungsstau der Behörden fest“, kritisiert Reinhold von Eben-Worlée: „Es sind die Bundes- und die Landesregierungen, die den Stillstand der Wirtschaft zu verantworten haben. Sie haben zwar viele Hilfen beschlossen, aber ihre Behörden vielfach nicht ausreichend für diese Situation verstärkt.“* – *Der größte deutsche Wohnungskonzern Vonovia rechnet wegen der Corona-Krise mit vorläufigen Mietausfällen in zweistelliger Millionenhöhe. Er erwarte „maximal 40 Millionen Euro“ an gestundeten Mieten, sagte der Vorstandsvorsitzende von Vonovia, Rolf Buch, der Zeitung „Welt“ (Samstagsausgabe). „Allerdings vorläufig im Ergebnis, nicht insgesamt, weil wir davon ausgehen, dass die gestundeten Mieten irgendwann nachgezahlt werden, so wie es das Gesetz vorsieht.“* – *Der Beschaffungsvorstand im Volkswagen-Konzern, Stefan Sommer, hat angekündigt, dass der Wolfsburger Automobilkonzern in den Tagen nach Ostern seine Pläne für das Hochfahren der Produktion vorstellen wird. „Die Planung für den Wiederanlauf wird ausgearbeitet“, sagte Sommer der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Samstagsausgabe). Alles hänge aber stark an den Vorgaben der Politik und wann sie plane, „das öffentliche Leben wieder hochlaufen zu lassen“.* *Für einen Neustart in Deutschland und Europa reicht es nach Ansicht des Volkswagen-Managers nicht aus, allein die Autohäuser und die Zulassungsstellen wieder zu öffnen. „Es braucht Investitionen in die*

Industrie, und es braucht Investitionen in das Konsumverhalten“, sagte Sommer. Dies werde sogar noch dringender notwendig sein als nach der internationalen Finanzkrise 2008/2009.

Als Voraussetzung für den schrittweisen Start der Produktion erwartet der VW-Beschaffungsvorstand einheitliche Regelungen der EU. Wenn ein wichtiges Teil aus Italien fehle, könne man „die Autos nicht fertig bauen.“ Wichtig sei, dass der Hochlauf in Europa parallel und solidarisch erfolge. „Wir brauchen die Zulieferindustrie in Italien, Spanien und Osteuropa“, so der VW-Manager weiter. Er schlug deswegen vor, in der Coronakrise einheitliche Schutzmaßnahmen für die Industriebeschäftigten in Europa zu schaffen

Krankenhausapotheker beklagen Engpässe bei Medikamenten, die für die Behandlung schwer an Covid-19 Erkrankter benötigt werden. Wie der „Spiegel“ in seiner aktuellen Ausgabe berichtet, fehlen vor allem Wirkstoffe, die Ärzte bei der Beatmung einsetzen. „Es ist nichts zu bekommen, die Situation ist wirklich dramatisch“, sagt Wolfgang Kämmerer, Direktor der Krankenhausapotheke am Universitätsklinikum Augsburg.

- „Unsere Bestände gehen zur Neige.“ Besonders drastisch seien die Probleme bei den Narkosemitteln Propofol und Isofluran, beim Schmerzmittel Sufentanil oder dem Beruhigungsmittel Midazolam. Sie alle werden auch bei künstlich beatmeten Patienten eingesetzt. Zwar werden die Medikamente derzeit anderweitig weniger benötigt, etwa weil verschiebbare Operationen ausfallen. Doch der Mehrbedarf durch die Langzeitbeatmung von Covid-19-Patienten kann nur teilweise ausgeglichen werden, auch weil auf dem Weltmarkt mehr nachgefragt wird. Der Pharmakonzern Baxter teilt seinen Kunden mit, dass er beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) einen Lieferengpass für Propofol und Isofluran anzeigen musste, „eine Folge des in den letzten Wochen aufgrund der Covid-19-Pandemie drastisch gestiegenen Bedarfs“. Ein Ende der angespannten Liefersituation sei nicht abzusehen, so Baxter in dem Schreiben.

In Deutschland sind haben einer Umfrage zufolge 17 Prozent der Haushalte Einkommenseinbußen wegen der Krise hinnehmen müssen. Nach der Erhebung des Leibniz-Instituts sind Selbstständige mit 41 Prozent besonders betroffen, berichtete die "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" vorab. "Die Schere scheint sich nicht zwischen arm und reich zu öffnen, sondern zwischen angestellt und selbstständig", sagte der Ökonom des Instituts, Andreas Hackethal, dem Blatt.

Anbieter von Ausflugsdampfern auf dem Rhein müssen ihre Saison später beginnen lassen. Eigentlich sei Ostern seit fast 200 Jahren der Saisonauftakt der „Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt“ (KD). Aktuell bereite man sich jedoch darauf vor, erst am 1. Mai „in irgendeiner Weise“ mit Rund- und Linienfahrten beginnen zu können, sagte eine Sprecherin der dpa. Auflagen wie Abstandsregeln könnten auf den Schiffen erfüllt werden. Auch die „Weisse Flotte“ in Düsseldorf hat ihren Saisonstart zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben, teilte das Unternehmen mit.

- *Manche lernen es nie sich zu integrieren.*
  Den Beamten waren demnach am Freitagabend Personengruppen aufgefallen, die die Regelungen offenbar missachteten. Als das Team einer ersten Streife aus seinem Wagen stieg, prallte laut Polizei ein großer Stein gegen das Seitenfenster, das dadurch zu Bruch ging. Mehrere Personen liefen danach weg und konnten von den Beamten nicht mehr eingeholt werden.

  Eine zweite Streife sei dann von etwa 20 Personen angegriffen worden.

	„Die Männer waren zum Teil mit Steinen, Dachlatten und Eisenstangen bewaffnet und bewegten sich drohend auf die Beamten zu“, teilte die Polizei weiter mit. Die Streife trat zunächst den Rückzug an, die Gruppe sei dann weggelaufen. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf - und wurden mit einer Fünf-Kilo-Hantelscheibe beworfen. Diese habe aber ihr Ziel verfehlt. Verletzt wurde niemand. Die Polizei leitete eine Fahndung ein, bei der auch ein Hubschrauber im Einsatz war. In einer Wohnung trafen die Beamten sechs Verdächtige im Alter zwischen 23 und 31 Jahren an. Sie stellten verschiedene Waffen wie Samurai-Schwerter, Dolche oder Schlagringe sowie Feuerwerkskörper sicher. Die Verdächtigen erwarten nun Strafverfahren unter anderem wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung und besonders schweren Landfriedensbruches. jeg/ dpa – *In Berlin fast das gleiche Theater. Journalisten scheinen zu meinen, sie haben Sonderrechte.* Einige Hundert Menschen haben am Samstag an ihre Grundrechte erinnert, die auch in der Corona-Krise gelten sollen. Ein Großaufgebot der Polizei hat versucht, die „Ansammlung“ aufzulösen. Dabei hat sie eine unbekannte Zahl von Menschen vorläufig verhaftet, darunter auch Sputnik-Autor Ulrich Gellermann. Sputnik war vor Ort. Bis zu 400 Menschen haben am Samstag in Berlins Mitte gegen die Einschränkungen ihrer Grundrechte durch die Corona-Verordnungen der Bundes- und Landesregierungen protestiert. Sie waren einem Aufruf der „Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand“ gefolgt, die auf ihrer Webseite das ankündigte: „Dritte Hygiene für Verfassung, Grundrechte & transparente Gestaltung der neuen Wirtschaftsregeln durch die Menschen selbst. Mit 2-Meter-Abstand, Mundschutz* und Grundgesetz.“
Frankreich	125.931 Infizierte 13.215 Tote 21.452 genesen – In Frankreich ist ein an Covid-19 erkranktes Kind auf der Intensivstation gestorben. Das Kind sei jünger als zehn Jahre gewesen, die Todesursache erscheine aber „vielfältig“, sagte Gesundheitsdirektor Jérôme Salomon am Freitagabend. Die Zahl der Menschen, die in Krankenhäusern gestorben seien, ist innerhalb von 24 Stunden um 554 Fälle auf 8598 gestiegen. Hinzu kämen 433 weitere Fälle innerhalb eines Tages in Alters- und Pflegeheimen. Hier liegt die Gesamtzahl bei knapp 4600. Damit liegt die Zahl der Toten insgesamt bei knapp 13 200. – Trotz der strengen Ausgangsbeschränkungen in Frankreich darf man dort künftig das Haus verlassen, um ein Haustier aus einem Tierheim zu adoptieren. "Es wurde beschlossen, dass für Fahrten zur Adoption von Tieren aus Tierheimen Toleranz gewährt wird", teilte das Innenministerium mit. Oder wie Hausmeister Krause sagen würde: "Alles für den Dackel, alles für den Club!" – In Frankreich ist die Zahl der Covid-19-Patienten, die auf der Intensivstation behandelt werden, **den dritten Tag in Folge rückläufig** – Das berühmteste Radrennen der Welt - die Tour de France - soll

	verschoben werden. Das geht aus einer Email der Veranstalter hervor, die die Presseagentur Reuters einsehen konnte. Bislang ist das Rennen für den 27. Juni bis 19 Juli terminiert. Überlegt wird, die Tour später im Sommer starten zu lassen.
Iran	70.029 Infizierte 4.357 Tote 41.947 genesen – Im Iran haben sich nach Angaben der Behörden inzwischen mehr als 70.000 Menschen mit dem neuartigen Virus Sars-Cov-2 infiziert. Binnen 24 Stunden wurden 1837 Neuinfektionen gemeldet, wie der Sprecher des Gesundheitsministeriums, Kianusch Dschahanpur, in Teheran mitteilte. Die Gesamtzahl der Corona-Infektionen stieg demnach auf 70.029. Zugleich wurden nach seinen Angaben 125 neue Todesfälle gemeldet. Die Gesamtzahl der toten Infizierten stieg den Behörden zufolge damit auf 4357. Im Iran leben rund 80 Millionen Einwohner. Der Iran ist eines der am schwersten von der Corona-Pandemie betroffenen Länder weltweit. Das Land hatte seinen ersten Fall am 19. Februar gemeldet. Experten gehen von einer noch deutlich höheren Zahl von Infektionen und Todesfällen in dem Land aus.
Irland	8.809 Infizierte 320 Tote 25 genesen In Irland wird die wegen der Corona-Pandemie verhängte **Ausgangssperre um gut drei Wochen verlängert. Die Maßnahme werde auf „Empfehlung von Experten“ hin bis zum 5. Mai beibehalten**, sagte Regierungschef Leo Varadkar am Freitag. Die Beschränkungen zeigten Wirkung und müssten fortgesetzt werden, auch wenn es für die Iren „schwierig“ sei. „Wir dürfen nicht selbstgefällig werden“, sagte Varadkar.
Italien	147.577 Infizierte 18.849 Tote 30.455 genesen – Donald Trump weist seine Regierung an, **Italien Hilfe im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie zu leisten**. In Italien stationierte US-Soldaten sollten etwa beim Aufbau von Feldlazaretten und dem Transport von Material helfen, schreibt Trump. US-Unternehmen sollten Italien Produkte verkaufen, die die Behörden dort benötigten. Ausgenommen davon seien allerdings Güter, die die USA selbst für die Eindämmung der Epidemie brauchten. – In einer von Stille und Ernst geprägten Feier im leeren Petersdom hat Papst Franziskus am Karfreitag des Todes Jesu gedacht. Zu Beginn betete er am Boden ausgestreckt vor einem mittelalterlichen Kreuz, das seit dem Pestjahr 1522 in Rom besonders verehrt wird. Wegen der Corona-Pandemie fand der Gottesdienst im Petersdom ohne Gläubige statt. Der Vatikan übertrug die Feier über einen Streaming-Dienst. – **Die italienische Regierung verlängert die strikten Ausgangsbeschränkungen für die 60 Millionen Bürger um rund drei Wochen bis zum 3. Mai.** Das sagte Regierungschef Giuseppe Conte am Freitag in Rom. Die Maßnahmen gelten seit dem

	10. März und waren bislang bis zum Ostermontag angeordnet. – Italien will nach dem Ende von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen „Immunitätspässe“ ausstellen, wie die Nachrichtenagentur AP berichtet. Dazu solle es einen obligatorischen Bluttest geben, sagte Pandemie-Koordinator Domenico Arcuri dem Sender SKYTG24. Mit Hilfe der Bluttests sollen Antikörper festgestellt werden, die im Körper eines Menschen entstehen, der Kontakt mit dem Virus Sars-CoV-2 hatte. Diese Antikörpertests sind noch in der Entwicklung. Virologen weisen darauf hin, dass das Vorhandensein von Antikörpern nicht zwingend bedeutet, dass der oder die Betreffende immun gegen das Virus ist. Dazu bedürfe es dann weiterer Untersuchungen.
Jemen	Hat den **ersten** Infizierten Tote genesen
Mexiko	3.844 Infizierte 233 Tote 633 genesen – *Nach einer Vereinbarung der größten Ölförderländer hat auch Mexiko einer Drosselung seiner Produktion zugestimmt. Präsident Andrés Manuel López Obrador gab am Freitag eine Einigung mit US-Präsident Donald Trump bekannt: Mexiko werde die Produktion um 100.000 Barrel pro Tag senken; Trump habe zugesagt, die US-Fördermenge um 250.000 Barrel zu reduzieren. Der US-Präsident bestätigte die Einigung in ihren Grundzügen.* Mexiko zunächst war der einzige große Ölförderstaat, der sich nicht an der Vereinbarung beteiligte. Mexiko hätte seine Fördermenge um 400.000 Barrel pro Tag drosseln sollen, wollte aber nicht so weit gehen und beharrte auf 100.000 Barrel. Der südliche Nachbar der USA ist kein Opec-Mitglied, gehört aber zum erweiterten Kreis der Förderländer (Opec+). Der US-Präsident sagte, die US-Erdölförderung sei ohnehin schon zurückgegangen. Er verwies dabei auf die gesunkene Nachfrage.
Pakistan	5.011 Infizierte 86 Tote 762 genesen Pakistan hat den Export aller Medikamente verboten, die möglicherweise auch gegen die Lungenkrankheit Covid-19 helfen. Das Exportverbot wurde bereits am Donnerstag eingeführt, hieß es in einem Erlass des pakistanischen Handelsministeriums. In mehreren Ländern laufen derzeit Analysen dazu, ob sich Medikamente mit Anti-Malaria-Wirkstoffen auch zur Behandlung von Covid-19 einsetzen lassen könnten. Auch der deutsche Pharma- und Chemiekonzern Bayer produziert ein Medikament zur Malariaprophylaxe in Pakistan.
Polen	6.088 Infizierte 195 Tote 375 genesen

	Polens oberste Politriege hat mit ihrer Teilnahme an einer Gedenkveranstaltung zur Flugzeug-Katastrophe von Smolensk Ärger in der Bevölkerung ausgelöst. Die Politiker hätten gegen die vom Gesundheitsministerium angeordneten Vorsichtsmaßnahmen verstoßen, lautete der Vorwurf in sozialen Netzwerken, nachdem Aufnahmen von der Kranzniederlegung am Mahnmal in Warschau die Runde gemacht hatten. Auch den gebotenen Abstand von zwei Metern hätten sie nicht eingehalten. Zurzeit sind in Polen Treffen von mehr als zwei Personen untersagt.
Russland	13-584 Infizierte 106 Tote 1.045 genesen Wegen der Corona-Pandemie nähern sich die Gesundheitsbehörden der russischen Hauptstadt ihren Kapazitätsgrenzen. Bei den Krankenhausaufenthalten und der Zahl der schwer erkrankten Patienten sei in den vergangenen Tagen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen gewesen, erklärte die stellvertretende Bürgermeisterin von Moskau, Anastasia Rakowa. "Die Belastung der Gesundheitsdienste hat stark zugenommen. Jetzt stoßen unsere Krankenhäuser und Ambulanzdienste an ihre Grenzen", fügte sie hinzu.
Saudi Arabien	4.033 Infizierte 52 Tote 720 genesen König Salman hat die Ausgangssperre **auf unbestimmte Zeit verlängert.**
Schweden	10.151 Infizierte 887 Tote 381 genesen In Schweden sind mittlerweile mehr als 10.000 Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus nachgewiesen worden. Das geht laut dpa aus am Samstagmittag veröffentlichten Zahlen der schwedischen Gesundheitsbehörde hervor. 887 Menschen mit Covid-19-Erkrankung sind demnach bislang gestorben, darunter mehr als 500 allein in der Region rund um die Hauptstadt Stockholm. Schweden geht im Kampf gegen das Coronavirus einen Sonderweg: Schulen und Kindergärten, Restaurants und Cafés sind weiterhin geöffnet. Öffentliche Veranstaltungen sind erst ab 50 Personen untersagt.
Spanien	158.273 Infizierte 16.081 Tote 55.668 genesen In Spanien entspannt sich das Lage etwas. Mit 510 neuen Todesfällen innerhalb der letzten 24 Stunden wurde am Samstag der niedrigste offizielle Wert seit dem 23. März registriert. Die Gesamtzahl belaufe sich nun auf rund 16.353, teilte das Gesundheitsministerium laut dpa mit. Am Vortag waren noch 605 und am Donnerstag 683 Tote gezählt worden. Der traurige Rekord lag am 2. April bei 950 neuen Todesfällen binnen 24 Stunden. Der Druck auf Krankenhäuser und Intensivstationen geht nach Behördenangaben stetig zurück.
Südkorea	10.480 Infizierte 211 Tote

	7.243 genesen Beunruhigende Neuigkeiten kommen aus Südkorea: Nach Angaben von Behörden ist bei **91 von einer Coronavirus-Infektion genesene Menschen die Krankheit Covid-19 erneut ausgebrochen**. Der Direktor des Koreanischen Zentrums für Krankheitsbekämpfung KCDC, Joeng Eun-kyeong, erklärt, **es sei eher wahrscheinlich, dass das Virus "reaktiviert" worden sei,** als dass es sich um Neuinfektionen handele.
Türkei	47.029 Infizierte 1.006 Tote 2.423 genesen Die Türkei hat **eine Ausgangssperre für 31 Städte angeordnet. Die Bewohner der Städte, darunter die Hauptstadt Ankara und die Millionenmetropole Istanbul, dürften für 48 Stunden ihre Wohnungen nicht verlassen**, wie das Innenministerium mitteilte. Die Regelung trat am Freitag um Mitternacht in Kraft. Auf Grund der Kurzfristigkeit kam es zu einem erheblichen Menschenstau vor den Lebensmittelgeschäften und auch teils heftige Schlägereien.
United Kingdom	74.605 Infizierte 8.974 Tote 588 genesen – Großbritannien hat nach den Worten von Gesundheitsminister Matt Hancock noch nicht den Zeitpunkt für eine Lockerung der Kontakteinschränkungen erreicht. "So weit sind wir noch nicht", sagte Hancock im BBC-Hörfunk. Bevor es Änderungen bei den strengen Schutzmaßnahmen geben könne, müsse das Land den Höhepunkt der Epidemie überwinden. Die Zahl der gemeldeten Todesfälle war in Großbritannien zuletzt um 980 auf fast 9000 gestiegen. – Queen Elizabeth II. hat sich heute erneut an die Nation gewandt und gute Wünsche zu Ostern gesendet. Als Oberhaupt der anglik. Kirche war sie nur zu hören und im Bild Kerzen zu sehen. Sie bedankte sich nochmal bei den Bürgern für die Einhaltung der Sperren und wies darauf hin, dass auf dieses Dunkel jetzt auch wieder Licht folgen würde. Die Ansprache war recht bewegend.
USA	501.615 Infizierte 18.777 Tote 29.191 genesen – Berührende Bilder aus New York: Dort haben Mitarbeiter des Gesundheitswesens eine Nachtwache für ihre im Kampf gegen das Coronavirus gestorbenen Kollegen abgehalten. Allein in der Stadt New York sind bislang 5800 Menschen an Covid-19 gestorben. – Als Dank an die zahlreichen Helfer in der Corona-Krise hat der US-Bundesstaat New York die Niagarafälle blau angestrahlt. Neben den Wasserfällen an der Grenze zu Kanada leuchteten auch eine Reihe von Gebäuden in dem Staat blau, sagte Gouverneur Andrew Cuomo bei seiner täglichen Pressekonferenz am Freitag. – In den USA starben innerhalb von 24 Stunden erstmals mehr als 2000 Menschen mit einer Infektion mit dem Coronavirus. Die Universität

Johns Hopkins in Baltimore verzeichnete zwischen Donnerstag- und Freitagabend (Ortszeit) 2108 Tote.

Berechnungen hatten für die USA vorhergesagt, dass die Krise Mitte April mit Blick auf die Todeszahlen ihren Höhepunkt erreichen könnte und pro Tag mehr als 2000 Menschen nach einer Infektion mit dem Erreger Sars-CoV-2 sterben könnten.

US-Präsident Donald Trump hatte die Amerikaner zuletzt mehrfach darauf hingewiesen, dass schwere Tage auf das Land zukämen. Anders als noch vor wenigen Wochen zeigt sich Trump vorsichtiger, was Prognosen darüber angeht, wann das Land zur Normalität zurückkehren könnte. Am Freitag kündigte er an, voraussichtlich am Dienstag ein Expertengremium vorzustellen, das ihn in dieser Frage beraten soll. „Das ist mit Abstand die größte Entscheidung meines Lebens“, sagte Trump. „Ich möchte geleitet werden“, sagte Trump.

Trotz der weiterhin vielen Toten pro Tag gibt die Lage im Bundesstaat New York Anlass für vorsichtige Hoffnung. Gouverneur Andrew Cuomo warnte angesichts der leichten Stabilisierung allerdings vor neuen Infektionswellen. „Ich will keine zweite Welle, ich will keine dritte Welle“, sagte Cuomo am Freitag. Deswegen müsse die Wiedereröffnung der Gesellschaft, für die er noch kein Startdatum nannte, graduell und sehr vorsichtig geschehen.

Die Infektionskurve scheint laut Cuomo auf einem deutlich niedrigeren Niveau zu bleiben als in Rechenmodellen zunächst befürchtet. Gleiches gilt für Prognosen USA-weit: Trump äußerte sich erneut zuversichtlich, dass die Zahl der Toten durch die Pandemie in den USA am Ende deutlich niedriger ausfallen könnte als zunächst angenommen.

Bis Freitagabend (Ortszeit) waren nach Angaben der amerikanischen Johns-Hopkins-Universität in den USA knapp 18 600 Menschen mit einer Corona-Infektion gestorben. Die Zahl der nachgewiesenen Infektionen lag bei fast einer halben Million auf 168 Millionen Einwohner.

Mehr als eine Million Tote wurden in 150 Jahren auf der New Yorker Insel Hart Island begraben – nun werden dort auch verstorbene Corona-Infizierte beigesetzt. Die vor dem Stadtteil Bronx gelegene Insel wird zur letzten Ruhestätte für Menschen ohne finanzielle Mittel oder bekannte Angehörige. Die Zahl der anonymen Bestattungen in den Massengräbern der „Insel der Toten“ hat wegen der Coronavirus-Krise deutlich zugenommen.

Die auch als „Gefängnis für die Toten“ bezeichnete Insel ist einer der größten Friedhöfe der USA. Seit dem 19. Jahrhundert wurden dort Arme, nicht identifizierte Tote und totgeborene Kinder beigesetzt.

Die eineinhalb Kilometer lange Insel hat eine bewegte Geschichte: Die Stadt New York kaufte sie 1868 einem Landbesitzer ab, ab dem folgenden Jahr wurden dort Tote bestattet. Hart Island ist aber nicht nur ein riesiger Friedhof: Während des US-Bürgerkriegs diente die Insel als Gefangenenlager für Südstaaten-Soldaten, später als Nervenheilanstalt, Sanatorium für Tuberkulose-Patienten, Jugendhaftanstalt und in der Zeit des Kalten Krieges sogar als Raketenstützpunkt.

In den 1980er Jahren wurden auf Hart Island viele Aids-Tote beigesetzt, weil sie zu Lebzeiten den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren hatten oder weil andere Friedhöfe aus Angst vor Ansteckungen eine Bestattung verweigerten.

	Auf Hart Island werden mittlerweile Massengräber ausgehoben. **In New York bleiben die staatlichen Schulen bis September geschlossen. In diesem Schuljahr würden sie nicht wiedereröffnet, kündigt Bürgermeister Bill de Blasio laut Reutrs an.** Die Schulen sind seit dem 16. März zu. Der Unterricht sollte ursprünglich am 20. April wieder aufgenommen werden.
Kalender	**12. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	Die JHU gibt ab heute auch Zahlen für getestete & im Hospital befindliche Personen bekannt, **allerdings nur für die USA**. 1.793.224 Infizierte 110.052 Tote 412.534 genesen – Deutschland exportiert auch während der Corona-Krise weiter medizinische Schutzausrüstung in Länder außerhalb der EU. Laut einer Aufstellung des zuständigen Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), über die die „Welt am Sonntag“ berichtet, wurde zwischen dem 15. März und dem 6. April die Ausfuhr von Hundertausenden Produkten in zahlreiche Länder genehmigt. Exporte von Schutzmasken, Handschuhen und ähnlichen Ausrüstungsgegenständen müssen seit dem 15. März laut einer EU-Verordnung genehmigt werden. Insgesamt wurden vom 15. März bis 6. April 235.960 Mund-Nasen-Schutzausrüstungen, 9.155 Schutzkleidungsstücke, 2.660 Schutzbrillen und Visiere, 100 Gesichtsschutzschilde, 7.500 sogenannte Persönliche Schutzausrüstungssets sowie 29.023 Paar Handschuhe und weitere 86.000 einzelne Handschuhe exportiert. Die Lieferungen gingen nach Äthiopien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Irak, Israel, Japan, Jemen, Kasachstan, Russland, Serbien, Singapur, Somalia, Südafrika, Syrien, Tunesien, Türkei, Ukraine, USA, Usbekistan und in die Vereinigten Arabischen Emirate. – **Immer mehr Wild- und andere Tiere machen sich die Isolation der Menschen zu Nutze und kommen in die Städte hinein.** Ein junger Puma streift durch Chiles Hauptstadt Santiago, Wildschweine gehen auf den Luxus-Avenues in Barcelona spazieren und Pfaue schlendern seelenruhig durch das Zentrum von Madrid. Im Seebad Llandudno zogen wilde Kaschmir-Ziegen durch die fast menschenleeren Straßen. Die Tiere kamen jüngst von einem kleinen Berg im Norden von Wales herunter und laufen seitdem immer wieder durch den Ort an der Irischen See. Ihre Lieblingsspeise: die Hecken. „Die Natur erobert ihren Raum zurück“, schreiben Nutzer der Gruppe Venezia Pulita (Sauberes Venedig).In Venedig sind die Fische bis hin zu Delphinen in die Kanäle zurückgekehrt. In Mailand sorgten Schwäne im „Navigli“, einem Kanalsystem, für Aufsehen. In Bogotá wurden Füchse gesichtet, in San Francisco Kojoten, und im japanischen Nara eine ganze Hirschherde, die aus einem Park ausgebrochen war. Im Tel Aviver Stadtpark Hajarkon lebten nach einem Bericht der Zeitung „Haaretz“ schon vor der Corona-Krise zehn Schakal-Familien. Doch seit auch in Israel weitgehende Ausgangsbeschränkungen gelten,

	zeigten sich die Tiere vermehrt nun auch auf Parkwegen. Auf den leeren Straßen der Hauptstädte Indiens und Nepals, wo normalerweise Millionen Menschen unterwegs sind, tummeln sich unterdessen besonders viele Affen und Hunde. „Es gibt zur Zeit keine Bergsteiger, keine Gleitschirmflüge, keine Hubschrauber, nichts“, freut sich der Chef der spanischen Stiftung zum Erhalt des Bartgeiers. Dieser Vogel, mit einer Spannweite von rund drei Metern der größte Europas, ist vom Aussterben bedroht.
„USS Theodore Roosevelt“	3.724 getestet 585 Infizierte Tote genesen Mehr als jeder zehnte der 4800 Marinesoldaten an Bord des US-Flugzeugträgers „USS Theodore Roosevelt“ ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. 92 Prozent der Besatzung seien bisher getestet worden, teilte die US-Marine am Samstag mit. Bei 585 Besatzungsmitgliedern sei der Test positiv ausgefallen, bei 3724 negativ. 3900 Soldaten seien in Hotels und Kasernen auf der Pazifikinsel Guam gebracht worden, wo sich das Kriegsschiff derzeit befindet.
Argentinien	2.142 Infizierte 90 Tote 468 genesen In Argentinien wurden nach Regierungsangaben die Ausgangsbeschränkungen in den großen Städten um zwei Wochen bis 26. April ausgeweitet. Die Statistik zeige, „dass die Quarantäne sehr sinnvoll ist, auch wenn wir noch weit von unserem Ziel entfernt sind“, sagte Staatschef Alberto Fernández am Freitagabend. Venezuela verlängerte am Samstag den am 13. März verhängten Ausnahmezustand und die Ausgangssperre um weitere 30 Tage. In Argentinien gilt seit dem 20. März eine strenge Ausgangssperre. Die Menschen dürfen ihre Wohnungen nur verlassen, um einzukaufen oder in die Apotheke zu gehen. Für die ländlichen Gebiete werden Fernández zufolge jedoch Lockerungen angestrebt. Dort sollen Vorschläge der Gouverneure der einzelnen Provinzen geprüft werden. Demnach könnten dort Banken und Autowerkstätten wieder öffnen und Sport in der Nähe der eigenen Wohnung erlaubt werden.
Bulgarien	675 Infizierte 29 Tote 68 genesen Die Bulgaren müssen ab Sonntag Mund und Nase in der Öffentlichkeit bedecken. Dies ordnete die Regierung in Sofia am Samstag eine Woche vor den orthodoxen Osterfeierlichkeiten an. Die Regelung zur Eindämmung der Corona-Pandemie solle bis zum 26. April gelten. In Bulgarien sind die Kirchen im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern noch geöffnet. Allerdings hat die Regierung die Menschen aufgerufen, zu Hause zu beten. Da Atemmasken wie in anderen Ländern Mangelware seien, werde es keine Bußgelder geben, sollten Menschen ohne eine Maske in der Öffentlichkeit angetroffen werden, erklärte Ministerpräsident Boiko Borissow. Allerdings würden sie angewiesen, Mund und Nase dann beispielsweise mit Schals zu bedecken.

Canada	23.717 Infizierte 675 Tote 6.913 genesen Unterstützung von Unternehmen und Arbeitnehmern in Kanada: Das Parlament hat ein milliardenschweres Hilfspaket verabschiedet. Am Osterwochenende stimmten die Abgeordneten in einer Sondersitzung für ein Paket im Volumen von 73 Milliarden kanadischen Dollar (47,8 Milliarden Euro), das Lohnausfälle durch die Corona-Krise ausgleichen soll. Unternehmen sollen 75 Prozent der Löhne ihrer Arbeitnehmer bezahlt bekommen, um Entlassungen zu vermeiden. Auch Regierungschef Justin Trudeau nahm an der Sitzung teil.
Deutschland	125.834 Infizierte 2.886 Tote 57.400 genesen – Die Modeketten H & M sowie C & A haben ohne Rücksicht auf Verluste die Verträge in den Ländern Myanmar, Kambodscha, Bangladesch lt. Human Rights Watch wegen höherer Gewalt gekündigt. Die Folge davon idt, dass über 1.000 Firmen dicht machen mussten und die Näherinnen ab dem 1.4.20 keine Löhne mehr bekommen, was die Not in diesen Ländern noch erhöht. Hier in Deutschland zahlen die Firmen keine Mieten mehr und schicken die MA in Kurzarbeit und holt sich alles an Krediten was möglich ist. Man hat Jahrelang mit den billigen Produktionsstätten unter teil widrigen Bedingungen Profit gemacht. Das alles mag Bilanztechnisch ok sein, Menschlichkeit in Notzeiten ist aber wohl etwas anderes. Alleine in Kambodscha sind davon 100.000 Näherinnen betrofffen. – *Die Bundesländer wollen sich mit bis zu 65 Milliarden Euro neuen Schulden gegen die Coronakrise stemmen. Das zeigt eine Umfrage des „Handelsblatts“ unter den 16 Länderfinanzministerien. Die schwarz-gelbe Koalition in NRW etwa könnte dank des Nachtragshaushalts bis zu 25 Milliarden Euro neue Verbindlichkeiten in diesem Jahr aufnehmen –– das entspricht rund 3,5 Prozent der Wirtschaftsleistung des Landes.* NRW ist damit Spitzenreiter vor Bayern, wo für dieses Jahr neue Schulden in Höhe von 20 Milliarden Euro geplant werden, was 3,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Auf Rang drei folgt Sachsen, das bis 2022 insgesamt bis zu sechs Milliarden Euro neue Schulden aufnehmen kann. Thüringen dagegen geht davon aus, in diesem Jahr keine neuen Schulden aufnehmen zu müssen. Auch Bremen und Berlin planen derzeit mit einer Schwarzen Null, wobei die Hauptstadt in den nächsten Monaten einen zweiten Nachtragshaushalt beschließen will. – *Größere Vermieter von Wohn- und Gewerberäumen verzeichnen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zunehmend Mietausfälle. Knapp 64 Prozent der befragten Gewerbevermieter melden fehlende Mietzahlungen, bei Wohnungen sind es 30 Prozent, berichtet die „Welt am Sonntag“ unter Berufung auf eine stichprobenartige Umfrage des Beratungsunternehmens Rueckerconsult. Bei den Mietausfällen handelt es sich demnach um krisenbedingt gestundete Mieten, die seit dem 1. April nicht als Kündigungsgrund*

	herangezogen werden dürfen. *Ab Juli müssen Mieter die Fehlbeträge nach dem entsprechenden Gesetz zurückzahlen. Die befragten Unternehmen wären allerdings je nach Mietverhältnis dazu bereit, die Mieten ganz zu erlassen.* *Bei kleinen Einzelhändlern würden demnach 74 Prozent der Befragten auf Nachzahlungen verzichten. Für Restaurants und Cafés wären 64 Prozent zu diesem Schritt bereit, gegenüber Wohnungsmietern würden 45 Prozent finanzielle Zugeständnisse machen.* *Bei größeren Filialisten im Einzelhandel, wie etwa Deichmann oder H&M, ist die Bereitschaft zum Verzicht weniger ausgeprägt. Nur neun Prozent der befragten Unternehmen würden die fehlenden Mieten ganz oder teilweise erlassen.* *Auch bei Büromietern erwarten fast alle Befragten eine volle Nachzahlung. An der Erhebung nahmen 77 Unternehmen bundesweit teil, darunter der Wohnungskonzern Vonovia, der Hamburger Entwickler Becken sowie kommunale Berliner Gesellschaften, zudem mehrere „Family Offices“ und private Eigentümer.* – *Die Reisewarnung der Bundesregierung gilt, zahlreiche Grenzen sind geschlossen: Da verwundert es kaum, das der Passagierbetrieb an deutschen Flughäfen einem Medienbericht zufolge fast vollständig zum Erliegen gekommen ist. In der Woche vom 30. März bis 5. April zählte der Flughafenverband ADV nach Informationen des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" nur noch 97.693 Passagiere in Deutschland - ein Einbruch gegenüber dem Vorjahr von fast 98 Prozent. 2019 reisten in der Vergleichswoche mehr als 4,5 Millionen Gäste über die deutschen Verkehrsflughäfen.* – *Wegen der Corona-Krise ohne Arbeit und Einkünfte? Bundesbildungsministerin Anja Karliczek hat zusätzliche unbürokratische Finanzhilfen für Studenten angekündigt. „Studierende, die ihren Job verloren haben, sollen als Überbrückungshilfe ein zinsloses Darlehen beantragen können“, sagte Karliczek der Deutschen Presse-Agentur.* „Die Unterstützung für die betroffenen Studierenden muss unbürokratisch, schnell und wirksam sein.“ In einem der dpa vorliegenden Brief an ihre Ministerkollegen in den Ländern vom Donnerstag hatte die CDU-Politikerin diesen Vorstoß angekündigt. Karliczek mache sich Sorgen über jene Gruppe von Studierenden, die pandemiebedingt in eine finanzielle Notlage geraten seien und keinen Anspruch auf Bafög hätten. Für sie bleibe laut dem Schreiben „nur der Gang zum Jobcenter und die dortige Beantragung eines Darlehens“. – *Die Corona-Krise hat auch die etwa 13.000 Fahrschulen in Deutschland mit voller Wucht getroffen. „Die Lage ist mehr als schwierig“, sagt Dieter Quentin, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände. „Wir sind auf null heruntergefahren worden und so langsam wird es eng für die Kollegen.“ Die Fahrschulen mussten im März schließen. Natürlich hätten viele Betriebe Soforthilfe beantragt. Quentin dazu: „Je nach Größe der Fahrschule ist das aber nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.“*
Italien	156.363 Infizierte 19.468 Tote 34.211 genesen

	In Italien hat der Zivilschutz am Ostersonntag 431 Corona-Tote innerhalb von 24 Stunden registriert. So niedrig war der Anstieg seit längerem nicht gewesen. Insgesamt starben in dem Land seit Februar 19 899 Menschen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krankheit, wie die Behörde in Rom mitteilte. Die Gesamtzahl der Infizierten stieg moderat auf 156 363 Fälle (plus gut 4000). Dazu erläuterte ein Experte, dass Italien zuletzt auch die Zahl der Abstriche gesteigert habe. Dies spiele hier eine Rolle. Insgesamt gebe es weiter positive Signale. Über 34 000 Menschen gelten inzwischen als wieder gesundet.
Kroatien	1.600 Infizierte 23 Tote 373 genesen Ein Pastor in Kroatien geht einen kreativen Weg, um seine Osterbotschaft zu verbreiten: Zeljko Lovric von der St.-Leopold-Mandic-Gemeinde segnet seine Schäfchen in Zagreb aus dem Auto heraus.
Niederlande	25.746 Infizierte 2.747 Tote 291 genesen In den Niederlanden ist die Zahl der Ansteckungen in den vergangenen 24 Stunden um 1.118 gestiegen.
Nordkorea	Nordkorea will striktere Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung anwenden. Das Politbüro der herrschenden Arbeiterpartei verabschiedete eine entsprechende Resolution bei einer Sitzung, an der auch Machthaber Kim Jong Un teilnahm. Das berichtete die Staatsagentur KCNA. Wie genau die Maßnahmen aussehen sollen, war zunächst nicht bekannt. Das abgeschottete Nordkorea ist eines der wenigen Länder weltweit, die nach eigenen Angaben bisher keine bekannten Infektionen mit dem Coronavirus gemeldet haben. *(Was stark bezweifelt werden darf)*
Österreich	13.945 Infizierte 350 Tote 6.987 genesen **Das österreichische Bundesland Tirol hat nun auch die Quarantäne für den Skiort Sölden bis zum 26. April verlängert.** Das teilte Landeschef Günther Platter am Sonntag mit. Aufgrund der aktuellen Testergebnisse auf das Coronavirus bleibe keine andere Wahl. Zuvor war bereits die Quarantäne für das Paznauntal mit den Orten Ischgl und Galtür sowie für St. Anton am Arlberg um zwei Wochen verlängert worden. Bei fast 3000 Tests binnen eines Tages hatte sich herausgestellt, dass dort bei bis zu 19 Prozent der untersuchten Menschen das Coronavirus nachweisbar gewesen ist.
Russland	15.770 Infizierte 130 Tote 1.291 genesen In Russland sind 2186 Neuinfektionen bestätigt worden - so viele wie nie zuvor binnen 24 Stunden.
Spanien	

	166.019 Infizierte 16.972 Tote 62.391 genesen In Spanien ist die Zahl der Corona-Todesfälle wieder stärker angestiegen: 619 Menschen starben binnen 24 Stunden an den Folgen der Wuhan-Lungenentzündung, wie das Gesundheitsministerium am Sonntag in Madrid mitteilte. Zuvor waren am Samstag 510 Tote gezählt worden – eine Abschwächung beim Anstieg der Todesfälle den dritten Tag in Folge. Die Zahl der neu gemeldeten Infektionen binnen eines Tages lag am Sonntag bei rund 4100, wodurch die Gesamtzahl auf knapp über 166.000 anstieg.
Südkorea	10.512 Infizierte 214 Tote 7.368 genesen – Menschen in Südkorea , die nicht zu Hause bleiben, werden verfolgt. Als Reaktion auf einen neuen Anstieg der corona Fälle in Südkorea sagten Beamte am Samstag , dass die elektronische Armbänder von Bürger getragen werden müssen, die sich nicht an die Quarantäne - Regeln halten. Premierminister Chung Sye-kyun sagte, die Entscheidung, mit der Verfolgung zu beginnen, sei gefallen, nachdem die Zahl der Personen, die in den letzten Wochen gegen die Selbstquarantäne verstoßen hatten, Alarm ausgelöst habe. Südkorea verzeichnet genau wie China derzeit einen Anstieg von 2.-Infektionen.
Türkei	52.167 Infizierte 1.101 Tote 2.965 genesen – Die Türkei hat eine zweite Ladung medizinischer Hilfsgüter nach Großbritannien geschickt. Ein militärisches Frachtflugzeug aus Ankara sei in London gelandet, teilte das türkische Verteidigungsministerium mit. Zudem sei den Behörden ein Brief des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan an den britischen Premierminister Boris Johnson übergeben worden. Details zum Inhalt der Lieferung nannte das Ministerium nicht. – Wie praktisch für Erdogan; demnach müssten dann auch die Gelder der EU gestrichen werden: Der Flüchtlingspakt zwischen der EU und der Türkei findet praktisch seit Anfang März keine Anwendung mehr. Ankara nehme wegen der Corona-Pandemie keine Migranten mehr aus Griechenland auf, sagte der griechische Migrationsminister Notis Mitarakis der Athener Zeitung „Ethnos“. In den ersten zwei Monaten des Jahres seien die vom EU-Türkei-Flüchtlingspakt vorgesehenen Rückführungen aus Griechenland deutlich gestiegen, teilte der Minister mit: „Die Türkei verweigert (seitdem) hinter dem Vorwand des Coronavirus die Rückführungen.“
United Kingdom	85.173 Infizierte 10.629 Tote 625 genesen Nach einem relativ kurzen Krankenhausaufenthalt, mit vorübergehender Intensivbehandlung, konnte Großbritanniens Premierminister Boris Johnson

	am Sonntag das Krankenhaus verlassen. – Der an der Lungenkrankheit Covid-19 erkrankte britische Premierminister Boris Johnson ist aus dem Krankenhaus entlassen worden. Wie ein Regierungssprecher am Sonntag in London weiter mitteilte, wird Johnson auf ärztlichen Rat hin die Regierungsgeschäfte aber nicht sofort wieder aufnehmen. Er werde seine Genesung am Landsitz Chequers außerhalb Londons fortsetzen, fügte der Sprecher hinzu. – Johnson dankte am Sonntag seinen Ärzten und dem Pflegepersonal. „Ich verdanken ihnen mein Leben“, hieß es in Johnsons erster öffentlicher Erklärung seit seiner Verlegung auf die Intensivstation. – Der konservative Regierungschef war Ende März positiv auf das Coronavirus getestet worden. Seine schwere Erkrankung und seine Verlegung auf die Intensivstation inmitten der Corona-Krise hatten Großbritannien in einen Schockzustand versetzt. Er ist der ranghöchste Politiker weltweit, der an Covid-19 erkrankt ist. (afp)
USA	2.688.766 getestet 530.200 Infizierte 82.809 im Hospital 20.614 Tote 32.314 genesen – Trump hat zum ersten Mal in der Geschichte in allen 50 Bundesstaaten eine Katastrophe größeren Ausmaßes ausgerufen – Mehr als 2.200 Menschen sind in Pflegeheimen an Coronavirus gestorben. – *US-Milliardär und Microsoft-Gründer Bill Gates hat die Industrieländer dazu aufgerufen, Milliarden in die Entwicklung und Verteilung eines Impfstoffes gegen das Virus zu investieren. „Die Entscheidungsträger müssen ausreichende Forschungsmittel mobilisieren, um die Entwicklung eines Impfstoffs zu ermöglichen“, erklärte Gates in einem Gastbeitrag für die „Welt am Sonntag“. Die Impfallianz „Gavi“ benötige 7,4 Milliarden Dollar allein schon, um die bisherigen Immunisierungsbemühungen aufrechtzuerhalten.* *Noch höhere Kosten fielen für die Umsetzung einer allgemeinen Corona-Immunisierung an, erklärte Gates. Wissenschaftler arbeiteten derzeit an verschiedenen möglichen Impfstoffen. „Wir gehen davon aus, dass in 18 Monaten mindestens einer von ihnen anwendungsbereit sein wird.“*
Venezuela	175 Infizierte 9 Tote 93 genesen In Venezuela kündigte Vizepräsidentin Delcy Rodriguez am Samstag eine Verlängerung des am 13. März verhängten Ausnahmezustands und der Ausgangssperre um weitere 30 Tage an. Bisher wurden hier nach offiziellen Angaben 175 Infektionsfälle und neun Todesfälle registriert. Die Menschen dürfen ihre Häuser nur noch in Ausnahmefällen verlassen – etwa, um ins Krankenhaus zu gehen oder Lebensmittel zu kaufen. Um die Pandemie einzudämmen, schloss die Regierung zudem alle Schulen und Universitäten. Auch der Flugverkehr von und nach Europa sowie in mehrere lateinamerikanische Länder wurde eingestellt.

Kalender	**13. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.860.011 Infizierte 114.979 Tote 438.236 genesen – Wie ein Team um Genetiker und Archäologen aus Deutschland und Großbritannien jetzt feststellte, haben sich bereits drei verschiedene Mutationen des SARS-CoV-2-Erregers gefunden, die in der Welt kursieren. Diese werden laut einer Studie im Fachblatt „Pnas“ über die „ö24.at“ berichtet als Typ A, B und C bezeichnet. Dabei haben die Wissenschaftler festgestellt, dass sich im chinesischen Wuhan – dem Epizentrum der Seuche – vor allem Typ B verbreitet hat, während der Ausgangsvirus Typ A und die Mutation Typ C nur vereinzelt in China zu finden sind, sich aber dafür stärker in anderen Ländern verbreitet haben. Während sich in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Finnland, Großbritannien und Belgien hauptsächlich Typ B verbreitet hat, findet sich in Italien vorwiegend Typ C, der nach neusten Erkenntnissen wahrscheinlich über Singapur nach Italien kam. In Singapur wurde sehr früh der Typ C nachgewiesen. Stark mutierte Formen werden durch Tests nicht erfasst Der schnell mutierende Erreger stellt die Forschung vor neue Herausforderungen. Gerade im Bereich von Corona-Schnelltestverfahren müssen Tests ständig auf stark mutierte Formen des Erregers angepasst werden. „Die Verlässlichkeit von Schnelltests wird entscheidend von der Auswahl des richtigen Virusstammes beeinflusst“, sagte der Infektiologe Christoph Steininger. „Coronaviren können sich genetisch rasch verändern und damit auch die viralen Proteine, die von Schnelltests erfasst werden sollen.“ Stark veränderte virale Proteine würden von Schnelltests nicht mehr erfasst, so der Forscher weiter. Steiniger ist wissenschaftlicher Leiter eines Wiener Forschungsteams, das im Projekt „CORONADX“ mitarbeitet. Das Projekt wird mit EU-Mitteln finanziert. In den kommenden drei Jahren sollen er und sein Team klinische und epidemiologische Studien durchführen. Aufgabe des Forschungsteams ist es, Mutationen schnell zu erkennen und Corona-Schnelltests daraufhin zu optimieren. In der aktuellen Diskussion um Exit-Strategien zur Beendigung des weltweiten Shutdowns gelten Corona-Tests als Hoffnungsträger, die Pandemie unter Kontrolle zu bekommen.
China	83.212 Infizierte 3.343 Tote 78.036 genesen – Zwangsräumungen, willkürliche Anordnungen zur häuslichen Isolation und feindselige Kommentare: Die afrikanische Gemeinschaft in China beklagt, dass sie in der Corona-Krise zum Ziel von Rassismus und Diskriminierung durch Bewohner und Behörden geworden ist. Besorgniserregende Berichte aus der südchinesischen Metropole

	Guangzhou setzen Peking unter Druck: Die Regierung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten massiv in Afrika investiert und unterhält enge Beziehungen zu vielen Staaten dort. Afrikaner in Guangzhou berichteten der Nachrichtenagentur AFP, dass sie unter dem Generalverdacht stünden, mit SARS-CoV-2 infiziert zu sein – und trotz negativer Tests zum Verlassen ihrer Wohnungen gezwungen würden. „Ich schlafe seit vier Tagen unter einer Brücke“, sagte der aus Uganda stammende Student Tony Mathias, der nach eigenen Angaben vergangene Woche von Polizisten aus seiner Wohnung vertrieben wurde. Zu essen habe er nichts. „Ich kann nirgendwo Lebensmittel kaufen, kein Geschäft oder Restaurant bedient mich“, sagte der 24-Jährige. Er fühle sich „wie ein Bettler auf der Straße“. China hat wegen der Corona-Pandemie strikte Einreisebeschränkungen verhängt. Wer neu in die Volksrepublik einreist, muss sich für zwei Wochen in seiner eigenen Wohnung oder in einer zentralen Einrichtung in Quarantäne begeben. Mehrere in China lebende Afrikaner berichteten, dass die Maßnahmen auf sie ausgedehnt würden. Obwohl er negativ auf das Coronavirus getestet worden sei und China seit vier Jahren nicht verlassen habe, habe die Polizei ihn angewiesen, sich in häusliche Isolation zu begeben, erzählte etwa der aus Guinea stammende Student Thiam.
Deutschland	127,854 Infizierte 3.022 Tote 64.300 genesen Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina empfiehlt, unter bestimmten Voraussetzungen sobald wie möglich zuerst Grundschulen und die Sekundarstufe I **schrittweise wieder zu öffnen**. In der am Montag veröffentlichten Stellungnahme der Wissenschaftler heißt es unter anderem zu den Voraussetzungen, die Infektionen müssten auf niedrigem Niveau stabilisiert und die bekannten Hygieneregeln eingehalten werden. Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte die Studie der Leopoldina als „sehr wichtig“ für das weitere Vorgehen bezeichnet. – Neben der Empfehlung für die Schulen schlagen die Wissenschaftler auch eine Maskenpflicht im Öffentlichen Personen-Nahverkehr vor (ÖPNV). Die Corona-Krise legt weite Teile Deutschlands lahm. Auch die Deutsche Bahn leidet massiv unter den Einschränkungen, das wurde an den Osterfeiertagen deutlich spürbar. Die Deutsche Bahn hat laut einem Bericht der "Bild am Sonntag" für die Ostertage nur knapp 300.000 Buchungen im Fernverkehr registriert. Im Vorjahr waren es demnach 1,5 Millionen Buchungen. Im Güterverkehr fahren täglich 2000 Züge, hinzu kommen Sonderzüge vor allem mit Lebensmitteln und medizinischen Gütern. Wenn die Security am Flughafen nicht gebraucht wird, kann sie jetzt doch einfach im Supermarkt oder Flüchtlingsheim arbeiten? Weit gefehlt. Wenn die Politik nicht rasch ein paar Vorschriften lockert, wird es eng, warnt die Branche. – Keine Passagierkontrollen an den Flughäfen, keine Fußballspiele, weniger Geldtransporte: Den deutschen Sicherheitsdienstleistern brechen gerade ganze Geschäftszweige weg – und zugleich fehlt Personal an anderer Stelle. Laut Branchenverband Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) ist jeder dritte Mitarbeiter krank

	gemeldet. Aber Vorschriften machten es schwer, die Beschäftigten flexibel einzusetzen. Marktführer Securitas hat jetzt einen Brandbrief an Bundeskanzlerin Angela Merkel und alle Ministerpräsidenten geschrieben und Abhilfe gefordert. – Wer die vielen Ordner vor Supermärkten, Drogerie-Filialen oder Krankenhäusern sieht, könnte meinen, die Sicherheitswirtschaft gehört eher zu den Gewinnern der Krise. Mit 267.000 Beschäftigten machte sie vergangenes Jahr 9,3 Milliarden Euro Umsatz. Allerdings erwirtschaftet sie gerade mal 4 Prozent der Umsätze im Einzelhandel – aber 50 Prozent im Objektschutz, 11 Prozent an Flughäfen und 7 Prozent mit Geldtransporten. „Am dramatischsten ist die Lage bei der Luftsicherheit“, sagt Securitas-Sprecher Bernd Weiler. Wo nicht mehr geflogen wird, müssen auch keine Passagiere und Beschäftigten kontrolliert werden. „Wir sprechen mit den Betriebsräten jetzt über Kurzarbeit. Wie es danach weitergeht, hängt von der Dauer dieser Krise ab.“ – „Wir bekommen mehr Aufträge vom Lebensmittelhandel. Aber den Einbruch des hochwertigen Aviation-Geschäfts kann das nicht ausgleichen. Das lindert nur den Schmerz“, sagt Ernst Steuger, Geschäftsführer der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft, die zu den Top Ten der Branche zählt. „Die ersten Lebensmittel-Unternehmen fahren das auch schon wieder zurück, weil sie sagen, es ist zu teuer oder auch gar nicht notwendig.“ Und dann gibt es noch ein Problem: „Wir versuchen Mitarbeiter anderswo einzusetzen, aber wir sind da blockiert, weil wir nicht umschulen können“, sagt Steuger. – Luftsicherheitsassistenten sind zwar hoch qualifiziert, von Verfassungsschutz und Bundespolizei überprüft. „Aber wir dürfen sie nicht zum Beispiel in einem Flüchtlingsheim oder anderem Objekt einsetzen“, sagt Weiler. „Denn die Gewerbeordnung Paragraph 34 a schreibt vor, dass sie bei der IHK eine Sachkunde-Unterweisung oder -Prüfung absolviert haben. Und in vielen IHKs gibt es jetzt keine Lehrgänge und keine Prüfungen.“ Von Bund und Ländern fordert die Securitas nun rasch eine Übergangslösung. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will angesichts der Corona-Krise ***weitere Teile des Gesundheitswesen finanziell unterstützen.*** Wegen einbrechender Patientenzahlen sollen unter anderem auch Zahnärzte, Physiotherapeuten und Reha-Einrichtungen für Eltern-Kind-Kuren profitieren. „Um gut funktionierende Strukturen zu erhalten, werden wir Verluste abfedern und Liquidität sichern“, sagte Spahn den RND-Zeitungen vom Wochenende. Die Grünen forderten, auch Einrichtungen zur Versorgung besonders schutzbedürftiger Menschen wie die Wohnungslosenhilfe zu unterstützen.
Flugzeugträger „Charles de Gaulle"	50 Infizierte Tote genesen Der Flugzeugträger „Charles de Gaulle“ ist vorzeitig in den Hafen der südfranzösischen Stadt Toulon zurückgekehrt, nachdem 50 Marinesoldaten positiv auf das Coronavirus getestet worden waren. Nach Angaben der Präfektur sollen alle 1900 Soldaten an Bord des atomar betriebenen Flugzeugträgers und seiner Begleit-Fregatte an Land in eine zweiwöchige Quarantäne gebracht und getestet werden.
Frankreich	133.672 Infizierte

	14.412 Tote 27.469 genesen – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hält am Ostermontag erneut eine Rede an die Nation (20.00 Uhr). In seiner vierten Fernsehansprache zur Corona-Krise will der Staatschef die weiteren Maßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung der Lungenkrankheit Covid-19 erläutern. Dazu gehört auch eine nochmalige Verlängerung der Ausgangssperre womöglich über den 10. Mai hinaus, die in Frankreich seit rund vier Wochen gilt, wie der Elysée-Palast mitteilte. Kurz vor den Ostertagen hatten Paris und andere Städte und Regionen die Maßnahmen verschärft, damit möglichst viele Menschen zu Hause bleiben.
Indien	9.240 Infizierte 331 Tote 1.096 genesen Sind solche Strafen originell oder lächerlich? Zehn ausländische Touristen, die in Indien gegen die Ausgangsbeschränkungen wegen der Coronavirus-Pandemie verstoßen haben, sind zu einer ungewöhnlichen Strafe verdonnert worden. Die Reisenden aus Israel, Mexiko, Australien und Österreich mussten jeweils 500 Mal schreiben: "Ich habe mich nicht an die Regeln der Ausgangssperre gehalten, das tut mir sehr leid", wie der Polizist Vinod Sharma am Sonntag mitteilte. Die Touristen hatten die durch die Beatles bekanntgewordene nordindische Stadt Rishikesh besucht.
Israel	11.235 Infizierte 110 Tote 1.689 genesen Der frühere sephardische Oberrabbiner Israels, Elijahu Bakschi-Doron, ist am Sonntagabend an einer Covid-19-Infektion in einem Jerusalemer Krankenhaus gestorben. Der 79-Jährige war laut örtlichen Medienberichten positiv auf das Virus getestet und mit Symptomen der Erkrankung eingeliefert worden.
Italien	156.363 Infizierte 19.899 Tote 34.211 genesen Italien hat am Sonntag die niedrigste Totenzahl binnen 24 Stunden seit mehr als drei Wochen verzeichnet.
Kosovo	283 Infizierte 7Tote 58 genesen Im Kosovo ist die Zahl der Corona-Infizierten in den vergangenen 24 Stunden dramatisch gestiegen. Weitere 79 Menschen hätten sich mit dem Coronavirus infiziert, teilten die Gesundheitsbehörden am Montag mit.
Libanon	630 Infizierte 20 Tote 80 genesen

	Auch im Libanon verschlechtert sich die Lage durch die Corona-Krise zusehends. Tierliebhaber im Libanon sind alarmiert, weil dort mehrere Hunde und Katzen nach ihren Angaben als vermeintliche Überträger des Coronavirus getötet oder ausgesetzt wurden.
Panama	3.400 Infizierte 87 Tote 29 genesen – Polizisten in Panama-Stadt haben die unter Corona-Ausgangssperre stehenden Einwohner mit musikalischen Darbietungen unterhalten. Die Beamten gaben am Sonntag in der Hauptstadt von Panama Songs der legendären britischen Rockband Queen, der panamaischen Salsa-Größe Rubén Blades und des argentinischen Popsängers Diego Torres zum Besten. Während ihres 20-minütigen Auftritts behielten sie ihre Uniformen, Atemschutzmasken und Handschuhe an. Die Polizisten sangen unter anderem „We are the Champions“ von Queen, „Amor y control“ von Blades und „Color esperanza“ von Torres. Einwohner tanzten auf ihren Balkonen dazu, manche von ihnen schwenkten panamaische Fahnen. Künftig werde die Polizei an jedem Wochenende solche Konzerte geben, bis die Corona-Krise in Panama vorbei sei, sagte Polizeichef Felipe Cruz der Nachrichtenagentur AFP. Die Polizei wolle der Bevölkerung damit „etwas Glück, Freude, Hoffnung und Glauben“ bringen. In dem zentralamerikanischen Land ist die Ausgangssperre an den Sonntagen besonders rigide. An den übrigen Wochentagen ist das Verlassen der Häuser unter bestimmten Einschränkungen weiterhin erlaubt. Dabei gilt Geschlechtertrennung: Männer und Frauen dürfen also nur an unterschiedlichen Tagen hinaus. Am Sonntag aber müssen sowohl Männer als auch Frauen zuhause bleiben.
Russland	18.348 Infizierte 148 Tote 1.470 genesen **Moskaus Behörden haben einen elektronischen Passierschein eingeführt**, um die Bewegungen der Menschen während der Corona-Krise zu überwachen. Eine entsprechende Website zur Beantragung der Pässe wurde am Montag freigeschaltet. Das System soll dann ab Mittwoch einsatzbereit sein, teilten die russischen Behörden mit. Einen Passierschein brauchen alle Bürger, die mit dem Auto oder dem Nahverkehr während der verhängten Ausgangsbeschränkungen unterwegs sind. Das System kann nach Angaben der Behörden bei Bedarf auch ausgeweitet werden, unter anderem um auch die Wege der Menschen in ihren Nachbarschaften zu kontrollieren. Ursprünglich war geplant, den Hauptstadt-Bewohnern scanbare Barcodes zuzuweisen, um zu überprüfen, ob sie sich an die strengen Eindämmungsmaßnahmen halten. Demnach hätten die Menschen für jeden Gang nach draußen online einen neuen Code beantragen müssen, was auf heftige Kritik stieß. Der Plan wurde schließlich zugunsten der elektronischen Passierscheine fallen gelassen. Moskaus Einwohner dürfen ihre Häuser seit dem 30. März nur verlassen, um mit ihren Hunden Gassi zu gehen, den Müll rauszubringen und das nächste Lebensmittelgeschäft oder die nächste Apotheke aufzusuchen. Die Behörden meldeten 10.158 Infektions- und

	72 verstorbene Infizierte. Die Krankenhäuser stoßen an ihre Belastungsgrenzen. Insgesamt haben sich in Russland nach offiziellen Angaben bislang 15.770 Menschen mit dem neuartigen Coronavirus angesteckt, 130 Todesfälle wurden gemeldet. Experten vermuten jedoch, dass die tatsächlichen Zahlen weitaus höher liegen. In Russland leben über 146 Millionen Menschen.
Schweden	10.483 Infizierte 899 Tote 381 genesen Schweden war gegen den Rat der Weltgesundheitsorganisation vorgegangen, indem es keine strikte Sperrung durchgesetzt hatte. Das Land verzeichnet derzeit einen Anstieg der Fälle (9.685) und Todesfälle (870) und weist eine höhere Morbidität und Mortalität auf als andere skandinavische Länder, die das Minderungsprotokoll befolgt haben
Spanien	169,496 Infizierte 17.489 Tote 64.727 genesen – Die strikten Ausgangssperren für die Bevölkerung, die seit dem 14. März gelten, **wurden bis zum 25. April verlängert. Regierungschef Pedro Sánchez hat bereits eine weitere Verlängerung angedeutet.** Die fast 47 Millionen Spanier dürfen derzeit ihr Haus nicht verlassen – außer für den Weg zur Arbeit, wenn diese von zu Hause aus nicht möglich ist, oder für Einkäufe oder Arztbesuche. Ihren Hund dürfen sie ausführen, Spaziergänge oder sportliche Aktivitäten im Freien sind aber verboten. Am Montag wurden die strikten Maßnahmen jedoch teilweise wieder gelockert: Nachdem in Spanien alle nicht notwendigen Betriebe zwei Wochen lang geschlossen waren, dürfen Arbeiter im Bauwesen sowie in Fabriken nun wieder arbeiten gehen. Polizisten händigten am Montag an Bahnhöfen Schutzmasken an Arbeiter aus, die den öffentlichen Nahverkehr nutzten.
Türkei	56.956 Infizierte 1.198 Tote 3.446 genesen Nach der extrem kurzfristigen Ankündigung einer Ausgangssperre wegen der Corona-Pandemie hat der türkische Innenminister Süleyman Soylu seinen Rücktritt eingereicht. "Möge mir mein Land, das ich niemals verletzen wollte, und unser Präsident, dem ich mein ganzes Leben lang treu ergeben sein werde, verzeihen", erklärte er am Sonntagabend. Soylu hatte am Freitagabend angekündigt, dass die Bewohner von 31 Städten, darunter die Hauptstadt Ankara und die Millionenmetropole Istanbul, ihre Wohnungen ab Samstag für 48 Stunden nicht verlassen dürften. Dies hatte heftigen Unmut und Panikkäufe der Bevölkerung ausgelöst. Zunächst hatte Soylu dazu gesagt, es bestehe kein Grund zur Panik. Auf Videos, die auf Twitter verbreitet wurden, standen die Menschen eng an eng zusammen.
USA	2.816.674 getestet 557.590 Infizierte

	92.523 hospitalisiert 22.109 Tote 41.831 genesen – Die USA können nach Ansicht des Coronavirus-Beraters von Präsident Donald Trump, Anthony Fauci, möglicherweise im Mai damit beginnen, die massiven Abschottungsmaßnahmen vorsichtig wieder zu lockern. Die Lage werde Ende April beurteilt und dann würden entsprechende Entscheidungen getroffen, sagte Fauci in einem am Sonntag ausgestrahlten Interview mit dem Nachrichtensender CNN. Sollte die Lage keine Lockerungen zulassen, werde der Lockdown fortgesetzt. Der Virologe Fauci ist Leiter des Nationalen Instituts für Allergien und Infektionskrankheiten und berät den Präsidenten in der Coronavirus-Krise. – Das japanische Unternehmen Fujifilm hat eine klinische Phase-II-Studie mit seinem Influenza-Medikament Avigan (Favipiravir) zur Behandlung von Covid-19-Patienten in den USA gestartet. Rund 50 Coronavirus-Patienten werden am Brigham and Women's Hospital, am Massachusetts General Hospital und an der University of Massachusetts Medical School aufgenommen. – Die Versuchung, die Beschränkungen des öffentlichen Lebens zurückzufahren, ist groß angesichts der wirtschaftlichen Verluste. Aber Virologen warnen: Auch wer zu früh kommt, den bestraft das Leben. Es bestehe das Risiko, dass die Infiziertenzahlen wieder hochschnellen könnten. Der Immunologe und Berater Trumps, Anthony Fauci, hält eine Rückkehr zur Normalität allenfalls schrittweise und mit regionalen Abstufungen für möglich. Am Sonntag reagierte Trump auf den Vorwurf der New York Times, er habe zu spät auf die heraufziehende Pandemie reagiert. Auf Twitter bezeichnete der US-Präsident den Vorwurf als „Fake News“. Schließlich habe Trump Einreisesperren gegen China verhängt, noch bevor andere darüber diskutiert hätten. – Donald J. Trump auf Twitter @realDonaldTrump *Nachdem die OPEC +, gelinde gesagt, an den Verhandlungen beteiligt war, will sie **20 Millionen Barrel pro Tag einsparen**, nicht die 10 Millionen, die allgemein gemeldet werden.* Wenn irgendetwas in der Nähe davon passiert und die Welt von Covid 19 wieder zur Sache kommt Katastrophe, die Energiewirtschaft wird wieder stark sein, viel schneller als derzeit erwartet. Vielen Dank an alle, die mit mir zusammengearbeitet haben, um dieses sehr große Geschäft wieder in Gang zu bringen, insbesondere an Russland und Saudi-Arabien.
Türkei	56.956 Infizierte 1.198 Tote 3.446 genesen Nach der extrem kurzfristigen Ankündigung einer Ausgangssperre wegen der Corona-Pandemie hat der türkische Innenminister Süleyman Soylu seinen Rücktritt eingereicht. "Möge mir mein Land, das ich niemals verletzen wollte, und unser Präsident, dem ich mein ganzes Leben lang treu ergeben sein werde, verzeihen", erklärte er am Sonntagabend. Soylu hatte am Freitagabend angekündigt, dass die Bewohner von 31 Städten, darunter die Hauptstadt Ankara und die Millionenmetropole Istanbul, ihre Wohnungen ab Samstag für 48 Stunden nicht verlassen dürften. Dies hatte heftigen Unmut und

	Panikkäufe der Bevölkerung ausgelöst. Zunächst hatte Soylu dazu gesagt, es bestehe kein Grund zur Panik. Auf Videos, die auf Twitter verbreitet wurden, standen die Menschen eng an eng zusammen.
Kalender	**14. April 2020**

In eigener Sache des "Sammlers"
(16.4.2020)

Wie unter "Welt (übernächste Zeile der Tabelle) zu sehen ist, bin ich in dieser Nacht dahinter gestiegen, dass man auch den Zahlen der JHU nicht unbedingt trauen kann. Bisher kam ich nicht dahinter, warum die JHU diese Zahlensprünge machte, die sich ja um +/- 100.000, davon alleine +/- 70.000 in den USA beliefen. An dieser Sammelei sitze ich täglich in Blöcken von 3 x 3-4 Stunden. Die Seiten der JHU aktualisiere ich je wie ich dazu komme zw. 5 – 7:00 Uhr, 12 – 14:30 Uhr und noch mal zw. 20 – 22:00 Uhr. Es war Zufall, dass mir diese Sprünge in der Nacht zum 14.4.20 auf fielen, weil ich zwischendurch einen Neustart machen musste. Tage vorher waren mir zwar schon Sprünge aufgefallen, die sich aber noch im Rahmen hielten. Heute morgen sehe ich dann bei Sputnik einen Artikel, der dafür vlt. eine Erklärung geben könnte. Da ich nicht weiß, wie lange diese Artikel verfügbar sind, die Information aber für wichtig erachte, stelle ich den Artikel hier samt Quellenangabe komplett rein.

Der Autor zeigt die Zusammenhänge zw. US-Politik / Milliadären / NGOs auf. Diese Verwurschtelung haben wir aber auch bei den dt. Instituten wie RKI + Leopoldina. Der WHO oder UN ist eh nicht zu trauen. ***Ich werde mit Jens besprechen, wie wir hier weiter vorgehen sollen und übernehme erst einmal weiter die Zahlen der JHU****, bin aber sehr misstrauisch geworden.*

Von China ist die Welt bereits was die Herkunft und den wirklichen Anfang belogen worden und wird es von dort weiter noch. Mittlerweile liegen klare Ergebnisse vor, dass China wieder mauert, was den 2. gr. Ausbruch in Heilongjiang. Es werden dort massiv provisorische Krankenhäuser aus dem Boden gestampft und die sollen ja wohl kaum als Erholungs- oder Rheaheime für das überlasteteKrankenhauspersonal von Wuhan dienen. China belügt den Planeten also nach wie vor, stellt keine nützlichen Materialien her, was Schutzmasken und auch Beatmungsgeräte betrifft. Zwingt westl. Medien aus Propagandagründen, vorgefertigte Artikel zum Segen Chinas einzustellen. Es ist unglaublich. Der Planet hat derzeit schon genug unter dem Virus zu leiden, der selbst immer mysteriöser wird, da braucht es keine Vertuschungsmassnahmen einzelner Länder dazu.

Wem also eine Quelle bekannt ist, wo man wirklich einigermassen echte Zahlen bekommt, wäre ich für Hilfe und Information dankbar. Diese müssen aber planetar sein.

Quelle: https://de.sputniknews.com/politik/20200415326908489-corona-krise-johns-hopkins-universitaet/	Ist die vielzitierte Johns-Hopkins-Universität eine zuverlässige und unabhängige Quelle für die Zahlen in der Corona-Krise? Wie kommt sie zu ihrer führenden Stellung in der weltweiten Darstellung der Ereignisse? Wer steht hinter und neben ihr und finanziert sie? Antworten hat der Bankenkritiker Werner Rügemer gegeben. Die US-amerikanische Privatuniversität Johns Hopkins University (JHU) in Baltimore (Maryland) ist zunehmend zur Datenquelle auch für bundesdeutsche Medien geworden, wenn es um die Ausbreitung des neuen Virus Sars-Cov 2 geht. Selbst für die Zahl der Infizierten sowie derjenigen, die an Covid-19 erkrankt sind, hierzulande wird die Universität als Quelle genommen. Covid-19 ist laut Weltgesundheitsorganisation WHO die Krankheit, die das neue Virus auslöst. So meldete das Robert-Koch-Institut (RKI) für den Montag für Deutschland 123.016 laborbestätigte Covid-Fälle an, darunter 2.799 Todesfälle „in Zusammenhang mit Covid-19-Erkrankungen“. Das Institut untersteht dem Bundesgesundheitsministerium und wird vom Tiermediziner Lothar Wieler geleitet. Die Johns-Hopkins-University meldete dagegen laut dem

	gebührenfinanzierte Deutschlandfunk bereits für Sonntag bereits 126.656 bestätigte Fälle und 2.961 Todesopfer. „Die Corona-Daten der Johns-Hopkins-Universität (JHU) bilden seit mehreren Wochen einen der Grundpfeiler der deutschen Berichterstattung in der Pandemie“, heißt es dazu auf der Webseite der ARD-Tagesschau. „Auch die 20-Uhr-Ausgabe der Tagesschau verwendet diese Zahlen.“ In dem Beitrag wird zwar erklärt, auf welche Datenquellen sich die US-Universität stützt und warum deren zahlen „teils um mehrere Tausend Neuinfektionen höher“ liegen. Private Universität mit globalem Einfluss Die Hintergründe der privat finanzierten Bildungseinrichtung, die international eine tonangebende Rolle in der Corona-Krise spielt, werden nicht beleuchtet. Auf ihre Rolle machte stattdessen der Bankenkritiker Werner Rügemer in einem Beitrag im Online-Magazin „Nachdenkseiten“ aufmerksam. Er fragte am 1. April, „wieso ist die private Universität in Baltimore/Maryland bei der Definition, der globalen Inszenierung und beim Management von Epidemien und Pandemien sowieso ungleich wichtiger als das kleine deutsche RKI?“ Der Autor verweist auf den Grund, warum US-Präsident Donald Trump angesichts der anscheinend katastrophalen Lage in den USA medial ins Lächerliche gezogen wird. Trump hatte noch Ende Februar das US-Gesundheitssystem als „das gegen Pandemien bestgeschützte der Welt“ bezeichnet. Als er das sagte, hielt er seine Quelle, den „Global Health Security Index“ vom Oktober 2019 hoch. Der wird gemeinsam erarbeitet vom Johns Hopkins Center for Health Security der JHU, der Robertson-Stiftung des New Yorker Hedgefonds-Managers Julian Robertson (Tiger Management), vom Open Philantropy Project des Facebook-Mitgründers Dustin Moskovitz), von der Economist Intelligence Unit (gehört zur Zeitschrift The Economist) und der Nuclear Threat Initiative, gegründet von Ted Turner/CNN und Senator Sam Nunn (Ex-Vorsitzender des Streitkräftekomitees im Kongress). Kritik an Trump statt an dessen Quelle Trump sagte damals entsprechend: „Johns Hopkins, glaube ich, ist ein hoch respektierter, großer Ort.“ Der US-Präsident wird auch in den bundesdeutschen Medien für seine Fehleinschätzung aufs Korn genommen. Aber seine Kritiker zitieren in ihrer Corona-Berichterstattung nun selbst genau jene Quelle, auf die er sich berief. Irgendwelche Zweifel an der Seriosität der JHU sind in den etablierten Medien der Bundesrepublik nicht zu finden. Der Autor schreibt in seinem Beitrag auf den „Nachdenkseiten“ zu den Daten der Privatuniversität in Baltimore: „Man muss übrigens nicht davon ausgehen, dass Daten wissenschaftlichen Standards genügen, nur weil sie von einer sich wissenschaftlich nennenden Institution kommen.“ Die JHU-Daten würden beispielsweise eine Grundregel der ärztlichen Kunst verletzen: „Bei einer ärztlich-amtlichen Todesbescheinigung muss die Hauptursache des Todes angegeben werden. Das geschieht bei den JHU-Todeszahlen nicht: War Covid-19 nur ein Beifang oder die Haupt-Todesursache?“ Die unklare Zählweise wird auch in Deutschland benutzt: RKI-Chef Wieler erklärte bei der täglichen Corona-Pressekonferenz am 20. März auf Nachfrage, dass positiv getestete Verstorbene unabhängig von der wirklichen Todesursache als „Corona-Todesfälle“ gezählt werden. „Bei uns gilt als Corona-Todesfall jemand, bei dem eine Coronavirus-Infektion nachgewiesen wurde“, so Wieler.

Verstrickung von Anfang an
Bankenkritiker Rügemer zeigt mit Beispielen aus der Geschichte der Bildungseinrichtung in Baltimore, wie frühzeitig diese mit nationalen und internationalen Institutionen sowie mit den Mächtigen in den USA vernetzt wurde. „Die JHU, 1876 aus Vermögen des Bankers, Eisenbahnunternehmers und Multimillionärs Johns Hopkins gegründet, ist erstens eine private Universität, zweitens unterhält sie direkte Beziehungen zum Militär und zur US-Außenpolitik."

Seit der Zeit des Ersten Weltkrieges beschäftige sich die Universität mit Fragen der Medizin und der Gesundheitspolitik.

„1916 wurde an der JHU die School of Public Health gegründet. Das meiste Geld kam von der damals größten Unternehmensstiftung des damals reichsten US-Unternehmers, der Rockefeller Foundation. Der Gründungspräsident war William H. Welch, Pathologe und Hygieniker von der privaten Elite-Universität Yale."
Als die USA trotz der anfänglichen Neutralitäts-Versprechen des Präsidenten Woodrow Wilson, selbst JHU-Absolvent in den Krieg eintraten, wurde Welch Chefberater der US-Armee. Später sei er einer der führenden Wissenschaftler bei der Bekämpfung der Spanischen Grippe geworden – die übrigens anders als ihr Name es suggeriert ihren Anfang in den USA nahm.

Illustre Namen in Geschichte und Gegenwart
Welch sei bis 1932 Präsident des „Rockefeller Institute for Medical Research" und aktiv bei der Einbindung der JHU in die US-Globalstrategie mitgewirkt, so Rügemer. Er verweist darauf, dass zur JHU ebenso unter anderem die „Paul H. Nitze School of Advanced International Studies" (SAIS) gehört. „Die ist benannt nach dem Investmentbanker Nitze, der in den 1950er Jahren Marine- und stellvertretender Verteidigungsminister der USA war und als ‚Falke' dann mit Ronald Reagan für die Stationierung der Mittelstreckenraketen in Westeuropa eintrat."

Zu den Absolventen der Einrichtung gehört die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright. Außerdem handelt es sich laut dem Autor um einen „Tummelplatz für US-freundliche Multimilliardäre". Zu diesen gehören neben dem Reeder-Oligarchen und Putsch-Finanzierer Stravros Niarchos solche wie Bill Gates und Michael Bloomberg.

Rügemer schreibt weiter: „Diese private, unternehmens-, militär- und regierungsnahe Universität handelt im ‚nationalen Interesse' der USA." Das ergebe sich aus dem „Verbund mit Regierungs-Institutionen, Konzernen, Banken, reichen StifterInnen, anderen Elite-Universitäten, Militärs und dem State Departement". Auch die Gesundheit und Krankheit aller Menschen der Erde seien wichtig „für das Wohlergehen, die Sicherheit (und die Geschäfte) der angemaßten ‚einzigen Weltmacht'", wird Zbigniew Brzezinski, Berater mehrerer US-Präsidenten und einflussreicher US-Geostratege, zitiert.

An mutmaßlichen Verbrechen beteiligt
Die JHU stehe zusammen mit der Rockefeller Foundation und dem Pharma-Konzern Bristol-Myers Squibb in Washington vor Gericht, erinnert der Autor. Dabei gehe es um Experimente in Guatemala von 1946 bis 1948 an Tausenden von Menschen ohne deren Wissen. Diese seien im Auftrag des US-Militärs mit Geschlechtskrankheiten infiziert worden, teils durch Sex mit Prostituierten und später über Impfungen mit Bakterien – für „Forschungen zu „medizinischen Problemen, die die nationale Verteidigung berühren", so Rügemer. Sputnik berichtete darüber.

Der Autor dazu:

„Die zwölf beteiligten US-Mediziner kamen mehrheitlich von der JHU. Sie traten mit weißen Kitteln auf, verletzten massenhaft und nachhaltig den

	hippokratischen Eid – während gleichzeitig US-Staatsanwälte beim Militärtribunal in Nürnberg und den Folge-Tribunalen die verbrecherischen Experimente von Nazi-Ärzten mit KZ-Häftlingen anprangerten.“ Bis heute gibt es kein Urteil in dem Verfahren, dafür zahlreiche Versuche der JHU und der anderen Beteiligten, gegen die Klage vorzugehen, – und bis heute keine Entschuldigung der Privatuniversität in Baltimore, so Rügemer. Milliardäre geben Gelder Dafür nimmt diese laut seinen Angaben weiter „für sich in Anspruch, bei der Wissenschaft über die Gesundheitssysteme weltweit führend zu sein“. Dazu würden neun Fakultäten mit 30 Zentren und Instituten betrieben, die auf 35 Nobelpreise verweisen könnten. Laut Rügemer ist die einst von Welch 1916 gegründete „School of Public Health“ der JHU heute die „JH Bloomberg School of Public Health“. Aus Dank: Der Ex-Banker, Milliardär und Ex-Bürgermeister von New York Michael Bloomberg hatte einst selbst an der Universität studiert und ihr vor Jahren Milliarden Dollar gespendet. Seine Medien-Agentur „Bloomberg“ verbreitet weltweit vielzitierte Informationen der Wall Street, aber auch aus der Bloomberg-School. Der Autor macht auf die Rolle eines weiteren Milliardärs aufmerksam: „Neben Bloomberg ist die Stiftung des Microsoft-Gründers William Gates der größte Sponsor der JHU auf dem Gebiet der Gesundheit.“ Neben Projektspenden und anderen Kooperationen habe die Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF) 1999 an der JHU ein eigenes Institut gegründet: die „Bill & Melinda Gates Institute for Population and Reproductive Health“. Das Institut organisiere Familienplanung und „sozialen Wandel“ in 30 ausgesuchten Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und des Mittleren Ostens. Wissenschaftler aus diesen Ländern würden an der JHU mit Stipendien bedacht, in „strategischer Führerschaft“ ausgebildet und dann in ihren Herkunftsländern als medizinische Führungskräfte eingesetzt. Das Gates-finanzierte Institut gründe in Staaten, die den USA besonders nahestehen, Zentren für Fortpflanzungs-Gesundheit. Pandemie-Planspiel und CIA als Partner Die Universität organisiere gemeinsame Kampagnen mit Partnern organisiert: So mit der US-Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control and Prevention (CDC), dem National Institute of Health (NIAD), anderen privaten Elite-Universitäten wie Harvard, der Weltgesundheits-Organisation WHO, großen Privat-Stiftungen wie der Bill & Melinda Gates Foundation und die Bloomberg Family Foundation sowie Pharma-Konzernen wie Wellcome, GlaxoSmithKline, Novartis und Sanofi. Covid-19: Hat Bill Gates die aktuelle Corona-Pandemie vorhergesagt? Ebenso verweist er auf das Pandemie-Planspiel „Event 201“ vom 18. Oktober 2019 Neben dem JHU-Center for Health Security gehörten die Gates-Stiftung und das World Economic Forum (WEF) in Davos zu den Mitveranstaltern. Zu den Teilnehmenden gehörten außerdem Vertreter zahlreicher Konzerne aus dem Pharma-, Logistik und auch dem Medien-Bereich. Mit Avril Haines war ein ehemaliger CIA-Vizedirektor und ehemaligen Sicherheitsberater des Weißen Hauses dabei. „Die CIA ist Partner der JHU“, schreibt Rügemer. „Der Geheimdienst organisiert in der Universität öffentliche Rekrutierungs-Events. Sie finden statt in der Washingtoner Niederlassung des JHU-Paul Nitze School of Advanced International Studies.“ Dort könnten sich Studenten über die Karrieremöglichkeiten informieren. „Kompetenz und Autorität verwirkt“

	Bei dem Planspiel im Oktober letzten Jahres wurde von 65 Millionen Toten in Folge eines mutierten Corona-Virus und fehlender Medikamente ausgegangen. Als zwei Monate später in der chinesischen Millionenstadt Wuhan die Covid-19-Epidemie ausbrach, relativierte die JHU die 65 Millionen Toten. Es habe sich bei dem Planspiel nicht um eine Voraussage gehandelt, hieß es in einer Presseerklärung vom 24. Januar dieses Jahres. Nicht einmal zwei Monate später, am 14. März, meldete die Universität, ihre Wissenschaftler hätten einen Covid-19-Test entwickelt. Der erlaube es dem Gesundheitssystem bald, bis zu 1.000 Personen pro Tag zu testen und innerhalb von 24 Stunden Ergebnisse anzuzeigen, hieß es. Das war kurze Zeit, nachdem US-Präsident Trump noch erklärt hatte, das US-Gesundheitssystem sei bestens auf die von der WHO am 12. März ausgerufene Corona-Pandemie vorbereitet. Dass er sich dabei auch auf die JHU-Daten stützte, erwähnt heute niemand mehr. Trump wird für sein Vorgehen kritisiert, während fleißig weiter aus der Corona-Statistik der Privatuniversität aus Baltimore zitiert wird. Rügemer fragt: „Ist es gut, dass die JHU zu Viren forscht und die Gesundheits- und Krankheitsdaten der Menschheit verwaltet?“ Seine Antwort: „Die Globalisierer à la JHU, Gates & Co haben den Anspruch, nicht zuletzt die wissenschaftliche und moralische Kompetenz und Autorität für die Gestaltung der globalen Verhältnisse der Menschheit nun endgültig verwirkt.“
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	1.920.985 Infizierte *Diese Zahlen sind von 7.00 Uhr heute morgen* 119.686 Tote 453.145 genesen 1.934.583 Infizierte um 15:00 Uhr 120.863 Tote 464.398 genesen ***Achtung**: Mir ist aufgefallen diese Nacht, als ich in Abständen von 1,5 Stunden beim JHU reingeschaut habe, dass die Zahlen um fast 100.000 schwankten. Zuerst über 2.011.000 Infizierte, danach plötzlich wieder nur 1,9 MIO. Die Zahlen der USA alleine schwankten um ca. 70.000. Auf allen TV Tickern wird allerdings eine Zahl von knapp über 2 MIO gemeldet. Die Zahlen, selbst vom JHU sind also recht unsicher. Das sich nach oben etwas ändert, ist normal aber nicht nach unten in der Höhe.* *Man kann aber sehen, das wir innerhalb von knapp **12 Tagen** planetar eine **Verdoppelung** von 1 MIO auf 2 MIO haben.* ***Der monatelange Ausfall Chinas hat den deutschen Landwirten geschadet. Zwischenzeitlich hätten zwei Drittel der Entladekapazitäten in den chinesischen Häfen nicht zur Verfügung gestanden, bis heute fehlten Container, die noch in China stehen, heißt es in einer Analyse des Deutschen Bauernverbands (DBV), über die der „Tagesspiegel“ berichtet. Auch die Kosten für Container und Frachten seien deutlich gestiegen.*** – ***Besonders betroffen seien die Milchbauern, heißt es in der DBV-Analyse weiter. China ist mit Abstand der wichtigste Importeur von Molke-, Mager- und Vollmilchpulver, die EU ist der größte Exporteur von Molke- und Magermilchpulver.***

Die Weltgesundheitsorganisation steht unter Beschuss, nachdem Taiwan den Inhalt einer E-Mail vom Dezember veröffentlicht hat, in der nach der Verbreitung von COVID-19 von Person zu Person gefragt wird. Diese wurde von der Organisation ignoriert und es wurde weiterhin abgelehnt, angemessene Informationen zur Bekämpfung der COVID-19 bereitzustellen Virus.

> Taiwan beschuldigt die WHO, die Schwere und Ausbreitung des Coronavirus heruntergespielt zu haben, um nach China vorzudringen, selbst nachdem Taiwan in Wuhan, wo das Virus seinen Ursprung hatte, mindestens sieben Fälle von atypischer Lungenentzündung alarmiert hatte.

Die EU-Kommission schmiedet Pläne, wie es nach der Corona-Krise wirtschaftlich weitergehen könnte. Die Kommission erwägt ein über Anleihen finanziertes Wiederaufbauprogramm im Umfang von bis zu 1,5 Billionen Euro.

Etwa jeder zweite Todesfall wird einer Studie zufolge aus einem Pflegeheim gemeldet. Eine Forschergruppe der London School of Economics hat für ihre Untersuchung die offiziellen Daten von fünf Ländern ausgewertet: Italien, Spanien, Irland, Belgien und Frankreich. **Demnach traten je nach Land zwischen 42 und 57 Prozent aller Todesfälle durch den neuartigen Erreger in Heimen auf.**

Wegen der Krise gibt es erste Schuldenerleichterungen für arme Staaten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) gewährt 25 der ärmsten Entwicklungsländer Zuschüsse, damit sie in den kommenden sechs Monaten ihren Schuldendienst gegenüber dem IWF decken können.

Wegen des weltweiten Kampfes gegen das Coronavirus könnten laut Weltgesundheitsorganisation Masern-Impfungen in mehr als drei Dutzend Ländern behindert werden. 117 Millionen Kinder seien davon betreoffen. In 24 Ländern seien die Impfprogramme gegen Masern bereits gestoppt worden, in 13 weiteren werde das noch bis Ende des Jahres erwartet. Mit der Aussetzung der Massenimpfungen gegen Masern solle beispielsweise medizinisches Personal geschützt werden.

- **Der Höhepunkt der Pandemie ist nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) noch nicht erreicht**. 90 Prozent aller Fälle würden in Europa und den USA registriert, sagt eine WHO-Sprecherin. In Europa gebe es ein gemischtes Bild: In einigen Ländern lasse die Ausbreitung des Virus leicht nach. Großbritannien und die Türkei dagegen verzeichneten weiterhin einen Anstieg der Infektionen. In China bestehe die größte Gefahr darin, dass das Virus aus anderen Ländern eingeschleppt werde. Mit einem Impfstoff solle man nicht vor einem Jahr oder noch später rechnen.

Die G7-Staaten haben sich angesichts der Coronavirus-Pandemie für einen Stopp beim Schuldendienst der ärmsten Ländern der Welt ausgesprochen. Covid-19 stelle diese Staaten vor „akute“ gesundheitliche und wirtschaftliche Probleme, erklärten die Finanzminister und Zentralbankchefs der sieben wichtigsten Industrienationen am Dienstag. Deswegen sollte die Rückzahlung bilateraler Schulden vorübergehend ausgesetzt werden.

- *Voraussetzung sei aber eine entsprechende Haltung aller G20-Staaten. In dieser Gruppe sind auch Länder wie China, Brasilien und Indien vertreten.*

EU-Kommissionsvize Valdis Dombrovskis hat einen Fonds in Billionenhöhe in Aussicht gestellt, um die Corona-geschädigte europäische Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. „Wir

	könnten den Wiederaufbaufonds mit Anleihen finanzieren, die mit einer Bürgschaft der Mitgliedstaaten unterlegt werden", sagte Dombrovskis dem „Handelsblatt". Eine Größenordnung von bis zu 1,5 Billionen Euro sei dafür im Gespräch. *„Ich könnte mir einen solchen Finanzrahmen vorstellen", so Dombrovskis. Auf jeden Fall müsse der EU-Haushalt im Mittelpunkt des Wiederaufbaus stehen. Dabei gehe es „eher nicht" um höhere Beiträge von Nettozahlern wie Deutschland. „Wir arbeiten stattdessen an neuen Finanzierungsinstrumenten", sagte Dombrovskis. In einer derart schweren Krise müsse man „aus alten Denkmustern ausbrechen", sagte der Lette. Dombrovskis warnte vor den ökonomischen Folgen des wochenlangen Stillstands. „Eine schwere Rezession wird unvermeidlich sein", sagte er*
Afrika allgemein	***CORONAVIRUS breitet sich schnell in ganz Afrika aus, und nur zwei Länder des Kontinents haben nur einen einzigen Fall.*** ***Nach Angaben der John Hopkins University gab es am Montag, den 13. April, um 5 Uhr morgens in Afrika 14.497 Fälle von COVID-19. Südafrika ist mit 2.173 Fällen die am schlimmsten betroffene Nation.*** ***Aber die nordafrikanischen Länder sind nicht weit dahinter.*** ***Marokko hat 1.661 Fälle gemeldet, Ägypten insgesamt 2.065 und Algerien 1.914.*** Anfang dieses Monats befahl Kenia jedem, der sich außerhalb des Hauses wagt, eine Maske zu tragen. Und laut der deutschen Nachrichtenseite merkur.de hat die Polizeigewalt in Südafrika zugenommen, da die Behörden der Rainbow Nation hart gegen öffentliche Bewegungen vorgehen. Die Zahl der Coronavirus-Fälle hat sich in den letzten beiden Märzwochen um das 20-fache erhöht. Der Präsident des Landes, Cyril Ramaphosa, verhängte eine dreiwöchige Sperrung, die am 27. März begann. Er wird die Maßnahmen voraussichtlich um weitere zwei Wochen verlängern. "Wir stehen erst am Anfang eines monumentalen Kampfes", sagte Präsident Ramaphosa in einer Rede vor der Nation. Anfang dieses Monats kündigte er den Einsatz von 10.000 Außendienstmitarbeitern an, die Tür-zu-Tür-Überprüfungen und Kontaktverfolgung durchführen sollen. Südafrikaner dürfen ihr Zuhause nur verlassen, wenn sie einen medizinischen Bedarf haben, einen dringenden Pflegebesuch durchführen oder Lebensmittel oder andere wichtige Dinge kaufen möchten. Der Verkauf von Alkohol und Tabak wurde eingestellt. Dies hat zur Plünderung von Spirituosengeschäften in der Küstenstadt Kapstadt geführt. Polizei und Soldaten sind unterwegs, um die strengen neuen Regeln durchzusetzen. Die Zahl der registrierten Todesfälle liegt bei 788, während sich 2.823 Afrikaner, die positiv auf Coronavirus getestet wurden, erholt haben. **Lesotho und Komoren** bleiben die einzigen COVID-19-freien Länder in

	Afrika. Offiziere in Südafrika verwendeten Gummigeschosse, um eine Gruppe von Obdachlosen zu zerstreuen. Und letzte Woche gab es in Nigeria angespannte Szenen, als die Polizei auf einem temporären Markt in Kaduna mit einer Gruppe junger Händler zusammenstieß.
Australien	6.494 Infizierte 61 Tote 2.186 genesen **Trotz erster Erfolge im Kampf gegen die Ausbreitung des neuartigen Virus halten Australien und Neuseeland an den verhängten Ausgangs- und Reisebeschränkungen fest**. Das Land sei noch „viele Wochen“ davon entfernt, Auflagen wie etwa Abstandsregeln aufheben zu können, sagte Australiens Premierminister Scott Morrison am Dienstag. Geduld sei das Gebot der Stunde. Morrison verwies auf Länder wie Singapur und Südkorea, die nach ersten Erfolgen im Kampf gegen das Virus Reise- und andere Beschränkungen aufgehoben und dann eine zweite Infektionswelle erlebt hatten. In Australien ist die Zahl neuer Fälle deutlich zurückgegangen. Von Sonntag bis Montag wurden lediglich 63 Neuinfektionen registriert, der niedrigste Zuwachs seit einem Monat.
Belgien	31.119 Infizierte 4.157 Tote 6.868 genesen **3 Millionen** FFP2-Masken sind letzte Woche in der belgischen Stadt Lüttich angekommen. Sie kamen aus China und **sind alle unbrauchbar**, schreibt „De Standaard“. „Sie bieten keinen ausreichenden Schutz“, sagte Minister Philippe De Backer (Open VLD) in der belgischen Abgeordnetenkammer. – Der „Föderale Öffentliche Dienst für Volksgesundheit“ hatte sie am 23. März bestellt. „Eine visuelle Inspektion ergab, dass sie nicht über eine korrekte CE-Kennzeichnung verfügten. Es gab keine Anhaltspunkte dafür, dass es sich um FFP2-Masken handelte“, äußerte sich De Backer im Plenum zu der Lieferung. – Dem Minister zufolge versuchte der chinesische Lieferant immer wieder zu beweisen, dass es sich um FFP2-Masken handele, aber „am 3. und 4. und 5. April gab es immer noch keine Inspektionszertifikate“, sagte De Backer. „Sie sind von der Qualität her inakzeptabel und bieten keinen ausreichenden Schutz. Dies ist ein schwerer Rückschlag.““Wir setzen unsere Suche auf den internationalen Märkten fort“, so De Backer weiter. „Wir brauchen fünfzehn Millionen chirurgische Masken und drei Millionen FFP2-Masken für den kommenden Monat.“
Brasilien	23.830 Infizierte 1.355 Tote 2.979 genesen Die Statue Cristo Redentor („Christus, der Erlöser“) in Rio de Janeiro hat am

	Ostersonntag einen Arztkittel „getragen“. Auf die Statue wurde ein Arztkittel projiziert. Er soll an jene Menschen erinnern, die derzeit gegen die Ausbreitung des Coronavirus kämpfen und Menschenleben retten.
Bulgarien	695 Infizierte 35 Tote 81 genesen Das ärmste EU-Land Bulgarien hat zum Schutz heimischer Agrar-Erzeuger in der Corona-Krise die Handelsketten verpflichtet, regionale Produkte anzubieten. Dabei handelt es sich um Milch und Milcherzeugnisse, Fisch, Fleisch, Eier, Honig sowie Obst und Gemüse. Die Verkaufsstände müssen eine ausreichende Fläche haben und speziell gekennzeichnet sein. Damit sollen die kleinen regionalen Erzeuger unterstützt werden und ihr Gewerbe erhalten bleiben, erläuterte die Regierung in Sofia am Montag ihre Anordnung.
China	83.306 Infizierte 3.345 Tote 78.195 genesen Während China weiterhin versucht, die Forschung im Zusammenhang mit Coronaviren innerhalb seiner Grenzen zu verbergen und zu unterbinden, berichtete Gileads CEO am Wochenende, dass Peking einen Zweig seines genau beobachteten globalen Remdesivirs geschlossen habe, der Patienten in „schwerem“ Zustand in Wuhan untersuchte . Nach frühem Versprechen wurde die Studie angeblich von der Regierung geschlossen, **weil nicht genügend Patienten qualifiziert waren.** Peking würde es lieben, wenn die Welt wirklich glauben würde, dass es in Wuhan keine COVID-19-Patienten mehr gibt, die sich noch in einem ernsthaften Zustand befinden. Aber selbst als sich die Stadt öffnet (Peking verspricht am Montag, strengere Kontrollen bei Menschen durchzuführen, die versuchen, die Stadt zu verlassen), macht der Verdacht, dass China Fälle unterzählt, diese Behauptung äußerst schwer zu glauben. Warum hat China eine Studie eingestellt, in der vorläufige Daten Fortschritte bei der Heilung mäßig kranker Patienten im Westen zeigten? Es ist fast so, als ob sie nicht wollen, dass der Rest der Welt eine Behandlung entwickelt. In einem offenen Brief, der am Wochenende veröffentlicht wurde, argumentierte Daniel O'Day, CEO von Gilead, dass bis Ende April weitere Daten aus der globalen Arzneimittelstudie verfügbar sein sollten. Er stellte jedoch fest, dass chinesische Behörden, die den Prozess in Wuhan abgebrochen hatten, nicht gesehen hatten, wann sie Gileads Daten übergeben wollten. – China lässt einem Medienbericht zufolge zwei experimentelle Impfstoffe für Humantests zu. Die Impfstoffe würden von einer in Peking ansässigen Einheit der Sinovac Biotech und dem Institute of Biological Products, einer Tochtergesellschaft der staatlichen China National Pharmaceutical Group in Wuhan entwickelt, berichtet die Nachrichtenagentur Xinhua. – Am 7. April veröffentlichte der Ökonom Derek M. Scissors vom American Enterprise Institute (AEI) einen brisanten Bericht. Dieser kam zu dem Schluss, dass es in China schätzungsweise 2,9 Millionen bestätigte Fälle des KPCh-Virus (bekannt als COVID-19*) geben

	dürfte. Demgegenüber meldet das chinesische Regime derzeit weniger als 100.000 bekannte Fälle. *Demnach dürfte die Zahl der Toten bei mind. 1 MIO. Menschen in China liegen. Das keine Zahlen - ca. seit dem 19.3.20 bleiben die Zahlen gleich - mehr von China veröffentlicht werden, obwohl China selbst immer wieder von Neuansteckungen durch "Touristen/Eingereisten" spricht, hat Geschmäckle. Den offiziellen Zahlen aus China ist also nach wie vor nicht zu trauen.* – Die chinesischen Gesundheitsbehörden bestätigten, dass am Sonntag 108 neue Fälle von Coronavirus registriert wurden - die höchste tägliche Zahl seit dem 5. März. Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie wurden auf dem chinesischen Festland mehr als 82.000 Fälle von COVID-19 mit mehr als 3.300 Todesfällen bestätigt . Es wird angenommen, dass sich die Quelle der neuen Infektionswelle an der nordöstlichen Grenze Chinas zu Russland befindet. Laut offiziellen Angaben wurden 98 der 108 Neuinfektionen mit COVID-19 von chinesischen Staatsangehörigen übertragen, die aus dem fernöstlichen Bundesdistrikt Russlands zurückkehrten. Chinesische Staatsangehörige kehren über die Grenzübergänge in der Provinz Heilongjiang ins Land zurück. Die Stadt liegt mehr als 1.600 Meilen von der Stadt Wuhan entfernt, wo vermutlich der erste Fall von COVID-19 bereits im Dezember 2019 entdeckt wurde. In Heilongjiang gibt es jetzt eine 28-tägige Quarantäne- sowie Antikörpertests für alle Ankünfte aus dem Ausland. Zheng Jin, eine Sprecherin der Shanghai Municipal Health Commission, bestätigte ebenfalls, dass in Shanghai neue Fälle entdeckt wurden. Am 10. April kamen 60 Passagiere mit Coronavirus auf dem Aeroflot-Flug SU208 aus Moskau an. Pang Xinghuo, stellvertretender Direktor des Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten in Peking, sagte, der Trend zur lokalen Übertragung der Krankheit in der Hauptstadt sei gering, aber die Fälle aus dem Ausland seien weiterhin hoch. Herr Xinghuo sagte: "Importierte Fälle sind in der zweiten Aprilhälfte immer noch das höchste Risiko in Peking." Der Gesundheitschef fügte hinzu, dass rund acht Prozent aller seit dem 1. April durchgeführten Coronavirus-Tests für Personen durchgeführt wurden, die aus dem Ausland anreisen. Liu Haitao, ein Einwanderungsbeamter, sagte, China habe die Zahl der Menschen, die die Grenze überschreiten, um 90 Prozent gesenkt.
Deutschland	130.214 Infizierte 3.215 Tote 68.200 genesen – *Wer Interesse hat, kann auf dieser Webseite:* https://coronavis.dbvis.de/de/ *die Auslastung der Krankenhausbetten in Deutschland nachverfolgen.*

- *Georg Haug von der Leopoldina hat soeben in den Tagesthemen bekannt gegeben, dass die Einsperrzeiten sowie das Tragen von Masken bis zu 1,5 Jahren dauern kann. Vorher sieht er nicht, dass ein guter Impfstoff vorhanden wäre.*

Das wird spaßig werden für Wirtschaft und Bevölkerung, ob das ohne Proteste abgeht darf bezweifelt werden.

- ***Die Metallindustrie erwartet für 2,2 MIO. Arbeiter Kurzarbeit.***

- Dem Auswärtigen Amt sind Versuche Pekings aufgefallen, deutsche Regierungsstellen zu positiven Äußerung zum chinesischen Corona-Krisenmanagement zu bewegen. Auch der Verfassungsschutz meldet über hohe nachrichtendienstliche Tätigkeiten des chinesischen kommunistischen Regimes während der Corona-Pandemie.
  Das chinesische kommunistische Regime setzt seine Diplomaten auf deutsche Mitarbeiter in Regierungsstellen an. Sie sollen die deutschen Vertreter zu positiven Äußerung zur kommunistischen Führung und ihren Umgang mit dem in Wuhan ausgebrochenen SARS-CoV-2 Virus bewegen.

  Das berichtet die „Welt am Sonntag“ und beruft sich dabei auf ein Schreiben des Auswärtigen Amtes. Dabei richtete sich das im März verschickte Schreiben an die anderen Ministerien und informierte sie darüber, dass es zu entsprechenden Anfragen von chinesischer Seite gekommen sei.

  Außenministerium empfahl Regierungsstellen auf chinesische Propaganda nicht zu reagieren
  Dabei empfahl das deutsche Außenministerium den deutschen Regierungsstellen, Pekings Wunsch nicht zu entsprechen. Das Außenministerium wollte sich in einer Anfrage nicht dazu äußern.

  Der deutsche Verfassungsschutz bestätigte allerdings „Welt am Sonntag“ das „Chinesische Offizielle im Hinblick auf Corona eine intensivierte Informations- und Propagandapolitik“ betreiben würden. Dabei ginge es darum, dass das chinesische KP-Regime versucht hätte deutsche Vertreter zu finden, die die Rolle Chinas – als Ursprungsland des Virus – in Zweifel ziehen.

  Wie Epoch Times bereits berichtete, erklärte der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Zhao Lijian, auf Twitter, es könnte die US-Armee gewesen sein, die das Coronavirus erst nach Wuhan gebracht habe.

  Peking benutzte bereits Funktionäre des iranischen Regimes, um ihre Propaganda zu verbreiten. Sie streuten breitflächig Verschwörungstheorien über das KPCh-Virus (SARS-CoV-2), als ein vermeintlich amerikanisches Komplott gegen China.

  Laut Verfassungsschutz will China, dass deutsche Vertreter die chinesischen Hilfseinsätze in westlichen Ländern hervorheben „um die Volksrepublik als verlässlichen Partner und besonnenen Krisenbewältiger darzustellen“. Das geht aus der Antwort des Verfassungsschutzes auf eine Anfrage der „Welt am Sonntag“ hervor.

Die Rückzahlung eines KfW-Hilfskredit ist eigentlich am Freitag fällig. Derzeit finden Gespräche mit der Bundesregierung über die Zukunft des Ferienfliegers nach der geplatzten Übernahme statt.

Der Sportartikelhersteller Adidas erhält einen Milliardenkredit von der staatlichen Förderbank KfW. Die KfW habe eine Darlehenszusage in Höhe von 2,4 Milliarden Euro gegeben, dazu kämen Zusagen eines Bankenkonsortiums in Höhe von 600 Millionen Euro, wie der Konzern mitteilte.

Die Nachfrage nach Hilfskrediten bei der staatlichen Förderbank KfW steigt weiter. Bis Donnerstagabend wurden Kredite im Volumen von 21,86 Milliarden Euro beantragt, gut 700 Millionen mehr als am Vortag, wie die KfW am Dienstag mitteilte. Ab Mittwoch wird eine neue Welle an Anträgen auf die staatliche Förderbank zurollen. Dann können die sogenannten KfW-Schnellkredite beantragt werden. Bei diesem Hilfsprogramm für den Mittelstand übernimmt der Bund das komplette Risiko bei Darlehen bis 800.000 Euro, zudem wurden die Kriterien für die Kreditvergabe vereinfacht. Bis das Geld von der KfW ausgezahlt wird, dauert es aber noch bis Ende des Monats.

Immer mehr Arbeitnehmer geraten nach Angaben von Verdi-Chef Frank Werneke in Schwierigkeiten. Er *beklagte im "Tagesspiegel" einen "massiven Konstruktionsfehler bei der Kurzarbeit". Das Kurzarbeitergeld hätte laut Werneke auf mindestens 80 Prozent aufgestockt werden sollen. Im europäischen Vergleich bilde Deutschland mit einem gesetzlichen Kurzarbeitergeld von 60 Prozent des Nettoeinkommens das Schlusslicht.*

- *Die Unionsfraktion im Bundestag hat sich gegen eine pauschale Aufstockung des Kurzarbeitergeldes durch den Staat ausgesprochen. "Jetzt das Gesetz zu ändern, halte ich für problematisch", sagte Unionsfraktionsvize Hermann Gröhe (CDU) der Nachrichtenagentur AFP. Die Unternehmen zahlten das Kurzarbeitergeld in Vorkasse - vor allem schwächeren Unternehmen würde durch höhere Summen dringend benötigte Liquidität entzogen, gab Gröhe zu bedenken. Das wiederum könne Betriebe in die Insolvenz führen, Arbeitsplätze gingen dadurch verloren.*

- *Der Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), Michael Hüther, fordert für Läden und Gaststätten eine schnelle Rückkehr zur Normalität. „Der Einzelhandel und Teile der Gastronomie sollten ab Montag wieder geöffnet werden“, sagte Hüther der „Bild-Zeitung“ (Mittwochsausgabe). Dies könne man „zügig umsetzen, weil im Lebensmittelhandel in den vergangenen vier Wochen ja bereits vorgeführt wurde, welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden können“, so der IW-Chef weiter.*

  Wer die Hygieneregeln einhalte, könne daher auch ab nächster Woche wieder öffnen, sagte Hüther, der Mitglied im „Expertenrat Corona“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalens ist. Das Gremium stellt am Mittwoch gemeinsam mit Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) seinen Ausstiegs-Fahrplan vor. „Auch die öffentliche Verwaltung muss nun vorangehen und schnell wieder ihre Arbeit aufnehmen. Auch das sollte spätestens nächste Woche geschehen“, so der IW-Chef.

Der Chemiekonzern BASF will im Kampf gegen die Corona-Pandemie in Deutschland 101 Millionen Mund-Nasen-Schutzmasken spenden. Die Masken würden in China eingekauft und für den Versand nach Deutschland vorbereitet, teilte BASF am Dienstag mit. Die erste Lieferung erwartet der Konzern demnach „voraussichtlich Anfang nächster Woche“ am Flughafen Frankfurt am Main.

BASF-Chef Martin Brudermüller erklärte, „wir nutzen unsere Einkaufsnetzwerke und unsere Logistik in China, um zu helfen“. Der Konzern komme für die Kosten des Einkaufs und des Transports der

	Masken auf. 100 Millionen Masken gehen demnach an die Bundesrepublik, eine Million Masken an das Land Rheinland-Pfalz. In Ludwigshafen liegt die Unternehmenszentrale und mit rund 35.000 Mitarbeitern der weltweit größte Produktionsstandort der BASF, wie das Unternehmen betonte. „Eine Notsituation wie diese können wir nur alle gemeinsam bewältigen“, erklärte Brudermüller. *Der CDU-Wirtschaftsrat will, dass die Bauwirtschaft ähnliche Privilegien bekommt wie die Landwirtschaft.* „Für die Bauwirtschaft brauchen wir die gleiche flexible, pragmatische Lösung, wie sie bereits für die Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft getroffen wurde“, sagte Generalsekretär Wolfgang Steiger der „Rheinischen Post“ (Dienstagsausgabe). „Wenn durch die entsprechenden Baufirmen sichergestellt ist, dass alle Hygienemaßnahmen und Vorkehrungen zur Kontaktvermeidung nach höchsten Standards erfolgen, sollte dies ein gangbarer Weg sein, um großflächige Bauverzögerungen zu vermeiden.“
Ecuador	7.529 Infizierte 1.400 Tote 597 genesen *Nachdem in Guayaquil schon 600 Menschen in Krankenhäusern verstorben sind, wurden nun bisher weitere 800 Menschen tot in ihren Häusern gefunden. Mittlerweile wird das Militär eingesetzt um nach weiteren Toten zu suchen. Entsetzlich. Auch hier stimmen die Zahlen des JHU nicht, sie werden dort mit 355 angegeben.*
Flugzeugträger „USS Theodore Roosevelt“	550 Infizierte 1 Toter genesen Ein Soldat auf dem US-Flugzeugträger „USS Theodore Roosevelt“ ist an den Folgen einer Coronavirus-Infektion gestorben. Das Crew-Mitglied sei zuletzt auf die Intensivstation verlegt worden und am Montag an Komplikationen im Zusammenhang mit der Lungenkrankheit Covid-19 gestorben, teilte die US-Marine nach Angaben der Deutschen Presse-Agentur mit.
Frankreich	137.867 Infizierte 14.986 Tote 28.001 genesen In Frankreich gilt das präsidiale Wort noch etwas: Millionen von Franzosen warteten seit Tagen gespannt auf Macrons Fernsehansprache, in der Hoffnung auf eine Lockerung der strikten Ausgangssperre. Soeben (13.04.20) gab er bekannt: **Bis Mitte Mai, also noch einen ganzen Monat lang**, sollen die Franzosen zu Hause bleiben. Und die Maßnahme sieht nur wenige Ausnahmen – Pflege, Einkaufen, Berufsfahrten – vor; in Paris ist tagsüber seit ein paar Tagen sogar das Joggen verboten. Macron stützt sich auf den Rat seiner wissenschaftlichen Berater, die vor einer zweiten Welle im Sommer warnen, falls der Lockdown zu früh aufgehoben wird. Die meisten Franzosen können dieses Argument nachvollziehen. Trotzdem stehen Macron und seine Regierung zunehmend unter Druck. In den Umfragen hat der

	Präsident stark an Boden verloren. In Frankreich sind die Hygienestandards des Online-Händlers Amazon nicht hoch genug. Der Konzern muss einem Gerichtsbeschluss zufolge bis auf weiteres Teile seiner Versand- und Lageraktivitäten einstellen. Amazon habe angesichts der Coronavirus-Pandemie seine Verpflichtung in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit der Angestellten in den Lagerhäusern nicht angemessen beachtet, erklärte das Gericht im Pariser Vorort Nanterre.
Indien	10.941 Infizierte 368 Tote 1.295 genesen **Indien verlängert die Ausgangsbeschränkungen bis zum 3. Mai**. Er fordere alle Inder auf, dabei zu helfen, dass das Virus nicht weiter verbreitet werde, sagt Ministerpräsident Narendra Modi in einer Fernsehansprache In Indien haben Tausende Wanderarbeiter und Slumbewohner gegen die strikte Ausgangssperre protestiert.
Israel	11.868 Infizierte 117 Tote 2.000 genesen **verhängt eine erneute Ausgangssperre zum Ende des Pesachfestes**.
Italien	162.488 Infizierte 21.067 Tote 37.130 genesen – Die Zahl der Infizierten steigt in Italien deutlich langsamer als zuvor. Doch die Zahl der Toten ist mit 602 Opfern innerhalb von 24 Stunden erneut wieder in die Höhe geschnellt. Damit starben in dem Land seit Februar 21.067 Menschen. Die Gesamtzahl der Fälle kletterte nur noch um knapp 1,9 Prozent auf 162.488. Das war der niedrigste prozentuale Anstieg seit der ersten Märzwoche.
Japan	7.645 Infizierte 143 Tote 799 genesen Laut einer Fallstudie aus Japan **kann sich Covid-19 auch als Entzündung im Gehirn äußern**. Bei einem 24-Jährigen Covid-19 Patienten, der an einer Meningoenzephalitis, einer sogenannten Hirnhaut- und Hirnentzündung litt, wurde das Virus im Nervenwasser nachgewiesen. Der Nasen-Rachen-Abstrich war hingegen negativ und das Lungenröntgen unauffällig. Untersuchungen auf andere Viren, die eine Hirnhautentzündung auslösen können, waren negativ und wurden daher ausgeschlossen.
Kreuzfahrten	Carnival Cruise Line hat die Aussetzung aller Kreuzfahrten bis mindestens 26. Juni verlängert und andere bis Ende 2020 insgesamt abgesagt. Die Kreuzfahrtgesellschaft kündigte ihre jüngsten Stornierungen am Montag in einem „Health and Sailing Update“ an, das als Reaktion auf die anhaltende Coronavirus- Krise veröffentlicht wurde.

	Zusätzlich zur Stornierung aller Fahrten bis zum 26. Juni bestätigte Carnival die Stornierung aller für den Carnevals-Sunrise bis zum 19. Oktober geplanten Reisen. alle für die Karnevalslegende bis zum 30. Oktober geplanten Reisen; und alle Reisen für die Carnival Radiance bis zum 1. November. Alle auf einem Schiff geplanten Überfahrten in San Francisco wurden ebenfalls bis Ende 2020 abgesagt. Die Ankündigung erfolgt nur wenige Tage, nachdem die Zentren für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten (CDC) ihre "No Sail Order" für alle Kreuzfahrtschiffe unter US-amerikanischer Gerichtsbarkeit verlängert haben. Die CDC gab die Richtlinie zunächst am 14. März heraus. Danach einigten sich Dutzende Kreuzfahrtschiffe darauf, den Betrieb bis zum 13. April für einen Zeitraum von mindestens 30 Tagen einzustellen. Am 30. März erklärte sich die Carnival Corporation, zu der unter anderem nicht nur Carnival, sondern auch Princess Cruise und Costa Cruises gehören, freiwillig bereit, die Aussetzung des Betriebs bis zum 11. Mai zu verlängern . Die CLIA (Cruise Lines International Association) behauptete, dass die weitere Aussetzung der Kreuzfahrtindustrie die US-Wirtschaft möglicherweise "51 Milliarden US-Dollar und 343.000 verlorene Arbeitsplätze allein im ersten Jahr" kosten könnte.
Neuseeland	1.366 Infizierte 9 Tote 628 genesen Neuseeland hat nach Einschätzung von Ministerpräsidentin Jacinda Ardern das Schlimmste überstanden. Das sei allerdings kein Grund, die strengen Ausgangsbeschränkungen aufzugeben, sagte Ardern. Das Land verbuchte heute lediglich 17 neue Infektionsfälle, insgesamt sind 1366 registriert worden. Es starben vier weitere Menschen, neun Todesopfer hat Neuseeland demnach insgesamt. Das weitere Vorgehen im Land soll Anfang der kommenden Woche mit den neuseeländischen Abgeordneten besprochen werden.
Niederlande	27.850 Infizierte 2.955 Tote 297 genesen In den Niederlanden steigt die Zahl der Coronavirus-Toten um 86. Die Zahl der Infizierten wächst um 964, teilt das Nationale Institüt für Öffentliche Gesundheit mit.
Österreich	14.146 Infizierte 384 Tote 7.633 genesen – Das österreichische Bundesland Salzburg hat die wegen der Coronakrise verhängte Quarantäne in acht von neun Gemeinden aufgehoben. Darüber schreibt die Zeitung „Salzburger Nachrichten“ am Montag unter Verweis auf den Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP). Demnach geht die Isolation in den Pongauer Gemeinden Großarl, Hüttschlag, Dorfgastein, Bad Hofgastein, Bad Gastein und Flachau sowie in den Pinzgauer Gemeinden Zell am See und Salbach-Hinterglemm am Ostermontag um 23.59 Uhr zu Ende.

	Nur in Altenmarkt bleibt sie vorerst aufrecht. Die Behörden wollten laut dem Landeschef weitere 48 Stunden abwarten. – Ab heute dürfen in **Österreich alle kleinen Läden mit weniger als 400 Quadratmetern Verkaufsfläche sowie die Bau- und Gartenmärkte wieder öffnen.** Davon können rund 80 Prozent aller Einzelhändler profitieren. Das Vorgehen ist mit strengen Auflagen verbunden. Alle Kunden und Mitarbeiter müssen einen Mundschutz tragen, der Mindestabstand von einem Meter ist einzuhalten und die Zahl der Kunden im Verkaufsraum wird begrenzt. Das Bedecken von Mund und Nase durch einen speziellen Schutz oder einen Schal wird in allen öffentlichen Verkehrsmitteln zur Pflicht. Auch die Ausgangsbeschränkungen bleiben im Prinzip bis Ende April in Kraft.
Polen	7.049 Infizierte 251 Tote 618 genesen – ***Die polnische Fluglinie Lot verzichtet auf den geplanten Kauf des Ferienfliegers Condor***. Von dieser Entscheidung habe man Condor unterrichtet, sagte ein Sprecher des Mutterkonzerns PGL am Montag der Deutschen Presse-Agentur in Warschau.
Portugal	17.448 Infizierte 567 Tote 347 genesen Portugals Nationalspieler um Superstar Cristiano Ronaldo verzichten auf die Hälfte ihrer Prämien für die EM-Qualifikation. Auch Trainer und Mitarbeiter wollen mitmachen. Mit dem Geld soll ein Fonds zur Unterstützung des Amateur-Fußballs entstehen, teilte der portugiesische Fußball-Verband gestern mit. Portugal geht als Titelverteidiger in die EM, die diesen Sommer hätte stattfinden sollen und um ein Jahr verschoben wurde.
Russland	21.102Infizierte 170 Tote 1.694 genesen Der Kremlchef hob am Montag hervor, dass die Situation in Russland im Vergleich zu anderen Ländern weniger dramatisch sei. Dies sei vor allem dem Gesundheitssystem und den gut vorbereiteten Ärzten zu verdanken. Grund zur Freude gebe es jedoch nicht. „Wir haben sehr viele Probleme. Hier gibt es keinen Grund zur Freude. Und vor allem dürfen wir nicht die Wachsamkeit verlieren, denn (…), wie viele Experten sagen, ist der Höhepunkt der Epidemie noch nicht überschritten“, erklärte Putin in einer Besprechung zur Lage rund um das Coronavirus. In Bezug auf die Covid-19-Erkrankten verwies Putin auf eine sich ständig ändernde Situation. „Wir beobachten, wie sich die Situation praktisch jeden Tag ändert und leider nicht zum Besseren. Die Zahl der Erkrankten steigt an, wobei immer öfter Fälle mit schwerem Krankheitsverlauf auftreten“, fügte der Präsident hinzu.

	Er betonte, in dieser Zeit sei es wichtig, die russischen Bürger keinen zusätzlichen Problemen auszusetzen. Alle technischen und administrativen Maßnahmen müssten reibungslos vonstattengehen. Putin verwies auf das russischen Militär, dessen Experten jetzt auch in anderen Ländern bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie helfen würden. „Russische Militärangehörige sind im Ausland tätig und das durchaus erfolgreich. Sie helfen unseren Kollegen im Kampf gegen die Infektion. Sie verfügen über jahrelange Erfahrungen, die sie unter schwierigen Umständen erworben haben. Diese Erfahrungen müssen jetzt sicherlich zur Anwendung kommen, aber es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass alle Kapazitäten, darunter die Kapazitäten des Verteidigungsministeriums, wenn nötig, natürlich in Russland zum Einsatz kommen werden." Das Verteidigungsministerium habe bereits durch bereitgestellte Finanzmittel mit dem Bau von medizinischen Einrichtungen zur Virusbekämpfung begonnen. Diese könnten bei mittelhoher Dringlichkeit in den Dienst gestellt werden.
Spanien	172.541 Infizierte 18.065 Tote 67.504 genesen Spanien hat am Dienstag bei den Corona-Neuinfektionen den niedrigsten Anstieg seit Verhängung der Ausgangssperre vor einem Monat registriert. Die Zahl der mit dem neuartigen Virus infizierten Menschen sei um 1,8 Prozent auf 172.541 Fälle gestiegen, teilte das Gesundheitsministerium in Madrid mit. Anfang April hatte der tägliche Zuwachs noch bei rund acht Prozent gelegen.
Schweden	11.445 Infizierte 1.033 Tote 381 genesen Das Land des Corona-Sonderwegs: In Schweden sind inzwischen mehr als tausend Menschen gestorben. Wie die Gesundheitsbehörde des skandinavischen Landes heute mitteilte, stieg die offizielle Zahl der Corona-Toten binnen 24 Stunden um 114 auf 1033 Fälle. Möglicherweise gebe es aber noch mehr Opfer, da über das Osterwochenende womöglich nicht alle Fälle gemeldet worden seien.
Südkorea	10.564 Infizierte 222 Tote 7.534 genesen **Mehr als 100 Südkoreaner, die sich vollständig vom Coronavirus erholt haben, haben zum zweiten Mal positiv getestet, da das Land eine Lockerung der Regeln für soziale Distanzierung in Betracht zieht, sagten Beamte.** Laut Yonhap News Agency hat sich das Killervirus bei insgesamt 116 Patienten „reaktiviert", 48 davon im Coronavirus-Epizentrum von Daegu . Jeong Eun-kyeong, Direktor der Korea Centers for Disease Control and Prevention, sagte, das Virus sei möglicherweise reaktiviert worden,

	nachdem es bei den Patienten ruhte, anstatt sie erneut zu infizieren. Das Land berichtete letzte Woche, dass es 51 Fälle von Patienten gab, die positiv getestet wurden, nachdem sie vom Virus befreit worden waren. Jeong stellte jedoch fest, ***dass es keine Fälle gab, in denen die rezidivierten Patienten das Virus auf andere Personen übertragen hatten***, berichtete Yonhap News. *Leider wird in dem Bericht nicht gesagt, **warum** keine Übertragung stattfand. Die Info wäre ja eigentlich wichtig.* ***Der Autohersteller KIA reduziert die Produktion.***
Tschechien	6.059 Infizierte 147 Tote 527 genesen Tschechien fordert von deutschen Grenzgängern Hygienenachweis
Türkei	61.049 Infizierte 1.296 Tote 3.957 genesen – In der Türkei müssen sich die Menschen nach Angaben von Präsident Recep Tayyip Erdogan **vorerst jedes Wochenende auf eine strikte Ausgangssperre** wegen der Corona-Pandemie einstellen. Die Regierung habe entschieden, diese Maßnahmen so lange wie nötig beizubehalten, sagte Erdogan am Montag in einer Fernsehansprache. Am kommenden Wochenende solle die Ausgangssperre wieder von Freitag um Mitternacht bis Sonntag um Mitternacht gelten. – Die türkische Regierungspartei AKP hat ein Gesetz auf den Weg gebracht, mit dem Häftlinge aus Risikogruppen vorzeitig aus der Haft entlassen werden könnten. Es soll um bis zu 90.000 Gefangene gehen. Für Regierungskritiker und Journalisten in Haft gelte die Regelung nicht. – *Gleichzeitig nutzt die Türkei den Windschatten Corona in Syrien und Libyen aus, um Landraub zu begehen.*
Ukraine	3.372 Infizierte 98 Tote 119 genesen Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat Forschern in seinem Land, denen die Entwicklung eines Impfstoffs gegen Corona gelingt, eine Million Dollar versprochen. Der Präsident sei der Ansicht, dass „eine Million Dollar ein guter Anreiz“ für die Wissenschaftler sei, teilte Selenskyjs Sprecherin Julija Mendel am Montag der Nachrichtenagentur AFP mit. Selenskyj wolle, dass ukrainische Wissenschaftler „aktiver“ daran arbeiteten, „Arzneimittel zu entwickeln, die der ganzen Welt helfen“, fügte sie hinzu.
United Kingdom	89.571 Infizierte 11.347 Tote

	323 genesen – **Die britische Regierung will die wegen der Corona-Pandemie verhängte Ausgangssperre vorerst nicht lockern**. Außenminister Dominic Raab, der den an der Lungenkrankheit Covid-19 erkrankten Premierminister Boris Johnson (der am Sonntag wieder negativ getestet wurde) vertritt, sagte am Montag in London, trotz einiger „positiver" Entwicklungen sei der „Höhepunkt" der Virus-Ausbreitung in Großbritannien noch nicht erreicht. Die britische Regierung muss bis Donnerstag über eine Verlängerung der seit 23. März geltenden Ausgangssperre entscheiden. Die Maßnahme galt zunächst für drei Wochen, ihre Verlängerung gilt als sehr wahrscheinlich. Raab sagte, er rechne nicht damit, dass die bestehenden Maßnahmen „zu diesem Zeitpunkt" schon geändert werden. Die Regierung werde die Ausgangssperre erst lockern, wenn sie sichergehen könne, dass solche Änderungen „sicher" seien. Wenn die Einschränkungen zu früh gelockert würden, drohe eine „zweite Welle" an Infektionen. – in Großbritanniens Krankenhäusern sind am Sonntag 717 Menschen an Covid-19 gestorben, teilt das Gesundheitsministium mit – Eigentlich rechnete er mit 1000 Pfund (rund 1150 Euro), doch stattdessen hat **ein 99-jähriger britischer Weltkriegsveteran mit seiner Spendenaktion zugunsten des Gesundheitspersonals schon mehr als 1,5 Millionen Pfund gesammelt** - und nebenbei die Website zum Einsturz gebracht, auf der er seinen Aufruf veröffentlicht hatte. Der frühere Hauptmann Tom Moore hat sich nach der erfolgreichen Behandlung eines Hüftbruchs vorgenommen, bis zu seinem 100. Geburtstag am 30. April hundert Mal mit seinem Rollator seinen 25 Meter langen Garten abzuschreiten und sich dafür sponsern lassen. – In Großbritannien könnte die Zahl der Verstorbenen rund 15 Prozent höher sein als von den Behörden angegeben. Das nationale Statistikamt ONS teilt mit, dass in England und Wales bis zum 3. April 6235 Menschen gestorben seien, bei denen im Totenschein die vom Virus ausgelöste Lungenkrankheit Covid-19 oder der Verdacht darauf genannt würden. Somit sei die Todeszahl um 15 Prozent höher als die vom nationalen Gesundheitsdienst NHS genannte, erklärt ONS-Statistiker Nick Stripe. Zudem beinhalten die NHS-Zahlen nur die in Krankenhäusern gemeldeten Todesfälle, nicht aber die der gesamten Gemeinden, also auch aus Alten- und Pflegeheimen.
USA	2.964.726 getestet 582.634 Infizierte 95.505 hospitalisiert 23.649 Tote 44.308 genesen – Aktuelle Nachrichten: Die Zahl der Todesopfer bei Coronaviren in New York City stieg auf über 10.000, nachdem Beamte mehr als 3.700 Personen hinzugefügt hatten, die noch nie positiv auf das Virus getestet worden waren, aber vermutlich daran gestorben waren. – Im Streit über eine Lockerung der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den USA hat Präsident Donald Trump die

	Entscheidungshoheit für sich reklamiert, berichtet die dpa. Er habe bei der Frage der Wiederöffnung Amerikas infolge der Coronavirus-Epidemie die „allumfassende Macht“, sagte Trump. Er reagierte damit auf Äußerungen von Gouverneuren mehrerer US-Bundesstaaten, die zuvor erklärt hatten, sich bei der Aufhebung der von ihnen verhängten Beschränkungen untereinander abstimmen zu wollen. Trump betonte: „Wenn jemand Präsident der Vereinigten Staaten ist, hat er allumfassende Macht.“ – "Wir mussten die globale Wirtschaft stilllegen", sagt US-Außenminister Pompeo, "das ist tragisch. Es wird reale Kosten geben, die damit verbunden sind." Jetzt sei die Zeit dafür, sich auf die aktuelle Herausforderung zu konzentrieren, doch in der Zukunft müsse man auch über die Verantwortung reden. US-Außenminister Mike Pompeo hat das Verhalten Chinas in der Coronakrise kritisiert. „China hat die Informationen nicht rechtzeitig bereitgestellt“, sagte Pompeo der „Bild“. Dies habe die Bekämpfung und Eindämmung des Virus weltweit erschwert. Mit Blick auf die verursachten wirtschaftlichen Schäden durch das Virus, sagte der US-Außenminister: „Wir mussten die globale Wirtschaft stilllegen, das ist tragisch. Es wird reale Kosten geben, die damit verbunden sind.“ Jetzt sei die Zeit dafür, sich auf die aktuelle Herausforderung zu konzentrieren. Doch in der Zukunft müsse man auch über die Verantwortung reden. „Es wird eine Zeit geben, um sicherzustellen, dass wir alle verstehen, was passiert ist – und dass, die verantwortlich sind, dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Es wird eine Zeit für Schuldzuweisungen geben“, so Pompeo. – Diese Berufsgruppe wurde im Home-Office offenbar etwas zu gemütlich. Ein Richter aus Florida hat sich in einem Brief über die Gepflogenheiten seiner Kollegen beschwert: Anwälte in Gerichtsanhörungen per Videokonferenz **sollten aus dem Bett steigen und sich etwas anziehen**. „Es ist erstaunlich, wie viele Anwälte unangemessen vor der Kamera erscheinen“, schrieb der Richter Dennis Bailey aus dem Bezirk Broward. „Ein Anwalt erschien mit freiem Oberkörper und eine Anwältin schien noch im Bett zu sein, noch unter der Bettdecke.“ – **Der Einreisestopp der USA für Ausländer aus Europa bleibt vorerst bestehen.** Italien und Spanien gehe es in der Corona-Krise noch immer nicht gut und Frankreich habe gerade erst Maßnahmen zur Eindämmung des Virus verlängert, sagt US-Präsident Donald Trump. Derzeit gelte ein „sehr starker“ Einreisestopp und dieser bleibe in Kraft, bis es den Ländern besser gehe. Sobald dies der Fall sei, wolle man den Einreisestopp „sehr schnell“ beenden, macht Trump deutlich. „Aber wir wollen sicherstellen, dass alles gut ist.“
Weißrussland	3.281 Infizierte 33 Tote 203 genesen *Manche Politiker haben einfach nur ein großes Mundwerk:*

	Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko zeigt sich während der Coronavirus-Pandemie, von der die ganze Welt betroffen ist, eher locker. Am Montag hat er versprochen, dass **niemand in Weißrussland durch das neuartige Virus sterben wird.** Laut Lukaschenko führte bei allen Gestorbenen nicht das Coronavirus, sondern „ein Strauß chronischer Krankheiten“ zum Tod.
Kalender	**15. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.034.425 Infizierte 133.261 Tote 509.569 genesen *Diejenigen, die der Pandemie große Aufmerksamkeit schenken, haben möglicherweise übersehen, dass sich über dem Ozean ein weiterer potenzieller Krieg zusammenbraut.* • *In Syrien besteht heute die reale und drohende Gefahr eines dritten Weltkrieges. Syrien kämpft nicht nur gegen von Westen unterstützte Terroristen auf seinem Territorium, es gibt auch viel mehr Akteure auf syrischem Boden - von den Russen und Iranern bis zu den Amerikanern, Türken und Israelis, und mit den jüngsten türkischen Aktionen könnten all diese Akteure sehr gut zu Schlägen kommen.* • *Die Türkei beschränkt sich aber nicht nur auf Syrien, sondern hat seit gestern auch massive Schläge in mind. 13 Städten in Lybien durchgeführt und will die dortigen Gebiete, die alle mit reichlich Ölfeldern bestückt sind der Türkei einverleiben. Da einige Länder durch Journalisten auf die Zustände aufmerksam wurden, dreht Erdogan den Spieß nun um und kündigte an, "eine Menge Migranten wieder zur griechischen Grenze zu schicken"* *Lässt man Erdogan weiter gewähren, so stehen Syrien und Libyen am Ende ohne ca. 2/3 ihrer Ölressourcen dar.* • *In ganz Afrika werden immer mehr Ernten durch die Heuschreckenplage vernichtet, so dass zig MIO Menschen dort eine riesige Hungerkatastrophe droht.* • *In den ärmsten Ländern in Asien, wo westl. Modeketten billig nähen ließen und hohe Gewinne machten sind jetzt über 100.000 Näherinnen und mind. 1500 -2500 Werkstätten vernichtet worden. Die Arbeiterinnen bekommen seit dem **1.4.20 kein Geld** mehr und können von daher auch ihre Familien nicht mehr ernähren. Hier bahnt sich also ein großes Drama an. Wenn man davon ausgeht, dass jede Näherin mind. 3-4 Kinder hat + sonstige Familie, die es zu ernähren gilt, dann reden wir hier von mind. 5-700.000 Menschen denen der Hungertod neben der Pandemie, die ja auch dort herrscht bevorsteht. Von Seiten der westl. Modeketten wird **NICHTS** gemacht, um **die Not dort auch nur ansatzweise zu lindern**.* • *Die chinesische KP versucht mit allen Mitteln Geräte und Software von Huawei und anderen chinesischen Firmen in westliche Telekommunikationsstrukturen einzuschleusen. Das öffnet möglicher Spionage Tür und Tor. Manche westlichen Unternehmen leiten, sogar wissentlich Datenströme über chinesische Server. Aus Kostengründen, wie es oft heißt. Politiker von CDU und FDP sehen den US-Videodienstanbieter Zoom als mögliches Ziel chinesischer Geheimdienste und raten daher Ministerien und Behörden von der Nutzung der Anwendung ab.*

- *Aus Pakistan wurde der Vorwurf laut, dass gespendete chinesische Gesichtsmasken aus Unterwäsche hergestellt worden seien. Auf Twitter machte man sich schon lustig über diese „Made in China“-Produkte.*

Die Europäische Union plant, Tadschikistan einen Betrag von 48 Millionen Euro zur Bewältigung der neuartigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zuzuweisen, teilte das tadschikische Außenministerium am Dienstag nach dem Treffen von Minister Sirojiddin Muhriddin mit dem Leiter der Delegation der Europäischen Union in der Republik mit Tadschikistan, Botschafterin Marilyn Josefson.

Abgesehen davon teilte das tadschikische Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel mit, dass Josefson bei einem Treffen mit Minister Zavki Zavkizoda zugesagt hatte, dass die Europäische Union ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 30 Millionen Euro zur Finanzierung der Umsetzung der tadschikischen Regierung gewähren werde Anti-Krisen-Plan. Das Geld wird für Sektoren wie Bildung, öffentliche Gesundheit, Grenzbewehrung, Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen verwendet, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie abzuwenden.

Nach Angaben des Ministeriums sind 1,3 Millionen Euro für den Kauf von Schutzausrüstung für medizinisches Personal und 780.000 Euro für den Kauf von Sanitärutensilien für Bildungseinrichtungen vorgesehen.

Die EU kämpft um ihre Existenzberechtigung:

Der Außenbeauftragte der Europäischen Union, Josep Borrell spricht von einer "existenziellen Krise" der EU und fordert gleichzeitig noch mehr nationale Kompetenzen an die ungewählte Brüsseler Kommission abzugeben.
Der Außenbeauftragte der Europäischen Union, Josep Borrell, fordert eine vertiefte Integration der EU als Antwort auf die Coronavirus-Pandemie. „Dies ist eine existenzielle Krise für die EU“, sagte Borrell der Wochenzeitung „Die Zeit“. Diese Krise werde entscheiden, für wie nützlich die Menschen die EU halten.

Er „glaube, erwarte und hoffe“ deshalb, „dass diese Krise zu einem neuen Integrationsschub führen wird“. Als Beispiel nannte der Außenbeauftragte die Gesundheitspolitik, die bislang fast ausschließlich in die Kompetenz der Mitgliedstaaten gefallen sei. „Aber Gesundheitsfragen sind auch Sicherheitsfragen, wie wir jetzt wissen – nichts, was wir nur innerhalb nationalstaatlicher Grenzen behandeln können.“

Die G20-Staaten haben wegen der Coronavirus-Krise einem Schuldenmoratorium für die ärmsten Länder der Welt zugestimmt. „Wir unterstützen eine zeitlich begrenzte Aussetzung der Schuldenrückzahlungen für die ärmsten Länder“, erklärten die Finanzminister und Zentralbankchefs der G20-Gruppe am Mittwoch. „Alle bilateralen offiziellen Gläubiger werden sich an dieser Initiative beteiligen.“ Auch private Geldgeber wurden aufgerufen, sich der Initiative anzuschließen.

Schon im März hatten die Weltbank und der Internationale Währungsfonds (IWF) dazu aufgerufen, von den ärmsten Ländern vorerst keine Schuldenrückzahlung zu verlangen. Dies würde den Entwicklungsländern helfen, im Kampf gegen die Pandemie über die notwendigen Finanzmittel zu verfügen.

	Am Dienstag schlossen sich die G7-Finanzminister und Zentralbankchefs diesem Aufruf an und appellierten an die G20, diesen Schritten zu beschließen. Während in der G7-Gruppe die sieben wichtigsten Industrienationen vertreten sind, gehören der G20-Gruppe neben den G7-Staaten auch zahlreiche Schwellenländer wie Russland, China, Indien, Brasilien und Südafrika an. *Die Autoindustrie nimmt teilweise die Produktion wieder auf. Im Motorwerk von Audi Ungarn haben die Arbeiten schon am Dienstag (14.4.) begonnen. Die Produktion wird aber langsam wieder hochgefahren, berichtet die ungarische Nachrichtenagentur „MTI". Eine der schwierigsten Schutzmaßnahmen ist das Einhalten der Abstände zwischen den Mitarbeitern, schreibt „Magyar Nemzet". Einer Sprecherin des Motorwerks zufolge wurde ein „umfassendes Schutzpaket" mit dem Volkswagen Mutterkonzern vereinbart, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen.* *Laut MTI hat Bridgestone ebenfalls die Produktion wieder aufgenommen. Diese wird angepasst, je nach Bedarf von folgenden Regionen: Europa, Russland, Nahe Osten, Indien und Afrika.* *Das ungarische Opel-Werk hat ebenfalls die Aufnahme der Produktion signalisiert. Die Lage hänge aber auch von dem Automarkt und von den Maßnahmen in Ungarn ab, sagte ein Sprecher des Konzerns.* *Da im Rahmen der Globalisierung der größte Teil der früher in Europa existierenden Textilproduktion in Billiglohnländer verlagert wurde, müssen zur Schutzmaskenherstellung ganze Lieferketten und Produktionsbereiche wieder aufgebaut werden.* *Der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie hat es als „Herkulesaufgabe" bezeichnet, in der Coronakrise benötigten Schutzmasken zu produzieren. „Angesichts der ungeheuren Dynamik können wir derzeit keine Größenordnungen für die Maskenproduktion in Deutschland beziffern", sagte der Hauptgeschäftsführer des Verbands, Uwe Mazura* Die Verteidigungsminister der Nato-Länder tagen am Mittwoch (11.00 Uhr) per Videokonferenz zum gemeinsamen Vorgehen in der Corona-Krise. Laut Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg zielen die Gespräche darauf ab, die koordinierende Unterstützung des Militärbündnisses etwa beim Transport medizinischer Ausrüstung und von Corona-Patienten zu intensivieren. Stoltenberg rief die Bündnisländer außerdem auf, nationale Vorräte an Medizinprodukten anzulegen und die heimische Produktion zu stärken, um auf künftige Krisen besser vorbereitet zu sein. Auch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auf die Verteidigungsausgaben der Mitgliedstaaten werden wohl zur Sprache kommen. Die Nato-Mitglieder haben sich verpflichtet, bis 2024 zwei Prozent ihrer Wirtschaftskraft für ihr Militär aufzuwenden. Selbst wenn sie daran festhielten, dürften wegen der sich anbahnenden Rezession bald deutlich weniger Mittel für die Verteidigung zur Verfügung stehen.
"Corona zum Virus selbst	Eine der letzten großen Hoffnungen der Öffentlichkeit, da sich die Zahl der bestätigten Coronavirus-Fälle der 2-Millionen-Marke nähert, besteht darin, dass der Beginn des Sommers auf der Nordhalbkugel dazu beitragen wird, das Virus zu besiegen, da die wärmeren Temperaturen das Leben des Virus feindlicher machen und die Fähigkeit des Virus beeinträchtigen Ausbreitung.

Es wird jedoch immer wahrscheinlicher, dass das neuartige Coronavirus stärker ist als sein Vorgänger SARS, wenn es darum geht, intensiver Hitze zu widerstehen. Eine kürzlich durchgeführte Studie über zusätzliche Schritte zum Schutz von Labortechnikern, die mit Virusproben umgehen, ergab, dass Proben des Virus überleben können, wenn sie Temperaturen von bis zu 60 Grad Celsius ausgesetzt werden.

Dies scheint den Beginn des Sommers als potenzielles „Wundermittel“ auszuschließen und gleichzeitig darauf hinzudeuten, dass die Ausbrüche in Afrika und Südamerika schlimmer sein könnten als sie erscheinen, da die Theorien, dass hohe Temperaturen die Ausbreitung des Virus verlangsamen, nicht annähernd auftauchen als überzeugend.

Laut SCMP mussten die französischen Wissenschaftler, die das Experiment durchgeführt hatten, Proben der Probe, Virusstämme, die mit verschiedenen tierischen Proteinen gemischt waren (um die realen Bedingungen im Reagenzglas nachzuahmen), **auf fast 90 Grad Celsius (210 Grad Fahrenheit) erhitzen), um das Virus vollständig abzutöten.**

Professor Remi Charrel und Kollegen von der Universität Aix-Marseille in Südfrankreich erhitzten das Virus, das Covid-19 verursacht, eine Stunde lang auf 60 Grad Celsius und stellten fest, dass einige Stämme sich noch replizieren konnten.

Die Wissenschaftler mussten die Temperatur auf einen Siedepunkt bringen, um das Virus vollständig abzutöten. **Dies geht aus ihrem nicht von Experten geprüften Artikel hervor**, der am Samstag auf bioRxiv.org veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse haben Auswirkungen auf die Sicherheit von Labortechnikern, die mit dem Virus arbeiten.

Die französischen Forscher fanden heraus, dass die Verwendung der höheren Temperatur zur Lösung des Problems beitragen könnte. Wenn die Proben **15 Minuten lang auf 92 Grad Celsius (~ 210 Grad Fahrenheit) erhitzt werden, kann das Virus vollständig inaktiv werden.** Die Verwendung dieser hohen Temperaturen als Teil der Desinfektionsprotokolle für Labortechniker könnte jedoch die RNA des Virus stark fragmentieren und möglicherweise die Ergebnisse empfindlicherer Tests durcheinander bringen.

Der Medizinprofessor der Stanford University, Dr. Jay Bhattacharya, sagte am Dienstag gegenüber " Tucker Carlson Tonight ", dass die tatsächliche Sterblichkeitsrate aufgrund der Coronavirus-Pandemie "wahrscheinlich um Größenordnungen niedriger ist als die ursprünglichen Schätzungen".

"Pro Fall denke ich nicht, dass es so tödlich ist, wie die Leute dachten", sagte Bhattacharya zu Gastgeber Tucker Carlson. "... Die Weltgesundheitsorganisation hat eine Schätzung veröffentlicht, die, glaube ich, anfangs 3,4 Prozent betrug. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass dies annähernd der Fall ist. Es ist sehr wahrscheinlich, viel näher an der Sterblichkeitsrate, die Sie aufgrund der Grippe pro Fall sehen . "
"Das Problem ist natürlich, dass wir keinen Impfstoff haben", fügte Bhattacharya hinzu. "In diesem Sinne ist es tödlicher und weiter verbreitet als die Grippe, und es überfordert die Krankenhaussysteme, so wie es die Grippe nicht tut."

Die Lianhua Qingwen-Kapsel (Granulat) wurde als **zusätzliche Indikation für COVID-19 zugelassen**
Am 14. April 2020 gab Yiling Pharmaceutical bekannt, dass Yiling Pharmaceutical und seine Tochtergesellschaft Beijing Yiling Pharmaceutical das Zulassungsdokument für die Beantragung von Arzneimitteln für den Antrag auf neue Indikationen für Lianhua Qingwen-Kapseln erhalten haben

	und Lianhua Qingwen Granulat, herausgegeben von der State Drug Administration. Die Lianhua Qingwen-Kapsel und das Lianhua Qingwen-Granulat wurden zugelassen, um den ursprünglich zugelassenen Indikationen "funktionelle Indikationen" hinzuzufügen: "Bei der konventionellen Behandlung der neuartigen Coronavirus-Pneumonie kann sie bei leichtem, häufigem Fieber, Husten und Müdigkeit eingesetzt werden." "Verwendung und Dosierung" erhöhte "COVID-19 Licht, normale Behandlung für 7-10 Tage" und so weiter. In dieser häuslichen Epidemie wurden Lianhua Qingwen-Kapseln (Granulate) die am häufigsten empfohlene chinesische Patentmedizin für COVID 19. In der vierten bis siebten Ausgabe des neuartigen Diagnose- und Behandlungsschemas für Lungenentzündungen, das von der staatlichen Gesundheitskommission und dem Staat mit Coronavirus infiziert wurde Zur Verabreichung der traditionellen chinesischen Medizin wird empfohlen, die chinesische Patentmedizin Lianhua Qingwen Kapsel (Granulat) zur Vorbeugung und Behandlung von Patienten mit Müdigkeit und Fieber während des medizinischen Beobachtungszeitraums einzunehmen. Die Wirksamkeit der Lianhua Qingwen-Kapsel (Granulat) bei der Behandlung von COVID-19 wurde durch grundlegende Experimente und klinische Studien bestätigt. Das Team von Zhong Nanshan veröffentlichte kürzlich in der internationalen Zeitschrift "Pharmacology Research" einen Artikel mit dem Titel "Die antivirale und entzündungshemmende Wirkung der fiebersenkenden Pest auf das neuartige Coronavirus", der der erste Grundlagenforschungsartikel einer wirksamen chinesischen Patentmedizin gegen SARS-Cov- war. 2. In dieser Studie wurde festgestellt, dass Lianhua Qingwen die Replikation des neuen Coronavirus in Zellen signifikant hemmen konnte und die Expression von Viruspartikeln in Zellen nach der Behandlung des Coronavirus signifikant verringert war. Es wird berichtet, dass diese Zulassung in den ursprünglich genehmigten Indikationen enthalten ist, basierend auf der Hinzufügung des "COVID 19 light, gewöhnlicher Typ" der neuen Indikationen. Gleichzeitig bestritt die neue Charge der Spezifikationen für verschreibungspflichtige Arzneimittel nicht die ursprüngliche Positionierung für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel. Bisher wurden Lianhua Qingwen-Kapseln in Hongkong (SAR von China), Macao (SAR von China), Brasilien, Indonesien, Kanada, Mosambik, Rumänien und anderen Orten als "chinesische Patentmedizin", "Medizin", "registriert". Pflanzenmedizin "und" natürliche Gesundheitsprodukte "und wurden für die Vermarktung zugelassen. Der Chef des Pharmakonzerns Merck, Stefan Oschmann, dämpft die Hoffnung auf einen baldigen Impfstoff gegen das Coronavirus. „Viele gehen davon aus, dass wir in 12 bis 18 Monaten einen Impfstoff haben, wenn wir Riesenglück haben“, sagte er dem Fernsehsender n-tv. „Früher hätte es vielleicht sieben Jahre gedauert, einen Impfstoff zu haben, wir sprechen jetzt von 12 bis 18 Monaten.“ Bei Medikamenten laufen derzeit auch Studien mit Merck-Produkten. „Wir hoffen, dass wir innerhalb von einigen Wochen Zwischenergebnisse haben, ob antivirale Substanzen, welche wirken. *Experten der US-Gesundheitsbehörden haben Hydroxychloroquin nicht für den Einsatz gegen Covid-19 zugelassen. Gestern wurde in Brasilien eine Studie zur Behandlung von Coronavirus-Infektionen mit Chloroquin teilweise gestoppt. Bei einem Viertel der Patienten, denen zehn Tage lang zwei Mal täglich 600 Milligramm verabreicht wurden, kam es zu Herzrhythmusproblemen. Die Tendenz deutete darauf hin, dass es in dieser*

	Gruppe mehr Todesfälle gab, daher stoppten die Wissenschaftler diesen Teil der Studie. *Die Frage, die sich für mich auftut ist, warum sind doch relativ viele Menschen damit genesen?*
Bangladesch	1.231 Infizierte 50 Tote 49 genesen In Textilfabriken von Bangladesch haben nach Gewerkschaftsangaben mindestens 10.000 Beschäftigte ihren Job verloren. Die Zahl steige fast täglich, sagte Gewerkschaftsvertreter Babul Akhtar der Deutschen Presse-Agentur.
Belgien	33.573 Infizierte 4.440 Tote 7.107 genesen Belgien hat die wegen der Corona-Pandemie verhängte Ausgangssperre bis mindestens zum 3. Mai verlängert. Über eine anschließende Lockerung der Vorgaben werde ab nächster Woche beraten, sagte Regierungschefin Sophie Wilmès am Mittwoch nach einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates in Brüssel. Demnach wurde zudem entschieden, Großveranstaltungen wie Festivals bis zum 31. August zu untersagen.
Brasilien	28.320 Infizierte 1.736 Tote 14.026 genesen Ein 99-jähriger Weltkriegsveteran, der in Brasilien an der Lungenkrankheit Covid-19 erkrankt war, ist wieder gesund. Mit Trompetenfanfaren und jeder Menge Applaus wurde Ermando Piveta am Dienstag aus dem Armee-Krankenhaus in Brasília entlassen. „Er hat erneut einen Kampf gewonnen, diesmal gegen das neuartige Coronavirus“, erklärte die Armee. Zur Verabschiedung von Piveta hatten sich viele Ärzte und Pfleger vor dem Krankenhaus versammelt. Der 99-Jährige, der während des Zweiten Weltkriegs unter anderem in Afrika im Einsatz war, musste insgesamt acht Tage in der Klinik behandelt werden.
Canada	28.205 Infizierte 1.006 Tote 8.939 genesen *Der Premierminister Justin Trudeau kündigte heute (aus Twitter entnommen) zusätzliche Unterstützung an, um den unmittelbaren Gesundheits-, Wirtschafts- und Transportbedarf im Norden zu decken. Diese Maßnahmen werden: 72,6 Millionen US-Dollar an die Regierungen von Yukon, Northwest Territories und Nunavut* – Am Wochenende erhielt ich persönliche Schutzausrüstung, darunter mehr als eine Million N95-Masken und Millionen Paar Handschuhe. Schutzkleider werden ebenfalls am Montag geliefert. Wir arbeiten weiterhin hart daran, die Sicherheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

	– *Unsere Regierung arbeitet mit territorialen Partnern zusammen, um auf die besonderen Bedürfnisse der Nordländer einzugehen. Heute haben wir 15 Millionen US-Dollar für die nicht rückzahlbare Unterstützung von Unternehmen im Norden bereitgestellt. Wir werden weiterhin Arbeitnehmer, Unternehmen und die Wirtschaft während dieser Pandemie unterstützen.* **Bergbauunternehmen mit Betrieben in Quebec verschwenden keine Zeit, um wieder aktiv zu werden**, nachdem die Provinzregierung am Montagabend angekündigt hat, dass der Bergbau nun als wesentlicher Dienst angesehen wird und der Betrieb am Mittwoch wieder aufgenommen werden kann . – Während die Bergleute in Quebec wieder arbeiten werden, hat die Regierung auch neue Arbeitsrichtlinien eingeführt. Gemäß den neuen Provinzrichtlinien müssen Bergbauunternehmen die Anzahl der Fly-Ins und Fly-Outs von ihren Bergbaustandorten reduzieren, und sie werden aufgefordert, mehr lokale Arbeitskräfte einzusetzen. Unter neuen Arbeitsrichtlinien wird die Arbeitszeit der Bergleute auf 28 statt auf 14 Tage verlängert. – Um die Richtlinien zur sozialen Distanzierung aufrechtzuerhalten, müssen Unternehmen auch mehr Charterflugzeuge und Shuttlebusse einsetzen, um ihre Mitarbeiter zu transportieren. Einige der neuen Sicherheitsprotokolle, die Unternehmen in Quebec implementieren werden, umfassen Temperaturprüfungen, obligatorische soziale Distanzierung, verbesserte Hygiene und Desinfektion.
China	83.356 Infizierte 3.346 Tote 78.311 genesen Chinas Wirtschaft ist wegen der Corona-Pandemie erstmals seit rund 30 Jahren geschrumpft: Von der Nachrichtenagentur AFP befragte Analysten erwarten für das erste Quartal einen Rückgang von 8,2 Prozent im Vorjahresvergleich. Für das ganze Jahr rechnen sie mit einem kleinen Wachstum von 1,7 Prozent. Das wäre die niedrigste Rate seit dem Tod von Parteiführer Mao Zedong im Jahr 1976. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für China, wo das Virus zuerst ausgebrochen war, ein Wachstum von sogar nur 1,2 Prozent prognostiziert. Die 14 von AFP befragten Analysten schätzen den Rückgang im ersten Quartal unterschiedlich ein – die Prognosen reichen von 4,6 Prozent weniger bis zu einem Minus von 15 Prozent. Xu Xiaochun von Moody's Analytics etwa sagte, der Rückgang sei „enttäuschender als erwartet". Die chinesischen Arbeiter seien langsamer an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt als zunächst gedacht. Zudem drücke die schwache Nachfrage nach chinesischen Gütern weltweit die schnelle Erholung.
Deutschland	133.456 Infizierte 3.592 Tote 72.600 genesen – *Grünes Licht für KfW-Kredit mit voller Staatshaftung: Die von der Bundesregierung beschlossenen Schnellkredite mit hundert Prozent Staatshaftung für mittelständische Unternehmen können ab morgen bei der Förderbank KfW beantragt werden. Finanzminister Olaf Scholz (SPD) und Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU)*

	verwiesen am Dienstag darauf, dass die Hausbanken kein eigenes Risiko trügen. Damit könne schnell dringend benötigte Liquidität bereitgestellt werden. – Elke Büdenbender, die Frau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, hat mit der First Lady der USA, Melania Trump, über die Lage in der Corona-Pandemie gesprochen. Trump habe bei Büdenbender angerufen, um sich nach der Situation in Deutschland zu erkundigen, teilte das Bundespräsidialamt der Deutschen Presse-Agentur mit. „Elke Büdenbender bedankte sich bei Melania Trump für diese besondere Geste transatlantischer Freundschaft und übermittelte ihre besten Wünsche: "Ich hoffe sehr, dass sich die Situation in Ihrem Land bald bessert und zum Guten wendet." – Im Gegensatz zu denn Plänen in NRW lehnt Bayerns Ministerpräsident Markus Söder eine zeitnahe Öffnung der Schulen nach den Osterferien ab. „Ich bin sehr zurückhaltend bei Schulen“, sagte der CSU-Politiker am Abend im ZDF-„heute-journal“. Skeptisch sei er auch gegenüber der Idee, Grundschulen als erstes zu öffnen. „Da habe ich eine grundlegend andere Auffassung.“ Man dürfe durch eine zu frühe Öffnung "keinen Rückfall riskieren", sagte Söder. Er distanzierte sich damit von der Ankündigung aus Nordrhein-Westfalen, nach dem Ende der Osterferien am 19. April die Schulen schrittweise öffnen zu wollen. Auch die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina hatte empfohlen, Grundschulen mit als Erstes wieder zu öffnen. Die „Kleinen“ könnten sich noch nicht so an Hygiene-Konzepte halten, sagte Söder. – *Tausende Künstler sind mit ihrem Antrag auf Unterstützung aus dem Sonderförderprogramm des NRW-Kulturministeriums leer ausgegangen. Es standen fünf Millionen Euro zur Verfügung. Insgesamt seien 6300 Anträge geprüft und davon 3000 Anträge bewilligt worden, teilte das NRW-Kulturministerium der Deutschen Presse-Agentur mit. Jeder Künstler konnte einmalig bis zu 2000 Euro erhalten. Das Geld muss nicht zurückgezahlt werden. Insgesamt waren rund 17.000 Anträge eingegangen. Sie wurden nach der Reihenfolge des Eingangs geprüft. Das Ministerium erklärte, das Land setze sich in Absprache mit dem Bund für eine Lösung ein.* – Die seit Wochen geltenden Kontaktbeschränkungen für die Menschen in Deutschland werden **grundsätzlich bis mindestens 3. Mai verlängert.** Das hat Kanzlerin Angela Merkel soeben nach ihrem Treffen mit den Ministerpräsidenten der Länder verkündet. – **Der Schulbetrieb in Deutschland soll am 4. Mai wieder aufgenommen werden** - beginnend mit den Abschlussklassen, den Klassen, die im kommenden Jahr Prüfungen ablegen und den obersten Grundschulklassen. Anstehende Prüfungen sind bereits vorher möglich. – Die Strategie in der Krise sei bisher richtig gewesen. "Wir setzen weiter auf Vorsicht", sagt Söder. So lange es keine Medikamente oder einen Impfstoff gibt, müsse man einen Weg finden, mit dem Virus zu leben. "Es ist wichtig, in Schritten zu arbeiten und zu sehen, wie die Schritte wirken", sagt Söder. Die Kontaktsperre sei nach wie vor die wichtigste Botschaft. **Geschäfte könnten nach und nach wieder öffnen, jedoch unter bestimmten Sicherheitsbestimmungen**. Im öffentlichen Nahverkehr werde das Tragen eines Atemschutzes **empfohlen**. – *Weiterhin sollen auch Glaubensgemeinschaften nicht zusammentreten dürfen, darüber würde jedoch im Verlauf der*

	Woche noch beraten. Mit der Frage der Öffnung weiterer Geschäfte sagt die Bundeskanzlerin, dass solche ab einer Größe von 800 Quadratmetern mit ausreichendem Hygienekonzept wieder öffnen dürfen. – *Nach wie vor würden Shoppingmalls, Hotels, Restaurants und Gasstätten geschlossen bleiben.* – ***Ab Montag können alle Geschäfte mit bis zu 800 Quadratmetern Verkaufsfläche wieder öffnen. Auch Kfz-Händler, Fahrradläden und Buchhandlungen sollen unabhängig dieser Regelung wieder öffnen können**.* – *Nordrhein-Westfalen sei in der Bekämpfung der Pandemie gut aufgestellt. Es gebe derzeit zwar eine ansteigende Anzahl an Infektionen, jedoch eine geringere Nutzung von Intensivbetten. 40 Prozent der vorgehaltenen Betten seien nicht belegt.* – *Im Bildungsbereich könne es dennoch zu ersten Öffnungen kommen.* ***Prüfungen und Vorbereitungen der Abschlussklassen sollen bereits aber der kommenden Woche stattfinden können. Ab dem 4. Mai sollten dann auch weiterführende Schulen öffnen, das schließe den letzten Jahrgang der Grundschulen mit ein.*** *Wann welche Klassen wieder unterrichtet werden, wann eine Betreuung in Kitas wieder möglich sein wird, würden die Länder gesondert entscheiden.* – **Das Bundesinnenministerium hat die seit März wegen der Corona-Pandemie geltenden Kontrollen an den deutschen Grenzen bis Anfang Mai verlängert.** Die Maßnahme betrifft den Reiseverkehr über die Grenzen zu Österreich, Frankreich, Luxemburg, Dänemark und zur Schweiz. Zudem gilt sie für Flugreisende aus Italien und Spanien. Die Kontrollen sollten nun für weitere 20 Tage bis zum 4. Mai in Kraft bleiben, sagte ein Sprecher von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) am Mittwoch in Berlin. – Der Tierpark Neumünster in Schleswig-Holstein hat wegen der Corona-Zwangsschließung Notpläne für das Schlachten seiner Tiere erarbeitet. Dort stehe auch, wer im Fall des Falles zuletzt auf die Schlachtbank komme: Der 3,60 Meter große Eisbär „Vitus“, sagte Zoodirektorin Verena Caspari. Zuvor hatte die „Welt“ (online) über Pläne des Zoos berichtet. Hintergrund ist, dass der Tierpark zurzeit keine Einnahmen durch Besucher hat und ausschließlich durch Spenden am Leben erhalten wird. „Wir sind ein Verein“, erklärte Caspari. „Wir bekommen keine städtischen Gelder, und alles, was wir bis dato an Landesgeldern beantragt haben, ist noch nicht eingetroffen.“ – Wirtschaftsministerium erwartet Einbruch des Konsums – aus Rezession kann Depression werden. beim privaten Konsum sei von einem tiefen Einbruch auszugehen, geht aus einem vorgelegten Bericht des Ministeriums zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im April hervor. Die Corona-Pandemie habe die globale Wirtschaft in eine Rezession geführt. Auch die deutsche Wirtschaftsleistung werde zurückgehen. Die weitere Entwicklung sei mit großen Unwägbarkeiten verbunden. Die deutsche Wirtschaft befinde sich seit März in der Rezession. Diese werde voraussichtlich bis Mitte des Jahres andauern, heißt es. Die

	Corona-Krise setze der globalen und der deutschen Wirtschaft zu. „Die wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf Deutschland aus." Die Industriekonjunktur dürfte im März und im zweiten Quartal einbrechen, heißt es weiter. Mit dem Shutdown der sozialen Kontakte seien außerdem viele Dienstleistungen eingeschränkt und der private Konsum stark reduziert worden. Die Arbeitslosigkeit werde zunehmen. (dpa)
Frankreich	131.365 Infizierte 17.188 Tote 31.273 genesen – ie Organisatoren des prestigeträchtigen Radrennens der Tour de France haben bestätigt, dass die Veranstaltung aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben wird, berichtet NBC TV. – Laut einer Studie der "Boston Consulting Group" sollten die Corona-Maßnahmen in Frankreich voraussichtlich nicht vor Mitte Juni gelockert werden. Den Höhepunkt der Pandemie vermutet die renommierte Beraterfirma in der dritten Maiwoche. Diese Woche kündigte der französische Premierminister Édouard Philippe an, die bis zum 15. April geplanten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie weiter zu verlängern. – *Frankreichs Premierminister Edouard Philippe hat am Mittwoch die Details des Corona-Hilfspakets der Regierung vorgestellt. Das Paket habe mit 110 Milliarden Euro einen „außergewöhnlichen Umfang", sagte Philippe in Paris. Allein 24 Milliarden Euro fließen demnach in die Finanzierung von Kurzarbeit, sieben Milliarden Euro sind für die Unterstützung von Kleinstunternehmen und Selbständigen vorgesehen. Die Regierung unterstützt zudem Familien, die Sozialleistungen beziehen.* *Die französische Regierung hatte ihr Corona-Hilfspaket vor kurzem von 45 auf 110 Milliarden Euro aufgestockt. Die Finanzspritze für das Gesundheitssystem wurde von zwei auf acht Milliarden Euro erhöht. Das Geld soll insbesondere für den Kauf von Schutzausrüstung und Geräten verwendet werden. Zudem sollen damit Prämien zwischen 500 und 1500 Euro für Beschäftigte im Gesundheitswesen finanziert werden.* *Einkommensschwache Familien, die das aktive Solidaritätseinkommen (RSA) oder die besondere Solidaritätsbeihilfe (ASS) beziehen, erhalten Mitte Mai 150 Euro Soforthilfe sowie 100 Euro pro Kind. Von der Soforthilfe profitierten „mehr als vier Millionen Haushalte", sagte Philippe. Dies kostet die Regierung offiziellen Angaben zufolge rund eine Milliarde Euro.*
Island	1.727 Infizierte 8 Tote 1.077 genesen **Wird ab 4. Mai 20 die Sperren lockern.**
Neuseeland	

	1.386 Infizierte 9 Tote 728 genesen Als Akt der Solidarität mit den Bürgern in der Corona-Krise kürzt die neuseeländische Premierministerin Jacinda Ardern ihr eigenes Gehalt. Ihr persönliches Gehalt werde für sechs Monate um ein Fünftel gekürzt, kündigte Ardern am Mittwoch an. Auch ihre Minister sowie Spitzenbeamte im öffentlichen Dienst sollen in diesem Zeitraum 20 Prozent weniger Gehalt bekommen. Ardern bekommt als Premierministerin ein Jahresgehalt von rund 260.000 Euro und verzichtet mit der Kürzung auf insgesamt 42.800 Euro. Die 39-Jährige erklärte, es gehe nicht um eine generelle Gehaltsdiskussion in der Regierung, sondern darum, Führung zu zeigen. „Dies sollte nur eine Anerkennung gegenüber den Neuseeländern sein, die derzeit besonders leiden“, sagte Ardern.
Niederlande	28.315 Infizierte 3.145 Tote 304 genesen Eine Konzerthalle in Rotterdam, in der eigentlich das diesjährige Eurovision-Finale (abgesagt) stattfinden sollte, wird zum Not-Krankenhaus umgerüstet. Knapp hundert Krankenhaus-Betten würden in der Ahoy Arena aufgestellt, teilte der Gesundheitsdienst der niederländischen Stadt mit. Sie sollten ab Freitag für Patienten bereitstehen. Zudem ist ein eigener Bereich zur ambulanten Behandlung von leichter Erkrankten geplant, die nicht unbedingt ins Krankenhaus müssen. Mit der Umwandlung der Konzerthalle sollen die Krankenhäuser der Niederlande entlastet werden.
Russland	24.490 Infizierte 198 Tote 1.986 genesen China versorgt Russland mit über 20 Tonnen Vorräten zur Bekämpfung des Coronavirus Die humanitäre Hilfe wurde von der Provinz Heilongjiang gespendet. Ausgerechnet dort ist gerade eine 2. Welle des Virus ausgebrochen.
Sierra Leone	10 Infizierte Tote genesen Sierra Leone bittet Russland um Hilfe bei Coronaviren Zu diesem Zeitpunkt sind in Sierra Leone 10 Coronavirus-Fälle registriert, von denen neun importiert wurden, während in einem Fall ein Arzt die Krankheit von einem Patienten bekam
Spanien	177.633 Infizierte 18.579 Tote 70.853 genesen – *In Spanien sind wegen der Corona-Pandemie zur Zeit fast 3,9 Millionen Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Das sagte Regierungschef*

	Pedro Sanchez am Mittwoch in einer Fragestunde im Parlament in Madrid. Dazu komme fast eine Million Selbstständige, die staatliche Hilfen beantragt hätten. *Spaniens Regierung hatte am 14. März strikte Einschränkungen verhängt, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Gleichzeitig erleichterte sie den Zugang zu Kurzarbeitergeld, um so Arbeitsplätze zu sichern.* *Der Internationale Währungsfonds hatte am Dienstag prognostiziert, die Arbeitslosenquote in Spanien könne wegen der Pandemie in diesem Jahr auf knapp 21 Prozent steigen. Spanien und Griechenland sind auch ohne Corona-Krise die am schlimmsten von Arbeitslosigkeit betroffenen Staaten in der Europäischen Union.*
Türkei	69.362 Infizierte 1.518 Tote 5.674 genesen Erstmals seit Beginn der Corona-Krise sind in der Türkei innerhalb von 24 Stunden mehr als hundert Menschen an der durch das Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 gestorben. Es seien 107 Todesfälle und 4062 Neu-Infektionen registriert worden, teilte am Dienstagabend Gesundheitsminister Fahrettin Koca mit. Er rief die Türken auf, die von der Regierung verhängten Ausgangs- und Kontaktsperren „ohne jede Ausnahme“ einzuhalten.
United Kingdom	99.459 Infizierte 12.894 Tote 365 genesen Gute Nachricht aus einem von der Corona-Pandemie gebeutelten Land: In Großbritannien ist eine 106-Jährige nach einer Corona-Infektion genesen aus dem Krankenhaus entlassen worden. Die 1913 geborene Connie Titchen sei die älteste Patientin in Großbritannien, die eine Infektion überwunden habe, teilten die örtlichen Gesundheitsbehörden mit. Drei Wochen lang kämpfte Titchen gegen den Virus. Diese Woche verließ sie unter dem Applaus des Klinikpersonals das Krankenhaus in Birmingham, wo sie behandelt worden war. Sie sei glücklich und ungeduldig, ihre Familie wiederzusehen, sagte die Urgroßmutter Kamerateams vor dem Krankenhaus.
USA	3.138.413 getestet 619.607 Infizierte 101.768 hospitalisiert 27.850 Tote 51.056 genesen – In den USA ist innerhalb von 24 Stunden die weltweite Rekordzahl von mehr als 2200 Menschen an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben. Laut einer Zählung der Johns-Hopkins-Universität vom Dienstagabend (Ortszeit) starben seit dem Vortag 2228 Menschen an der von dem Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19. – Donald Trump stoppt Zahlungen der USA an die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Der US-Präsident wirft der Organisation Versäumnisse im Kampf gegen die Coronavirus-

	Pandemie vor. Außerdem sei die WHO zu China-freundlich. Trump will außerdem überprüfen lassen, welche Rolle die WHO bei der "schlechten Handhabung und Vertuschung der Ausbreitung des Coronavirus" gespielt habe. Er wirft der WHO unter anderem Missmanagement bei der Auswertung von Daten vor. – Im Streit über die Entscheidungshoheit bei der Lockerung der Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den USA hat New Yorks Gouverneur Andrew Cuomo sich erneut gegen Präsident Donald Trump gestellt. Trumps Aussage, dass er bei der Wiedereröffnung der USA die „allumfassende Macht“ habe, sei schlicht falsch, sagte Cuomo bei einer Pressekonferenz. Trump hatte zuvor auf Twitter beschrieben, wie Cuomo ihn ständig kontaktiere und um Hilfe in der Krise bitte - etwa bei zusätzlichen Beatmungsgeräten. „Ich habe das alles für ihn erledigt bekommen und für alle anderen und jetzt scheint er Unabhängigkeit zu wollen“, schrieb Trump. „Das wird nicht passieren!“ – *Das Finanzministerium gab bekannt, dass es mit den Fluggesellschaften des Landes eine grundsätzliche Vereinbarung über den Zugang zu Hilfsgeldern in Milliardenhöhe getroffen hat, als die Regierung versucht, eine der von der Coronavirus-Pandemie am stärksten betroffenen Branchen zu stützen.* *Die Fluggesellschaften beantragten Zuschüsse in Höhe von 25 Milliarden US-Dollar für Gehaltsabrechnungen, bei denen die Fluggesellschaften bis zum 30. September keine Urlaubstage oder Gehaltssenkungen für Mitarbeiter vornehmen müssen. Die Zuschüsse waren Teil des im letzten Monat verabschiedeten Kongresspakets für Coronaviren in Höhe von mehr als 2 Billionen US-Dollar* *Von den Fluggesellschaften wird erwartet, dass sie bereits am Dienstag Einzelheiten zu der Hilfe bekannt geben, sagten zwei der mit den Diskussionen vertrauten Personen, und Bloomberg begann, einige Details wie American Airlines bereits zu veröffentlichen:* *AMERIKANISCHE LUFT, UM 4,1 Mrd. USD DIREKTE UNTERSTÜTZUNG, 1,7 Mrd. USD DARLEHEN ZU ERHALTEN* *AMERICAN AIR: PSP-SCHUTZ AUS FURLOUGHS, PAY CUTS BIS 9/30* *AMERICAN AIR VEREINBARTE DIE GRENZEN FÜR BUYBACKS, DIVS, EXEC PAY* *AMERICAN AIR: USA HILFEN GENUG, "DIESER KRISE ZU STEHEN"* *AMERIKANISCHE LUFT, UM DIE "AGGRESSIVEN SELBSTHILFE" -KOSTENMASSNAHMEN fortzusetzen* *AMERICAN AIR PARING BACK FLUGPLAN FÜR JUNI UND MEHR* *AMERIKANISCHE LUFT: 32.000 ARBEITNEHMER WÄHLEN IN DEN RUHESTAND, VERLASSEN* *Wie oben erwähnt, werden die Zuschüsse mit zusätzlichen Bedingungen verbunden sein, höchstwahrscheinlich in Form von Beschränkungen für Rückkäufe, Dividenden und weitere Entlassungen. Das Finanzministerium hat die Fluggesellschaften gebeten, 30% der Zuschüsse zurückzuzahlen und einen Teil davon in zinsgünstige Kredite umzuwandeln. Gesetzgeber und Gewerkschaften lehnten diese Bedingungen ab und sagten, das im letzten Monat verabschiedete Hilfspaket des Kongresses beabsichtige, die Mittel nicht als Darlehen zu strukturieren* – *Als der älteste Fahrradladen der USA eröffnete, wütete in New York die Spanische Grippe. Heute gut 100 Jahre später ist die Millionenstadt der US-Brennpunkt der Corona-Pandemie, und*

	Bellitte Bicycles boomt: Für viele New Yorker, die zu Krankenhäusern pendeln, Essen oder Post anliefern, sind Fahrräder ein Rettungsanker in der Krise. Andere entfliehen mit Radeln ihren beengten Wohnungen. *Während fast alle Geschäfte wegen der Ausgangsbeschränkungen schließen mussten, wurden Fahrradläden wie Bellitte Bicycles als systemrelevant eingestuft. Nun sind sie wahre Krisengewinner, da Busse und Bahnen wegen der Ansteckungsgefahr gemieden werden. „Die Geschäfte laufen gut – aber es geht auch darum, der Gemeinschaft zu dienen“, sagt Miteigentümer Sal Bellitte, dessen Großvater das Geschäft samt Werkstatt 1918 im Jamaika-Viertel von Queens eröffnete.*
Kalender	**16. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.138.763 Infizierte 142.735 Tote 540.684 genesen (*Ausnahmsweise kann ich die Zahlen heute erst um 00:00 Uhr abrufen*) – Trotz Aufrufe zu einem Weltweiten Waffenstillstand: Die arabische Koalition unter Führung Saudi-Arabiens hat mehrere Luftangriffe auf die von den Rebellen der schiitischen Bewegung „Ansar Allah“ kontrollierte Hauptstadt Sanaa und die umliegenden Gebiete im Norden des Jemen gestartet. Dies teilte eine jemenitische Militärquelle am Donnerstag gegenüber Sputnik mit. – Ein Foto von Afrikas zweitgrößtem Berg, dem Mount Kenya, hat in den sozialen Netzwerken Begeisterung über eine geringere Luftverschmutzung wegen der Ausgangsbeschränkungen ausgelöst. Auf dem Foto des Instagram-Nutzers Osman Siddiqi ist der Berg aus dem rund 140 Kilimeter entfernten Nairobi zu sehen. Etliche Instagram-Nutzer teilten das Foto und schrieben begeistert, "die Erde atmet" und machen die aktuellen Maßnahmen dafür verantwortlich. Experten warnen jedoch vor voreiligen Schlüssen. – *Ab heute müssen Krankenhäuser mit Intensivbetten täglich bis neun Uhr ihre aktuellen Kapazitäten an das Intensivregister der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) melden, wie diese mitteilte. Damit trat eine Anordnung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) voll in Kraft. Politische Entscheidungsträger könnten sich zukünftig an den Daten orientieren, erklärte Divi-Präsident Uwe Janssens. Heute wurden 11.312 freie Intensivbetten an bundesweit 1067 Krankenhausstandorten gemeldet* *Gemeldet werden sollen unter anderem die Zahl der belegten Betten, der insgesamt belegbaren Betten sowie eine Einschätzung dazu, wie viele Neuaufnahmen in den kommenden 24 Stunden möglich wären. Außerdem müssen sie melden, wie viele Infizierte intensivmedizinisch behandelt beziehungsweise beatmet werden, sowie die Anzahl derer, die bereits entlassen wurden.* – Der Pharma- und Chemiekonzern Bayer stellt derzeit keine Impfstoffe gegen das Coronavirus her. Er möchte jedoch bei der Produktion aushelfen, wenn ein Mittel zugelassen wird. Microsoft Gründer Bill Gates will wegen der Corona-Pandemie die ganze

	Menschheit impfen. Sollte das nicht geschehen, wäre es nicht möglich zur Normalität zurückzukehren. Da sich, nach Angaben von Experten, 80 Prozent der Corona-Infizierten ohne Behandlung wieder erholen, kann die Notwendigkeit einer Massenimpfung in Frage gestellt werden. Der Microsoft-Gründer Bill Gates ist einer der reichsten Männer der Welt. Gemeinsam mit seiner Frau leitet er die Bill & Melinda Gates Foundation, die unter anderem einen enormen Einfluss auf die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat. Die Organisation steht in der Corona-Krise massiv in der Kritik, da diese die Propaganda der Kommunistischen Partei Chinas übernommen und trotzt Warnungen – wie beispielsweise aus Taiwan – nicht rechtzeitig auf die Ausbreitung der Seuche reagiert hat. Kritikern zufolge konnte sich erst durch diese Versäumnisse aus einer lokalen Epidemie im chinesischen Wuhan eine weltweite Pandemie entwickeln. Die USA unter Präsident Donald Trump haben aus diesem Grund am Dienstag ihre Zahlungen an die WHO eingestellt. Unterdessen ist Bill Gates einer der größten Finanziers der WHO. David McCoy, einer der führenden Experten im Bereich Weltgesundheit, sagte in der Dokumentation „Die WHO – Im Griff der Lobbyisten?“ 2017: Die Agenda der WHO werde immer mehr von privaten Spendern bestimmt, vor allem von Bill Gates. Würde die Bill & Melinda Gates Foundation aufhören, jährlich Millionen US-Dollar nach Genf zu schicken, würde die WHO womöglich in sich zusammenfallen. Entsprechend großen Einfluss habe der Milliardär auf das inhaltliche Programm. In der Dokumentation wird auch kritisiert, dass die Finanzmittel mit der die Gates-Stiftung die WHO finanziert, vor allem aus fragwürdigen Aktienanlagen stammen. Auszüge der Steuererklärung der Stiftung, die in der Doku zu sehen sind, zeigen, dass die Stiftung große Summen in Aktien von Konzernen investiert die Fast Food, Kriegsmaterial und alkoholische Getränke herstellen. Diese Tatsache wirft bei Kritikern die Frage auf, ob Bill Gates und seine Stiftung tatsächlich nur das beste für die Menschheit wollen, oder gewisse Initiativen aus Selbstzweck und Machtbestrebungen ins Leben gerufen werden. Gates drängt Regierungen zur Bereitstellung von Finanzmitteln In der Corona-Krise drängt Bill Gates nun auf die Herstellung eines Impfstoffes. Deshalb hat er die Industrieländer dazu aufgerufen, Milliarden in die Entwicklung und Verteilung eines Impfstoffes gegen das Virus zu investieren. „Die Entscheidungsträger müssen ausreichende Forschungsmittel mobilisieren, um die Entwicklung eines Impfstoffs zu ermöglichen“, erklärte Gates in einem Gastbeitrag für die „Welt am Sonntag“. Die Impfallianz „Gavi“ benötige 7,4 Milliarden Dollar allein schon, um die bisherigen Immunisierungsbemühungen aufrechtzuerhalten. Noch höhere Kosten fielen für die Umsetzung einer allgemeinen Corona-Immunisierung an, erklärte Gates. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass Gavi eine von der Gates-Stiftung gegründete Organisation ist. Sie ist eine weltweit tätige öffentlich-private Partnerschaft mit Sitz in Genf. Ihr Ziel ist es, den Zugang zu Impfungen gegen vermeidbare lebensbedrohliche Krankheiten in Entwicklungsländern zu verbessern. Mitglieder sind Regierungen von Industrie- und Entwicklungsländern, die WHO, UNICEF, die Weltbank, die Bill & Melinda Gates Foundation, Nichtregierungsorganisationen, Impfstoffhersteller – also Pharmaindustrien – aus Industrie- und Entwicklungsländern sowie Gesundheits- und Forschungseinrichtungen und weitere private Geber. Von Nichtregierungsorganisationen wie Ärzte ohne Grenzen wird eine zu enge Verzahnung von Gavi und der Pharmaindustrie, die im Gavi-Vorstand vertreten ist, kritisiert. Die Allianz selbst weist zurück, dass es hierdurch zu Interessenskonflikten etwa bei der Ausschreibung von Aufträgen kommt. Zudem gab es auch Kritik an vermeintlich unwirksamen Impfstoffen die beispielsweise nach dem Ausbruch der Schweinegrippe oder in armen Ländern wie Afrika, in Umlauf gebracht wurden. Kritik gab es auch, da Gates und Gavi aufgrund ihrer materiellen Macht erheblichen Einfluss auf die Entwicklung armer Regionen nehmen kann – und zwar gänzlich ohne Kontrolle.

Gates sagte im Interview mit der „Welt“, dass Wissenschaftler derzeit an verschiedenen möglichen Impfstoffen arbeiteten. „Wir gehen davon aus, dass in 18 Monaten mindestens einer von ihnen anwendungsbereit sein wird.“ Noch nie habe die Menschheit in so kurzer Zeit nach Auftauchen eines neuen Krankheitserregers eine „Schutzimpfung“ bereitgestellt, erklärte Gates. „Nur mit einer entsprechenden finanziellen Förderung kann dieser enge Zeitplan eingehalten werden.“

Gates: „Wir werden den Impfstoff sieben Milliarden Menschen verabreichen“
Im Gespräch mit der „Tagesschau“ Mitte April, betonte der Microsoft-Gründer, die komplette Menschheit impfen zu wollen. „Wir werden den Impfstoff letztendlich sieben Milliarden Menschen verabreichen. Da können wir uns keine Probleme mit bedrohlichen Nebenwirkungen leisten. Und doch werden wir die Entscheidungen zum Einsatz des neuen Impfstoffs auf einer geringeren Datengrundlage als sonst fällen, damit wir schnelle Fortschritte erzielen.“

Er sprach auch von der Finanzierung von Impffabriken und betonte, dass die Produktion von Impfstoffen langfristig so hoch gefahren werde, „dass alle Menschen auf diesem Planeten damit geimpft werden können.“

Im Interview mit Trevor Noah von der „Daily Show“ betonte Gates Anfang April, dass es keine baldige Rückkehr zur Normalität geben werde, wenn nicht vorher massenhaft geimpft würde. Zudem sagte er, dass die Menschen sehr besorgt seien und sich mit Schutzmasken und ähnlichem versuchten gegen das Virus zu schützen. „Wir werden eine Vielzahl an ungewöhnlichen Maßnahmen haben, bis wir die Welt geimpft bekommen“, so der Unternehmer.

Biometrische Identifikationstechnologien
Neben Impfstoffen forscht Gates – beziehungsweise ihm nahestehende oder von ihm finanzierte Unternehmen – an biometrischen Identifikationstechnologien. Im September 2019, nur wenige Monate vor dem Ausbruch der Corona-Seuche in China, kündigte die Biometrie-Firma ID2020, die Microsoft zu ihren Gründungsmitgliedern zählt, ein Projekt an, in dem „Forschungen an zahlreichen, biometrischen Identifikationstechnologien für Kleinkinder“ miteinbezogen sind.

Dazu haben Forscher am Massachusetts Institute of Technology (MIT) etwas entwickelt, das als „Quanten-Tätowierung“ bezeichnet wird. Diese Markierung hinterlässt eine unsichtbare Färbung unterhalb der Haut und soll zusammen mit einem Impfstoff geliefert und wahrscheinlich durch Gavi verwaltet werden.

„Die Forscher haben darauf hingewiesen, dass deren neue, farblose High-Tech-Tätowierung die aus Nanokristallen – mit der Bezeichnung Quantenpunkte – besteht, Licht im nahen Infrarotbereich aussendet, das sich durch ein speziell ausgerüstetes Smartphone empfangen lässt“, so MIT News. Erster Spendengeber für dieses Projekts ist die Bill & Melinda Gates Foundation.

In der Corona-Krise gibt es unterdessen Diskussionen über die Überwachung der Handydaten. Österreich, Polen oder Israel greifen darauf bereits zurück, Tschechien testet die Möglichkeit. Mit diesem Mittel erhoffen sich die Behörden, Bewegungsprofile erstellen zu können. In erster Linie von Infizierten. Aber in der Konsequenz natürlich auch von nachweislich gesunden Bürgern.

Zudem wurde bereits eine Corona-App entwickelt, die wie folgt funktioniert: Ein Nutzer hat sich beispielsweise die App mit PEPP-PT-Technologie auf seinem Smartphone installiert, wobei die App dann per Bluetooth nach anderen Smartphones mit derselben App sucht. Die App ist immer aktiv und läuft im Hintergrund. Sollten zwei Personen, die die App installiert haben in Kontakt kommen, wird die Begegnung in den Smartphones von beiden vermerkt. Sollte eine der beiden Personen später positiv auf das Virus getestet

	worden sein, kann mittels der App die andere Person – oder eben alle Personen mit einer App, die Kontakt zum Infizierten hatten – ausfindig gemacht werden. Dies alles könnte ein Vorreiter dessen sein, was noch kommen soll: nämlich der „Quanten-Tätowierung“. Gates: Keine Massenimpfungen – keine Großveranstaltungen Bill Gates betonte unterdessen in einem Interview mit CBS This Morning, dass große Versammlungen nicht mehr abgehalten werden könnten, solange es keine Massenimpfung – gegen die Lungenseuche – gäbe. Er sagte: „Solange es keine weitläufige Massenimpfung gibt, werden solche (Massenansammlungen) wahrscheinlich überhaupt nicht mehr möglich sein.“ Das würde im Klartext bedeuten, dass weder ein Besuch im Sportstadion noch eine Demonstration oder andere Besuche von Großveranstaltungen, ohne eine entsprechende Impfung von Bill Gates künftig möglich sein werden. Vielleicht simmt Gates die Bevölkerung mit diesen Aussagen bereits auf die „ID-Tätowierung“ ein, um wieder Zugang zu jeder Art von öffentlichen Orten zu erhalten. Pepe Escobar warnt vor totaler Überwachung Dass dieselbe Nanotechnologie zur individuellen Überwachung sich weitläufig in der globalen Wirtschaft ausbreiten könnte, davor warnte der geopolitische Analyst Pepe Escobar. Er glaubt, dass die Corona-Krise, wodurch die Weltwirtschaft zum Erliegen gebracht wurde, nur „als Vertuschungsaktion zur Einführung eines neuen, digitalen Finanzsystems dient, das mit einem Impfzwang samt Verabreichung eines Nanochips einhergeht, wodurch eine vollumfängliche, individuelle und digitale Identität erzeugt wird.“ Ein denkbares Zukunftsszenario basiere laut Pepe Escobar auf der Vorstellung von „Clustern von smarten Städten, die untereinander durch einen Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) verwoben sind, und deren Einwohner den ganzen Tag lang überwacht und ihren Tätigkeiten mittels eines mandatorischen Mikrochips unter Einsatz einer gemeinsamen Digitalwährung nachgehen“. 80 Prozent der Corona-Infizierten genesen ohne medizinische Behandlung Dr. Anthony Fauci, Direktor im Allergie- und Infektionswesen, erklärte unlängst gegenüber einem US-Senatsausschuss, dass sich über 80 Prozent der Covid-19 Patienten „von selbst erholen“ ohne medizinisch behandelt werden zu müssen. Obwohl das Virus bereits viele Todesopfer gefordert hat, haben auch andere Experten und Virologen schon auf die Tatsache der hohen Genesungsraten hingewiesen. Warum sich also sieben Milliarden Menschen einer Impfung – mit einem in lediglich 18 Monaten entwickelten und nicht ausreichend getesteten Präperat – unterziehen sollten, bleibt deshalb genauso fraglich wie der Lockdown für die komplette Weltbevölkerung. (Von Sonja Ozimek) 1,5 Milliarden Kinder sind laut UN von Schulschließungen weltweit betroffen. Einem neuen Bericht zufolge könnten sich diese und andere Maßnahmen im Kampf gegen die Pandemie für viele tödlich auswirken. Hunderttausende Kinder könnten den Vereinten Nationen zufolge dieses Jahr weltweit infolge von Corona-Krise und globaler Rezession sterben. Ausbleibende Einnahmen würden arme Familien zu Einsparungen im Bereich der Gesundheit und Nahrungsmittelversorgung zwingen, was insbesondere Kinder, Schwangere und stillende Mütter treffe. Das sagte UN-Generalsekretär António Guterres in einer am Donnerstag veröffentlichten Botschaft. Zudem hätten einige Länder Impfkampagnen gegen Polio und Masern eingestellt.

Durch die Folgen der Pandemie könnten laut dem von Guterres vorgestellten Bericht „die Fortschritte der letzten zwei bis drei Jahre bei der Verringerung der Kindersterblichkeit in nur einem Jahr“ umgekehrt werden. Der UN-Chef forderte: „Ich appelliere an Familien überall und an Führungskräfte auf allen Ebenen: Schützen Sie unsere Kinder“.

Eine Gefahr würden auch die Schulschließungen bergen, von denen laut UN weltweit 1,5 Milliarden Kinder in 188 Ländern betroffen sind. Mehr als 300 Millionen von ihnen seien auf die Schule auch deshalb angewiesen, weil die Mahlzeiten dort für sie ein elementarer Bestandteil der Ernährung seien. Doch auch im Bildungsbereich könnten sich die Unterschiede zwischen starken und schwachen Regionen noch weiter ausprägen: „Einige Schulen bieten Fernunterricht an, dies steht jedoch nicht allen zur Verfügung. Kinder in Ländern mit langsamem und teurem Internet sind stark benachteiligt“, so Guterres.

„Was als Notfall für die öffentliche Gesundheit begann, hat sich zu einem gewaltigen Test für das globale Versprechen entwickelt, niemanden zurückzulassen“, sagte der UN-Generalsekretär weiter

Es geht immer und immer wieder um Impfungen. So nützlich sie ja auch teils sein mögen aber dieser Hype ist schon fast pathologisch. Was wird hier verborgen?

Ein Patient wird nach negativem Virus-Test als geheilt entlassen. Tage später zeigt ein erneuter Test: Das Virus ist da. Wie kann das sein? Die Erklärung ist vermutlich einfach - und Grund zu Besorgnis gibt es nicht.
Mehrfach kamen aus Asien Meldungen zu einzelnen Corona-Patienten, die als genesen aus dem Krankenhaus entlassen und einige Tage später wieder positiv auf das Virus getestet wurden.

Zuletzt gab es eine Mitteilung der südkoreanischen Seuchenschutzbehörde KCDC zu 91 solchen Fällen. Waren die Betroffenen nicht immun und steckten sich direkt wieder an? Oder kam der Erreger, wie das zum Beispiel Herpesviren tun, nach einem Ruhestadium zurück?

Auch wenn die letzte Sicherheit mangels großer Studien dazu noch fehlt: Sehr wahrscheinlich ist ein anderes, ganz harmloses Phänomen die Hauptursache für das vermeintliche Wiederaufflammen. „In der Abklingphase der Krankheit liegen die verbliebenen Virusmengen mal über, mal unter der Nachweisgrenze des PCR-Tests“, erläutern Melanie Brinkmann von der Technischen Universität Braunschweig und Friedemann Weber von der Universität Gießen in einer gemeinsamen Stellungnahme. „In dieser Phase funktioniert der Test eher nach dem Zufallsprinzip.“

Auch der Berliner Virologe Christian Drosten von der Charité betont, dass der Erreger gerade zum Ende der Erkrankung zeitweise nachweisbar sein könne und zwischendurch an einigen Tagen nicht. „Das Virus ist schon die ganze Zeit da, aber der Test kann das nicht immer erfassen“, sagte er im NDR-Podcast.

Zurzeit gilt in Deutschland jeder Tote mit positivem Nasen-Rachen-Abstrich als COVID-19-Todesopfer. Für den Pathologen Professor Dr. Friemann ist daher die Statistik über die Todesfälle von COVID-19-Infizierten in Deutschland eine „riesige Katastrophe“.
„Es gibt nicht ‚den‘ Corona-Toten, wie es die Statistik suggeriert“, sagte kürzlich der Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Eppendorf. Dieser Ansicht schließt sich auch Professor Dr. Johannes Friemann, leitender Pathologe des Klinikums Lüdenscheid und

	Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Pathologen, an. *Um die tatsächliche Todesursache zu verstehen, seien Obduktionen der verstorbenen Infizierten notwendig. Durch sorgfältige Obduktionen könne man laut Dr. Friemann auch lernen, wie man die Lebenden besser therapiert.* *Wir sprechen zwar über COVID-Tote, und das ist auch nicht ganz falsch. Aber durch COVID wird möglicherweise ein aus anderen Gründen bereits drohender Tod vorverlegt", sagt Dr. Friemann im Interview mit der „Welt".* *Die aktuelle Statistik der Todesursachen in Deutschland sei für den Pathologen eine „riesige Katastrophe", weil die meisten Verstorbenen nicht obduziert werden. Zurzeit gilt in Deutschland jeder Tote mit positivem Nasen-Rachen-Abstrich als COVID-19-Todesopfer.* *Obduktionen notwendig, um Risikogruppen zu definieren* *Während Lungenversagen bei dem Tod eines COVID-19-Patienten im Vordergrund stehe, gebe es meist auch zusätzliche Vorerkrankungen. Wenn dann noch eine Virusinfektion hinzukomme, werde die Situation lebensbedrohlich.* *Als besonders gefährdete Gruppen nennt er Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen, Dialyse-Patienten sowie Menschen mit schweren Herz- oder Lebererkrankungen.* *Um Krankheitsverläufe vorherzusagen und rechtzeitig die richtigen Schritte einleiten zu können, sei es notwendig, die wirkliche Ursache zu finden und den zeitlichen Ablauf zu verstehen. Dazu muss man laut Dr. Friemann wissen: „Was ist wesentlich für den Tod verantwortlich gewesen? Als Pathologen sehen wir am Obduktionstisch das ‚gelebte Leben' der Organe und ihrer oft über viele Jahre hinweg entwickelten und fortgeschrittenen Erkrankungen in Form ihrer morphologisch fassbaren Gestaltveränderungen. Wir lesen darin wie in einem Buch."* *Viele Vorerkrankungen blieben unentdeckt. Daher stimmt oftmals die Todesursache auf den Totenscheinen – nicht nur bei COVID-19 Patienten – nicht mit der tatsächlichen Todesursache überein. Das liege aber nicht an der mangelnden Sorgfalt des ausfüllenden Arztes, sondern an fehlenden Angaben zur Krankenvorgeschichte oder an komplizierten, auch mit modernen Untersuchungsmethoden zu Lebzeiten nicht erkannten Erkrankungen. (Von Christina Spirk)*
Belgien	34.809 Infizierte 4.857 Tote 7.562 genesen – Der Große Preis von Belgien wird in der ohnehin durcheinander gewirbelten Formel-1-Saison 2020 auch nicht wie geplant stattfinden. In Belgien wurden Großveranstaltungen bis zum 31. August untersagt - das Rennen auf dem Ardennen-Kurs war eigentlich für den 30. August geplant. Wegen der Pandemie mussten bereits die ersten neun Saisonrennen der Motorsport-Königsklasse abgesagt oder verschoben werden.
Canada	30.777 Infizierte 1.258 Tote 9.698 genesen

	J. Trudeau/Twitter Millionen von Menschen haben das CERB bereits erhalten, aber wir wissen, dass viele Menschen nicht förderfähig sind und dennoch Hilfe benötigen. Aus diesem Grund erweitert die kanadische Regierung die Zulassungskriterien, damit noch mehr Menschen davon profitieren können. Wir verpflichten uns, alle von # COVID19 betroffenen Arbeitnehmer zu unterstützen . Wir verbessern den Zugang zum CERB, um: Saisonarbeiter unterstützen Unterstützung von Teilzeitlohnempfängern (bis zu 1000 USD / Monat) Unterstützung von Kanadiern, die aus EI ausscheiden und keine Arbeit finden können J. Trudeau/Twitter Wenn Sie ein Unternehmer sind, der mit dem Cashflow zu kämpfen hat und vor schwierigen Entscheidungen steht, sind wir hier, um Ihnen bei der Durchsetzung zu helfen. Wir erweitern das Canada Emergency Business Account, indem wir den Berechtigungsschwellenwert erhöhen und verringern. Wir planen auch die Einführung der Canada Emergency Commercial Rent Assistance, um kleinen Unternehmen dabei zu helfen, die Miete für die Monate April, Mai und Juni zu decken. Ich werde bald weitere Details dazu mitteilen.
China	83.403 Infizierte 3.346 Tote 78.401 genesen Frankreich und Großbritannien haben den Umgang der chinesischen Regierung mit der Corona-Krise infrage gestellt. Peking müsse „harte Fragen“ zum Ausbruch des neuartigen Coronavirus beantworten, sagte der britische Außenminister Dominic Raab am Donnerstag in London. China müsse darlegen, „wie es dazu kam und wieso es nicht früher gestoppt werden konnte“. Raab, der den erkrankten Premierminister Boris Johnson vertritt, betonte: „Nach dieser Krise können wir nicht zur Tagesordnung übergehen.“ Auch Frankreichs Präsident Emmanuel Macron äußerte Zweifel an Chinas Krisenmanagement. „Es sind offensichtlich Dinge geschehen, von denen wir nichts wissen“, sagte er der „Financial Times“. Damit erhöht sich der Druck auf die chinesische Regierung, die sich in der Corona-Krise bereits scharfer Kritik der USA ausgesetzt sieht. Washington hatte Peking vorgeworfen, zu spät über den Ausbruch des neuen Erregers informiert zu haben. Am Dienstag verkündete Präsident Donald Trump den Stopp der US-Zahlungen an die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Er warf der UN-Organisation „Missmanagement“ in der Corona-Krise und Einseitigkeit zugunsten Chinas vor. Die US-Regierung erklärte am Donnerstag außerdem, dass sie Berichten nachgehe, wonach die Coronavirus-Pandemie ihren Ausgang in einem Forschungslabor im chinesischen Wuhan genommen haben könnte. Russland nahm China gegen die internationale Kritik in Schutz. Präsident Wladimir Putin lobte in einem Telefonat mit Chinas Staatschef Xi Jinping den Umgang Pekings mit der Pandemie, wie der Kreml am Donnerstag mitteilte. Die Schuldzuweisungen an China nannten Xi und Putin demnach „kontraproduktiv“. Derzeit überzieht China die Welt mit einer beispiellosen Propaganda, die die Herkunft des Virus und die Schuld des Regimes an der Vertuschung und

	anschließenden Ausbreitung der Seuche verwischen soll. Will die KP der ganzen Welt eine Gehirnwäsche unterziehen? Neuerdings versucht das kommunistische Regime in Peking, deutsche Regierungsstellen zu positiven Äußerung zum chinesischen Corona-Krisenmanagement zu bewegen, wie dem Auswärtigen Amt aufgefallen war. Auch der Verfassungsschutz meldete hohe nachrichtendienstliche Aktivitäten aus Richtung China. Offenbar schießt Peking gerade aus allen Kanälen seine Propaganda in die Welt, mit der Absicht, das kollektive Gedächtnis der Welt zu manipulieren und es einer Gehirnwäsche zu unterziehen. **Vor kurzem wurden einige Nigerianer in der südchinesischen Stadt Guangzhou positiv auf COVID-19 getestet. Chinesische Vermieter und Beamte vertrieben sie aus ihren Häusern und Hotels, Pässe wurden beschlagnahmt und eine Quarantäne erzwungen – was in Nigeria für Entrüstung sorgte. Es kam zu Gegenreaktionen.**
Deutschland	136.569 Infizierte 3.943 Tote 77.000 genesen **Am Mittwochabend hat die Bundesregierung verkündet, dass aufgrund der Corona-Gefahr Großveranstaltungen bis zum 31. August verboten bleiben. Dies betrifft nicht nur Sportveranstaltungen wie die Bundesliga, sondern vor allem Musik-Events wie Festivals, Open-Air-Konzerte bis hin zu Volksfesten.** **Selbst das Oktoberfest könnte gefährdet sein. Selbst das Oktoberfest steht auf der Kippe.** **Auch Rock am Ring und Rock im Park werden in diesem Jahr nicht stattfinden können. Die beliebten Open-Air-Festivals am Nürburgring und in Nürnberg müssen wegen des Verbots von Großveranstaltungen bis Ende August abgesagt werden, wie die Veranstalter mitteilten.** **Nach dem Verbot aller Großveranstaltungen bis Ende August fällt das weltberühmte Metalfestival Wacken Open Air in diesem Jahr aus.** "*Eine 1200 Jahre alte Kultur in Deutschland steht auf dem Spiel.*" **Albert Ritter, Präsident des Deutschen Schaustellerbundes.** **Die deutschen Schausteller warnen vor einem Massensterben der Volksfeste in Deutschland. Die 5000 hauptberuflichen Schaustellerfamilien und ihre 55.000 Mitarbeiter stünden mit dem Rücken zur Wand, sagte Albert Ritter, Präsident des Deutschen Schaustellerbundes der "Augsburger Allgemeinen". Er forderte, Volksfeste müssten unter Auflagen wie Abstandsregelungen und Schutzmaßnahmen wieder stattfinden können.** – Schüler, die in diesem Jahr vor ihren Abschlussprüfungen stehen, sollen bereits **ab kommendem Dienstag** wieder **freiwillig** zur Schule gehen können. Das teilte NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) im Schulausschuss des Landtages mit. – DHL verzeichnet mittlerweile acht Millionen Sendungen pro Tag - das liegt weit über dem Jahresdurchschnitt von rund 5,2 Sendungen pro Tag. Verständlicherweise verzögert sich die Zustellung an die Verbraucher deshalb in einigen Fällen. Der Bundesverband Onlinehandel sieht das anders.

	– Unter Gastronomen herrscht momentan schiere Verzweiflung. Sie fordern daher ein eigenes Rettungspaket, das deutlich über die bestehende Soforthilfe hinausgeht. Ansonsten würden tausende Pleiten drohen. – ***Die Bundesregierung spannt einen weiteren milliardenschweren Schutzschirm, um den Warenverkehr und Lieferketten abzusichern.*** *Wie das Wirtschafts- und das Finanzministerium mitteilten, geht es um ein Volumen von 30 Milliarden Euro. Ziel sei es, Lieferantenkredite deutscher Unternehmen zu sichern. Der Bund übernimmt demnach für das Jahr 2020 eine Garantie für Entschädigungszahlungen der Kreditversicherer von bis zu 30 Milliarden Euro. Die Kreditversicherer beteiligten sich substanziell. Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) sagte, mit dem Schutzschirm werde der Warenverkehr abgesichert. Ein reibungsloser Warenstrom werde gerade nun dringend gebraucht.* – *Führende Bundespolitiker der CDU haben ein Konjunkturpaket gefordert, um die deutsche Wirtschaft wieder hochzufahren. "Wir brauchen neuen Schwung und bessere Voraussetzungen für das Wachstum von morgen", sagte Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus der "Wirtschaftswoche". Ähnlich äußerte sich auch der neue Mittelstandsbeauftragte im* Bundeswirtschaftsministerium, Thomas Bareiß. Zum von Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) angekündigten "Fitnessprogramm" kündigte Bareiß in der "Wirtschaftswoche" an: "Wir wollen Steuern senken, Investitionen anreizen, Bürokratie abbauen, die Digitalisierung beschleunigen. Prioritäten müssen neu sortiert werden." Dazu gehöre ein Stopp weiterer Belastungen für Unternehmen.
Flugzeugträger „Charles de Gaulle"	775 Infizierte 1 Toter genesen Der Flugzeugträger „Charles de Gaulle“ , der vorzeitig in den Hafen der südfranzösischen Stadt Toulon zurückgekehrt war, hat mittlerweile 775 Infizierte und einen Toten gemeldet.
Frankreich	147.088 Infizierte 17.941 Tote 33.327 genesen In Frankreich sind innerhalb eines Tages weitere 753 Menschen nach einer Infektion mit SARS-CoV-2 gestorben. – Wegen der Coronavirus-Pandemie erwägt Frankreich die Abschaltung mehrerer Atomreaktoren. Der mehrheitlich staatliche Betreiber Electricité de France (EDF) begründete dies am Donnerstag mit einem Einbruch des Stromverbrauchs um bis zu 20 Prozent. Der Konzern verwies darauf, dass zahlreiche Wirtschaftsbereiche zum Erliegen gekommen seien. Um die Versorgung mit Strom im kommenden Winter sicherzustellen, könnte „die Produktion von mehreren Atomreaktoren in diesem Winter und Herbst ausgesetzt werden“, hieß es in einer Erklärung von EDF. Ziel sei es, Brennstoffe einzusparen. Welche Reaktoren im

	Gespräch sind, teilte der Versorger nicht mit. Frankreich hat noch 57 Atomreaktoren in Betrieb. Dem Netzbetreiber RTE zufolge standen sie im vergangenen Jahr für rund 71 Prozent der Stromproduktion. Das ist mit Abstand der größte Anteil weltweit.
Italien	168.941 Infizierte 22.170 Tote 40.164 genesen Nachdem in Italien (wo auch sonst) nicht nur Arien von den Balkonen und der Polizei geschmettert werden, hat man dort nun eine Form gefunden, wie man Abstand halten kann und trotzdem mit den Nachbarn anstoßen kann. Man nimmt einfach Bambusstangen in entsprechender Länge und befestigt daran die Gläser (meist Sektgläser) und kann somit gefahrlos anstoßen.
Japan	8.626 Infizierte 178 Tote 901 genesen Angesichts der Corona-Krise hat der japanische Regierungschef Shinzo Abe den Ausnahmezustand auf das ganze Land ausgeweitet. Die Maßnahmen würden nun für alle Regionen gelten, sagte Abe am Donnerstag bei einem Treffen mit medizinischen Experten. Die Regelungen bleiben demnach bis zum 6. Mai in Kraft. Seit 8. April gilt bereits in Tokio und sechs weiteren Regionen der Ausnahmezustand. Er ermöglicht es den Gouverneuren der betroffenen Regionen, allen Bewohnern mit Nachdruck zu empfehlen, zu Hause zu bleibe. Zudem können sie die Schließung von Geschäften nahelegen sowie anordnen, dass bestimmte Gebiete oder Gebäude für medizinische Zwecke genutzt werden müssen. Ausgangssperren und andere strikte Verbote wie in anderen Ländern dürfen die Behörden in Japan jedoch nicht verhängen. Mehrere Gouverneure hatten in den vergangenen Tagen gefordert, den Ausnahmezustand auch für ihre Regionen auszurufen. Notfallmediziner warnten, immer weniger Krankenhäuser könnten noch Patienten mit hohem Fieber und Atemproblemen aufnehmen. Auch die Schutzausrüstung wird inzwischen knapp: Die Stadt Osaka rief bereits zu Regenmäntel-Spenden als Ersatz für Schutzkleidung auf.
Russland	27.938 Infizierte 232 Tote 2.304 genesen Russland verschiebt die große Militärparade zum 75. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus. Grund sei die Krise um die Coronavirus-Pandemie, teilte Kremlchef Wladimir Putin am Donnerstag in Moskau mit. Für Russland ist die symbolträchtige Parade am 9. Mai das wichtigste politische Ereignis in diesem Jahr
Spanien	182.816 Infizierte 19.130 Tote 74.797 genesen Die offiziellen Opferzahlen sind in Spanien jedoch zunehmend umstritten:

	Nach Angaben der Regionalbehörden in Madrid und Katalonien tauchen tausende Tote nicht in der nationalen Statistik auf. Katalonien gab die Zahl der Corona-Todesfälle am Mittwoch mit mehr als 7000 an, während in der nationalen Statistik von Donnerstag 3855 aufgeführt wurden. Die Region Madrid verweist auf mehr als 10.000 Tote, das spanische Gesundheitsministerium nennt für die Region 6877 Todesfälle.
United Kingdom	104.145 Infizierte 13.759 Tote 371 genesen – In Großbritannien ist das Baby einer mit dem Coronavirus infizierten Schwangeren nach dem Tod seiner Mutter lebendig entbunden worden. Das Mädchen sei bei guter Gesundheit, teilte das Universitätskrankenhaus Luton und Dunstable nördlich von London mit. Die 28-jährige Mary A., die fünf Jahre als Krankenschwester in der Klinik gearbeitet hatte, sei bereits am Sonntag verstorben. Es war bisher unklar, ob das Baby ebenfalls mit dem Virus infiziert ist. "Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind in dieser traurigen Zeit bei Marys Familie und ihren Freunden", erklärte das Krankenhaus. Die schwangere Krankenschwester sei am 5. April positiv auf das Coronavirus getestet und am 7. April in das Krankenhaus, in dem sie arbeitete, eingeliefert worden. Medienberichten zufolge war ihre letzte Schicht am 12. März. "Mary war ein hoch geschätztes und geliebtes Mitglied unseres Teams, eine fantastische Krankenschwester und ein großartiges Beispiel dafür, wofür wir stehen", erklärte die Klinik. – In Großbritannien sind binnen 24 Stunden weitere 861 Menschen in Krankenhäusern nach einer Infektion mit SARS-CoV-2 gestorben. Das waren fast hundert neue Todesfälle mehr als am Vortag, wie das britische Gesundheitsministerium am Donnerstag mitteilte. – Der britische Billigflieger Easyjet rüstet sich mit neuen Krediten und dem Verkauf von Jets für einen längeren Stopp des Flugbetriebs. Die Gesellschaft habe sich zwei Kredite im Gesamtumfang von 400 Millionen britischen Pfund (459 Mio Euro) gesichert, teilte sie mit. Zusammen mit weiteren Maßnahmen sollen die liquiden Mittel auf 3,3 Milliarden Pfund wachsen. Damit dürfte das Geld selbst dann ausreichen, falls der Flugstopp neun Monate lang anhalte, sagte Konzernchef Johan Lundgren. Wegen der Coronavirus-Pandemie steht die gesamte Easyjet-Flotte derzeit am Boden. – In den britischen Kliniken werden Ausrüstungen zum Schutz gegen das Sars-Cov-2-Virus bedrohlich knapp. Es wird erwartet, dass noch an diesem Wochenende die für Ärzte und Pfleger empfohlenen langärmeligen, flüssigkeitsabweisenden Einweg-Kittel auf vielen Intensivstationen nicht mehr zur Verfügung stehen. Die British Medical Assocation (BMA) teilte mit, die Mitarbeiter sollten sich nicht selbst gefährden müssen, um andere zu retten. „Zu viele Ärzte und andere Mitarbeiter im Gesundheitswesen haben schon ihr Leben verloren“, sagte Chaand Nagpaul von der Ärztegewerkschaft. Britischen Medien zufolge sind schon mindestens 50 infizierte NHS-Mitarbeiter gestorben.
USA	3.262.921 getestet

	658.263 Infizierte 104.039 hospitalisiert 32.186 Tote 53.725 genesen *Es ist noch nicht so ganz klar, ob dies eine bewußte Falschmeldung von FOXNEWS ist, oder ob DEMs dies nur vorschieben. Ich werde das beobachten und ggf. wieder herausnehmen, Sollte Jemand von Euch da was zu wissen, bitte ich im eine Info.* EXKLUSIV auf FOXNEWS: Es wächst das Vertrauen, dass COVID-19 wahrscheinlich nicht als Biowaffe aus einem Wuhan-Labor stammt, sondern als Teil der Bemühungen Chinas, nachzuweisen, dass seine Bemühungen zur Identifizierung und Bekämpfung von Viren den Fähigkeiten der Vereinigten Staaten entsprechen oder diese übertreffen. Mehrere Quellen, die über die Einzelheiten früher Maßnahmen der chinesischen Regierung informiert wurden und relevante Materialien gesehen haben, berichten Fox News. Dies könnte die "teuerste Vertuschung der Regierung aller Zeiten" sein, sagte eine der Quellen. Die Quellen glauben, dass die anfängliche Übertragung des Virus von Fledermaus auf Mensch erfolgte und dass "Patient Null" im Labor arbeitete und dann in die Bevölkerung in Wuhan ging. Das "zunehmende Vertrauen" kommt von klassifizierten und Open-Source-Dokumenten und Beweisen, sagten die Quellen. Fox News hat darum gebeten, die Beweise direkt einzusehen. Auf die Frage von John Roberts von Fox News nach der Berichterstattung bemerkte Präsident Trump auf der Pressekonferenz zum Coronavirus am Mittwoch: "Immer mehr hören wir die Geschichte ... wir untersuchen diese schreckliche Situation sehr gründlich." In den Dokumenten werden die frühen Bemühungen der Ärzte im Labor und die frühen Bemühungen um Eindämmung beschrieben. Der Wuhan-Nassmarkt, der ursprünglich als möglicher Ursprungsort identifiziert wurde, verkaufte nie Fledermäuse, und die Quellen berichten Fox News, dass die Schuld am Nassmarkt ein Versuch Chinas war, die Schuld vom Labor abzulenken, zusammen mit den Propagandabemühungen des Landes gegen die USA und Italien . Beamte der US-Botschaft warnten im Januar 2018 vor unzureichender Sicherheit im Labor des Wuhan Institute of Virology und gaben Informationen über Wissenschaftler weiter, die riskante Forschungen zum Coronavirus von Fledermäusen durchführen, berichtete die Washington Post am Dienstag. Auf den Bericht antwortete General Mark Milley, der Vorsitzende der gemeinsamen Stabschefs, am Dienstagnachmittag: "Es sollte Sie nicht überraschen, dass wir uns sehr dafür interessiert haben und viel Geheimdienst geleistet haben Ein genauer Blick darauf. Ich würde an dieser Stelle nur sagen, es ist nicht schlüssig, obwohl das Gewicht der Beweise auf natürlich hinzudeuten scheint, aber wir wissen es nicht genau. " "Noch heute sehe ich, dass sie Informationen zurückhalten, und ich denke, wir müssen mehr tun, um sie weiterhin zum Teilen zu drängen", sagte Verteidigungsminister Mark Esper am Mittwoch gegenüber " America's Newsroom " und bezog sich dabei auf China. Esper fügte hinzu, dass er dies nicht tun würde Sprechen Sie mit "Geheimdienstberichterstattung", aber dass "die meisten Leute glauben, dass es natürlich begann - es war organisch, wenn Sie so wollen. Ich denke, zu gegebener Zeit, wenn wir die Pandemie hinter uns haben, wird es Zeit sein, zurückzublicken und wirklich festzustellen, was

	passiert ist, und sicherzustellen, dass wir ein besseres Verständnis haben, damit wir dies in Zukunft verhindern können. " Im Gespräch mit " The Story " am Mittwochabend bemerkte Außenminister Mike Pompeo: "Wir wissen, dass dieses Virus aus Wuhan, China, stammt. Wir wissen, dass das Wuhan Institute of Virology nur wenige Kilometer von dort entfernt ist Der feuchte Markt war. Es gibt noch viel zu lernen. Sie sollten wissen, dass die Regierung der Vereinigten Staaten fleißig daran arbeitet, es herauszufinden. " Pompeo: Chinas mangelnde Transparenz gefährdet Menschen auf der ganzen Welt Pompeo: Chinas mangelnde Transparenz gefährdet Menschen auf der ganzen Welt Außenminister Mike Pompeo setzt sich mit Martha MaCallum in "The Story" zusammen, um die Coronavirus-Pandemie und die Beziehungen zwischen den USA und China zu erörtern. In Bezug auf die Kabel des Außenministeriums, die vor dem Wuhan-Labor warnten, sagte Pompeo, dass die Installation "hoch ansteckende Materialien enthielt - wir wussten, dass wir wussten, dass sie an diesem Programm arbeiten, viele Länder haben Programme wie dieses. In Ländern, die offen und transparent sind Sie haben die Fähigkeit, sie zu kontrollieren und zu schützen, und sie ermöglichen externen Beobachtern, sicherzustellen, dass alle Prozesse und Verfahren korrekt sind. Ich wünschte nur, dass dies an diesem Ort geschehen wäre. " Die Amerikaner halfen ursprünglich dabei, die Chinesen in einem Programm namens PREVENT auszubilden, lange bevor die Chinesen anfingen, an diesem Virus zu arbeiten. Die französische Regierung half den Chinesen beim Aufbau des Wuhan-Labors. China "100 Prozent" unterdrückte Daten und änderte Daten, sagen die Quellen Fox News. Proben wurden zerstört, kontaminierte Bereiche geschrubbt, einige frühe Berichte gelöscht und wissenschaftliche Artikel unterdrückt. Es gab Ärzte und Journalisten, die "verschwunden" waren und vor der Ausbreitung des Virus und seiner ansteckenden Natur sowie der Übertragung von Mensch zu Mensch warnten. China bewegte sich schnell, um Reisen im Inland von Wuhan in den Rest Chinas einzustellen, stoppte jedoch nicht die internationalen Flüge von Wuhan. Darüber hinaus berichten die Quellen von Fox News, dass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) von Anfang an mitschuldig war, China dabei zu helfen, seine Spuren zu verwischen. Trump kündigte auf der Coronavirus - Pressekonferenz des Weißen Hauses am Dienstag im Rosengarten an, dass die Vereinigten Staaten sofort alle Mittel für die WHO einstellen werden , da sie "politische Korrektheit über lebensrettende Maßnahmen" gesetzt hätten. Die Vereinigten Staaten sind der größte Einzelspender der WHO , und das Außenministerium hatte zuvor geplant, der Agentur in der laufenden zweijährigen Förderperiode 893 Millionen US-Dollar zur Verfügung zu stellen. Hochrangige Verwaltungen teilen Fox News separat mit, dass die Einführung der „Blaupause des Präsidenten für die Wiedereröffnung der US-Wirtschaft“ am Donnerstagnachmittag stattfinden wird, zunächst für Gouverneure und dann für die Presse. Inzwischen ist Trumps eigener Umgang mit der Krise in den Fokus gerückt. Am 24. Januar beispielsweise twitterte Trump, um Chinas „ Transparenz “ über Coronaviren zu loben .

Obwohl sie nicht für den Präsidenten sprachen, wagten die Quellen eine Erklärung und sagten, es sei ein diplomatisches Gespräch, um den Chinesen ein "gutes Gefühl" zu geben. Während der Untersuchung wurden gleichzeitig Handels- und andere Gespräche geführt.

In den sechs Tagen, nachdem hochrangige chinesische Beamte insgeheim festgestellt hatten, dass sie wahrscheinlich einer Pandemie aufgrund eines neuen Coronavirus ausgesetzt waren, veranstaltete die Stadt Wuhan im Epizentrum der Krankheit ein Massenbankett für Zehntausende von Menschen. Millionen reisten zu Neujahrsfeiern durch.

Präsident Xi Jinping warnte die Öffentlichkeit am siebten Tag, dem 20. Januar. (*das dies der 7. Tag war, darf bezweifelt werden, da das Virus schon im Nov. in China bekannt war*.)Bis zu diesem Zeitpunkt waren jedoch mehr als 3.000 Menschen während fast einer Woche Schweigen in der Öffentlichkeit infiziert. Dies geht aus internen Dokumenten hervor, die von The Associated Press erhalten wurden, und Expertenschätzungen, die auf einer Rückschau beruhten Infektionsdaten .

"Das ist enorm", sagte Zuo-Feng Zhang, Epidemiologe an der University of California in Los Angeles. „Wenn sie sechs Tage zuvor Maßnahmen ergriffen hätten, wären viel weniger Patienten und medizinische Einrichtungen ausreichend gewesen. Wir hätten den Zusammenbruch von Wuhans medizinischem System vermeiden können. “

Chinas Außenministerium hat sich solche Berichterstattung vehement verbeten. Der Virus und seine Entstehen, so wie das Verhalten Chinas wird immer mehr zu einem Politikum.

23 Länder der von Deutschland initiierten „Allianz für Multilateralismus“ haben die Weltgesundheitsorganisation WHO im Streit um deren Rolle in der Corona-Krise demonstrativ unterstützt. In einer gemeinsamen Erklärung betonten die Außenminister nach einer Videokonferenz die Bedeutung der globalen Zusammenarbeit und internationalen Organisationen im Kampf gegen die Pandemie.

- Innerhalb von vier Wochen stellen mehr als 20 Millionen Menschen in den USA Anträge auf Arbeitslosenhilfe. Die Arbeitslosigkeit droht ein historisches Ausmaß anzunehmen.

- Im US-Bundesstaat Michigan regt sich Widerstand gegen die Coronavirus-Maßnahmen von Gouverneurin Gretchen Whitmer (DEMs). Tausende protestierten vor dem Capitol in der Hauptstadt Lansing Fahnen schwenkend oder mit Hupkonzerten gegen die Anweisungen, zu Hause zu bleiben und Geschäfte zu schließen. Whitmer sagte Reportern, die Proteste gefährdeten die Gesundheit. Sie sei „wirklich enttäuscht“, Protestierende ohne Gesichtsmasken nah beieinander zu sehen.

  Die Demokratin Whitmer hatte die Bewohner Michigans angewiesen, bis zum 30. April zu Hause zu bleiben, und Schulen und nicht systemrelevante Geschäfte zu schließen. Die Proteste gegen die Anordnungen hatte die Konservative Koalition Michigan organisiert. Der Polizei zufolge nahmen 3000 bis 4000 Menschen an der Demonstration teil. Der Verkehr wurde in Teilen von Lansing für mehrere Kilometer lahmgelegt.

- Kurz zuvor hatte Donald Trump bei seiner täglichen Pressekonferenz im Rosengarten des Weißen Hauses zur Corona-Pandemie erklärt, die

	USA hätten den Höhepunkt der Fallzahlen in der Corona-Krise wahrscheinlich überwunden. "Die Daten deuten darauf hin, dass wir landesweit den Höhepunkt von neuen Fällen hinter uns haben", sagte der US-Präsident. Deshalb kündigte er an, er werde am Donnerstag die Leitlinien für das Wiederhochfahren der US-Wirtschaft bekannt geben. Diese Richtlinien sollten eine Rückkehr zur Normalität einläuten. Manche Bundesstaaten könnten Trump zufolge früher wieder öffnen als andere - sogar schon vor dem 1. Mai. Zuvor hatte Trump beiden Kammern des Kongresses mit einer Zwangspause gedroht, um freie Stellen in seiner Regierung ohne diese besetzen zu können. Die Abgeordneten hätten ihm die Regierung erschwert, indem sie „jede Woche Straßenblockaden aufstellten“, beklagte Trump. Angesichts der Coronavirus-Krise könne das amerikanische Volk sich freie Posten nicht leisten. Die Verfassung gebe ihm das Recht, eine solche Parlamentspause anzuordnen. Die derzeitige Praxis von Pro-Forma-Sitzungen des Kongresses ohne Abgeordnete oder Senatoren führe dazu, dass er keine Posten besetzen könne, weil Senatoren dem zustimmen müssen. – *„Eine schwache Person, eine armselige Führungskraft übernimmt keine Verantwortung. Eine schwache Person schiebt die Schuld auf andere.“* sagt die Vorsitzende des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, über US-Präsident Donald Trumps „inkompetenten“ Umgang mit der Pandemie und die von ihm erhobenen Vorwürfe gegen die Weltgesundheitsorganisation WHO und China.
Kalender	**17. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.160.170 Infizierte 145.593 Tote 549.996 genesen – Der Internationale Währungsfonds (IWF) kann besonders armen Ländern künftig mit mehr Finanzen unter die Arme greifen. Wie der IWF am Donnerstag in Washington mitteilte, habe der Fonds von fünf Staaten verbindliche Zusagen in Höhe von 11,7 Milliarden US-Dollar erhalten. Der Fonds werde dieses Geld für die Gewährung von Krediten und sonstige Leistungen verwenden. IWF-Chefin Kristalina Georgiewa zufolge fließen die Mittel von Japan, Großbritannien, Frankreich, Kanada und Australien. Allerdings hatte Georgiewa um 17 Milliarden US-Dollar gebeten. Katastrophenfonds CCRT wird größer Außerdem kann der Katastrophen- und Notfallfonds CCRT nach IWF-Angaben auf 600 Millionen US-Dollar aufgestockt werden. Hier hätten Deutschland, China, Japan, Großbritannien und die Niederlande mehr Mittel versprochen, so Georgiewa. Berlin kommt mit €80 Mio auf Aus diesem Topf hat der IWF bereits 29 besonders armen Ländern mit Schuldenerleichterungen geholfen, damit diese in der Coronavirus-Krise mehr Ressourcen hätten, um ihre Gesundheitssysteme zu fördern. Das Bundesfinanzministerium bekundete die Absicht, bis zu 80 Millionen Euro für den CCRT zur Verfügung zu stellen. am/mt/reuters

	– Die EU-Kommission hat sich gegen die Verwendung von Standortdaten von Handy-Nutzern durch Corona-Apps ausgesprochen. Die Verwendung von Standortdaten sei „weder notwendig noch empfehlenswert“, erklärte die Brüsseler Behörde am Donnerstag (16.4.). Demnach verstößt „die Erfassung der Bewegungen eines Individuums“ zur „Ermittlung von Kontaktpersonen“ gegen die Grundsätze der Datenschutzgrundverordnung. – *Die EU stellt fast die gesamten noch verbleibenden Mittel aus dem gemeinschaftlichen Haushalt dieses Jahres für die Bewältigung der Krise zur Verfügung. Das EU-Parlament billigte heute mit breiter Mehrheit eine entsprechende Änderung des Haushaltsplans für 2020. Zusätzliche drei Milliarden Euro sollen demnach etwa für medizinische Ausrüstung und die grenzüberschreitende Beförderung bereitstehen.* – *Mindestens 4,5 Milliarden Menschen in aller Welt müssen derzeit zuhause bleiben, um die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus einzudämmen. Damit sind rund 58 Prozent der Menschheit von strikten Ausgangssperren oder Ausgangsbeschränkungen betroffen, wie eine Zählung der Nachrichtenagentur AFP am Freitag ergab. Sie bezieht sich auf 110 Länder oder Territorien. Nach Angaben der Vereinten Nationen leben derzeit 7,79 Milliarden Menschen auf der Welt.* *Ausgangssperren traten seit Mitte März in immer mehr Ländern in Kraft: Am 18. März galten sie für 500 Millionen Menschen, am 23. März bereits für über eine Milliarde, am 24. März für zwei Milliarden, am 25. März für drei Milliarden Menschen, und am 7. April wurde die Schwelle von vier Milliarden Menschen erreicht.* *Für die meisten Menschen – mindestens 2,93 Milliarden Menschen in 66 Ländern und Territorien – gilt eine strikte Ausgangssperre. Keine Region der Welt ist davon ausgenommen. Inzwischen fassen die ersten Länder aber wieder Lockerungen der Maßnahmen ins Auge.* – Erst Donald Trump, jetzt der Weltärzteverband. Für den Umgang mit der Krise hat dieser die Weltgesundheitsorganisation (WHO) scharf kritisiert. Sie habe eine frühe Warnung Taiwans aus China ignoriert, heißt es in einem Brief des Weltärzteverbandes an die WHO in Genf. Die Welt bezahle jetzt einen hohen Preis. Die WHO wies die Anschuldigungen entschieden zurück.
"Virus selbst	Der Schweizer Pharmakonzern Roche will Anfang Mai einen Bluttest zur Diagnose von Covid-19 in europäischen Ländern auf den Markt bringen. Roche beantrage auch eine Notfall-Zulassung in den USA, wie das Basler Unternehmen am Freitag mitteilte. Bis Juni solle die Produktionskapazität auf eine hohe zweistellige Millionenzahl hochgefahren werden, erklärte der Chef der Diagnostik-Division, Thomas Schinecker. Antikörper-Tests sind wichtig, um festzustellen, ob die Erkrankten auch immun gegen das Virus geworden sind. Laut der neulich in der Fachzeitschrift „Hematology, Transfusion and Cell Therapy“ veröffentlichten Studie **fällt** bei den schwer erkrankten Covid-19-Patienten der **Hämoglobinwert**, was zu schweren Folgen für den Organismus führt. Dementsprechend seien bei einigen Gruppen der Corona-Patienten **Beatmungsgeräte hilflos**. Nach Ansicht der Forscher sei der Abfall des Hämoglobins, eines Proteins, das für das **Transportieren des Sauerstoffs**

	im menschlichen Körper verantwortlich ist, ein alarmierendes Symptom für Corona-Erkrankte. Deswegen schlagen die Autoren der Studie vor, den Hämoglobinspiegel bei allen Corona-Patienten unbedingt zu messen. „Es muss auch dringend untersucht werden, ob eine Bluttransfusion zur Vorbeugung eines schweren Krankheitsverlaufs beitragen kann“, heißt es in der Studie.
Belgien	36.138 Infizierte 5.163 Tote 7.961 genesen Belgien mit seinen 11,5 Millionen Einwohnern hat eine der höchsten Sterblichkeitsraten in ganz Europa. Insgesamt haben sich in dem Land mehr als 36.000 Menschen mit dem neuartigen Virus infiziert. Etwas mehr als die Hälfte der Todesfälle wurde demnach in Altersheimen registriert, die anderen Fälle in Krankenhäusern. Mehr als 1100 Infizierte werden noch auf Intensivstationen behandelt werden – eine rückläufige Zahl, wie die Behörden mitteilten. Bezogen auf seine Bevölkerung hat Belgien eine viel höhere Zahl von Todesopfern als seine europäischen Nachbarn.
Brasilien	30.891 Infizierte 1.952 Tote 14.026 genesen – Mitten in der Pandemie feuert der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro seinen Gesundheitsminister Luiz Henrique Mandetta. Hintergrund sind Meinungsverschiedenheiten über Maßnahmen im Kampf gegen das Coronavirus
Canada	30.973 Infizierte 1.231 Tote 9.729 genesen Vor einigen Wochen hat die kanadische Regierung das Canada Emergency Business Account eingerichtet, um kleinen Unternehmen zu helfen, die mit dem Cashflow zu kämpfen haben. Premierminister Justin Trudeau gab heute bekannt, dass die CEBA erweitert wird, um zusätzliche Unterstützung zu bieten.
Chile	8.807 Infizierte 105 Tote 3.299 genesen Die Zahl der Todesopfer bei Coronaviren in Chile hat 105 erreicht, sagte der stellvertretende Gesundheitsminister des Landes, Arturo Zuniga, am Donnerstag auf einer Pressekonferenz des Fernsehsenders Tele 13. "Leider sind in den letzten 24 Stunden 11 weitere Menschen gestorben", sagte Zuniga. Die Anzahl der bestätigten Coronavirus-Fälle in Chile erreichte 8.807, einschließlich 534 neuer Fälle, die in den letzten 24 Stunden bestätigt wurden. Der erste Coronavirus-Fall in Chile wurde am 3. März bestätigt. Der Ausnahmezustand wurde am 18. März im Land ausgerufen.

China	83.756 Infizierte 4.636 Tote 77.503 genesen – In Wuhan sind deutlich mehr Menschen am Coronavirus gestorben als bisher bekannt: Die Behörden der Stadt teilten am Freitag mit, es seien 1290 weitere Todesfälle verzeichnet worden. Diese Zahl habe sich bei der Überprüfung der vorliegenden Daten ergeben. Dies entspricht einem Anstieg um 50 Prozent. Damit starben allein in Wuhan 3869 Menschen, in ganz China waren es 4636. Gründe für die nun erst gemeldeten Todesfälle seien die Überlastung des medizinischen Personals sowie mangelnde Test- und Behandlungsmöglichkeiten gewesen. – Chinas Regierung hat das klare Ziel ausgegeben, die Wirtschaft des Landes schnell wieder in Fahrt zu bringen. Dafür hat sie Steuererleichterungen und Liquiditätshilfen im Wert von rund **130 Milliarden Euro** auf den Weg gebracht. Außerdem haben landesweit Provinz- und Lokalregierungen Steuererleichterungen angekündigt, staatliche Betreiber von Einkaufszentren sowie Fabrik- und Bürogebäuden erlassen teilweise Mieten. Ob sich die chinesische Wirtschaft gänzlich erholen wird, das wird man an den Zahlen Ende des Jahres sehen. – Wegen der Corona-Krise ist die chinesische Wirtschaft zu Jahresbeginn massiv eingebrochen. Erstmals seit mindestens 1992 - als mit den Aufzeichnungen der Daten begonnen wurde -schrumpfte die Wirtschaftsleistung, wie das Statistikbüro am Freitag mitteilte. Das Minus betrug den Angaben zufolge von **Januar bis März im Vergleich zum Vorjahr 6,8 Prozent.** – Von Nicole Hao und Steffen Munter17. April 2020 Aktualisiert: 17. April 2020 23:25 Kaum hatte sich China vom Ausbruch der Wuhan-Lungenseuche Covid-19 etwas erholt, startete die Kommunistische Partei eine großangelegte Propagandaaktion, um vom Ursprung des Virus und ihrer eigenen Schuld an der Pandemie abzulenken. Doch das Schicksal holt die Pekinger Propagandisten offenbar schon wieder ein. Die zweite Welle des Ausbruchs hat begonnen ... Bereits vor einigen Wochen sprach die chinesischsprachige „Epoch Times“ mit Chen Binzhong, einem ehemaligen ranghohen Gesundheitsfunktionär Chinas. Er war Direktor des Zentrums für Gesundheitserziehung und leitete bis zu seinem Ruhestand diese „Bildungsabteilung“ des Gesundheitsministeriums der Kommunistischen Partei. Chen kritisierte nicht nur die falschen Zahlen der Behörden und die Geschichte von den angeblichen „null Neu-Infizierten“, sondern auch, dass Journalisten, Bürger und Mediziner, die über die wahren Geschehnisse berichtet hatten, unterdrückt wurden: „Nur durch die Unterdrückung konnte die Zahl der Infizierten nicht ans Licht kommen.“ Auch warnte der Experte vor der kommenden zweiten Welle: „Die Wahrscheinlichkeit eines Wiederausbruchs ist sehr hoch. Es gibt noch viele Virusträger, die keine Symptome zeigen“, so der 87-Jährige im Interview. Diese Informationen deckten sich auch mit einer deutschen Studie,

	über die die britische wissenschaftliche Wochenzeitschrift „Nature“ Mitte März berichtete. Darin wurde verdeutlicht, dass einige COVID-19-Infizierte bereits zu Beginn der Krankheit nicht nur milde Symptome zeigten, sondern auch hohe Konzentrationen des Virus in den Rachenabstrichen aufwiesen. Doch offenbar sind nicht nur die Symptomlosen als Quelle eines neuen Seuchenausbruchs möglich. In China ist immer mehr von Rückfällen die Rede, Fuyang genannt, die das KP-Regime gerne ins Reich der Verschwörungen und Gerüchte verbannen möchte. Zudem gibt es Anzeichen, dass die „Geheilten“ ebenfalls das Virus noch inaktiv in sich tragen. Befindet sich China gerade in einer Ruhephase vor dem Sturm? Oder hat dieser bereits begonnen?
Deutschland	137.698 Infizierte 4.052 Tote 81.800 genesen – Die Herstellung von Schutzmasken für Mund und Nase in Deutschland nimmt zu. Knapp ein Drittel der Modeunternehmen seien bereits in die Produktion eingestiegen, sagte die Sprecherin des Herstellerverbandes German Fashion, Tanja Croonen. Rechnet man die Stofflieferanten und Vlies-Hersteller dazu, seien es sogar 40 Prozent. – ***EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen fordert wegen der Corona-Krise mehr finanzielle Mittel für den EU-Haushalt.*** *Woher die durch die Krise schon hoch belasteten Staaten und damit letztlich deren Steuerzahler das Geld nehmen sollen, ließ sie offen.* – Der Präsident des nordrhein-westfälischen Lehrerverbands, Andreas Bartsch, hat Zweifel an der zeitlichen Machbarkeit der in NRW geplanten Schulöffnung in der kommenden Woche geäußert. „Der Zeitplan ist zu ambitioniert“, sagte Bartsch der „Rheinischen Post“ vom Freitag. Ihm sei ein Fall bekannt, in dem ein Dezernent händeringend versuche, Desinfektionsmittel für seine 50 Schulen zu bekommen, was bislang für 40 gelungen sei. „Die Märkte sind ja de facto tot“, gab Bartsch zu bedenken. Auch müssten Fragen der Reinigung in den Schulen geklärt und Kapazitäten bei der Beförderung der Schüler aufgebaut werden. „Da macht es sich die Ministerin schon einfach, wenn sie sagt, die Schulen hätten ja gewusst, dass es am 20. April wieder losgehen könnte.“ Am Montag werden die weiterführenden NRW-Schulen zunächst für Lehrkräfte, Personal und Vertreter der Schulträger geöffnet. Dieser Personenkreis hat dann bis einschließlich Mittwoch Zeit, um Vorbereitungen für die Umsetzung von Corona-Schutzmaßnahmen und Hygieneplänen zu treffen. Ab Donnerstag kommender Woche sollten die Schulen dann für die angehenden Absolventen geöffnet sein. Die Abiturprüfungen in NRW sollen nach derzeitigem Stand am 12. Mai beginnen. – Der angeschlagene Warenhausriese Galeria Karstadt Kaufhof geht gerichtlich gegen die Schließung seiner Filialen vor. Der Konzern hat

	vor dem Oberverwaltungsgericht Münster Klage dagegen eingereicht, dass die Warenhäuser in Nordrhein-Westfalen nicht öffnen dürfen. Dem Land ist dem Gericht zufolge nun Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden. Eine Entscheidung könnte in der kommenden Woche ergehen. Ein Konzernsprecher wollte sich zunächst nicht äußern. Der Kette mit ihren über 28.000 Mitarbeitern brechen angesichts geschlossener Filialen die Umsätze weg. – ***Ab sofort können nordrhein-westfälische Tierheime*** *Anträge auf finanzielle Unterstützung der Futterkosten stellen. Das Antragsformular kann bis zum 30. April 2020 auf der Website des Umweltministeriums heruntergeladen werden. Zur Unterstützung der Einrichtungen in der aktuellen Krisenlage stellt das Land 400.000 Euro zur Verfügung. Pro Einrichtung kann ein einmaliger Zuschuss in Höhe von bis zu 2.000 Euro ausgezahlt werden.* – Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) warnt vor extremen Lohneinbußen für Kellner, Köche und Hotelangestellte in Düsseldorf und NRW, wenn diese in Kurzarbeit geschickt werden. "In Nordrhein-Westfalen bleiben einem gelernten Koch ohne Kinder in Vollzeit am Monatsende nicht einmal 900 Euro", sagt NGG-Geschäftsführerin Zayde Torun laut einer Mitteilung. ***Die Gewerkschaft fordert deshalb eine deutliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes von 60 auf mindestens 80 Prozent für untere Einkommensgruppen. Für Familien sollten es mindestens 87 Prozent sein, heißt es.*** – *Das Land NRW unterstützt die Hochschulen mit einer* ***Soforthilfe in Höhe von 20 Millionen Euro****. Die Mittel sollen die Digitalisierung in Lehre und Studium fördern, wie das NRW-Wissenschaftsministerium mitteilte. Die Hochschulen könnten damit etwa Aufzeichnungs- und Streaminghardware, Softwarelizenzen oder Infrastrukturen für digitale Prüfungen das in der kommenden Woche startende "Online-Semester" anschaffen.* – *Die Lufthansa-Gruppe schließt in diesen Tagen die Rückholflüge für Urlauber ab. Seit dem 13. März seien rund 90.000 Menschen mit 437 Sonderflügen in die Heimat gebracht worden, teilte der Konzern heute mit. Bis Montag seien nur noch elf weitere Flüge geplant*. *Kosten und wer übernimmt die?* – *Nun hat der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), Erich Schweitzer, das Wort. Dieser sagt, dass man sich in einer Wirtschaftskrise historischen Ausmaßes befinde. Einer vom DIHK durchgeführten Umfrage zufolge, kämpfen vierzig Prozent der befragten Unternehmen mit Liquiditätsproblemen, zwanzig Prozent mit der Insolvenz. Man gehe zudem davon aus, dass die derzeitige Lage sich noch verschlimmere.* – Zwei gesunde Patienten, die das Uniklinikum Essen aus Frankreich aufgenommen hatte, sind heute zurück nach Metz geflogen worden. Hier wird der genesene 68-jährige Corona-Patient Mohammed S. soeben von einem Mitarbeiter der DRF Luftrettung aus dem Klinikgebäude geschoben. Deutschland hat bisher ca.260 Patienten aus den umliegenden EU Ländern zur Behandlung sufgenommen. – *Die deutliche Mehrheit der derzeit 725.000 Anträge auf Kurzarbeit kommt von kleineren Unternehmen. Das zeigt eine aktuelle interne Auswertung der Bundesagentur für Arbeit (BA) von über 230.000 Anträgen zu Betriebsgrößen und Branchen, wie der "Spiegel" berichtete. Knapp 89 Prozent der Betriebe, die Anträge gestellt haben, beschäftigen demnach zwischen einem und 99 Mitarbeiter.*

	Nur weniger als ein Prozent der Firmen hat mehr als 250 Beschäftigte. Gut ein Viertel der Anzeigen kommen dem Bericht zufolge aus Gastronomie und Einzelhandel. Besonders betroffen sind demnach auch überwiegend persönliche Dienstleistungen, zu denen Friseure und Wäschereien gehören. – Im Kampf gegen die Corona-Pandemie hat Sachsen für den öffentlichen Personennahverkehr und für den Einzelhandel eine Maskenpflicht beschlossen. Die neue Regelung gelte ab dem kommenden Montag, sagte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) am Freitagnachmittag in Dresden. „Wenn wir jetzt so weit gehen und in so vielen Bereichen zusätzliche Kontakte von Menschen zulassen und auch provozieren“, sei diese Maskenpflicht, die nicht bedeute, „dass jeder eine teure FFP2-Maske kaufen muss, sondern dass man einen Schal benutzt, ein Tuch benutzt, also einfache Dinge“, eine „richtige Antwort“, so der CDU-Politiker weiter. – Die Thüringer Landesregierung plant einem Bricht zufolge in der Corona-Krise Ausnahmen beim Versammlungsverbot. Ab dem 4. Mai sollten in besonderen Einzelfällen Versammlungen in geschlossenen Räumen mit bis zu 30 Menschen wieder genehmigt werden, berichtete die „Thüringer Allgemeine“ am Freitag online. Dabei müssten aber der Sicherheitsabstand von anderthalb Metern und die scharfen Hygienevorschriften gewährleistet sein. Für Versammlungen unter freiem Himmel will das Land dem Bericht zufolge 50 Menschen zulassen. Dieselben Regelungen sollen demnach auch für Gottesdienste und andere religiöse Zusammenkünfte gelten. – Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) hat im Kampf gegen das Coronavirus davor gewarnt, den internationalen Blick zu vernachlässigen. „Viele merken jetzt, wie sehr wir voneinander abhängen“, sagte Scholz am Freitag nach einer Sitzung des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsrats zur aktuellen Wirtschaftslage in Mainz. **„Unsere global vernetzte Wirtschaft wird nur anlaufen können, wenn es anderen Ländern ebenso geht.“**
Flugzeugträger „Charles de Gaulle"	940 Infizierte Tote genesen Die Anzahl der mit Coronavirus infizierten Besatzungsmitglieder der französischen Flugzeugträgergruppe, zu der auch der Flugzeugträger „Charles de Gaulle“, gehört, nähert sich 1000 und kann nach Angaben des medizinischen Dienstes der französischen Armee weiter steigen. „2.300 Besatzungsmitglieder der Flugzeugträgergruppe sind bei ihrer Rückkehr nach Toulon auf Coronavirus getestet worden. Bei 940 Seeleuten haben die Tests ein positives Ergebnis gezeigt“, hieß es in der Mitteilung des französischen Senats. Laut der Mitteilung des französischen Senats seien Symptome einer Coronavirus-Infektion auf dem Flugzeugträger selbst bei 500 Besatzungsmitgliedern vorhanden, acht davon bekämen Sauerstoff und einer von der Besatzung sei auf der Intensivstation. Derzeit befindet sich das Schiff im Hafen von Toulon.
Frankreich	147.091 Infizierte 17.941 Tote 33.327 genesen

	– Nach Ansicht des französischen Präsidenten Emmanuel Macron kann die Corona-Krise eine Gefahr für die Europäische Union sein, falls wirtschaftlich stärkere Länder in dieser Zeit nicht solidarisch agieren. Laut Macron sei die jetzige Krise ein „Moment der Wahrheit“ für Europa, wobei die reicheren Länder eine besondere Verantwortung hätten. „Wir brauchen Finanztransfers und Solidarität, und sei es nur, damit Europa durchhält“, sagte Macron gegenüber der Zeitung „Financial Times“. Er warnte auch davor, dass Populisten in Italien, Spanien und vielleicht Frankreich von der fehlenden Solidarität profitieren könnten. Laut Macron gehe es nun darum, zu entscheiden, ob die Europäische Union ein politisches Projekt oder nur ein Marktprojekt sei. Er selbst glaubt aber, dass die EU doch ein politisches Projekt sei. Macron betonte auch, dass die Corona-Krise auch den **Kampf gegen den Klimawandel nachhaltig verändern werde**. ***„Wenn wir aus dieser Krise herauskommen, werden die Menschen nicht länger akzeptieren, schmutzige Luft einzuatmen“,*** sagte der französische Präsident. Auf die Frage, ob die Corona-Krise nicht die Schwächen westlicher Demokratien und die Vorteile autoritärer Regierungen wie China offenbart hätte, betonte Macron die Unterschiede zwischen Ländern, in denen Informationen frei fließen, und solchen, in denen die Wahrheit unterdrückt werde. „Angesichts dieser Unterschiede, der getroffenen Entscheidungen und dessen, was China heute ist, was ich respektiere, sollten wir nicht so naiv sein und sagen, dass es viel besser damit umgegangen ist. **Es sind eindeutig Dinge geschehen, von denen wir nichts wissen**“, schloss er.
Italien	172.434 Infizierte 22.745 Tote 42.727 genesen Italien wird im Kampf gegen die Corona-Pandemie schon bald eine Tracking-App testen. Die Anwendung soll auf freiwilliger Basis heruntergeladen und zunächst in mehreren italienischen Regionen getestet werden, wie die Regierung auf ihrer Website mitteilte. Ein entsprechendes Regierungsdekret wurde am Donnerstagabend unterzeichnet. Die App „Immuni“ des Mailänder Unternehmens Bending Spoons basiert den Angaben zufolge auf Bluetooth und nicht auf Geolokalisierung. Der Nutzer soll dabei die Kontrolle über seine Daten behalten. Erst wenn er feststellt, dass er sich infiziert hat, sendet er seine Daten an einen Server. Über Bluetooth werden dann alle seine zurückliegenden Kontakte ermittelt und gewarnt. Die App entspricht den Angaben zufolge den europäischen Datenschutzbestimmungen. Das Unternehmen hat der Regierung die Nutzungsrechte und künftige Aktualisierungen kostenlos überlassen.
Norwegen	6.937 Infizierte 161 Tote 32 genesen

	Parallel zur Lockerung der Corona-Schutzmaßnahmen hat Norwegen eine Tracking-App zur Eindämmung der Pandemie eingeführt. „Um zu einem normaleren Leben zurückkehren und das Virus kontrollieren zu können, müssen wir uns alle anstrengen und diese App nutzen“, sagte Regierungschefin Erna Solberg bei einer Pressekonferenz am Donnerstag. Die Nutzung der in Norwegen entwickelten App „Smittestopp“ (Infektionsstopp) ist kostenlos und freiwillig. Sie soll den Gesundheitsbehörden einen besseren Überblick über die Ausbreitung des Coronavirus vermitteln. Außerdem sollen Nutzer so erfahren, ob sie Kontakt zu einem Infizierten hatten. Trotz Datenschutzbedenken werden die Daten zentral erfasst. Die Nutzer bleiben jedoch anonym und ihre Daten werden nach 30 Tagen automatisch gelöscht. Nach Angaben des norwegischen Gesundheitsministeriums entspricht die App europäischen Datenschutzbestimmungen. Parallel zur Einführung der App soll vermehrt auf das Coronavirus getestet werden. Die Regierung will die Zahl der wöchentlichen Tests bis Ende des Monats von derzeit 30.000 auf 100.000 erhöhen.
Russland	32.008 Infizierte 273 Tote 2.590 genesen Die Altai-Republik, die letzte Region Russlands, in der keine Fälle des neuartigen Coronavirus (COVID-19) gemeldet wurden, hat am Donnerstag ihren ersten Fall des Virus dokumentiert, teilte die Regierung der Region TASS mit. "Wir haben den ersten Fall des neuartigen Coronavirus in der Region entdeckt. Es wurde bestätigt, dass eine in der Region lebende Frau sich damit infiziert hat", sagte die Quelle. Die Beamten arbeiten derzeit an der Erstellung einer Liste von Personen, die möglicherweise mit der infizierten Frau in Kontakt gekommen sind. Die Altai-Republik ist eine Region in Südsibirien mit einer Gesamtbevölkerung von 218.000 Menschen.
Schweden	13.216 Infizierte 1.400 Tote 550 genesen Die schwedische Regierung hat angekündigt, die Coronavirus-Testkapazitäten drastisch hochzufahren. Angestellte in Schlüsselberufen wie Polizisten und Feuerwehrleute sowie Menschen mit starken Symptomen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen sollen in den kommenden Wochen vorrangig auf das Virus getestet werden, wie Gesundheitsministerin Lena Hallengren am Freitag mitteilte. Die Testkapazitäten sollten schon bald auf 50.000 bis 100.000 Tests pro Woche ausgeweitet werden, sagte Hallengren bei einer Pressekonferenz. Bislang wurden demnach landesweit 75.000 Menschen auf den Erreger Sars-Cov-2 getestet. Die staatliche Gesundheitsbehörde erklärte, zur Erhöhung der Testkapazitäten sollten in den kommenden Wochen Arbeitgeber verpflichtet werden, Test-Kits an ihre Angestellten auszugeben und so Proben einzusammeln.

Südafrika	2.605 Infizierte 48 Tote 903 genesen Angesichts drastischer Corona-Ausgangsbeschränkungen im südlichen Afrika hat Amnesty International die Regierungen in der Region aufgefordert, ihren Bürgern Nahrungsmitteln zu Verfügung zu stellen.
United Kingdom	109.769 Infizierte 14.607 Tote 394 genesen – Die britische Regierung hatte am Donnerstag eine Verlängerung der am 23. März verhängten Ausgangssperre um mindestens drei Wochen beschlossen. Außenminister Dominic Raab, der den an der Lungenkrankheit Covid-19 erkrankten Premierminister Boris Johnson vertritt, sagte nach den Beratungen mit seinen Ministerkollegen, es sei noch zu früh, sich zu Ausstiegsszenarien zu äußern. – London führt ab Montag zusätzliche Schutzmaßnahmen für Busfahrer wegen der Corona-Pandemie ein. Fahrgäste sollen dann nicht mehr vorne, sondern nur noch in der Mitte oder hinten einsteigen dürfen, teilte die Londoner Verkehrsbehörde TFL am Freitag mit. Währenddessen legten Busfahrer auf Aufruf der Gewerkschaft Unite eine Gedenkminute für 20 Kollegen ein, die bereits an den Folgen des Coronavirus gestorben sind.
USA	getestet Infizierte hospitalisiert Tote genesen – *Der US-Konzern Boeing will in seinen Werken im Bundesstaat Washington die Produktion von Verkehrsflugzeugen ab nächster Woche wieder anlaufen lassen. Etwa 27.000 Mitarbeiter sollten ab dem 20. April zur Arbeit zurückkehren, teilte der Airbus-Konkurrent mit. Boeing hatte wegen der Corona-Krise am 23. März einen vorläufigen Produktionsstopp verhängt.* – US-Präsident Donald Trump erkennt die Entscheidungshoheit der Gouverneure in den Bundesstaaten offenbar an. Noch am Montag hatte Trump behauptet, er habe „allumfassende Macht“. Nun will der US-Präsident den Bundesstaaten mit Vorschlägen für den Abbau der Schutzmaßnahmen helfen.
Venezuela	207 Infizierte 9 Tote 111 genesen Die Zahl der bestätigten Coronavirus-Fälle in Venezuela ist in den letzten 24 Stunden um sieben gestiegen und hat 204 erreicht, sagte Präsident Nicolas Maduro am Donnerstag. "Mit diesen sieben neuen Fällen hat Venezuela die Zahl von 207 erreicht", sagte Maduro in einer Rede, die im nationalen Fernsehen ausgestrahlt wurde.

	Er fügte hinzu, dass sich 111 Menschen erholt haben und neun Menschen starben. Die ersten beiden Coronavirus-Fälle wurden am 13. März in Venezuela bestätigt. Am 17. März verhängte Maduro das Quarantäneregime auf dem Territorium des Landes.
Kalender	**18. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.261.631 Infizierte 154.694 Tote 577.060 genesen – Die Außenminister von mehr als zehn Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Marokko und die Türkei, haben in einer Telefonkonferenz vereinbart, sich für die Offenhaltung von internationalen Handels- und Transportwegen in der Corona-Krise einzusetzen, meldet die Deutsche Presse-Agentur. Es gelte jetzt die Aufmerksamkeit auf die Wiederherstellung wesentlicher Lieferketten und Flugverbindungen zu richten, teilte der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), am Samstag mit. „Nur durch internationale Kooperation können wir diese sichern und dazu beitragen, dass dringend benötigte Güter ankommen und die Wirtschaft wieder in Schwung kommt." – *Um Corona-Bonds sind wir also gerade noch einmal herumgekommen. Vorerst. Schon machen sich neben den heillos überschuldeten Südeuropäern auch hierzulande führende linke und grüne Politiker dafür stark, dass eines der wenigen verbliebenen EU-Länder, das überhaupt noch etwas abzugeben hat, die Schuldenunion finanziert.* *Allerdings ist es fast schon einerlei, ob nach unzähligen weiteren Finanzministertreffen Anleihen beschlossen werden, für die alle EU-Länder gemeinsam haften. Denn der 2012 wegen der Euroschuldenkrise ins Leben gerufene ESM ist quasi eine gemeinsame Anleihe im Gewand eines „Rettungsfonds". Gesichert durch Einlagen der Eurostaaten nimmt er Kredite am Kapitalmarkt auf und reicht sie an Staaten weiter, die am Markt höhere Zinsen zahlen müssten oder keine Kredite mehr bekämen.* EU-weit hat man sich nun auf ein Paket geeinigt, das rund eine halbe Billion Euro bereitstellt. Die Vereinbarungen bedeuten, dass die chronisch kranken Volkswirtschaften vorerst weiter künstlich beatmet werden können. Und weil die in Aussicht gestellten Hilfsgelder aus anderen Töpfen nicht ausreichen, wird eben auch der ESM angezapft. Der „Eurorettungsschirm" soll knapp die Hälfte der astronomischen Summe von 500.000.000.000 Euro beisteuern. Offiziell handelt es sich dabei um Kredite, doch jeder, der bei Verstand ist, weiß, dass eine Rückzahlung unrealistisch ist. Weil der ESM jedoch nur für Euro-Länder zugänglich ist, gibt es Gedränge im Wartezimmer der Beitrittskandidaten. Unverblümt heißt es etwa aus Bulgarien, dass man den Beitritt forciere, um an die ESM-Gelder zu gelangen. Wer den Euro jetzt noch haben will, muss schon sehr verzweifelt sein.
"Corona	Der französische Virologe Luc Montagnier, der 2008 den Nobelpreis für die Entdeckung des Humanen Immundefizitvirus (HIV) erhalten hatte,

	vertritt die Auffassung, dass das neuartige Coronavirus Sars-CoV-2 künstlicher Herkunft ist und in einem Labor entwickelt wurde. „Wir sind zu dem Schluss gelangt, dass das Virus einer Manipulation unterzogen wurde“, sagte Montagnier in einem Interview mit dem Fernsehsender CNEws. Dem Forscher zufolge seien dem Covid-19-Erreger HIV-Teilchen zugegeben worden. **„Das Virus ist nicht natürlicher Herkunft, sondern ein Ergebnis der Arbeit von Molekularbiologen“, sagte der Forscher. „Zu welchem Zweck dies gemacht wurde, ist unklar. (...) Meine Arbeit besteht darin, Fakten anzuführen. Ich beschuldige niemanden, ich weiß nicht, wer das getan hat und warum. Möglicherweise wollte man einen Impfstoff gegen AIDS entwickeln“, so Montagnier.** **In einem Interview für das Portal „Pourquoi docteur” sagte der Wissenschaftler: „Dieses Virus stammt aus dem Labor in Wuhan.“** *Zu den Vorgängen um Bill Gates und seine Stiftung gibt’s immer mehr Infos im Netz zu finden. Es ist einfach nur abartig. Hier ein Video, was hoffentlich noch auf YT zu finden ist,* https://www.youtube.com/watch?v=WGbYHJcMbz8 *+ hier zum lesen* https://deutsch.rt.com/meinung/101094-ruecksichtslos-und-unmoralisch-die-machenschaften-der-gates-stiftung/ *In diesem Vid wird auch die Person von Dr. Fauci angesprochen und der hat augenscheinlich auch genug Dreck am Stecken. Auch hier mehren sich die Infos dazu, dass er MIO von den Chinesen bekommen haben soll.* *Ich hab die beiden Sachen jetzt erst mal so eingesetzt, weil ich eh schon den Verdacht habe ein Buch zu schreiben und die Artikel sind einfach sehr lang auch.*
Afrika gesamt	20.144 Infizierte >1.000 Tote genesen Sorge um Afrika: Dort breitet sich das neuartige Coronavirus rasant aus. In der vergangenen Woche habe sich die Zahl der Infizierten auf dem Kontinent um 51 Prozent erhöht, sagte der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus, am Freitag bei einer Online-Pressekonferenz. Die Zahl der Todesopfer sei um 60 Prozent gestiegen. Angesichts des Mangels an Corona-Tests gebe es aber wohl eine hohe Dunkelziffer. Die UN-Wirtschaftskommission für Afrika hatte zuvor von vermutlich mindestens 300.000 Toten auf dem Kontinent gesprochen. Noch kann Afrika der Pandemie aber offenbar Einhalt gebieten. "Wir glauben nicht, dass die Krankheit über den Punkt hinaus ist, wo sie nicht mehr eindämmt werden kann", sagt der Leiter des Notfallprogramms der WHO, Mike Ryan. ***Die Weltbank und der Internationale Währungsfonds (IWF) kündigen an, dass Afrika bis zu 57 Milliarden Dollar in diesem Jahr von Gläubigern an Krediten und Hilfen erhalten wird. Einem Bericht von Amnesty International zufolge hungern bereits Millionen Menschen wegen der von einigen afrikanischen Ländern eingeführten Lockdowns.***
Bangladesch	2.144 Infizierte 84 Tote 66 genesen Trotz einer Ausgangssperre wegen der Coronavirus-Pandemie haben am Samstag zehntausende Gläubige in Bangladesch an der Beisetzung eines islamischen Predigers teilgenommen. Die Polizei in dem südasiatischen Land hatte mit der Familie von Jubayer Ahmad Ansari eigentlich vereinbart, dass

	nur 50 Menschen an der Beerdigung in der östlichen Stadt Sarail teilnehmen dürften. Doch angesichts der anströmenden Massen seien die Beamten machtlos gewesen, sagte der örtliche Polizeichef Shahadat Hossain. Ein Vertrauter von Ministerpräsidentin Sheikh Hasina sprach von mehr als 100.000 Teilnehmern. Der beliebte Prediger war am Freitag im Alter von 55 Jahren gestorben.
Brasilien	36,599 Infizierte 2.347 Tote 14.026 genesen Missionieren verboten: Wegen der Infektionsgefahr mit dem Coronavirus hat ein brasilianischer Richter christliche Missionierungsversuche bei den Amazonasvölkerung untersagt. Der brasilianische Richter Fabiano Verli begründete seine Entscheidung mit der besonderen Anfälligkeit der isoliert lebenden Ureinwohner für von außen eingeschleppte Krankheiten. Eine Kontaktaufnahme setze die Bevölkerung im Javari-Tal großen Gefahren aus. Die Entscheidung richtet sich vor allem gegen die fundamentalistisch-christliche US-Gruppe Ethnos 360, die Geld zum Kauf eines Hubschraubers gesammelt hatte, um bei isolierten Stämmen im brasilianischen Amazonasgebiet für ihrem Glauben zu werben.
Canada	32.857 Infizierte 1.356 Tote 10.559 genesen *aus Twitter von J.T.* *962 Millionen US-Dollar werden in regionale Entwicklungsagenturen und das Community Futures Network investiert, um mehr kleinen Unternehmen und ihren Mitarbeitern, einschließlich kleiner Arbeitgeber in ländlichen Gebieten, zu helfen, die Unterstützung zu erhalten, die sie benötigen* *Wir investieren auch in @Futurpreneur junge Unternehmer zu unterstützen. Um innovativen Unternehmen zu helfen, die neu gegründet werden und keinen Zugang zu aktuellen Unterstützungsmaßnahmen haben, werden 250 Millionen US-Dollar für das Programm zur Unterstützung der industriellen Forschung bereitgestellt.* *Energiearbeiter kämpfen aus Gründen, die außerhalb ihrer Kontrolle liegen, einschließlich der COVID-19-Pandemie. Um ihnen zu helfen, investieren wir 1,7 Milliarden US-Dollar in die Sanierung verwaister und inaktiver Brunnen in Alberta, Saskatchewan und BC* *Wir richten außerdem einen Emissionsreduktionsfonds in Höhe von 750 Mio. USD ein, um durch unsere Bemühungen zur Reduzierung der Umweltverschmutzung im ganzen Land Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Alle heute angekündigten Maßnahmen sollen rund 10.000 Arbeitsplätze schützen und schaffen.* *Sie sind hier, um uns jeden Tag anzufeuern, und heute hören wir Ihnen zu: Ein neuer Fonds in Höhe von 500 Mio. USD wird Organisationen im Kultur- und Sportsektor, die in dieser herausfordernden Zeit gezielter finanzielle Hilfe benötigen, sofortige Unterstützung bieten.* *Kanada und die Vereinigten Staaten haben vereinbart, unsere bestehenden Grenzmaßnahmen um 30 Tage zu verlängern. Während wir gegen # COVID19 kämpfen , werden wir weiterhin alles tun, um unsere Leute zu*

	schützen. *Indigene Unternehmen bieten Gemeinden im ganzen Land Arbeitsplätze, Waren und Dienstleistungen - und stehen derzeit auch vor einzigartigen Herausforderungen. Deshalb kündigen wir heute 306 Millionen US-Dollar an, um ihnen zu helfen* **31 Tote binnen weniger Wochen: Das ist die tragische Bilanz in einem kanadischen Seniorenheim, nachdem fast alle Pflegekräfte das Heim aus Angst vor einer Ausbreitung des Coronavirus fluchtartig verlassen hatten. Gesundheitsbehörden fanden die Menschen in dem Heim in Dorval bei Montréal erst Tage später vor – viele der Überlebenden dehydriert, unterernährt und teilnahmslos. Zwei Todesfälle blieben tagelang unbemerkt. Der Premierminister von Quebec, Francois Legault, kündigte Ermittlungen wegen grober Fahrlässigkeit an.** Nach Legaults Angaben waren am Ende nur noch zwei Pflegekräfte in dem Heim, um die insgesamt 130 Bewohner zu versorgen. „Mir war schlecht, mir war wirklich schlecht“, sagte Moira Davis, deren Vater am 8. April in dem Pflegeheim gestorben war, der Nachrichtenagentur AFP. Der 86-jährige soll sich eine Woche vor seinem Tod mit dem Coronavirus infiziert haben. Offiziellen Angaben zufolge starben mindestens fünf Heimbewohner an der vom Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19. Der Todesursache der weiteren 26 Fälle geht nun ein Gerichtsmediziner nach. In kanadischen Medien ist das „Horror-Altenheim“ in Dorval bereits zum Symbol der Corona-Krise geworden. Die Hälfte aller knapp 1300 Corona-Todesfälle in Kanada trat in Langzeit-Pflegeheimen auf. Das Heim ihres Vaters sei ein „Paradebeispiel für das, was in unserer Altenpflege schiefläuft“, sagte Davis. (afp)
China	83.787 Infizierte 4.636 Tote 77.614 genesen *Es mehren sich immer mehr die Hinweise, dass es in China zu einer 2. Welle kommen wird. Bisher wird dies aber seitens der chin. Regierung verschwiegen und bestritten.* – Eine neue Gruppe von Fällen wurde unter medizinischem Personal des Volkskrankenhauses des Landkreises Jia gemeldet, wo einer von ihnen gerade 14 Tage in Quarantäne verbracht hatte, nachdem er aus Wuhan in der benachbarten Provinz Hubei zurückgekehrt war, wo die Krankheit Ende letzten Jahres erstmals auftrat. Infolgedessen haben die Landesbehörden Reisebeschränkungen eingeführt, wobei nicht wesentliche Reisen zwischen Dörfern und Gemeinden verboten sind. Jeder, der in Wohngebieten ein- und ausgeht , muss eine Gesichtsmaske tragen , die Temperatur messen lassen und ein Zertifikat vorlegen , um seine Gesundheit zu beweisen. Dies geht aus einem offiziellen Dokument hervor, das Radio Free Asia zugespielt

	wurde. Laut dem Weibo-Konto der Landesregierung sind die Geschäfte mit Ausnahme von Supermärkten und Bauernmärkten geschlossen. 600.000 Menschen leben effektiv unter Ausgangssperre. Ein Bewohner sagte: "Alles ist gesperrt. Es hat gerade erst begonnen. "Alle Haushalte sind gesperrt. Niemand kann in die Stadt gehen, oder wenn Sie das tun, können Sie nicht wieder gehen."
Deutschland	141.397 Infizierte 4.352 Tote 85.400 genesen – Bundesfinanzminister Olaf Scholz sieht Handlungsbedarf zur Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, mit dem in der Coronavirus-Krise Millionen Beschäftigte eine Zwangspause überbrücken. Es gebe viele Arbeitnehmer, deren Arbeitgeber die Ausgleichszahlung von 60 oder 67 Prozent des Lohnausfalls durch die Bundesagentur für Arbeit nicht aufstockten, sagte Scholz am Freitag in Mainz. Zuvor war er mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer zusammengetroffen. Folge von Corona: 725.000 Unternehmen in Deutschland auf Kurzarbeit umgestellt Scholz pocht auf Erfolgslösung "Es muss da auch noch mal im Gesamtzusammenhang zwischen Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, aber auch staatlichem Handeln etwas geschehen", wurde Scholz von der Nachrichtenagentur Reuters zitiert. "Die Diskussion ist jetzt zurecht da. Ich hoffe, dass sie zu einer guten gemeinsamen Lösung führt." Bundesweit haben laut Bundesagentur für Arbeit bereits 750.000 Betriebe Kurzarbeit angekündigt. Dies wird voraussichtlich Millionen von Beschäftigten betreffen. Die Behörde und die Bundesregierung gehen davon aus, dass der Rekordwert von 1,5 Millionen Kurzarbeitern vom Frühjahr 2009 zu Zeiten der globalen Finanzkrise bei weitem übertroffen wird. – ***Der deutsche Autobauer Daimler fährt nach vier Wochen Stillstand in großen Teilen der Produktion seine Werke von diesem Montag an wieder hoch. Dies gaben Vertreter des Konzerns gegenüber der DPA bekannt.*** *Während einige Standorte laut Personalvorstand Wilfried Porth und Gesamtbetriebsratschef Michael Brecht zunächst mit einer Schicht beginnen, soll in anderen gleich wieder in zwei oder drei Schichten gearbeitet werden.* *Ein Schwerpunkt liege auf der Antriebs- und Getriebetechnik, einem Bereich, auf den nicht nur die übrigen Werke in Deutschland, sondern auch die im Ausland und insbesondere in China angewiesen sind.* ***„Wir sind noch deutlich reduziert, was die Produktion angeht“, so Porth.*** *Die Lieferketten hätten im Großen und Ganzen gehalten, der Anlauf in China, der schon einige Wochen zurückliegt, habe gut funktioniert.* ***„Wir haben in Europa noch größere Themen in Italien, Frankreich ist auch noch extrem eingeschränkt.“*** *Die jetzt geplanten Anläufe seien aber abgesichert.* ***Schutz der Beschäftigten***

	Gearbeitet werden soll nach Angaben der Unternehmenssprecher unter strengen Hygienevorgaben. Diese hätten Konzern und Betriebsrat anhand von Gefahrenbeurteilungen für jeden Arbeitsplatz erarbeitet. *Damit die Mitarbeiter untereinander nicht mehr Kontakt haben als nötig, würden unter anderem die Schichten nicht voll besetzt. Die Schichtzeiten würden so geändert, dass sich die Beschäftigten weder am Werkstor noch in den Umkleideräumen begegnen. Wo möglich, soll zudem weiter vom Homeoffice aus gearbeitet werden.* ***„Wir haben immer gesagt: Wenn wir wieder anfangen, soll das Infektionsrisiko bei uns geringer sein als außerhalb des Unternehmens", äußerte Brecht.*** ***Wirtschaftliche Folgen der Corona-Krise noch nicht absehbar*** ***„Offensichtlich bricht uns im Moment etwas weg, von dem kein Mensch weiß, ob es aufholbar ist", so Porth.*** *Sollte sich die Nachfrage aber unterhalb dessen einpendeln, was der Konzern in seiner Planung zugrunde gelegt habe, sei auch klar, dass die bisherigen Sparvorgaben und der geplante Abbau von Stellen nicht ausreichten.* ***„Die Tatsache, dass wir Anpassungsbedarf haben werden, liegt auf der Hand", hob der Personalvorstand hervor. Wie der umgesetzt werde, müsse man dann sehen.*** – Ab Montag ist keine telefonische Krankschreibung in Deutschland mehr möglich. Das Ende der Corona-Ausnahmeregelung hatte der Gemeinsame Bundesausschusses (G-BA) gestern beschlossen. Doch das stößt nun parteiübergreifend auf Kritik – Die **Bundeswehr hält** inzwischen **mehr als 32.000 Soldaten zur Unterstützung von Ländern und Kommunen bereit**. Zu dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona" gehörten mehr als 17.000 Männer und Frauen aus dem Sanitätsdienst der Streitkräfte, heißt es in einer Vorlage für die Spitze des Verteidigungsministeriums, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. In den fünf Bundeswehrkrankenhäusern wurden in dieser Woche für die normale Pflege von Covid-19-Patienten demnach insgesamt 820 Betten vorgehalten, von denen 48 belegt waren (Stand: Mittwoch). Für die intensivmedizinische Behandlung gab es 159 Betten in den Krankenhäusern, von denen 23 mit Covid-19-Patienten belegt und knapp 100 frei waren. – *Bundesarbeits- und Sozialminister Hubertus Heil (SPD) hat eine baldige Anhebung des Kurzarbeitergeldes in Aussicht gestellt. „Nicht nur für Geringverdiener, auch für Facharbeiter bedeutet Kurzarbeit einen erheblichen Einbruch. Miete und Rechnungen müssen ja weiterbezahlt werden. Deswegen suchen wir in der Regierung und mit den Sozialpartnern intensiv nach einer Lösung", sagte Heil der „Neuen Osnabrücker Zeitung" (Samstag).* – ***Strategische Firmenübernahme durch China (****siehe auch unter Deutschland, Frankreich, United Kingdom, USA, Japan. Spanien, Italien)* ***das gleiche Thema wird auch in Deutschland bereits diskutiert. Die Regierungen wollen eingreifen.*** – Ärztepräsident Klaus Reinhardt hat für die Zeit nach der Corona-Krise ein neues Finanzierungsmodell für Krankenhäuser in Deutschland gefordert. ***„Kliniken sind Einrichtungen der Daseinsfürsorge und keine Industriebetriebe. Krankenhäuser müssen dem Patienten dienen, nicht dem Profit. Das muss sich ins***

	kollektive Gedächtnis einbrennen“, sagte Reinhardt der Bielefelder „Neuen Westfälischen“ (Samstagausgabe). Standorte können nach Angaben des Allgemeinmediziners zusammengelegt werden. „Aber die Kapazitäten müssen bleiben. Wie wichtig das ist, sehen wir in Krisenzeiten wie diesen.“
Flugzeugträger "Charles de Gaulle"	**1.000** Infizierte Tote genesen Die Zahl der Infizierten erhöht sich auf 1.000. *Überlegung: Ein Schiff, welches seit 3 Monaten auf hoher See ist, nirgendwo Fracht aufgenommen hat, niemand per Helikopter zusteigen ließ. Wie können die an das Virus in der sehr schnellen Fallzahl kommen? Der Ausbruch war vor ca. 3-4 Tagen erst, als sich das Schiff noch auf Hoher See befand.*
Flugzeugträger „USS Theodore Roosevelt“	660 Infizierte 1 Toter genesen Zwei Drittel der positiv auf das Coronavirus getesteten Seeleute auf dem US-Flugzeugträger „USS Theodore Roosevelt“ zeigen keine Symptome. Daraus ließen sich Erkenntnisse über das Auftreten von Symptomen innerhalb einer bestimmten Bevölkerungsgruppe ableiten, sagte der hochrangige Militärvertreter John Hyten Journalisten am Freitag. Die 5000 Besatzungsmitglieder seien jünger und gesünder als die durchschnittliche Bevölkerung. Bislang wurden den Angaben zufolge 94 Prozent der Besatzung auf das Coronavirus getestet. 660 Seeleute haben sich mit dem Virus infiziert, bei 3920 fiel der Test negativ aus. Ein infiziertes Besatzungsmitglied starb. Bisherigen Studien zufolge treten laut Hyten bei 20 bis 50 Prozent der Infizierten keine Symptome auf. An Bord der „USS Theodore Roosevelt“ zeigten hingegen „fast 60,70 Prozent“ der Infizierten keine Symptome, sagte Hyten. Zudem seien bei rund zehn Prozent der nun positiv getesteten Besatzungsmitglieder die Tests zunächst negativ ausgefallen. Hyten zufolge änderte sich dies immer innerhalb von zwei Wochen. Nach einer 14-tägigen Quarantäne könne also mit großer Sicherheit gesagt werden, ob jemand krank sei oder nicht, erklärte Hyten.
Frankreich	149.146 Infizierte 19.345 Tote 36.581 genesen – ***Strategische Firmenübernahme durch China (****siehe auch unter Deutschland, Frankreich,* ***United Kingdom, USA, Japan****. Spanien, Italien)* ***das gleiche Thema wird auch in Deutschland bereits diskutiert. Die Regierungen wollen eingreifen.***
Japan	9.787 Infizierte 190 Tote

935 genesen

Die Corona-Pandemie hat die Abhängigkeit der Nationen von China als Produktionsland aufgezeigt. Japan hat im Rahmen eines Konjunkturpaketes deswegen finanzielle Anreize gesetzt, um die Produktion von China zurück nach Japan zu verlagern. Auch in den USA gibt es ähnliche Überlegungen zur China-Distanz.
Fehlt nur ein Bauteil aus China, kann die gesamte Produktion still stehen. Die Corona-Pandemie hat die globalen Lieferketten gestört. Deshalb schlug der Wirtschaftsberater des Weißen Hauses, Larry Kudlow, vor, dass die US-Regierung US-Unternehmen dazu verhelfen könnte, von China in die USA zurückzukehren. Die Idee dahinter: Die USA könnten die gesamten Investitionskosten im Zusammenhang mit dem Umzug übernehmen, um die Abhängigkeit von der Fertigung in China zu reduzieren.

„Ich würde sagen, 100 Prozent Ausgaben sofort für Anlagen, Ausrüstungen, Strukturen des geistigen Eigentums, Renovierungen – mit anderen Worten, wenn wir zu 100 Prozent sofortige Aufwendungen hätten, würden wir die Umzugskosten amerikanischer Unternehmen von China zurück in die USA buchstäblich bezahlen", sagte Kudlow am 9. April gegenüber Fox Business.

Auf seiner Liste steht der Punkt zur China-Distanz allerdings nicht ganz oben, sagte er zu dem Fox-Moderator Charles Payne. „Das ist nur ein wachstumsfördernder politischer Punkt. Ich möchte mich jetzt nicht für China entscheiden." Er betonte aber: „Wir möchten, dass mehr amerikanische Unternehmen nach Hause zurückkehren. Wir werden uns über einen gewissen Zeitraum damit befassen."

Studie: Beschaffungsstrategien noch viel weiter überdenken
In der Zwischenzeit hat ein neuer Bericht festgestellt, dass die Pandemie den Prozess der Abwanderung von Unternehmen aus China wahrscheinlich beschleunigen wird. Der Trend der China-Distanz begann während des Handelskrieges zwischen den USA und China.

Das globale Beratungsunternehmen für Fertigung, Kearney, stellte in seinem kürzlich veröffentlichten Bericht fest, dass die USA 2019 weniger aus asiatischen Niedrigpreisländern importierten. Das sei eine „dramatische Umkehrung" eines Fünfjahrestrends. Dieser Rückgang war fast ausschließlich auf einen Einbruch der Importe aus China zurückzuführen. Wahrscheinlich sei das eine direkte Folge der US-Zölle auf Milliarden chinesischer Waren während des Handelskrieges. Dabei verlagerten sich die US-Importe von China in andere, von Vietnam angeführte Billigländer in Asien, heißt es in dem Bericht.

Während die Entwicklungen in den Lieferketten im Jahr 2019 vom Handelskrieg beeinflusst wurden, werde die Pandemie im Jahr 2020 voraussichtlich eine noch größere Störung darstellen. Diese könnte dem Bericht zufolge dazu führen, dass Unternehmen „ihre Beschaffungsstrategien – in der Tat ihre gesamten Lieferketten – noch viel weiter (...) überdenken."

Die Studie geht davon aus, „dass die Gefahr künftiger Krisen Unternehmen dazu zwingen wird, ihre globalen Lieferketten neu zu strukturieren". Das erhöhe die „Widerstandsfähigkeit" und senke „Risiken und Kosten". „Widerstandsfähigkeit [ist] der Schlüssel für eine profitable Geschäftstätigkeit angesichts anhaltender Störungen", heißt es weiter in dem Bericht.

Japan holt Unternehmen mit finanziellen Anreizen aus China zurück
Unterdessen hat Japan ***220 Milliarden Yen seines Konjunkturpaketes für die Verlagerung der Produktion von China nach Japan in Form von Subventionen vorgesehen.*** *Das Geld sei für „Maßnahmen der Lieferkette", die inländische Investitionsprojekte fördern, heißt es in der*

	Regierungsmitteilung. Der Betrag entspricht umgerechnet rund 2,2 Milliarden US-Dollar. Der Nachrichtenagentur „ *Weitere* ***Unterstützung in Höhe von 23,5 Milliarden Yen*** *hat Japan für „die Diversifizierung der Lieferkette in Übersee" vorgesehen. Das betrifft jene Unternehmen, die ihre Produktion in andere Staaten als China verlagern wollen.* ***Das Ganze ist eingebettet in ein Konjunkturprogramm zum Aufbau einer robusten Wirtschaftsstruktur von insgesamt 917,2 Milliarden Yen.*** ***Der Autohersteller Renault will sein wichtigstes Pkw-Geschäft in China aufgeben. Ein langer Trend schwacher Verkäufe, der durch den COVID-19-Ausbruch noch verstärkt wurde, gingen der Entscheidung voraus.*** *Renault beabsichtigt, seine Anteile an einem Joint Venture mit der chinesischen Dongfeng Motor Group aufzugeben. Dies erklärten Vertreter der Renault Gruppe in einer Mitteilung vom 14. April. Allerdings sei die vorgeschlagene Übertragung von Aktien formell noch nicht genehmigt, wie das „Wall Street Journal" unter Verweis auf den chinesischen Joint-Venture-Partner Dongfeng berichtete. Dieses Joint-Venture gingen Renault und Dongfeng in 2013 zum Bau von gasbetriebenen Personenkraftwagen ein.* *Autoanalyst von UBS: Ausstieg wahrscheinlich die richtige Strategie* *Dongfeng habe den möglichen Ausstieg von Renault aus dem Unternehmen bereits vor einem Jahr erwartet. Dies teilte eine mit der Angelegenheit vertraute Bankenquelle gegenüber Reuters mit.* *Das Renault-Dongfeng-Venture verkaufte im Jahr 2019 nur 18.607 Autos und lag damit weit unter seiner Jahreskapazität von 110.000. Des Weiteren meldete es einen Betriebsverlust von mehr als 1,5 Milliarden Yuan (212 Millionen US-Dollar). „Es wird für einige Randmarken immer schwieriger, die Mindestmengenschwelle in China zu erreichen", schrieb Paul Gong, Autoanalyst bei UBS, dem Wall Street Journal. Und weiter: Anstatt weiter Geld für den Aufbau des Markenimages und des Händlernetzwerks auszugeben, ist der Ausstieg wahrscheinlich die richtige Strategie", fügte Gong hinzu.*
Kolumbien	3.439 Infizierte 153 Tote 634 genesen Eine Stiftung in Kolumbien hat vor 4 Tagen klinische Studien mit CHLOR DIOXIDE bei Patienten mit COVID-19 begonnen.
Mexiko	6.857 Infizierte 546 Tote 2.125 genesen Ein Gericht in Mexiko hat wegen der Corona-Pandemie die sofortige Freilassung von älteren, kranken und anderweitig besonders gefährdeten Migranten aus Auffanglagern angeordnet. In den Unterkünften leben Tausende Mittelamerikaner dicht an dicht, weil die Grenzen geschlossen sind und ihre Verfahren nicht mehr bearbeitet werden. Ein Bundesrichter in Mexiko-Stadt entschied am Freitag, dass für die besagte Migrantenkategorie temporäre Aufenthaltsgenehmigungen und Zugang zur Gesundheitsvorsorge erteilt werden müssten. Der Richter ordnete unter

	anderem an, Vorkehrungen gegen die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus in den staatlichen Lagern zu treffen und deren Insassen auf Covid-19 zu testen. Es war zunächst unklar, wie viele Menschen von dem Beschluss betroffen sind.
MS "Artania"	Infizierte **3** Tote genesen Das Kreuzfahrtschiff "Artania" ist vielen Fernsehzuschauern bekannt aus der ARD-Dokuserie "Verrückt nach Meer" – seit Ende März musste es aber nach Corona-Infektionen an Bord in Australien ankern. Ein 69 Jahre alter deutscher Passagier und zwei Besatzungsmitglieder starben. Nun hat sich die "Artania" auf die Heimreise gemacht. Das Schiff des deutschen Reiseveranstalters Phoenix habe am Samstag den Hafen der Stadt Fremantle verlassen, bestätigte ein Sprecher des Innenministeriums des Bundesstaates Westaustralien auf Anfrage der Deutsche Presse-Agentur. "Thank you Fremantle", war auf einem Transparent mit Herz an Deck zu sehen. Die "Artania" werde auf dem Weg in Indonesien und den Philippinen Halt machen, um Crewmitglieder abzusetzen, hieß es weiter.
Nigeria	627 Infizierte 18 Tote 110 genesen Mallam Abba Kyari, einer der mächtigsten Politiker Nigerias, ist nach einer Ansteckung mit dem Virus gestorben. Der Stabschef des Präsidenten Muhammadu Buhari sei positiv auf das Virus getestet worden und habe sich in Behandlung befunden, teilte ein Regierungssprecher am Samstag mit. Kyari sei am Freitag gestorben. Noch vergangenen Monat sei er in Deutschland gewesen, hieß es weiter. Kritiker des Präsidenten sahen Kyari als den tatsächlichen starken Mann des westafrikanischen Landes.
Spanien	191.726 Infizierte 20.043 Tote 74.797 genesen Spanien drängt auf die Aufnahme gemeinsamer europäischer Schulden zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. „Niemand verlangt, dass Deutschland die Schulden Spaniens oder Italiens übernimmt“, sagte die spanische Außenministerin Arancha González Laya der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Samstagsausgabe). Sie lobte die erste Krisenreaktion der EU, die aber noch nicht ausreiche. Jetzt sei eine gemeinsame, zeitliche befristete Investition der EU-Partner für die Zeit nach der Pandemie wichtig. „Wenn wir nicht gemeinsam handeln, laufen wir Gefahr, uns in ein Anhängsel anderer zu verwandeln, statt eine Kraft zu sein, die politisches Gewicht in der Welt hat“, sagte die Außenministerin über die EU. „Wir brauchen Führung, besonders aus Deutschland, aber auch von den anderen EU-Mitgliedern“, sagte González Laya. Die Außenministerin räumte ein, dass Spanien wie andere Länder zunächst das Virus unterschätzt habe. Die Überlastung des spanischen Gesundheitssystems führte sie auch auf Kürzungen nach der Finanzkrise im Jahr 2008 zurück.
Syrien	38 Infizierte 2 Tote 5 genesen

United Kingdom	115.314 Infizierte 15.498 Tote 414 genesen – In der britischen Stadt Dudley gab es jüngst einen ungewöhnlichen Passanten zu sehen: Ein Flamingo aus dem dortigen Zoo hatte wohl von der Corona-Ausgangssperre den Schnabel voll und ging in den Straßen spazieren. Der Zoo selbst schrieb von dem Vorfall auf seiner Twitter-Seite: *„Einer unserer Flamingos wollte sich nicht an die ‚Bleibt in Sicherheit, bleibt Zuhause'-Regel halten und nahm sein tägliches Training auf Castle Hill auf."* Die Zoowärter seien aber innerhalb weniger Minuten bereits vor Ort gewesen und hätten den Vogel zurück in den Zoo gebracht, wo „er sich weiter isoliert", hieß es. – Der traditionelle Kanonensalut zum Geburtstag der britischen Königin Elizabeth II. soll zum ersten Mal in ihrer Regierungszeit abgesagt werden. „Die Königin hat gebeten, keinen Salut anlässlich ihres 94. Geburtstages am Dienstag zu schießen", teilte der ITV-Reporter Chris Ship unter Berufung auf eine Quelle im Buckingham Palace mit. – ***Strategische Firmenübernahme*** *Der britische Auslandsnachrichtendienst MI6 und sein inländisches Pendant MI5 drängten Großbritannien dazu, „die Beziehungen zu China neu zu bewerten", berichtete der „Express". Das Ziel sei eine strengere Kontrolle der Beziehungen Pekings zu britischen High-Tech- und anderen strategischen Industrien.* *Britische Gesetzgeber drückten ihre Besorgnis darüber aus, dass das chinesische Regime die durch den SARS-CoV-2-Erreger ausgelöste globale Krise ausnutzt, indem es die Kontrolle über Unternehmen wie den britischen Chiphersteller Imagination Technologies übernimmt. „Wir glauben, dass die Chinesen versuchen, die technologischen Grundlagen von hier nach China zu exportieren, und das ist nicht in unserem Interesse", sagte David Davis, ein Abgeordneter aus der Konservativen Partei von Premierminister Boris Johnson, am 14. April gegenüber „Reuters".* *Imagination Technologies, ein Anbieter von Intellectual Property Management für Halbleiter, wurde 2017 für 742.5 Millionen Dollar von der in den USA ansässigen Private-Equity-Firma Canyon Bridge Capital Partners unter der Leitung des ehemaligen Oracle-Vorstands Ray Bingham erworben. Hinter Canyon Bridge steht wiederum die staatliche chinesische Firma China Reform Holdings.* *China Reform hatte versucht, die Kontrolle über den Vorstand von Imagination zu übernehmen, indem es Mitglieder in das Gremium berief, die auf ihrer Seite stehen.* *Eingreifen der britischen Regierung* *Eine Vorstandssitzung, die am 7. April anberaumt worden war, wurde nach dem Eingreifen der britischen Regierung verschoben, berichtete „Reuters". Am 10. April gab Imagination bekannt, dass ihr Geschäftsführer Ron Black zurückgetreten sei und durch Ray Bingham ersetzt werde.*

	Black reichte seinen Rücktritt einige Tage zuvor mit einem Schreiben ein, in dem er seinen Rücktritt erläuterte. Nach seinen Angaben wurde ihm versichert, dass China Reform ein passiver Kommanditist bleiben würde. Das hatte sich jedoch „als nicht der Fall erwiesen", und China Reform versuche nun, in einem Vorstandscoup „die Kontrolle zu übernehmen", indem es vier von sieben Vorstandsmitglieder berief. *Black erklärte weiter, dass die Übernahme ein Versuch gewesen sei, die Neutralität von Imagination im „chinesisch-amerikanischen Technologie-Krieg" zu untergraben, mit dem Ziel, Chinas 5G-Aushängeschild Huawei in eine bessere Position zu bringen. Er fügte hinzu, dass diese Taktik die britische Firma „vielleicht tödlich" schwächen werde, und vermutete, dass die Chinesen das Unternehmen und seine 600 Arbeitsplätze nach China verlegen könnten.* *Nachdem der Inhalt des Rücktrittsschreibens von Black an die „Financial Times" durchgesickert war, schrieb der britische Kulturminister Oliver Dowden an Bingham, um mehr Informationen über die Entwicklungen zu verlangen, was zur Absage der Vorstandssitzung von Imagination führte.* *Davis erklärte laut „Reuters", dass die britische Regierung dafür sorgen solle, dass die Technologiebasis von Imagination nicht nach China transferiert werde und sich außerdem nach einem westlichen Käufer für das Unternehmen umsehen solle.* *Imagination Technologies hat seinen Sitz in Englands „Oxford-Cambridge Arc". Der Bogen, der zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge verläuft, hat sich mit 23 Wissenschaftsparks und Innovationsdistrikten zu Englands wirtschaftlichem Hochtechnologiezentrum entwickelt.* *Firmen in dem Gebiet des Bogens sind bekannt für ihre globale Expertise in den Bereichen Biowissenschaften, Gesundheitswesen, Raumfahrt, Satelliten, Energie, Big Data, künstliche Intelligenz, Hochtechnologie, Elektronik, Sensoren, Umwelt und digitale Medien.* *Maßnahmen zum Schutz der eigenen Wirtschaft* *Um die britische Technologie weiter zu schützen, schlugen MI6 und MI5 Großbritannien vor, den Zugang chinesischer Studenten zur Forschung an seinen Universitäten einzuschränken. Im Jahr 2019 waren rund 32 Prozent oder 86.485 der nicht britischen Studienanfänger Studenten aus China.* *Eine Regierungsquelle äußerte gegenüber dem „Express", dass die britischen Geheimdienste deutlich gemacht haben, dass Großbritannien eine Angebotsvielfalt für „6G und 7G" sicherstellen und die äußerst wichtigen britischen „Kronjuwelen"-Industrien für Technologie, Forschung und Innovation schützen müsse.*
USA	3.574.392 getestet 706.779 Infizierte 112.260 hospitalisiert 37.079 Tote 59.672 genesen D.T. auf Twitter @SecretarySonny und @USDA wird ein Hilfsprogramm in Höhe von 19 Milliarden US-Dollar für unsere großen Landwirte und Viehzüchter

	durchführen! – Die US-Aufklärung hat die Führung in Washington bereits im vergangenen November vom Ausbruch einer Coronavirus-Epidemie im chinesischen Wuhan in Kenntnis gesetzt, schreibt die Zeitung „The Times of Israel“. Dem Blatt zufolge hatte die Administration von US-Präsident Donald Trump kein Interesse für diese Information bekundet, sie allerdings an ihre NATO-Verbündeten und an Israel weitergeleitet. Israel nahm Information zur Kenntnis „Israelische Amtsträger nahmen die von den Amerikanern gelieferten Daten unter die Lupe. Das Gesundheitsministerium Israels soll über den Ausbruch der Covid-19-Lungenkrankheit in Wuhan bereits zuvor gewusst haben, tat aber nichts“, heißt es in dem am Donnerstag abgedruckten Beitrag. Geheimdienste warnten vor "Katastrophe" Zuvor hatte der TV-Sender ABC berichtet, dass US-Geheimdienste das Weiße Haus bereits Ende Herbst über die Ausbreitung der Krankheit in Wuhan informiert hätten. Geheimdienst-Experten machten keinen Hehl daraus, dass die Epidemie „in eine Katastrophe ausarten“ würde. Präsident Trump tat alle diesbezüglichen Meldungen als Fake-News ab. „Der ABC-Sender war sich schon bei der Veröffentlichung dieser erlogenen Geschichte bewusst gewesen, dass er sich irrt“, betonte Trump. – US-Präsident Donald Trump will im Land schrittweise den Normalzustand wiederherstellen. Das kann jedoch durch einen Streit mit den demokratischen Gouverneuren erschwert werden. Der Präsident sei „entgleist“ – und gefährde Millionen Menschen, hieß es inzwischen aus Washington. Trump hatte am Donnerstag neue Richtlinien vorgestellt, um die USA schrittweise auf den Weg zur Normalität zurückzuführen und die Wirtschaft graduell wieder zu öffnen. In seinen Richtlinien gab er keinen Zeitplan vor und überließ die Entscheidung den Gouverneuren der 50 Bundesstaaten. Der Republikaner ging am Freitag dennoch auf Konfrontationskurs zu demokratischen Regierungschefs. Besonders mit New Yorks Gouverneur Andrew Cuomo lieferte er sich einen Schlagabtausch. Trump twitterte während der täglichen Pressekonferenz Cuomos, dieser sollte „mehr Zeit auf das 'Machen' und weniger Zeit auf das 'sich Beschweren' verwenden“. Cuomo erwiderte mit Blick auf Trump: „Wenn er Zuhause sitzt und Fernsehen schaut, sollte er vielleicht aufstehen und zur Arbeit gehen.“ Trump will „befreite“ Bundesstaaten Trump heizte am Freitag Proteste seiner Anhänger gegen strenge Schutzmaßnahmen in den Bundesstaaten an. Auf Twitter schrieb der Republikaner in Großbuchstaben: „Befreit Michigan!“, „Befreit Minnesota!“ und „Befreit Virginia!“ – alle drei Bundesstaaten werden von demokratischen Gouverneuren regiert, die strenge Schutzmaßnahmen erlassen haben. In mehreren Bundesstaaten war es in den vergangenen Tagen zu Demonstrationen gegen die Maßnahmen gekommen. Trotz mehr als 30.000 Todesopfern: Trump sieht Höhepunkt der Corona-Pandemie in den USA überwunden

	Trump hatte am Donnerstag mit Blick auf die Demonstranten gesagt: „Ich denke, sie hören auf mich. Es scheinen Demonstranten zu sein, die mich mögen." Auch am Freitag nahm Trump die Demonstranten – die zum Teil bewaffnet aufgetreten waren – ausdrücklich in Schutz. „Das sind Menschen, die ihre Meinung ausdrücken", sagte er. „Sie scheinen mir sehr vernünftige Menschen zu sein." Der demokratische Gouverneur von Washington, Jay Inslee, verurteilte die „illegalen und gefährlichen" Äußerungen Trumps am Freitag. „Er bringt Millionen Menschen in Gefahr, an Covid-19 zu erkranken. Seine verstörenden Tiraden und seine Aufrufe, wonach Menschen Bundesstaaten 'befreien' sollen, könnten auch zu Gewalt führen", hieß es in einer Mitteilung Inslees. „Der Präsident ist entgleist." In den USA ist die Arbeitslosigkeit wegen der Corona-Krise dramatisch angestiegen. Wegen der im November anstehenden Präsidentschaftswahl gerät Trump unter zunehmenden Druck. Nach einer Umfrage des Forschungsinstituts Pew meinen 65 Prozent der Amerikaner, Trump habe zu spät auf die Corona-Bedrohung reagiert. 66 Prozent sorgen sich, dass die Bundesstaaten die Schutzmaßnahmen zu früh aufheben könnten. Trumps Plan sieht eine weitgehende Rückkehr zur Normalität in drei Schritten vor, wenn in Bundesstaaten oder Regionen bestimmte Kriterien erfüllt sind. So soll dort beispielsweise vor jeder neuen Phase die Zahl der nachgewiesenen Coronavirus-Infektionen über einen 14-tägigen Zeitraum abgenommen haben. Nach den neuen Richtlinien kündigten erste Bundesstaaten vorsichtige Lockerungen der Schutzmaßnahmen an. Der Gouverneur von Texas, Greg Abbott, sagte am Freitag in Austin, derzeit geschlossene Läden könnten von Freitag nächster Woche an wieder öffnen, wenn sie Waren lieferten, schickten oder zur Abholung bereitstellten. Mit der Wiedereröffnung von Parks unter Verwaltung des Bundesstaats werde bereits am Montag begonnen. Besucher müssten aber Schutzmaßnahmen befolgen. Schulen blieben in diesem Schuljahr geschlossen. Minnesotas Gouverneur Tim Walz kündigte am Freitag an, dass unter anderem Parks, Wanderwege, Golfplätze, Freiluft-Schießstände und Läden zum Verkauf von Angelködern wieder öffnen könnten, wenn Besucher Schutzmaßnahmen befolgten. „Es ist wichtig für uns, aktiv zu bleiben und die Natur zu genießen und gleichzeitig die Verbreitung von Covid-19 zu verhindern", sagte Walz laut einer Mitteilung. In Vermont können unter bestimmten Bedingungen Händler wieder öffnen und Bauarbeiten wieder aufgenommen werden. – Tausende US-Amerikaner sind auf die Straßen gegangen, um gegen verhängte Ausgangsbeschränkungen zu protestieren. Einige Demonstranten trugen Waffen, darunter auch Sturmgewehre. Bilder von den Kundgebungen tauchten im Internet auf. Protestaktionen ereigneten sich in den Bundesstaaten Virginia, Michigan, Ohio, North Carolina, Kentucky, Utah und Wyoming. – "Geheime" Nationalgarde-Einheit bereit, "Kriegsrecht" in Washington DC durchzusetzen Seit die Gouverneure im letzten Monat damit begonnen haben, Einheiten der Nationalgarde einzuberufen, hat das Pentagon darauf bestanden, dass die Soldaten weiterhin unter dem Kommando der Gouverneure stehen, die sie einberufen haben, und dass das Pentagon die Truppen nicht dazu verwendet, geheime Missionen des Bundes zu

planen "oder" Kriegsrecht ", sollte die Krise außer Kontrolle geraten und die" Kontinuität der Regierung "bedrohen.
Nun soll ein Bericht in Newsweek beweisen, dass das Pentagon gelogen hat. In Wirklichkeit wurde eine ***10.000 Soldaten starke Nationalgarde mit einem "geheimen" Auftrag in die Hauptstadt entsandt, um das Kriegsrecht in Washington DC durchzusetzen und Gesetzgeber und hochrangige Regierungsbeamte zu evakuieren, wenn die Dinge nach Süden gehen.***

In Wirklichkeit ist die gemeinsame Task Force bereits 10.000 Mann stark und bereits rund um die Uhr in Alarmbereitschaft.

Die Aktivierung der Nationalen Hauptstadtregion der Gemeinsamen Task Force, zu der fast 10.000 uniformierte Mitarbeiter gehören, um ihre Sonderbefehle auszuführen, widerspricht diesen Zusicherungen. ***JTF-NCR ist nicht nur real und operativ und berichtet direkt an den Verteidigungsminister für einen Teil seiner Mission, sondern einige seiner Einheiten sind bereits rund um die Uhr in Alarmbereitschaft, speziell auf Militärbasen beschlagnahmt und von Coronavirus-Unterstützungspflichten ferngehalten, um dies sicherzustellen ihre Bereitschaft.***

Mitglieder des 106. Luftfahrtbataillons von Illinois wurden nach einem Bundesgesetz einberufen, das sie direkt unter die Kontrolle des Verteidigungsministers stellte. Die Soldaten wurden zusammen mit mehreren Black Hawk-Hubschraubern letzten Monat aus der Waffenkammer von Decatur, Illinois, verschifft.

Die ersten Hinweise auf diese "geheime Mission" wurden in den Bericht einer lokalen Zeitung in Illinois über den Einsatz von Streitkräften der Illinois National Guard aufgenommen, die in Fort Belvoir außerhalb von Washington stationiert waren. ***Zusätzlich zu ihren normalen Missionszielen wurde in dem Bericht festgestellt, dass der Einheit auch eine Reihe unbekannter Aufgaben zugewiesen worden waren, darunter: Evakuierung von Beamten, Gesetzgebern und Mitgliedern der Justiz an Bord von Hubschraubern des 106. Luftfahrtregiments.***

Achtung*: Die letzte Meldung kann von Newsweek bewusst lanciert worden zu sein um Angst zu schüren. Sie kann aber auch durchaus einen ernsten Hintergrund haben. Mir ist aufgefallen, das wichtige Dinge dieses Corps und Generalmajor Jones in diesem Jahr fast immer auf einen 17. fielen. Oder die Nacht dahin. An diesem Corps ist auch erst mal nix geheimnisvolles, man sieht sie oft bei Paraden oder Staatsbegräbnissen. Neu ist, das sie in DC in der Nacht vom 16./17.3.20 neue Aufgaben bekommen haben, was die Sicherung DCs betrifft. Dabei unterstehen sie direkt dem Verteidigungsminister & Trump was die "Evakuierung" von Staatsbeamten & Politiker betrifft. Sicherung kann man so und so verstehen.*

- ***19 Milliarden Dollar (17,5 Milliarden Euro) aus dem Corona-Konjunkturpaket der USA sollen nach dem Willen des US-Präsidenten den Landwirten zugute kommen****. Die Landwirte hätten durch die Pandemie "Verluste noch nie dagewesenen Ausmaßes" erlitten, sagte Donald Trump am Freitag (Ortszeit) bei der Bekanntgabe des Pakets. Landwirte gehören zur wichtigsten Wählergruppe Trumps, der im November wiedergewählt werden will. Der Absatz der US-Agarindustrie ist durch die Corona-Krise stark zurückgegangen, weil Großabnehmer wie Schul- und Uni-Mensen und Restaurants geschlossen sind.*

	– Hasta la vista, Corona: Der frühere Gouverneur von Kalifornien, Hollywood-Star Arnold Schwarzenegger (72), soll als Mitglied einer Beratergruppe dem amtierenden Gouverneur Gavin Newsom zur Seite stehen. Neben Schwarzenegger zählen unter anderem der frühere Disney-Chef Bob Iger und Apple-Konzernchef Tim Cook sowei die Ex-Gouverneure Jerry Brown, Gray Davis und Pete Wilson zu der Arbeitsgruppe. Sie sollen an Plänen für die wirtschaftliche Öffnung und einen Neustart nach der Corona-Zwangspause mitarbeiten - über Parteigrenzen hinweg. – Das Paycheck Protection Program der Small Business Administration hat kein Geld mehr, nachdem alle 350 Milliarden US-Dollar an Finanzmitteln aufgebraucht wurden, da mehr als 1,6 Millionen kleine Unternehmen nach Geldern suchen. Die Republikaner haben letzte Woche versucht, mehr Geld für die Gehaltsschecks der Amerikaner auszugeben. Demokraten blockierten es. Sprecherin Pelosi sagte, sie habe "keine Daten darüber gesehen, warum wir sie brauchen". Sie sagte: "Wir haben Zeit zu verhandeln." Demokraten haben nichts getan und jetzt ist das Programm eingestellt. Die Mittel für das # PaycheckProtectionProgram sind offiziell aufgebraucht . Dieses Programm hat so vielen in Oklahoma und in ganz Amerika während dieser # COVID19- Krise geholfen . Das musste nicht passieren. Die Demokraten des Senats haben erst letzte Woche 251 Mrd. USD blockiert, um das Programm wieder aufzufüllen. – ***Strategische Firmenübernahme durch China (****siehe auch unter Deutschland, Frankreich, United Kingdom, USA, Japan. Spanien, Italien)* *Im Jahr 2017 versuchte Canyon Bridge, den US-amerikanischen Chiphersteller Lattice Semiconductor für 1,3 Milliarden Dollar zu kaufen, bevor es den Vertrag mit Imagination unterzeichnete. Die Kontrolle von Auslandsinvestitionen durch das Committee on Foreign Investment in the United States (CFIUS) der Trump-Regierung blockierte die Übernahme des Herstellers von vor Ort programmierbaren Gate-Arrays aus Gründen der nationalen Sicherheit.* *CFIUS hob hervor, dass die in Portland ansässige Firma Lattice ein bedeutender Hersteller von Halbleiterchips für das US-Militär sei. Es stellte fest, dass Canyon Bridge „alle notwendigen Schritte unternehmen soll, um die vorgeschlagene Transaktion vollständig und dauerhaft aufzugeben“.*
Kalender	**19. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.356.475 Infizierte 163.134 Tote 609.505 genesen *Auslandsübernahmen, vor allem durch China, sind gefährlich. Die Kontrolle über Schlüsseltechnologien, Infrastruktur oder Know-how kann Interessen der Sicherheit oder der öffentlichen Ordnung gefährden.* • *Die EU-Kommission sieht geschwächte Unternehmen durch feindliche Übernahmen aus dem Ausland gefährdet. Bedenken bestehen hinsichtlich der Kontrolle von Schlüsseltechnologien, Infrastruktur oder Know-how. Die Kommission arbeitet daher an*

	Gegenmaßnahmen. Epoch Times hat bei der EU-Kommission nachgefragt. • *Firmenübernahmen von Seiten China sind vor allem dem Hintergrund von „Made in China 2025“ zu sehen, wonach China plane, „eine Supermacht in Technologie, Fertigung und Cybertechnologie zu werden“, schreibt das US-Politikmagazin „Foreign Policy“. Ein wesentlicher Teil sei, westliche Unternehmen aufzukaufen, schreibt das Mercator Institute for China Studies „Merics“.* • *Unternehmensübernahmen aus China weisen nach einer Studie des Beratungsunternehmens EY vom Februar 2020 die Tendenz „steigend“ auf.* • *EU-Kommissarin: „Es ist sehr wichtig, dass man sich bewusst ist, dass ein echtes Risiko besteht“* • *Die EU-Wettbewerbs-Kommissarin Margarethe Vestager warnte kürzlich vor Auslandsübernahmen europäischer Firmen seitens China. Anlass sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie die „Financial Times“ berichtete.* • *Ein Kommissionssprecher erläuterte gegenüber der Epoch Times: Einerseits stünden Industrie und Unternehmen unter Stress. Die EU solle daher auch offen für Investitionen bleiben. Denn viele europäische Unternehmen seien komplett in globale Lieferketten eingebunden. Diese müssten auch weiter funktionieren.* • *Andererseits könnten „ausländische Investoren (…) versuchen, europäische Unternehmen zu erwerben, um die Kontrolle über Schlüsseltechnologien, Infrastruktur oder Know-how zu übernehmen“, so der Kommissionssprecher weiter.* • *Dies gibt Anlass zu Bedenken hinsichtlich der Interessen der Sicherheit oder der öffentlichen Ordnung der Union oder ihrer Mitgliedstaaten.“* • *Doch der Erhalt strategischer Vermögenswerte und Technologien sei „von entscheidender Bedeutung“. Ebenso müssten Industrien widerstandsfähig bleiben und auf Bedürfnisse der EU-Bürger reagieren können.* • *Um ausländischen Direktinvestitionen zu entgegnen, könnten Mitgliedstaaten daher Firmenanteile direkt kaufen. Entweder von Unternehmen zum Marktpreis oder von privaten Anlegern, sagte der Kommissionssprecher.* • *Die „Financial Times“ zitierte Vestager kürzlich wie folgt:* ***„Europäische Länder sollten Beteiligungen an Unternehmen kaufen, um die Bedrohung durch chinesische Übernahmen abzuwehren“.*** *Und weiter: „Wir haben keine Probleme damit, dass Staaten notfalls als Marktteilnehmer auftreten (…) wenn sie eine solche Übernahme verhindern wollen“.* • *Um der „wirtschaftlichen Anfälligkeit“ zu begegnen, hat die Kommission am 25. März Leitlinien zum Screening ausländischer Direktinvestitionen herausgegeben. Die EU verfüge bereits über nationale und europäische Gegen-Instrumente, so der Kommissionssprecher. Und weiter: „Die Kommission drängt die Mitgliedstaaten, diese in vollem Umfang zu nutzen.“*

	• *Die Leitlinie soll ab Oktober vollständig anwendbar sein. Derzeit prüfe die Kommission, wie das Screening durch „Zusammenarbeit und Koordinierung weiter gestärkt werden könnte“.* • *Dem Kommissionssprecher zufolge begrüßten auch Staats- und Regierungschefs auf der letzten Tagung des Europäischen Rates diese Leitlinien. Diese forderten die Mitgliedstaaten auf, „alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen“, um Vermögenswerte und Technologien vor Auslandsübernahmen zu schützen. Ziel sei, die Sicherheit der öffentlichen Ordnung nicht zu gefährden.*
"WHO	Die WHO, eine Organisation der Vereinten Nationen, wird schon lange von den politischen Interessen Pekings beeinflusst. Ihr derzeitiger Leiter, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, ***ist ein ehemaliges Mitglied einer maoistischen Gruppe in Äthiopien.*** Während China-Experten Alarm schlugen, weil sie zahlreiche Vertuschungsaktionen festgestellt hatten, lobte die WHO weiterhin die Reaktion Chinas und warnte die Welt zu keinem Zeitpunkt vor den unseriösen Daten des Regimes. • Während China-Experten Alarm schlugen, weil sie zahlreiche Vertuschungsaktionen festgestellt hatten, lobte die WHO weiterhin die Reaktion Chinas und warnte die Welt zu keinem Zeitpunkt vor den unseriösen Daten des Regimes. • Die WHO hat mitgeteilt, dass die chinesischen Behörden sie erstmals am 31. Dezember 2019 über den Ausbruch informiert hätten. Obwohl es eine einmalige Gelegenheit gewesen wäre, die weltweite Ausbreitung des Virus zu verhindern, hat die WHO ihre Informationen an diesem Tag für sich behalten. • Anscheinend war zu diesem Zeitpunkt nur ein Land aufmerksam genug, um angemessen reagieren zu können: Taiwan. • Am 31. Dezember hatte der Inselstaat vor der Küste des chinesischen Festlands bereits damit begonnen, Reisende zu kontrollieren, die mit Flügen aus Wuhan kamen. Die taiwanesischen Behörden teilten der WHO an diesem Tag auch mit, dass taiwanesische Ärzte von ihren Kollegen vom Festland erfahren hätten, dass Mitarbeiter des Gesundheitswesens an dem mysteriösen neuen Virus erkrankt seien. • Das war eine entscheidende Information, da sie darauf hindeutete, dass sich das Virus von Mensch zu Mensch ausbreitet. Die WHO ignorierte dies jedoch, wie taiwanesische Beamte später bestätigten. • Taiwan wurde die Mitgliedschaft in der WHO verweigert. Deren Personal darf weder Dokumente noch einfache Informationen aus offiziellen taiwanesischen Quellen ohne vorherige Sondergenehmigung verwenden, wie aus ***einem geleakten Memo der WHO*** von 2010 hervorgeht. • Eine solche Erlaubnis würde die „Koordinierung mit der Ständigen [UN-] Mission Chinas in Genf“ erfordern, hieß es in dem Memo. • In einer Anweisung der Gesundheitskommission von Wuhan wurden allen medizinischen Einrichtungen der Stadt untersagt, „medizinische Informationen ohne Erlaubnis zu veröffentlichen“. Diskussionen über den Ausbruch wurden im Internet schnell zensiert. Am 1. Januar gab die Polizei von Wuhan an, dass sie acht Einheimische festgenommen habe, die „Gerüchte“ über den Ausbruch verbreitet hätten. • In Panik geratene Einheimische räumten die Apotheken in Wuhan von

	OP-Masken und rezeptfrei verkäufliche präventiven Medikamenten der chinesischen Medizin leer. Der China-Experte und Arzt Tang Jingyuan warnte, dass eine Vertuschung durch die Regierung die Ausbreitung des Virus verschärfen könnte. ***Unterdessen schwieg die WHO weiterhin***. • Bis zum 3. Januar wurde die WHO von den chinesischen Behörden über 44 Fälle informiert, 11 davon schwerwiegend. • An diesem Tag kommentierte die WHO zum ersten Mal den Ausbruch und gab bekannt, dass sie seit fünf Tagen von einem Ausbruch einer „Lungenentzündung unbekannter Ursache“ in Wuhan wusste, und empfahl, damit „besonnen umzugehen“. Aber die Behörde empfahl „keine spezifischen Maßnahmen für Reisende“. • Stattdessen tat sie das Gegenteil. • „Die WHO rät von der Anwendung jeglicher Reise- oder Handelsbeschränkungen gegenüber China auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen über diese Angelegenheit ab“, ließ sie verlautbaren. • 12. Januar: WHO: „Keine eindeutigen Beweise für eine Übertragung von Mensch zu Mensch“ • Fünf Tage später ging die WHO erneut auf den Ausbruch ein. • „Nach den derzeit verfügbaren Informationen deuten vorläufige Untersuchungen darauf hin, dass es keine signifikante Übertragung von Mensch zu Mensch gibt und dass keine Infektionen unter den Beschäftigten des Gesundheitswesens aufgetreten sind“, erklärte die WHO. Damit widersprach sie Informationen, die von Taiwan zur Verfügung gestellt worden waren. • „Die WHO empfiehlt keine spezifischen Gesundheitsmaßnahmen für Reisende“, erklärte die WHO. Stattdessen gab sie allgemeine Informationen über den Umgang mit Virusinfektionen heraus. • „Voruntersuchungen, die von den chinesischen Behörden durchgeführt wurden, haben keine klaren Beweise für eine Übertragung von Mensch zu Mensch gefunden“, teilte die WHO zwei Tage später mit, ohne auch nur den leisesten Zweifel an der offiziellen Erklärung des chinesischen kommunistischen Regimes zum Ausdruck zu bringen. • Zu diesem Zeitpunkt hatte Taiwan bereits ein eigenes Erkundungsteam nach Wuhan reisen lassen. • Zu diesem Zeitpunkt hatte Taiwan bereits ein eigenes Erkundungsteam nach Wuhan reisen lassen. „Sie ließen uns nicht sehen, was sie uns nicht sehen lassen wollten, aber unsere Experten spürten, dass die Situation nicht optimistisch war“, sagte der taiwanesische Regierungssprecher Kolas Yotaka gegenüber NBC News. • Kurz nach der Rückkehr des Teams begann Taiwan mit dem Aufstellen von Test- und Meldeanforderungen für seine Krankenhäuser. • „Sich um sich selbst zu kümmern und in diesem speziellen Fall nicht auf die WHO zu hören, hat meiner Meinung nach tatsächlich geholfen“, sagte Dr. William Stanton, Vizepräsident der Nationalen Yang-Ming Universität von Taiwan und ehemaliger US-Botschafter in China. • Die WHO schaffte es lediglich am 20. Januar mit einem Team zu

	einem „kurzen Vor-Ort-Besuch“ in Wuhan zu erscheinen. • Am 17. Januar entsandte die US-Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control and Prevention (CDC) Personal, um Reisende, die aus Wuhan in den drei großen US-Flughäfen John F. Kennedy International New York, Los Angeles International und San Francisco International ankamen, zu überprüfen. Die drei hatten den höchsten Reiseverkehr aus dem Epizentrum des Ausbruchs zu verzeichnen. In den folgenden Wochen wurden weitere Flughäfen in die Liste aufgenommen. • Am 20. Januar bestätigte China eine Übertragung von Mensch zu Mensch. • Am 23. Januar, dem Tag, an dem die KPCh Wuhan abriegelte, kündigte die WHO an, dass sie den Ausbruch trotz einiger interner Meinungsverschiedenheiten nicht zu einem „öffentlichen Gesundheitsnotstand von internationaler Bedeutung“ erklären werde. • Zu diesem Zeitpunkt tauchten bereits Fälle auf der ganzen Welt auf, auch in den Vereinigten Staaten. • Drei Tage später verbot Taiwan Flüge aus Wuhan und arrangierte Sonderflüge zur Rückführung seiner Bevölkerung aus der Stadt. • Am 28. Januar mahnte WHO-Generaldirektor Tedros bei seinem Besuch in China die Länder der Welt, „ruhig zu bleiben und nicht überzureagieren“. Er drücke damit sein Vertrauen in die Seuchenbekämpfung der KPCh aus, berichteten staatliche chinesische Medien. • Am 3. Februar, drei Tage nachdem Präsident Donald Trump Ausländern, die sich vor kurzem in China aufgehalten hatten, die Einreise in die Vereinigten Staaten verboten hatte, sprach sich Tedros gegen ein Reiseverbot aus und erklärte, Maßnahmen, die „Reisen und Handel unnötig behindern würden“, seien nicht erforderlich. • In einem Tweet vom 20. März wiederholte Tedros die KPCh-Propaganda, dass „China gestern zum ersten Mal keine neuen Fälle von #covid19 gemeldet hat“. Während für China-Experten die Nachricht fast bestätigte, dass die CCP-Zahlen gefälscht waren, bezeichnete Tedros dies als „eine erstaunliche Leistung, die uns allen die Gewissheit gibt, dass das #coronavirus besiegt werden kann“. • Statistische Modelle, Augenzeugenberichte und Dokumente, die der Epoch Times zur Verfügung gestellt wurden, haben gezeigt, dass die chinesischen Behörden das wahre Ausmaß des Ausbruchs in Wuhan und anderen Teilen Chinas vertuscht haben. • Tedros lobte China jedoch wiederholt für seine „Transparenz“ im Umgang mit dem Ausbruch – etwas, an dem es in den Augen von Experten und Regierungsvertretern auf der ganzen Welt am stärksten mangelte. • Die Victims of Communism Memorial Foundation, eine in den 1990er Jahren von der US-Regierung gegründete gemeinnützige Stiftung, veröffentlichte am 10. April eine detaillierte Chronik über die Vertuschung der Epidemie durch die KPCh und die Schuld der WHO an der Epidemie. Die Organisation kündigte auch an, dass sie die weltweiten Todesfälle durch das KPCh-Virus der historischen Zahl von

Todesopfern, die durch den Kommunismus verursacht wurden, hinzufügen werde.

- „Die WHO hat sich ihrer Verantwortung gegenüber der gesamten Weltbevölkerung entzogen, und die Rolle eines Wasserträgers für das chinesische kommunistische Regime eingenommen“, sagte die Geschäftsführerin der Stiftung, Marion Smith, in einer Mitteilung.

Werdegang und die Rolle von Tedros

– Während ein Teil des Einflusses der KPCh auf die WHO von den Vereinten Nationen ausging, wurde ein anderer Teil von Tedros selbst ausgeübt. Tedros ist ein ehemaliges Mitglied des Politbüros der Volksbefreiungsfront von Tigray, einer maoistischen Gruppe, die in den 1980er Jahren einen Guerillakrieg gegen das von den Sowjets unterstützte Mengistu-Regime in Äthiopien geführt hatte.

„Am nächsten käme [Tigrays Ideologie] dem heutigen Nordkorea“, erklärt Trevor Loudon, ein Experte für kommunistische Bewegungen und Frontgruppen.

Anfang der 1990er Jahre, als das damalige äthiopische Regime die finanzielle Unterstützung durch die zusammenbrechende Sowjetunion verlor, wurde es von einer Koalition aus Tigray und anderen Gruppen gestürzt, die das Land bis 2019 regierte.

Tedros, der früher Gesundheits- und später Außenminister des afrikanischen Landes war, unterhielt selbstverständlich enge Beziehungen zur KPCh und begrüßte Projekte wie die „Belt and Road“-Initiative, die der KPCh dazu dient, ihren geostrategischen Einfluss auszuweiten.

Tedros errang 2017 mit starker Unterstützung der KPCh-Lobby den Spitzenplatz in der WHO, trotz Vorwürfen, er habe während seiner Amtszeit als Gesundheitsminister drei Cholera-Ausbrüche vertuscht.

„Chinesische Diplomaten hatten eine intensive Kampagne für den Äthiopier geführt und Pekings finanzielle Schlagkraft und das undurchsichtige Hilfsbudget genutzt, um in den Entwicklungsländern Unterstützung für ihn aufzubauen“, schrieb die Kolumnistin der Sunday Times, Rebecca Myers, damals. Tedros bestritt, die Cholera-Ausbrüche vertuscht zu haben, und sagte, es handelte sich lediglich um „akute wässrige Diarrhöe“.

Tedros hat sich als versiert darin erwiesen, die westliche Sensibilität gegenüber Unterdrückungsvorwürfen auszunutzen. Als ein Berater seines britischen Gegners für die WHO-Führung die Cholera-Vertuschung zur Sprache brachte, warf er ihm vor, eine „koloniale Denkweise“ zu haben.

Als Taiwan ihn aufforderte, seine Informationen über den KPCh-Virus zu ignorieren, warf Tedros Taiwan rassistische Angriffe vor.

Sein Vorwurf scheint wenig dazu beigetragen zu haben, die Kritik abzuwehren; eine Petition, die Tedros zum Rücktritt aufruft, hat fast eine Million Unterschriften erhalten.

In der Zwischenzeit hat die Trump-Regierung, die Finanzierung der WHO ausgesetzt – die Vereinigten Staaten sind bei weitem der größte Kostenträger der Organisation und stellen jährlich mehr als 110

	Millionen Dollar an regulärer Finanzierung und weitere Hunderte Millionen an freiwilligen Beiträgen zur Verfügung. Nach William Stantons Ansicht sollte die WHO „in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung“ ihre Finanzierung verlieren. „Ich denke, wir müssen eine viel härtere Gangart einschlagen, wenn es darum geht, wie die WHO mit diesem Virus umgegangen ist“, erklärte er. „Weil sie meiner Meinung nach eindeutig nur ein Sprachrohr der Regierung der Volksrepublik China war“.
Australien	6.547 Infizierte 67 Tote 4.124 genesen Australiens Außenministerin Marise Payne fordert eine unabhängige Untersuchung des Umgangs mit der Corona-Pandemie – einschließlich des Vorgehens der WHO. Dieses müsse auf den Prüfstand, erklärt sie im öffentlich-rechtlichen Sender ABC am Sonntag. Zudem müsse das Krisenmanagement der chinesischen Regierung zu Beginn des Ausbruchs untersucht werden. Die australische Regierung wolle Details über den Ursprung des Virus, den Umgang mit der Pandemie und die Transparenz bei der Informationsweitergabe. US-Präsident Donald Trump hatte der WHO kürzlich „Missmanagement“ in der Corona-Krise vorgeworfen und den Stopp der US-Zahlungen an die UN-Einrichtung verkündet. Der Schritt des US-Präsidenten rief weltweit Kritik hervor. Zudem beschuldigte Trump China, das wahre Ausmaß der Krise zu Beginn verschleiert zu haben. Payne sagte, Australien teile diese Bedenken. Sie sei „nicht sicher“, ob die WHO die geforderte Überprüfung leiten sollte. „Das kommt mir vor, als würde man den Bock zum Gärtner machen“, erklärte die Ministerin. Australien sei es gelungen, die Ausbreitung des Virus im Land einzudämmen, weil es sich teilweise nicht an die WHO-Empfehlungen gehalten habe, sagte Gesundheitsminister Greg Hunt. Australien war eines der ersten Länder weltweit gewesen, das ein Einreiseverbot für Reisende aus China verhängt hatte. Dies sei von der WHO „erheblich“ kritisiert worden, habe dem Land aber geholfen, sagte Hunt. Das Vorgehen der WHO bei der Bekämpfung von Krankheiten wie Polio, Masern und Malaria sei gut gewesen, aber ihr Umgang mit der Corona-Pandemie „hat der Welt nicht geholfen“, fügte Hunt hinzu. (afp)
Deutschland	Infizierte Tote genesen Siemens-Chef Joe Kaeser lehnt einen Gehaltsverzicht von Unternehmensvorständen in der Coronakrise ab. „Geringere Vorstandsgehälter vergrößern doch nur den Gewinn des Unternehmens und davon profitiert nur eine Interessengruppe“, sagte Kaeser Mitarbeiter seien zu Spenden aufgerufen, die der Konzern verdoppele. „Alles ist natürlich freiwillig und soll nur diejenigen ansprechen, die in dieser historischen Krise helfen wollen und können“, sagte Kaeser. „Der gesamte Vorstand unterstützt das Projekt. Jeder zahlt einen erheblichen Betrag in den

	Hilfsfonds ein.“ Der Hilfsfonds sei Teil eines größeren Programms, mit dem Siemens Betroffenen der Coronakrise weltweit helfen wolle, so der Siemens-Chef. „Beispielsweise organisieren wir seit einigen Wochen bereits Schutzmasken für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Und wir helfen den Herstellern von Atemmasken bei der Beschleunigung des Hochlaufs der Produktion. Wir machen unsere 3D-Druckplattformen zugänglich und ermöglichen unseren medizinisch ausgebildeten Mitarbeitern auf freiwilliger Basis und bei Fortzahlung ihres Lohns, in Gesundheitseinrichtungen mitzuarbeiten“, so Kaeser. (dts) – „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt macht dem chinesischen Staatschef Xi Jinping in der Corona-Krise schwere Vorwürfe. Xi gefährde „die ganze Welt“. Damit reagierte er auf einen Vorwurf seitens Peking. Julian Reichelt, Chefredakteur der „Bild“-Zeitung schrieb einen Brief an Chinas Staatschef, Xi Jinping. Das Schreiben und das darauffolgende Videostatement sind eine Antwort auf eine schriftliche Beschwerde aus der chinesischen Botschaft in Berlin, in der es heißt, dass man mit der Berichterstattung nicht einverstanden sei. Reichelt wird vorgeworfen, er würde „Nationalismus schüren“. (*Mal schauen wann die BLÖD von Merkel zurückgepfiffen wird, oder von China übernommen)* Laut dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) können wegen der Folgen der Corona-Krise rund 70.000 Hotel- und Gastronomiebetriebe bankrottgehen. – Wie die Dehoga-Hauptgeschäftsführerin Ingrid Hartges gegenüber den deutschen Medien mitteilte, hätten 223.000 Betriebe in dieser Branche im April rund zehn Milliarden Euro Umsatz verloren. „Ohne zusätzliche staatliche Unterstützung steht jeder dritte Betrieb vor der Insolvenz“, warnte sie. Nach Ansicht von Hartges böten die diese Woche vorgestellten Lockerungen für andere Bereiche keine Aussichten für die Gastronomie. „Wir mussten als Erstes schließen und werden wohl auch am längsten zu leiden haben“, sagte Hartges. Der Verband fordere deshalb eine verantwortungsvolle Öffnung von Restaurants und Cafés sowie einen staatlichen Rettungsfonds mit Direkthilfen für Betriebe. Noch dazu halte der Verband die Absenkung der Mehrwertsteuer auf sieben Prozent für notwendig. Bundesfinanzminister Olaf Scholz stellte der Branche finanzielle Unterstützung in Aussicht. „Natürlich schauen wir genau, ob und wo wir gezielt weitere Hilfen benötigen“, sagte er gegenüber der Zeitung „Welt am Sonntag“. Ihm zufolge hat die Regierung in erster Linie jene Branchen im Blick, für die es noch nicht so schnell wieder losgeht. „Das Hotel- und Gaststättengewerbe gehört sicherlich dazu“, betonte Scholz. Allerdings müsse die geforderte Mehrwertsteuersenkung erst sorgfältig geprüft werden. Laut Caritas und Diakonie bleibt die Lage in den Alten- und Pflegeheimen

	besonders problematisch. „Der Bedarf an Atemschutzmasken und Schutzkleidung ist nach wie vor sehr hoch, und in den Pflegeeinrichtungen kommt zu wenig an“, sagte Caritas-Präsident Peter Neher der Zeitung. Erst seit Ostern gebe es eine leicht positive Entwicklung. „Man könnte auch sagen, es hat sich von sehr schlecht zu schlecht verbessert.“ – Auch der Diakonie-Präsident Ulrich Lilie betonte, die Pflegeeinrichtungen arbeiteten „unter sehr schwierigen Bedingungen“. Dass die Pflegebeschäftigten „ohne Schutzmaterialien arbeiten müssen, die normalerweise leicht und preiswert zu beschaffen sind, ist für sie nur schwer nachvollziehbar“. „Wenn wir allen Menschen in Deutschland das Arbeiten, Einkaufen und Busfahren mit Mundschutz ermöglichen möchten, brauchen wir zwischen acht und zwölf Milliarden Masken pro Jahr“, sagte der Wirtschaftsminister der „Bild am Sonntag“. „Wenn wir einen beträchtlichen Teil davon in Deutschland produzieren, haben wir viel erreicht.“ – Ein entsprechender Produktionsstab ist in seinem Ministerium angesiedelt, von der Milliardenproduktion ist man allerdings noch weit entfernt. „Unser Ziel ist es, dass wir schon in der zweiten Sommerhälfte Millionen OP-Masken und Mundschutze in Deutschland produzieren können“, so Altmaier. Man könne den Unternehmen zwar nicht vorschreiben, was oder wie viel sie zu produzieren hätten. „Wir werden die Industrieproduktion aber mit Investitionszuschüssen und Abnahmegarantien mit in Gang bringen.“ Mindestens 15 dt.-sprachige Firmen suchen nach einen COVI-19 Gegenmittel. In Deutschland sind nach aktuellen Zahlen der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) fast 13.000 Intensivbetten frei. Insgesamt verfügten die Kliniken über mindestens 30.000 Betten. Man habe endlich eine verlässliche Übersicht über alle Intensivkapazitäten erreicht, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens. Dieses Wissen verschaffe Medizinern und Politikern eine kleine Atempause – nicht zu verwechseln mit falscher Euphorie. „Wir sind noch lange nicht über den Berg!“ – *Ich habe die Info oben mit rot gekennzeichnet weil sie in meinen Augen eine glatte Lüge ist. Zu den Anfangszeiten in Deutschland hat man uns erzählt, dass wir mehr als 30.000 Intensivbetten haben, wovon 25.000 nicht belegt sind. Diese sollten auch 40.000 augestockt werden. Mitte der Krise hier hiess es, diese Zahl wäre nun durch div. Maßnahmen erreicht. Auch hier stimmen also die Zahlen nicht, selbst wenn man von einer zwischenzeitlichen Belegung ausgeht.*
Griechenland	2.235 Infizierte 110 Tote 269 genesen Zum Schutz vor dem Coronavirus sollen in Griechenland ab Montag hunderte ältere und kranke Flüchtlinge aus den völlig überfüllten Lagern auf den ägäischen Inseln aufs Festland gebracht werden. Insgesamt geht es nach Angaben des Migrationsministerium um rund 2380 „gefährdete Menschen“. Diese sollen innerhalb von zwei Wochen aus den Lagern auf den Inseln in Wohnungen, Hotels oder andere Lager auf dem Festland gebracht werden. – Die Lage in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln gilt als

	katastrophal: Dort leben mehr als 36.000 Menschen in Camps, die eigentlich nur für etwas mehr als 6000 Menschen ausgelegt sind. Bislang wurden in den Lagern zwar noch keine Corona-Infektionen gemeldet, doch die Angst vor einer Verbreitung des neuartigen Virus wächst. Bei den Menschen, die nun aus den Lagern aufs Festland gebracht werden, handelt es sich um 200 Flüchtlinge über 60 Jahre und 1730 Menschen mit Vorerkrankungen sowie deren Angehörige.
Iran	82.211 Infizierte 5.118 Tote 57.023 genesen Zur Eindämmung der Coronavirus-Ausbreitung in iranischen Gefängnissen will die Regierung in Teheran den Sonderurlaub für 100.000 Gefangene verlängern. Der am Sonntag endende Freigang werde bis zum 20. Mai verlängert, sagte Präsident Hassan Ruhani im iranischen Fernsehen. Die Justizbehörde solle diese Maßnahme umsetzen. Der Sprecher der Justizbehörde, Gholamhossein Esmaili, bestätigte die Ankündigung Ruhanis nicht direkt, verwies aber auf die Anwendung von „Milde“. Seine Behörde gehe davon aus, dass „eine beträchtliche Anzahl“ von beurlaubten Gefangenen nicht ins Gefängnis zurückkehren werde „und sogar viele der derzeit Inhaftierten freigelassen werden“, sagte Esmaili laut der Nachrichtenagentur der Behörde, Misan Online. Eine endgültige Entscheidung werde am 29. April getroffen.
Italien	178.972 Infizierte 23.660 Tote 47.055 genesen Die Zahl der neuen Virus-Toten in Italien sinkt den Behörden zufolge auf den niedrigsten Stand seit einer Woche. Für Sonntag nennt die Zivilschutz-Behörde 433 Tote, nach 482 am Samstag und 575 am Freitag. Insgesamt liege die Zahl damit bei 23.660. Die Zahl der neu Infizierten sei auf 3047 gestiegen, nach 3491 am Samstag. Sie liege nun insgesamt bei 178.972.
Kroatien	1.871 Infizierte 47 Tote 709 genesen Kroatien verlängert die Ausgangsbeschränkungen wegen des Coronavirus bis zum 4. Mai. Dies teilte die Zivilschutzbehörde am Samstag mit. Seit dem 19. März waren in dem EU-Mitgliedstaat zunächst für 30 Tage alle Geschäfte mit Ausnahme von Supermärkten, Apotheken und Tankstellen geschlossen. Schulen und Kindergärten wurden ebenfalls geschlossen, die Menschen dürfen ihre Wohnorte nur mit einer Sondergenehmigung verlassen.
Spanien	195.944 Infizierte 20.453 Tote 77.357 genesen In Spanien ist die Zahl der neuen Todesfälle deutlich gesunken. Es seien innerhalb von 24 Stunden 410 Menschen gestorben, teilte am Sonntag das Gesundheitsministerium in Madrid mit. Am Samstag hatte diese Zahl noch bei 565 gelegen, zu den Hochzeiten der Infektionswelle in Spanien Anfang April waren an einem Tag 950 Todesfälle registriert worden.

	– Mit den neuen Todesfällen stieg die Zahl der Menschen, die offiziell an Covid-19 starben, auf fast 20.500. Um die Statistiken der verschiedenen Regionen zu vereinheitlichen, ***erfasst das Gesundheitsministerium nur noch die Todesfälle positiv getesteter Patienten***. Bisher wurden viele Todesfälle dem Virus zugeschrieben, die damit nichts zu tun hatten. Auch sagt ein positiv ausgefallener Test nichts über die wahre Todesursache aus. Die wegen der Corona-Pandemie verhängte ***Ausgangssperre in Spanien wird um zwei weitere Wochen verlängert. Die Beschränkungen sollen grundsätzlich bis zum 9. Mai bestehen bleiben***, wie Regierungschef Pedro Sánchez am Samstag ankündigte. Ende April würden die Regelungen für Kinder aber gelockert. Vom 27. April an sollen sie in „begrenztem“ Umfang Zeit im Freien verbringen dürfen.
Türkei	86.306 Infizierte 2.017 Tote 11.976 genesen Der türkische Präsident Erdogan und sein US-Kollege Trump haben nach Angaben aus Ankara in einem Telefonat über die Coronavirus-Pandemie, die bilateralen Beziehungen und regionale Entwicklungen gesprochen. Beide seien übereingekommen, mit Blick auf die Gefahren des Coronavirus für die öffentliche Gesundheit und die Wirtschaft ihre „enge Zusammenarbeit“ fortzusetzen, berichtete das Büro des türkischen Präsidenten am Sonntag über das Telefonat.
USA	3.723.634 getestet 737.379 Infizierte 114.123 hospitalisiert 41.379 Tote 67.096 genesen *Das PaycheckProtectionProgram steht seit Tagen mangels Geldmangel still. Die DEMs, allen voran Nancy Pelosi, weigern sich nach DC zu kommen, um ein Auffüllen dieses so wichtigen Topfes für Kleinstbetriebe in den USA wieder aufzufüllen. Nancy Pelosi hält es für wichtiger ihre 24.000 $Kühlschränke und das darin für 13 $ /Kugel enthaltene Eis in einer Doku vorzustellen.* *Es ist unglaublich, wozu der Hass dieser Menschen auf einen gewählten Präsidenten fähig ist. Das Neuste ist, dass sie in einem Interview nicht von Corona spricht sondern sich wundert, wie man wegen einer Grippe so einen Aufstand machen kann. Es ist einfach nur lächerlich wie die Frau sich in ihrem Hass verhält.* Die Zahl der Corona-Patienten in den Krankenhäusern des US-Bundesstaat New York ist weiter rückläufig. „Wenn dieser Trend anhält, haben wir den Höhepunkt überschritten“, sagte der New Yorker Gouverneur Andrew Cuomo. Doch auch damit sei gerade erst eine Halbzeit in der Corona-Krise erreicht, mahnte der Demokrat. Cuomo wird national und international für sein Krisenmanagement gelobt. Die Ausgangsbeschränkungen waren kürzlich bis Mitte Mai verlängert worden.
Kalender	**20. April 2020**

"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.544.769 Infizierte 175.621 Tote 678.479 genesen ***ESM-Chef befürchtet das weitere 500 MRD. € niwendig sind.***
"WHO	*Es ist nicht zu fassen, die WHO hat dieses Riesenkonzert One-World, was gestern über Stunden ging gesponsert.*
China	83.853 Infizierte 4.636 Tote 77.799 genesen Die chinesische Regierung hat die Kritik an ihrem Umgang mit dem neuartigen Coronavirus zurückgewiesen. Es sei falsch, Chinas "Transparenz bei der Prävention und Kontrolle der Epidemie" infrage zu stellen, sagte Außenamtssprecher Geng. Die chinesische Regierung hat die zunehmende Kritik an ihrem Umgang mit dem neuartigen Coronavirus empört zurückgewiesen. Es sei falsch, Chinas „Transparenz bei der Prävention und Kontrolle der Epidemie“ infrage zu stellen, sagte Außenamtssprecher Geng Shuang am Montag in Peking. Er beklagte eine Geringschätzung „der enormen Anstrengungen und Opfer des chinesischen Volkes“ im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus. Gengs Aussagen bezogen sich auf die Forderung Australiens nach einer unabhängigen Untersuchung des weltweiten Umgangs mit der Corona-Pandemie. Außenministerin Marise Payne hatte am Sonntag gesagt, es müsse neben dem Vorgehen Chinas auch die Rolle der Weltgesundheitsorganisation WHO hinterfragt werden.
Deutschland	148.174 Infizierte 4.961 Tote 95.200 genesen 1,7 MIO. Menschen in Deutschland bisher getestet. *Immer mehr Läden dürfen nach der Corona-Schließung in dieser Woche wieder öffnen. Die Gastronomie gehört jedoch nicht dazu: Bars, Lokale, Wirtshäuser und Biergärten müssen weiterhin geschlossen bleiben. Die Branche befürchtet eine massive Pleitewelle und sogar ein „Wirtshaussterben nie gekannten Ausmaßes“. Doch die Politik bleibt hart - vorerst.*
United Kingdom	*130.176 Infizierte* *17.378 Tote* *638 genesen* *Großbritannien will China-Beziehungen überdenken – Deal mit Huawei könnte platzen* *Innerhalb der Regierungspartei Großbritanniens mehren sich Stimmen, den chinesischen Telekommunikationsgiganten Huawei von einer Teilnahme am 5G-Netz des Landes abzuhalten. Grund ist die härtere Haltung gegenüber Peking im Umgang mit der Corona-Pandemie.*

	Die britische Regierung räumte Huawei im Januar die Beteiligung am Bau nicht sensibler Teile ihres drahtlosen Netzwerks der nächsten Generation ein. Die Beteiligung blieb jedoch bei 35 Prozent. „Wir sind uns über die Herausforderung durch Huawei im Klaren, weshalb wir ihnen sensible und kritische Teile des Netzwerks verbieten und eine strikte Obergrenze von 35% des Marktanteils festlegen“, schrieb ein Regierungssprecher am Donnerstag (16.4.) in einer E-Mail an „Bloomberg“. *Hochrisiko-Anbieter – eine Kategorie, zu der auch die chinesische ZTE gehört, die bereits in Großbritannien verboten ist – sollen ebenfalls „von sensiblen geographischen Standorten wie Nuklearstandorten und Militärbasen ausgeschlossen werden“, schreibt „Bloomberg“ weiter.* *Die Obergrenze wird ständig überprüft und könnte im Laufe der Zeit reduziert werden, bestätigt die Regierung in London. Die Obergrenze entspricht in etwa dem derzeitigen Gesamtmarktanteil von Huawei bei 4G.* *Opposition fordert Neuordnung der Beziehungen zu Peking* *Seither hat jedoch die Opposition innerhalb der regierenden Konservativen Partei Zweifel daran aufkommen lassen, dass die Maßnahme vom Parlament gebilligt werden kann, berichtete „Bloomberg“.* *Die Tory-Partei fordert eine Neuordnung der Beziehungen zum kommunistischen Regime Chinas. Grund sei die Vertuschung des COVID-19-Ausbruchs, der die weltweite Ausbreitung des Virus erst ermöglichte.* *„Ich denke, die Regierung ist falsch beraten worden“, sagte der konservative Abgeordnete Owen Paterson gegenüber „NTD“. „Ich hoffe, die Ereignisse der letzten Wochen haben sie wirklich auf die Gefahr aufmerksam gemacht, einem Unternehmen … unterstellt zu sein, das so eng von der chinesischen kommunistischen Regierung geführt wird.“* *USA haben Großbritannien schon vorher gewarnt* *Die Vereinigten Staaten warnten Großbritannien und andere Verbündete davor, dass die Ausrüstung von Huawei von Peking zur Spionage oder zur Unterbrechung von Telekommunikationsnetzen verwendet werden könnte. Sie verweisen auf die engen Verbindungen des Unternehmens zur Kommunistischen Partei Chinas sowie auf das chinesische Gesetz, das Unternehmen auf Anfrage zur Zusammenarbeit mit Geheimdiensten verpflichtet.* *Huawei, der die Anschuldigungen dementiert hat, hat letzte Woche einen offenen Brief veröffentlicht, in dem das Vereinigte Königreich dringend aufgefordert wird, keine Schritte zu unternehmen, um das Unternehmen aus der 5G-Infrastruktur des Landes zu entfernen.* *Chinas Regime „spielt nicht nach unseren Regeln“* *Tom Tugendhat, konservativer Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Unterhauses, spricht sich ebenfalls dafür aus, Huawei von der Beteiligung an britischen Netzwerken auszuschließen.* *„Ich glaube, die Stimmung in der Parlamentsfraktion hat sich verhärtet“, sagte Tugendhat gegenüber „Bloomberg“. „Und ich denke, es ist eine gemeinsame Erkenntnis, was es für die Abhängigkeit von einem Unternehmen bedeutet, das Teil eines Staates ist, der unsere Werte nicht teilt. Das ist klarer geworden“, so Tugendhat.* *William Hague, ehemaliger Tory-Führer und Außenminister, bestätigte zuvor, dass Großbritannien hinsichtlich der Technologie nicht von China abhängig sein könne. Die jüngste Krise habe gezeigt, dass das herrschende Regime nicht „nach unseren Regeln spielt“, so Hague.*

	Anfang dieser Woche erklärte der amtierende Premierminister Dominic Raab, das Land könne nach der Krise nicht zum „business as usual" mit dem chinesischen Regime zurückkehren. „Wir müssen harte Fragen stellen, wie es dazu kam und wie es früher hätte gestoppt werden können", sagte Raab.
USA	4.035.860 getestet 814.587 Infizierte 118.232 hospitalisiert 43.796 Tote 74.906 genesen Donald J. Trump @realDonaldTrump Angesichts des Angriffs des unsichtbaren Feindes sowie der Notwendigkeit, die Arbeitsplätze unserer GROSSEN amerikanischen Bürger zu schützen, **werde ich eine Exekutivverordnung unterzeichnen, um die Einwanderung in die Vereinigten Staaten vorübergehend auszusetzen!** **Die Wirtschafts-Krise reißt den Ölpreis weiter in den Keller: Trotz der von den größten Förderländern vereinbarten drastischen Produktionsdrosselung ist der Ölpreis erneut dramatisch abgestürzt. Der Ölpreis stürzt an der Börse in NY ins Minus. Wer dort kauft bekommt derzeit bis zu 40 $ noch obendrauf.** *Die USA stellten fest, dass seit 2019 auf dem chinesischen Kernwaffentestgelände Lop Nor ein „erhöhtes Aktivitätsniveau" herrscht. Regierungsbeamten zufolge könne sich China darauf vorbereiten, den Standort für Tests ganzjährig zu betreiben. Zu einem aktuellen Bericht des US-Außenministeriums.* *Das chinesische Regime hat möglicherweise heimlich einen kleinen Atomtest durchgeführt. Sollte dies der Fall sein, hätte es gegen einen internationalen Pakt zum Verbot solcher Tests verstoßen. Das stellt das US-Außenministerium in seinem am 15. April veröffentlichten Bericht 2020 über die internationale Einhaltung der Rüstungskontrollvereinbarungen fest.* *Der Befund, über den zuerst das „Wall Street Journal" berichtete, könnte die bereits angespannten Beziehungen zwischen Washington und Peking weiter beschädigen. Denn die Vereinigten Staaten nehmen bereits den Umgang Chinas mit dem „KPCh-Virus", allgemein bekannt als das neuartige Coronavirus, unter die Lupe.* *Bei einem Corona-Briefing im Weißen Haus erklärte Trump, er glaube, dass die Sterblichkeitsrate in China viel höher und die höchste der Welt sei. Belgien hat derzeit 45,2 Sterbefälle pro 100.000 Einwohner – China gibt 0,33 an.* – US-Präsident Donald Trump deutete an, die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu China nach dem Ausbruch des KPCh-Virus – allgemein bekannt als SARS-CoV-2 – neu zu bewerten. „Unsere Beziehung zu China war gut, bis sie dies taten. […] wir haben gerade ein Handelsabkommen abgeschlossen, bei dem China jährlich 250 Milliarden US-Dollar für unsere Produkte ausgeben wird […] 40 bis 50 Milliarden Dollar von den Bauern. Dann hat man plötzlich davon [dem Virus] gehört", sagte Trump während eines Briefings der Corona Task Force des Weißen Hauses. *Es kam die Frage auf: Würden Sie auf China wütend sein? Die*

	Antwort ist möglicherweise ein sehr aussagekräftiges ‚Ja'." „Aber es kommt darauf an. War es ein Fehler, der außer Kontrolle geraten ist? Oder wurde es absichtlich gemacht? In jedem Fall hätten sie uns reinlassen sollen." Trump weiter: „Wir baten sehr früh darum, reinzugehen, doch sie wollten uns nicht reinlassen". Er bezog sich dabei auf die Weigerung der chinesischen Führung, ein US-Expertenteam in der frühen Phase der Epidemie nach Wuhan einreisen zu lassen. ***Der US-amerikanische Entertainment-Gigant Walt Disney setzt ab dieser Woche wegen der Corona-Epidemie die Gehaltszahlungen für mehr als 100.000 Mitarbeiter aus, wie die Zeitung „Financial Times" berichtete.*** – Diese Maßnahme für fast die Hälfte der gesamten Belegschaft wird es demnach dem Unternehmen ermöglichen, bis zu 500 Millionen US-Dollar (459 Millionen Euro) monatlich zu sparen. Betroffen seien Angestellte in Themenparks und Hotels in Europa und den USA, die wegen der Coronavirus-Pandemie seit fast fünf Wochen geschlossen sind. Unbezahlter Urlaub Zuvor hatte Walt Disney angekündigt, seine Mitarbeiter in den USA, die nicht unbedingt gebraucht werden, ab 19. April in unbezahlten Urlaub schicken zu wollen. Um wie viele Mitarbeiter es sich handelt, gab Disney nicht bekannt. Dabei würden die Mitarbeiter weiterhin im Personalbestand bleiben. Die Krankenversicherungen will Disney weiter bezahlen. Folge von Corona: 725.000 Unternehmen in Deutschland auf Kurzarbeit umgestellt Zudem könnten die betroffenen Mitarbeiter eine Entschädigung im Rahmen des staatlichen Hilfspakets in Höhe von 2,2 Billionen US-Dollar in Anspruch nehmen, heißt es. Zuvor hatte das Unternehmen seine Themenparks in den US-Bundesstaaten Kalifornien und Florida für unbestimmte Zeit geschlossen.
Kalender	**21./22. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.567.327 Infizierte 177.521 Tote 687.456 genesen ***In Zeiten der Corona-Krise ist auch den großen Exportländern von Weizen das Hemd näher als der Rock. Weil man die Abdeckung des Eigenbedarfs sicherstellen will, drosseln Länder wie Russland oder die Ukraine ihre Ausfuhren. Die Getreidemärkte geraten deswegen in Unruhe.*** – *Nicht nur der Ölmarkt ist in Anbetracht der Corona-Pandemie im Ausnahmezustand. Auch die Getreidemärkte erleben zurzeit eine Achterbahnfahrt auf den Terminmärkten. Zuletzt sind die Preise beim Weizen deutlich über die 200-Euro-Marke geklettert. Wer kann, deckt sich jetzt ein, denn es könnte schon bald ein spürbarer Engpass drohen. Bedeutende Exporteure wie die Ukraine und die Russische Föderation denken an Ausfuhrstopps.*

Wie „Agrar heute“ berichtet, wollen die Russische Föderation und die Ukraine schon bald dem Beispiel Rumäniens folgen, das in der Vorwoche seine Grenzen für Ausfuhren in Drittländer geschlossen hatte. Rumänien ist der zweitgrößte europäische Weizenexporteur. Das Land hat auch seine Exporte von Gerste, Hafer, Mais, Reis, Weizenmehl, Ölsaaten und Zucker ausgesetzt. Zuletzt waren die Exporte der osteuropäischen Getreide-Exportstaaten deutlich angestiegen, während sich die Preise auf ihren Heimatmärkten nach oben orientierten.

Angekündigte Exportstopps beunruhigen die Getreidemärkte
Parallel zur Entwicklung auf dem Weltmarkt stiegen jüngst auch die Preise an den europäischen Terminmärkten, ebenso wie die Kassapreise an den Exporthäfen. Am gestrigen Montag (20.4.) stieg der Preis für Weizen auf dem europäischen Terminmarkt auf 205 Euro je Tonne, die neue Ernte hielt bei 192.

Zunehmende Logistikprobleme und ein stark gestiegene Nachfrage aus Asien auf dem Weltmarkt hatten die Entwicklung beschleunigt. Vor allem vonseiten asiatischer Länder waren Hamsterkäufe zu registrieren. Nun wollen große Exportstaaten die preisstabile Versorgung der eigenen Bevölkerung sowie der Müller und Bäcker absichern.

Russland möchte, wie die stellvertretende Landwirtschaftsministerin Oksana Lut am Freitag ankündigte, zum 1. Juli seine Ausfuhren stoppen, sollte die aktuelle Exportquote erfüllt sein. Diese dürfte jedoch schon Mitte Mai ausgeschöpft sein. Zuletzt hatte Russland unter dem Eindruck einer starken Dürre 2010 einen solchen Schritt gesetzt. Seine Hauptzielländer sind die Türkei, Ägypten und Bangladesch.

Frankreich und Deutschland könnten von Weizen-Ausfuhrstopps profitieren
In der Ukraine hat man bislang nur die Ausfuhr von Buchweizen gestoppt. Gegenüber Reuters erklärte der stellvertretende Wirtschaftsminister Taras Vysotskiy jedoch, dass man, sollten die Verkäufe die mit den Händlern vereinbarten Mengen überschreiten, auch an ein Aus für Weizenexporte denke. Experten zufolge könnte ein solcher Schritt auch Russland und Kasachstan dazu ermuntern, schon früher als geplant Auslandslieferungen einzustellen.

Engpässe in der Versorgung mit Getreide gibt es in der Ukraine nicht, die zunehmenden Exporte machen jedoch Bäckern und Müllern zu schaffen, die ihre Brotpreise anheben müssten. Die Regierung in Kyjiw denkt außerdem daran, derzeit bestehende Einfuhrzölle für einige Getreidearten aufzuheben.

Deutschland und Frankreich könnten von den geplanten Ausfuhrbeschränkungen als Lückenfüller profitieren. Vor allem Frankreich hofft auf ein spürbares Exportplus angesichts der deutlich gestiegenen Nachfrage auf dem Weltmarkt.

Der Exekutivdirektor des UN-Welternährungsprogramms (WFP) David Beasley hat vor Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gewarnt, die unter anderem eine umfassende Hungersnot mit sich bringen können.

- *„Wenn wir uns nicht vorbereiten und jetzt handeln – um den Zugang zu sichern, Finanzierungsengpässe und Unterbrechungen des Handels zu vermeiden – könnten wir innerhalb weniger Monate mit*

mehreren Hungersnöten biblischen Ausmaßes konfrontiert werden“, äußerte Beasley am Dienstag vor dem UN-Sicherheitsrat per Videokonferenz.

Um diese Entwicklung zu verhindern, schlug Beasley eine Reihe von Maßnahmen vor.

„Zuallererst brauchen wir Frieden“, betonte der WFP-Chef.

Er forderte alle an jeglichen Kämpfen beteiligten Konfliktparteien dazu auf, einen „raschen und ungehinderten“ Zugang für humanitäre Hilfe zu den gefährdeten Gemeinschaften zu gewährleisten und koordinierte Maßnahmen zur Unterstützung lebensrettender Hilfe zu ergreifen.

***Zudem seien neue Finanzhilfen in Höhe von 350 Millionen US-Dollar erforderlich**, um ein Netzwerk von Logistikknotenpunkten einzurichten, damit die weltweiten humanitären Versorgungsketten weiter funktionieren könnten.*

„Perfekter Sturm”
Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 in diesem Jahr habe „die schlimmste humanitäre Krise seit dem Zweiten Weltkrieg“ ausgelöst, stellte Beasley fest. Er verwies zudem auf die Verschärfung der Krisen, häufigere Naturkatastrophen und wechselnde Wettermuster. „Wir stehen bereits vor einem perfekten Sturm“, ußerte der WFP-Chef.

135 Millionen Menschen seien derzeit mit einer Krise konfrontiert, die von Hungersnot oder einer noch schlimmeren Situation gekennzeichnet sei, so Beasley. Weitere 130 Millionen Menschen stünden aufgrund des Coronavirus am Rande des Verhungerns. Derzeit biete das WFP fast 100 Millionen Menschen die lebenswichtige Versorgung. Vor nur wenigen Jahren seien es etwa 80 Millionen Menschen gewesen.

Die Prognosen für die Ernährungssicherheit im Jahr 2020 sähen düster aus, hob Beasley hervor. Er unterstrich die Bedeutung von Frühwarnungen und schnellem Handeln. Diese sollten die durch Konflikte verursachte Ernährungsunsicherheit verhindern.

„Da wir die Zeit nicht auf unserer Seite haben, lasst uns klug handeln – und lasst uns schnell handeln“, saget er abschließend.

Wenig Nachfrage und zu großes Angebot: Das ist für jeden Markt eine giftige Mischung. Am Ölmarkt hat dieses Zusammenspiel etwas historisch Einmaliges ausgelöst.

- *Die Turbulenzen am Rohölmarkt haben sich einen Tag nach dem historischen Preisrutsch fortgesetzt. Der am Montag erstmals unter die Nullmarke gefallene Preis für US-Rohöl zur zeitnahen Auslieferung wirkte sich am Dienstag auf weitere Marktsegmente aus.*

Nicht nur der Preis für amerikanisches Rohöl fiel stark, auch der Preis für europäisches Rohöl sackte ab.

Die amerikanische Sorte West Texas Intermediate (WTI) zur Lieferung im Juni kostete am Dienstag im Tief 11,59 US-Dollar. Am Abend lag der Preis dann bei 13,74 Dollar, das waren immer noch

	7,68 Dollar weniger als am Vortag. *Am Montag war der Preis für WTI zur Mai-Lieferung massiv in den negativen Bereich gefallen – so etwas hatte es davor noch nie gegeben. Auslöser des Phänomens dürfte eine Mischung aus einer stark fallenden Nachfrage wegen der Corona-Krise und einem viel zu hohen Angebot sein.* *Die Nordseesorte Brent blieb von den Turbulenzen am US-Ölmarkt nicht verschont. Sie geriet am Dienstag ebenfalls in den Abwärtsstrudel. Im Tief kostete sie 18,10 Dollar. Zuletzt stand der Preis bei 19,60 Dollar. Das waren 6,53 Dollar weniger als am Vortag.* *Der Ausnahmezustand am Ölmarkt geht zurück auf ein stark auseinanderklaffendes Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Auf der Nachfrageseite wiegt schwer, dass die Corona-Pandemie derzeit viele Volkswirtschaften faktisch lahmlegt. Entsprechend gering ist der Bedarf an Rohöl und Ölprodukten wie Benzin, Diesel und Heizöl. Das hat auch Auswirkungen auf die Sprit- und Heizölpreise, die bereits deutlich rückläufig sind.* *Auf der Angebotsseite herrscht nach Meinung vieler Fachleute eine Ölschwemme vor. Zwar haben große Fördernationen wie Russland und Saudi-Arabien bereits deutliche Förderkürzungen angekündigt. Diese werden jedoch angesichts des starken Nachfragerückgangs als zu gering erachtet. So entsprechen die avisierten Produktionskürzungen des Ölkartells Opec und verbündeter Staaten gerade mal einem Drittel des befürchteten Nachfrageeinbruchs wegen der Corona-Krise.* *Hinzu kommt, dass die Lagerkapazitäten in vielen Ländern knapp werden oder sogar bereits erschöpft sind. In Cushing, dem Auslieferungsort für amerikanisches Rohöl, sind zwar noch freie Kapazitäten vorhanden. Allerdings sind diese in den vergangenen Wochen stark zurückgegangen. Vom größten privaten Anbieter von Öllagerraum, dem in Rotterdam ansässigen Unternehmen Royal Vopak, hieß es am Dienstag, seine Lagerkapazität sei nahezu erschöpft. (dpa)* *Die deutsche Industrie ist besorgt wegen weltweiter Einschränkungen für den Export von Medizingütern und Schutzausrüstung. „Kein Land produziert alle notwendigen Produkte zur medizinischen Versorgung oder die dafür benötigten Vorprodukte“, heißt es in einem Positionspapier des Industrieverbands BDI, aus dem die „Süddeutschen Zeitung“ (Mittwochausgabe) zitierte. „Wenn jedes Land seine Waren zurückhält, hat im Ergebnis kein Land alle für die Pandemiebewältigung benötigten (Medizin-)Produkte.“* – So gefährdeten die Beschränkungen beim Export von Schutzanzügen, Atemmasken oder Handschuhen auch die Fertigung in sogenannten Reinräumen – klinisch sauberen Umgebungen, wie es sie auch in der Arzneimittel-Herstellung gibt. Bei der Welthandelsorganisation WTO haben demnach derzeit 25 Länder solche Ausfuhreinschränkungen angemeldet. Die tatsächliche Zahl dürfte aber „deutlich höher ausfallen“, heißt es in dem Papier. „Nationale Exportrestriktionen machen uns nicht krisenfester“, warnte BDI-Chef Dieter Kempf. „Sie verursachen Dominoeffekte anderswo mit dramatischen Folgen.“ Etwa dann, wenn eine Produktion stockt, weil ihr die Ausstattung mit Schutzausrüstung fehlt. „Gerade in der

	Krise zeigt sich, wie wichtig der Einsatz für einen offenen Welthandel ist“, sagte Kempf **Wegen der Corona-Krise könnte im Gesundheitssektor die Korruption deutlich zunehmen. Davor warnte am Dienstag die Staatengruppe gegen Korruption (Greco), ein Gremium des Europarats. Die Experten verwiesen auf den hohen Bedarf an dringender medizinischer Versorgung gepaart mit der „Vereinfachung der Beschaffungsregeln, der Überlastung der Gesundheitssysteme und der Überforderung des medizinischen Personals“.** – Korrupte Praktiken können demnach sowohl den öffentlichen als auch den privaten Sektor betreffen. Häufig beobachtete Formen seien Bestechung bei medizinischen Dienstleistungen sowie die Vermarktung gefälschter medizinischer Produkte. Angesichts der derzeitigen Notsituation und den politischen Ausnahmezuständen in Kombination mit großen Geldsummen, die zur Linderung der Krise in die Wirtschaft gepumpt werden, „sollte das Korruptionsrisiko nicht unterschätzt werden“, erklärte Greco-Präsident Marin Mrcela. Er appellierte an die nationalen, regionalen und kommunalen Behörden, so viel wie möglich zu kommunizieren, ihre Entscheidungen so transparent wie möglich zu machen und Kontrollmechanismen vorzusehen. *Die EU-Kommission will Unternehmen der durch die Corona-Krise hart getroffenen Tourismusbranche vor Übernahmen aus dem Ausland schützen. Die Branche müsse sich gegen „aggressive Investitionsstrategien nichteuropäischer Staaten“ wappnen, sagte EU-Industriekommissar Thierry Breton am Dienstag im Verkehrsausschuss des Europaparlaments. Diese könnten die aktuelle Krise „als Gelegenheit sehen, europäische Juwelen (der Branche) zu niedrigen Preisen zu kaufen“.* – *Die Kommission werde deshalb zusammen mit den Mitgliedstaaten „besonders aufmerksam“ die Lage bei ausländischen Investitionen verfolgen, sagte Breton. Er verwies darauf, dass die Branche „der am stärksten getroffene Sektor“ in der Corona-Krise sei und gleichzeitig einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Europa. Er stehe mit drei Millionen Unternehmen in der EU für elf Prozent der Wirtschaftsleistung und zwölf Prozent der Beschäftigten.* – *Weltweit werde durch die Corona-Krise mit Einbußen zwischen 275 und 400 Milliarden Euro in der Tourismusbranche gerechnet, sagte der Franzose weiter. Hart getroffen würden vielfach auch kleine Familienbetriebe. Viele bereits verabschiedete EU-Hilfen dienten deshalb gerade auch dazu, kleinere Firmen zu schützen.* ***Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) sieht keinen Zeitdruck für eine schnelle Einigung auf einen europäischen Wiederaufbaufonds. „So weit sind wir längst nicht, erst mal geht es darum, die Pandemie zu bekämpfen, dann richten wir unseren Fokus auf die erneute Wachstumsphase“, sagte Scholz der „Welt“ (Dienstagsausgabe) mit Blick auf den EU-Videogipfel am Donnerstag. Gerade erst hätten sich die EU-Finanzminister in einem „beispiellosen Akt der europäischen Solidarität“ auf ein***

Hilfspaket in Höhe von 500 Milliarden Euro geeinigt.

- *„Wenn wir die Krise im Griff haben, folgt der nächste Schritt“, so der SPD-Politiker weiter. An der grundsätzlichen Bereitschaft Deutschlands für weitere Hilfen ließ er keinen Zweifel. „Als große Exportnation haben wir Deutsche selbst ein Interesse daran, dass nicht nur wir uns wirtschaftlich erholen, sondern dass dies auch anderswo in Europa gelingt, da wir mit allen Ländern eng verflochten sind“, so der Finanzminister. Sobald es wieder aufwärts gehe und die Grenzen offener seien, nicht nur für Waren und Pendler, müsse eine Belebung der gesamten Wirtschaft gelingen. Die EU-Finanzminister hätten bereits besprochen, dass über einen europäischen Wiederaufbaufonds sehr eng verzahnt mit dem künftigen Finanzrahmen der Europäischen Union und mit dem Haushalt der EU-Kommission diskutiert werde, sagte Scholz der „Welt“.*

In einem Gutachten beziffert der Finanzexperte Nuno Fernandes die Kosten des Corona-Ausbruchs für Österreich auf 5,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Selbst bei einem „milden Verlauf“ würden nahezu alle Länder eine Rezession erleiden. Jeder weitere Monat „Shutdown“ kostet circa 2,5 bis drei Prozent der globalen Wirtschaftsleistung.

- *Nuno Fernandes, Professor of Financial Management an der IESE Business School in Müchen, hält eine globale Rezession in Folge der Corona-Krise für „beinahe unvermeidlich“. Die Kosten der Corona-Krise für Österreich taxiert Fernandes auf mindestens 5,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) für 2020 werde um mindestens vier Prozent sinken. Das schreibt er in einem Gutachten die er auf dem Dokumentenserver „Social Science Research Network“ veröffentlicht hat.*

  BIP könnte um mehr als 13 Prozent einbrechen
  Je länger die Krise dauere, desto schlimmer seien die wirtschaftlichen Folgen. Fernandes prognostiziert, dass die Beibehaltung der gegenwärtigen Krisenmaßnahmen in aller Welt über drei Monate hinweg das österreichische BIP um acht Prozent einbrechen lassen wird. Werden die Maßnahmen bis Juli aufrechterhalten, falle das BIP um mehr als 13 Prozent.

  Anders als bei früheren Krisen sehe man sich diesmal einem „kombinierten Angebots-und Nachfrageschock ausgesetzt“, hervorgerufen durch eine Vielzahl von Faktoren wie der starken Integration der Weltwirtschaft. Die globale Pandemie komme just zu einer Zeit, da die Anfangszinsen niedrig und ökonomische Mittel, die Krise zu bekämpfen, limitiert seien.

  „Die Zentralbanken haben ihr Pulver in guten Zeiten verschossen. Es gibt fast keinen Raum für geldpolitische Anreize, um den kommenden Risiken zu begegnen“,

  warnt Fernandes, der auch Vorsitzender des Rechnungshofs der portugiesischen Zentralbank ist.

  „Hält die Krise bis Ende des Sommers an, ist das die schlimmste Bedrohung der globalen Wirtschaft der letzten zwei Jahrhunderte“, so der Ökonom.

	Durch das sogenannte PEPP-PT-System für Mobiltelefone sollen neue Infektionsketten in der Coronavirus-Pandemie schnell und effektiv unterbrechen. Das geht über eine App die auf Basis von Bluetooth und anderen Funksignalen den Abstand zu anderen Nutzern misst. Nun wird Kritik an dem Projekt laut. Experten warnen vor zentraler Datenspeicherung. Forscher und Entwickler aus fast 30 europäischen Organisationen und Unternehmen wollen einen neuen Standard für das Tracking von Handynutzern entwickeln. Das sogenannte „Pan-European Privacy-Preserving Proximity Tracing“ (PEPP-PT) soll es ermöglichen, neue Infektionsketten in der Coronavirus-Pandemie schnell und effektiv zu unterbrechen. Das sollen mithilfe einer App gehen, die auf Basis von Bluetooth und anderen Funksignalen den Abstand zu anderen Nutzern misst. Im Falle einer festgestellten Infektion soll es dann möglich sein, die betroffenen Nutzer zu informieren. Eine beteiligte Firma soll Überwachungssysteme für arabische Staaten entwickelt haben Ziel ist es keine vollständige App zu entwickeln, sondern lediglich einen Standard für eine Referenzimplementierung. Das heißt, man will den Quellcode einer Lösung bereitstellen, den gesamte Unterbau sowie die Basisversion einer App. Die einzelnen Länder könnten auf dieser Basis ihre eigene App entwickeln. Diese sollten die App von dem neuen Konsortium zertifizieren lassen, um Wildwuchs und Missbrauch zu verhindern. Laut den Entwicklern legt das PEPP-PT Wert auf eine datenschutzkonforme Implementierung des Systems. Das Team will Standards, Technik und Dienste für Länder und Entwickler bereitstellen Beteiligt sind neben dem Heinrich-Hertz-Institut (HHI) der Fraunhofer-Gesellschaft, mehrere andere Fraunhofer-Institute und Universitäten, sowie Firmen wie Vodafone, Arago und die Schweizer Firma AGT. Letztere soll noch vor wenigen Jahren für arabische Staaten Massenüberwachungssysteme aufgebaut haben. Mangelnde Transparenz von PEPP-PT Nun haben mehr als 300 Wissenschaftler aus 26 Ländern vor einer „beispiellosen Überwachung der Gesellschaft“ durch datenschutz-unkonforme Corona-Apps gewarnt. Zwar würden einige der auf Bluetooth basierenden Vorschläge die Privatsphäre der Nutzer achten, andere hingegen könnten eine Überwachung durch staatliche Akteure oder Privatunternehmen ermöglichen, die auf katastrophale Weise das Vertrauen in und die Akzeptanz für solche Anwendungen in der Gesellschaft beschädigten, heißt es in einem gemeinsamen Statement, das am 20. April 2020 veröffentlicht wurde. Statement: https://drive.google.com/file/d/1OQg2dxPu-x-RZzETlpV3lFa259Nrpk1J/view Dahinter könnte vor allem Kritik an dem Projekt PEPP-PT stecken. Mehrere Unterzeichner des Papiers, wie Cas Cremers vom Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit (Cispa) und Marcel Salathé von der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), haben inzwischen ihre Unterstützung des Projekts beendet. Die ETH Zürich ist ebenfalls ausgestiegen. Dem Projekt wird unter anderem mangelnde Transparenz vorgeworfen. Wie das Online-Nachrichtenportal „Golem.de“ berichtete sein in der vergangenen Woche war bereits offensichtlich geworden, dass es einen Richtungsstreit in dem Projekt gibt. So wurden am 16. April alle Informationen über einen dezentralen Ansatz, der unter dem Namen DP-3T entwickelt wurde, von der Webseite genommen. Zuvor hatte das PEPP-PT-Konsortium auf seiner Webseite erklärt, dass es sowohl zentrale als auch dezentrale Ansätze unterstützen möchte und in einzelnen Ländern unterschiedliche Lösungen implementiert werden könnten.

	Sind „Tracing-Apps“ die Lösung zur Eindämmung des Coronavirus? In ihrem Statement betonen die 300 Wissenschaftler, dass es entscheidend sei, dass die Bürger der Corona-App vertrauen, damit eine ausreichende Zahl die App nutzen. Daher dürfe kein Werkzeug entwickelt werden, das in großem Umfang eine Datensammlung der Bevölkerung ermögliche, weder jetzt noch später durch eine Ausweitung des ursprünglichen Verwendungszwecks. Lösungen, die die Rekonstruktion invasiver Daten über die Bevölkerung erlaubten, müssten ohne jede Diskussion abgelehnt werden. Dazu gehörten beispielsweise Informationen, wer sich mit wem über einen längeren Zeitraum getroffen habe. Österreich hat am 25. März schon sehr früh, als erster EU-Staat, eine „Contact-Tracing-App“ veröffentlicht. Die App wird vom Roten Kreuz betrieben und vom irischen Unternehmen „Accenture“ programmiert. Aktuell wird sie von bereits etwa 400.000 Personen in der Alpenrepublik genutzt. Dort setzt man aktuell auf eine Hybrid-Lösung bei der die Kommunikation zwischen den Mobiltelefonen zwar noch zentral über Server erfolgt, die Speicherung der Kontaktdaten aber lokal am Smartphone jedes Nutzers. Die Datenschutz-Organisationen „noyb.eu“, „epicenter.works“ und „sba-research.org“ haben sich den Quellcode der App angesehen und für positiv befunden. „Ich glaube wir haben in Österreich hier eine App die mit 400.000 Nutzern ein Vorreiter in Europa ist. Nach ein paar Wochen sind nun auch die Kinderkrankheiten identifiziert. Wenn das Rote Kreuz hier schnell auf einen idealen Standard wechselt, könnte diese App auch in anderen Ländern bald eingesetzt werden. Im Vergleich zu anderen Konzepten ist man hier jedenfalls schon am richtigen Weg“, so Max Schrems, Gründer und Datenschutzexperte von „noyb.eu“, dazu.
"Corona	Der Schweizer Pharmakonzern Novartis darf das Malaria-Medikament Hydroxychloroquin an Coronavirus-Patienten in den USA testen. Die US-Arzneimittelbehörde FDA habe es genehmigt, den Wirkstoff in einer klinischen Studie an rund 440 Infizierten in Krankenhäusern in den USA zu testen, teilte Novartis am Montag mit. Die Studie soll demnach in den kommenden Wochen in mehr als einem Dutzend Kliniken starten, das Medikament stellt die Novartis-Tochterfirma Sandoz zur Verfügung. Hydroxychloroquin ist ein seit Jahrzehnten genutztes Medikament gegen Malaria. Weltweit wird derzeit untersucht, ob der Wirkstoff auch bei Coronavirus-Infektionen hilft. Tests laufen auch mit dem verwandten Wirkstoff Chloroquin. Die Tests befinden sich weltweit jedoch noch im experimentellen Stadium, umfassende klinische Studien gibt es bislang nicht. In kleinem Maßstab untersucht wurde die Wirksamkeit von Hydroxychloroquin bei Corona-Infektionen bereits in Frankreich und China. Vorläufige Ergebnisse ergaben, dass das Medikament möglicherweise bei schweren Corona-Infektionen helfen könnte. Die USA haben den Einsatz von Hydroxychloroquin gegen das Virus in Notfällen bereits bewilligt. US-Präsident Donald Trump hat den Stoff mehrfach als potenzielles Heilmittel gegen das Virus bezeichnet. Forscher mahnen dagegen zur Vorsicht. Sowohl Chloroquin als auch Hydroxychloroquin können schwere Nebenwirkungen auslösen – vor allem in hoher Dosierung oder in Kombination mit anderen Medikamenten. (afp) Immer wieder kam die Frage auf, ob die Virus-Pandemie durch die wärmere

	Sommertemperatur beendet werden könnte. Eine Studie zeigte, dass sich das Virus am schnellsten zwischen 6 bis 12,5° C verbreitet. Allerdings lassen bisher zwei Untersuchungen vermuten, dass übliche Sommertemperaturen nicht ausreichen, um es vollständig zu inaktivieren. *Wäre auch eigentlich nicht logisch, da die im Winter heißen Länder ebenfalls alle infiziert sind.* *Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hat erstmals in Deutschland eine Zulassung für die klinische Prüfung eines Impfstoff-Kandidaten gegen das neuartige Coronavirus erteilt. Das Mainzer Unternehmen Biontech erhält demnach die Genehmigung, seinen Wirkstoff zu testen, wie das PEI am Mittwoch mitteilte.* *Laut Biontech soll es Tests an rund 200 gesunden Freiwilligen geben.* *„Die Erprobung von Impfstoffkandidaten am Menschen ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu sicheren und wirksamen Impfstoffen gegen Covid-19 für die Bevölkerung in Deutschland und darüber hinaus", teilte das PEI mit.* *Die Genehmigung sei das Ergebnis einer sorgfältigen Bewertung des potenziellen Nutzen-Risiko-Profils des Impfstoffkandidaten.* *Biontech kooperiert bei der Entwicklung des Impfstoffs mit dem Pharmaunternehmen Pfizer.* *In der klinischen Studie der Phase I/II soll unter anderem grundlegend die Verträglichkeit und Sicherheit des Impfstoff-Kandidaten geprüft werden. Der von Biontech entwickelte Wirkstoff gehört in die Gruppe der genbasierten Impfstoffe. Diese enthalten genetische Informationen des Erregers. Im Körper werden daraus Proteine hergestellt, gegen die das Immunsystem Abwehrstoffe bildet. Biontech arbeitet bisher vorrangig an der Entwicklung von Immuntherapien gegen Krebs.* *Mindestens 80 Impfstoffprojekte* *Seit Ausbruch der Covid-19-Epidemie sind nach Angaben des Verbands forschender Arzneimittelhersteller mindestens 80 Impfstoffprojekte angelaufen, vier Wirkstoffe werden demnach bereits in klinischen Studien in China und den USA getestet.* *In Deutschland werden nach Angaben von PEI-Präsident Klaus Cichutek in diesem Jahr voraussichtlich insgesamt vier klinische Studien mit einem Impfstoffkandidaten starten. Dass bereits in diesem Jahr ein erster zugelassener Impfstoff für die allgemeine Bevölkerung bereit steht, hält Cichutek für unwahrscheinlich.* *Schweizer Forscher: Corona-Massenimpfung vielleicht schon ab Oktober* *Zuvor war berichtet worden, dass ein Schweizer Immunologe nach eigenen Angaben einen Impfstoff-Kandidaten gegen Corona entwickelt hatte, der nach erfolgreichen Prüfungen möglicherweise noch in diesem Jahr zum Einsatz kommen könnte.* *Martin Bachmann vom Universitätsspital Bern will die nötigen Studien und Genehmigungsverfahren so schnell durchlaufen, dass er schon im Oktober Massenimpfungen in der Schweiz für möglich hält. Die Aufsichtsbehörde Swissmedic bestätigte Gespräche mit Bachmann und anderen Forschern, die an Wirkstoffen gegen Sars-CoV-2 arbeiten.* *ai/dpa/rtr*
Afrika gesamt	Die weltweiten Maßnahmen gegen das Coronavirus haben nach Angaben der Hilfsorganisation SOS-Kinderdörfer zu einem Rückschlag im Kampf gegen die

	Heuschreckenplage in Afrika geführt. „Das größte Problem ist, dass weltweit kaum noch Flugzeuge operieren und nicht genügend Pestizide ankommen“, sagte der Nothilfekoordinator der Hilfsorganisation in Ost- und Südafrika, Ayele Sebaro. Auch die strengen Ausgangsbeschränkungen erschwerten die Eindämmung der Heuschreckenplage. „Die Farmer können sich jetzt nicht mehr zusammenschließen, um die Insekten zu bekämpfen oder gemeinsam ein Flugzeug oder motorisierte Sprühmaschinen zu mieten“, so der Nothilfekoordinator. „So wichtig der Kampf gegen Corona ist: Wir dürfen dafür nicht riskieren, dass Menschen durch die Heuschreckenplage an Hunger sterben, weil sie keine Ernten einfahren.“ Die Plage habe zudem erhebliche Einflüsse auf die Nahrungsmittelsituation in Afrika. Bereits jetzt litten 20 Millionen Menschen in den am meisten betroffenen oder bedrohten Ländern Kenia, Äthiopien, Somalia, Uganda, Südsudan und Tansania an akutem Hunger. Besonders schlimm sei die Situation in Kenia, das derzeit die größte Heuschreckenplage seit 70 Jahren erlebe.
Canada	39.405 Infizierte 1.915 Tote 13.190 genesen Twitter J.T.: *Dank des Nothilfefonds für die Unterstützung der Gemeinschaft stellt die kanadische Regierung gemeinnützigen und gemeinnützigen Organisationen mehr Ressourcen zur Verfügung, damit sie sich an die mit der Pandemie # COVID19 verbundenen Realitäten und Schwierigkeiten anpassen können .* *Ab Montag können Arbeitgeber die kanadische Notlohnsubvention beantragen. Aber heute starten wir einen neuen Taschenrechner auf der Website von @AgenceRevCan um Unternehmen dabei zu helfen, den Betrag zu bestimmen, den sie beanspruchen können.* Egal, ob Sie ein Student sind, der nicht zu Hause lebt und sich Sorgen um die Deckung Ihrer Ausgaben macht, oder ein Absolvent, der kürzlich nach Arbeit sucht, wir wissen, dass die COVID-19-Pandemie auch Sie betroffen hat. Wir tun also Folgendes, um Sie heute, diesen Sommer und nächstes Jahr zu unterstützen Wir erweitern auch die Berechtigung zur finanziellen Unterstützung von Studenten. Gleichzeitig erhöhen wir die Unterstützung speziell für Studenten der First Nations, Inuit und Métis Nation. Denn wenn wir auf das nächste Schuljahr blicken, wollen wir sicherstellen, dass wir auch dann für Sie da sind. Mit diesen Maßnahmen helfen wir Ihnen, diese schwierige Zeit zu überstehen, damit Sie die Karriere und Zukunft aufbauen können, für die Sie so hart gearbeitet haben

China	83.834 Infizierte 4.636 Tote 77.829 genesen ***Diese Schweinerei von China war schon seit Jahren abzusehen und sollte jedem Land eine Warnung sein.*** **Lange Zeit versuchte Chinas KP-Führung, sich im wirtschaftlich aufstrebenden Afrika als Wohltäter zu inszenieren. Zwei Begebenheiten aus der jüngsten Zeit haben diesem Image auf dem südlichen Kontinent jedoch einige deutlich sichtbare Kratzer verpasst.** – Bereits über mehrere Jahre hat das KP-Regime in China versucht, mithilfe seines Infrastruktur-Konzepts der „Neuen Seidenstraße“ und damit verbundener diplomatischer Bemühungen von der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung in Afrika zu profitieren. In der Zeit von 2000 bis 2016 entwickelte sich der Kontinent mit einem durchschnittlichen jährlichen BIP-Wachstum von 4,6 Prozent weltweit zur Region mit dem zweithöchsten Wachstum. Zwar blieb dies überschattet von einer sehr ungleichmäßigen Entwicklung und dem Umstand, dass der Aufschwung von einem niedrigeren Level ausging als in den meisten anderen Regionen der Erde. Dennoch sind auch in Afrika mittlerweile Hunger, Elend und Krieg auf dem absteigenden Ast und die dortigen Potenziale erhalten mehr Möglichkeiten, sich zu entfalten. Afrikas Stimmen in der UNO durch Versprechungen erkauft China wollte sich im Rennen um die künftigen Chancen auf dem südlichen Kontinent eine gute Startposition sichern – gegen ebenfalls aktive Konkurrenten wie die USA, die Russische Föderation, die Türkei oder die Golfstaaten. Die „Neue Seidenstraße“ und wirtschaftliche sowie militärische Zusammenarbeit sollten Peking als verlässlichen Partner und Hoffnungsträger erscheinen lassen. Im Gegenzug gaben afrikanische Staaten China Rückendeckung in internationalen Organisationen wie der UNO. Auf diese Weise zog man sogar zahlreiche afrikanische Staaten auf seine Seite, die in der Zeit des Kalten Krieges noch für den Westen gestimmt hatten. Manche hatten auch die Unterstützungsrhetorik des chinesischen Regimes im Zusammenhang mit der Entkolonialisierung noch in Erinnerung. Dass das Prinzip „Eine Hand wäscht die andere“ bis dato funktionierte, zeigte sich nicht zuletzt in der Anfangsphase der Corona-Krise: China hatte dem Eritreer Tedros Adhanom den Weg an die Spitze der WHO geebnet – dieser revanchierte sich durch eine aus Sicht des KP-Regimes sehr konstruktive Rolle bei der Abstimmung der Informationspolitik auf chinesische Interessen. McDonald’s entschuldigt sich für diskriminierendes Eingangsschild Mittlerweile macht sich in afrikanischen Staaten jedoch Argwohn breit: In der Corona-Krise zeigt Chinas Regime sich gerade nicht als hilfreich. Vor allem zwei Ereignisse der vergangenen Tage geben Afrikanern zu denken: Zum einen der Umgang chinesischer Behörden mit nigerianischen Staatsangehörigen in der Stadt Guangzhou – zum anderen die Positionierung des KP-Regimes in der G20-Debatte um Schuldenerleichterungen für afrikanische Staaten in Anbetracht der Corona-Pandemie. Videos aus Guangzhou, die in der Vorwoche aufgenommen worden waren, hatten jüngst in mehreren afrikanischen Staaten Unverständnis

	und Proteste ausgelöst. Sie zeigten, wie Nigerianer aus Wohnungen, Hotels und Geschäften geworfen und ohne Nachricht an ihre Familien in Quarantäne gebracht wurden. Ein McDonald's-Restaurant in der Stadt platzierte sogar ein – mittlerweile mit dem Ausdruck des Bedauerns wieder entferntes – Schild, auf dem explizit zu lesen war, dass dunkelhäutige Personen keinen Zutritt hätten. Wie „Politico" berichtet, sollen einem Protestbrief mehrerer Diplomaten an Chinas Außenminister Wang Yi zufolge auch in Guangzhou lebende Bürger von Benin und Togo betroffen gewesen sein. Diese sollen aus ihren Wohnungen geworfen und zu Zwangstests vorgeführt worden sein. „In manchen Fällen wurde die Männer aus ihren Familien gerissen und allein in Hotels unter Quarantäne gestellt", hieß es in der Beschwerde. Afrika-Union drückt „außerordentliche Besorgnis" aus Nigerias Außenminister Geoffrey Onyeama bestellte seinen chinesischen Amtskollegen Zhou Pingjian in sein Büro in Abuja ein, brachte seine Besorgnis über die „inakzeptablen" Aufnahmen zum Ausdruck und forderte „unverzügliches Handeln" von den chinesischen Autoritäten. Am vergangenen Samstag (18.4.) äußerte auch die Afrikanische Union (AU) „außerordentliche Besorgnis" bezüglich der Situation in Guangzhou. Dass afrikanische Führer Probleme mit Peking offen ansprechen, ist eher eine Seltenheit. Experten gehen davon aus, dass der öffentliche Druck in den Heimatländern die afrikanischen Politiker zum Protest genötigt hat. Auch Tibor Nagy vom Büro für afrikanische Angelegenheiten im U.S. State Department äußerte seine Missbilligung bezüglich der Behandlung afrikanischer Bürger in Guangzhou – was aus Peking den Vorwurf zur Folge hatte, Washington wolle „unnötige Zwietracht" zwischen den Beteiligten säen. Der chinesische Botschafter bei der Afrikanischen Union, Liu Yuxi, zeigte sich auf einem Bild demonstrativ einträchtig bei einer Social-Distance-konformen Ellenbogenstoß-Begrüßung mit seinem Ressortpartner. Damit ging Peking zumindest nach außen auf Distanz zum Vorgehen der lokalen Behörden in Guangzhou. China verhindert großzügigere G20-Lösung Dass die Führung in Peking jedoch auch bei der jüngsten Entscheidung der G20 gebremst hatte, Afrika bis zum Ende des Jahres seine Schulden zu stunden, hat allerdings für zusätzlichen Unmut gesorgt. Der IWF hatte am Montag der Vorwoche (13.4.) einen Schuldennachlass von insgesamt 215 Millionen US-Dollar an 25 afrikanische Staaten beschlossen – gemessen an der Gesamtsumme ein Tropfen auf dem heißen Stein. Zwei Tage später hatten sich die G20 auf die Stundung bis zum Jahresende als Minimallösung geeinigt. Peking gehörte dabei zu jenen Akteuren, die eine weitreichendere Lösung verhinderten. Zwischen 2000 und 2018 hatten das Regime und die Chinesische Entwicklungsbank afrikanischen Ländern nach Angaben der China Africa Research Initiative an der Johns Hopkins School of Advanced International Studies mehr als 150 Milliarden US-Dollar geliehen. Damit hat China die Weltbank als größter Einzelgläubiger überholt. Als erster US-Bundesstaat verklagt Missouri wegen der Coronavirus-Pandemie die chinesische Regierung. Missouris Generalstaatsanwalt Eric Schmitt warf

	Peking am Dienstag vor, die Welt über die Lungenerkrankung Covid-19 „belogen“ und zu wenig zur Eindämmung des Virus unternommen zu haben. Dies habe zu Erkrankungen, Todesfällen und wirtschaftlichen Schäden weltweit und auch in Missouri geführt. Die chinesische Regierung habe sich eines gefährlichen Verhaltens und der Pflichtverletzung schuldig gemacht, erklärte Schmitt weiter. Sie müsse für „ihr Handeln zur Rechenschaft gezogen werden“. Das Verfahren könnte zu Schadenersatzforderungen gegen China führen. Covid-19 habe weltweit „irreparable Schäden“ verursacht, führte der Generalstaatsanwalt aus: Krankheit, Tod, wirtschaftliche Schäden und menschliches Leid. „In Missouri sind die Auswirkungen des Virus sehr real – Tausende haben sich angesteckt und viele sind gestorben.“ Außerdem müssten kleine Unternehmen dichtmachen, viele Menschen hätten große Schwierigkeiten, „Essen auf den Tisch“ zu bekommen. Die Klage richtet sich unter anderem gegen die chinesische Regierung, die Kommunistische Partei Chinas, eine Reihe von Ministerien sowie die Regionalregierung der Provinz Hubei und die Stadtverwaltung von Wuhan, wo das Virus zuerst aufgetreten war. Eingereicht wurde die Klage vor einem US-Bundesgericht in Missouri. „Während der entscheidenden Wochen des anfänglichen Ausbruchs haben die chinesischen Behörden die Öffentlichkeit getäuscht, wichtige Informationen unterdrückt, Whistleblower festgenommen, die Übertragbarkeit von Mensch zu Mensch trotz wachsender Hinweise bestritten, entscheidende medizinische Forschung zerstört, zugelassen, dass Millionen von Menschen dem Virus ausgesetzt werden, und sogar Schutzbekleidung gehortet“, heißt es in der Klage. Dadurch sei eine „weltweite Pandemie“ ausgelöst worden, die „unnötig war und hätte verhindert werden können“. ***Chinas staatseigene Unternehmen verzeichnen im ersten Quartal einen Gewinnrückgang von 58,8 Prozent*** – *Der beispiellose Rückgang sei auf Gewinneinbußen in der Luftfahrt, der Automobilindustrie, dem Tourismus und der Ölindustrie zurückzuführen, die von der COVID-19-Krise heimgesucht wurden, sagte Peng Huagang, ein Sprecher der staatlichen Kommission zur Überwachung und Verwaltung von Vermögenswerten (SASAC), auf einer Pressekonferenz in Peking.* *China werde Anstrengungen unternehmen, um zu verhindern, dass mit staatlichem Kapital investierte Firmen in Konkurs gehen, indem es die Löhne für die Beschäftigten kürzt und Entlassungen ausspricht, fügte Peng hinzu.*
Deutschland	148.453 Infizierte 5.086 Tote 99.400 genesen Die staatliche Förderbank KfW hat Selbstständige in der Corona-Krise befragt und sieht viele von ihnen in ihrer Existenz bedroht. 90 Prozent verlieren durch die Pandemie Umsätze, ein Drittel hat überhaupt keine Einnahmen mehr, wie die KfW am Dienstag nach der Befragung von rund 430 Selbstständigen und

170 Gründungsinteressierten mitteilte.

Dabei gab ein Drittel der Befragten an, mit eigenen Mitteln nur einen Monat lang zahlungsfähig bleiben zu können. Acht von zehn Selbstständigen nutzen demnach bereits staatliche Hilfsangebote wie Einmalzuschüsse, Kurzarbeitergeld, KfW-Kredite oder Steuerstundungen oder wollen Hilfen beantragen. 58 Prozent der Befragten passen laut KfW außerdem ihr Geschäftsmodell zumindest vorübergehend den neuen Bedingungen an.

Die große Koalition will zur Eindämmung der Corona-Pandemie die Virus-Tests und Meldepflichten deutlich ausweiten. Ein AFP vorliegender Gesetzentwurf von Union und SPD sieht eine dauerhafte Meldepflicht auch für negative Resultate und die genesenen Patienten vor.

– Die Bundesregierung plant ein zweites Gesetzespaket zum Kampf gegen die Corona-Pandemie. Künftig sollen sich gesetzlich Versicherte auch dann auf Kosten ihrer Krankenkasse auf das Virus testen lassen können, wenn sie keine Symptome haben, heißt es in dem Gesetzentwurf von Union und SPD, der AFP am Dienstag vorlag. Auch die Meldepflicht soll ausgeweitet werden: Künftig sollen auch genesene Patienten und negative Testresultate gemeldet werden müssen.

  Das Gesetzespaket sieht unter anderem vor, künftig präventiv in Pflegeheimen testen zu lassen. „Gerade Pflegebedürftige und deren Umfeld wollen wir besonders schützen, dafür sind regelmäßige Tests von Heimbewohnern und Pflegekräften notwendig“, sagte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn dem „Spiegel“.

  Nur so könnten Infektionen früh erkannt und Infektionsketten unterbrochen werden. „Deswegen wollen wir gesetzliche Krankenkassen verpflichten, diese Tests umfangreicher als bisher zu übernehmen“, sagte Spahn.

  Zu den labordiagnostischen Untersuchungen sollen laut Entwurf auch Tierärzte herangezogen werden können – nämlich dann, wenn eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ vorliege. Zudem sollen Vorkehrungen für mehr Grippeimpfungen getroffen werden, damit das Gesundheitswesen bei anhaltender Corona-Pandemie nicht durch eine zusätzliche Grippewelle doppelt belastet wird.

  Darüber hinaus übernimmt der Bund die Kosten für Intensivpatienten aus anderen europäischen Ländern, die in deutschen Krankenhäusern wegen mangelnder Kapazität in ihrem Heimatland behandelt werden.

  Auch für Privatversicherte gibt es Verbesserungen: Um zu verhindern, dass sie aufgrund vorübergehender Hilfsbedürftigkeit dauerhaft im Basistarif der privaten Krankenversicherung versichert sind, wird die Rückkehr in den vorherigen Versicherungstarif erleichtert, sobald die Notsituation überwunden ist: Sie müssen sich keiner neuen Gesundheitsprüfung unterziehen.

  Der Gesetzentwurf soll am Mittwoch kommender Woche vom Kabinett beschlossen werden, am 7. Mai soll er dann in den Bundestag eingebracht werden. In Kraft treten soll er Mitte Juni. (afp)

Die Gesamtkosten einer Prämie von 1.500 Euro je Altenpflegekraft werden von den Krankenkassen auf rund eine Milliarde Euro geschätzt. Das könnten die Pflegekassen nicht alleine bewältigen, so die Krankenkassen.

	– *Die geplante Corona-Sonderprämie von 1.500 Euro für Altenpflegekräfte droht an einer ungeklärten Finanzierung zu scheitern. Gegen die bisher erwartete Finanzierung durch die beitragsfinanzierte Pflegeversicherung formiert sich in den Krankenkassen massiver Widerstand: „Es kann nicht sein, dass allein die Beitragszahler hierfür aufkommen müssen“, sagte die Vorstandsvorsitzende des Verbands der Ersatzkassen (VDEK), Ulrike Elsner, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Mittwochsausgabe). Auch der Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbands, Martin Litsch, sieht Politik und Steuerzahler anstelle der Sozialversicherung in der Pflicht.* *„Die symbolische Anerkennung für systemrelevante Berufsgruppen, die jetzt in Coronakrise verstärkt gefordert sind, muss deshalb vom Bund oder von den Ländern kommen, etwa über zweckgebundene Zuschüsse für die Soziale Pflegeversicherung“, sagte Litsch der Zeitung. Vertreter von Pflegeeinrichtungen hatten bisher erwartet, dass die Heimbetreiber die Auszahlung von Prämien an ihre Pflegekräfte sofort mit den Pflegekassen abrechnen könnten.* *Pflegekassen können Prämie nicht alleine finanzieren* *In ersten Äußerungen von Anfang April hatte der zuständige GKV-Spitzenverband, die Dachorganisation der Gesetzlichen Krankenversicherung, diesen Eindruck erweckt und war dafür unter anderem vom Paritätischen Wohlfahrtsverband öffentlich gelobt worden. Die Gesamtkosten einer Prämie von 1.500 Euro je Altenpflegekraft werden von den Krankenkassen auf rund eine Milliarde Euro geschätzt. Ohne eine eigene Finanzierungsregelung müssten die Prämien voraussichtlich großenteils von den Pflegebedürftigen über höhere Zuzahlungen getragen werden.* *Eine noch unveröffentlichte Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), über welche die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ berichtet, beziffert die voraussichtlichen Mehrkosten pro Kopf: „Damit entstünden pro Pflegebedürftigem in der ambulanten Pflege im Durchschnitt einmalig zusätzliche Kosten von etwa 355 Euro, pro Pflegebedürftigem im Pflegeheim im Durchschnitt rund 980 Euro“, heißt es in der Studie. (dts)* **Immer mehr Bundesländer führen als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie eine Schutzmaskenpflicht im Nahverkehr und beim Einkaufen ein. So bestätigte Sachsen-Anhalts Staatskanzlei am Dienstagnachmittag einen entsprechenden Beschluss des Kabinetts. Ab Donnerstag müsse „eine textile Barriere im Sinne eines Mund-Nasen-Schutzes“ getragen werden, hieß es.** – „Das ist jeder Schutz, der aufgrund seiner Beschaffenheit geeignet ist, eine Ausbreitung von übertragungsfähigen Tröpfchenpartikeln durch Husten, Niesen, Aussprache zu verringern, unabhängig von einer Kennzeichnung oder zertifizierten Schutzkategorie“, sagte Landesgesundheitsministerin Petra Grimm-Benne (SPD). Ausreichend seien auch selbstgeschneiderte Masken, Schals, Tücher, Buffs und Ähnliches aus Baumwolle oder anderem geeignetem Material. Die „Mitteldeutsche Zeitung“ hatte zuvor berichtet, dass es bereits ab Mittwoch eine solche Pflicht geben soll, diese Meldung aber später korrigiert. Kurz zuvor hatte bereits Baden-Württembergs Regierungschef Winfried Kretschmann eine Maskenpflicht ab Montag angekündigt. An diesem Tag soll auch in Bayern eine entsprechende Verordnung in Kraft treten. Weitere Bundesländer, in denen eine Pflicht zum Tragen

	von Schutzmasken im Nahverkehr und in Geschäften angeordnet oder geplant ist, sind Schleswig-Holsteins, Thüringen und Hamburg. In Sachsen gilt bereits eine Schutzmaskenpflicht. Übereinstimmenden Medienberichten zufolge wollen auch Berlin und Hessen nachziehen – allerdings im Fall der Hauptstadt nur mit einer Maskenpflicht für den ÖPNV. **Die Einführung einer Maskenpflicht in immer mehr Bundesländern stellt Apotheken vor Schwierigkeiten**. „Die Liefersituation ist nach wie vor angespannt“, sagte Reiner Kern, Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Apothekenverbände, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe (Mittwochsausgaben). Apotheken müssten die Masken selbst einkaufen, oft zu hohen Preisen. – Ein Set mit fünf einfachen OP-Masken für acht Euro sei derzeit ein Preis, der im Rahmen liege, so der Sprecher weiter. Selbst wenn Schutzmasken mit sogenanntem FFP2- und FFP3-Standard (sie schützen den Träger selbst vor einer Ansteckung) vorhanden sind, würden viele Apotheken sie nicht einfach an jeden Kunden abgeben. Das gehe nach Priorität, sagte Kern. Arztpraxen, Pflegedienste oder Physiotherapeuten würden bevorzugt. ***Die Bundesregierung will Ärzten, Pflegekräften und Laborangestellten ermöglichen, in der Coronakrise für den Arbeitsweg unentgeltlich Mietwagen zu nutzen.*** *In den kommenden beiden Monaten stelle das Verkehrsministerium dafür zehn Millionen Euro zur Verfügung, berichten die Zeitungen der Funke-Mediengruppe (Mittwochausgaben) unter Berufung auf eigene Informationen. Der Leihwagen dürfe höchstens 400 Euro im Monat kosten, 125 Freikilometer pro Tag seien eingeschlossen.* – *Beginnen soll das Förderprogramm am kommenden Montag. „Wir wollen Menschen, die in systemrelevanten medizinischen Einrichtungen wie Kliniken, Pflegestationen oder Corona-Testlaboren arbeiten, schnell und unbürokratisch unterstützten“, sagte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Dies helfe auch den Mietwagenunternehmen, die einen massiven Geschäftseinbruch erlebten. „Eine echte Win-Win-Situation für medizinisches Personal und Wirtschaft“, so der CSU-Politiker weiter. Die Anträge auf Förderung könnten von den teilnehmenden Mietwagenfirmen bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) eingereicht werden, berichten die Zeitungen weiter. Der Arbeitgeber – Klinik, Pflegeeinrichtung oder Corona-Testlabor – müsse einen Arbeitsnachweis beifügen.* ***Achterbahnen stehen still, keine langen Schlangen vor den Fahrgeschäften – stattdessen Malerarbeiten und Kurzarbeit: Wegen der Corona-Krise droht manch ein Freizeitpark pleitezugehen und für immer schließen zu müssen.*** – *Wenn auf den ausgefallenen Saisonstart in den Osterferien auch ein Besuchsverbot in den Sommerferien folgen sollte, könnte das für rund 40 Prozent der Parks das Aus bedeuten, sagte der Geschäftsführer des Verbands Deutscher Freizeitparks und Freizeitunternehmen (VDFU), Jürgen Gevers. „Mit rund sieben Monaten, in denen Geld verdient wird, ist die Saison kurz.“ Seine Mitglieder hätten akute Probleme mit der Finanzierung. Die Sofortmittel der Regierung reichten nicht aus.* Die in der Corona-Krise erprobten digitalen Gewohnheiten wollen zahlreiche Arbeitnehmer und Verbraucher gern beibehalten: Fast jeder dritte

	Arbeitnehmer (29 Prozent) möchte auch langfristig weiter im Homeoffice arbeiten, das kontaktlose Bezahlen des Einkaufs ist für 37 Prozent zur Gewohnheit geworden. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der Mailanbieter Web.de und GMX hervor, die der AFP am Dienstag vorlag. **Das Münchner Oktoberfest findet in diesem Jahr wegen der Coronavirus-Pandemie nicht statt. Das teilten Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) und Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) am Dienstagvormittag mit. Zuvor hatte es bereits entsprechende Medienberichte gegeben.** – *„Wir sind uns übereingekommen, dass das Risiko schlicht und einfach zu hoch ist", sagte Söder. „Man kann weder Abstand halten noch mit Mundschutz arbeiten auf der Wiesn." Mit Corona zu leben, heiße vorsichtig leben. Vor allem Feste wie der Karneval seien zu Beginn der Pandemie „Virendrehscheiben" gewesen. Insofern gelte bei solchen Festen „größte Sensibilität", so Söder.*
Dänemark	8.108 Infizierte 370 Tote 4.889 genesen In Dänemark sollen demnächst Versammlungen von bis zu 500 Menschen wieder möglich sein. Während sich in Deutschlands Nachbarland bis zum 10. Mai zum Schutz vor dem neuartigen Coronavirus sowohl drinnen als auch draußen höchstens zehn Menschen treffen dürfen, gilt danach zunächst bis zum 1. September eine Obergrenze von 500 Menschen, wie das Gesundheitsministerium in Kopenhagen am Dienstag mitteilte.
Frankreich	159.300 Infizierte 20.829 Tote 39.842 genesen Die französische Opel-Mutter PSA hat die Folgen der Coronavirus-Pandemie im ersten Quartal deutlich zu spüren bekommen. Der Umsatz des Autoherstellers sackte im ersten Quartal um 15,6 Prozent auf 15,2 Milliarden Euro ab, wie der Konzern am Dienstag in Rueil-Malmaison bei Paris mitteilte. Der weltweite Absatz war im ersten Jahresviertel um gut 29 Prozent auf rund 627.000 verkaufte Fahrzeuge eingebrochen. Angaben zum Gewinn machte PSA nicht.
Griechenland	2.401 Infizierte 121 Tote 577 genesen *Griechenland selbst hat relativ wenig Infozierte und bekommt nun durch die Migranten massive Probleme.* **Die griechischen Behörden haben ein als Flüchtlingsunterkunft genutztes Hotel nach dem Auftreten zahlreicher Corona-Infektionsfälle abgeriegelt.** Von den 470 Bewohnern seien 150 positiv auf das Virus getestet worden, sagte Iosif Mertiris, der stellvertretende Bürgermeister von Ermionida, dem Fernsehsender ERT am Dienstag. Das Hotel liegt in dem rund 160 Kilometer südlich von Athen gelegenen Ort Kranidi, der zu Ermionida gehört. „Die Polizei ist vor dem Hotel stationiert und niemand darf es verlassen", sagte Mertiris. Nachdem am Montag bei einer schwangeren Frau aus Somalia das Virus

	festgestellt worden war, war das gesamte Gebäude desinfiziert und alle Migranten waren auf das Virus getestet worden, wie das Migrationsministerium mitteilte. Die 28-jährige Somalierin wurde in ihrem Zimmer isoliert. Auch ein Mitarbeiter des Hotels hat sich demnach infiziert. Er sei jedoch in den vergangenen zwölf Tagen nicht zur Arbeit erschienen, erklärte das Ministerium. Dolmetscher, Psychologen, Sozialarbeiter und Rechtsberater stünden „in dieser herausfordernden Situation“ in ständigem Kontakt mit allen Beteiligten, teilte die Internationale Organisation für Migration (IOM) mit, die die Migranten betreut. In Griechenland sind derzeit über 100.000 Migranten – in teils völlig überfüllten Lagern. Die Behörden haben inzwischen zwei Lager auf dem Festland unter Quarantäne gestellt, nachdem dort mehrere Infektionsfälle aufgetreten waren. Für alle Camps wurden bis 10. Mai Ausgangsbeschränkungen verhängt.
Italien	183.957 Infizierte 24.648 Tote 51.600 genesen **Italiens Ministerpräsident Giuseppe Conte will bis zum Wochenende weitere Lockerungen der strengen Corona-Maßnahmen bekannt geben**. Die sogenannte Phase 2 der Lockerungen, die ein langsames Hochfahren der italienischen Wirtschaft und des öffentlichen Lebens ermöglichen soll, werde voraussichtlich am 4. Mai in Kraft treten, schrieb Conte am Dienstag auf Facebook. Die am 9. März in Italien verhängte Ausgangssperre gilt noch bis zum 3. Mai. Derzeit berät die Regierung über eine Lockerung der strengen Schutzmaßnahmen. – Vor einer Woche durften in Italien neben Supermärkten und Apotheken bereits erste Buchhandlungen und Wäschereien wieder öffnen – zunächst versuchsweise um zu sehen, ob die Abstandsregeln dort eingehalten werden können. Viele Geschäftsinhaber hielten die Maßnahme jedoch für verfrüht und ließen ihre Läden zunächst geschlossen. Die italienische Regierung lässt sich beim Fahrplan für die Lockerungen von einem Beratergremium aus Ökonomen, Juristen, Soziologen und anderen Experten beraten, das von dem früheren Vodafone-Chef Vittorio Colao geleitet wird. Conte kündigte einen landesweiten Fahrplan an, der aber auch regionale Besonderheiten berücksichtigen soll.
Japan	11.512 Infizierte 281 Tote 1.356 genesen Olympische Spiele in Tokio im Sommer 2021 sind nach Ansicht eines japanischen Gesundheitsexperten unrealistisch. „Um ehrlich zu sein, ich halte es nicht für wahrscheinlich, dass die Olympischen Spiele nächstes Jahr ausgetragen werden“, sagte der Fachmann für Infektionskrankheiten von der Universität Kobe, Kentaro Iwata, in einer Telefonkonferenz mit Journalisten.
Kolumbien	4.149 Infizierte 196 Tote 804 genesen

	Kolumbiens Präsident Iván Duque hat die wegen der Corona-Pandemie verhängten Ausgangsbeschränkungen zum zweiten Mal verlängert. Die seit dem 25. März geltende allgemeine Ausgangssperre werde bis zum 11. Mai ausgedehnt, teilte der Staatschef des südamerikanischen Landes am Montag (Ortszeit) in Bogotá mit. Das Baugewerbe und das verarbeitende Gewerbe dürften aber bei entsprechenden Schutzvorkehrungen die Arbeit wieder aufnehmen. Ausnahmen für weitere Branchen würden noch geprüft.
Niederlande	34.318 Infizierte 3.929 Tote 74 genesen **Die Niederlande wollen ab dem 11. Mai mit der Öffnung von Grundschulen und Kindergärten beginnen**, die Mitte März wegen der Corona-Pandemie geschlossen worden waren. Die Klassen der Grundschüler würden geteilt und die Kinder abwechselnd in der Schule und zu Hause unterrichtet, teilte Regierungschef Mark Rutte am Dienstag nach einer Kabinettssitzung mit. Weiterführenden Schulen stellte Rutte eine Teilöffnung ab dem 2. Juni in Aussicht. Restaurants und Cafés sollen bis zum 19. Mai geschlossen bleiben. Massenveranstaltungen sind bis zum 1. September verboten. Damit bleibt auch die Fußballsaison bis mindestens Ende des Sommers ausgesetzt. Rutte sprach von „schwierigen Kompromissen“. Es sei besser, noch vorsichtig zu sein. Die Niederlande praktizieren nach eigener Darstellung eine „intelligente Eindämmung“. Ausgangssperren wie in Italien, Spanien, Frankreich oder Belgien gibt es in den Niederlanden nicht. Die Zahl der bestätigten Infektionsfälle lag am Dienstag bei 34.134. 3916 Menschen starben in den Niederlanden bereits in Verbindung mit dem Coronavirus. (afp)
Russland	57.999 Infizierte 513 Tote 4.420 genesen **Die zuvor von Moskauer Behörden eingeführten elektronischen Passierscheine sollen nun automatisch von den Verkehrskameras kontrolliert werden.** – Wenn die Moskauer mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto fahren wollen, benötigen sie einen QR-Pass. Mit den elektronischen Passierscheinen soll die Bewegung der Menschen während der Corona-Krise überwacht werden. **In der Nähe von Moskau hat eine binnen eines Monats errichtete Corona-Klinik mit 800 Betten eröffnet. Die ersten 20 Patienten seien bereits aufgenommen worden, teilte das Moskauer Rathaus am Dienstag mit. Auch 500 Mitarbeiter arbeiteten bereits in dem Krankenhaus. Als Vorbild diente den zuständigen Behörden eine innerhalb kürzester Zeit aufgebaute Klinik in der zentralchinesischen Stadt Wuhan.** – „Im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen, die in vielen Ländern zur Bekämpfung von Covid-19 eröffnet wurden, wird diese stationäre Einrichtung auf Dauer genutzt werden“, erklärte das Moskauer Rathaus weiter. Wenn die Pandemie vorüber ist, sollen demnach in

	dem Krankenhaus rund 70 Kilometer südlich von Moskau „alle Arten von Infektionen behandelt werden“.
Spanien	208.389 Infizierte 21.717 Tote 85.915 genesen **Nach dem Rückgang bei der Zahl der neuen Corona-Toten auf den niedrigsten Stand seit vier Wochen hat Spanien am Dienstag wieder einen leichten Anstieg verzeichnet.** 430 Infizierte seien in den vergangenen 24 Stunden gestorben, teilte das Gesundheitsministerium in Madrid am Dienstag mit. Damit kamen nach offiziellen Angaben bislang 21.282 Menschen in Spanien durch die Pandemie ums Leben. Weltweit verzeichnen nur die USA und Italien höhere Opferzahlen. – Am Montag hatte Spanien mit 399 Corona-Toten die niedrigste Opferzahl seit vier Wochen vermeldet. Den Anstieg vom Dienstag erklärten die Behörden auch damit, dass einige Angaben aus den spanischen Regionen zu Todesfällen vom Wochenende erst jetzt beim Gesundheitsministerium eingegangen seien.
Südafrika	3.465 Infizierte 58 Tote 1.055 genesen ***Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa hat ein milliardenschweres Hilfspaket angekündigt, um die verheerenden wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie abzufedern. In einer Ansprache an die Bevölkerung sagte Ramaphosa am Dienstag, seine Regierung werde ein „massives soziales und wirtschaftliches Hilfsprogramm in Höhe von 500 Milliarden Rand (24 Milliarden Euro)“ auflegen. Dieser Umfang entspreche zehn Prozent des südafrikanischen Bruttoinlandsprodukts.*** ***„Das Ausmaß des Coronavirus erfordert ein außergewöhnliches Coronavirus-Budget“, sagte Ramaphosa. Die Größe des Notprogramms der Regierung sei „historisch“. Dem Präsidenten zufolge sollen rund 2,6 Milliarden Rand in Sozialhilfen für besonders bedürftige Menschen fließen. Im Laufe der kommenden zwei Wochen würden 250.000 Lebensmittel-Pakete im Land verteilt, kündigte Ramaphosa weiter an.*** ***„Armut und Ernährungsunsicherheit“ hätten sich im Laufe der vergangenen Wochen aufgrund der Ausgangssperre dramatisch verschärft, sagte Ramaphosa. Die Südafrikaner befinden sich seit knapp vier Wochen in einer Ausgangssperre, die vorerst bis Ende April gilt. Ramaphosa kündigte am Dienstag an, dass es kein abruptes Ende der Ausgangsbeschränkungen geben werde, sondern eine schrittweise Lockerung der Maßnahmen.***
Südkorea	10.694 Infizierte 238 Tote 8.277 genesen ***Die südkoreanische Regierung richtet einen Stabilisierungsfonds im Wert von 40 Billionen Won (32,4 Milliarden US-Dollar) ein, um in der Corona-Krise die wichtigsten Industriesparten zusätzlich zu unterstützen. Dies gab Präsident Moon Jae-in bei einem***

	Dringlichkeitstreffen zu Wirtschaft bekannt. ***Südkorea werde erst jetzt mit den Auswirkungen der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Wirtschaftskrise konfrontiert, sagte der Präsident. Unternehmen, die in Schlüsselbereichen tätig sind, seien am schlimmsten betroffen und benötigten Hilfe für Liquidität.*** ***Die Regierung plane breit gefächerte Stützungsmaßnahmen, im Gegenzug sollen die Unternehmen ihre Stellen behalten und andere Verpflichtungen eingehen.*** ***„Darüber hinaus will die Regierung weitere zehn Billionen Won (8,1 Milliarden US-Dollar) bereitstellen, um die Beschäftigtenzahl zu stabilisieren und um möglichen Schocks auf dem Arbeitsmarkt aktiv entgegenzutreten.“*** ***Großprojekte seien nötig, um neue Arbeitsplätze zu schaffen, forderte Moon Jae-in.*** ***„Ich biete alle zuständigen Behörden, dringend Projektteams zur Umsetzung großer Staatsprojekte zu bilden, die zur ‚koreanischen Version des New Deal‘ werden.“ (Der New Deal waren Wirtschafts- und Sozialreformen während der Großen Depression in den 1930er-Jahren in den Vereinigten Staaten.)*** ***Der südkoreanische Präsident forderte ferner, schnellstens den Zusatzhaushalt umzusetzen, der zur Bekämpfung der Folgen der Corona-Krise beschlossen worden war, sowie umgehend weitere Hilfspakete zu verabschieden.*** ***Er ordnete an, zusätzlich zu den 100 Billionen Won (80,8 Milliarden US-Dollar), die zur Stabilisierung der Finanzmärkte reserviert sind, weitere 35 Billionen Won (28,3 Milliarden US-Dollar) bereitzustellen, um Mikrounternehmen, hochverschuldete Unternehmen und Unternehmen mit niedriger Kreditwürdigkeit zu stützen.***
USA	4.163.464 getestet 825.326 Infizierte 120.665 hospitalisiert 75.673 Tote 695.324 genesen ***Bei dem nächsten Punkt bin ich nicht sicher, er gehört nicht nur in den finanz. Bereich rein, sondern auch in den roten, weil hier ne riesen Schweinerei im Anmarsch ist.*** ***In einem Frage-und-Antwort-Spiel bei Reddit brachte Microsoft-Gründer Bill Gates die Idee ein, „digitale Zertifikate“ zu entwickeln. Diese sollten Bürgern helfen, ihre Immunität gegen Viren nachzuweisen. US-Generalstaatsanwalt William Barr sieht Risiken für Freiheitsrechte.*** – *In einem Interview mit Laura Ingraham von „Fox News“ hat US-Generalstaatsanwalt William Barr sich „sehr besorgt“ über Äußerungen des Microsoft-Gründers und US-Milliardärs Bill Gates geäußert, in denen dieser von „digitalen Zertifikaten“ sprach. Diese sollten erkennbar machen, ob Personen gegen Viren geimpft wären.* *„Ich bin sehr besorgt über das dünne Eis, auf dem man sich dabei bewegt, wenn es um anhaltende Eingriffe in persönliche Freiheiten*

geht“, erklärte Barr auf eine Frage der Moderatorin, und fügte hinzu: „Ich denke, dass auch in einer Notlage angemessene und vernünftige Schritte geboten sind.“

Immunitätsnachweise für Arbeit und Reisen
Bill Gates und die Gates Foundation hatten in einem Frage-und-Antwort-Spiel auf Reddit geäußert, sie fänden es sinnvoll, digitale Zertifikate zu entwickeln, die es ermöglichten, zu überprüfen, ob amerikanische Bürger gegen ein bestimmtes Virus oder potenzielle andere Viren immun wären. Dies würde es erleichtern, ihnen die Reisefreiheit und das Verrichten ihrer Arbeit zu sichern.

Kritiker argwöhnen, Gates wolle damit einen Tracking-Mechanismus schaffen. Das sogar möglicherweise in Form eines Implantats, dem sich Bürger unterwerfen müssten, bevor die Restriktionen für Wirtschaft und Bewegungsfreiheit im Zeichen der Corona-Krise wieder wegfallen könnten.

Von einem Implantat oder Tracking war in dem Frage-und-Antwort-Spiel mit Bill Gates allerdings nicht die Rede. Er sprach lediglich von der Möglichkeit, ein „digitales Zertifikat“ bezüglich bestimmter Gesundheitsdaten „bei Bedarf“ erlangen zu können.

Gates: Zertifikate sollen mithelfen, sichere Tests zu Hause zu ermöglichen
Auf die Frage, welche Veränderungen es geben müsse, um den Unternehmen das Weiterarbeiten unter Sicherstellung notwendiger sozialer Distanz zu ermöglichen, antwortete Gates, es sei kompliziert, die Frage zu beantworten, welche Unternehmen man wann wieder hochfahren solle und unter welchen Vorkehrungen. Er fügte hinzu:

Möglicherweise können wir einige digitale Zertifikate bekommen, die erkennen lassen, wer gesund geworden ist, wer jüngst getestet wurde oder, wenn wir einen Impfstoff haben, wer schon geimpft ist.“

Auf Nachfrage von Reuters erklärte die Bill and Melinda Gates Foundation: „Die Erwähnung von ‚digitalen Zertifikaten‘ bezieht sich auf Bemühungen, eine digitale Open-Source-Plattform zu schaffen, deren Ziel es ist, den Zugang zu sicheren Testverfahren zu ermöglichen, die man auch zu Hause vornehmen kann.“

Barr skeptisch gegenüber langfristigen Tracking-Tools
IBM definiert eine „digitales Zertifikat“ als ein elektronisches Dokument, das der Identifizierung einer Person dient, und deren Identität einem öffentlichen Schlüssel zuordnet. Wie ein Führerschein oder ein Reisepass dient es dem Nachweis der Identität einer Person.

US-Generalstaatsanwalt Barr mahnt trotz der erst frühen Phase, in der die Konzepte offenbar erst stecken, zur Vorsicht. „Ich wäre etwas kritisch, was das Nachverfolgen von Personen generell anbelangt, vor allem, wenn das über eine längere Zeitperiode hinweg erfolgen soll.“

Generalstaatsanwalt Barr bezeichnete in einem neuen Interview einige staatliche Beschränkungen für "zu Hause bleiben" als "störend nahe am Hausarrest" und sagte, das DOJ werde rechtliche Schritte in Betracht ziehen, wenn Gouverneure die Einschränkungen der bürgerlichen Freiheiten "zu weit" nehmen

Einige Zusammenhänge zu Pres Trumps Kommentaren über Harvard, der Geld zurückgibt. Die Schule wurde kritisiert, weil sie fast 9 Millionen US-Dollar aus dem Coronavirus-Hilfspaket

entnommen hat, wenn sie über ein Stiftungsvermögen von 40 Milliarden US-Dollar verfügt.

Das heute im Senat verabschiedete Gesetz sieht zusätzliche 310 Milliarden US-Dollar für das Gehaltsscheck-Schutzprogramm vor!

Beschäftigte des Online-Handelsriesen Amazon in den USA sind aus Protest gegen ihre Arbeitsbedingungen in der Corona-Krise in den Streik getreten. An den Arbeitsniederlegungen am Dienstag wollten sich insgesamt mehr als 350 Beschäftigte der Warenlager beteiligen, teilte die für den Schutz von Arbeitnehmerrechten eintretende Athena-Koalition mit. Amazon nannte diese Zahl allerdings „stark übertrieben“.

- *Athena wirft dem Unternehmen vor, sein Personal nicht ausreichend vor der Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus zu schützen. Amazon hatte vor zwei Wochen angekündigt, es werde Millionen von Atemschutzmasken verteilen und Temperaturmessungen bei Mitarbeitern vornehmen. Insgesamt will das Unternehmen 350 Millionen Dollar (322 Millionen Euro) für den Schutz von Beschäftigen und Geschäftspartnern investieren.*

Angesichts des historischen Preisverfalls von Erdöl hat US-Präsident Donald Trump der Branche in den USA Hilfen in Aussicht gestellt. „Wir werden die großartige US-Öl- und Gasindustrie niemals im Stich lassen“, schrieb Trump am Dienstag im Kurzbotschaftendienst Twitter. Er habe das Energie- und das Finanzministerium beauftragt, einen Plan mit Hilfsgeldern für die Branche zu erstellen. Damit solle die Zukunft dieser „sehr wichtigen Unternehmen“ und der dortigen Arbeitsplätze gesichert werden.

In den USA hat es erneut Proteste gegen die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie gegeben. Hunderte Menschen zogen am Montag durch Harrisburg, die Hauptstadt des Bundesstaates Pennsylvania, und forderten eine rasche Rückkehr zur Normalität. Vor dem Regionalparlament schlossen sich Politiker der Republikanischen Partei von Präsident Donald Trump den Demonstranten an.

- „Unsere neue Normalität bedeutet nicht, dass wir unsere Freiheit für die Sicherheit unseres Landes opfern werden“, sagte der Regionalabgeordnete Aaron Bernstine. Es könne nicht sein, dass die Menschen auf staatliche Zuwendungen angewiesen seien, um ihre Rechnungen zu begleichen.

Die US-Regierung hat erste Hilfen an die von der Corona-Pandemie besonders hart getroffenen Fluggesellschaften ausgezahlt. 2,9 Milliarden Dollar (2,7 Milliarden Euro) seien an „zwei große Airlines und 54 kleinere Passagierflug-Anbieter“ gegangen, teilte das US-Finanzministerium in Washington am Montag mit. Insgesamt umfasst das US-Paket für die Airlines 25 Milliarden Dollar.

- Es war vergangene Woche beschlossen worden und soll vor allem die Fortzahlung von Gehältern bis 30. September sicherstellen. In der Branche arbeiten in den USA mehr als 750.000 Menschen.

  Die Airlines können zudem günstige Kredite bekommen. Die US-Regierung hatte vergangene Woche keine Details genannt, jedoch versichert, der Steuerzahler werde „auf angemessene Weise

	entschädigt“. Aus Verhandlungskreisen war verlautet, die Airlines müssten 30 Prozent der Hilfsgelder zurückzahlen. Die Regierung erhalte im Gegenzug zudem eine Art „Pfandschein“, der dem Staat Aktien sichert, deren Wert zehn Prozent der ausgezahlten Hilfe entsprechen soll. Er wird damit Minderheitsaktionär von dutzenden Airlines. In Kalifornien sind schon Wochen vor dem bislang bekannten ersten offiziellen Corona-Todesfall in den USA zwei Menschen an dem Virus gestorben. Das berichteten Beamte des Bezirks Santa Clara am Dienstag. Die beiden Personen seien am 6. beziehungsweise 17. Februar zuhause verstorben. Der Gerichtsmedizin sei bestätigt worden, dass bei Tests an Gewebeproben, die an die Gesundheitsbehörde CDC geschickt wurden, das Virus festgestellt worden sei. Den bisherigen Informationen zufolge war am 29. Februar die erste Person in den USA mit Sars-CoV-2 gestorben, und zwar im Staat Washington.
Vereinte Nationen	In Lateinamerika droht nach Angaben der Vereinten Nationen wegen der Corona-Pandemie ein beispielloser Wirtschaftseinbruch: Das Bruttoinlandsprodukt der Region werde in diesem Jahr um 5,3 Prozent schrumpfen, erklärte die UN-Kommission für die Wirtschaft in Lateinamerika und der Karibik am Dienstag in Santiago de Chile. Es handle sich um die schlimmste ökonomische Krise in der Geschichte der Region. Weltweit sorgen die Einschränkungen wegen der Pandemie für einen Stillstand der Wirtschaft und Arbeitslosigkeit. In China, wo das neue Virus zuerst aufgetreten war, schrumpfte die Wirtschaft im ersten Quartal dieses Jahres erstmals seit Jahrzehnten.
Kalender	**23. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.665.122 Infizierte 186.131 Tote 727.170 genesen
"Corona	Drei europäische Biotechnologieunternehmen wollen bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs zusammenarbeiten. Der in Italien ansässige Pharmahersteller ReiThera, die deutsche Leukocare AG und das belgische Unternehmen Univercells vereinbarten eine „strategische Zusammenarbeit für die Entwicklung und großvolumige Produktion“ eines Impfstoffs gegen Covid-19, wie sie am Donnerstag gemeinsam mitteilten. Klinische Studien mit dem Impfstoffkandidaten sollen demnach voraussichtlich im Sommer beginnen. – Die drei Partner wollten dabei ihre jeweiligen Stärken und Fachkenntnisse in die Zusammenarbeit einbringen, um die Entwicklung des Impfstoffs zu beschleunigen, hieß es. Ziel seit ein Impfstoff mit sogenannten Vektorviren, bei denen bekannte, harmlose Viren als Grundlage genommen werden.Mit gentechnischen Mitteln werden dem Proteine des neuartigen Coronavirus zugesetzt. Damit soll dem Immunsystem eine Covid-19-Infektion vorgegaukelt werden. Geimpfte bauen dadurch einen Immunschutz auf. Ähnliche Forschungsansätze verfolgen weltweit auch andere Unternehmen und Wissenschaftler. Nach Angaben des Verbands der forschenden Pharmaunternehmen liefen inzwischen weltweit mindestens 96 Impfstoffprojekte an. Dazu

	zählt auch das deutsche Biotechnologieunternehmen BioNTech. Es erhielt mittlerweile die deutschlandweit erste Zulassung für einen klinischen Test mit einem möglichen Covid-19-Impfstoff. Bei der Erforschung des neuartigen Coronavirus sind französische Wissenschaftler auf die **möglicherweise schützende Wirkung von Nikotin** aufmerksam geworden. Die Annahme beruht auf der geringen Zahl an Rauchern unter den Covid-19-Patienten – weltweit liegt die Rate laut mehreren Studien zwischen 1,4 und 12,5 Prozent. Im Pariser Krankenhaus La Pitié-Salpêtrière soll deshalb bald sowohl die präventive als auch die therapeutische Wirkung mithilfe von Nikotinpflastern untersucht werden. – Ein genaueres Bild bietet eine neue Studie aus Frankreich: Von den 500 Covid-19-Patienten – darunter 350 im Krankenhaus behandelte Menschen und 150 Patienten mit einem leichteren Krankheitsverlauf – waren nur fünf Prozent Raucher, erklärte der Studienleiter und Professor für Innere Medizin, Zahir Amoura, der Nachrichtenagentur AFP. Das seien 80 Prozent weniger Raucher unter den Covid-Patienten als in der allgemeinen Bevölkerung in der gleichen Alters- und Geschlechtskohorte. „Die Hypothese ist, dass Nikotin an Zellrezeptoren anhaftet, die vom Coronavirus genutzt werden und damit die Anhaftung des Virus verhindert“, sagt Professor Jean-Pierre Changeux vom Institut Pasteur und dem Collège de France. Somit könne das Virus nicht in die Zellen eindringen und sich im Organismus ausbreiten. Laut Professor Amoura soll durch die Studie mit verschieden dosierten Nikotinpflastern erforscht werden, ob zum Beispiel Pflegekräfte präventiv mit einem Pflaster geschützt und Patienten damit behandelt werden können. Für die Studie muss Frankreichs Gesundheitsminister Olivier Véran jedoch noch grünes Licht geben. US-Experten haben von einer Behandlung von Covid-19-Patienten mit einem Medikamentenmix aus dem Malaria-Mittel Hydroxychloroquin und dem Antibiotikum Azythromicin abgeraten. Außerhalb klinischer Versuche sollte der Medikamentencocktail wegen möglicher Gesundheitsrisiken nicht verschrieben werden, heißt es in den neuen medizinischen US-Leitlinien zum Umgang mit der durch das Coronavirus ausgelösten Lungenerkrankung. – Zu Hydroxychloroquin oder dem verwandten Wirkstoff Chloroquin allein erklärten die US-Experten, es gebe derzeit nicht ausreichend Daten, um einen Einsatz zu empfehlen oder davon abzuraten. Bei einer Verabreichung müsse aber auf mögliche Nebenwirkungen geachtet werden, insbesondere auf Herzrhythmusstörungen. Der Mix aus Hydroxychloroquin und Azythromicin wird von zahlreichen Krankenhäusern weltweit im Kampf gegen das Coronavirus eingesetzt. US-Präsident Donald Trump erklärte im März sogar, die Kombination der beiden Medikamente könnte eine der „bahnbrechendsten“ Entwicklungen „der Geschichte der Medizin“ werden.
"WHO	**Eine generelle Empfehlung, auf Bargeld zu verzichten, gebe es laut WHO aktuell nicht. Nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen wird Covid-19 durch eine Tröpfcheninfektion übertragen. Das Virus kann zwar auf Gegenständen einige Zeit aktiv bleiben, doch momentan könne man noch nicht sagen, ob man sich daher auch über Bargeld infizieren kann.** – Die WHO rät weiterhin, die grundlegenden Hygienemaßnahmen einzuhalten und nach dem Berühren von Gegenständen gründlich die Hände zu waschen. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehe von Banknoten und Münzen aber keine höhere Gefahr aus, als von

	anderen Gegenständen auch.
"USS Theodore Roosevelt	840 Infizierte Tote 88 genesen vier bleiben im Krankenhaus, aber laut Marinebeamten befindet sich keiner auf der Intensivstation .
Deutschland	151.195 Infizierte 5.404 Tote 103.300 genesen Rostocks Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen (parteilos) hat seine Stadt als vermutlich **erste Großstadt in Deutschland für Corona-frei erklärt.** „Der letzte zurzeit an COVID-19 erkrankte Rostocker konnte jetzt aus der Quarantäne entlassen werden“, erklärte Madsen am Donnerstag. Die von der Stadtverwaltung frühzeitig ergriffenen Maßnahmen hätten „vollen Erfolg“ gehabt. Zudem hätten sich die Rostockererinnen und Rostocker „unglaublich vorbildlich verhalten“, fügte der Oberbürgermeister hinzu. – Rostock hat knapp 210.000 Einwohner. In den vergangenen Wochen wurden in der Stadt vom Landesgesundheitsamt insgesamt 75 Corona-Fälle registriert. Mit 657 Fällen hat Mecklenburg-Vorpommern bundesweit die geringste Anzahl von Infektionen pro 100.000 Einwohnern. *Bund und Länder wollen Unternehmen in der Coronakrise bei der Steuer nochmals entlasten. Das neue Hilfspaket werde auf eine Größenordnung von 4,5 Milliarden Euro beziffert, berichtet die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Donnerstagsausgabe) unter Berufung auf eigene Informationen. Geplant sei eine „pragmatische Neuregelung“ des sogenannten Verlustrücktrags.* – *Die Unternehmen sollen dem Bericht zufolge absehbare Verluste mit Vorauszahlungen aus dem vergangenen Jahr verrechnen dürfen. Dafür sei eine Obergrenze von 15 Prozent geplant. Je Person könnten so höchstens eine Million Euro ausgeglichen werden – bei zusammen veranlagten Eheleuten zwei Millionen Euro. „Wir unterstützen die pauschale Vorgehensweise“, sagte der finanzpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Lothar Binding, der Zeitung. Unionsfraktionsvize Andreas Jung machte unterdessen deutlich: „Unternehmen in der Krise brauchen jetzt Unterstützung, nicht irgendwann.“ Deshalb müsse kurzfristig „ein Liquiditätspaket kommen mit drei Säulen: Rücktragen, verrechnen, erstatten“.* Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) will die Globalisierung aufgrund der Coronakrise stärker hinterfragen. „Man kann jetzt auch einmal darüber nachdenken, ob es damit zu tun hat, dass wir vieles übertrieben haben“, sagte Schäuble dem „Südkurier“. Die globale Vernetzung geschehe ja nicht nur online über das Internet, sondern auch ganz praktisch, etwa durchs Reisen. – Man müsse nur mal schauen, wie viele Touristen man habe zurückholen müssen. „Globalisierung bedeutet eben leider auch: Klimawandel und Artensterben. Wir erinnern uns jetzt daran, dass Microsoft-Gründer Bill Gates schon vor Jahren gesagt hat, er fürchte nicht so sehr einen Krieg, er fürchte eine Pandemie“, so der CDU-Politiker. Damals hätten viele noch gedacht, das werde nie eintreten.

Frankreich	157.135 Infizierte 21.889 Tote 42.762 genesen Eine Herdenimmunität gegen das neuartige Coronavirus liegt in Frankreich laut einer Studie des Pariser Pasteur-Instituts offenbar noch in weiter Ferne. Die Forscher untersuchten 661 Lehrer, Schüler eines Gymnasiums in Crépy-en-Valois im Département Oise und deren Familien, wie es in der am Donnerstag auf der Website MedRxiv veröffentlichten Studie heißt. Dabei kam heraus, dass nur 26 Prozent eine Corona-Infektion durchgemacht und Antikörper entwickelt haben. Dies reicht den Forschern zufolge bei Weitem nicht aus, um eine Lockerung der Anti-Corona-Maßnahmen zuzulassen. **Ab einem gewissen Anteil von Immunisierten an der Gesamtbevölkerung gilt eine Pandemie auch ohne Impfstoff als beherrschbar.** Diese sogenannte Herdenimmunität liegt demnach bei etwa 60 bis 70 Prozent – vorausgesetzt, dass die Antikörper wirklich zu einer mehrere Monate andauernden Immunität führen.
Griechenland	2.463 Infizierte 125 Tote 577 genesen **Griechenland hat die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Krise um eine Woche bis zum 4. Mai verlängert**. Dadurch verzögere sich auch die Umsiedlung hunderter älterer und kranker Flüchtlinge aus den überfüllten Lagern auf den ägäischen Inseln aufs Festland, teilte ein Regierungssprecher am Donnerstag mit. Regierungschef Kyriakos Mitsotakis werde nächste Woche über Lockerungen der am 22. März verhängten Ausgangssperre informieren. – Die Rückkehr zur Normalität werde langsam und schrittweise im Mai und Juni erfolgen und wöchentlich überprüft, fügte der Sprecher hinzu. Nur wenige Geschäfte haben in Griechenland noch geöffnet, unter anderem Banken, Supermärkte und Restaurants mit Lieferdienst. Die Menschen müssen zudem die Behörden informieren, wenn sie ihre Wohnung aus einem wichtigen Grund verlassen.
Italien	189.973 Infizierte 25.549 Tote 57.576 genesen Die Zahl der Corona-Toten in Italien ist auf über 25.000 gestiegen. Binnen 24 Stunden seien 437 weitere Menschen nach einer Infektion mit dem neuartigen Virus gestorben, teilte die Zivilschutzbehörde am Mittwochabend in Rom mit. Damit liege die Gesamtzahl der Corona-Toten nun bei 25.085. Italien ist das am schwersten von der Pandemie betroffene Land Europas. Wie die Zivilschutzbehörde weiter mitteilte, sank aber die Zahl der landesweit an einer Corona-Infektion leidenden Menschen den dritten Tag in Folge. Am Mittwoch lag sie bei 107.699, zehn weniger als am Dienstag. Italien hatte seinen ersten Infektionsfall im Februar registriert und sich seither zum Zentrum der Pandemie in Europa entwickelt.
Monaco	94 Infizierte

	4 Tote 35 genesen Wegen der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise wird auch das Fürstenhaus Monaco den Gürtel enger schnallen. „Der Ernst der Lage erfordert ein rigoroses Finanzmanagement“ und „eine allgemeine Reduzierung der Staatsausgaben“, hieß es in einer Mitteilung des Palastes am Mittwoch. Der royale Haushalt wird demnach seine Lebenshaltungskosten um 40 Prozent von 13,2 Millionen auf acht Millionen Euro zurückfahren. Die Wirtschaft des kleinen Fürstentums leidet unter der Absage mehrerer Großveranstaltungen wie dem Großen Preis von Monaco der Formel 1. Da zudem in den Luxusboutiquen und Casinos die Touristen ausblieben, gingen die Steuereinnahmen zurück. Fürst Albert von Monaco war vergangenen Monat positiv auf das Coronavirus getestet worden, steht aber seit Ende März nicht mehr unter Quarantäne.
Spanien	213.024 Infizierte 22.157 Tote 89.250 genesen Der spanische Autohersteller Seat will vor der schrittweisen Wiederaufnahme der Produktion ab kommender Woche alle seine rund 15.000 Beschäftigten auf das Coronavirus testen. Damit wolle Seat Ansteckungen vermeiden, teilte die VW-Tochter am Mittwoch mit. Die ersten Tests begannen demnach am Mittwochmorgen in drei Werken des Unternehmens. Wöchentlich sollen mehr als 3000 Arbeitnehmer getestet werden. Die Ergebnisse seien „anonym und vertraulich“. – Seat hofft, „ab Juni“ wieder so viele Autos wie vor Beginn der Corona-Krise produzieren zu können. Der Konzern hatte die Produktion im Werk Martorell bei Barcelona wegen der Beschränkungen zur Eindämmung des Virus am 16. März eingestellt. Gefertigt wurden seitdem aber Schutzmasken und Beatmungsgeräte.
United Kingdom	139.243 Infizierte 18.791 Tote 712 genesen Großbritannien hat am Mittwoch 759 weitere Corona-Tote binnen eines Tages gemeldet. Die Gesamtzahl der Todesfälle in Krankenhäusern infolge des neuartigen Coronavirus stieg damit auf 18.100, wie das britische Gesundheitsministerium mitteilte. Die Gesamtzahl der positiv auf das neuartige Coronavirus getesteten Menschen lag bei rund 133.500. Großbritannien ist damit zusammen mit Italien und Spanien das am stärksten von der Corona-Pandemie betroffene Land in Europa. Gesundheitsminister Matt Hancock hatte zuvor gesagt, Großbritannien habe „die Spitze“ bei den Corona-Erkrankungen erreicht. Am Dienstag waren noch 763 weitere Corona-Todesfälle binnen 24 Stunden und eine Gesamtzahl von 17.337 Toten gemeldet worden. Die Zahlen umfassen nicht die Corona-Todesfälle in Altenheimen oder zu Hause.
USA	4.493.106 getestet

	845.959 Infizierte 122.021 hospitalisiert 47.272 Tote 75.673 genesen *Mehr als 26 Millionen Arbeitslose in fünf Wochen: In den USA steigen die Arbeitslosenzahlen wegen der Coronavirus-Pandemie weiter massiv an. In der vergangenen Woche meldeten sich 4,4 Millionen Menschen neu arbeitslos, wie das US-Arbeitsministerium am Donnerstag mitteilte. Damit verloren binnen fünf Wochen rund 26,4 Millionen Menschen ihren Job. Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen verlangsamt sich aber, während der US-Kongress ein neues Milliarden-Hilfspaket auflegt.* In den USA sind bereits Wochen vor der offiziellen Registrierung des landesweit ersten Corona-Toten Menschen an der Lungenkrankheit Covid-19 gestorben. Bei der Autopsie von zwei am 6. und am 17. Februar verstorbenen Menschen seien durch das neuartige Coronavirus hervorgerufene Covid-19-Erkrankungen nachgewiesen worden, teilte die Rechtsmedizin des kalifornischen Bezirks Santa Clara am Dienstag nach einer Bestätigung durch die US-Gesundheitsbehörde CDC mit. – Auch ein Todesfall in Santa Clara vom 6. März ist demnach auf das neuartige Coronavirus zurückzuführen. „Diese drei Menschen starben zu Hause zu einer Zeit, als die sehr begrenzten Tests nur über die CDC zu bekommen waren“, hob die Gerichtsmedizin hervor. Die CDC habe Corona-Tests damals nur für Menschen vorgesehen, die unmittelbar zuvor auf Reisen waren und wegen Covid-19-Symptomen einen Arzt aufsuchten. Die Gerichtsmediziner rechnen daher damit, in Santa Clara bei der sorgfältigen Überprüfung von Todesfällen nachträglich weitere Corona-Tote zu verzeichnen. Der erste offizielle Corona-Todesfall in den USA war am 26. Februar aus dem nordöstlichen Bundesstaat Washington gemeldet worden.
Vietnam	268 Infizierte 0 Tote 224 genesen Nur 268 offiziell bestätigte Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus und keine Todesfälle – angesichts dieser vorläufigen Bilanz hat Chinas Nachbarland Vietnam damit begonnen, die Ausgangsbeschränkungen zu lockern. In Hanoi etwa hatten am Donnerstag ein paar Cafés wieder geöffnet, die Straßen der sonst so wuseligen Hauptstadt waren aber weiterhin fast leer. Am Mittwoch hatte die vietnamesische Regierung nach sechs Tagen in Folge ohne registrierte Neuansteckungen mit dem Coronavirus verfügt, dass einige Läden und Dienstleistungsbetriebe wieder öffnen dürfen. Nach den ersten Corona-Fällen in China hatte Vietnam Anfang Februar als eines der ersten Länder alle Flüge aus und in die Volksrepublik gestrichen. Mehrere Dörfer in der Nähe von Hanoi wurden wegen erster Infektionsfälle unter Quarantäne gestellt, die Kontakte von Infizierten wurden genau zurückverfolgt. Seit Anfang April gelten in Vietnam Ausgangsbeschränkungen. Experten weisen darauf hin, dass in Vietnam relativ wenig auf das Virus getestet wird. Dass die Ausbreitung des Erregers durch frühe strikte Maßnahmen eingedämmt wurde, ziehen sie aber nicht grundsätzlich in Zweifel.

Kalender	**24. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.761.121 Infizierte 193.671 Tote 760.047 genesen *Bei der für Anfang Mai einberufenen Online-Geberkonferenz für die Erforschung des neuartigen Coronavirus sollen mindestens 7,5 Milliarden Euro gesammelt werden. Das Geld solle in die Prävention, Diagnose und Behandlung der durch das Virus ausgelösten Krankheit Covid-19 fließen, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Freitag bei einer Videokonferenz der Weltgesundheitsorganisation WHO. Für die Entwicklung und Produktion eines Impfstoffs seien allerdings noch mehr Mittel nötig.* – *„Wir müssen einen Impfstoff entwickeln, ihn herstellen und zu einem erschwinglichen Preis in jeder Ecke der Welt verfügbar machen“, fügte die Kommissionschefin hinzu. „Dieser Impfstoff wird unser gemeinsames Gut sein.“ Sie rief deshalb zu großzügigen Zusagen bei der internationalen Geberkonferenz am 4. Mai auf.* *Die Union rückt angesichts des Widerstands der EU-Kommission von einer Gutscheinlösung für stornierte Reisen in der Coronakrise ab. „Wenn das europäische Recht keine Spielräume für eine verpflichtende Gutscheinlösung lässt, brauchen wir andere Regelungen“, sagte der rechtspolitische Sprecher der Unions-Bundestagsfraktion, Jan-Marco Luczak (CDU), dem „Handelsblatt“ (Montagausgabe). „Ich kann mir insofern einen staatlich abgesicherten Reisesicherungsfonds vorstellen, aus dem die Rückzahlungen zunächst finanziert werden.“* – *Der CSU-Tourismuspolitiker Paul Lehrieder sprach von einem „Schutzschirm für Reisebranche“, der jetzt gespannt werden solle. „Viele Reiseveranstalter und Reisebüros sind für ihre Kunden in Vorleistung gegangen und haben bereits Reisebusunternehmen, Hotels und Flüge bezahlt“, sagte Lehrieder dem „Handelsblatt“.* *Müsste das Geld jetzt an die Verbraucher zurückfließen, „würden wahrscheinlich viele Reiseveranstalter in die Insolvenz rutschen“. Das müsse nun mit einer europarechtlich sauberen Lösung verhindert werden. „Wir überlegen deshalb, einen Reise-Rettungsfonds aufzulegen, der Reiseunternehmer vor einer Insolvenz schützt und zugleich Verbrauchern die Rückerstattung für ihre stornierten Reisen sichert.“ Lehrieder bezifferte das Volumen des Fonds für Reisen, die bis zum Ende des Sommers gebucht sind, auf etwa zehn Milliarden Euro. „Die Summe würde der Staat in vollem Umfang übernehmen“, sagte er.* *Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Welthandelsorganisation WTO haben angesichts der Coronavirus-Pandemie Regierungen weltweit zum Abbau von Ausfuhrbeschränkungen bei medizinischen Gütern und Lebensmitteln aufgerufen. Diese könnten „auf gefährliche Weise kontraproduktiv“ sein, warnten die beiden Organisationen am Freitag in einer gemeinsamen Mitteilung.* – *IWF und WTO erklärten, sie seien besorgt über Störungen der Versorgung „durch den wachsenden Gebrauch von Exportbeschränkungen und weiteren Maßnahmen, die den Handel bei medizinischen Schlüsselgütern und Nahrungsmitteln*

	einschränken“. Störungen der Lieferketten und der Produktion könnten die Gesundheits- und Wirtschaftskrise infolge der Pandemie „verlängern und verschärfen“.
"Corona	Die Vereinten Nationen haben eine „historische“ Initiative zur Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten gegen das neuartige Virus gestartet. „Wir sehen uns einem globalen Feind wie keinem anderen gegenüber“, erklärte UN-Chef Antonio Guterres am Freitag bei einer virtuellen Konferenz. Das Ziel einer Welt frei von Covid-19 „erfordert die größte Anstrengung der öffentlichen Gesundheitssysteme in der Geschichte“. Die von der UNO gestartete Initiative wird von zahlreichen Ländern unterstützt, darunter auch Deutschland. Es gehe darum, „die Entwicklung, Produktion und gleichberechtigte Verteilung von Impfstoffen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten für Covid-19 zu beschleunigen“, sagte der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus.
Deutschland	Infizierte Tote genesen *Rewe-Vorstandschef Lionel Souque hält trotz Coronakrise Ausschau nach Übernahmekandidaten im Lebensmittelhandel und für die Reisesparte DER Touristik. „Wir werden alle Chancen prüfen, die sich jetzt für neue Partnerschaften und Zukäufe ergeben“, sagte Souque dem „Spiegel“. Das Unternehmen dürfe „sowohl für die Touristik als auch für den Handel jetzt nicht panisch alle Investitionen stoppen“.* – *So könne der Konzern stark aus der Krise kommen. Der Umsatz im Lebensmittelhandel, der zu Beginn der Coronakrise durch Hamsterkäufe hochgeschnellt war, habe sich normalisiert, so der Rewe-Chef weiter. Mittlerweile schlage das Pendel sogar zurück: „Es gibt Länder in Europa, da haben wir seit zwei Wochen eine negative Umsatzentwicklung“, sagte Souque. Die Jobangst gehe um, und manche Menschen hätten bereits real weniger Geld zur Verfügung.* *In Deutschland erwartet Rewe insgesamt ein Umsatzplus in diesem Jahr, aber erheblich höhere Kosten für Sicherheit, zusätzliches Personal und Logistik: „Das wird uns sicher einen dreistelligen Millionenbetrag kosten“, so der Rewe-Chef. Für die angeschlagen Reisesparte DER Touristik benötige man keine staatlichen Kredite. Die Lage in der Touristik sei zwar dramatisch, Rewe verliere dort Hunderte von Millionen Euro. Doch selbst wenn alle Buchungen bis zum Jahresende storniert würden, bräuchte Rewe dort keine Hilfe, sagte Souque dem „Spiegel“.* Für Bürger im deutsch-französischen Grenzgebiet gibt es erstmals seit Einführung der strikten Grenzkontrollen vor gut fünf Wochen Erleichterungen: Das Bundesinnenministerium sagte nach Angaben von drei CDU-Bundestagsabgeordneten zu, dass sich getrennte Familien erstmals wieder sehen können. *Der Chef der sogenannten Wirtschaftsweisen hat an die Politik appelliert, im Kampf gegen die Coronakrise Maß zu halten. „Man hat den Eindruck, jede Branche wolle spezifisch unterstützt werden“, sagte der Vorsitzende des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Lars Feld, dem „Handelsblatt“ vom Freitag. Das Gastgewerbe wolle den ermäßigten Mehrwertsteuersatz, der jetzt beschlossen sei. Die Autoindustrie fordere wieder eine Abwrackprämie, der Handel Konsumgutscheine.*

	– *„Geht man diesen Weg, wird man das hinterher finanzpolitisch kaum mehr einfangen können“, warnte er. Das gelte „auch für sozialpolitische Maßnahmen, wie die Anhebung des Kurzarbeitergeldes oder die Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes“, auf die sich der Koalitionsausschuss in der Nacht zum Donnerstag verständigt hatte. „Ich mache mir eher Sorgen, ob es uns gelingt, zur wirtschaftspolitischen Normalität zurückzukehren“, sagte Feld der Zeitung. Auch den industriepolitischen Kurs der Bundesregierung kritisierte er. „Wenn Corona jetzt genutzt wird, um fragwürdige industriepolitische Ziele in aller Stille durchzusetzen, finde ich das inakzeptabel“, sagte er.* *Konkret bezog er sich damit auf die jüngste Verschärfung des Außenwirtschaftsgesetzes. „Das Ziel, eine Festung Europa aufzubauen, ist in jedem Fall der falsche Weg“, so Feld. Gerade Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft müsse sich für Offenheit aussprechen. Ausdrücklich warnte Feld vor der Einführung einer Vermögenssteuer. „In dieser Lage über eine Vermögensabgabe zu reden, ist Irrsinn“, sagte er dem „Handelsblatt“. Der beste Weg, die Schulden abzuzahlen, sei „eine intelligente Wachstumsstrategie“.* *Wegen der Corona-Krise ist die Zahl der säumigen Mieter sprunghaft gestiegen. Dies geht aus einer repräsentativen Civey-Umfrage für den Eigentümerverband Haus & Grund hervor, über die das Magazin „Focus“ berichtet. Demnach kamen im April 6,9 Prozent der Mieter ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach. Das entspreche bundesweit etwa 1,6 Millionen Haushalten. Normalerweise liege die Zahl zwischen zwei und 2,5 Prozent.* – *Laut „Focus“ dürften die Mietausfälle im hohen dreistelligen Millionenbereich liegen. Der Eigentümerverband befürchtet eine weitere Steigerung der Ausfälle. 17,6 Prozent der Befragten gaben an, sie wüssten nicht, ob sie ihre Miete künftig noch bezahlen könnten. Seit April gilt die Regelung, dass Mieter ihre Zahlungen aussetzen können und dafür nicht gekündigt werden dürfen, wenn sie wegen der Pandemie beispielsweise zu Kurzarbeit gezwungen sind.* *Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke forderte die Bundesregierung im „Focus“ auf, einen staatlichen Hilfsfonds aufzulegen, der die Ausfälle der Vermieter ausgleicht. Viele private Kleinvermieter, die als Freiberufler, Handwerker oder Gastronom von der Corona-Krise bereits betroffen seien, könnten einen Ausfall der Miete „nicht auch noch verkraften“.* *Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) hat die Länder aufgefordert, angesichts der Coronakrise die Digitalisierung an den Schulen voranzutreiben und die Mittel aus dem Digitalpakt konsequent abzurufen. „Nach dieser Krise muss die Digitalisierung der Schulen nun umso mehr forciert werden. Die Länder sind am Zug, das Geld ist da“, schreibt Karliczek in einem Gastbeitrag für den Focus.* – *Schüler, Lehrkräfte und Eltern hätten einen Anspruch darauf, dass die Politik die richtigen Schlussfolgerungen aus der Krise ziehe. Karliczek gestand ein, die Schwächen in der Digitalisierung der Schulen würden „gerade jetzt besonders sichtbar: die ungleiche Ausstattung der Schulen mit notwendiger Infrastruktur, der ungleiche Zugang zu Computern, die teilweise Überlastung der Systeme“. Kurz: man müsse besser werden. Die entsprechenden Voraussetzungen seien vorhanden und* ***fünf Milliarden Euro aus dem Digitalpakt stünden bereit.***

Frankreich	159.495 Infizierte 22.278 Tote 44.197 genesen Die French Open der Tennisprofis sollen um eine weitere Woche verschoben werden. Laut einem Bericht der Tageszeitung „Le Parisien“ soll das Grand-Slam-Turnier nun vom 27. September bis 11. Oktober 2020 stattfinden. ***Das französische Parlament hat in der Corona-Krise ein Hilfspaket von 110 Milliarden Euro besiegelt****. Nach der Pariser Nationalversammlung nahm auch der Senat den „Notfallplan“ der Regierung am Donnerstagabend mit breiter Mehrheit an. Er soll die „wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Krise“ lindern, wie es in dem aktualisierten Budget für das laufende Jahr heißt.* – *Alleine 24 Milliarden Euro sind für die Finanzierung von Kurzarbeit vorgesehen. Weitere 20 Milliarden Euro sind als Kapitalspritze für strategisch wichtige Sektoren vorgesehen, etwa für die Luftfahrtgesellschaft Air France und den Autohersteller Renault. Mit sieben Milliarden Euro sollen Kleinstunternehmen und Selbstständige unterstützt werden. Der Berichterstatter des Senats, Albéric de Montgolfier, sprach von einem „Rettungsring für Unternehmen“. Weitere Zuschüsse sind etwa für einkommensschwache und kinderreiche Familien geplant.* *Nach dem neuen Haushaltsplan dürfte das französische Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um acht Prozent schrumpfen – das ist mit Abstand der höchste Wert seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Neuverschuldung wird auf 9,1 Prozent geschätzt, die Gesamtschulden des Staates dürften auf 115 Prozent der Wirtschaftsleistung steigen.*
Griechenland	2.490 Infizierte 130 Tote 577 genesen Griechenland hat die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Krise um eine Woche bis zum 4. Mai verlängert. Dadurch verzögere sich auch die Umsiedlung hunderter älterer und kranker Flüchtlinge aus den überfüllten Lagern auf den ägäischen Inseln aufs Festland, teilte ein Regierungssprecher am Donnerstag mit. Regierungschef Kyriakos Mitsotakis werde nächste Woche über Lockerungen der am 22. März verhängten Ausgangssperre informieren. – Die Rückkehr zur Normalität werde langsam und schrittweise im Mai und Juni erfolgen und wöchentlich überprüft, fügte der Sprecher hinzu. Nur wenige Geschäfte haben in Griechenland noch geöffnet, unter anderem Banken, Supermärkte und Restaurants mit Lieferdienst. Die Menschen müssen zudem die Behörden informieren, wenn sie ihre Wohnung aus einem wichtigen Grund verlassen. Durch die Verlängerung der Ausgangsbeschränkungen werde sich die Verlegung der Flüchtlinge „leicht verzögern“, sagte der Sprecher. Ursprünglich sollten unter anderem am Samstag 1500 Menschen aus dem größten Lager auf Lesbos auf das Festland gebracht werden. Die Zahl der Migranten, die verlegt werden, wurde nun nach örtlichen Behördenangaben reduziert.
Italien	

	192.994 Infizierte 25.969 Tote 60.498 genesen **Italien will Medienberichten zufolge seine Anti-Corona-Maßnahmen in den kommenden vier Wochen schrittweise lockern.** So sollen Unternehmen, die land- und forstwirtschaftliche Geräte herstellen, bereits am 27. April wieder den Betrieb aufnehmen dürfen, wie unter anderem die Tageszeitung „Corriere della Sera“ am Freitag berichtete. – Baustellen sowie die Textil- und Modebranche sollen demnach am 4. Mai wieder den Betrieb aufnehmen, eine Woche später dürften Geschäfte wieder öffnen. Bars, Restaurants und Friseure dürfen ab dem 18. Mai wieder Kunden empfangen. Die Regierung bestätigte die Berichte zunächst nicht. Während der schrittweisen Lockerung gelten den Berichten zufolge weiterhin strenge Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln. Geschäfte mit einer Fläche von bis zu 40 Quadratmetern dürfen demnach jeweils nur einen Kunden empfangen. Kunden in Bars und Restaurants müssen einen Meter Abstand einhalten. Zudem solle die Klimaanlage nicht eingeschaltet werden, da diese zur Verbreitung des Virus beiträgt.
Libanon	696 Infizierte 22 Tote 140 genesen Die Zahl der positiv auf das neuartige Coronavirus getesteten Bewohner eines Lagers für palästinensische Flüchtlinge im Libanon hat sich auf fünf erhöht. Seit dem Auftreten einer ersten Infektion seien vier weitere Bewohner positiv getestet worden, teilte das Gesundheitsministerium in Beirut am Donnerstag mit. Bei allen Betroffenen handelt es sich demnach um Mitglieder desselben Haushalts. – Laut NNA wurde das Lager abgeriegelt. Niemand dürfe das Flüchtlingscamp erlassen oder betreten. Einer offiziellen Statistik aus dem Jahr 2017 zufolge leben im Lager von Wavel mehr als 2000 Menschen. Das UN-Hilfswerk für palästinensische Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) schätzt die tatsächliche Zahl der Bewohner jedoch deutlich höher ein.
Österreich	15.071 Infizierte 530 Tote 11.872 genesen **In Österreich öffnen die meisten Schulen im Mai wieder**. An Grundschulen und in den Unterstufen weiterführender Schulen beginnt der Unterricht am 18. Mai, wie Bildungsminister Heinz Faßmann am Freitag in Wien bekannt gab. Für Abiturienten sowie die Abschlussklassen von berufsbildenden und Mittelschulen geht es bereits am 4. Mai wieder los, wie zuvor bereits bekannt wurde. Für alle anderen Schüler startet der Unterricht Anfang Juni nach Pfingsten. – Der Unterricht soll den Angaben zufolge im „Schichtbetrieb“ stattfinden. Dafür werden die Klassen nach Wochentagen geteilt. Während eine Gruppe in der Schule unterrichtet wird, soll eine andere in getrennten Räumen oder zu Hause arbeiten. Ziel ist es, die Zahl der Schüler auf rund elf pro Klassenzimmer zu begrenzen, so dass

	Mindestabstände eingehalten werden können. In den Schulen soll zudem außerhalb der Klassenzimmer Maskenpflicht herrschen. Der Musik- und Sportunterricht entfällt. Das Schuljahr endet wie bisher geplant Anfang Juli.
Tschechien	7.236 Infizierte 214 Tote 2.371 genesen **Tschechien beschleunigt die Aufhebung seiner Ausgangsbeschränkungen. Sie sollen bereits am 25. Mai enden statt wie bislang geplant am 8. Juni, wie die Regierung in Prag am Donnerstag ankündigte**. Schon in den nächsten Tagen und Wochen soll es einige Lockerungen der Corona-Restriktionen geben. So sollen ab Montag Bibliotheken und Zoos wieder öffnen dürfen. – Auch dürfen ab Beginn der kommenden Woche wieder mehr als zwei Menschen in der Öffentlichkeit unterwegs sein. Ab Montag sind Versammlungen von bis zu zehn Menschen erlaubt, wie Gesundheitsminister Adam Vojtech sagte. Ab 11. Mai dürfen dann die Außenbereiche von Bars und Restaurants wieder geöffnet sein. In Innenräumen von Lokalen dürfen aber erst ab 25. Mai wieder Speisen und Getränke serviert werden. Die Regierung beschloss die beschleunigten Lockerungen aufgrund von Studien zum Verlauf der Pandemie im Land. Aufgrund dieser Untersuchungen sei es möglich, die Restriktionen schneller aufzuheben, sagte Handelsminister Karel Havlicek. Bei der Wiederbelebung der Wirtschaft dürfe kein Tag verloren werden. Seit dem 16. März gelten in Tschechien rigorose Ausgangsbeschränkungen. Kinos, Theater und Kneipen sowie die meisten Geschäfte wurden geschlossen.
United Kingdom	144.689 Infizierte 19.561 Tote 712 genesen Der britische Gesundheitsminister Matt Hancock hat Medienberichte zurückgewiesen, wonach der mit dem Coronavirus infizierte Premierminister Boris Johnson bereits am Montag die Regierungsarbeit wieder aufnehmen will. Johnson sei „in sehr guter Verfassung“ und erhole sich gut von seiner Covid-19-Erkrankung, sagte Hancock am Freitag im Sender Sky News. Eine Entscheidung über den Zeitpunkt seiner Rückkehr sei jedoch noch nicht getroffen worden. – „Ich bin sicher, er wird zurückkommen, sobald seine Ärzte es ihm empfehlen“, sagte Hancock. Zuvor hatte die Zeitung „Telegraph“ berichtet, dass Johnson zu Beginn der kommenden Woche die Amtsgeschäfte wieder übernehmen wolle. Als Stellvertreter Johnsons fungiert derzeit Außenminister Dominic Raab. Der Premier nehme Anrufe entgegen und bleibe „in Kontakt“, sagte Hancock. Nach Angaben seines Sprechers sprach Johnson diese Woche unter anderem mit US-Präsident Donald Trump und Königin Elizabeth II.
USA	4.692.797 getestet

	880.112 Infizierte 124.223 hospitalisiert 50.114 Tote 80.937 genesen *Das Volumen der Finanzspritzen in den USA wegen der Corona-Krise schwillt weiter an. Der Kongress in Washington brachte am Donnerstag ein weiteres Finanzpaket auf den Weg. Es hat ein Volumen von fast einer halben Billion Dollar und soll vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen unterstützen.* ***Die Gesamtsumme der US-Staatsprogramme gegen die Krise wächst damit auf mehr als 2,5 Billionen Dollar.*** *Möglicherweise werden die Vereinigten Staaten die Finanzierung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) niemals wiederherstellen, sagt US-Außenminister Mike Pompeo. Präsident Donald Trump ordnete in der vergangenen Woche eine Pause für die Finanzierung der WHO durch US-Steuerzahler an, während amerikanische Beamte den Umgang der Organisation mit der COVID-19-Pandemie überprüfen.* – Die Vereinigten Staaten drängten nach der Pandemie des schweren akuten respiratorischen Syndroms (SARS) auf Reformen bei der WHO. Diese erwiesen sich als aber fruchtlos, als die COVID-19-Pandemie ausbrach und chinesische Beamte die internationalen Gesundheitsbehörden nicht genau über die aufkommende Bedrohung informierten, sagte Pompeo am 22. April. WHO-Beamte hätten die Kommunistische Partei Chinas inmitten weit verbreiteter Beweise für Täuschung und Manipulation wiederholt verteidigt. Pompeo wies in einem Interview mit Fox News darauf hin, dass er die wachsenden Forderungen nach dem Rücktritt des WHO-Generaldirektors Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus unterstützt. ***Mehr als 26 Millionen Arbeitslose in fünf Wochen****: In den USA steigen die Arbeitslosenzahlen wegen der Coronavirus-Pandemie weiter massiv an. In der vergangenen Woche meldeten sich 4,4 Millionen Menschen neu arbeitslos, wie das US-Arbeitsministerium am Donnerstag mitteilte. Damit verloren binnen fünf Wochen rund 26,4 Millionen Menschen ihren Job. Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen verlangsamt sich aber, während der US-Kongress ein neues Milliarden-Hilfspaket auflegt.* – *Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind in den USA und weltweit verheerend: Das Virus und die Maßnahmen zu dessen Eindämmung haben die Wirtschaftsaktivität in vielen Branchen weitgehend zum Erliegen kommen lassen. Zahlreiche Betriebe mussten zumindest vorübergehend schließen. Betroffen sind unter anderem Hotels, Bars und Restaurants, der Einzelhandel und der Tourismussektor.*
Kalender	**25. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.815.347 Infizierte 197.506 Tote 795.329 genesen *Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Welthandelsorganisation WTO haben angesichts der Coronavirus-Pandemie Regierungen weltweit zum Abbau von Ausfuhrbeschränkungen bei medizinischen Gütern und Lebensmitteln aufgerufen. Diese könnten „auf gefährliche Weise kontraproduktiv“ sein, warnten die beiden Organisationen am Freitag in*

	einer gemeinsamen Mitteilung. *IWF und WTO erklärten, sie seien besorgt über Störungen der Versorgung „durch den wachsenden Gebrauch von Exportbeschränkungen und weiteren Maßnahmen, die den Handel bei medizinischen Schlüsselgütern und Nahrungsmitteln einschränken". Störungen der Lieferketten und der Produktion könnten die Gesundheits- und Wirtschaftskrise infolge der Pandemie „verlängern und verschärfen".*
Nordkorea	Kim Jung Un scheint nach den Meldungen von seinem vorzeitigen Ableben gebrauch gemacht zu haben. Eine offiz. Bestätigung aus NK steht noch aus.
Belgien	45.325 Infizierte 6.917 Tote 10.417 genesen Belgien will seine Corona-Beschränkungen ab Anfang Mai schrittweise lockern. In einer ersten Phase vom 4. Mai an sollten zwar wieder mehr öffentliche Verkehrsmittel im Einsatz sein. Das Tragen einer Gesichtsmaske sei in Bus und Bahn für Personen ab zwölf Jahren aber Pflicht, sagte Wilmès. Jeder Bürger erhalte eine Stoffmaske gratis. – Geschäfte bleiben zunächst geschlossen – abgesehen von solchen, die andere Unternehmen, aber keine Privatpersonen als Kunden haben (Business-to-Business). Eine Ausnahme gibt es für Stoff- und Kurzwarenläden, die bereits am 4. Mai öffnen dürfen. Wenn möglich sollten private Verkehrsmittel genutzt werden, empfahl Wilmès. Allerdings dürfen Belgier – unter Einhaltung der vorgeschriebenen Distanz – vom 4. Mai an wieder mit zwei Personen Sport treiben, mit denen sie nicht zusammenwohnen. Das Arbeiten von zu Hause aus solle die Regel bleiben und die Menschen sollten ihr Haus weiterhin nur in wenigen Ausnahmen verlassen – etwa zum Einkaufen, für den Weg zur Arbeit oder den Arztbesuch, sagte Wilmès. In einer späteren Phase, am 11. Mai, dürfen dann alle Geschäfte unter strengen Vorgaben wieder öffnen, wie die liberale Politikerin sagte. Friseure sollen demnach am 18. Mai folgen. Dann dürften auch Museen wieder öffnen und Reisen innerhalb Belgiens würden erlaubt. Der Unterricht in Schulen soll ebenfalls vom 18. Mai an nach und nach wieder aufgenommen werden. Jan Jambon, Ministerpräsident Flanderns sagte, es dürften höchstens zehn Schüler im Klassenraum sein. Restaurants dürfen frühestens am 8. Juni öffnen, Cafés und Bars wohl noch später.
Frankreich	159.952 Infizierte 22.648 Tote 45.372 genesen *Die durch die Corona-Krise vor massiven Problemen stehende Fluggesellschaft **Air France-KLM** kann mit umfangreichen Staatshilfen rechnen. Der französische Wirtschaftsminister Bruno Le Maire stellte am Freitag ein Hilfspaket in Höhe von sieben Milliarden Euro für Air France in Aussicht, die niederländische Regierung will der Partner-Airline KLM mit zwei bis vier Milliarden Euro unter die Arme greifen.* – *Drei Milliarden der insgesamt sieben Milliarden Euro für Air France seien direkte Darlehen des Staats, für die restlichen vier Milliarden*

	übernehme der Staat die Kreditgarantien, sagte Wirtschaftsminister Le Maire. Ziel sei es, „unsere nationale Fluglinie zu retten“, sagte er dem Sender TF1. Eine Verstaatlichung von Air France schloss er jedoch aus. *Welche Form die Finanzspritze für KLM annehmen soll, war nach den Worten des niederländischen Finanzministers Wopke Hoekstra hingegen noch unklar.* *Durch die Corona-Pandemie sind die Passagierzahlen bei Air France-KLM massiv eingebrochen. Nach Angaben der französisch-niederländische Gruppe steht derzeit fast die gesamte Flotte am Boden.* *Den Hilfen müsse noch die EU-Kommission zustimmen, sagte Le Maire. Sie seien zudem kein „Blanko-Scheck“, sondern an Auflagen gebunden. So müsse Air France Anstrengungen unternehmen, um rentabler zu sein und gleichzeitig stärker auf den Umweltschutz zu achten* *Auch den wegen der Corona-Krise mit massiven Umsatzeinbußen kämpfenden französischen Autobauer Renault will Paris nach den Worten des Wirtschaftsministers unterstützen. Er kündigte Kreditgarantien für fünf Milliarden Euro an. Wie auch bei Air France soll die Ausfallgarantie des Staates bei 90 Prozent der Kreditsumme liegen. Sowohl an Renault als auch an Air France hält der französische Staat Anteile.*
Israel	15.589 Infizierte 208 Tote 7.375 genesen **Um die brachliegende Wirtschaft wieder anzukurbeln, hat Israels Regierung am Freitag weitere Corona-Beschränkungen gelockert.** Ab Sonntag dürfen demnach alle Geschäfte mit Ausnahme von Einkaufszentren wieder öffnen, solange sie die Schutzauflagen wie Maskenpflicht und Begrenzung der Kundenzahl beachten. Restaurants und Cafés dürfen eingeschränkt wieder öffnen, um Essen zum Mitnehmen anzubieten. Bisher war nur Lieferservice erlaubt. Auch Friseure und Kosmetikstudios dürfen mit eingeschränkter Kundenzahl ihren Betrieb wieder aufnehmen. Die Lockerungen gelten zunächst bis zum 3. Mai, teilten Finanzministerium, Gesundheitsministerium sowie das Büro von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu in einer gemeinsamen Erklärung mit. Vor wenigen Tagen hatte die Regierung bereits erste Maßnahmen im Kampf gegen das Virus leicht gelockert, gleichzeitig aber mit einer Rücknahme gedroht, sollte die Infektionsrate wieder ansteigen. *Gleichzeitig stimmte die Regierung Hilfen für Selbstständige und kleine Unternehmen im Umfang von umgerechnet 2,1 Milliarden Euro zu.*
Italien	192.994 Infizierte 26.384 Tote 63.120 genesen Wegen der Corona-Krise rechnet die italienische Regierung in diesem Jahr mit einem Haushaltsdefizit von 10,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Der am Freitag von der Regierung verabschiedete Haushaltsentwurf sieht wegen der erwarteten Rezession und finanziellen Hilfen für Familien und Unternehmen ein zusätzliches Defizit von 55 Milliarden Euro vor. Die

	Staatsverschuldung wird demnach in diesem Jahr 155,7 Prozent der Wirtschaftsleistung erreichen. – Die Regierungskoalition aus der sozialdemokratischen PD und der Fünf-Sterne-Bewegung hatte für 2020 ursprünglich ein Haushaltsdefizit von 2,2 Prozent und eine Staatsverschuldung von 135,2 Prozent des PIB angepeilt. Im vergangenen Jahr lag diese bei 134,8 Prozent und das Defizit bei 1,6 Prozent. Der neue Entwurf für das laufende Jahr muss noch vom Parlament gebilligt werden.
Libyen	61 Infizierte 2 Tote 18 genesen Deutschland, Frankreich, Italien und die Europäische Union (EU) haben aus Anlass des Fastenmonats Ramadan zu einer „humanitären Waffenruhe“ in Libyen aufgerufen. Trotz aller diplomatischer Bemühungen gingen die Kämpfe in dem Krisenland unvermindert weiter, hieß es in einer am Samstagabend in Paris veröffentlichten gemeinsamen Erklärung. Die Entwicklungen der vergangenen Wochen hätten die Sorgen um das Land und die seit langem leidende Bevölkerung wachsen lassen. – In der gemeinsamen Erklärung werden „alle Akteure in Libyen aufgerufen, sich vom Geist des Ramadan inspirieren zu lassen und die Diskussionen über einen dauerhaften Waffenstillstand wieder aufzunehmen“. Alle Kräfte müssten nun vereint werden „gegen einen gemeinsamen Feind“: das Virus. *(Da sollten sie sich mal ganz vertrauensvoll an den Kriegstreiber Erdogan dort wenden, der versucht Teile seines OSR Traumes im Windschatten, Corona zu verwirklichen)*
Tschechien	7.486 Infizierte 225 Tote 2.942 genesen **Tschechien will seine Grenzen für Geschäftsreisende aus der EU in der kommenden Woche wieder öffnen**. Ihnen werde ab Montag wieder die Einreise erlaubt, kündigte das Außenministerium in Prag am Freitag an. Wegen der Corona-Pandemie gelten aber bestimmte Einschränkungen. So ist der Aufenthalt für Geschäftsreisende auf 72 Stunden begrenzt. Auch Saisonarbeiter dürfen nach Angaben des Ministeriums einreisen, ihre Bewegungsfreiheit wird in den ersten 15 Tagen aber eingeschränkt. Zudem verlangen die tschechischen Behörden bei der Einreise einen aktuelle Bescheinigung, dass keine Corona-Infektion vorliegt. – Die Regierung in Prag hatte am Donnerstag eine beschleunigte Lockerung der Corona-Maßnahmen angekündet. Die Ausgangsbeschränkungen sollen demnach bereits am 25. Mai enden statt wie bislang geplant am 8. Juni. Bereits ab Montag sollen Bibliotheken und Zoos wieder öffnen dürfen. Auch dürfen ab Beginn der kommenden Woche wieder mehr als zwei Menschen in der Öffentlichkeit unterwegs sein. Ab Montag sind Versammlungen von bis zu zehn Menschen erlaubt. Ab 11. Mai dürfen dann die Außenbereiche von Bars und Restaurants wieder geöffnet sein.
Ukraine	8.125 Infizierte 201 Tote 782 genesen

	Vitali Klitschko, Bürgermeister von Kiew und früherer Schwergewichtsweltmeister, vertraut in der Coronakrise unter anderem auf den Rat des Robert-Koch-Instituts (RKI). „Ich habe auch mit dem Leiter des Robert-Koch-Instituts gesprochen, mit Lothar Wieler. Er hat uns auch empfohlen, besondere Maßnahmen umzusetzen und sehr viele Informationen zu geben“, sagte Klitschko der RTL/n-tv-Redaktion. – Man gebe diese Informationen an die Menschen. „Was ist das Coronavirus, welche Schritte wir machen müssen und dass die gesamte Situation der Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit von der Gesellschaft abhängt – in unserer Stadt und selbstverständlich in unserem Land. Die medizinische Behandlung und die Medizin in Deutschland, hat einen der besten Standards der Welt“, sagte der ehemalige Schwergewichtsboxer. Deswegen tausche er Informationen aus. „Wir bekommen Empfehlungen und gute sowie schlechte Erfahrungen. Und ich nutze meinen Status, den sogenannten Celebrity-Status, weil ich sehr viele Politiker persönlich kenne, wodurch ich mit diesen sprechen kann und vergleiche anschließend die Situation.“ So baue man „die Strategie für unsere Stadt“.
United Kingdom	144.640 Infizierte 20.381 Tote 774 genesen In Großbritannien sind binnen 24 Stunden weitere 684 Menschen im Krankenhaus am Coronavirus gestorben. Damit steigt die Zahl der offiziellen Todesfälle auf 19.506, wie das britische Gesundheitsministerium am Freitag mitteilte. Die Regierung hatte vor kurzem erklärt, die Epidemie im Land habe ihren Höhepunkt erreicht. Allerdings liegen die Zahlen von Freitag erneut höher als jene vom Vortag, als 616 Menschen starben.
USA	4.940.376 Getestete 905.333 Infizierte 124.414 hospitalisiert 53.280 Tote 99.759 genesen Die USA haben die niedrigste Zahl neuer Todesfälle seit knapp drei Wochen gemeldet. Nach Zählung der Johns-Hopkins-Universität am Freitagabend starben innerhalb eines Tages 1258 weitere mit SARS-CoV2 infizierte Menschen. Die Gesamtzahl der US-Todesopfer stieg demnach auf mehr als 51.000. Über 890.000 Menschen haben sich mit dem Virus infiziert. **Derweil begann der US-Bundesstaat Georgia trotz massiver Bedenken damit, die Corona-Beschränkungen zu lockern**. In dem Südstaat durften zunächst Friseure, Fitnessstudios, Bowling-Zentren, Tattoo-Studios und weitere kleinere Unternehmen öffnen – wenn auch unter strengen Sicherheitsvorkehrungen. So müssen Kunden Schutzmasken tragen. Von Montag an dürfen dann auch Restaurants und Theater wieder aufmachen. "Während dieser Krise hat meine Regierung beispiellose Maßnahmen ergriffen, um unseren Bürgern wirtschaftliche Erleichterungen zu verschaffen", sagte der Präsident @realDonaldTrump sagte. ***Das beinhaltet jetzt mehr als 670 Milliarden US-Dollar durch das Paycheck Protection Program.***

Kalender	**26. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	2.912.421 Infizierte 203.432 Tote 827.299 genesen *So langsam geht die Zahl der Neuinfizierten zurück, nähert sich zwar der 3 MIO.-Grenze, aber auch dass es mehr Genesene gibt in (hoffentlich) einigen Tagen als Neuinfizierte.* *Nach einem Hilferuf der Vereinten Nationen stellt Berlin Corona-Hilfen für arme Länder bereit.* *Das Auswärtige Amt in* ***Berlin stellt 300 Millionen Euro für Corona-Hilfen für ärmere Länder bereit****. Das Ministerium folgt damit einem Hilferuf der Vereinten Nationen, wie es am Sonntagabend mitteilte.* – ***Insgesamt beziffert die UNO die aufgrund der Corona-Krisen entstehenden zusätzlichen Kosten für humanitäre Hilfen nach Angaben des Ministeriums vorläufig auf zwei Milliarden Dollar (1,85 Milliarden Euro).*** *Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erklärte, das Coronavirus sei besonders gefährlich für Menschen, die in Kriegsgebieten oder Flüchtlingslagern leben – oder in Staaten, deren Gesundheitssysteme durch die Pandemie „völlig überfordert" seien: „Hier ist unsere Solidarität gefordert, um das Leiden zu lindern."* *Zudem sei die Pandemie nur länderübergreifend dauerhaft zu besiegen, ansonsten drohten „immer wieder neue Infektionswellen". (afp)*
"Corona	Die vorliegenden wissenschaftlichen Daten erlauben es laut WHO nicht, eine "Immunitätsbescheinigung" oder ein "Unbedenklichkeitszertifikat" auszugeben: Es gebe "aktuell keinen Beweis, dass Menschen, die sich von Covid-19 erholt und die Antikörper haben, vor einer zweiten Infektion geschützt sind". Eine Immunität nach einer überwundenen Infektion mit dem neuartigen Coronavirus ist nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nicht erwiesen: Es gebe „aktuell keinen Hinweis, dass Menschen, die sich von Covid-19 erholt haben und die Antikörper haben, vor einer zweiten Infektion geschützt sind", erklärte die Weltgesundheitsorganisation am Samstag in Genf. Die Ausgabe von „Immunitäts-Bescheinigungen" könne sogar eine weitere Ausbreitung der Pandemie begünstigen, warnte die Organisation. – Bis Freitag habe keine Studie festgestellt, „ob die Anwesenheit von Antikörpern gegen Sars-CoV-2 bei Menschen eine Immunität gegen eine künftige Infektion mit diesem Virus verleiht", hieß es in einer Mitteilung. Die Regierungen einiger Länder erwägen, auf Grundlage von Tests und beim Nachweis von Antikörpern im Blut, Immunitätsbescheinigungen auszugeben. Auf diese Weise sollen Ausgangssperren gelockert und eine schrittweise Rückkehr zur Arbeit ermöglicht werden, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die vorliegenden wissenschaftlichen Daten erlauben es laut WHO nicht, eine „Immunitätsbescheinigung" oder ein „Unbedenklichkeitszertifikat" auszugeben. „Menschen, die denken, sie seien gegen eine zweite Infektion immun, weil sie positiv getestet wurden, könnten die öffentlichen Gesundheitsempfehlungen missachten", warnte die WHO. Sich auf derartige Zertifikate zu

	berufen, „könnte folglich die Risiken erhöhen, dass die Übertragung anhält“. Antikörper-Tests auf Prüfungsstand Die aktuell verwendeten serologischen Tests müssten zudem „eine zusätzliche Freigabe durchlaufen, um ihre Genauigkeit und ihre Zuverlässigkeit zu bestimmen“. Sie müssten es vor allem ermöglichen, die Immunantwort auf das neuartige Coronavirus von den Antikörpern zu unterscheiden, die bei einer Infektion mit einem anderen der bislang sechs Coronaviren gebildet würden. Vier davon seien stark verbreitet und verursachten leichten Husten. Die beiden anderen lösen die Atemweginfektionen Sars und Mers aus. „Menschen, die mit dem einen oder anderen dieser Viren infiziert sind, könnten Antikörper bilden, die mit den Antikörpern interagieren, die bei einer Infektion mit dem Sars-CoV-2 gebildet werden“, erläuterte die WHO. Es sei daher zwingend erforderlich, dies erkennen und unterscheiden zu können. Was bedeutet das? ***„Mit ihrer Aussage stellt die WHO sämtliche Corona-Tests und auch die Entwicklung von Impfstoffen in Frage“, sagte Professor Dr. Klaus-Dieter Zastrow, Hygiene-Experte und ehemaliger Leiter der ständigen Impfkommission des Bundesgesundheitsamtes, gegenüber Epoch Times.*** ***„Wenn die WHO eine wirksame Antikörperbildung anzweifelt, dann bedeutet das, dass keiner, der die Krankheit überstanden hat, vor einer erneuten Infektion geschützt ist.“ Damit wäre dann die vom Robert Koch-Institut (RKI) angestrebte Herdenimmunität gar nicht möglich – weder durch eine durchgemachte Infektion noch durch eine Impfung.*** ***Das bedeute, dass eine Immunität nicht zu erreichen ist und das Virus nur mit Medikamenten zu beherrschen sein wird, so Zastrow weiter. Dieses sei aber bisher nicht in Sicht. Von den bisher eingeleiteten Maßnahmen werden die Menschen lediglich regelmäßig einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, um eine SARS-CoV-2-Infektion zu verhindern und mit dem Virus leben müssen. Auf dieser Grundlage müssten die Politiker nun auch die Einschränkungsmaßnahmen neu bewerten.*** ***Für Zastrow ist klar: „Die Beschränkungen können sofort aufgehoben werden, wenn sich die Menschen mit Mund-Nasen-Schutz-Masken vor einer Infektion schützen. Daran gibt es auch keinen Mangel. Hätten wir von Anfang an auf den Mund-Nasen-Schutz gesetzt, und das RKI nicht ständig den Nutzen bestritten, dann wären die Bürger auch nicht völlig verunsichert worden und wir hätten die Wirtschaft auch nicht lahmlegen müssen.“ (afp/sua)***
Australien	6.714 Infizierte 83 Tote 5.541 genesen **Australien hat eine App zur Rückverfolgung der Kontakte von Coronavirus-Infizierten eingeführt.** COVIDSafe nutzt die Bluetooth-Technologie, um Informationen über Begegnungen zwischen Menschen zu speichern, wenn ein Mensch sich mit dem KPCh-Virus infiziert hat. Diese

	Daten können von den Behörden abgerufen werden. Der Chef der Gesundheitsbehörden, Brendan Murphy, sagte, die App könne den „mühsamen Prozess“ der Rückverfolgung beschleunigen. Damit sollen Nutzer ausfindig gemacht werden, die sich 15 Minuten oder länger in einem Abstand von bis zu 1,5 Metern zu einem Coronavirus-Infizierten aufgehalten hätten. Die Verwendung der App ist freiwillig. Nutzer können ein Pseudonym nutzen, die Polizei hat keinen Zugriff auf die Daten. Zudem werden alle Informationen automatisch nach 21 Tagen gelöscht.
China / Ukraine	*In der Ukraine ist die Tätigkeit einer internationalen Gruppe aufgedeckt worden, die den Verkauf von neugeborenen Kindern nach China betrieben hat. Dies teilte der Vize-Chef des Innenministeriums, Anton Geraschtschenko, via Facebook mit.* – *„Für ein Entgelt stellten die Übeltäter Dienstleistungen zur Lösung organisatorischer und rechtlicher Probleme im Zusammenhang mit Befruchtungs-, Geburts-, Papierkram- und Legalisierungsprozessen für den Export von Kindern aus der Ukraine zur Verfügung. Mit anderen Worten, sie verkauften Kinder ukrainischer Frauen für Geld nach China. So ein gewisser Supermarkt-Handel mit Neugeborenen“, schrieb er.* *Das kriminelle Schema wurde von einer Ukrainerin, der Chefärztin einer privaten Fortpflanzungsklinik, und ihrem Sohn geleitet. Außerdem waren zwei weitere Bürger der Ukraine und drei Chinesen am Kinderhandel beteiligt.* *So brachten ukrainische Leihmütter Kinder zur Welt - „für den Verkauf“. Dann wurden die Geburtsurkunden auf Namen der Käufer und ihrer fiktiven Ehefrauen neu registriert, wonach sie das Recht erhielten, Babys aus dem Land auszuführen.* *Gegen die Teilnehmer des kriminellen Schemas wurde ein Strafverfahren wegen Menschenhandels eingeleitet. Wie Geraschtschenko erklärte, gebe es in der Ukraine keine vollwertige Regelung der Leihmutterschaft. Laut Gesetz sei sie nicht verboten.*
Deutschland	156.513 Infizierte 5.944 Tote 112.000 genesen *Die große Koalition streitet nach Angaben der Nachrichtenagentur Reuters über die Ausgestaltung der geplanten Staatshilfe für die Fluggesellschaft Lufthansa.* – *Das durch die Corona-Krise angeschlagene Luftfahrtunternehmen verhandelt demzufolge mit der deutschen Regierung sowie den Regierungen in den Heimatländern ihrer Airline-Töchter Austrian, Brussels und Swiss über staatliche Finanzhilfen. Das Rettungspaket soll möglicherweise nächste Woche stehen und könnte sich Insidern zufolge auf fast zehn Milliarden Euro belaufen.* *Allerdings seien sowohl die Summe als auch die Form der Beteiligung des Staates an dem Konzern noch offen, teilten Quellen in Regierungskreisen am Sonntag gegenüber Reuters mit. Davon hängt ab, wie viel Einfluss der Staat bekommt, etwa zur Beschäftigungssicherung.* *Mitspracherecht im Gegenzug für Staatshilfen* *Die Art der Staatsbeteiligung an Lufthansa ist in der GroKo umstritten. Während der SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich ein*

	Mitspracherecht im Gegenzug für milliardenschwere Finanzhilfen aus Steuergeldern fordert, pochen Unions-Politiker darauf, dass der Staat eine sogenannte stille Beteiligung mit weniger Einflussmöglichkeiten eingehen solle. *Stille Beteiligung oder kombinierte Lösung* *Der wirtschaftspolitische Sprecher der Union, Joachim Pfeiffer (CDU), forderte laut der Agentur ausdrücklich, dass das Unternehmen die Möglichkeit zu „strukturellen Anpassungen“ behalten müsse, um weltweit wettbewerbsfähig zu bleiben. Einen Mix aus Krediten, einer direkten Kapitalbeteiligung und einer stillen Beteiligung halte er auch für denkbar.* *Aus der Sicht des CSU-Wirtschaftsexperten Hans Michelbach ist eine stille Beteiligung bei einem milliardenschweren Hilfspaket die bessere Lösung.* *„Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer. Deshalb wäre ein Eingriff in die Unternehmensführung falsch.“* *Darüber hinaus könne eine Mitwirkung an der Unternehmensführung einen nötigen späteren Ausstieg aus der Staatsbeteiligung noch erschweren.* *„Europäisch abgestimmte Lösung notwendig“* *Pfeiffer mahnte außerdem eine europäische Lösung an. Die Lufthansa-Gruppe sei europäisch systemrelevant. Es gehe nicht nur um Deutschland, sondern auch um die Schweiz, Österreich und Belgien.* *„Daher ist eine auch europäisch abgestimmte Lösung notwendig und sinnvoll.“* *Zuvor hatte der Lufthansa-Chef Carsten Spohr bekanntgegeben, dass sich die Anzahl der Mitarbeiter in seinem Unternehmen nach der Corona-Krise um rund 10.000 Menschen verringern werde. Die Flotte werde um etwa 100 Flugzeuge schrumpfen.* *In Bayern sind derzeit 67 Polizisten suspendiert. Die gegen sie erhobenen Vorwürfe reichen von Drogenbesitz und Kinderpornografie bis hin zur Zugehörigkeit zur Reichsbürgerbewegung, wie das Innenministerium auf Anfrage von FDP-Fraktionschef Martin Hagen mitteilte. 20 der suspendierten Beamten seien vorläufig aus dem Dienst enthoben.* *Weil sich zwei mit dem Coronavirus infizierte Familien nicht an die angeordnete Quarantäne gehalten haben, hat das Gesundheitsamt in der nordrhein-westfälischen Stadt Grevenbroich einen ganzen Hochhauskomplex mit 117 Wohnungen abgeriegelt. (angeblich sprachlich nicht verstanden)* – *Acht Hochhaus-Bewohner aus zwei Familien waren nach DPA-Angaben nachweislich mit dem Coronavirus infiziert. Die Gesundheitsbehörden hätten deshalb häusliche Quarantäne angeordnet, sagte Benjamin Josephs vom Rhein-Kreis Neuss gegenüber der Agentur am Sonntag.* *Doch bei den telefonischen Kontrollen durch die Behördenmitarbeiter sei deutlich geworden, dass sich die Familienmitglieder nicht an die Quarantäne hielten.* *Erwachsene und Kinder hätten weiter Kontakt mit Nachbarn gehabt und sich unter anderem vor dem Komplex aufgehalten. Ob die anderen Bewohner überhaupt wussten, dass die Familien eigentlich in Quarantäne waren und ein hohes Ansteckungsrisiko bestand, ist unklar.*

Massen-Coronatest
Die Gesundheitsbehörden von Stadt und Kreis entschlossen sich deshalb zu einem Massen-Coronatest. 115 Mitarbeiter von Gesundheitsamt und Rotem Kreuz waren am Sonntag im Einsatz.

Auf einem Parkplatz vor dem Gebäude bauten sie drei Zelte auf. Dann gingen einige Mitarbeiter von Wohnung zu Wohnung. Der Test war für die Bewohner freiwillig. 377 hätten sich einen Abstrich abnehmen lassen. Die anderen rund 75 würden nun vom Gesundheitsamt vorsorglich für 14 Tage unter Quarantäne gestellt.

Die beiden Familien, die durch ihre Verstöße gegen die Quarantäne-Auflagen den Massen-Coronatest nötig gemacht haben, sind laut dem Behördensprecher inzwischen anderswo untergebracht.

Details zum Aufenthaltsort nennt der Kreis nicht. Aber es sei ein Ort, an dem „sichergestellt ist, dass sie sich an die Quarantäne-Maßnahmen halten“, sagte Josephs.

Die Arbeitgeber haben die Pläne von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD), das Recht auf Arbeit von zu Hause aus gesetzlich zu verankern, abgelehnt.

- *„Politische Ladenhüter aus der Zeit vor dem größten Wirtschaftsrückgang seit vielen Jahrzehnten aufzuwärmen, wirkt etwas aus der Zeit gefallen“, sagte Steffen Kampeter, der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände.*
  Laut Kampeter sei es im Interesse von Arbeitgebern und Beschäftigten, mobiles Arbeiten dort einzusetzen, wo es möglich und sinnvoll sei.

  „Dabei müssen betriebliche Belange und die Wünsche der Kunden eine zentrale Rolle spielen. Mit Homeoffice allein kann die Wirtschaft nicht am Laufen gehalten werden“, sagte er.
  Am Sonntag teilte Hubertus Heil gegenüber den Medien mit, dass er sich momentan mit einem Gesetz befasse, dass das Recht auf Homeoffice gesetzlich verankert.

  „Ich arbeite an einem neuen Gesetz für ein Recht auf Homeoffice, das ich bis Herbst vorlegen werde. Jeder, der möchte und bei dem es der Arbeitsplatz zulässt, soll im Homeoffice arbeiten können - auch wenn die Corona-Pandemie wieder vorbei ist“, sagte Heil.
  Laut Heils Gesetzentwurf dürfe man entweder komplett auf Homeoffice umsteigen oder für einige Tage in der Woche.

  Seine Idee wurde auch von der Grünen-Fraktionsvorsitzenden Katrin Göring-Eckardt unterstützt.

  „Es ist längst an der Zeit, dass aus dem Privileg, das bisher nur für wenige gilt, ein Anspruch auf Homeoffice für viele wird. Wer möchte und bei dem es der Arbeitsplatz zulässt, soll von zuhause aus arbeiten können“, sagte sie.
  Nach ersten vorsichtigen Schätzungen sei die Anzahl der Arbeitnehmer, die vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie auf Homeoffice umgestiegen sind, von 12 auf 25 Prozent aller Beschäftigten gestiegen.

Zwickau und Bratislava machten den Anfang - jetzt zieht das Hauptwerk von VW in Wolfsburg nach. Der größte Industriekonzern Europas startet die Produktion auch hier in mehreren Schritten neu. *Nach schwierigen Wochen wollen Belegschaft*

	und Management nach vorn blicken. *Nach fast eineinhalb Monaten Zwangspause in der Corona-Krise fährt der VW-Konzern die Autoproduktion auch in der Wolfsburger Zentrale wieder langsam an.* – *Im sächsischen Zwickau, wo das neue E-Modell ID.3 gefertigt wird, sowie bei den SUVs und Kleinwagen in Bratislava (Slowakei) hatte das Unternehmen kürzlich schon mit dem Neustart begonnen. Neben Wolfsburg sollen nun Hannover und Emden sowie weitere Standorte in Europa hinzukommen.* *Während der Unterbrechung – Mitte März ausgelöst durch die eingebrochene Autonachfrage, weltweit gekappte Lieferketten und Ansteckungsrisiken in den Fabriken – hatte VW nur kleine Bereitschaftsteams in den Werken gehalten. Sie bereiteten eine vorsichtige Wiederaufnahme des Betriebs vor.* *Nun greifen strengere Hygienekonzepte, Abstandsregeln und kürzere Reinigungsintervalle. Zudem sollten Schichtpläne umgebaut werden, um übergangsweise weniger Mitarbeiter zur gleichen Zeit im gleichen Raum zu haben.* *Kernmarken-Geschäftsführer Ralf Brandstätter, Personalvorstand Gunnar Kilian, Kernmarken-Produktionschef Andreas Tostmann und Betriebsratschef Bernd Osterloh wollen Details hierzu erläutern. Auch Niedersachsens Ministerpräsident und VW-Aufseher Stephan Weil (SPD) wird am Montag zur Frühschicht des ersten Produktionstages erwartet.* *Die deutschen Komponentenwerke (Braunschweig, Salzgitter, Kassel) haben ihren Betrieb mit gruppeninternen Zulieferungen ebenfalls schon wieder zum Großteil aufgenommen. In China sind alle Standorte zurück am Netz.* *„Gesundheit geht vor Stückzahl“, hatte am vorigen Donnerstag der Geschäftsführer Technik und Logistik bei Volkswagen Sachsen, Reinhard de Vries, zum Start in Zwickau erklärt. Dort werden vorerst in nur einer Schicht pro Tag 50 Fahrzeuge gefertigt – ein Drittel der bisherigen Menge.* *Die neuen Produktionsregeln sollen sich erst einmal einspielen. Auch im Motorenwerk Chemnitz fährt VW den Betrieb etappenweise hoch. Die Gläserne Manufaktur in Dresden, wo seit Donnerstag wieder Autos ausgeliefert werden, folgt ebenfalls heute.* *Die Lkw- und Bus-Tochter MAN in München startet desgleichen am Montag. Das VW-US-Werk Chattanooga (Tennessee) kehrt ab dem 3. Mai aus der Pause zurück. Anfang Mai sollen Fabriken in Lateinamerika und Südafrika den Betrieb aufnehmen. (dpa/nh)* Ab Montag ist im Nahverkehr in ganz Deutschland und fast überall auch in Geschäften das Tragen einer einfachen Mund-Nase-Bedeckung vorgeschrieben. Eine medizinische Maske ist nicht nötig – vielmehr reichen einfache Masken, etwa selbstgenähte Exemplare, aus. Auch Schals oder andere Tücher können benutzt werden. Kleine Kinder sind von der Tragepflicht in der Regel ausgenommen. 46 Bundespolizisten haben sich mit dem KPCh-Virus infiziert, 573 Mitarbeiter befinden sich in Quarantäne. Das berichtet die „Bild am Sonntag“. Die Beamten sind derzeit wegen der Corona-Pandemie verstärkt an den deutschen Außengrenzen und auf Bahnhöfen im Einsatz.

Frankreich	161.644 Infizierte 22.890 Tote 45.681 genesen Sechs Wochen nach dem Baustopp an der Pariser Kathedrale Notre-Dame gehen am Montag die Arbeiten zur Sicherung der bei einem Brand schwer beschädigten Kirche weiter. Angekündigt ist eine mehrstufige Wiederaufnahme unter strengen Hygiene-Auflagen für die Bauarbeiter. Die Arbeiten waren am 16. März wegen der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus eingestellt worden. Die Zahl der neuen Todesfälle in Frankreich ist deutlich gesunken. Innerhalb von 24 Stunden seien 242 Menschen gestorben, teilten die Behörden am Sonntagabend in Paris mit. Einen Tag zuvor waren es noch 369 neue Todesfälle gewesen. Frankreichs Premierminister Edouard Philippe wird am Dienstag den Plan der Regierung zur Lockerung der Corona-Auflagen vorstellen. Es seien 17 Prioritäten festgelegt worden, nach denen das Land schrittweise ab 11. Mai aus der Abriegelung geführt werden soll, teilte das Büro des Premiers der Nachrichtenagentur AFP am Sonntag in Paris mit. – Dazu gehören unter anderem die Wiedereröffnung von Schulen, die Rückkehr Beschäftigten an ihren Arbeitsplatz und die Wiederaufnahme des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs sowie die Bereitstellung von Masken und Desinfektionsmittel. In Frankreich gilt seit dem 17. März eine strikte Ausgangssperre.
Kroatien	Infizierte 23.190 Tote genesen In Kroatien öffnen zu Wochenbeginn kleinere Geschäfte sowie Museen und Bibliotheken.
Italien	195.351 Infizierte 26.644 Tote 64.928 genesen Bald sieben Wochen hat Italien im Kampf gegen die Corona-Pandemie seinen strengen Lockdown schon durchgehalten. Viele Italiener wollen endlich wieder loslegen. Jetzt stellt die Regierung ihr Konzept für die Öffnung vor. Die italienische Regierung hat am Sonntag den Startschuss gegeben für ein schrittweises Ende der strengen Corona-Sperren. – Das Land lockert ab dem 4. Mai eine Reihe von Beschränkungen und erlaubt den Bürgern zum Beispiel wieder mehr Sport im Freien und mehr Bewegungsmöglichkeiten in der eigenen Region. Das kündigte Ministerpräsident Giuseppe Conte am Sonntagabend in Rom bei der Vorstellung eines Gesamtplans zur allmählichen Öffnung des Landes an. Auch die Wirtschaft solle in mehreren Etappen starten. Die Regierung in Rom hatte die besonders strikten Ausgangsverbote für die Bürger am 10. März verhängt. Außerdem stehen große Teile der Wirtschaft in dem EU-Land still. Der Regierungschef sagte am Sonntag, dass im Mai Bewegungen

	innerhalb der eigenen Region unter Einhaltung von bestimmten Regeln möglich sein sollen. Fahrten in andere Regionen blieben zunächst weitgehend untersagt. Conte mahnte die Bürger, dass der Kampf gegen das Virus noch lange nicht geschafft sei. „Wir werden auch in den nächsten Monaten noch auf eine harte Probe gestellt“, sagte er. Seit Februar 26.600 Corona-Tote Italien registrierte seit Februar mehr als 26.600 Corona-Tote. Insgesamt zählte der Zivilschutz fast 200.000 Menschen, die sich offiziell mit dem Sars-CoV-2-Erreger infiziert hatten. Experten gehen zudem von einer sehr hohen Dunkelziffer aus. Nach Wochen des steilen Anstiegs der Zahlen gab es jetzt über eine längere Phase viele positive Signale. Die Lage in den lange überfüllten Krankenhäusern entspannt sich. „Wir können den Lockdown nicht weiter verlängern. Uns drohen ansonsten zu heftige Schäden im sozialen und wirtschaftlichen Bereich“, hatte Conte bereits zuvor im Interview der Zeitung „La Repubblica“ gesagt. *Und er hatte bekanntgegeben, dass die 60 Millionen Bürger vom 4. Mai an nicht gleich ihre volle Bewegungsfreiheit zurückerhalten würden. Italiens Schulen bleiben bis zu den Sommerferien geschlossen, wie der Regierungschef sagte. Sie öffnen erst im September wieder.* *Kommende Woche können erste Unternehmen Produktion starten* *Schon in der kommenden Woche sollen erste Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe, die für den Export produzieren, wieder loslegen dürfen, hieß es. Voraussetzung sei jedoch, dass sie ihre Beschäftigten vor Ansteckung schützen könnten.* *Um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bekommen, hat das EU-Land schon mehrere große Milliarden-Pakete teils auf den Weg gebracht und teils in Vorbereitung.* *Die Regierung kündigte vergangenen Freitag an, sie plane eine zusätzliche Neuverschuldung von 55 Milliarden Euro. Damit werde sich das Haushaltsdefizit 2020 auf insgesamt auf 10,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erhöhen.* In ganz Italien dürfen die Menschen bisher ihr Haus nur selten verlassen. Längere Wege sind nur für Einkäufe erlaubt oder wenn man unbedingt zur Arbeit oder zum Arzt muss.
Nordkorea	Südkorea vermeldet, dass es Kim Jung Un gut gehe, er erhole sich nur.
Österreich	15.225 Infizierte 542 Tote 12.282 genesen Österreich will den Sommertourismus „Schritt für Schritt“ hochfahren. Sein Land plane aber keine unabgestimmten Alleingänge, sagte Österreichs Außenminister Alexander Schallenberg der „Bild“ (Montagausgabe). „Wir werden mit Partnerländern und in engem Kontakt mit der EU-Kommission gemeinsam an Lösungen arbeiten, wie ein behutsames Hochfahren des Sommertourismus wieder möglich sein könnte.“

	Grenzüberschreitender Tourismus werde „nur vorsichtig und Schritt für Schritt wieder möglich sein“. Zudem kämen dafür „natürlich nur Länder in Frage, die im Kampf gegen Covid ähnlich weit sind wie Österreich und ähnlich niedrige Infektionszahlen aufweisen“. Zuvor hatte Bundesaußenminister Heiko Maas davor gewarnt, die europäischen Reiseziele schnell wieder zu öffnen.
Russland	80.949 Infizierte 747 Tote 6.767 genesen ***Der weltweit führende Weizen-Exporteur Russland setzt seine Getreide-Exporte bis Anfang Juli aus***. *Die weltweiten Lieferungen mehrerer Getreidesorten, darunter Weizen, Roggen, Gerste und Mais werden bis zum 1. Juli gestoppt, wie das russische Landwirtschaftsministerium am Sonntag mitteilte. Russland hatte Anfang April beschlossen, seine Getreide-Exporte bis zum 30. Juni auf sieben Millionen Tonnen zu begrenzen. Die Quote sei nun aber „völlig ausgeschöpft“, hieß es in der Erklärung.* – *Von dem Exportstopp sind demnach alle Nicht-Mitgliedstaaten der Eurasischen Wirtschaftsunion betroffen, zu der neben Russland Armenien, Belarus, Kasachstan sowie Kirgistan gehören. In der Ministeriumserklärung gab es keinen Hinweis auf einen Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.* *Schon Exportreduzierungen wurden kritisiert* *Mehrere internationale Organisation hatten die zuvor beschlossenen Handelsbegrenzungen scharf kritisiert, darunter die UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO), die Welthandelsorganisation (WTO) sowie die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Diese befürchteten, dass die Beschränkungen zu Lebensmittelknappheit führen könnten.* *Die jüngste Entscheidung dürfte die ohnehin schon hohen Preise auf dem Weltmarkt weiter in die Höhe treiben. Erst am Freitag wurde eine Tonne Weichweizen auf der Mehrländerbörse Euronext zur nächsten Frist im Mai zu 199 Euro gehandelt, eine Tonne Mais im Juni zu 165,75 Euro.* *Russland wurde vom Importeur zum größten Exporteur von Weizen* *Russland ist der weltweit größte Exporteur von Weizen sowie einer der wichtigsten Getreideproduzenten und -exporteure. Im Agrarjahr 2018/2019 exportierte das Land nach Angaben der Nachrichtenagentur RIA Nowosti insgesamt 43,3 Millionen Tonnen Getreide, darunter mehr als 35 Millionen Tonnen Weizen.* *Der Kreml hatte bereits Mitte März angedeutet, dass Moskau im Zuge der Corona-Krise die Einführung von Exportbeschränkungen für bestimmte Nahrungsmittel erwäge, um die Stabilität des nationalen Marktes zu gewährleisten. (afp)*
Schweden	18.640 Infizierte 2.194 Tote 1.005 genesen **In Stockholm sind mehrere Bars und Restaurants wegen Verstößen gegen die Regeln zum Schutz gegen das Coronavirus vorübergehend von den Behörden geschlossen worden.** – In den fünf dicht gemachten Lokalen seien die Vorgaben für den Abstand zwischen den Gästen missachtet worden, begründete der Chef der Gesundheitsdienste der schwedischen Hauptstadt, Per Follin, am

	Sonntag die Maßnahme. Schweden hat in der Reaktion auf die Pandemie einen Sonderweg eingeschlagen und keine weitreichenden Restriktionen verhängt. Zu großer Besucherandrang Allerdings gilt für den Gastronomiebetrieb die Auflage, dass zwischen den Tischen ein Abstand von ein bis zwei Metern bestehen muss. In den jetzt geschlossenen Bars und Restaurants habe zu großer Besucherandrang sowohl im Innen- als auch Außenbereich geherrscht, sagte Follin der Nachrichtenagentur TT. In Schweden gelten keine Ausgangsbeschränkungen. Neben Restaurants, Bars und Cafés sind auch Läden sowie die meisten Schulen weiterhin geöffnet.
Spanien	223.759Infizierte 23.190 Tote 117.727 genesen **Spanier sollen ab dem 2. Mai zumindest wieder im Freien Sport treiben und spazieren gehen können.** Dies stellte Regierungschef Pedro Sanchez am Samstagabend in einer Fernsehansprache in Aussicht. Voraussetzung für diese Lockerung sei allerdings, dass sich die Corona-Zahlen weiter positiv entwickeln. – „Wenn die Pandemie sich weiter in eine positive Richtung entwickelt, dann wird es ab 2. Mai erlaubt sein, für Individualsportarten oder Spaziergänge mit den Menschen, mit denen man zusammen wohnt, ins Freie zu gehen“, sagte Sanchez. Er kündigte zudem an, dass die Regierung am Dienstag einen Plan für weitere Lockerungen der Ausgangssperre ab Mitte Mai vorstellen wolle. In Spanien gelten seit dem 14. März strikte Ausgangsbeschränkungen, die härter sind als in fast allen anderen Ländern: Menschen dürfen ihre Wohnungen nur verlassen, um Lebensmittel oder Medikamente zu kaufen, zum Arzt zu gehen oder ihren Hund auszuführen. Zu ihrem Arbeitsplatz dürfen sie nur, wenn die Arbeit von Zuhause nicht möglich ist. Diese Vorschriften waren erst am Mittwoch bis zum 9. Mai verlängert worden. Allerdings sollen Kinder am Sonntag erstmals seit sechs Wochen wieder die Häuser verlassen und spazieren gehen dürfen. Ihnen ist es ab sofort erlaubt, unter Aufsicht eines Erwachsenen täglich eine Stunde an der frischen Luft zu verbringen.
United Kingdom	149.569 Infizierte 20.794 Tote 778 genesen Der britische Premierminister Boris Johnson will nach der Genesung von einer Covid-19-Erkrankung wieder die Regierungsgeschäfte aufnehmen. Er wird am Montag in sein Büro in der Londoner Downing Street zurückkehren. Johnson war schwer an der vom neuartigen Coronavirus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 erkrankt und musste zwischenzeitlich auf der Intensivstation behandelt werden. Die Zahl der neuen Todesfälle ist in Großbritannien auf den tiefsten Stand seit Ende März gefallen.
USA	5.184.635 getestet

939.249 Infizierte
126.194 hospitalisiert
54.175 Tote
106.366 genesen

Die USA wollen in 3 Phasen die strengen Bestimmungen lockern:

1. Phase:
Erste Phase für Einzelpersonen:

- Gefährdete Personen schützen sich
- Maximieren Sie die soziale Distanzierung in der Öffentlichkeit
- Vermeiden Sie Gruppen ab 10 Personen
- Minimieren Sie nicht unbedingt benötigte Reisen

In der ersten Phase sollten Arbeitgeber Menschen in schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen aufnehmen, die Telearbeit fördern, die Mitarbeiter in Phasen wieder an die Arbeit bringen und nicht notwendige Reisen minimieren. In Phase Eins: Schulen, die derzeit geschlossen sind, sollten geschlossen bleiben. Besuche in Seniorenheimen und Krankenhäusern bleiben verboten. Turnhallen können mit strengen Protokollen zur physischen Distanzierung geöffnet werden. Wahloperationen können wieder aufgenommen werden.

2. Phase:
- Gefährdete Personen schützen sich
- Maximieren Sie die physische Distanz in der Öffentlichkeit
- Vermeiden Sie Zusammenkünfte von 50+
- Nicht wesentliche Reisen können fortgesetzt werden

In Phase zwei sollten Arbeitgeber besondere Vorkehrungen für schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen in Betracht ziehen, Telearbeit fördern, wann immer dies möglich ist, und öffentliche Bereiche schließen, in denen sich Gruppen eher versammeln. Nicht wesentliche Reisen können wieder aufgenommen werden.
Schulen, Tagesstätten und Camps können in Phase 2 wiedereröffnet werden, und größere Veranstaltungsorte können mit Protokollen zur physischen Distanzierung betrieben werden.

3. Phase:
- Gefährdete Personen können öffentliche Aktivitäten wieder aufnehmen - sollten jedoch körperliche Distanz üben
- Minimieren Sie den Zeitaufwand in überfüllten Umgebungen
- Setzen Sie die uneingeschränkte Personalausstattung fort

Sobald die dritte Phase erreicht ist, können Seniorenpflegeeinrichtungen und Krankenhäuser wieder für Besuche geöffnet werden. Große Veranstaltungsorte können mit begrenzten physischen Distanzierungsprotokollen betrieben werden. Turnhallen können mit Hygieneprotokollen betrieben werden.

In den USA wehren sich die Menschen gegen Zwangsimpfungen und ziehen durch die Straßen und singen "Arrestiert Bill Gates".

Der US-Finanzminister Steven Mnuchin hofft, dass sich die amerikanische Wirtschaft im Mai „öffnet“ und im Juli eine rasche Erholung beginnt.

- *„Ich denke, dass wir, falls wir unsere Wirtschaft von Mai bis Juni öffnen, sehen werden, wie sie sich im Juli, August und September erholen wird“, sagte Mnuchin gegenüber dem TV-Sender Fox News. Mnuchin betonte auch, dass er auf einen „beachtlichen“ Effekt der*

	staatlichen Unterstützung hoffe, die der Wirtschaft bereitgestellt worden sei. *Das Congressional Budget Office, das für die Schätzung der staatlichen Ausgaben verantwortlich ist, teilte diese Woche mit, dass die US-Wirtschaft 2020 um rund 5,6 Prozent schrumpfen werde. Nach Angaben der Behörde werde die Wirtschaft bis Ende 2021 wieder die Kennwerte von Anfang 2020 erreichen. Diese werde aber davon abhängen, wie sich die Coronavirus-Pandemie entwickle.* *Allerdings vermuten die Kongressexperten, dass die Arbeitslosigkeit, die vor der Corona-Krise rund 3,6 Prozent betrug, bis Ende 2021 nicht unter 10 Prozent fallen werde.*
Kalender	**27. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	3.017.806 Infizierte 209.661 Tote 885.302 genesen *Nachdem Mitte Jan. 2020 die ersten 2.000 Fälle in China, "Diamond Princess", Singapur, Thailand, Südkorea und VAE aufgetaucht sind brauchte es **2,5 Monate** bis die **erste** Million Infizierte erreicht wurde, **danach 10 Tage** bis zur **zweiten** **und weitere 12 Tage** bis zur Erreichung der **dritten** Million Infizierten.* **Nach Angaben des EU-Kommissars für Wirtschaft und Währung, Paolo Gentiloni, kann die Wirtschaft der Eurozone vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie um etwa 7,5 Prozent schrumpfen.** – „Es ist klar, dass in diesem Jahr eine tiefe Rezession in Europa unvermeidlich ist. Wir werden unsere Frühjahrsprognose am 7. Mai vorlegen. Wir werden 2020 einen sehr starken Rückgang des EU-Bruttoinlandsprodukts verzeichnen, schlimmer als während der globalen Finanzkrise. Unsere Zahlen werden den jüngsten Schätzungen des Internationalen Währungsfonds ähnlich sein, der einen Rückgang des BIP in der Eurozone um 7,5 Prozent prognostizierte“, sagte Gentiloni.
China	83.912 Infizierte 4.637 Tote 78.306 genesen **Zweite Corona-Welle in Nordostchina**: Ausbrüche in drei Provinzen Erste Meldungen gab es in der Provinzhauptstadt Harbin, Heilongjiang. Weitere Ausbrüche folgten in der Provinz Liaoning und der Inneren Mongolei. Noch ist vieles unklar.
Deutschland	157.946 Infizierte 6.021 Tote 114.500 genesen *Der Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Gabriel Felbermayr, erwartet in der Corona-Krise deutliche Wohlstandsverluste der Deutschen. Sollte sich die Konjunkturprognose der Bundesregierung bewahrheiten, „dann kostet das alle Deutschen, Kinder und Greise eingerechnet, pro Kopf 2600 Euro“, sagte Felbermayr am Montag in der Internetsendung „Bild live“. „Es könnten aber auch 3500 werden, wenn die*

Dinge schlecht laufen.“

- *Laut „Bild“ hält der IfW-Präsident entgegen eines aktuell von der Regierung erwarteten Konjunkturrückgangs um 6,3 Prozent sogar einen Einbruch von über zehn Prozent für möglich, sollten neue Ansteckungszahlen wieder stärkere Einschränkungen erfordern. „Wir müssen die wirtschaftliche Dimension der Krise ernster nehmen“, mahnte Felbermayr und kritisierte, der Gesundheitsschutz sei in den vergangenen Wochen womöglich „überpriorisiert“ worden. Er bekräftigte zudem die Kritik einer fehlenden Perspektive für Unternehmen: „Das größte Problem für die Wirtschaft ist die Unsicherheit.“*

Die SPD hält ungeachtet der Arbeitgeberkritik an den Plänen von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) für einen Rechtsanspruch auf Heimarbeit fest. „Die Corona-Krise zeigt uns gerade jetzt, was alles im Homeoffice möglich ist“, sagte die stellvertretende SPD-Fraktionschefin Katja Mast der Nachrichtenagentur AFP am Montag. „Wir sollten diesen Innovationsschub über die Corona-Pandemie hinaus nutzen und nicht in alten Reflexen verharren.“

***Die EU-Kommission hat ein Kreditprogramm der Bundesregierung in Höhe von insgesamt 550 Millionen Euro für die angeschlagene Fluggesellschaft Condor genehmigt.** Man habe festgestellt, dass das staatlich garantierte Darlehen mit den EU-Beihilfevorschriften vereinbar sei, teilte die Brüsseler Behörde am Montag mit. „Mit diesem staatlich garantierten Darlehen von 550 Millionen Euro wird Deutschland Condor, das in der vom Ausbruch des Coronavirus besonders gebeutelten Luftfahrtbranche tätig ist, einen Teil der coronabedingten Einbußen ersetzen“, sagte EU-Kommissionsvize Margrethe Vestager.*

- *Deutschland hatte die Beihilfemaßnahme bei der Kommission angemeldet. Die Unterstützung wird in Form eines staatlich garantierten Darlehens von der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gewährt. Die genaue Höhe der Einbußen, die Condor wegen des Coronavirus entstanden sind, soll nach Überwindung der Krise auf der Grundlage der Gewinn- und Verlustrechnung der Fluggesellschaft für das Jahr 2020 ermittelt werden. Sollte die staatliche Unterstützung die tatsächlichen Einbußen übersteigen, würden die zu viel gezahlten Beihilfen zurückgefordert, so die EU-Kommission weiter. Somit bestehe keine Gefahr, dass Condor mehr staatliche Beihilfen erhalte, als der Airline zustehe.*

Der Vorsitzende des Weltärztebundes, Frank Ulrich Montgomery, hat gefordert, die Bürger in Deutschland mit medizinischen Schutzmasken des Typs FFP2 auszustatten. Montgomery warf am Montag im Deutschlandfunk der Bundesregierung vor, solche Masken nicht frühzeitig in hinreichendem Umfang beschafft zu haben. Die FFP2-Masken seien jedoch die Lösung, die die Politik jetzt liefern müsse.

- Skeptisch äußerte sich Montgomery zu behelfsweisem Mund-Nasen-Schutz, wie er seit diesem Montag in fast allen Bundesländern beim Einkaufen und in öffentlichen Verkehrsmitteln vorgeschrieben ist. **„Wir wissen heute, dass ein normaler Schal oder ein normales Taschentuch die Viren nicht abhält, sondern sie beim Hustenstoß ungehindert durch den Stoff hindurchgehen.“ Zweitens wisse man, dass die von anderen produzierten Aerosole mit Viren sich in dem Stoff anreichern können, wenn man den Stoff unsachgemäß abnehme und sich dabei noch ins Gesicht fasse. Somit könne**

	sich man selber „eher“ infizieren, sagte Montgomery. Bund und Länder dringen darauf, Schutzmasken der Typen FFP2 oder FFP2 medizinischem Personal vorzubehalten. Die Empfehlung für einfache Schutzmittel wie Behelfsmasken aus Baumwolle stützt sich darauf, dass diese zwar keinen sicheren Schutz für den Träger bedeuten, wohl aber die Infektionsgefahr für andere Menschen verringern, wenn ein Virusträger einen solchen Mund-Nasen-Schutz benutzt. Tragen ihn daher alle oder fast alle Menschen beim Einkauf oder im ÖPNV, sinkt demnach die Infektionsgefahr insgesamt deutlich ab. *Bayer hat im ersten Quartal dank der Erholung des Agrargeschäfts und einer starken Nachfrage nach rezeptfreien Medikamenten der Corona-Krise getrotzt.* – *Der Umsatz stieg um 4,8 Prozent auf rund 12,85 Milliarden Euro, wie der Agrarchemie- und Pharmakonzern am Montag in Leverkusen mitteilte. Aus eigener Kraft – also Wechselkurseffekte sowie Zu- und Verkäufe herausgerechnet – war es ein Plus von 6 Prozent. Der um Sondereffekte bereinigte Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen legte um rund 10 Prozent auf knapp 4,4 Milliarden Euro zu.* *Unter dem Strich blieb ein Konzerngewinn von 1,49 Milliarden Euro – ein Plus von 20 Prozent gemessen am Vorjahreszeitraum. Den Ausblick für 2020 bestätigte Konzernchef Werner Baumann. Allerdings sind darin weiterhin keine Folgen der Coronavirus-Pandemie enthalten.*
Frankreich	162.220 Infizierte 23.327 Tote 46.293 genesen *Die französische Polizei hat 140.000 Atemschutzmasken beschlagnahmt, die auf dem Schwarzmarkt verkauft werden sollten. Zwei Verdächtige wurden festgenommen, als sie am Sonntag Kisten in Saint-Denis nördlich von Paris entluden, wie aus Polizeikreisen verlautete. Einer der beiden gab demnach an, Inhaber eines Geschäfts zu sein. Er habe die Masken, darunter 5000 sogenannte FFP2-Masken mit hohem Schutz, für 80.000 Euro in den Niederlanden gekauft.* – *Laut Polizei sollten die Masken zu einem hohen Preis an Bauarbeiter verkauft werden. Den Polizeiangaben zufolge wurden seit Beginn der Corona-Pandemie noch nie so viele Masken bei einem Einsatz beschlagnahmt. Die französische Regierung hat den Weiterverkauf von Schutzmasken verboten, um deren Verteilung an Mitarbeiter im Gesundheitssystem vorrangig sicherzustellen.*
Libyien	61 Infizierte 2 Tote 18 genesen **Paukenschlag**: Haftar hat Skhirat-Abkommen (2015 in Marokko zu Libyen)) für unwirksam erklärt. Damit ist pro-Türken-Tripolis-Präsidialrat am Ende. **Haftar hat sich mit Zustimmung libyscher Stämme zum "Präsidenten" erklärt.**
Norwegen	7.527 Infizierte 205 Tote 32 genesen

	Nach wochenlangen Schulschließungen hat in Norwegen der Unterricht an Grundschulen wieder begonnen. Kinder der ersten bis vierten Klassen kehrten am Montag auf die Schulbänke zurück. Als Vorsichtsmaßnahme wurden die Klassen auf maximal 15 Kinder verkleinert. Manche Eltern übten dennoch Kritik an den Schulöffnungen – sie erfolgen aus ihrer Sicht zu früh. – Für Verunsicherung bei den Eltern sorgten vor allem mehrere positive Tests bei Mitarbeitern von Kindertagesstätten, seit diese vor einer Woche wieder öffneten. Schrittweise soll in Norwegen nach sechs Wochen strenger Einschränkungen nun wieder Normalität einkehren. Auch Friseure und Hautarztpraxen dürfen ab sofort wieder öffnen. Weiterhin verboten bleiben in Norwegen Sport- und Kulturveranstaltungen. Auch die Richtlinien zur sozialen Distanzierung und Hygienevorschriften behalten ihre Gültigkeit.
Rumänien	11.339 Infizierte 631 Tote 3.141 genesen **In Rumänien bleiben Schulen, Kindergärten und Universitäten noch bis September geschlossen**. Präsident Klaus Iohannis sagte am Montag, die Regierung habe die Idee einer schnellen Öffnung „aufgegeben“. Für Schüler sei es „unmöglich“, sich an die Abstandsregeln zu halten. Um keine „großen Risiken“ einzugehen, könne der Unterricht daher erst nach den Sommerferien wieder beginnen. – Eine Ausnahme wird für die Schüler der Abschlussklassen der Grund- und Oberschulen gemacht: Sie sollen im Juni für zehn Tage in die Schule gehen, um sich auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Für alle anderen Schüler soll es in den kommenden Monaten weiter Fernunterricht geben. Bildungsministerin Monica Anisie hatte vergangene Woche entschieden, dass der Online-Unterricht künftig verpflichtend ist. Schülervertreter hatten das als „diskriminierend“ kritisiert. „Hunderttausende Schüler haben keinen Zugang zu digitalen Geräten und können nicht am Online-Unterricht teilnehmen“, erklärte der Nationale Schülerrat.
Schweiz	29.164 Infizierte 1.640 Tote 21.800 genesen **Die Schweiz hat am Montag ihre Auflagen in der Corona-Krise gelockert**. Neben Bau- und Gartenmärkten dürfen unter anderem auch Friseure, Physiotherapeuten, Tier- und Zahnärzte sowie Kosmetik- und Tattoo-Studios wieder öffnen. Die Bürger sind aber aufgerufen, weiter die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. – Der Besitzer eines Friseursalons in Lausanne findet die Öffnung „super“. „Wir müssen unsere Rechnungen wieder bezahlen.“ Um sich vor einer Ansteckung zu schützen, müssen Friseure und Kunden vorerst Masken tragen. Die Kunden müssen zudem vor dem Laden auf ihren Termin warten. Schulen und weitere Geschäfte sollen in zwei Wochen wieder öffnen. Ab dem 8. Juni sollen dann auch Berufs- und Hochschulen sowie Museen, Bibliotheken und Zoos wieder aufmachen dürfen.
United Kingdom	154.038 Infizierte 21.092 Tote 782 genesen

	Vertreter des National Health System (NHS) von Großbritannien haben laut einer Wohltätigkeitsvereinigung (PICS) Ärzte des Landes vor einer Zunahme der Fälle gewarnt, bei denen Kinder in die Intensivstationen mit einem Multisystem-Entzündungssymptom gelangen, das zu Bauchschmerzen und Herzproblemen führt und mit Coronavirus assoziiert werden kann. *„In den letzten drei Wochen wird eine deutliche Zunahme der Zahl von Fällen eines Multisystem-Entzündungszustands bei Kindern jeden Alters beobachtet, die in London und anderen Regionen Großbritanniens eine Intensivpflege benötigen. In allen Fällen gibt es Anzeichen für ein toxisches Schocksyndrom und atypische Formen des Kawasaki-Syndroms mit solchen Blutwerten, die mit schweren Fällen von Covid-19 bei Kindern vergleichbar sind“, heißt es in dem NHS-Brief.* *Bei erkrankten Kindern würden Bauchschmerzen, Magen-Darm-Symptome und Entzündungen der Herzmembranen beobachtet. Bei einigen Patienten sei der Test auf SARS-CoV-2 positiv, in einigen Fällen - negativ, dabei gebe es Anzeichen dafür, dass einige Kinder Antikörper gegen das Virus entwickelt haben.* *"Es wächst die Besorgnis darüber, dass Kinder in Großbritannien ein mit SARS-CoV-2 assoziiertes Entzündungssyndrom haben oder dass diese Fälle mit einem anderen, noch nicht identifizierten infektiösen Erreger verbunden sein könnten", warnt das NHS.*
USA	5.434.943 getestet 967.585 Infizierte 126.686 hospitalisiert 55.637 Tote 107.754 genesen *Die obigen Zahlen zeigen, dass die USA diese Nacht oder Morgen spätestens die 1 MIO. Infizierte erreicht haben werden.* Im besonders hart von der Corona-Pandemie betroffenen US-Bundesstaat New York soll das Wirtschaftsleben **möglicherweise ab der zweiten Maihälfte wieder etwas hochgefahren werden**. Gouverneur Andrew Cuomo sagte am Sonntag, nach dem 15. Mai könne im Norden des Bundesstaates möglicherweise wieder in Fabriken und auf dem Bau die Wiederaufnahme der Arbeit erlaubt werden. In der Millionenstadt New York und anderen südlichen Gebieten des Bundesstaates könne eine Lockerung der Restriktionen allerdings erst später erfolgen, betonte Cuomo. Dort sei die Lage „komplizierter“ als im Norden. So müssten alle Lockerungsmaßnahmen in New York City mit den angrenzenden Bundesstaaten New Jersey und Connecticut koordiniert werden.
Kalender	**28./29. April 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	3.094.829 Infizierte 215.461 Tote 920.044 genesen am 28.4.20 | 3.157.459 Infizierte 219.611 Tote 957.094 genesen am 29.4.20
	Die nächste globale Pandemie kann sehr wohl eine Hungerpandemie infolge der Folgen des Coronavirus sein . – Während die Weltgesundheitsorganisation warnt, dass strenge Richtlinien zur Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 eingehalten werden müssen, geht die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (WFP) davon aus, dass dies zu einem Anstieg der

	globalen Armut und des Hungers und der Reaktion führen wird Das Virus selbst könnte bis Ende 2020 mehr Menschen töten. Letzte Woche warnte der Exekutivdirektor des WFP, David Beasley, den UN-Sicherheitsrat, dass das Risiko einer großen Hungersnot in weiten Teilen der Entwicklungsländer aufgrund der globalen Pandemie nun "von biblischem Ausmaß" sei. "Während wir uns mit einer COVID-19-Pandemie befassen, stehen wir auch kurz vor einer Hungerpandemie", sagte Beasley dem Rat. "Es besteht auch die reale Gefahr, dass möglicherweise mehr Menschen an den wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 sterben als an dem Virus selbst." Noch vor dem Ausbruch war 2020 auf dem Weg, die schlimmste humanitäre Krise seit dem Zweiten Weltkrieg zu werden, da es in Ländern wie Jemen, Syrien und Südsudan zu anhaltenden Kriegen kam, die mit Naturkatastrophen und Wüstenheuschreckenschwärmen in ganz Afrika einhergingen. Diese düstere Realität wurde durch die Bemühungen zur Eindämmung des Coronavirus verschärft, was zu Kraterwirtschaft, Massenverlusten von Arbeitsplätzen und sinkenden Ölpreisen geführt hat. "Wir können zuversichtlich feststellen, dass das Niveau gestiegen ist. Quarantänevorschriften, Versandherausforderungen und allgemeine Probleme in der Lieferkette verschärfen sich und tragen zu den bereits bestehenden Hungerbedingungen bei", sagte Ian Bradbury, CEO der in Kanada ansässigen humanitären Organisation 1st NAEF, gegenüber Fox News. "Wir können weltweit mehr Todesfälle aufgrund der sekundären Auswirkungen von COVID-19 erwarten als das Virus selbst. Das Welternährungsprogramm schätzt derzeit, dass bis Ende des Jahres 265 Millionen Menschen am Rande des Hungers stehen werden." Zu Beginn des Jahres 2020 waren bereits rund 130 Millionen Menschen einem starken Hunger ausgesetzt. Diese Zahl könnte die Zahl der Menschen mit akutem Hunger bis Ende dieses Jahres auf 265 Millionen mehr als verdoppeln EU-Binnenmarktkommissar Thierry Breton stellt der Autoindustrie massive Corona-Hilfen aus Brüssel in Aussicht. Rund zehn Prozent des geplanten europäischen Wiederaufbauprogramms sollten für die Branche reserviert werden, sagte Breton dem „Handelsblatt“ vom Dienstag. „Die Autoindustrie gehört zu den am härtesten von der Krise getroffenen Ökosystemen und ist so stark in den europäischen Binnenmarkt integriert wie keine andere.“ – Die EU-Staats- und Regierungschefs hatten die Kommission am vergangenen Donnerstag damit beauftragt, ein Programm für den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft nach der Coronakrise zu erarbeiten. Laut Breton soll das Wiederaufbauprogramm aus zwei Teilen bestehen: einem kurzfristig angelegten Teil zur „Reparatur“ der pandemie-bedingten Schäden sowie einem zweiten für den längerfristigen Umbau der Wirtschaft mit Blick auf Klimawandel, Digitalisierung und größere Widerstandskraft gegen künftige Schocks. Die kurzfristigen Hilfen sollten vor allem in Form von Zuschüssen ausgezahlt werden, „um sicherzustellen, dass wir unsere Unternehmenslandschaft überhaupt erhalten können“, sagte der Franzose der Zeitung. Bei der längerfristigen Förderung seien Kredite das geeignete Instrument.

"Corona	Kawasaki-Krankheit Die Krankheit, auch als mukokutanes Lymphknotensyndrom bekannt, verursacht eine Schwellung der Blutgefäße des Herzens und ein toxisches Schocksyndrom. Kinder unter fünf Jahren gelten als am stärksten betroffen. Während die mysteriöse Krankheit dem Toxic-Shock-Syndrom und der Kawasaki-Krankheit ähnlich sein soll, hatten einige Kinder schwerere Reaktionen. Dr. Fauci: Remdesivir hat einen "signifikanten Effekt" auf die Verkürzung der COVID-Erholungszeit 29. April 2020 - 4:31 - Dr. Anthony Fauci gibt Daten aus einer Coronavirus-Arzneimittelstudie bekannt, die belegen, dass das antivirale Arzneimittel Remdesivir ein vom Virus verwendetes Enzym blockiert
Australien	6.746 Infizierte 90 Tote 5.670 genesen Nach wochenlanger Schließung wegen der Corona-Pandemie ist das berühmte Surferparadies Bondi Beach wieder offen: Strandgänger und Surfer durften am Dienstag an den Strand in der australischen Metropole Sydney zurückkehren. Bereits im Morgengrauen warfen sich dutzende Surfer in die Wellen – noch vor der offiziellen Öffnung des Strands um 07.00 Uhr (Ortszeit). Weiterhin verboten bleiben das Sonnenbaden sowie Versammlungen am Strand. Hunderte Menschen jubelten den Behördenmitarbeitern zu, die am Morgen die Zäune um den Strand entfernten. Während zahlreiche Menschen im Wasser zu sehen waren, blieb der Sandstrand selbst wegen des bestehenden Verbots weitgehend leer. Auch die Wellenreiter wurden mit Schildern mit der Aufschrift „Surf and Go“ zum schnellen Verlassen des Strands nach dem Surfen aufgerufen. Die Öffnung von Bondi Beach und einiger weiterer Strände ist Teil der schrittweisen Lockerung der seit fünf Wochen geltenden Corona-Einschränkungen in Australien.
Dänemark	9.206 Infizierte 443 Tote 6.558 genesen Die skandinavische Airline SAS will in der Corona-Krise fast die Hälfte ihrer Mitarbeiter entlassen. Das Unternehmen rechnet nach eigenen Angaben vom Dienstag mit einer anhaltenden Schwächung des Luftverkehrs und kündigte deshalb an, sich von 5000 Angestellten zu trennen. Dies entspricht rund 40 Prozent der Beschäftigten, wie SAS-Generaldirektor Rickard Gustafson der Nachrichtenagentur TT sagte. In Schweden sollen 1900 Vollzeitstellen wegfallen, zudem 1300 in Norwegen und 1700 in Dänemark. SAS geht davon aus, dass die Nachfrage nach Flügen während der wichtigen Sommermonate aufgrund der Pandemie begrenzt bleiben werde. Laut Gustafson dürfte die Nachfrage frühestens 2022 wieder auf dem Stand der Zeit vor der Pandemie liegen. Die Fluggesellschaft hat derzeit rund 90 Prozent der Angestellten beurlaubt. Die Hauptaktionäre Schweden und Dänemark unterstützen SAS mit staatlichen Bürgschaften in Höhe von mehr als 275 Millionen Euro.
Schweden	19.662 Infizierte 2.462 Tote 1.005 genesen

	Text unter Dänemark
Deutschland	160.059 Infizierte 6.399 Tote 120.400 genesen Der deutsche Einzelhandel erwartet wegen der Corona-Krise bis zu 50.000 Insolvenzen in der Branche. Während der vierwöchigen Schließungen von Geschäften aus dem Nicht-Lebensmittel-Bereich habe die Branche bereits rund 30 Milliarden Euro Umsatz verloren, der auch nicht wiederzubekommen sei, sagte der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Deutschland (HDE), Stefan Genth, den Zeitungen der Funke Mediengruppe (Dienstagsausgaben). Dies seien rund eine Milliarde Euro täglich gewesen. – Zudem sei seit der Wiedereröffnung vieler Geschäfte am Montag vergangener Woche der Kundenverkehr verhalten. Aktuell verliere der Handel täglich weiterhin „einen hohen dreistelligen Millionenbetrag“, konstatierte Genth. Die Zahl von 50.000 Insolvenzen erwartet der HDE deshalb, weil das Eigenkapital vieler Unternehmen vor allem angesichts hoher Mietforderungen nicht ausreiche. Besonders institutionelle Vermieter seien oft nicht zu Stundungen der Miete bereit oder verlangten Stundungszinsen von fünf bis neun Prozent, kritisierte Genth: „Hier fordern wir eine Risikoteilung.“ Betroffen seien sowohl große Filialunternehmer als auch kleine Geschäfte. „Wir fürchten sehr, dass die Innenstädte nach der Krise nicht mehr so aussehen werden wie vor der Krise – und viele Läden fehlen“, sagte der HDE-Hauptgeschäftsführer. Die katholische Kirche in Deutschland erwartet einen deutlichen Rückgang ihrer Kirchensteuereinnahmen. Der so genannten Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz habe sich bei einer virtuellen Sitzung am Montag „mit der Frage des zu erwartenden Rückgangs der Kirchensteuer befasst“, erklärte der Konferenzvorsitzende und Limburger Bischof Georg Bätzing in Bonn. Die wirtschaftliche Situation in der Corona-Pandemie zeige, dass dieser kommen werde – und es werde „ein schmerzlicher Prozess werden“. Die Bundesbürger bekommen die Folgen der Coronakrise auch bei ihren privaten Finanzen zu spüren. Das geht aus einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Beratungsunternehmens Porsche Consulting hervor, über welche die „Welt“ (Dienstagsausgabe) berichtet. Demnach muss sich jeder vierte Haushalt aufgrund der Coronakrise zumindest vorübergehend finanziell einschränken. – Dabei gibt es Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland: Im Osten kürzt laut Forsa bereits jeder dritte Deutsche seine Ausgaben. Ebenso sind Familien mit mindestens vier Personen im Haushalt mit 30 Prozent stärker von Einschränkungen betroffen als der Durchschnitt – dies gilt in West- und Ostdeutschland gleichermaßen. „Unter den Beziehern kleinerer Einkommen müssen sich 40 Prozent und unter den Familien mehr als 30 Prozent wegen der Krise bereits finanziell einschränken“, sagte Matthias Tewes, der als Seniorpartner bei Porsche Consulting für Finanzdienstleistungen verantwortlich ist, der „Welt“. Sobald die Haushalte die Auswirkungen der Kurzarbeit zu spüren bekämen, würde dies noch einmal deutlich höher ausfallen. Dem deutschen Arbeitsmarkt droht in der Corona-Krise nach Einschätzung des Ifo-Instituts nach der Kurzarbeit auch ein Stellenabbau.

	– „Die Personalabteilungen der deutschen Unternehmen bereiten sich auf Entlassungen vor“, fasste das Münchener Forschungsinstitut das Ergebnis einer Umfrage zusammen. Das anhand der Erhebung ermittelte Ifo-Beschäftigungsbarometer sei im April auf ein Rekordtief von 86,3 Punkten abgestürzt, von 93,4 Punkten im März. Auch der Rückgang des Indexwertes war der stärkste, der vom Ifo-Institut jemals ermittelt wurde. „Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wird daher steigen“, lautet die Schlussfolgerung der Wirtschaftsforscher. Im Fall des Vorhandenseins eines Impfstoffes gegen das Coronavirus müsste es laut Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht zwingend eine Impfpflicht geben – stattdessen setzt Spahn auf die Bereitschaft der Bürger. Sein Eindruck sei, dass sich die allermeisten Bürger eine solche Impfung wünschen würden, sagte der CDU-Politiker am Mittwoch in Berlin. – „Überall da, wo wir durch Bereitschaft und gutes Argumententieren zum Ziel kommen, braucht es aus meiner Sicht keine Pflicht“, so Spahn. Noch sei aber unklar, ob, wann und in welchen Mengen es einen Corona-Impfstoff geben werde. Spahn betonte, Impfungen auch gegen viele andere Krankheiten seien eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Er hoffe, dass nun auch Impfdebatten aus der Zeit vor der Corona-Krise „vielleicht in einem neuen Licht“ gesehen würden. Vor Kurzem war eine Impfpflicht gegen Masern für Kitas und Schulen eingeführt worden, woran Kritik geübt worden war. Mindestens 80 Impfstoffprojekte Seit Ausbruch der Covid-19-Epidemie sind nach Angaben des Verbandes forschender Arzneimittelhersteller mindestens 80 Impfstoffprojekte angelaufen, vier Wirkstoffe werden demnach bereits in klinischen Studien in China und in den USA getestet. (*Die von Merkel schon angekündigte Klimawandelpolitik – Verschärfung – wird angeschoben)* Zwei Studien – ein Ergebnis: Erhöhte Feinstaub- wie Stickoxidkonzentrationen gehen mit gehäuften schweren Formen von Covid-19 einher. Das sind die Ergebnisse aus Harvard und Halle. Aber für voreilige Schlüsse ist es noch zu früh, dafür müssten noch mehr Faktoren untersucht werden, erklärt Umweltmediziner Barbara Hoffmann im Sputnik-Interview. – Gleich zwei Studien sind in jüngster Vergangenheit zu einem möglichen Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und schweren Covid-19-Verläufen erschienen. Die Studie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) konzentrierte sich auf Stickstoffdioxid und wertete hierzu Daten des ESA-Satelliten Sentinel 5P aus. Dabei stellten die Studienautoren fest: In Regionen, in denen die Konzentration des Gases dauerhaft erhöht war, traten auch mehr schwere Verlaufsformen der Krankheit auf. Die andere Studie der US-Universität Harvard fokussierte sich auf die Konzentrationen von Feinstaubpartikeln in 3000 Landkreisen in den Vereinigten Staaten und fand auch hier einen Zusammenhang zwischen deren Konzentration und der Zahl der schweren Verläufe. Bei erhöhter Konzentration war die Sterberate von Covid-19 laut den Studienautoren dabei um 15 Prozent erhöht. Wie hängen Luftqualität und Covid-19 zusammen? Und kann man auf dieser Grundlage sagen, dass Luftverschmutzung schwere Verläufe zur Folge hat? Luftverschmutzung steigert Risiko für Herz und Lunge „Diese Beobachtung kommt nicht überraschend. Wir wissen, dass

	langfristige Belastungen gegenüber Feinstaub und Stickoxiden mit einer höheren Wahrscheinlichkeit für Herzkreislauf- und Lungenerkrankungen einhergehen. Wir wissen auch, dass Menschen, die bereits vorbestehende Herzkreislauf- oder Lungenerkrankungen haben, auch für schwere Verläufe einer Covid-19-Erkrankung eine höhere Wahrscheinlichkeit aufweisen“, kommentiert Barbara Hoffmann die beiden Studien im Sputnik-Interview. Hoffmann ist Umweltmedizinerin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und hat wie viele Forscher in der Vergangenheit vor zu hohen Belastungen der Luft mit diesen Stoffen gewarnt. Feinstaub und Stickoxide sollen Risiken für Herzkranzgefäßverengung, Schlaganfall, Herzinfarkt, die chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD) bis hin zum Lungenkrebs erhöhen. „Das sind auch die Gruppen von Menschen, die bei einer SARS-Coronavirus-2-Infektion eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, einen schweren Verlauf der Erkrankung zu erleben“, so die Umweltmedizinerin. Führt schlechte Luftqualität zu schweren Verlaufsformen? Überrascht zeigt sie sich aber von der Größe dieses Effekts, die in der amerikanischen Studie angegeben wird. „Die haben so einen großen Effekt entdeckt, dass man jetzt die Frage stellen muss: Welche anderen Gründe sind noch zusätzlich hinzugekommen, dass dort so ein großer Effekt beobachtet wurde?“, so Hoffmann. Denn beide Studien stellen ihre Vergleiche auf Gruppenebene an, das heißt einfach nur ganz abstrakt, wie viele Menschen in einem Zeitraum schwer erkrankt oder daran verstorben sind. Weitere Details zu den einzelnen Menschen, die hinter diesen Zahlen stehen, sind nicht bekannt. Und genau darin sieht Hoffmann die Schwäche der Studien oder zumindest den Grund, weshalb man mit ihrer Hilfe noch nicht von einem nachgewiesenen Zusammenhang zwischen schweren Verläufen und Luftverschmutzung reden kann – so nah dieser auch liegen mag. „Es wurden nicht im einzelnen Leute untersucht und geschaut, was sie für Vorbelastungen hatten und wie stark sie dann erkrankt sind“, betont die Umweltmedizinerin. „Zum jetzigen Zeitpunkt, das muss man sagen, wird das Erkrankungsgeschehen und das Sterberisiko noch sehr stark von der Dynamik der Ausbreitung des Coronavirus bestimmt. Das heißt, in den Gegenden, in den Städten, in den Counties, wo die Leute sehr eng zusammenleben, breitet sich natürlich das Coronavirus schneller aus und es werden mehr Leute krank und es versterben auch mehr Leute als in den Counties, wo die Bevölkerungsdichte sehr niedrig ist.“ Deswegen findet Hoffmann: „Der wahrscheinlich wichtigste Grund für den Zusammenhang, dass in stärker belasteten Regionen die Leute auch enger wohnen und die Epidemie sich auch viel schneller ausbreiten kann.“ Auch Faktoren wie Lebensstil müssen berücksichtigt werden Gleichzeitig gibt es in den Counties mit hoher Bevölkerungsdichte auch viel Verkehr und oft Industrie, also auch eine höhere Belastung mit Luftschadstoffen. Um zu klären, welche Rolle sie konkret spielen, müsste laut Hoffmann eine andere Studie aufgesetzt werden: „Das Beste wäre, wenn man von einzelnen Menschen die Informationen hätte, wo sie wohnen und wie stark sie feinstaubbelastet sind, was für einen Lebensstil sie führen und welche anderen Risikofaktoren vorliegen wie Rauchen, Ernährungsgewohnheiten, körperliche Aktivität. Und dann muss man sich anschauen, wie schwer sie am Coronavirus erkranken. Mit so einer Studie mit mehreren Tausend solcher Teilnehmer könnte man tatsächlich untersuchen, ob

Menschen, die eine hohe chronische Feinstaubbelastung haben, empfindlicher auf den Virus reagieren."

Sorgt das Bevölkerungswachstum in Afrika dafür, dass immer mehr Menschen von dort nach Europa auswandern? Welche Länder nehmen die meisten Flüchtenden auf? Besteht Migration nur aus Flucht oder ist sie vielfältiger? Wie kann bundesdeutsche und europäische Politik darauf Einfluss nehmen? Antworten darauf gibt ein neues Gutachten.

- Afrikanische Staaten sind nicht nur Herkunftsländer von Flüchtenden, sondern ebenso Ziel internationaler Migration. Einige von ihnen gehören zu den Ländern, die weltweit am meisten Flüchtende aufnehmen. Darauf macht das aktuelle Jahresgutachten des des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) aufmerksam, das am Dienstag veröffentlicht wurde.

  „Prognosen eines baldigen ungebremsten Zuzugs aus Afrika nach Europa sind von den aktuellen Daten nicht gedeckt und wissenschaftlich nicht haltbar", erklärte dazu Petra Bendel, die Vorsitzende des SVR. „Es fehlt uns in Deutschland und Europa an Wissen über das Wanderungsgeschehen in und aus Afrika. Aber nur auf Basis einer soliden Bestandsaufnahme ist es möglich, Migration gemeinsam zu gestalten."

  Die meisten Medien würden vor allem über Fluchtmigration berichten, so Bendel. „Daneben gibt es aber auch Arbeitsmigration, Migration von Studierenden und Hochqualifizierten, Heirats- und Familienmigration sowie zirkuläre Wanderungsbewegungen – innerhalb des afrikanischen Kontinents und, in geringerem Maße, auch interkontinental."

  Aufnahmeländer brauchen Unterstützung
  Einige afrikanische Länder wie Uganda, der Sudan und Äthiopien gehören zu den Staaten, die weltweit am meisten Flüchtende aufnehmen, heißt es im SVR-Gutachten. Die humanitären Organisationen, die diese Menschen dort versorgen, hätten aber schwerwiegende Finanzierungsprobleme. Die Europäische Union (SVR) sollte daher die Mittel für die humanitäre Flüchtlingshilfe erhöhen, fordert der SVR. Die Mitgliedstaaten der EU sollten ihre „Resettlement"-Kontingente ausbauen.

  Resettlement steht nach Angaben des Gremiums für die organisierte und dauerhafte Neuansiedlung von Schutzbedürftigen aus einem Erstzufluchtsstaat in einem Drittstaat. Sie sei global betrachtet die bedeutsamste Form der Flüchtlingspolitik.

  „Resettlement war besonders nach dem Zweiten Weltkrieg und während des Kalten Krieges die bevorzugte Maßnahme, um mit dem weltweiten Flüchtlingsaufkommen umzugehen."
  Angesichts der Lage in Transitländern wie Libyen und auf dem Mittelmeer plädiert der SVR in seinem neuesten Gutachten dafür, neue staatliche Missionen zur Seenotrettung auf europäischer Ebene einzusetzen und zu koordinieren. In Libyen werden derzeit dem Gremium zufolge viele Flüchtende sowie Migranten in Haftanstalten verbracht.

  Kooperation mit Herkunftsländern notwendig
  Die SVR-Vorsitzende fordert, dass diese Gefängnisse geschlossen und die Inhaftierten evakuiert werden. „Notfalls sollte hier eine ‚Koalition der Aufnahmewilligen' vorangehen und diese Menschen aufnehmen. Zugleich muss an einer dauerhaften Form der Verteilung von Flüchtlingen innerhalb der EU gearbeitet werden."

Wo Zuwanderer in deutschen Städten am häufigsten zu finden sind – Studie
Die Rückkehrpolitik ist aus Sicht des SVR-Vizevorsitzenden Daniel Thym „ein notwendiger Bestandteil einer gemeinsam gestalteten Migrationspolitik". „Die von der EU definierten legitimen Ziele, den Grenzschutz zu verbessern und Migration wirksam zu kontrollieren, lassen sich aber nur gemeinsam mit afrikanischen Regierungen erreichen. Dass ausreisepflichtige Personen nicht in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden können, liegt derzeit hauptsächlich an der mangelnden Kooperation der Herkunftsstaaten."

Thym schlägt vor, im Gegenzug zu Rücknahmevereinbarungen mit afrikanischen Staaten die befristete Erwerbsmigration nach Europa zu erleichtern. Dazu gebe es das SVR-Modell für temporäre Arbeitsvisa für Migranten. Die entsprechenden Programme sollten überprüft werden. „Für eine nachhaltige Rückkehr sollten die Erfahrungen der Betroffenen stärker berücksichtigt und die Reintegrationsprogramme langfristiger gestaltet werden", erklärte der SVR-Vizevorsitzende.

Die Vorsitzende des Gremiums rief der Erklärung des SVR nach dazu auf, anzuerkennen, dass die demografische Entwicklung auf den beiden Kontinenten in unterschiedliche Richtungen geht: „In Europa stagniert die Bevölkerungszahl, und in einigen Ländern und Regionen geht sie sogar zurück, während sie in Afrika wächst. Der Blick auf die Demografie allein erlaubt aber noch keine Aussagen über künftige Migrationsbewegungen, denn es gibt keinen eindeutigen oder gar linearen Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum und Auswanderung."
Der SVR empfehle, unter der anstehenden deutschen EU-Ratspräsidentschaft ein wissenschaftliches Netzwerk anzustoßen, das die Migrationsbewegungen in und aus Afrika untersucht. Es solle auf bereits vorhandenen Prognosetechniken und Forschungsergebnissen aufbauen und diese systematisieren.

Dem SVR gehören sieben Stiftungen an: Neben der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung die Bertelsmann Stiftung, die Freudenberg Stiftung, die Robert Bosch Stiftung, der Stifterverband und und die Vodafone Stiftung Deutschland. Der Sachverständigenrat ist ein unabhängiges und interdisziplinär besetztes Expertengremium, das zu integrations- und migrationspolitischen Themen Stellung bezieht und handlungsorientierte Politikberatung anbietet. Das SVR-Jahresgutachten 2020 wurde den Angaben nach durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert.
tg

(Wie man an den Stiftungen sieht, ist keine davon wirklich neutral, sondern alle sind der dt. Regierungspolitik verschrieben)

Der stellvertretende FDP-Vorsitzende Wolfgang Kubicki hat das Robert Koch-Institut und seinen Präsidenten Lothar Wieler wegen der regelmäßig verbreiteten Corona-Zahlen scharf kritisiert. Diese „vermitteln eher den Eindruck, politisch motivierte Zahlen zu sein als wissenschaftlich fundiert", sagte Kubicki der Deutschen Presse-Agentur.

Er wies insbesondere auf den Reproduktionszahl hin, die nach RKI-Angaben bundesweit von 0,9 auf 1,0 gestiegen ist. Während Ministerpräsident Markus Söder für Bayern, das Land mit den meisten Infektionen, einen R-Wert von 0,57 verkünde, melde das RKI bundesweit einen Wert von 1, sagte Kubicki. „Woher dieser Wert bei sinkenden Infektionsraten kommen soll, erschließt sich nicht einmal mehr den Wohlmeinendsten."

Wer eine Bahnreise über das kommende lange Wochenende geplant hatte

	und nicht antreten will, kann seine Fahrkarte in einen Gutschein umtauschen. Das gilt für Fernverkehrstickets der Deutschen Bahn mit Reisedatum bis 4. Mai, die bis zum 13. März gekauft worden sind, wie die Bahn am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur auf Anfrage mitteilte. Die Gutscheine seien online erhältlich und drei Jahre gültig. Die Bahn verlängert damit eine entsprechende Kulanzregelung, die bisher für Fahrten bis 30. April galt. – *Für Fernverkehrsfahrten nach dem 4. Mai gilt nun: Kunden können ihre Tickets noch bis zum 31. Oktober flexibel nutzen – sofern sie vor dem 13. März gekauft worden sind. Bislang galt, dass die Bahn diese Tickets bis zum 30. Juni akzeptiert. Die Regelung gilt auch für Sparpreis- und Super-Sparpreis-Tickets.* *„Wer seine Reisepläne überdenkt oder verschiebt, der hat unser vollstes Verständnis“, hob die Bahn hervor. Seit Verordnung der Kontaktsperren in der Corona-Krise im März habe sie die Stornierung oder flexible Nutzung von rund fünf Millionen Fahrten ermöglicht.* *Lufthansa-Chef Carsten Spohr hat vor einem zu großen Staatseinfluss auf sein Unternehmen in der Folge möglicher Hilfskredite gewarnt. „Wenn die Bundesrepublik zu große Einflussnahme auf operative Geschäftsaufgaben nehmen wollte, fordert das vielleicht die österreichische Regierung ebenso ein, dann möglicherweise auch die Schweiz, Belgien, Bayern oder Hessen“, sagte Spohr der Wochenzeitung „Die Zeit“. So könne man einen Konzern nur sehr schwer steuern.* – *Der Luftverkehr sei immer politisch gewesen, aber „es darf nie eine politisch verordnete Frage werden, ob wir von München oder von Zürich aus nach Osaka fliegen“. Das sei eine zentrale Frage für die Zukunft des Unternehmens. „Die Lufthansa hat die drei besten Jahre ihrer Konzerngeschichte hinter sich“, sagte Spohr. „Wenn sie auch künftig erfolgreich sein soll, muss sie auch weiterhin ihr Schicksal unternehmerisch gestalten können.“* *Spohr verteidigte die Entscheidung, das Fluggeschäft der Unternehmenstochter Germanwings aufzugeben: „Wir müssen handeln und es war längst klar, dass Germanwings keine Zukunft hat“, sagte er. Auf eine Betriebsvereinbarung angesprochen, wonach Germanwings frühestens Ende Juni 2022 aufgegeben werden soll, bekräftigte Spohr sein Ziel, möglichst alle Mitarbeiter an Bord zu halten: „Angesichts der dramatischen Lage müssen wir jetzt handeln. Aber wir wollen dabei ein sozialer Arbeitgeber bleiben.“*
Frankreich	169.053 Infizierte 24.121 Tote 49.117 genesen Frankreich will die seit sechs Wochen geltende Ausgangssperre ab dem 11. Mai schrittweise lockern. Das kündigte Premierminister Edouard Philippe am Dienstag in einer Regierungserklärung in der Pariser Nationalversammlung an. Geplant ist eine Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie eine massive Ausweitung der Corona-Tests auf rund 700.000 pro Woche. Zudem soll es eine Handy-App zur Nachverfolgung der Infektionswege geben. Die ersten Grundschulen und Krippen sollen nach Philippes Worten ab dem 11. Mai auf freiwilliger Basis öffnen. Mittelschulen folgen am 18. Mai, allerdings zunächst nur in wenig betroffenen Regionen. „Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben“, unterstrich der Regierungschef.

	Durch die strikte Ausgangssperre seit dem 17. März seien mehr als 60.000 Todesfälle vermieden worden, betonte der Premier. Eine Fortsetzung der Maßnahmen würde aber das „Risiko eines Zusammenbruchs“ der Wirtschaft mit sich tragen. Die Regierung rechnet in diesem Jahr mit einem Einbruch des Bruttoinlandsproduktes um acht Prozent. Das Parlament hat bereits ein Hilfspaket von 110 Milliarden Euro gebilligt.
Italien	201.505 Infizierte 27.682 Tote 71.252 genesen Papst Franziskus trat am Dienstagabend in eine hitzige Debatte zwischen Kirche und Staat ein und forderte "Klugheit und Gehorsam" inmitten der Grenzen des Coronavirus für die Messe und andere religiöse Dienste. – Die Berufung des katholischen Führers kam zwei Tage, nachdem die italienischen Bischöfe ihre Empörung darüber zum Ausdruck gebracht hatten, dass die italienische Regierung in ihrem Plan, ab dem 4. Mai wieder Geschäfte, soziale Aktivitäten und Sport zu eröffnen, nicht auf die Gottesdienste eingegangen sei. „Wenn wir anfangen, Protokolle zu haben, um aus der Quarantäne herauszukommen, beten wir, dass der Herr seinem Volk, uns allen, die Gnade der Klugheit und des Gehorsams gegenüber den Protokollen gibt, damit die Pandemie nicht zurückkehrt“, sagte Francis am Dienstag . Am Wochenende kündigte die Regierung des italienischen Premierministers Giuseppe Conte an, dass die Beerdigungen wieder aufgenommen werden könnten, es wurden jedoch keine Informationen darüber geliefert, ob die Gläubigen die Messe feiern könnten. Italienische Bischöfe sagten, sie könnten "nicht akzeptieren, dass die Religionsfreiheit beeinträchtigt wird", und argumentierten, die Regierung hätte zwischen ihrer Pflicht zur Gesundheitsberatung und dem Recht der Kirche unterscheiden sollen, "das Leben der christlichen Gemeinschaft zu organisieren, die Maßnahmen zu respektieren, aber in voller Autonomie." ” Das Büro von Conte antwortete, dass sie an der Möglichkeit mit "Bedingungen maximaler Sicherheit" arbeiten.
Österreich	15.402 Infizierte 580 Tote 12.779 genesen Österreich hebt aufgrund der weiter günstigen Entwicklung in der Corona-Krise nach fast sieben Wochen die Ausgangsbeschränkungen auf. „Wir können die Ausgangsbeschränkungen auslaufen lassen, wir brauchen sie nicht fortzusetzen“, sagte Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) am Dienstag in Wien. Ab dem 1. Mai sei lediglich ein Mindestabstand von einem Meter zu Menschen nötig, die nicht im gemeinsamen Haushalt lebten, sagte er. Allerdings sei es sehr verfrüht zu glauben, die Krise sei schon vorbei. „Wir können jederzeit Stopp sagen.“ Es gelte, eine zweite Erkrankungswelle zu vermeiden.
Portugal	24.322 Infizierte 973 Tote 1.470 genesen Auch Portugal plant eine Rückkehr zur Normalität. Der seit dem 19. März

	geltende nationale Notstand solle am Samstag um Mitternacht enden, erklärte Präsident Marcelo Rebelo de Sousa am Dienstag. Die Rückkehr zur Normalität solle dann „schrittweise“ erfolgen. Regierungschef António Costa wird voraussichtlich am Donnerstag mitteilen, welche Geschäfte und Unternehmen ab Montag wieder den Betrieb aufnehmen dürfen. Spanien ist eines der weltweit am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenen Länder. Bislang starben dort nach offiziellen Angaben mehr als 23.800 Menschen an den Folgen einer Corona-Infektion. In Portugal wurden mehr als 24.000 Corona-Infektionsfälle und fast 1000 Todesfälle gemeldet.
Rumänien	11.978 Infizierte 688 Tote 3.569 genesen In Rumänien bleiben Schulen, Kindergärten und Universitäten noch bis September geschlossen. Präsident Klaus Iohannis sagte am Montag, die Regierung habe die Idee einer schnellen Öffnung „aufgegeben“. Für Schüler sei es „unmöglich“, sich an die Abstandsregeln zu halten. Um keine „großen Risiken“ einzugehen, könne der Unterricht daher erst nach den Sommerferien wieder beginnen. Eine Ausnahme wird für die Schüler der Abschlussklassen der Grund- und Oberschulen gemacht: Sie sollen im Juni für zehn Tage in die Schule gehen, um sich auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Für alle anderen Schüler soll es in den kommenden Monaten weiter Fernunterricht geben. Bildungsministerin Monica Anisie hatte vergangene Woche entschieden, dass der Online-Unterricht künftig verpflichtend ist. Schülervertreter hatten das als „diskriminierend“ kritisiert. „Hunderttausende Schüler haben keinen Zugang zu digitalen Geräten und können nicht am Online-Unterricht teilnehmen“, erklärte der Nationale Schülerrat.
Russland	99.399 Infizierte 972 Tote 10.286 genesen Der globale Energiemarkt ist laut dem russischen Präsidenten Wladimir Putin nicht zum ersten Mal dramatischen Schwankungen ausgesetzt. Die heutige Situation sei jedoch beispiellos. „Der globale Energiemarkt ist nicht zum ersten Mal dramatischen Schwankungen der Konjunktur ausgesetzt. Es ist wirklich so, dass das vorher noch nie passierte, es ist wahr. Ich habe einige Ihrer öffentlichen Aussagen gesehen und stimme zu: Das ist nie passiert“, sagte der Präsident am Mittwoch in seiner Videokonferenz mit dem Energieminister Alexander Nowak und den Chefs von russischer Energieunternehmen zum Thema der Entwicklung des Energiesektors. „Um diese Trends und ihre Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und das Wirtschaftsleben auszugleichen, sind jedoch gemeinsame Anstrengungen erforderlich, darunter auch solche, wie die jüngsten Vereinbarungen der OPEC + - Staaten“, so Putin.
Spanien	232.128 Infizierte 24.275 Tote 132.929 genesen *In Spanien kommt das Thema Grundeinkommen nun endgültig auf den Tisch und scheint gute Chancen zu haben durch zu kommen. Augenscheinlich hat Corona gezeigt wie wichtig es ist. Mal schauen, ob's da einen Dominoeffekt in der EU geben wird. Wäre zu wünschen.*

	Spanien will seine strikten Anti-Corona-Maßnahmen bis Ende Juni schrittweise aufheben. Im „besten Fall“ werde die Rückkehr zur „neuen Normalität“ zwischen sechs und acht Wochen dauern, sagte Ministerpräsident Pedro Sánchez am Dienstag. Die Lockerung soll demnach in vier Schritten erfolgen. Auch Portugal will langsam zum Alltag zurückkehren. – Spanien hat die europaweit strengste Ausgangssperre verhängt. Am Sonntag war sie bereits etwas gelockert worden. Erstmals seit sechs Wochen durften Kinder unter Aufsicht eines Erwachsenen wieder ins Freie. Ab kommendem Samstag sollen auch Sport im Freien und Spaziergänge von Mitgliedern eines Haushalts wieder erlaubt sein. Im nächsten Schritt sollen dann Läden, Restaurants, Hotels und Kirchen unter strengen Auflagen wieder öffnen dürfen. Die Schulen bleiben Sánchez zufolge bis auf wenige Ausnahmen noch bis September geschlossen. Nur Auffrischungskurse werden früher zugelassen. Zudem dürfen Kinder unter sechs Jahren, deren Eltern nicht von zuhause aus arbeiten können, in die Schule. Bis Ende Juni dürfen die Spanier ihre Heimatprovinz nicht verlassen. Zudem werde das Tragen einer Maske im öffentlichen Nahverkehr „sehr empfohlen“, sagte Sánchez. Im schwer von der Corona-Pandemie betroffenen Spanien ist die Arbeitslosenquote im ersten Quartal dieses Jahres auf 14,4 Prozent gestiegen. Wie Zahlen des nationalen Statistik-Instituts (INE) vom Dienstag zeigten, erhöhte sich die Quote von 13,8 Prozent im vorherigen Quartal. Dies entsprach der zweithöchsten Arbeitslosenquote in der Eurozone nach Griechenland. – Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Spanien lag im ersten Quartal bei 3,31 Millionen Menschen – 121.000 mehr als im vierten Quartal 2019. Das INE hob jedoch hervor, dass die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen vermutlich noch höher sei, weil viele Arbeitnehmer, die wegen der Corona-Einschränkungen ihren Job verloren hätten, von den Behörden lediglich als „nicht erwerbstätig“, jedoch nicht als „arbeitssuchend“ geführt würden. Vom Verlust ihrer Arbeitsplätze besonders betroffen waren laut der neuen Statistik Mitarbeiter im Dienstleistungsgewerbe sowie der für Spanien enorm wichtigen Tourismusbranche. Wegen der Corona-Pandemie steht die spanische Wirtschaft seit Mitte März praktisch still.
Tschechien	7.563 Infizierte 227 Tote 3.096 genesen ***Seltsamer Todesfall, sehr seltsam.*** Tschechiens Senatspräsident ist am 20. Januar dieses Jahres gestorben. Sein Tod hat die politische Welt in Tschechien erschüttert. Er war laut „Reuters“ 72 Jahre alt und litt nicht an Krankheiten. Kubera war ein konservativer Politiker, der für seine Politik des „gesunden Menschenverstandes“ bekannt war. Jaroslav Kuberas Frau Věra Kuberová und seine Tochter Vendula Vinšová haben sich nun den Medien zugewandt – denn es gibt Unstimmigkeiten um seinen Tod. Beide haben am 27. April beim tschechischen Fernsehsender „168 hodin“ ein Interview gegeben. Věra Kuberová sagte, dass ihr Mann drei Tage vor seinem Tod vom chinesischen Botschafter Zhang Jianmin zu einem „sehr unangenehmen Geheimtreffen“ eingeladen worden war. Zhang bat den tschechischen Senatspräsidenten, Taiwan nicht mehr zu besuchen. Nach Angaben seiner

	Frau wurde Kubera – getrennt von seinem Mitarbeiter – in einen Raum gebeten, wo er sich alleine mit dem chinesischen Botschafter und einem Übersetzer aufhielt. Drohbriefe wollten Kubera von der Reise abhalten Als die Familie der Witwe eine Bestandsaufnahme der Habseligkeiten des Verstorbenen vornahm, fand sie jeweils einen „Drohbrief“ der tschechischen Präsidentschaft und der chinesischen Botschaft – beide wollten den Besuch in Taiwan verhindern und machten Andeutungen auf „die Sicherheit der Familie“. Věra sagte im Interview mit „168 hodin“, dass sie und ihre Tochter nach der Lektüre der Briefe entsetzt waren und dachten, der Inhalt der beiden Briefe habe Kubera umgebracht. Ihnen zufolge änderte sich das Verhalten von Kubera nach einem Neujahrsessen mit Präsident Miloš Zeman am 14. Januar (sechs Tage vor seinem Tod), wie das tschechische Staatsfernsehen „ct24“ schreibt. Dort wurde Kuberas geplante Reise nach Taiwan besprochen, und dort erhielt Kubera das umstrittene Dokument. „Tschechische Unternehmen werden für den Besuch bezahlen“ Tschechische Unternehmen werden für Kuberas Reise bezahlen, heißt es in dem Brief, der Kubera beim Neujahrsessen gegeben wurde. Die Unterschrift des Autors fehlt auf dem Papier, doch der Stempel ist von der chinesischen Botschaft. In neun Punkten erklärt die Botschaft, warum die Reise des zweithöchsten Verfassungsbeamten der Tschechischen Republik nach Taiwan für China nicht akzeptabel ist. „Der Besuch vom Senatspräsidenten Kubera in Taiwan wird niemandem helfen. Wir hoffen, dass die tschechische Seite an der ‚Ein China Politik‘ festhält und diesen Besuch absagt, um so die Verletzung der chinesisch-tschechischen Beziehungen zu verhindern“, heißt es in dem Brief. Das Dokument beschreibt auch, wie China auf Kuberas Reise reagieren würde: „Tschechische Unternehmen, deren Vertreter mit Senatspräsident Kubera Taiwan besuchen werden, werden vom chinesischen Volk in China nicht begrüßt.“ Weiter heißt es im Brief: Tschechische Unternehmen mit wirtschaftlichen Interessen in China müssen für den Besuch von Kubera in Taiwan bezahlen.“ Kubera ließ sich nicht von der Reise abbringen Vendula Vinšová sagte im Interview, sie sei so stolz auf ihren Vater, der seine Haltung nie geändert habe, und „wir glauben, dass er sein Leben dafür gegeben hat“. Sie sagte, Kubera habe nach einem Festmahl zum Neujahr im Präsidentenpalast am 14. Januar verändert gewirkt und wollte nicht über den Abend sprechen. Frau Kuberová sagte, dass ihr Mann sieben Tage vor seinem Tod immer weniger gesprochen hätte und immer depressiver wurde – das wäre noch nicht so vorgekommen, sagte sie dem Fernsehsender. „Er hat mir immer alles erzählt, aber diesmal hat er mir nichts gesagt, nur dass alles ok ist. Er ging nachts durch den Garten und er war nervös. Das hat mich überrascht, denn sowas habe ich zum ersten Mal seit zweiundfünfzig Jahren Ehe bei ihm erlebt“, erklärte Věra Kuberová. Frau Kuberová betonte im Interview, dass Kubera darauf bestand, Taiwan zu besuchen. Einmal sagte er zu seiner Familie: „In den Tagen der kommunistischen Diktatur konnte niemand Kubera aufhalten! Wie kann es jetzt, da die Tschechoslowakei eine Demokratie ist, gerechtfertigt sein, einem solchen Druck nachzugeben?“ Kuberas Nachfolger Miloš Vystrčil sagte, er habe als Antwort auf den großen Skandal der „Zwei Drohbriefe“ drei aufeinander folgende Briefe an Präsident

	Miloš Zeman geschickt und um Erklärungen gebeten, doch Präsident Zeman lehnte die Einladung zur Befragung und Untersuchung durch den Kongress ab. Vystrčil versicherte, dass die Drohbriefe untersucht würden, damit die Familie von Kubera die Wahrheit erfährt und „um die tschechische Souveränität und Freiheit zu verteidigen“. Zuvor berichtete „Reuters“, dass ein Brief, der am 10. Januar von der chinesischen Botschaft in Prag an die tschechische Präsidentschaft geschickt und anschließend an Kubera weitergeleitet wurde, darauf hindeutete, dass tschechische Unternehmen wie der Autohändler Skoda, die tschechische Verbraucherfinanzierungsfirma Home Credit Group und der Musikinstrumentenhersteller Petrof Pianos leiden würden, wenn Kubera im Februar mit einer Delegation nach Taiwan fahren würde. Der taiwanesische Politiker Wang Ting-yu sagte, dass Kubera, der in diesem Jahr Taiwan besuchen wollte, im Januar verstorben sei und dies nicht tun konnte – aber ausländische Medien berichteten, dass die Kommunistische Partei Chinas die Tschechische Republik davor gewarnt habe, dass hohe Beamte Vergeltungsmaßnahmen gegen große tschechische Unternehmen ergreifen würden, wenn sie Taiwan besuchen würden. Kubera rief seine Nation dazu auf, das Übel des chinesischen kommunistischen Regimes klar zu sehen.
United Kingdom	Infizierte Tote genesen *Die Fluggesellschaft British Airways will wegen der Corona-Krise bis zu 12.000 Stellen streichen. Der Mutterkonzern der Airline, die IAG-Gruppe, begründete die Entscheidung am Dienstag damit, dass es voraussichtlich mehrere Jahre dauern werde, bis sich der Flugverkehr wieder normalisiert habe. Derzeit beschäftigt British Airways 42.000 Mitarbeiter.* – *Die spanisch-britische IAG-Gruppe, zu der auch die Fluggesellschaften Iberia und Vueling gehören, erklärte, sie habe bereits Gespräche mit den Gewerkschaften über die geplanten Entlassungen aufgenommen. Der Konzern hatte vor Kurzem bereits 22.600 Mitarbeiter wegen der Corona-Krise in Kurzarbeit geschickt. 80 Prozent des Gehalts der Mitarbeiter wurden von der britischen Regierung übernommen.* *„In den vergangenen Wochen haben sich die Aussichten der Luftfahrtbranche verschlechtert, und wir müssen jetzt handeln“, erklärte der Chef von British Airways, Alex Cruz, in einem Brief an die Mitarbeiter. „Wir müssen diese Krise selbst überwinden. Es gibt keinen staatlichen Hilfsplan für British Airways, und wir können nicht erwarten, dass der Steuerzahler die Löhne auf unbestimmte Zeit zahlt.“*
USA	5.628.374 getestete 1.004.908 Infizierte 98.312 hospitalisierte 57.812 Tote 114.709 genesen *Die USA haben heute die 1 MIO.-Grenze an Infizierten überschritten.* US-amerikanische Technologieunternehmen erlauben chinesischen staatlichen Medien, für die Verbreitung ihrer COVID-Propaganda zu zahlen. So glauben wir, dass sie dem ein Ende setzen können. B. Gates warnte in einem US-Interview vor der nächsten neuen Pandemie, die

im Anmarsch wäre. Deshalb ist der Impfstoff so wichtig und das Durchimpfen. Hört sich für mich so an wie eine Drohung.

Die Stiftung von Bill Gates und seiner Frau Melinda unterstützt den Kampf gegen die Corona-Pandemie mit **über 200 Millionen US-Dollar**. Mit den Mitteln soll unter anderem die Entwicklung von Diagnosesystemen, Behandlungsmethoden und Impfstoffen gegen COVID-19 gefördert werden. Gates rechnet damit, dass etwa in 18 Monaten ein Impfstoff gegen das neuartige Virus verfügbar sein könnte.

- **Zudem ist die Bill & Melinda Gates Stiftung nach den USA – das Land hat die Finanzmittel für die WHO mittlerweile ausgesetzt – der zweitgrößte Geldgeber der Weltgesundheitsorganisation.** Auch das Regime in China unterstützt die WHO.

  Nach dem angekündigten Zahlungsstopp der USA **will China der Organisation mit 30 Millionen US-Dollar** unter die Arme greifen. Wie der chinesische Staatssender „CCTV“ am 23. April berichtete, kündigte ein Sprecher des Pekinger Außenministeriums die Unterstützung an.

BREAKING: Demokraten kündigten an, diesmal eine weitere Untersuchung gegen Präsident Trump einzuleiten - um die WHO zu entwerten. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat gestern mit seiner Untersuchung begonnen. Warum untersuchen sie nicht China anstelle von Präsident Trump?

Dr. Fauci gewährte Wuhan Lab 2015 einen Zuschuss von 3,7 Millionen Dollar und Obama genehmigte ihn ?????? Dr. Fauci gewährte Wuhan Lab 2015 einen Zuschuss von 3,7 Millionen Dollar und Obama genehmigte ihn .

Toyota arbeitet daran, die Gemeinden, in denen seine Teammitglieder leben, durch die Herstellung von PSA und die Veröffentlichung von Ankündigungen für den öffentlichen Dienst zu unterstützen, sagte Chris Reynolds, Chief Administrative Officer von Manufacturing & Corporate Resources.

Präsident Trump unterzeichnet eine Durchführungsverordnung, um Fleischverarbeitungsbetriebe offen zu halten, und warnt vor drohenden Engpässen aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus. Der Auftrag verwendet das Verteidigungsproduktionsgesetz, um die Fleischverarbeitung als kritische Infrastruktur einzustufen.

Der frühere US-Landwirtschaftsminister Tom Vilsack sagte am Mittwoch im " America's Newsroom ", dass Mitarbeiter in Fleischverarbeitungsbetrieben während des Ausbruchs des Coronavirus "wesentliche Arbeiter sind und wesentliche Sicherheitsvorkehrungen benötigen".

Explosive neue Flynn-Dokumente zeigen, dass das Ziel des FBI darin bestand, ihn zu entlassen.
Handschriftliche Notizen des FBI, die Michael Flynn und seinem Verteidigungsteam vorenthalten worden waren, zeigen, dass das Ziel des FBI bei der Untersuchung und dem Überfall auf Flynn darin bestand, "ihn entlassen zu lassen".
APRIL 29, 2020 Sean Davis

- Neue Dokumente, die letzte Woche vom Justizministerium unter Siegel eingereicht wurden, liefern den bislang klarsten Beweis dafür, dass die Untersuchung und anschließende Strafverfolgung des ehemaligen nationalen Sicherheitsberaters des Weißen Hauses, Michael Flynn, von Anfang an geplant war. Handschriftliche Notizen

	des Federal Bureau of Investigation (FBI), die Flynns Verteidigungsteam jahrelang unangemessen vorenthalten hatten, zeigen, dass ein Hauptziel der Agenten, die gegen Flynn ermitteln, darin bestand, "ihn zum Lügen zu bringen, damit wir ihn strafrechtlich verfolgen oder entlassen können". Anfang 2017 planten FBI-Agenten, Flynn unter falschen Vorwänden und ohne Anwesenheit seiner Anwälte zu seinen Gesprächen mit dem russischen Botschafter Sergey Kislyak zu befragen. Zum Zeitpunkt dieser Gespräche war Flynn der oberste außenpolitische Berater des gewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten. Zum Zeitpunkt des FBI-Interviews im Hinterhalt war Flynn bereits zum nationalen Sicherheitsberater des Weißen Hauses ernannt worden. In den handschriftlichen FBI-Notizen schrieb der Notiznehmer, dessen Identität in der Dokumentenproduktion nicht klargestellt wurde, dass ein alternatives Ziel darin besteht, „[Flynn] dazu zu bringen, zuzugeben, dass er gegen den Logan Act verstoßen hat“, ein Hinweis auf ein Gesetz von 1799, das die Kommunikation einschränkt zwischen Privatpersonen und ausländischen Regierungen. Das Gesetz wird allgemein als verfassungswidrig angesehen und wurde nie zur erfolgreichen Verfolgung eines einzelnen amerikanischen Bürgers eingesetzt. Die zuvor geheimen Notizen erklären nicht, dass Flynn kein Privatmann war, sondern der ankommende nationale Sicherheitsberater zum Zeitpunkt seiner Gespräche mit führenden Politikern der Welt. Die Anschuldigungen, dass Flynn ein Verräter seines Landes war, der gegen das Gesetz von 1799 verstieß, nahmen nach dem kriminellen Durchsickern streng geheimer Informationen an den Kolumnisten der Washington Post, David Ignatius, Fahrt auf. Ignatius 'Quellen deuteten darauf hin, dass das routinemäßige Gespräch zwischen einem der besten Berater des Weißen Hauses und seinen ausländischen Kollegen einen Verstoß gegen den Logan Act darstellen könnte. So absurd der Vorschlag auch war, Ignatius hat ihn pflichtbewusst nachgeahmt . Berichten zufolge untersucht US-Anwalt John Durham derzeit die Quellen dieser kriminellen Lecks streng geheimer nationaler Sicherheitsinformationen an Ignatius. Obwohl die Agenten, die Flynn interviewt hatten, anfangs angaben, dass sie glaubten, Flynn habe ihnen während des Interviews am 24. Januar die Wahrheit gesagt, beschuldigte Special Counsel Robert Mueller Flynn Ende 2017, im Interview falsche Aussagen gegenüber FBI-Ermittlern gemacht zu haben. Flynn bekannte sich zu diesem Zeitpunkt schuldig, versucht jedoch derzeit, diesen Klagegrund zurückzuziehen, und verwies auf ineffektiven Rechtsbeistand und Korruption der Regierung bei der Durchführung seines Falls. Die explosiven neuen Dokumente stützen Flynns jüngste Behauptungen, dass das Justizministerium der Obama-Ära (DOJ) und FBI-Beamte sich von Anfang an verschworen hatten, ihn einzurichten, und dass sie nie eine legitime Grundlage hatten, um ihn zu untersuchen. Der Autor der handschriftlichen Notizen, die letzte Woche unter Siegel eingereicht wurden, schrieb auch: "Wir haben einen Fall über Flynn und Russen" und "unser Ziel ist es, den Fall zu lösen." Trotz dieser Behauptungen verräterischer russischer Absprachen stellte Müller nach einer umfassenden, mehrjährigen, millionenschweren Untersuchung fest, dass es keine Hinweise auf illegale Absprachen

	zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Regierung gab, um die Wahlen 2016 der demokratischen Kandidatin Hillary Clinton zu stehlen . In Wirklichkeit war die einzige russische Absprache, die während der Kampagne 2016 stattfand, zwischen der Clinton-Kampagne und einem von ihr finanzierten Subunternehmer, der zu dieser Zeit für einen sanktionierten russischen Oligarchen arbeitete. Dieser Agent, der frühere britische Geheimdienstler Christopher Steele, schuf für die Clinton-Kampagne die gesamte Grundlage für Anklagen wegen illegaler Absprachen zwischen der Trump-Kampagne und Russland. Dieses Dokument, bekannt als Steele-Dossier, wurde seit seiner Veröffentlichung Anfang Januar 2017 gründlich entlarvt. Die Clinton-Kampagne finanzierte in Zusammenarbeit mit dem Demokratischen Nationalkomitee heimlich die Erstellung dieses Dokuments und seine Verbreitung in den Medien. Bis heute wurde keiner seiner wichtigsten Kollusionsansprüche bestätigt. Steeles Operation wurde zu einer Hauptgrundlage für die Crossfire Hurricane-Untersuchung der Trump-Kampagne durch das FBI. Die im Dossier enthaltenen falschen Anschuldigungen wurden auch von FBI- und DOJ-Beamten verwendet, um vier separate Spionagebefehle gegen Carter Page, ein Mitglied der Trump-Kampagne, zu rechtfertigen. Das FBI untersuchte im Rahmen dieser Operation auch Flynn. Die FBI-Notizen zeigen auch, dass der Autor des Dokuments Bedenken hinsichtlich des Verhaltens des FBI bei der Befragung von Flynn hatte. "Ich habe gestern zugestimmt, dass wir Flynn [ANONYMISIERT] nicht zeigen sollten, wenn er es nicht zugibt", schrieb der FBI-Autor. "Ich habe letzte Nacht darüber nachgedacht, und ich glaube, wir sollten das überdenken." "Wir zeigen den Probanden regelmäßig Beweise mit dem Ziel, sie dazu zu bringen, Fehlverhalten zuzugeben", heißt es in den Notizen. "Ich sehe nicht, wie es ihm leicht fällt, jemanden dazu zu bringen, sein Fehlverhalten zuzugeben." Es wird angenommen, dass der Redaktionsteil der Notizen Transkripte von Telefonanrufen zwischen Flynn und anderen ausländischen Beamten enthält. Diese Transkripte wurden nie öffentlich veröffentlicht, so dass es unmöglich ist, unabhängig zu beurteilen, ob Flynn über diese Gespräche gelogen hat. Die handschriftlichen FBI-Notizen enden mit einer prophetischen Linie, angesichts der umfangreichen Beweise für Fehlverhalten von FBI- und DOJ-Beamten bei ihren Ermittlungen gegen Trump und ihrem Versuch, ihn aus dem Amt zu verdrängen. "Wenn wir Spiele spielen, wird [das Weiße Haus] wütend sein", schrieb der Autor. "Schützen Sie unsere Institution, indem Sie keine Spiele spielen." *(Die Schweinerei war abzusehen. Es ist unglaublich wie **dreckig** Politik ist)*
Kalender	**30. April 2020 / 1. Mai 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	3.212.262 Infizierte 228.625 Tote 986.062 genesen ***Die Weltgesundheitsorganisation WHO klagt, dass China ihr die Teilnahme an den Ermittlungen zur Herkunft des neuartigen***

	Coronavirus verwehrt, das seit Beginn des Jahres weltweit bereits mehr als drei Millionen Menschen angesteckt und über 200.000 getötet hat. – Die Weltgesundheitsorganisation wolle die Umstände genau untersuchen, um die Entstehung einer vergleichbaren Infektion in Zukunft zu verhindern, sagte der WHO-Vertreter in China, Gauden Galea, in einem Interview mit dem britischen Fernsehsender Sky News. WHO widerspricht US-Labor: Coronavirus auf natürlichem Wege entstanden „Wir wissen, dass (in China) bereits auf nationaler Ebene ermittelt wird, aber wir wurden in dieser Phase nicht zur Teilnahme eingeladen. Die WHO schickt immer weitere Anfragen an Gesundheitsstrukturen und Behörden Chinas." Galea bemängelte auch, dass die chinesischen Behörden der WHO den Zugriff auf Daten der beiden Viruslabors in Wuhan, dem Epizentrum des Coronavirus, verwehrten. Die Weltgesundheitsorganisation zweifle nicht daran, dass das Virus nicht in einem Labor erzeugt wurde, sondern natürlichen Ursprungs ist, sagte Galea. „Doch zu jedem vollständigen Bericht, zu jeder umfassenden Ermittlung müssen auch Labordaten dazugehören." US-Präsident Donald Trump hatte gemutmaßt, dass das Coronavirus in einem Labor im chinesischen Wuhan erschaffen worden sein könnte. Er drohte China mit Konsequenzen, sollte sich der Verdacht bestätigen. Die Regierung in Peking wies den Vorwurf zurück. *Immer wieder werden in Deutschland Stimmen lauter, die den Finanzierungsbedarf Italiens in der Zeit der Corona-Pandemie bestreiten. Das kritisiert der Volkswirt und ehemaliger Staatssekretär im Finanzministerium Heiner Flassbeck scharf.* – *Italien ist mit mehr als 130 Prozent im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt bekanntlich hochverschuldet. In Zeiten der Corona-Pandemie, die das Land besonders stark getroffen hat, sorgen sich deshalb viele um den Staatshaushalt Roms und damit auch um den Zusammenhalt in der Europäischen Union.* *„Dass eine italienische Schuldenkrise vermieden wird, liegt auch im Interesse der gesamten Euro-Zone", heißt es in einem Kommentar der italienischen Zeitung „La Republica" am Samstag. Die Länder der Euro-Zone hätten die Wahl zwischen einem „ungeordneten Ital-Exit mit möglicher Implosion der gemeinsamen Währung oder einer fortwährenden Monetarisierung der italienischen Schulden".* *Doch manche Stimmen in Deutschland bestreiten gar, dass Italien auf europäische Investitionen angewiesen ist. Zu diesen Stimmen gehört Friedrich Merz (CDU), einer der Anwärter auf die Kanzlerkandidatur. Er hat sich mit scharfer Kritik an den Eurobonds-Forderungen Italiens zu Wort gemeldet. Italien wolle von der Europäischen Union bereitgestellte Hilfen bislang nicht annehmen, twitterte Merz. „Das zeigt doch: Italien hat keinen akuten Finanzierungsbedarf, sondern versucht im Windschatten von Corona zu unbegrenzten Finanzierungsmöglichkeiten für seinen Staatshaushalt zu kommen."* *Italienhass in Deutschland?* *Als „vollkommen unsinnig" kritisiert die Aussage des CDU-Politikers der Volkswirt Heiner Flassbeck im Sputnik-Interview und wundert*

	sich: *„Wo kommt dieser Italienhass in Deutschland her? Wir werden erleben, dass wir es ganz bitter bereuen. Es steht unendlich viel auf dem Spiel – ganz Europa und die Europäische Währungsunion. Wenn in Italien nach den nächsten Wahlen Mateo Salvini siegt, dann ist Europa sowieso am Ende. Darauf legen wir es offensichtlich an. Diese Leute, die ohne jede Verantwortung solches Zeug von sich geben, die müssen wir dann zur Rechnung bitten.“* *Heiner Flassbeck ist Honorar-Professor an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik. Er war von 1998 bis 1999 Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen unter Oskar Lafontaine und von Januar 2003 bis Ende 2012 Chef-Volkswirt bei der UNO-Organisation für Welthandel und Entwicklung (UNCTAD) in Genf.* *Italien würde zurecht sagen, dass sie keine Gelder haben wollen, die an Bedingungen geknüpft seien, ist Flassbeck überzeugt. „Jeder Staat muss das machen, was er für vernünftig und richtig hält - nur der Staat und sonst niemand“, so der Finanzexperte.* *Politik und Wirtschaft suchen seit Wochen nach einer europäischen Lösung für das hochverschuldete Land, um eben eine drohende Schuldenkrise und die EU-Skeptiker zu besänftigen, deren Anzahl seit dem Beginn der Krise stetig wächst. Gestritten wurde dabei heftig unter anderem über mögliche Lösungsansätze, mit Staatsanleihen durch sogenannte Corona-Bonds auf der einen und Vergabe von Krediten durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus auf der anderen Seite. Doch dieser Streit scheint zunächst vom Tisch zu sein.* *„Debatte um Corona-Bonds zunächst überflüssig“* *Bundeskanzlerin Angela Merkel hat klargestellt, dass sie Italien und anderen von der Lungenkrankheit Covid-19 geplagten Ländern mit weitreichenden Mitteln zur Seite stehen will. Eine Schicksalsgemeinschaft sei Europa und für Deutschland zugleich Staatsräson. „Das ist kein Stoff für Sonntagsreden, sondern das ist ganz praktisch“, sagte Merkel letzte Woche vor dem EU-Gipfel.* *Die Staats- und Regierungschefs beschlossen dort wie erwartet ein erstes 500-Milliarden-Euro-Paket mit Kredithilfen und die Gründung eines sogenannten „Recovery Funds“ für die wirtschaftliche Erholung. Merkel lobte danach den „Geist der Zusammenarbeit“ der 27 Staaten. Allerdings sind bei dem geplanten Fonds weiter alle Details offen, und nicht nur Frankreichs Präsident Emmanuel Macron erwartet noch harte Verhandlungen.* *Die Lösung durch sogenannte Corona-Bonds ist nun auch nach Meinung Flassbecks zunächst überflüssig. Denn die Lage habe sich entspannt, weil auch der Zins in Italien gesunken sei, erklärt Flassbeck. „Der Spread (die Differenz zwischen zwei Zinssätzen - Anm. d. Red.) zwischen Deutschland und Italien ist zwar noch vorhanden, aber ist nicht mehr so hoch, dass Italien keine Mittel aufnehmen könnte. Und nach allem, was man sieht, wird die Europäische Zentralbank (EZB) verhindern, dass dieser Spread noch einmal ansteigt“, sagt der Ökonom.* *Die beschlossenen Ankäufe der Staatsanleihen von kriselnden EU-Mitgliedsstaaten durch die EZB seien seiner Ansicht nach von Anfang an das einfachste Mittel gewesen. „Nur diese Hilfe ist umstritten und es ist nicht klar, ob die EZB es weiterhin tut, weil sie sich dazu nie fest verpflichtet hat. Und sie hat sich dazu nicht verpflichtet, weil im Maastricht Vertrag immer noch steht, man darf den Staaten gar keine Hilfe leisten.“*

	„Maastricht Vertrag ändern“ *Das juristische Argument führte auch Merz angesichts der Debatte um die Corona-Bonds an: Diese würden nicht den vertraglichen Bestimmungen des EU-Vertrages entsprechen – „auch nicht dem, was in Deutschland das Bundesverfassungsgericht mehrfach entschieden hat“, verteidigte sich Merz. „Man kann darüber diskutieren, ob man sie haben will oder nicht. Wenn wir heute der Meinung wären, wir sollten sie haben, dann muss dazu der EU-Vertrag geändert werden. Das ist ein jahrelanger Prozess“, so der Christdemokrat.* *Russlands Hilfe an Italien* *„Das mag Jahre dauern, aber das liegt vor allem an Deutschland, dass es Jahre dauert“, bemängelt der ehemalige Staatssekretär. „Wenn die drei kritischen Länder – Österreich, Niederlande und Deutschland – begreifen würden, was da auf dem Spiel steht, nämlich, dass das ganze Gebilde auseinanderfällt, dann würden sie sehr schnell handeln. Aber sie stellen sich stur, weil sie einfach noch nicht genug Druck von den Südländern bekommen haben.“* *Flassbeck vermutet aber einen Sinneswandel nach der Krise, was sich bereits jetzt andeuten soll. Er fordert: Der Maastricht Vertrag müsse schnell geändert werden. Das sei das einzig Vernünftige.* *„Der Maastricht Vertrag muss so angepasst werden, dass dieser Artikel über das Verbot der Finanzierung von Staaten gestrichen wird. Die EZB finanziert ja jetzt schon die Staaten indirekt über den Kapitalmarkt. Aber die Bank of England hat beispielsweise klar gesagt, sie finanziert den Staat in dieser Krise direkt. Die amerikanische Zentralbank (FED) macht es auch indirekt über die Kapitalmärkte. Alle Zentralbanken finanzieren die Staaten in dieser Notlage. Und da ist es völlig lächerlich, dass in Europa solche Verrenkungen gemacht werden.“* *Es müsse in Europa klar sein, dass die EZB für jeden einzelnen Mitgliedsstaat da ist: „Sie ist die Zentralbank eines jeden einzelnen Staates und nicht ein darüber schwebendes Gebilde, das mit den einzelnen Staaten eigentlich nichts zu tun hat“, betont der Wirtschaftsforscher.* *EU-Kommission gefragt* *Nach dem EU-Gipfel werden unter Hochdruck Wege gesucht, weitere Billionensummen für den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft nach der Corona-Krise aufzubringen. Bundesfinanzminister Olaf Scholz sagte zwar am Freitag, nach der Zustimmung der Staats- und Regierungschefs zu einem ersten 500-Milliarden-Euro-Paket habe man die notwendige Zeit, eine Lösung zu entwickeln. Nicht nur Italien mahnt aber zur Eile, um das Geld rasch verfügbar zu haben.* *Bundeskanzlerin Angela Merkel und die anderen EU-Staats- und Regierungschefs haben am Donnerstag ein bereits verabredetes Paket mit Kredithilfen im Umfang von bis zu 540 Milliarden Euro gebilligt und zusätzlich die Gründung eines Wiederaufbaufonds vereinbart, über den noch einmal 1000 Milliarden Euro oder mehr verteilt werden sollen.* *EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen soll nun nach dem EU-Gipfel ein konsensfähiges Modell ausarbeiten. Ihr Vizepräsident Valdis Dombrovskis sagte am Freitag in einer Veranstaltung der Agentur „Bloomberg“, die zusätzliche Summe werde eher bei 1,5 als bei einer Billion Euro liegen. Die EU-Kommission plane derzeit, ihre Vorschläge am 6. Mai vorzustellen.*

	In Italien kam die russische Hilfe in der Corona-Krise laut Meinungsumfragen gut an. In deutschen Medien wird diese Hilfe hingegen kritisiert. Von EU und Nato werden gleichzeitig Desinformationsvorwürfe gegenüber Moskau laut. MdB Andrej Hunko (Die Linke) sieht dahinter einen Propagandakrieg und warnt vor einem EU-Austritt Italiens. *Die Hilfen aus Russland und China für das von Covid-19 geplagte Italien kommen dort offenbar gut an. Eine Meinungsumfrage des italienischen Instituts „SWG" hat die Einstellung der Italiener zu verschiedenen Ländern vom 20. März bis zum 12. April untersucht. Demnach betrachten 52 Prozent der Befragten China als „befreundetes Land". Das entspricht einem Anstieg um 40 Prozentpunkte (von 12 Prozent noch vor einem Jahr). Russland folgt mit 32 Prozent (ein Plus von 17 Prozentpunkten) und die USA mit immer noch 17 Prozent (minus 12 Prozentpunkte).* *Hinter solchen Berichten vermutet der Europapolitiker und Bundestagsabgeordnete der Linksfraktion Andrej Hunko eine „Kampagne der Medien und auch führender Repräsentanten der EU". In der Stunde der größten Not Italiens - Ende Februar, Anfang März – haben China, Russland, aber auch Kuba eine massive Hilfe geleistet, erklärt Hunko. „Während in dieser Zeit zumindest die EU- und Nato-Partner keine Hilfe geliefert haben - beziehungsweise sogar wie Deutschland die Grenzen für Schutzausrüstung geschlossen hatten. Das hat in Italien zu einem dramatischen Stimmungsumschwung geführt. Mittlerweile ist China das beliebteste Land, Russland das zweitbeliebteste Land." Länder wie Deutschland seien gleichzeitig unbeliebter geworden, bemerkt der Abgeordnete.* *Anfang März hatte die Bundesregierung ein Exportverbot mit wenigen Ausnahmen erlassen, um Schutzausrüstung für den deutschen Bedarf zu sichern. In Italien und anderen EU-Staaten stieß das auf heftige Kritik. Nach zwei Wochen wurde das Verbot allerdings wieder aufgehoben.* *Trotzdem rutscht Deutschland in der „SWG"-Studie an die Spitze der „feindlichen Länder": So nehmen ganze 45 Prozent der Befragten die Bundesrepublik als Feind wahr. Es folgen Frankreich mit 37, Großbritannien mit 17 und die USA mit 16 Prozent.* *„Man versucht gerade durch eine Kampagne dem entgegenzuwirken, das alles als russische oder chinesische Desinformation darzustellen und einen Kampf der Narrative, wie das EU-Außenbeauftragter Josep Borell genannt hat, auszurufen. Und in der Tat sehen wir jetzt von allen führenden Repräsentanten, von Nato und EU, auch in den entsprechenden Medien ähnliche Meldungen", sagt Hunko im Sputnik-Interview.* *So hat auch kürzlich Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg Russland und China für die Verbreitung von Falschnachrichten in der Corona-Krise verantwortlich gemacht. Beide Länder versuchten den Zusammenhalt des Bündnisses zu untergraben und die Nato falsch darzustellen, sagte der Norweger am Montag der Deutschen Presse-Agentur (DPA).* *(Die blanke Panik in den Augen der EU ist hier zu sehen. Stoltenberg ist einer der größten Fake News Verbreiter.)* *Die Corona-Krise hat Europas Wirtschaft den schwersten Einbruch seit Jahrzehnten beschert. Wie die Statistikbehörde Eurostat am Donnerstag in einer ersten Schätzung mitteilte, sank die Wirtschaftsleistung in der Eurozone aus 19 Staaten im ersten Quartal um 3,8 Prozent im Vergleich zum vorangegangenen Vierteljahr. In der gesamten EU aus 27 Staaten*

	schrumpfte die Wirtschaft im Zeitraum von Januar bis März um 3,5 Prozent. – *In beiden Fällen seien dies die stärksten Rückgänge seit Beginn der Erfassung im Jahr 1995, wie Eurostat mitteilte. Die Statistiker verwiesen darauf, dass die Mitgliedstaaten im März begonen hatten, Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie zu verordnen.* *Dadurch sind weite Teile der europäischen Wirtschaft zum Erliegen gekommen. Fabriken schickten ihre Mitarbeiter nach Hause, Geschäfte mussten schließen, um eine weitere Verbreitung des Virus zu verhindern. Im letzten Quartal vor der Corona-Krise Ende 2019 hatte hatte die Wirtschaft in der Eurozone noch einen leichten Zuwachs um 0,1 Prozent verzeichnet. In der gesamten EU waren es 0,2 Prozent.* Die Asylanträge in der EU sind vor dem Hintergrund der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie zuletzt um fast die Hälfte gesunken. Wie die europäische Asylbehörde Easo am Donnerstag mitteilte, wurden im März in der EU einschließlich Norwegen, der Schweiz, Liechtenstein und Island 34.737 Anträge gestellt. Dies waren 43 Prozent weniger als im Februar. – Die März-Zahlen gäben aber nicht wirklich Hinweise auf längerfristige Migrationstrends, erklärte Easo. Grund seien „eher die Eindämmungsmaßnahmen zu Covid-19“, die auch die Arbeit der Asylbehörden beeinträchtigt hätten. Auch mit der Pandemie verbundene Grenzschließungen könnten eine Rolle gespielt haben. Vor dem Covid-19-Ausbruch in Europa hatte Easo noch einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet. Im Januar und Februar stiegen die Asylanträge demnach um 16 Prozent auf jeweils deutlich mehr als 60.000.
"Corona	*(Der nachfolgende Artikel hat zwar vorrangig nichts mit Corona zu tun, trotzdem aber auch mit Viren/Bakterien)* INGENIEUR FINDET WEG, UM KRANKHEITEN MIT MAGNETEN AUS DEM BLUT ZU ZIEHEN "THEORETISCH KANN MAN FAST ALLES VERFOLGEN. GIFTE, KRANKHEITSERREGER, VIREN, BAKTERIEN ..." VON KRISTIN HOUSER / 12. NOVEMBER 2019 Ein britischer Ingenieur hat einen Weg gefunden, unerwünschte Zellen mithilfe von Magneten aus dem Blut zu filtern - und sein Werkzeug könnte bereits im nächsten Jahr in klinischen Studien eingesetzt werden. – Dank der vorhandenen Forschung wusste der Biochemiker George Frodsham, dass es möglich ist, magnetische Nanopartikel zu zwingen, sich an bestimmte Zellen im Körper zu binden. Während andere Forscher dies hauptsächlich taten, um diese Zellen in Bildern erscheinen zu lassen, fragte er sich, ob die gleiche Technik es Ärzten ermöglichen könnte, unerwünschte Zellen aus dem Blut zu entfernen. "Wenn jemand einen Tumor hat, schneiden Sie ihn aus", sagte er zu The Telegraph . "Blutkrebs ist ein Tumor im Blut. Warum also nicht einfach auf die gleiche Weise herausnehmen?" Zu diesem Zweck entwickelte er MediSieve, eine Behandlungstechnologie, die ähnlich wie die Dialyse funktioniert, indem er das Blut eines Patienten entfernt und es mit magnetischen Nanopartikeln infundiert , die an eine bestimmte Krankheit binden

sollen. Anschließend werden diese Zellen mithilfe von Magneten herausgezogen und eingefangen, bevor das gefilterte Blut zurück in den Patienten gepumpt wird.

Die Idee ist, dass Ärzte das Blut einer Person mehrmals durch die Maschine laufen lassen könnten, bis ihr Krankheitsniveau niedrig genug ist, um durch Medikamente oder sogar das eigene Immunsystem des Patienten ausgelöscht zu werden.

Das Team von Frodsham wartet derzeit auf die Genehmigung der britischen Regulierungsbehörde für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte, um das System an Patienten zu testen, die mit dem Malariaparasiten infiziert sind, der aufgrund des Verbrauchs seines eigenen Abfallprodukts auf Eisenbasis von Natur aus magnetisch ist.

Diese Studie am Menschen könnte bereits 2020 beginnen, und wenn alles gut geht, könnte 2021 eine zweite Studie folgen, in der MediSieve auf sepsisverursachende Bakterien getestet wird .

"Theoretisch kann man fast alles verfolgen", sagte Frodsham zu The Telegraph . „Gifte, Krankheitserreger, Viren, Bakterien und alles, woran wir uns spezifisch binden können, können wir entfernen. Es ist also ein sehr mächtiges potenzielles Werkzeug. “

Großbritannien, Italien und Spanien auf eine andere **besorgniserregende Kinderkrankheit** aufmerksam gemacht. Dabei handelt es sich um eine Entzündung, die mit dem Corona-Virus in Verbindung stehen könnte.

- Wie "nytimes.com" berichtet, hat die britische "Pediatric Intensive Care Society" zu Wochenbeginn eine Warnmeldung an Ärzte herausgegeben. Darin stellt sie fest, dass in den vergangenen drei Wochen die Zahl der Kinder mit einer entzündlichen Erkrankung gestiegen ist, die eine spezielle Intensivpflege erforderlich macht. Dabei wurde auch der Verdacht geäußert, dass ein Covid-19-Syndrom oder aber eine andere nicht identifizierte Krankheit für die Entzündung verantwortlich sein könnte.

  Das Syndrom, heißt es in der Warnung, sei wahrscheinlich auf eine Überreaktion des körpereigenen Immunsystems zurückzuführen. Ähnliche Symptome wären auch bei Erwachsenen aufgetreten, die mit dem Coronavirus infiziert sind.

  Mysteriöse Kinderkrankheit: Das sind die Symptome
  Der spanische Verband für Pädiatrie beobachtete bei Kindern im schulpflichtigen Alter ein "ungewöhnliches Bild von Bauchschmerzen, begleitet von gastrointestinalen Symptomen", die innerhalb von nur wenigen Stunden zu einem Schock, niedrigen Blutdruck und sogar zu Herzproblemen führen könnten. Sollten diese Symptome auftreten, sollten die Patienten umgehend in ein Krankenhaus überwiesen werden.

  Es wurde auch berichtet, dass die Fälle Merkmale des toxischen Schocksyndroms oder der Kawasaki-Krankheit, einer seltenen Blutgefäßerkrankung, aufweisen. Zu den Kawasaki-Symptomen gehören laut britischer Gesundheitsbehörde eine hohe Temperatur, die fünf Tage oder sogar länger anhalten kann, ein Ausschlag und geschwollene Drüsen im Nacken. Da aber nur einige der Kinder auch positiv auf Covid-19 getestet worden sind, fehlen der Wissenschaft bislang noch endgültige Beweise, ob diese seltenen Symptome durch das neue Coronavirus oder durch etwas anderes verursacht werden.

	"Wir benötigen mehr Informationen, die in der von den Experten studierten Literatur veröffentlicht werden, um diesen Zusammenhang besser zu verstehen", sagte Doktor Sonja Rasmussen, Professorin für Pädiatrie an der Universität in Florida. "Die Kawasaki-Krankheit ist jedoch eine relativ seltene Erkrankung. Daher machen wir uns angesichts dieser Fälle Sorgen, dass die Kawasaki-Krankheit eine seltene Komplikation von Covid-19 sein könnte. Wir müssen wachsam bleiben, wenn wir Kinder mit Befunden sehen, die für Covid-19 nicht typisch sind."
Brasilien	87.187 Infizierte 6.006 Tote 35.935 genesen *Die Familie Bolsonaro kommt immer mehr ins Gerede, was ihre Tätigkeit – spez. die der Söhne – in mafiösen Machenschaften betrifft. Wie lange sich Bolsonaro noch halten kann ist fraglich.* – *seinen Gesundheitsminister hat er gefeuert, weil der ihm widersprach* – *sein Justizminister ging freiwillig, weil die Familie Einfluss auf die Polizeibehörden nahm. Ausschlaggebend für den Rücktritt war demnach die Entlassung des Chefs der brasilianischen Bundespolizei, Maurício Valeixo, durch Präsident Jair Bolsonaro. Er sollte durch einen Freund der Familie Bolsonaro (Alexandre Ramagem) ersetzt werden.* *Richter Alexandre de Moraes hatte auf Antrag der Opposition eine einstweilige Verfügung erlassen. Er erinnerte daran, dass eine Untersuchung wegen der Anschuldigungen des ehemaligen Justizministers Sergio Moro gegen Bolsonaro laufe und sprach von einem möglichen Amtsmissbrauch.* *Valeixo war ein Vertrauensmann von Moro, der bei seiner Nominierung von Bolsonaro die Zusage erhalten hatte, freie Hand bei der Besetzung der Bundespolizei und anderer Institutionen zu haben. Moro sagte, er habe die Entlassung von Valeixo nicht unterschrieben. Zudem warf er Bolsonaro vor, auf die Bundespolizei Einfluss nehmen und an geheime Informationen über Ermittlungen gelangen zu wollen. Es gebe keine Bedingungen mehr, um im Amt zu bleiben, sagte Moro.* *Die Ermittlungen richten sich unter anderem gegen Carlos Bolsonaro (Stadtrat von Rio de Janeiro), einen der Söhne des Präsidenten. Carlos Bolsonaro soll eine Gruppe anführen, die Diffamierungskampagnen in den sozialen Medien organisiert. Die Gruppe wird als „Kabinett des Hasses“ bezeichnet. Offenbar stand die Bundespolizei kurz vor der Verhaftung von Carlos Bolsonaro. Auch Bolsonaros ältester Sohn Flávio (Abgeordneter in Brasília) steht im Visier der Justiz. Ihm werden illegale Geschäfte, Veruntreuung sowie Verbindungen zu den als „Milizen“ bekannten kriminellen Organisationen in Rio de Janeiro nachgesagt. Da Flávio Bolsonaro Senator ist, liegen die Ermittlungen auf Eis.* **Trotz hoher Zahlen an Infizierten und Toten kündigt Brasilien die Aufhebung aller Sperren an.**
Canada	52.865 Infizierte 3.311 Tote

	22.091 genesen *Twitter Bill Morneau @ Bill_Morneau* *Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass **Tiff Macklem mit Wirkung zum 3. Juni 2020 zum Gouverneur der Bank of Canada ernannt wird**. Die umfassende Erfahrung von Herrn Macklem wird dazu beitragen, die kanadische Geldpolitik in diesen schwierigen Zeiten zu steuern.*
Deutschland	161.552 Infizierte 6.632 Tote 126.900 genesen Die Lufthansa verpflichtet alle Passagiere, auf ihren Flügen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Darüber hinaus wird empfohlen, die Bedeckung während der gesamten Reise zu tragen, wie das Unternehmen am Mittwoch mitteilte. Die Maskenpflicht an Bord soll ab Montag (4. Mai) zunächst bis zum 31. August dieses Jahres in allen Airlines des Konzerns gelten. *Die Piloten der Lufthansa haben dem Unternehmen einen freiwilligen Gehaltsverzicht bis zum Sommer 2022 angeboten. Voraussetzung dafür soll der Verzicht auf die Insolvenz in Eigenverwaltung sein, welche die deutsche Fluggesellschaft wegen der Corona-Krise als Alternative zu einem Staatseinstieg erwogen hatte.* – *Das Angebot beinhalte für die mehr als 5000 aktiven Piloten im Konzerntarifvertrag ein um bis zu 45 Prozent abgesenktes Gehalt und habe ein Gesamtvolumen von 350 Millionen Euro, teilte die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) mit.* *Es stelle einen maßgeblichen Beitrag zur Überlebensfähigkeit des Unternehmens dar. Enthalten sei auch eine weitere, kurzzeitig wirksame Absenkung des Kurzarbeitergeldes. Aktuell seien die Cockpitkosten mit Einverständnis der Gewerkschaft bereits um mehr als 50 Prozent abgesenkt, so die VC weiter.* *Im Falle einer Insolvenz in Eigenverwaltung stünden Betriebsrenten und Übergangsvergütungen zur Disposition, weil der Konzern versuchen könnte, die Pensionsverpflichtungen loszuwerden. Auch könnten leichter Tarifverträge gekündigt und Beschäftigte entlassen werden. Der VC zufolge erfülle ein derartiges Schutzschirmverfahren die Anforderungen nicht, die Krise sozialpartnerschaftlich zu überwinden.* *Lufthansa verhandelt derzeit mit dem deutschen Staat über ein milliardenschweres Rettungspaket. Laut dem digitalen Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ will sich der Bund mit circa neun Milliarden Euro an der Rettung des Flugkonzerns beteiligen. Im Gegenzug soll die Bundesregierung eine Sperrminorität und ein bis zwei Aufsichtsratsmandate erhalten.* *Lufthansa-Tochter beantragt Staatshilfen* *Auch die Tochter der Fluggesellschaft Lufthansa, Austrian Airlines (AUA), muss in der Corona-Krise um ihr Überleben kämpfen. Am Mittwoch traf sich AUA-Chef Carsten Spohr mit Österreichs Regierungsspitze, um über staatliche Hilfen zu verhandeln. Das erste Treffen brachte jedoch keine Einigung.* *Im Anschluss an die Verhandlungen verwies der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz darauf, dass die AUA der Regierung „natürlich“ am Herzen liege, die Airline sei wichtig für den Standort Wien und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, aber die Eigentümerstruktur sei eindeutig: „Der Konzern ist deutsch“,*

	so Kurz. *Die Regierung sei nur bereit zu helfen, wenn es im Gegenzug Zugeständnisse gebe, eben eine direkte Staatsbeteiligung, auch an der AUA-Mutter Lufthansa. Die AUA hatte am Dienstag 767 Millionen Euro an Staatshilfen aus dem Coronavirus-Hilfsfonds beantragt. mka/gs/dpa* *(Das genau diese Piloten in den vergangenen Jahren Wochenlang die Airlines und die Passagiere in Haft genommen haben mit ihren unsäglichen Strikes, sollte man dabei nicht vergessen. Sooo großzügig ist das Angebot nämlich gar nicht, da die Gesellschaften durch den Strike MIO Verluste machten, Geld, was heute fehlt.)* ***Die Bundesregierung plant laut einem Bericht des „Spiegel" einen Direkteinstieg bei der angeschlagenen Fluggesellschaft Lufthansa. Dem Magazin zufolge geht es um Hilfen im Gesamtvolumen von rund zehn Milliarden Euro. Der „Spiegel" berief sich auf Angaben aus Verhandlungskreisen. Die Lufthansa ist wegen der Corona-Krise in Schwierigkeiten geraten.*** – *Laut „Spiegel" sollen 5,5 Milliarden Euro in Form einer stillen Beteiligung des Bundes an die Lufthansa fließen. Im Gegenzug verlangt die Bundesregierung dafür demnach eine Garantiedividende von neun Prozent. Außerdem wolle der Staat mit 25,1 Prozent direkt bei der Lufthansa einsteigen, was knapp eine Milliarde kosten dürfte. Weitere 3,5 Milliarden Euro solle die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beisteuern. Hierfür wolle die Regierung eine Bürgschaft übernehmen, hieß es.* *Für den Fall, dass Österreich, Belgien und die Schweiz die Lufthansa-Töchter Austrian Airlines, Brussels und Swiss unterstützen, soll dies auf die Hilfen des Bundes angerechnet werden. Als Gegenleistung für mögliche Hilfen fordern auch diese Länder Mitsprache- und Vetorechte. (afp)* *EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen sieht noch Klärungsbedarf beim geplanten europäischen Programm zur wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise. „Natürlich steckt der Teufel immer im Detail", sagte von der Leyen dem Sender CNBC.* – *„Es gibt noch eine Menge Diskussionen darüber, wie man das Geld ausgibt und wie viel davon Kredite sind und wie viel Zuschüsse." Grundsätzlich stünden aber alle 27 EU-Staaten hinter der Idee eines solchen Programms im Rahmen des nächsten mehrjährigen Haushaltsplans. Sie sprach erneut von einem Umfang in Billionenhöhe.* *Auf Skepsis trifft vor allem die Idee, zur wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie geliehenes Geld als Zuschüsse an Krisenländer auszuzahlen. Dies könnte gegen europäisches Recht verstoßen, erklärte der deutsche EU-Botschafter Michael Clauß nach „Spiegel"-Informationen dem Europaausschuss des Bundestags.* *Während der juristische Dienst der Kommission die Pläne rechtlich gutheiße, sähen Vertreter des juristischen Diensts des Rates das Vorhaben skeptischer. Die Grünen-Abgeordnete Franziska Brantner bestätigte der Deutschen Presse-Agentur die Äußerungen.* *Von der Leyen soll EU-Wiederaufbau-Plan ausarbeiten* *Die EU-Staaten hatten von der Leyen beauftragt, die Details des*

	Wiederaufbau-Plans auszuarbeiten. Sie sollen in ein bis zwei Wochen vorliegen. *Von der Leyen hat aber schon skizziert, wie sie vorgehen will. Sie will mit Hilfe von Garantien der EU-Staaten im nächsten siebenjährigen EU-Haushalt eigene Anleihen ausgeben und am Kapitalmarkt Geld leihen – das scheint im Kreis der 27 Länder auch konsensfähig.* *Umstritten ist jedoch, ob dieses über Kredite aufgenommene Geld nur als Darlehen – also mit Rückzahlungspflicht – an die Krisenstaaten gehen kann oder als Zuschuss.* *Von der Leyen sagt, sie wolle eine Balance von beidem. Die in der Pandemie besonders betroffenen Staaten Italien, Spanien und Frankreich befürworten Zuschüsse. Deutschland und andere Staaten haben Einwände.* US-Investor George Soros sieht den Zusammenhalt der EU in Gefahr. Er warb in einem „Spiegel“-Gastbeitrag mit dem Titel „Die EU muss sich zusammenraufen – oder sie zerfällt“ für die Aufnahme von einer Billion Euro über sogenannte Ewige Anleihen. Das sind Papiere, die kein Rückzahlungsdatum haben, für die aber Zinsen fällig werden. Bei einem Zinssatz von 0,5 Prozent wären dies fünf Milliarden Euro pro Jahr, rechnete Soros vor. Das entspreche nur drei Prozent des bisherigen EU-Haushalts und sei ein „bescheidener Betrag im Verhältnis zu jener Billion, die dringend benötigt wird“. Soros bezog sich auf einen spanischen Vorschlag. Dieser sei zu Unrecht ignoriert worden. *In der Corona-Krise versucht die KP Chinas aktiv Einfluss auf die hiesige Politik zu nehmen. Dies wurde von der Bundesregierung bestätigt. Sowohl die Grünen als auch der Chefredakteur des "Merkur" kritisieren die Kommunistische Partei scharf.* *Die Bundesregierung bestätigt: Die Kommunistische Partei Chinas hat in der Corona-Krise Einflussversuche auf deutsche Beamte unternommen. Die Kontaktversuche aus China seien erfolgt „mit dem Zweck, öffentliche positive Äußerungen über das Coronavirus-Management der Volksrepublik China zu bewirken“, erklärte die Regierung auf Anfrage der Grünen-Abgeordneten Margarete Bause.* – *Dafür seien Beamte in Bundesministerien von chinesischen Diplomaten kontaktiert worden, was das Auswärtige Amt alarmierte.* *Die Regierung erklärte, Aufforderungen zu einer betont positiven Sichtweise auf die Rolle Chinas nicht nachgekommen zu sein. „Aus Sicht der Bundesregierung spielt Transparenz eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie“, hieß es. Dies habe man gegenüber dem Land „deutlich gemacht“.* *Auf Grundsatzkritik allerdings verzichtet Berlin und würdigte die Anstrengungen, die China zur Eindämmung des Virus unternommen habe. Man stehe „im Rahmen der umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen Deutschland und der Volksrepublik China zu zahlreichen Themen in engem Kontakt“ mit Peking. Dazu zähle der regelmäßige Austausch mit chinesischen Diplomaten.* *Die Haltung der Bundesregierung in dieser Sache sorgt für Unmut. Bause, die Sprecherin für Menschenrechte der Grünen-Fraktion,*

sagte der „Welt“:

Die Antwort des Innenministeriums zeigt einmal mehr die Leisetreterei der Bundesregierung gegenüber China.“

„Merkur“-Chefredakteur: China will die Kontrolle über Europas digitale Infrastruktur
In diesem Zusammenhang kommentiert „Merkur“-Chefredakteur Georg Anastasiadis die „Dreistigkeit“ des Regimes in Chinas.

In seinem Kommentar fragt er, wofür die deutschen Behörden Peking loben sollten: „Dafür, dass es den Ausbruch der Seuche sorgsam vertuschte? Dafür, dass alle Mails besorgter westlicher Virologen wochenlang unbeantwortet blieben? Dafür, dass es Ländern, die Einreisen aus China damals richtigerweise untersagten, mit ernsten Konsequenzen drohte? Dafür, dass es uns Millionen Schutzmasken verkaufte, die sich als Schrott erwiesen? Oder dafür, dass es die Abgelenktheit der Weltöffentlichkeit letzte Woche nutzte, um der Demokratiebewegung in Hongkong den Kopf abschlagen zu lassen? Na denn: Vielen Dank dafür!“

Weiter betont Anastasiadis: China sei zwar mächtig, aber die Kommunistische Partei so schwach, dass diese glaube, die Wahrheit unterdrücken zu müssen, um ihren Machterhalt zu sichern.

Er weist zudem darauf hin, dass sich die Hoffnung, China würde sich an internationale Regeln halten und sich gegenüber dem Westen partnerschaftlich Verhalten, nicht erfüllt habe.

Im Gegenteil: Das KP-Regime diktiere immer ungenierter seine Bedingungen und ginge sogar so weit, Regierungsstellen aufzufordern, die öffentliche Meinung im Sinne Chinas zu manipulieren und die von ihr verursachte Corona-Pandemie „als Waffe für seine hybride Kriegsführung gegen ein entkräftetes Europa“ einzusetzen.

Mittels Desinformationskampagnen und Verschwörungstheorien stelle sich Anastasiadis zufolge die KP Chinas in Europa als „Wohltäter“ dar. Ziel dessen sei es: Die Türen für 5G-Netze – die durch Chinas Tech-Riesen Huawei aufgebaut werden sollen – zu öffnen, um damit die Kontrolle über Europas digitale Infrastruktur zu erlangen. (so/afp)

(Die *Dreistigkeit Chinas ist so langsam durch nichts mehr zu überbieten.)*

Das Bundesinnenministerium registriert eine deutliche Zunahme von Betrugsfällen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Die Angst vor dem Virus werde „auf vielfältige Weise ausgenutzt“, berichtet das Nachrichtenmagazin Focus unter Berufung auf einen Lagebericht des Krisenstabs des Ministeriums. So würden sich Täter als Amtspersonen ausgeben und verlangten „für angebliche Amtshandlungen hohe Geldsummen“.

- *Zugleich würden im Internet gefälschte Medikamente und Medizinprodukte wie Schutzmasken oder Desinfektionsmittel angeboten. Nach Einschätzung des Ministeriums von Horst Seehofer (CSU) befinde sich die Cyber-Kriminalität „auf anhaltend hohem Niveau“. Sie richte sich sowohl gegen Personen wie auch Behörden. Unter anderem würden im Namen des Bundesgesundheitsministeriums Antragsformulare verschickt, um an Kontodaten von Bürgern zu kommen. Das Ministerium warne außerdem davor, dass mittelfristig auch Menschen- und*

	Drogenhandel zunehmen werden, berichtet das Nachrichtenmagazin Focus. *Der Industriekonzern Thyssenkrupp hat sich einem Bericht zufolge finanzielle Unterstützung vom Staat gesichert:* ***Der Konzern erhalte einen Kredit der Förderbank KfW in Höhe von rund einer Milliarde Euro****, berichtete am Donnerstag das „Handelsblatt" unter Berufung auf „informierte Kreise". Thyssenkrupp kommentierte den Bericht nicht, verwies aber gegenüber AFP auf fortgeschrittene Gespräche.* – *Die Verhandlungen über den Kredit seien angesichts der Resthaftung der involvierten Privatbanken in Höhe von 20 Prozent „unheimlich herausfordernd gewesen", berichtete das „Handelsblatt". Der finanziell ohnehin angeschlagene Essener Konzern leidet wie zahlreiche Industrieunternehmen unter den Folgen der Corona-Krise und speziell dem Nachfragerückgang in der Autobranche. Ende März hatte Thyssenkrupp seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr kassiert.* *Wenn Studenten durch die Corona-Pandemie in finanzielle Nöte geraten, können sie ab nächster Woche ein zinsfreies Darlehen bei der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beantragen. Sie bekommen dann bis zu 650 Euro im Monat, wie Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) am Donnerstag in Berlin sagte. Das zinslose Darlehen soll bis zu ein Jahr laufen. Auch ausländische Studierende können es nutzen.* – *„Viele Studierende haben im Zuge der Corona-Pandemie ihre Studentenjobs verloren", erläuterte Karliczek den Hintergrund der Entscheidung. Für die Betroffenen sei das „ein Drama", da es sie „definitiv vor finanzielle Engpässe" stelle. Zwei Drittel aller Studentinnen und Studenten arbeiteten neben dem Studium, bei ausländischen Studierenden seien es sogar drei Viertel.* *Die zinslosen Darlehen richten sich laut Karliczek an diejenigen, „die nicht Bafög-fähig sind" und keine anderen Einkünfte haben, etwa aus Stipendien. Außerdem sei mit dem Deutschen Studierendenwerk vereinbart worden, dass der Bund 100 Millionen Euro in die Nothilfefonds der Studierendenwerke steckt. Dabei gehe es um „kurzfristige Überbrückungshilfen" für in Not geratene Studenten, betonte Karliczek. Eine langfristige Lösung sei dies nicht.* ***Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist wegen der Corona-Krise massiv gestiegen****: Sie nahm von März auf April um 308.000 zu, wie die Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg am Donnerstag mitteilte. Es ist demnach das erste Mal überhaupt, dass in einem April Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zulegten.* – *Gleichzeitig stiegen die Anzeigen auf Kurzarbeit auf ein nie dagewesenes Niveau, wie BA-Chef Detlef Scheele erklärte. Im März und bis zum 26. April wurden bei den Arbeitsagenturen 751.000 Anzeigen für insgesamt 10,1 Millionen Arbeitnehmer erfasst. „Das heißt aber nicht, dass diese Menschen schlussendlich auch alle kurzarbeiten werden", betonte Scheele. Es sei aber nichts desto trotz eine im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten eine nie dagewesene Zahl.* *Im Vergleich zum April 2019 stieg die Zahl der Arbeitslosen laut BA um 415.000. Die Arbeitslosenquote kletterte gegenüber März um 0,7 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent.* *Der Flugverkehr in Deutschland ist wegen der Coronakrise im März 2020 massiv eingebrochen. Rund 7,1 Millionen Fluggäste starteten oder landeten*

an den deutschen Hauptverkehrsflughäfen, teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) am Donnerstag mit. Das waren 62,9 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

- *Im Vergleich zum März 2019 sank die Zahl der abfliegenden Fluggäste um 66,1 Prozent auf 3,2 Millionen und damit stärker als die der ankommenden Fluggäste (-59,6 Prozent auf 3,9 Millionen). Der Luftfrachtverkehr war von der Krise weniger stark betroffen. Der Versand und Empfang von Luftfracht ging im März im Vergleich zum Vorjahresmonat um elf Prozent auf 392.000 Tonnen zurück. Dabei erfuhr insbesondere die Frachtbeförderung im Rahmen von Passagierflügen einen deutlichen Rückgang (-38,2 Prozent auf 68.000 Tonnen).*

  Die Beförderung in reinen Frachtflügen erlebte dagegen einen vergleichsweise moderaten Rückgang von -1,9 Prozent auf 324.000 Tonnen, so die Statisitker. Die Zahl der Frachtflüge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 3,4 Prozent auf 11.000 Flüge, während die Zahl der Flüge mit Personenbeförderung um 48,7 Prozent auf 81.000 Flüge abnahm.

Der Mutterkonzern der Elektronikmärkte Media Markt und Saturn, Ceconomy, erhält einen Kredit der staatlichen KfW-Bank. ***Die Ceconomy AG erklärte am Mittwochabend, sie habe die Genehmigung der Bundesregierung für einen Konsortialkredit in Höhe von 1,7 Milliarden Euro erhalten****. Dem Vertrag müssten noch die Partnerbanken zustimmen, die Gespräche seien jedoch positiv und in einem weit fortgeschrittenen Stadium. Konsortialkredite sind Darlehen, die von einer Gruppe von Banken vergeben werden.*

- *Eine Bedingung des Kredits sei die Aussetzung von Dividendenzahlungen über die Laufzeit der Kreditlinie. Diese sei bis Dezember 2021 festgelegt und könne mit Zustimmung der KfW um ein Jahr verlängert werden.*

  Angesichts der weltweiten Ausbreitung der Covid-19-Pandemie und der erwarteten spürbaren Auswirkungen auf das Geschäft habe Ceconomy frühzeitig umfangreich Liquiditätsmaßnahmen in die Wege geleitet, hieß es weiter. In diesem Zusammenhang habe das Unternehmen auch die Kreditlinie beantragt, um bestehende Kreditvereinbarungen in Höhe von 980 Millionen Euro aufzustocken und auf diese Weise die finanzielle Flexibilität des Unternehmens zu sichern.

In Rheinland-Pfalz dürfen alle Geschäfte ab dem 3. Mai wieder öffnen. Die Regel gelte unabhängig von Größe oder Sortiment, kündigte Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) am Mittwoch in einer Regierungserklärung in Mainz an. „Geschäfte des Einzelhandels werden unabhängig vom Sortiment und der Verkaufsfläche unter Einhaltung von Auflagen und einer strengen Kundenbegrenzung öffnen können“, sagte Dreyer laut Redetext.

Die Entscheidung über eine vorübergehende Schließung des Berliner Flughafens Tegel ist vertagt worden. Die Gesellschafterversammlung werde in 14 Tagen erneut über den Antrag auf eine temporäre Schließung beraten, teilte der Aufsichtsratsvorsitzende der Betreibergesellschaft Flughafen Berlin Brandenburg (FBB), Rainer Bretschneider, am Mittwochabend mit. Wegen der stark eingebrochenen Passagierzahlen hatte sich der Aufsichtsrat zuvor für eine „temporäre Befreiung von der Betriebspflicht“ ausgesprochen.

- *Die Gesellschafter hätten ausführlich diskutiert und beschlossen, „dass sie in 14 Tagen nochmal weiter sprechen“, sagte FBB-Chef*

	Engelbert Lütke Daldrup. Hintergrund des Antrags auf eine vorübergehende Schließung des Flughafens Tegel sei, dass es in den vergangenen Wochen „nur noch sehr sehr wenig Verkehr an beiden Berliner Flughäfen“ gegeben habe. Es habe sich um ein Prozent des üblichen Volumens gehandelt, „nicht 100.000, sondern 1000“ Flugpassagiere pro Tag. „Darauf muss die Geschäftsführung reagieren.“
Frankreich	166.628 Infizierte 24.410 Tote 50.388 genesen Mindestens zehn Meter Abstand sollen Jogger und Radfahrer in Frankreich künftig zu anderen Menschen halten. Die neue Regel tritt mit Lockerung der Ausgangssperre am 11. Mai in Kraft, wie das Sportministerium in Paris am Donnerstag mitteilte. Damit soll das Risiko einer Corona-Ansteckung gemindert werden. – Die Sportministerin und frühere Schwimmweltmeisterin Roxana Maracineanu betonte, auch beim Tennis, Yoga oder bei Fitness-Übungen im Freien müsse ab dem 11. Mai „ein ausreichender körperlicher Abstand“ gewährleistet sein. Für Yoga oder Crossfit in Gruppen sind zum Beispiel vier Quadratmeter Platz pro Teilnehmer vorgeschrieben. Teamsportarten wie Fußball oder Basketball sind zunächst nicht möglich. Ab 11. Mai fällt die Auflage, dass Franzosen nur noch eine Stunde am Tag Sport im Freien machen dürfen, und das nur in unmittelbarer Nähe der Wohnung. Bis Anfang Juni will die Regierung prüfen, wie Sport in Turnhallen oder Fitnesscentern wieder möglich sein könnte. Wettkämpfe sind bis mindestens August verboten, Sportveranstaltungen mit mehr als 5000 Teilnehmern bis September. ***Die französische Wirtschaftsleistung ist wegen der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie massiv eingebrochen: Wie das Statistikamt Insee auf der Grundlage vorläufiger Schätzungen am Donnerstag mitteilte, ging das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal dieses Jahres um 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zurück.*** – *Es handle sich um den stärksten Rückgang seit Beginn der statistischen Erhebungen im Jahr 1949. Während der Wirtschafts- und Finanzkrise war das französische BIP im ersten Quartal 2009 um 1,6 Prozent gesunken.* *Grund für den historischen Absturz sei vor allem der Stillstand „nicht essenzieller“ wirtschaftlicher Aktivitäten seit Mitte März, führte das Insee aus. So seien die Ausgaben privater Haushalte um 6,1 Prozent und damit so stark wie nie zuvor seit 1949 eingebrochen. Die Investitionen der Unternehmen sanken um 11,8 Prozent. Die französische Notenbank hatte bereits Anfang April einen Absturz des BIP um sechs Prozent verkündet.*
Indonesien	10.118 Infizierte 1.154 Tote 9.068 genesen *(Ob das an dem Sonnenbaden liegen oder an der JHU keine Ahnung, innerhalb von 12 h sind die Zahlen der Infizierten um 25.000 ca.*

	hochgegangen. Die 10.118 stammen von heute morgen 8.00 Uhr und stehen jetzt um 21.00 Uhr bei 35.043) In Indonesien sind derzeit vielerorts Männer mit nacktem Oberkörper und andere Sonnenanbeter zu sehen, obwohl in dem südasiatischen Land Sonnenbräune eigentlich nicht angesagt ist. Grund für diesen Trend sind in Online-Netzwerken verbreitete Gerüchte, Sonnenlicht und das mit seiner Hilfe produzierte Vitamin D helfe gegen Corona. In Indonesien glauben dennoch viele an die positive Wirkung von Sonnenlicht in Corona-Zeiten. Auch bei manchen Polizei- und Armeeeinheiten in Indonesien gehört das Sonnenbaden mit nacktem Oberkörper mittlerweile zum morgendlichen Programm. Der Arzt Dirga Sakti Rambe vom Omni-Pulomas-Krankenhaus in Jakarta sieht sich genötigt, vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen. „Sonnenbaden tötet das Virus, das Covid-19 verursacht, nicht“, sagt er. Es helfe dem Körper aber, genügend Vitamin D zu bekommen und stärke dadurch das Immunsystem.
Irland	20.612 Infizierte 1.232 Tote 13.386 genesen ***Die irische Billigfluglinie Ryanair plant wegen der Corona-Krise den Abbau von bis zu 3000 Stellen*** *bei den Piloten und dem Kabinenpersonal. Zudem sollen die meisten Flüge bis Ende Juni gestrichen werden, wie das Unternehmen am Freitag mitteilte. Die Airline rechnet damit, dass sich die Kundenachfrage erst im Sommer 2022 erholen wird.* – *Insgesamt beschäftigt die Fluggesellschaft weltweit 18.000 Mitarbeiter. Der Stellenabbau werde voraussichtlich in den „nächsten drei bis vier Monaten“ erfolgen, sagte Ryanair-Chef Michael O’Leary dem Sender Bloomberg TV. O’Leary selbst will bis März 2021 auf 50 Prozent seines Gehalts verzichten.* *Wegen der Corona-Krise könnten nach Unternehmensangaben auch unbezahlter Urlaub, Lohnkürzungen von bis zu 20 Prozent sowie die Schließung einiger Standorte in Europa notwendig werden.* *Ryanair werde dieses Jahr voraussichtlich weniger als 100 Millionen Passagiere statt wie geplant 154 Millionen Passagiere befördern, sagte O’Leary. „Die Lage ist düster.“ Er erwarte, dass die Regierungen Europas ab Juli wieder einen normalen Flugbetrieb zulassen.* ***Ryanair droht im weiteren damit, die übernommene Lauda Air zu schließen auf Grund der Pandemie.***
Italien	203.591 Infizierte 28.236 Tote 78.249 genesen **In Italien sollen am Montag die beiden seit Mitte März geschlossenen Flughäfen Ciampino in Rom und Peretola in Florenz wieder öffnen.** Das teilte das Verkehrsministerium in Rom am Donnerstag mit. Die italienische Regierung hatte bereits am Montagabend die schrittweise Lockerung der Corona-Beschränkungen angekündigt. – Ciampino wird vor allem von Billig-Airlines genutzt und ist der zweite Flughafen der Hauptstadt. Peretola ist der zweitgrößte Airport in der

	Toskana nach Pisa. Beide sind seit dem 13. März geschlossen. Mit Öffnung der Flughäfen könne ein neues „Screening-System“ für das neuartige Virus ausprobiert werden, erklärte das Verkehrsministerium, nannte aber keine Einzelheiten. Auch Fernzüge sollen ab Montag wieder Langstreckenziele anfahren. Damit sich die Bürger im Sommer innerhalb der EU frei bewegen können, seien einheitliche Schutz- und Gesundheitsstandards notwendig, betonte Franceschini. Italien arbeite deshalb insbesondere mit Deutschland, woher die meisten Italien-Touristen kommen, eng zusammen. – Der Minister will sich auch dafür einsetzen, dass Restaurants zumindest im Freien mehr Gäste empfangen können als bisher geplant. „Was für ein Tourismus ist das, wenn zum Beispiel nur wenige Gäste in einem Restaurant oder in einer Pizzeria essen können?“, fragte Franceschini. **Die Regierung arbeite zudem an der schrittweisen Wiedereröffnung etwa von Schwimmbädern, Theatern, Museen und Kinos. Ziel sei es, dass ab dem 18. Mai Museen und Archäologiestätten unter Auflagen wieder öffnen.**
Litauen	1.399 Infizierte 45 Tote 594 genesen Krisen machen erfinderisch: Während der Corona-Pandemie hat Litauen seinen internationalen Flughafen in der Hauptstadt Vilnius in ein Autokino verwandelt. „Wir bieten den Menschen eine neue Art des Reisens durch das Kino auf dem Flughafenrollfeld“, sagte Organisator Algirdas Ramaska vom Internationalen Filmfestival von Vilnius (IFF) am Mittwoch der Nachrichtenagentur AFP. Hunderte Filmfans strömten in ihren Autos auf das flugverkehrsfreie Rollfeld für ein Kinoerlebnis der besonderen Art. „Wir haben bereits eine Zeit lang davon geträumt, aber der Traum konnte erst wahr werden, als die Luftfahrt praktisch zum Erliegen kam“, sagte Ramaska. Wegen der Corona-Ausgangsbeschränkungen in Litauen sind seit Mitte März sowohl Flüge ausgesetzt als auch Kinos geschlossen.
Malaysia	6.071 Infizierte 103 Tote 4.210 genesen **Malaysia will ebenfalls die Sperren lockern.**
	Infizierte Tote genesen
Nordkorea	Wirklich neue Informationen zu Kim Jung Un gibt es nicht. Die neusten Spekulationen sind, dass er sich in seinem Ferienort aufhält. Hintergrund soll seine Flucht vor dem Virus sein. Sein persönlicher Zug wurde dort vor einigen Tagen gesichtet. Auch seine Yacht liegt vor Ort.
Österreich	15.531 Infizierte

	589 Tote 13.110 genesen **Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) geht davon aus, dass die Grenze zwischen Österreich und Deutschland bald wieder geöffnet wird**. „Aus unserer Sicht ist es möglich, in absehbarer Zeit die Grenze zu Deutschland, aber auch zu anderen Nachbarländern, wo die Entwicklung ähnlich gut ist, zu öffnen“, sagte Kurz der „Bild“. Wenn die Situation in Deutschland und Österreich gleich sei, „dann ist es relativ egal, ob sich jemand innerhalb von Deutschland bewegt oder nach Österreich wieder zurück“. – Das sei eigentlich „sehr naheliegend“. Österreichs Bundeskanzler kritisierte die Äußerungen von Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD), der vor einem „europäischem Wettlauf“ im Tourismus-Bereich gewarnt hatte. „Also von einem Überbietungswettbewerb kann ja wohl nicht die Rede sein. Wir werden die Grenzen zu allen Ländern geschlossen halten, die eine Gefahr für uns darstellen“, sagte Kurz der „Bild“. Der österreichische Kanzler ist sich sicher, dass Deutsche im Winter in Österreich wieder Skiurlaub machen können. Auch einen Sommerurlaub hält er für „möglich“. Wichtig sei ja nur, ob das Land, in das man fahre, sicher sei und mit welchen Menschen aus welchen Ländern man zusammentreffe, so der ÖVP-Politiker. „Das sind die zwei entscheidenden Fragen“, sagte Kurz.
Polen	13.105 Infizierte 651 Tote 3.491 genesen Polen wird ab kommender Woche seine Anti-Corona-Maßnahmen weiter lockern. Hotels, Einkaufszentren und einige Museen dürften ab dem 4. Mai wieder öffnen, sagte Regierungschef Mateusz Morawiecki am Mittwoch in Warschau. Kindertagesstätten sollen zwei Tage später den Betrieb wieder aufnehmen. Die Maskenpflicht in der Öffentlichkeit bleibt jedoch weiter bestehen. Auch die geltenden Abstandsregeln müssen eingehalten werden. – In Geschäften ist weiterhin nur ein Kunde pro 15 Quadratmeter zugelassen. „Wir öffnen die Wirtschaft erheblich, aber wir rücken nicht einen Zoll von den Sicherheitsregeln ab“, sagte Morawiecki.
Russland	114.431 Infizierte 1.169 Tote 13.220 genesen Der russische Premierminister, Michail Mischustin, hat am Donnerstag Präsident Wladimir Putin über seine Infizierung mit dem Coronavirus informiert. – Er werde sich nun in die Selbstisolation begeben, sagte Mischustin. Er werde aber mit seinen Kollegen und dem Präsidenten per Telefon in Kontakt bleiben. Die Funktion des russischen Regierungsschefs soll Mischustins Erster Stellvertreter, Andrej Beloussow, zeitweilig übernehmen. Putin wünschte Mischustin seinerseits eine rasche Genesung. Mischustin leitet den Koordinierungsrat zur Bekämpfung der Corona-Verbreitung.

	Im Kampf gegen die Corona-Pandemie hat der russische Präsident Wladimir Putin **die arbeitsfreie Zeit um gut zwei Wochen verlängert. Diese Regelung gelte nun bis einschließlich 11. Mai, sagte Putin am Dienstag** bei einer im Staatsfernsehen übertragenen Videokonferenz. – Damit wären viele Russen dann insgesamt sechs Wochen bei vollem Lohnausgleich zu Hause. Erst nach dieser Zeit werde es schrittweise Lockerungen geben, meinte Putin. Der Höhepunkt der Ansteckungen sei noch nicht erreicht worden. **Russland hat den wegen der Corona-Pandemie geltenden Einreisestopp für Ausländer verlängert**. Die Einreisebeschränkungen blieben solange in Kraft, bis das neuartige Coronavirus in Russland unter Kontrolle sei, sagte Ministerpräsident Michail Mischustin am Mittwoch in einer Krisensitzung mit Regierungsvertretern. Der Mitte März verhängte Einreisestopp sollte ursprünglich am Donnerstag auslaufen.
Schweden	21.520 Infizierte 2.653 Tote 1.005 genesen Um Menschenansammlungen anlässlich der traditionellen Walpurgisnacht zu verhindern, hat sich die schwedische Universitätsstadt Lund eine kreative Lösung ausgedacht: Wie die Behörden am Mittwoch erklärten, wird im Stadtpark unangenehm riechendes Düngemittel versprüht, um Menschengruppen fernzuhalten. In dem ohnehin abgesperrten Park soll demnach eine Tonne Hühnermist verteilt werden. ☺☺ – „Hühnermist riecht einfach furchtbar“, sagte Lunds Umwelt-Stadtrat Gustav Lundblad der Nachrichtenagentur AFP. „Es ist nicht sehr angenehm, in diesem Gestank herumzusitzen und Bier zu trinken.“ Überdies würden auf diese Weise die Rasenflächen auch gleich gedüngt. Im Stadtpark von Lund versammeln sich normalerweise jedes Jahr am Nachmittag und Abend des 30. April tausende Menschen, bevor die Walpurgisnacht mit den traditionellen Lagerfeuern begangen wird. Weil es sich bei den Feiern um spontane Versammlungen handelt, kann die Stadt sie nicht offiziell verbieten. Lundblad sagte jedoch, die Behörden hätten den Bürgern dringend empfohlen, dieses Jahr zur Walpurgisnacht Menschenansammlungen zu meiden.
Schweiz	29.407 Infizierte 1.716 Tote 22.600 genesen Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein verzeichneten bisher insgesamt 29.407 laborbestätigte Fälle, damit 143 zusätzliche Fälle innerhalb eines Tages (Stand: 29.04.2020, 08:00 Uhr). Betroffen von COVID-19 sind alle Kantone der Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Bisher traten 1408 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz auf, teilte das schweizerische Bundesamt für Gesundheit BAG am Mittwoch mit. Die Zahl der durchgeführten Tests auf SARS-CoV-2, dem Erreger von COVID-19, belaufe sich bisher insgesamt auf rund 260.500. *Durch die Ein- und Ausreisebeschränken geht auch den Fluggesellschaften bald das Geld aus. Darunter leidet auch die „Swiss“, eine ehemals Schweizer Fluggesellschaft, welche 2005 von Lufthansa übernommen wurde.* ***Der***

	Schweizer Bund hat nun beschlossen, den Schweizer Flugbetrieb mit einer Summe von 1,9 Milliarden Franken zu unterstützen.

– *Der Flugverkehr ist im Moment weltweit stark eingeschränkt, aufgrund der beschwerten Einreisebestimmungen in viele Länder. Zur Eindämmung des Coronavirus haben mehrere Airlines ihre gesamte Flotte gegroundet. Auch in der Schweiz stehen viele Flugzeuge auf dem Boden und auch in den Flughäfen befindet sich der Betrieb auf einem Minimum. Betroffen sind davon vor allen Dingen die Schweizer Fluggesellschaften „Swiss" und „Edelweiss". Dabei werde laut der Schweizer Zeitung „Tages-Anzeiger" ein Liquiditätsbedarf von rund 1,5 Milliarden Franken (1,42 Mia. Euro) erwartet.*

Der Schweizer Bund gab deswegen am Mittwoch Bescheid, dass er den Fluggesellschaften helfen will. Dies tue er jedoch nicht mit flüssigem Geld. „Der Bund gibt nicht selber Geld, er bürgt für die Fluggesellschaften, damit sie einfacher an Kredite kommen", sagte die Verkehrsministerien Simonetta Sommaruga mittwochs an einer Pressekonferenz. Dabei sollen 1,275 Milliarden Franken (1,21 Mia. Euro) vom Bund durch Garantien sichergestellt werden.
Dabei sollen die Darlehen der Flugunternehmen von Darlehen durch Aktien abgesichert werden. Es werde in diesem Sinne keine weitere Beteiligung am Kapital der beiden Gesellschaften von Bundesseite aus angestrebt. Zudem kommt, dass beide Gesellschaften integriert sind in die deutsche Lufthansa-Group. Diese spielt in den Erfolg der beiden Fluggesellschaften stark mit ein.

Easyjet erhält keine Hilfe
Anders verhält sich der Bund zu Fluggesellschaften wie „Easyjet Switzerland". Diese hätten laut Sommaruga den Liquiditätsbedarf durch das Mutterunternehmen zu decken. Genauso seien Unternehmensstrukturen wie „Swissport" – eine Servicegesellschaft für Flughäfen und -gesellschaften – oder „Gategroup" – ein Flug-Catering-Unternehmen – von finanzieller Unterstützung ausgeschlossen. Grund dafür sei, dass die Unternehmen weltweit tätig seien und eine Mehrzahl von asiatischen Investoren besäßen.

Hilfe mit Bedingungen
Weiter werde das Schweizer Parlament nächste Woche in einer Sondersession das Luftfahrtgesetz anpassen: Dies diene zur Vergabe von Geldern für die Landesflughäfen. Laut dem „Tages-Anzeiger" sollen bei Bedarf bis zu 600 Millionen Franken (568 Mio. Euro) zur Verfügung gestellt werden.

Die Bedingungen, unter welchen der Bundesrat dieses Geld vergibt, lauten wie folgt: „Das Geld muss in der Schweiz bleiben, es dürfen keine Dividenden ausgeschüttet werden und wir brauchen von den Betroffenen Standortgarantien." So sagte es Sommaruga an der Pressekonferenz.
Die Schweizer Fluggesellschaft zeigte sich dankbar um die Hilfe, die ihr von der Bundesregierung zugesprochen wurde.

Schon die Vergangenheit zeigte, dass die „Swiss" ein ewiges Sorgenkind der Schweiz war. Entstanden ist die Fluggesellschaft unter dem Namen „Swissair", welche 2005 von der deutschen Lufthansa Group übernommen wurde. Nach mehreren Jahren von Schulden in Millionenhöhe konnten Großaktionäre das Werben der Lufthanse Group nicht weiter ignorieren. Die daraus geborene Fluggesellschaft „Swiss" wurde somit gleichzeitig zum Goldesel für die Mutterfirma. In den Jahren 2011, 2014 und 2015 verdiente „Swiss" sogar mehr als Lufthansa selbst. Mit 630 Millionen Franken

	(597 Mio. Euro) hatte die „Swiss“ 2019 das beste Ergebnis ihrer Geschichte, die bis 1947 zurückgreift.
Liechtenstein	82 Infizierte 1 Tote 55 genesen
Slowenien	1.434 Infizierte 92 Tote 233 genesen Auch Slowenien will ab kommender Woche mit einer schrittweisen Lockerung der Beschränkungen beginnen. Dort dürfen ab Montag ebenfalls Restaurants und Bars ihre Außenbereiche wieder öffnen, sofern die Gäste genügend Abstand halten können. Ab dem 18. Mai öffnen auch die Kindergärten wieder, wie Regierungssprecher Jelko Kacin mitteilte. Dann sollen auch die Schüler der unteren sowie der Abschlussklassen an die Schulen zurückkehren. Das Reiseverbot innerhalb des Landes wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Auch Bibliotheken, Museen, Friseure und Geschäfte mit bis zu 400 Quadratmetern Fläche dürfen den Betrieb ab Montag wieder aufnehmen. In Slowenien mit seinen zwei Millionen Einwohnern wurden nach offiziellen Angaben mehr als 1400 Infektions- und 91 Todesfälle gemeldet. Im Zehn-Millionen-Einwohner-Land Ungarn wurden 2700 Infektionsfälle registriert, 312 Menschen starben offiziellen Angaben zufogte an den Folgen einer Infektion mit dem Virus.
Spanien	213.435 Infizierte 24.543 Tote 112.050 genesen Wegen der Corona-Krise rechnet Spanien mit einer Explosion seines Haushaltsdefizits auf mehr als zehn Prozent. Das Defizit werde voraussichtlich von 2,8 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im vergangenen Jahr auf 10,34 Prozent im laufenden Jahr steigen, teilte Haushaltsministerin María Jesús Montero am Freitag bei einer Pressekonferenz in Madrid mit. Verursacht werde das größte Haushaltsdefizit ihres Landes seit 2012 sowohl durch sinkende Steuereinnahmen als auch durch höhere Staatsausgaben.
Südafrika	5.647 Infizierte 103 Tote 2.073 genesen In Südafrika ist die Zahl der nachgewiesenen Coronavirus-Infektionen auf mehr als 5300 gestiegen. In den vergangenen 24 Stunden sei eine Rekordzahl von 354 Neu-Infektionen registriert worden, teilte das Gesundheitsministerium am Mittwoch in Johannesburg mit. Im Vergleich zum Vortag habe man einen Anstieg bei den Infektionsfällen um 73 Prozent registriert, erklärte das Ministerium. Die Zahl der Todesfälle erhöhte sich demnach um zehn auf 103. – Südafrika ist das am schwersten von der Corona-Pandemie betroffene Land auf dem afrikanischen Kontinent. Die Regierung hat angekündigt, die strengen Ausgangsbeschränkungen wegen der Pandemie ab Freitag schrittweise zu lockern.
Südkorea	10.774 Infizierte 248 Tote 9.072 genesen

	Südkorea hat erstmals keine Neuinfektionen mit dem Coronavirus festgestellt. Zum ersten Mal seit dem ersten Auftreten des Virus im Land gebe es keine neuen, vor Ort übertragenen Infektionen, teilten die Gesundheitsbehörden am Donnerstag mit. Präsident Moon schrieb auf Facebook: „Zum ersten Mal seit 72 Tagen haben wir keine neuen Fälle im Inland mehr." Die Behörden registrierten am Donnerstag einen neuen Corona-Todesfall. Damit starben in Südkorea bislang 247 Menschen an der durch das Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19. Seit dem ersten Fall Mitte Februar verzeichnete das Land knapp 10.800 Infektionen. Südkorea war zu Beginn der Pandemie das nach China am zweitstärksten von dem Virusausbruch betroffene Land weltweit. Durch umfangreiches Testen, das Nachverfolgen von Kontakten und eine allgemein weitgehend beachtete Kontaktsperre konnte der Ausbruch unter Kontrolle gebracht werden.
Tunesien	994 Infizierte 41 Tote 305 genesen Tunesien hat eine Lockerung der wegen der Coronavirus-Pandemie verhängten Einschränkungen angekündigt. Ab Montag dürften Angestellte in mehreren Branchen wieder zur Arbeit gehen, sagten mehrere Kabinettsmitglieder am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Tunis. Die Lockerungen sollen den Ministern zufolge phasenweise in Kraft treten. Nach der ersten Lockerung für bestimmte Branchen werde eine zweite Lockerungsphase ab dem 14. Juni beginnen, sollte die Gesundheitssituation dies zulassen, sagten die Regierungsvertreter weiter. Schüler der Abschlussjahrgänge sollen nach Angaben von Erziehungsminister Mohamed Hamdi am 28. Mai an die Schulbänke zurückkehren, um ihre Abschlussprüfungen im Juli ablegen zu können. Für alle anderen Schüler werde das neue Schuljahr jedoch erst im September losgehen. Die Regierung in Tunis hatte Mitte März die Schulen aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen. In dem nordafrikanischen Land wurden 975 Infektionsfälle mit dem Erreger Sars-Cov-2 registriert, 40 Menschen starben. Landesweit gilt wegen der Pandemie eine nächtliche Ausgangssperre.
Ukraine	10.861 Infizierte 272 Tote 1.413 genesen Die Ukraine hat sehr schwer mit den Bränden um das ehemalige Atomkraftwerk Tschenobil zu kämpfen. Dort brennen ca. 66.000 Fußballfelder große Flächen.
Ungarn	2.863 Infizierte 323 Tote 609 genesen Ungarn will seine Anti-Corona-Maßnahmen ab kommender Woche lockern. Geschäfte, Freilichtmuseen, Strände und Schwimmbäder außerhalb Budapests dürften ab Montag wieder öffnen, erklärte Kabinettsmitglied Gergely Gulyas am Donnerstag. Restaurants und Hotels dürfen in ihren Außenbereichen wieder Gäste empfangen. In Ungarns Hauptstadt bleiben die Ausgangsbeschränkungen jedoch bestehen. Rund 70 Prozent der mehr als 2700 offiziell gemeldeten Infektionsfälle in Ungarn entfallen auf Budapest.

	Ungarns Schulen sollen noch den ganzen Mai über geschlossen bleiben. Auch Veranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmern bleiben bis mindestens 15. August verboten. Im öffentlichen Nahverkehr und in Geschäften gilt eine Maskenpflicht. Älteren Menschen wird zudem empfohlen, weiterhin zu Hause zu bleiben.
United Kingdom	178.684 Infizierte 27.583 Tote 892 genesen ***Mal eine sehr schöne Sache:*** *Tom Moore hat aus Dankbarkeit für seine tolle Pflege in einem Krankenhaus etwas zurückgeben wollen. Eigentlich hatte er geglaubt, dass er mit seiner Aktion (Rollatorfahren im eigenen Garten) so um die 1.000 £ zusammen bekommen wird. Er wollte einfach etwas tun und gleichzeitig helfen. Er wurde allerdings selbst überrascht.* ***Mittlerweile hat er zu seinem 100. Geburtstag nicht nur die 1.000 £ zusammen, sondern bisher insgesamt ca. 33.000.000 £. Ein irrer Betrag.*** *Mit Hilfe der Medien und den sozialen Netzwerke avancierte Captain Tom, wie er liebevoll von seinen Landsleuten genannt wird, zum Liebling der Nation.* *Sogar Platz eins der britischen Charts erklomm der 100-Jährige mit einer Interpretation des Klassikers "You'll never walk alone" und brach damit einen Rekord: Noch nie hat ein älterer Mensch an der Spitze der Hitparade gestanden. Er hatte diess Lied mit einem engl. Popsänger zusammen aufgenommen. Er wurde auch in das Guiness Buch der Recorde aufgenommen.* *Die Queen hat ihn zu seinem Geburtstag zu einem Ehrenoberst ernannt und ihm auch eine pers. Karte geschickt. Dies taten ebenso die Häuser Prince of Wales, Cambright, York & Sussex.* *Selbst das Verteidigungsministerium sowie auch B. Johnson gratulierten und das ehem. Regiment des 100-jährigen widmete ihm ein Ständchen. Als Zeichen, wie stolz die Royal Armee auf diesen Veteranen ist, haben eine Hurrikan und ein Spitfire an seinem Geburtstag drei Ehrenrunden über seinem Haus gedreht.* *Captain Tom Moore wurde von Michael Vaughan (Captain der Nationalmannschaft) in einer herzerwärmenden Geste an seinem 100. Geburtstag zum englischen Ehren- Cricketspieler ernannt.* *Aus der ganzen Nation kamen bisher über 150.000 Glückwunschkarten zu seinem Geburtstag bei dem Jubilar an.* *Express.uk Online beantragt außerdem, Captain Tom für seine Bemühungen zum Ritter zu schlagen. Eine Petition dazu läuft.* *Solche Dinge, die ohne falschen Egoismus entstehen, wo Jemand nur danke sagen will für eine gute Pflege in einem Krankenhaus und mit seinen wenigen Möglichkeiten helfen will in der Krise und dann so überragenden Erfolg hat, rühren an. Der Jubilar wird wohl derzeit die aufregendsten Wochen seines langen Lebens (was hoffentlich noch sehr viel länger dauert) erleben. Es ist einfach schön, dass man in der heutigen Zeit des Egoismus, solche Dinge auch noch erleben darf. Eine tolle Geschichte.* *Britische Ärzte warnen vor Beatmungsgeräten aus China. Das Modell Shangrila 510 könne erheblichen Schaden anrichten, da seine Sauerstoffversorgung „schwankend und unzuverlässig" sei. Das kann unter Umständen zum Tod der Patienten führen. Die Ärzte hoffen auf Ersatzgeräte, da sie in Großbritannien dringend gebraucht werden.*

	Leitende britische Ärzte warnen in einem Brief der „NBC News“ vorliegt: 250 Beatmungsgeräte, welche das Vereinigte Königreich von China gekauft hat, könnten „erheblichen Patientenschaden, einschließlich des Todes“ verursachen, wenn sie in Krankenhäusern verwendet werden. – *Die Ärzte betonen, dass die Geräte eine problematische Sauerstoffversorgung hätten, nicht richtig gereinigt werden könnten und ein fremdartiges Design hätten. Sie schreiben auch, dass die Bedienungsanleitung „verwirrend“ sei und die Geräte für den Einsatz im Krankenwagen und nicht in Krankenhäusern gebaut worden seien.* *Mangelhafte Geräte aus China – kein Einzelfall* *Das China mangelhafte Geräte liefert sei kein Einzelfall. Zudem sei es ein deutliches Beispiel für das Beschaffungsproblem, das viele Länder in der Corona-Krise plagt, schreibt NBC in Hinblick auf die globale Situation.* *Seit März haben sich viele Regierungen um den Kauf weiterer medizinischer Geräte – großteils aus China – bemüht, um große Versorgungslücken zu schließen. Die chinesische Regierung schicke aber oft fehlerhafte Waren und Geräte ins Ausland, betont das Medium.* *Ungenaue Corona-Test-Kits aus China wurden beispielsweise von Spanien, der Türkei, Großbritannien, Tschechien und den Niederlanden angeprangert. Qualitätsmängel bei Mundschutzmasken aus China gab es unter anderem in den Niederlanden, Finnland, Irland, Österreich, Belgien und Schweden.* *Am 4. April gaben die Minister des britischen Kabinetts bekannt, dass sie 300 Ventilatoren aus China gekauft hätten, die auf einem Militärstützpunkt in England entladen wurden. „Ich möchte der chinesischen Regierung für ihre Unterstützung bei der Sicherung dieser Kapazität danken“, sagte Michael Gove, ein hochrangiges Mitglied der Regierung von Premierminister Boris Johnson, bei einem Briefing am besagten Tag.* *Sauerstoffversorgung des Beatmungsgerätes „schwankend und unzuverlässig“* *Nur neun Tage später warnte eine Gruppe von leitenden Ärzten und medizinischen Führungskräften eindringlich vor der Verwendung von 250 Beatmungsgeräten, die sie erhalten hatten. Dabei handelte es sich um das Modell Shangrila 510 von Beijing Aeonmed Co. Ltd., einem der größten chinesischen Hersteller von Beatmungsgeräten, schreibt NBC.* *„Wir glauben, dass sie bei der Verwendung erhebliche Patientenschäden verursachen, mit hoher Wahrscheinlichkeit auch tödliche“, steht in dem Brief der auf den 13. April datiert ist. „Wir hoffen, dass diese Beatmungsgeräte zurückgezogen und durch Geräte ersetzt werden, welche die Intensivbeatmung unserer Patienten besser gewährleisten können“, schreiben die Fachkräfte.* *Die Ärzte betonen auch, dass die Sauerstoffversorgung der Beatmungsgeräte „schwankend und unzuverlässig“ und die Bauqualität „einfach“ sei. Zudem könne das Stoffgehäuse nicht richtig gereinigt werden, was bei der Bekämpfung eines hochinfektiösen Virus unerlässlich sei.* *Neben den ernsthaften Bedenken hinsichtlich der Qualität der Beatmungsgeräte sind sich die Mediziner auch unsicher bei der*

	Handhabe. Britische Ärzte sind laut NBC nicht vertraut mit diesen Geräten. Zudem seien sie für den Einsatz in der gegenwärtigen Krise ungeeignet. *Aus dem Brief geht hervor, dass die Maschinen einen falschen Typ haben. Sie seien gar nicht für den Einsatz im Krankenhaus gedacht, sondern im Krankenwagen. Die Ärzte schreiben, dass sie die Geräte zunächst nicht neben Krankenbetten einsetzen konnten. Sie hätten zuerst einen Untersatz aus einem Krankenwagen holen und diesen provisorisch installieren müssen.* *Gesundheitsministerium gibt keine Details über die Geräte bekannt Dem Medium zufolge wurde der Brief von einem leitenden Arzt für Anästhesie und Intensivmedizin verfasst, der eine Gruppe von Klinikärzten und leitenden Angestellten vertritt. Die Mediziner arbeiten in und rund um Birmingham, der zweitgrößten Stadt Großbritanniens. Diese Region ist sehr stark von der Corona-Pandemie betroffen.* *Der Arzt, der den Brief geschrieben hat, arbeitet beim Sandwell and West Birmingham National Health Service Trust, einer regionalen Abteilung des aus öffentlichen Mitteln finanzierten National Health Service (NHS) des Vereinigten Königreichs. Der Brief war direkt an einen leitenden Beamten des NHS gerichtet.* *Das Ministerium für Gesundheit und Sozialfürsorge, das das NHS und den Kauf von Beatmungsgeräten aus dem Ausland beaufsichtigt, schrieb in einer E-Mail an NBC: Es sei sich der Bedenken der Ärzte bewusst und habe diese gegenüber dem Hersteller zur Sprache gebracht.* *Die Abteilung lehnte es aber ab, mehrere detaillierte Fragen zu dem Schreiben zu beantworten, wie beispielsweise: Wie viele dieser Beatmungsgeräte insgesamt gekauft wurden, warum dieses Modell gewählt wurde und ob zuvor Ärzte – die direkt mit Corona-Patienten arbeiten – konsultiert wurden.* *Stattdessen schrieb die Abteilung in einer Erklärung per E-Mail: „Wir führen eine koordinierte Aktion an, um die Beatmungskapazität rasch zu erhöhen und sicherzustellen, dass diese lebenswichtigen Geräte an die Front geliefert werden“. Die Patientensicherheit habe für das Amt „absolute Priorität“ und: „Neue Aufträge hängen davon ab, dass die Geräte gesetzlich vorgeschriebene Tests bestehen, um sicherzustellen, dass sie dem Standard entsprechen.“* *Nach wiederholten E-Mails und Anrufen erreichte NBC den internationalen Verkaufsleiter von Beijing Aeonmed. Der Chinese sagte auf die Frage, ob das Unternehmen sich der Bedenken über sein Produkt bewusst sei: „Ich weiß es nicht“. Das Unternehmen habe weder auf detaillierte Fragen zu diesem Beatmungsgerät-Modell noch darauf geantwortet, wohin es sonst noch in die Welt exportiert wurde, so NBC.*
USA	6.322.198 getestete 1.091.038 Infizierte hospitalisierte 64.203 Tote 159.663 genesen *Amerikas größter Lügner aller Zeiten – Adam Schiff - hat alle CEOs der soz. Netzwerke angeschrieben und darum gebeten, dass man alle Tweets löscht,*

die negativ gegen die WHO vorgehen. Die Briefe sind ins Netz gestellt worden. Die Folge ist, dass die sogenannten "sozialen" Netzwerke nun alles löschen was ihnen nicht in den Kram paßt.

Von den Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie profitiert auch Facebook: Der Umsatz betrug von Januar bis März 17,4 Milliarden Dollar (16 Milliarden Euro) und lag damit um 17 Prozent über dem Vorjahreswert, wie das Unternehmen bei der Vorstellung seiner Quartalszahlen am Mittwoch mitteilte.

- *Die Zahl der aktiven Facebook-Nutzer sei monatlich um zehn Prozent gestiegen, teilte das Unternehmen weiter mit. Rund 2,6 Milliarden Nutzer nutzten demnach monatlich den Online-Dienst.*

VW verschiebt seine Produktionsaufnahme in den USA auf unbestimmte Zeit.

*Der US-amerikanische Flugzeugbauer Boeing wird sich nach eigenen Worten wegen der Corona-**Krise nicht um Staatshilfen bemühen, da es ihm gelungen ist, 25 Milliarden US-Dollar (23 Milliarden Euro) von Investoren durch die Ausgabe von Anleihen einzunehmen. Darüber schreibt die Zeitung „The Wall Street Journal“.***

- *„Wir planen nicht, uns um zusätzliche Finanzierungen zu bemühen oder von den Vorschlägen der US-Regierung Gebrauch zu machen“, heißt es in der Mitteilung des Konzerns.*

  Die Anleihen würden in sieben Tranchen mit einer Laufzeit von drei bis 40 Jahren platziert, zu den Zinsen hielt sich der Konzern bedeckt.

  Corona-Krise
  Boeing ist wie auch andere Vertreter der Luftfahrtbranche von den Beschränkungsmaßnahmen im Rahmen der Bekämpfung der Coronavirus-Ausbreitung betroffen. Noch früher hatte der Konzern wegen des Flugverbots für das Modell 737 Max im Jahr 2019 milliardenschwere Einbußen erlitten.

  Bei Absturz von zwei Maschinen vom Typ 737 Max waren 2018 und 2019 insgesamt 346 Menschen ums Leben gekommen. Seit März 2019 ist die Flotte der Boeing 737 Max deshalb weltweit stillgelegt. Boeing nimmt Updates an einer Software vor, der eine Rolle bei den beiden Unglücken zugeschrieben wird.

  US-Hilfspaket
  *Im März hatte der US-Kongress ein **Konjunkturprogramm in Höhe von rund 2,2 Billionen US-Dollar beschlossen,** wo unter anderem Mittel zur Unterstützung von Großproduzenten vorgesehen sind. ns/ae*

*Das US-Unternehmen „Chesapeake Energy“, das im vergangenen Jahrzehnt zu den führenden Öl- und Gasförderern in den USA gehört hat, macht sich laut einem Bericht von Reuters auf das Schlimmste gefasst. **Demnach droht dem Unternehmen die Insolvenz, wenn bald keine Hilfe kommen sollte.***

- *Ausschlaggebend für diese düsteren Aussichten seien der Ölpreissturz und die hohe Verschuldung des Unternehmens. Derzeit führe Chesapeake Energy Verhandlungen über einen Kredit in Höhe von einer Milliarde Dollar, der dem Unternehmen während des Insolvenzverfahrens vorerst über die Runden helfen würde, so*

Reuters weiter.

Zuvor war bekannt geworden, dass Chesapeake eine Restrukturierung seiner Schulden anstrebe, die im vergangenen Jahr rund 8,9 Milliarden Dollar betragen hätten. Allerdings habe sich die Situation nach mehreren Einbrüchen am Ölmarkt verschlechtert. Infolgedessen hätten Chesapeake-Aktien um das Vierfache an Wert verloren. Anstehende Zahlungen kämen erschwerend hinzu – und zwar 136 Millionen Dollar im Juli und weitere 192 Millionen Dollar im August.

Aus Kreisen des Unternehmens sei zu vernehmen gewesen, dass man auf einen erfolgreichen Ausgang der Verhandlungen mit den Kreditgebern hoffe. Im April hatte die Ratingagentur „Moody's" die Bonität von Chesapeake Energy als sehr niedrig bewertet – das dürfte potenzielle Kreditgeber abschrecken.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Donald Trump, kündigte am Mittwoch an, seine Regierung werde demnächst einen Plan zur Unterstützung der US-Öl-und Gasunternehmen veröffentlichen. Dieser Plan könnte laut Finanzminister Steven Mnuchin die Aufstockung der bereits vorhandenen nationalen Reserven um Millionen Barrel Öl vorsehen. Unter anderem verwies Trump darauf, dass man der Förderung der Öl-Industrie nun Priorität einräumen werde.
Der Ölpreissturz ist auf die niedrige Nachfrage nach Rohöl und die überfüllten Öllager in den USA zurückzuführen.

ÖL-Lager überfüllt
Am 14. April hatte das Innenministerium bekannt gegeben, es habe mit neun Produzenten, denen angesichts des Nachfrageeinbruchs der Platz für die Lagerung von Öl ausgegangen sei, Pachtverträge ausgehandelt. Der Großteil des Öls soll im Mai und im Juni geliefert werden. Einige Lieferungen könnten jedoch bereits im April vorgenommen werden.

Die Ölunternehmen dürften die Rücknahme ihrer Rohstoffe für März 2021 planen. Zur Deckung der Lagerkosten solle ein kleiner Teil des eingelagerten Öls abgezogen werden. mka/gs/sna

Nicht nur US-Präsident Trump, auch der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro sind Fans der **Malariaheilmittel Hydroxychloroquin und Chloroquin im Kampf gegen Covid-19**. Auch der Unternehmer und Tesla Gründer Elon Musk hatte Mitte März auf Twitter geschrieben:
„Vielleicht eine Überlegung wert: Chloroquin bei C19"

- Derartige öffentliche Empfehlungen von Prominenten führten dazu, dass die Nachfrage nach unerprobten und möglicherweise sogar gefährlichen Medikamenten stark ansteige. Zu dem Ergebnis kommt eine Studie, die im Fachmagazin „JAMA Internal Medicine" veröffentlicht wurde. Demnach erhöhte sich in den USA die Zahl der Google-Suchanfragen nach den zwei Malariamedikamenten im März deutlich, nachdem erst Elon Musk und danach Donald Trump sie als möglicherweise wirksame Mittel gegen das neuartige Coronavirus beworben hatten.

  „Trumps Wundermittel" unter Beschuss: US-Arzneimittelbehörde warnt vor Risiken bei Chloroquin
  Suchanfragen nach Kaufmöglichkeiten des Wirkstoffs Chloroquin schnellten demnach um 442 Prozent in die Höhe, Anfragen nach Hydroxychloroquin sogar um 1389 Prozent, schreibt das Team um

Erstautor Michael Liu von der britischen Universität Oxford. Das Interesse der Suchenden an den beiden Mitteln war demnach auch dann noch überdurchschnittlich hoch, nachdem Ende März ein erster Chloroquin-Vergiftungsfall bekannt geworden war.

(*Man sieht hier klar, wie sich die entsprechenden Lobbies um die Pfründe zanken. Trump macht eine sehr ironische Anmerkung und prompt wird sie verdreht und er für den Tod von Menschen verantwortlich gemacht.)*

Mehr als 30 Millionen Menschen in den USA haben seit der Zuspitzung der Covid-19-Pandemie im März ihren Job verloren. Dies teilte das US-Arbeitsministerium am Donnerstag mit.

- *In der Woche bis einschließlich 25. April belief sich die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe demnach auf 3,8 Millionen. In den fünf Wochen zuvor hätten bereits 26,4 Millionen Menschen ihren Job verloren – so viele wie nie zuvor in solch kurzer Zeit. Die neue Gesamtzahl lag damit bei 30,2 Millionen seit Mitte März.*

  Die Erstanträge gelten als Indikator für die kurzfristige Entwicklung des Arbeitsmarkts in der größten Volkswirtschaft der Welt. Sie deuteten zuletzt auf einen dramatischen Konjunktureinbruch hin. Vor der Zuspitzung der Pandemie hatte die Zahl der Erstanträge noch regelmäßig unter 100.000 pro Woche gelegen.

  Die US-Arbeitslosenquote dürfte Experten zufolge bereits bei rund 15 Prozent liegen. Einen genauen Wert gibt es aber noch nicht, weil die Statistik zuletzt nicht mit der brachialen Geschwindigkeit der Jobverluste Schritt halten konnte. Neue Daten werden erst Ende kommender Woche veröffentlicht.

  Im Februar hatte die Arbeitslosenquote noch bei extrem niedrigen 3,5 Prozent gelegen.

  Im März waren in fast allen US-Bundesstaaten Ausgangsbeschränkungen verhängt worden, um die Verbreitung des neuartigen Coronavirus zu bremsen. Damit kam das öffentliche Leben für die große Mehrheit der rund 330 Millionen Amerikaner zum Erliegen. Viele Mitarbeiter geschlossener Unternehmen müssen daher Arbeitslosenhilfe beantragen. Viele Amerikaner verlieren auch ihre Krankenversicherung oder können sich diese nicht mehr leisten, wenn sie ihren Job verlieren.

  Billionenschwere Konjunkturpakete
  Der US-Kongress und die Regierung haben bereits Konjunkturpakete in Höhe von rund 2,7 Billionen US-Dollar auf den Weg gebracht, um den Anstieg der Arbeitslosigkeit und das Einbrechen der Konjunktur abzubremsen. Davon sollen rund 650 Milliarden Dollar bereitstehen für ein Programm, das kleinen und mittelgroßen Unternehmen für die kommenden Monate weitgehend die Lohnkosten ersetzt, um den Anstieg der Arbeitslosigkeit zu begrenzen.

  Größte Konjunkturdelle seit globaler Finanzkrise
  Im vierten Quartal 2019 hatte das US-Wirtschaftswachstum 2,1 Prozent betragen. Von Januar bis einschließlich März ging die US-Wirtschaftsleistung auf das Jahr hochgerechnet im Vergleich zum Vorquartal um 4,8 Prozent zurück, wie das Handelsministerium am Mittwoch mitgeteilt hatte. Es war die größte Konjunkturdelle seit der globalen Finanzkrise. Bei den Daten handelt es sich um die erste Schätzung, der Wert könnte daher Ende Mai oder Ende Juni noch korrigiert werden.

	In den USA haben sich nach Angaben der Johns Hopkins Universität bislang rund eine Million Menschen mit dem neuartigen Coronavirus infiziert. Rund 61.000 Infizierte sind gestorben. asch/ae/dpa
Kalender	**2. Mai 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	3.344.435 Infizierte Es sind mittlerweile 187 Länder betroffen. 238.788 Tote 1.055.663 genesen Erstmals weltweit über 1 MIO genesen "Lasst uns die alten Menschen nicht wie unsichtbare oder machtlose Wesen behandeln." sagt UN-Generalsekretär António Guterres – Guterres hat die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen dazu aufgerufen, im Kampf gegen die Corona-**Pandemie alte Menschen nicht zu vernachlässigen und ihre "Rechte" und "Würde" zu achten**. Diese Bevölkerungsgruppe - vor allem die über 80-Jährigen - sei nicht nur am stärksten von der Pandemie betroffen, für sie bestehe auch "ein höheres Risiko von Armut, Diskriminierung und Isolation", warnte Guterres in einer Videobotschaft. Die UNO-Flüchtlingshilfe warnt vor einer humanitären Katastrophe auf dem afrikanischen Kontinent. „Europa muss schnell aktiv werden und beim Aufbau funktionierender staatlicher Strukturen helfen, bevor sich die Lage weiter zuspitzt“, sagte der Geschäftsführer der Organisation, Peter Ruhenstroth-Bauer, der „Saarbrücker Zeitung“. In der von Gewalt, Hunger und Dürre geprägten Region hätten schon vor Ausbruch des Virus insgesamt rund zehn Millionen Menschen internationale Hilfe benötigt. Jetzt seien eine Ausbreitung von Armut, Kriminalität, Terrorismus und des Waffenhandels zu befürchten, warnte Ruhenstroth-Bauer: „Wird das nicht unterbunden, droht eine humanitäre Katastrophe, deren Folgen auch Europa zu spüren bekommen wird.“
"Corona	**Die USA erlauben per Ausnahmegenehmigung den begrenzten Einsatz des Wirkstoffs Remdesivir bei Covid-19-Patienten in Krankenhäusern.** Eine Studie hatte gezeigt, dass das Medikament die Zeit bis zur Genesung verkürzt. Doch selbst die Ausstellung einer begrenzten Ausnahmegenehmigung nach nur einer vielversprechenden klinischen Studie ist ungewöhnlich. *(Dr. Fauci scheint sich durchgesetzt zu haben, mit einem Medikament, was weltweit noch nirgendwo eine Vollzulassung hat und zudem schwere Nebenwirkungen hat.)* Medikamente gegen Bluthochdruck **erhöhen nicht** das Risiko einer Covid-19-Erkrankung oder eines schwereren Krankheitsverlaufs nach einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus. Das geht aus drei Studien hervor, die am Freitag in dem Fachmagazin "New England Journal of Medicine" veröffentlicht wurden. Die Studien bezogen zwei Arzneimittelgruppen ein, die auch Diabetikern verschrieben werden. Darunter waren • Lisinopril, • Losartan und • Valsartan.
Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“	1 Infizierte Tote genesen

	Wegen einer Corona-Infektion an Bord ist ein Kreuzfahrtschiff in Cuxhaven unter Quarantäne gestellt worden. Ein Besatzungsmitglied sei positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden, teilten der Landkreis Cuxhaven und die Reederei TUI Cruises am Freitag mit. An Bord des Kreuzfahrtschiffs „Mein Schiff 3“ befinden sich laut TUI derzeit keine Reisegäste. Stattdessen seien 2899 Crew-Mitglieder an Bord, die teilweise von anderen TUI-Schiffen auf die „Mein Schiff“ gebracht worden waren. Von Cuxhaven aus sollten sie die Rückreise in ihre Heimatländer antreten. Laut TUI hatten sich 15 Besatzungsmitglieder nach der Ankunft in Cuxhaven mit leichten grippeähnlichen Symptomen an das Bordhospital gewandt. Einer von ihnen sei positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die 15 Mitarbeiter seien in ihren Kabinen isoliert und würden medizinisch betreut, teilte die Reederei mit. Einige Crewmitglieder hätten das Schiff in den vergangenen Tagen bereits verlassen. Sie seien kontaktiert und aufgefordert worden, sich in ihrer Heimtat in Quarantäne zu begeben. „Eine Gefährdung für die Bevölkerung der Stadt und des Landkreises Cuxhaven besteht nicht“, erklärten Landrat Kai-Uwe Bielefeld und Cuxhavens Oberbürgermeister Uwe Santjer (SPD). „Der Personenkreis, der für die behördliche Abwicklung der Ausschiffung an Bord gegangen ist, ist genau abgrenzbar und war mit persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet.“
Canada	56.343 Infizierte 3.537 Tote 22.764 genesen *Canada verbietet Angriffswaffen, die für milit. Zwecke entwickelt wurden.* Twitter Justizminister Canada David Lametti @ DavidLametti Waffen, die für das Schlachtfeld entwickelt wurden, haben keinen Platz auf unseren Straßen. Heute haben wir zusammen ein sofortiges Verbot von 1.500 Marken und Modellen von Angriffswaffen in Militärqualität angekündigt – Die kanadische Regierung verschärft als Reaktion auf einen Schusswaffenangriff mit 22 Toten vor knapp zwei Wochen das Waffenrecht. Mehr als 1500 verschiedene Sturmgewehr-Typen werden mit sofortiger Wirkung verboten, wie Regierungschef Justin Trudeau am Freitag sagte. „Dies Waffen wurden für einen einzigen Zweck gebaut: um eine möglichst große Zahl von Menschen in möglichst kurzer Zeit zu töten“. Für solche Waffen gebe es „keinen Platz in Kanada“, betonte der Premierminister. Import und Verkauf mit sofortiger Wirkung untersagt Für Besitzer der betroffenen Gewehre gilt eine zweijährige Amnestie. Der Import und der Verkauf der Waffen ist aber mit sofortiger Wirkung untersagt.
China	83.959 Infizierte 4.637 Tote 78.581 genesen Ein von der sogenannten "Five Eyes" Geheimdienstallianz zusammengestelltes Forschungsdossier besagt, dass China absichtlich Beweise für den Ausbruch des Coronavirus versteckt oder zerstört hat , was zum Verlust von Zehntausenden Menschenleben auf der ganzen Welt führte Das 15-seitige Dokument der Geheimdienste der USA, Kanadas, Großbritanniens, Australiens und Neuseelands wurde von der australischen

	Zeitung Daily Telegraph erhalten und besagt, dass Chinas Geheimhaltung einen "Angriff auf die internationale Transparenz" darstelle. Das Dossier geht auf Themen ein, die in Medienberichten über den Ausbruch des Virus diskutiert wurden, einschließlich der anfänglichen Ablehnung, dass das Virus zwischen Menschen übertragen werden könnte, der Stummschaltung oder des "Verschwindens" von Ärzten, die versucht haben, sich zu äußern, der Zerstörung von Beweisen in Laboratorien und die Weigerung, lebenden Wissenschaftlern, die an einem Impfstoff arbeiten, lebende Proben zur Verfügung zu stellen. In der Akte wird insbesondere darauf hingewiesen, dass China ab dem 31. Dezember damit begann, Nachrichten über das Virus in Suchmaschinen zu zensieren und Begriffe wie „SARS-Variation“, „Wuhan Seafood Market“ und „Wuhan Unknown Pneumonia“ zu löschen. Drei Tage später, am 3. Januar, ordnete die chinesische National Health Commission an, dass Virusproben entweder in ausgewiesene Testeinrichtungen verbracht oder vernichtet werden sollten, während gleichzeitig eine "Nichtveröffentlichungsverordnung" in Bezug auf die Krankheit durchgesetzt wurde. Am schlimmsten ist vielleicht, dass das chinesische Dossier bestreitet, dass die chinesischen Behörden bestritten haben, dass das Virus bis zum 20. Januar zwischen Menschen übertragen werden könne, "trotz Anzeichen einer Übertragung von Mensch zu Mensch ab Anfang Dezember". Das Dossier ist in Bezug auf die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ähnlich schonungslos und erklärt, dass es die chinesische Linie bezüglich der Übertragung von Mensch zu Mensch befolgt, obwohl "Beamte in Taiwan bereits am 31. Dezember Bedenken geäußert haben, ebenso wie Experten in Hongkong am 4. Januar. ” Am Freitagabend enthielt der offizielle Twitter-Account der WHO noch einen Tweet vom 14. Januar, in dem es heißt: "Voruntersuchungen der chinesischen Behörden haben keine eindeutigen Beweise für die Übertragung des Romans #coronavirus (2019-nCoV) von Mensch zu Mensch ergeben) identifiziert in #Wuhan , #China . " **Twitter** **World Health Organization (WHO)** **✔** **@WHO** **Preliminary investigations conducted by the Chinese authorities have found no clear evidence of human-to-human transmission of the novel #coronavirus (2019-nCoV) identified in #Wuhan, #China** Gleichzeitig heißt es in dem Dossier, dass Peking im Februar "die USA, Italien, Indien, Australien, südostasiatische Nachbarn und andere dazu gedrängt hat, sich nicht durch Reisebeschränkungen zu schützen, selbst wenn [China] strenge Beschränkungen auferlegt Zuhause." Gleichzeitig heißt es in der Akte: "Millionen von Menschen [verließen] Wuhan nach dem Ausbruch und bevor Peking am 23. Januar die Stadt sperrte." Das Dossier setzt die Litanei der chinesischen Verteidigung fort und erklärt: "Während EU-Diplomaten einen Bericht über die Pandemie erstellen, drängt China erfolgreich Brüssel, die Sprache gegen Desinformation in China zu streiken." In ähnlicher Weise droht [China], den Handel mit Australien zu unterbrechen,

	da Australien eine unabhängige Untersuchung der Pandemie fordert. [China] hat ebenfalls wütend auf die Forderungen der USA nach Transparenz reagiert. “ Der Telegraph-Bericht stellt einen Punkt der Divergenz zwischen den alliierten Regierungen dar. Australien glaubt, dass das Virus höchstwahrscheinlich auf dem Wuhan-Nassmarkt entstanden ist, und schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass es versehentlich aus einem Labor ausgetreten ist, auf "5 Prozent". Im Gegensatz dazu berichteten Fox News am 15. April, dass US-Geheimdienstbeamte zunehmend zuversichtlich sind, dass das Coronavirus wahrscheinlich aus einem Wuhan-Labor stammt, als Folge des Versuchs Chinas nachzuweisen, dass seine Bemühungen zur Identifizierung und Bekämpfung von Viren den Fähigkeiten der Vereinigten Staaten entsprechen oder diese übertreffen Zustände Präsident Trump sagte am Donnerstag, er habe Beweise dafür gesehen, dass das Virus aus einem Labor stammte, nachdem Fox News und andere gefragt hatten, ob er etwas wisse, das ihm das Vertrauen gab, dass der Ausbruch vom Wuhan Institute of Virology ausgeht. "Ja, das habe ich", antwortete er, "und ich denke, die Weltgesundheitsorganisation sollte sich schämen, weil sie wie die PR-Agentur für China sind." Mehrere Quellen teilten Fox News zuvor mit, dass die Standards in Wuhan vermutlich missachtet wurden, bevor das Virus durchgesickert war, was Peking dazu veranlasste, eine Vertuschung einzuleiten. Quellen behaupteten auch, die WHO habe China von Anfang an dabei geholfen, seine Spuren zu verwischen. Die WHO und China haben jegliches Fehlverhalten bestritten. Der Telegraph berichtete auch, dass Schlüsselfiguren am Wuhan Institute of Virology zuvor in Labors der australischen Regierung gearbeitet oder ausgebildet hatten, wo sie im Rahmen einer laufenden Partnerschaft mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften an Krankheitserregern in lebenden Fledermäusen forschten. Dem Dossier zufolge umfasste die Arbeit des Teams im Wuhan-Labor die Entdeckung von Coronavirus-Proben in einer Höhle in der Provinz Yunnan und die Synthese eines von Fledermäusen abgeleiteten Coronavirus, das nicht geheilt werden konnte. Bret Baier und Louis Casiano von Fox News haben zu diesem Bericht beigetragen Von Steffen Munter / Luo Ya /ET 23. April 2020 Aktualisiert: 2. Mai 2020 11:38 Lange schon wurde davor gewarnt: Die zweite Welle von COVID-19 in China wird kommen. Diesmal scheint der Ausbruch in Nordchina zu geschehen. Nachdem die Kommunistische Partei Chinas bereits voreilig ihren angeblichen Sieg über das Virus medienwirksam gefeiert hatte, zeigten sich schon vor mehr als einer Woche deutliche Anzeichen einer zweiten Ausbruchswelle – diesmal in der Provinz Heilongjiang, in Nordostchina, an der russischen Grenze. Auch die Provinzhauptstadt Harbin führte Ende Januar strenge Sperrmaßnahmen im Rahmen der Covid-19-Epidemie ein und begann Mitte März mit Lockerungsmaßnahmen. Doch im April stellten die Behörden die Stadt erneut teilweise unter Quarantäne. Die Stadtregierung begann am 13. und 15. des Monats mit der Schließung von Wohnvierteln und Einkaufszentren in den Bezirken Wuzang, Xiangfang, Daowai und Daoli. Laut Anwohnern riegelte die Kommunistische Partei im Bezirk Nangang ebenfalls ab.

Ein internes Dokument der Provinzbehörden
Vor Kurzem erhielt die chinesischsprachige „Epoch Times“ interne Dokumente der Provinzbehörden von Heilongjiang zugespielt, in denen Harbin des Ausbruchs beschuldigt wird. Am 13. April schickte der „Leitungsstab gegen den Coronavirus-Ausbruch der Provinz Heilongjiang“ einen „Warnbrief“ mit dem Hinweis „Nicht zu veröffentlichen!“ an die Stadtregierung von Harbin. Der Eingang wurde am 14. April bestätigt.

In dem Dokument wurde angeprangert, dass man sich nach dem Übergang von der geschlossenen zur mobilen Verwaltung von Harbin City nicht an eine präzise Kontrolle gehalten hat.

Dies habe dazu geführt, dass sich einige Dörfer und Zellen (Wohngebiete) in einem Zustand von „Vakuum“ und „außer Kontrolle“ befinden. Die Maßnahmen zur mobilen Kontrolle – „Temperaturmessung, Code-Scannen, Tragen von Masken“ – wurden wiederholt nur oberflächlich durchgeführt.

In dem Brief wurden vier „Hauptfehler“ bei der Verhütung der Epidemie in Harbin aufgeführt:

1. Das Versäumnis, die internen Vorschriften der Kommunistischen Partei Chinas umzusetzen, die Verantwortlichkeit für die erste Behandlung wurde nicht umgesetzt, die Aufnahmestelle für Fieberpatienten hat nicht als Überwachungspunkt funktioniert.
2. Nichtbeachtung der Anforderungen der technischen Richtlinien zur Infektionsprävention und -kontrolle, um eine gute Prävention und Kontrolle im Krankenhaus zu gewährleisten.
3. Das Versäumnis, das System „ein Patient – eine Begleitung“ und das Besuchsverbot strikt durchzusetzen und der Verlust der Kontrolle über das Begleitmanagement, was zu Kreuzinfektionen im Krankenhaus führte.

4. Kein Follow-up, keine Rückverfolgbarkeit **und keine Verschärfung der Kontrollen für die 39 am 31. März positiv auf Corona gemeldeten Personen.**

Der in den USA lebende politische China-Kommentator Li Linyi sagte, dass die KPCh schon immer die Stabilität als das Wichtigste erachtet hat. Die meisten Dokumente würden nicht veröffentlicht und die Medien und die Zivilgesellschaft hätten keine Mechanismen, um die Wirksamkeit der lokalen Umsetzung der Maßnahmen der KPCh zu überwachen.

Dies führe zu oberflächlicher Arbeitsweise und großen Problemen. Im Fall von Harbin sagte Li, dass es zutreffender zu sagen wäre, dass es sich nicht um einen „großen Fehler“ auf lokaler Ebene handelte, sondern vielmehr um die bösartigen Folgen des chinesischen kommunistischen Systems

Am 9. April wurden in Harbin offiziell eine Neuinfektion und drei symptomlose Träger gemeldet. Doch offenbar gab es wesentlich mehr als nur diese Fälle.

Geplante Schulöffnungen wurden verschoben, lange Menschenschlangen wurden vor einem Krankenhaus gefilmt, die Autobahnzufahrten gesperrt, der Direktor der lokalen Gesundheitskommission abgesetzt und die Stadtregierung informierte über eine dringende Sitzung der Provinzführung der kommunistischen Partei. Die Nachricht von „Harbin Sealed City“ verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Internet.

(Die Zahlen vom 31.3.20 + 9.4.20 zeigen alleine schon Differenzen)

Krankheit, Tod und wirtschaftliches Verderben brachte die Corona-Seuche in die ganze Welt, weil die Kommunistische Partei in China aus Angst vor

	Kontrollverlust erst seine Bürger und dann die ganze Welt über die Gefahren des Virus aus Wuhan belog. Nun wagen mehr und mehr Länder, Industrie- und Zivilorganisationen, dem Wirtschaftsgiganten entgegenzutreten und eine Begleichung der Schuld zu fordern.
Deutschland	164.077 Infizierte 6.736 Tote 129.000 genesen Die Reduktionszahl liegt in Deutschland seit dem 1. Mai 2020 bei 0,79. Trotz Verbots haben sich am Abend des 1. Mai jeweils Hunderte Menschen in Berlin und Hamburg zu unerlaubten Demonstrationen versammelt **Zoos, Museen und botanische Gärten dürfen in Nordrhein-Westfalen ab Montag wieder öffnen**. Das teilte die Landesregierung mit. Auch Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen und Musikschulen könnten ihren Betrieb wieder aufnehmen, sofern zwischen den Besuchern ein Mindestabstand von 1,50 Metern gewahrt würden. Spielplätze dürfen von Donnerstag an wieder genutzt werden. "Die nun dem Kabinett vorgelegte Fassung berücksichtigt meine Hinweise leider nur unzureichend", heißt es in einer Stellungnahme des Bundesdatenschutzbeauftragten Ulrich Kelber. Er kritisiert den von Bundesgesundheitsminister Spahn beabsichtigten Gesetzentwurf zur Erteilung eines Immunitätsausweises. **Noch ist nicht bekannt, ob eine Immunität gegen eine Infektion mit SARS-CoV-2 nach einer Infektion besteht**. **Ein Impfstoff ist zwar in der Testphase, aber Ärzte und Wissenschaftler hegen Zweifel, ob dieser zu einer dauerhaften Immunität führen könne.** Auch das Robert Koch-Institut, die oberste staatliche Gesundheitsbehörde, hält sich mit Aussagen zur Immunität zurück. Dennoch hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Mittwoch (29.4.) Zustimmung im Kabinett für seinen Gesetzesentwurf gefunden. Dieser läuft darauf hinaus, dass Personen, die eine COVID-19-Erkrankung überstanden haben, mit einem Immunitätsausweis ausgestattet werden. – „Gravierende Bedenken gegen die von der Bundesregierung vorgesehene Rechtsgrundlage für einen digitalen Seuchenpass führt der Bundesdatenschutzbeauftragte Ulrich Kelber ins Feld“, meldet „Heiseonline“ und verweist auf eine Stellungnahme vom 30. April. Darin heißt es: Die nun dem Kabinett vorgelegte Fassung berücksichtigt meine Hinweise leider nur unzureichend. Insgesamt tragen die vorgesehenen Regelungen der Bedeutung des Datenschutzes als Schutz des Grundrechts der Bürgerinnen und Bürger auf informationelle Selbstbestimmung nicht gebührend Rechnung. Zudem wird nicht genügend berücksichtigt, dass die Ausweitung von Meldepflichten für Gesundheitsdaten, also besonders geschützte personenbezogene Daten, einen Eingriff in dieses Grundrecht darstellt und dementsprechend zu begründen und zu rechtfertigen ist. Grundsätzlich sei festzustellen, dass bezüglich der aktuellen SARS-CoV-2-Pandemie fehlende belastbare wissenschaftliche Erkenntnisse zu Infektionsweg und –gefahr, Erkrankungswahrscheinlichkeit und Wiederansteckungsgefahr, zielführender medikamentöser Behandlung sowie (möglicherweise unter Umständen) mangelnde Behandlungskapazitäten nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in der Regierung große Unsicherheit auslösen. Dieser Unsicherheit

	solle nun offenbar mit „umfassender Erhebung personenbezogener Gesundheitsdaten“ begegnet werden. „Das hierbei nötige Augenmaß lässt der Gesetzentwurf leider vermissen“, schreibt Kelber. Meldepflicht „auf den Verdacht“ ausgeweitet Abgesehen von der berechtigten Aufnahme von der COVID-19-Erkrankung und SARS-CoV-2 in die Listen der meldepflichtigen Erkrankungen und Krankheitserreger, werde nun für neue bedrohliche Krankheiten die Meldepflicht bereits „auf den Verdacht“ ausgeweitet. Unter welchen Voraussetzungen ein solcher Verdacht gegeben sei, werde jedoch nicht festgelegt. Insoweit stellt der Bundesdatenschutzbeauftragte fest: „Diese Unklarheit ist problematisch, da dieser Verdacht bereits eine namentliche Meldepflicht auslöst und Grundlage für behördliche Maßnahmen sein kann.“ Ferner werde eine Meldepflicht auch bei negativer Corona-Testung eingeführt. Konkrete Ausführungen dazu, welche Vorteile sich hieraus gegenüber einer rein statistischen Erfassung ergeben, würden jedoch fehlen. Die verfassungsrechtlich erforderliche Abwägung mit dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung bleibe die Gesetzesbegründung ebenfalls schuldig. Kelber kritisiert: „Die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit dieser Regelung bezweifle ich, zumal von den nicht-infizierten Betroffenen keinerlei Gefahr ausgehen dürfte.“ Erweiterter Impfpass Zudem solle durch eine ergänzende Regelung der Impfpass um den Immunstatus erweitert werden. Damit ändere sich dessen Charakter: Bisher seien die Eintragungen auf die Dokumentation einer vorgenommenen Impfung beschränkt gewesen. Nun sollen medizinische Bewertungen und Befunde, nämlich der Serostatus und die Immunität gegen eine Krankheit, dort aufgenommen werden können. Aufgrund der aktuellen Lage der Verunsicherung befürchte Kelber, dass eine solche Dokumentation zu einer „missbräuchlichen Verwendung“ verleiten könne. Er weist daher mit Nachdruck darauf hin, dass es sich bei diesen Informationen um Gesundheitsdaten handelt, deren Verarbeitung nach Artikel 9 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) „grundsätzlich untersagt und nur unter den in Artikel 9 Absatz 2 DSGVO genannten Voraussetzungen „ausnahmsweise zulässig“ sei. Der Datenschutzbeauftragte befürchtet weiterhin, dass diese Informationen zu einer „Diskriminierung der Betroffenen“ beispielsweise für den Fall führen können, dass sie eine Immunität nicht nachweisen können. Besonders problematisch sei in diesem Zusammenhang, dass es längst erste Bestrebungen zu einer digitalisierten Form der Dokumentation (Impfpass-App) gäbe. Aktuellen Presseberichten könne man bereits entnehmen, dass Geschäfte und andere Private die Nutzung ihres Angebotes von einem Immunitätsnachweis abhängig machen wollen. „Dies wäre nach Artikel 9 DSGVO unzulässig.“ Ein entsprechender Passus solle zur Klarstellung in die Begründung aufgenommen werden. Besser noch solle eine konkrete Formulierung jegliche Bestrebungen dieser Art unterbinden. Linkenfraktionchef Dietmar Bartsch lehnt den von der Bundesregierung im Zuge der Coronakrise geplanten Immunitätsausweis ab. „Ich finde einen Immunitätsausweis, der womöglich reguliert, wer raus darf und wer nicht, völlig falsch“, sagte er dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland“ (Samstagsausgaben). Das sprenge einen Rahmen.

„Ich will keinen Überwachungsstaat“, so Bartsch. Er fügte mit Blick auf die Einschränkung von Freiheitsrechten hinzu: „Wir müssen immer wieder laut aussprechen, dass es solche gewaltigen Einschränkungen der Grund- und Freiheitsrechte noch nie gegeben hat und alles getan werden muss, damit diese Einschränkungen so schnell, wie es gesundheitspolitisch möglich ist, aufgehoben werden.“ Bei manch einem Minister habe er aber das Gefühl, dass er mit mehr autoritärem Agieren ganz gut leben könnte.

„Da werden wir nachdrücklich gegen halten, hier übrigens gemeinsam mit FDP und Grünen“, so der Linksfraktionschef.

Voraussetzung für die Einführung eines solchen Dokuments sei, dass wissenschaftliche Beweise dafür vorlägen, dass sich Menschen nach einer Corona-Erkrankung nicht wieder anstecken können, hatte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) dazu der „Süddeutschen Zeitung“ gesagt. Insoweit handele es sich bei dem Gesetz um eine „vorsorgliche Regelung“. (dts/sua)

*(Die Aussage von Spahn ist schwachsinnig und zeigt, das hier die **Grund- und Freiheitsrechte eingeschränkt werden sollen**. "Vorsorgliche Regelung" könnte man in Zukunft dann auf jede Krankheit ausweiten)*

Angesichts des coronabedingten Passagiereinbruchs fordert der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Ralph Beisel, dass der Staat Betriebskosten der deutschen Flughäfen übernimmt. „Wenn wir im Interesse Deutschlands die Flughäfen offenhalten, fordern wir, dass unsere Betriebs- und Vorhaltekosten vom Staat kompensiert werden“, sagte Beisel dem Nachrichtenportal T-Online. „Sonst können einige Standorte nicht mehr lange über Wasser schwimmen. Das wäre für die Logistik in der Coronakrise fatal.“

- Die Einnahmen der Flughäfen aus dem Passagiergeschäft seien stark eingebrochen. Der ADV schätzt den Umsatzrückgang der Airports durch die Coronakrise auf eine halbe Milliarde Euro. Den fehlenden Einkünften stünden Kosten zur Sicherung der Betriebsbereitschaft in Höhe von rund 170 Millionen Euro je Monat gegenüber. Beisel kritisiert, dass die meisten Airports nicht auf die Corona-Kredite der staatlichen Förderbank KfW zugreifen könnten. „Wir fühlen uns bei der Liquiditätssicherung benachteiligt, weil uns der Zugang zu den KfW-Krediten aus dem Corona-Hilfspaket verwehrt wird.“

Die Zahl der Handwerksbetriebe in Deutschland ist im vergangenen Jahr leicht gesunken. Knapp 568.600 Unternehmen registrierte die Branche 2019 und damit etwa 0,6 Prozent weniger als noch im Jahr zuvor, wie aus den Statistiken des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) hervorgeht.

- *Vor allem im Bäckereihandwerk machen kleine Unternehmen dicht oder werden von großen Ketten geschluckt. Dieser Konzentrationsprozess setzte sich den Daten zufolge auch im vergangenen Jahr fort.*

  Demnach gab es in Deutschland insgesamt knapp 11.000 Bäckereibetriebe und damit über 400 weniger als noch 2018. Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 2,8 Prozent auf 25,4 Mitarbeiter pro Unternehmen, wie der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks bereits Anfang April mitgeteilt hatte.

Auch die Zahl der Fleischereien ging den Daten des ZDH zufolge deutlich zurück – um 2,7 Prozent auf knapp 13.000. Beide Trends gibt es schon seit vielen Jahren. Seit 1999 hat sich die Zahl der Bäckereibetriebe in Deutschland nahezu halbiert. 2009 waren es immerhin noch knapp 15.000. Ähnlich sieht die Entwicklung im Fleischerhandwerk aus.

Zwar leiden die Branchen unter dem Strukturwandel – ganz zu verschwinden drohen sie aber nicht. Bei anderen Gewerken hingegen gibt es nur noch wenige Dutzend Betriebe in Deutschland. Dazu zählen vor allem Seiler, von denen noch 86 Unternehmen in Deutschland aktiv sind und damit so wenige wie in keinem anderen Handwerksbereich.

Die meisten Betriebe wiederum zählt das Friseurhandwerk. Fast 80.800 Friseurunternehmen registrierte der ZDH 2019 – etwa 150 mehr als noch im Jahr davor.

Wie alle Wirtschaftsbereiche steht allerdings auch das Handwerk in der Corona-Krise vor massiven finanziellen Schwierigkeiten. Zwar wird in vielen Betrieben weiter gearbeitet, Bäckereien haben geöffnet, und auch auf Baustellen gibt es weiterhin zu tun. Doch die Nachfrage ist massiv eingebrochen. Elektriker stünden vor verschlossenen Türen, weil die Kunden ihnen keinen Einlass mehr gewährten, und auch Baustellen mussten schließen, etwa weil dort Corona-Fälle auftraten, hieß es vor einigen Wochen seitens des ZDH.

Für Friseure hingegen dürfte sich die Situation von kommender Woche an etwas entspannen. Von Montag an ist es ihnen erlaubt, wieder Kunden zu bedienen. Trotz erhöhter Sicherheitsvorkehrungen rechnet die Branche mit hoher Nachfrage. (dpa)

Sachsen-Anhalt hat die geltende Kontaktbeschränkung von zwei auf fünf Personen gelockert. Das teilte die Landesregierung nach einer Kabinettssitzung am Samstag in Magdeburg mit. Auch die Vorgabe, wonach jedes Verlassen der Wohnung eines triftigen Grundes bedurfte, entfällt demnach.

- Sachsen-Anhalt setzt sich damit über die Bund-Länder-Vereinbarung vom Donnerstag hinweg, wonach die Kontaktbeschränkungen vorerst bis zum 10. Mai verlängert werden sollten. Über das weitere Vorgehen sollte eigentlich bundesweit erst bei einem neuen Spitzengespräch von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mit den Ministerpräsidenten der Länder am Mittwoch entschieden werden.

  „Neben dem gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung ist es auch notwendig, dass wir schrittweise zu einem normalen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben in unserem Land zurückkehren“, begründete Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) die nun getroffenen Entscheidungen. „Für eine Entwarnung ist es dennoch zu früh“, alle sollten sich weiter an bestehende Auflagen halten, betonte er aber weiter.

  Die neue Verordnung, die ab Montag gilt, sieht auch vor, dass nun alle Geschäfte unter Auflagen öffnen dürfen, auch bei mehr als 800 Quadratmeter Verkaufsfläche. Ebenso werden Gottesdienste wieder zugelassen sowie kulturelle Einrichtungen geöffnet. Ab 11. Mai sollen auch wieder Besuche in Alten- und Pflegeheimen möglich sein, allerdings pro Person nur von einer Stunde pro Tag und mit strikter Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Die Maskenpflicht in Geschäften und öffentlichen Verkehrsmitteln gilt ansonsten weiterhin.

	Sachsen-Anhalt hat mit 1571 Fällen laut den Angaben des Robert-Koch-Instituts vom Samstag eine vergleichsweise geringe Zahl von Infizierten. Nur in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern sind es noch weniger.
Ecuador	26.336 Infizierte 1.063 Tote 1.913 genesen Im März hatte Regierungschef Lenín Moreno in Ecuador den Gesundheitsnotstand ausgerufen. Ecuadors Präsident hat „Probleme“ beim Umgang mit den in Verbindung mit SARS-CoV-2 Verstorbenen in seinem Land eingeräumt. Angesichts eines Zusammenbruchs des Gesundheitssystems sowie eines Platzmangels in den Leichenhallen der Krankenhäuser habe die Regierung „in der Anfangsphase“ der Pandemie „Probleme“ bei der Unterbringung der Leichen gehabt, sagte Präsident Lenín Moreno am Freitag. Als Grund gab er an, die Regierung habe „jedem Ecuadorianer eine würdige Bestattung“ ermöglichen wollen – „nicht wie in anderen Ländern, die Massengräber geöffnet haben“. Ecuador ist eines der am stärksten von der Pandemie betroffenen Länder Südamerikas. In der Großstadt Guayaquil, die als das Corona-Epizentrum in Ecuador gilt, waren die Gesundheitsbehörden mit der großen Zahl der Leichen völlig überfordert, sodass Verstorbene teils in Häusern oder auf Straßen zurückgelassen wurden. Die Regierung setzte die Armee sowie die Polizei zur Unterstützung ein. Außerdem wurden Not-Container zur Lagerung der Leichen aufgestellt.
Indien	37.336 Infizierte 1.223 Tote 10.007 genesen **Indien verlängert die wegen der Corona-Pandemie verhängte Ausgangssperre bis Mitte Mai**. Die ursprünglich bis Ende der Woche befristete Maßnahme gelte grundsätzlich für mindestens zwei weitere Wochen, kündigte die Regierung am Freitag an. Flug- und Bahnreisen bleiben damit weitgehend verboten. – Ausnahmen von der allgemeinen Ausgangssperre gälten nur in den Regionen, in denen es keine oder nur wenige Corona-Fälle gebe, erklärte das Innenministerium. Dies betrifft vor allem ländliche Gebiete. Während in Deutschland über Datenschutz diskutiert und die Umsetzung geprüft wird, müssen **in Indien jetzt alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und der Privatwirtschaft eine Corona-Tracing-App nutzen**. Laut Innenministerium soll die von Behörden entwickelte App Nutzer **warnen, wenn sie mit Personen in Kontakt gekommen sein könnten, bei denen später Covid-19 festgestellt wurde oder ein starker Verdacht auf diese Erkrankung besteht**. Die Regierung von Ministerpräsident Narendra Modi beginnt damit, die Einschränkungen des öffentlichen Lebens in gewissen Bereichen zu lockern. Die App gehört zu den verstärkten Kontrollmaßnahmen, mit denen die Lockerungen flankiert werden.
Irland	20.883 Infizierte 1.265 Tote

	13.386 genesen **Die irische Regierung hat die Ausgangsbeschränkungen in der Coronavirus-Pandemie erneut verlängert**. Die Bestimmungen sollen zunächst bis zum 18. Mai weiter gelten, sagte Premierminister Leo Varadkar am Freitag. Danach sollen sie schrittweise gelockert und das Land in mehreren Phasen wieder geöffnet werden, sagte der Premier in einer Fernsehansprache. Die verschiedenen Phasen sollen jeweils drei Wochen auseinanderliegen.
Nordkorea	Kaum hält man ihn im Bereich der bereits einsetzenden Verwesung, da taucht er wieder auf und will angeblich die letzten 20 Tage eine Düngemittelfabrik an seinem Ferienort eingeweiht haben. *Ich bezweifel an Hand der Bilder, das es wirklich KJU ist. Das sieht mir eher nach Doppler aus. Er trägt auch nicht die Armbanduhr, die KJU eigentlich immer trägt. Es gibt so gut wie keine Bilder ohne. Aber abwarten.*
Spanien	213.435 Infizierte 24.543 Tote 112.050 genesen **Erstmals seit sieben Wochen dürfen die Spanier am Samstag wieder ihre Häuser verlassen. Sport im Freien und Spaziergänge von Mitgliedern eines Haushaltes sind wieder erlaubt**. Diese Lockerung der strengen Corona-Restriktionen ist Teil eines langfristigen Plans der Regierung, nach Wochen des Stillstandes wieder etwas Alltag zuzulassen. Spanien ist eines der am schlimmsten von der Corona-Pandemie betroffenen Länder, es starben schon mehr als 24.800 Menschen. Allerdings ging die Zahl der neuen Todesfälle in den vergangenen Tagen kontinuierlich zurück. – Seit dem 14. März gilt in dem Land die europaweit schärfste Ausgangssperre, sie wurde vorerst bis zum 9. Mai verlängert. Allerdings ist es im Rahmen der vorsichtigen Lockerungen seit kurzem bereits Kindern unter 14 Jahren erlaubt, mit einem Erwachsenen eine Stunde am Tag das Haus zu verlassen. Zum Schutz der Risikogruppe dürfen Senioren nicht im gleichen Zeitraum wie Kinder ins Freie. **Das im Madrider Messezentrum Ifema errichtete riesige Feldkrankenhaus wurde wegen der schnell sinkenden Zahl der Covid-19-Kranken eineinhalb Monate nach der Öffnung wieder geschlossen**. Nach Angaben der Behörden wurden im Ifema, wo im vergangenen Dezember noch der UN-Klimagipfel getagt hatte, mehr als 4000 Patienten behandelt. Lediglich 17 Kranke konnten im Ifema nicht gerettet werden. – Die Klinik mit 1350 Betten, darunter 16 für Intensiv-Patienten, war in Rekordzeit von nur 48 Stunden errichtet und am 21. März eröffnet worden. Bei einem Besuch hatte König Felipe VI. die Einrichtung als „Ort der Hoffnung für die Moral ganz Spaniens“ bezeichnet. **Im Zuge der Lockerungen der landesweiten Corona-Ausgangssperre hat die spanische Regierung eine Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln verkündet.** Um eine neue Infektionswelle zu vermeiden, müssten alle ab Montag in Bussen und Bahnen Atemschutzmasken tragen, sagte Regierungschef Pedro Sánchez am Samstag im spanischen Fernsehen. Bisher wurde das Tragen von Schutzmasken in Bussen und Bahnen nur eindringlich empfohlen. – Um sicherzustellen, dass die Spanier unterwegs Mundschutz tragen, sollen am Montag landesweit sechs Millionen Masken vor großen

	Bahnhöfen und Stationen verteilt werden, sagte Sánchez weiter. Sieben Millionen weitere Masken würden an örtliche Behörden sowie 1,5 Millionen an Organisationen wie dem Roten Kreuz gehen, damit diese sie weiterverteilen könnten.
Sport weltweit	– Beim 1. FC Köln sind wenige Wochen vor dem erhofften Re-Start der Fußball-Bundesliga drei Personen positiv auf das Coronavirus getestet worden. – Die Formel 1 plant, durch die Lockerungen in Österreich Doppel Grandprix zu fahren um den Verlust der Lockdown Rennen wieder aufzuholen. – Breitenmannschaftssport bleibt in Deutschland weiterhin verboten. Einzelne Personen dürfen Tennis, Golf, Laufen etc. vornehmen
Russland	114.431 Infizierte 1.169 Tote 13-220 genesen In Moskau haben sich nach Angaben von Bürgermeister Sergej Sobjanin mehr als eine Viertelmillion Menschen mit SARS-CoV-2 infiziert. Reihentests in der russischen Hauptstadt hätten bei rund zwei Prozent der Einwohner – also bei mehr als 250.000 Menschen – eine Infektion nachgewiesen, schrieb Sobjanin am Samstag in seinem Blog. In Russland wurden offiziell bislang rund 114.000 Infektionsfälle gemeldet – darunter 57.300 Fälle in Moskau. Sobjanin erklärte, die russische Hauptstadt habe die Ausbreitung des Virus durch die Ausgangssperre und andere Maßnahmen bisher eindämmen können. Auch die Test-Kapazitäten seien in den vergangenen Wochen stark ausgebaut worden. Der Höhepunkt der Infektionswelle stehe der Stadt aber noch bevor. ***Dicker Schlag für Russland***: Diese Zahl ist wirklich beunruhigend: **Etwa ein Drittel der Arbeiter auf einem großen Erdgasfeld im Nordosten Russlands haben sich mit dem Coronavirus infiziert. Bei mehr als 3000 der etwa 10.000 Arbeiter des Gasfelds Tschajandinskoje sei bei Tests eine Sars-CoV-2-Infektion festgestellt worden,** sagte Olga Balabkina, eine ranghohe Funktionärin der örtlichen Verwaltung, russischen Nachrichtenagenturen zufolge. – Arbeiter eines auf dem Gasfeld tätigen Subunternehmers protestierten Berichten zufolge diese Woche und sagten, dass die Maßnahmen gegen eine Ausbreitung des Virus unzureichend seien.
United Kingdom	178.685 Infizierte 27.583 Tote 892 genesen *Der Triebwerk-Hersteller Rolls Royce wird auf Grund der Krise im Flugbereich* ***mind. 6.000 Stellen streichen.***
USA	6.551.810 getestete 1.103.781 Infizierte 65.068 Tote 164.015 genesen EXKLUSIV: Der US-Anwalt für Connecticut, John Durham, hat die Anfang

	dieser Woche veröffentlichten Bombenakten überprüft und gezeigt, dass FBI-Beamte darüber diskutiert haben, ob sie Michael Flynn interviewen wollen, um ihn zum Lügen zu bringen, teilten Quellen, die mit seiner Untersuchung vertraut sind, Fox News mit, wie das Dokument drop macht erneut auf seine Untersuchung des Russland-Falls der Strafverfolgungsgemeinschaft aufmerksam. – Quellen sagten sogar, dass Anklagen gegen Beamte gerechtfertigt sein könnten und dass diejenigen, die das Justizministerium und die Maßnahmen des FBI überprüfen, einen "ernsten Fall" aufbauen. Durham und Generalstaatsanwalt Bill Barr sollen regelmäßig sprechen. " Durham hat das alles bereits gesehen", sagte eine Quelle gegenüber Fox News und fügte hinzu, dass sie "für einige Anklagen gegen Agenten ausreichen könnten". "Es ist ein Verbrechen, unter Eid falsche oder irreführende Informationen zu präsentieren", sagte die Quelle gegenüber Fox News. "Ganz zu schweigen von der Behinderung der Justiz." Eine andere Quelle teilte Fox News mit, dass die Akten von Durham und Jeff Jensen, dem US-Anwalt für den östlichen Distrikt von Missouri, geprüft wurden, der im Februar vom Justizministerium angezapft wurde, um den Fall Flynn speziell zu prüfen. "Sie bauen einen sehr ernsten Fall auf", sagte die zweite Quelle gegenüber Fox News in Bezug auf Durhams Team. Das FBI lehnte es ab, sich zu den Flynn-Akten zu äußern. Dokumente, die am späten Mittwoch vom Justizministerium entsiegelt wurden, zeigten, dass hochrangige FBI-Beamte offen fragten, ob ihr „Ziel“ bei der Befragung von Flynn im Januar 2017 darin bestand, „ihn zum Lügen zu bringen, damit wir ihn strafrechtlich verfolgen oder entlassen können“. Die handschriftlichen Notizen wurden vom ehemaligen Chef der Spionageabwehr des FBI, Bill Priestap, nach einem Treffen mit dem damaligen FBI-Direktor James Comey und dem damaligen stellvertretenden FBI-Direktor Andrew McCabe sowie vor Flynns Interview verfasst. Die Notizen deuteten darauf hin, dass Agenten auch erwogen, Flynn dazu zu bringen, "zuzugeben, dass sie gegen das Logan-Gesetz verstoßen", als er während der Übergangszeit des Präsidenten mit dem ehemaligen russischen Botschafter Sergey Kislyak sprach. Der Logan Act ist ein obskures Gesetz, das noch nie erfolgreich bei einer Strafverfolgung angewendet wurde und verhindern sollte, dass Personen fälschlicherweise behaupten, die Regierung der Vereinigten Staaten im Ausland zu vertreten. Flynn gab während seines Interviews 2017 keinen solchen Verstoß zu und bekannte sich später schuldig, falsche Aussagen gemacht zu haben. Seitdem hat er versucht, den Klagegrund zurückzuziehen. Die Akten führten zu Anschuldigungen von Flynns Verteidigern, dass Agenten im Wesentlichen davon sprachen, eine Meineid-Falle zu stellen. Die Quelle fügte hinzu, dass es "für Durham beunruhigend" sei, dass "es keine Whistleblower gab", die zu Beginn der Russland-

	Untersuchung im FBI und im Justizministerium gemeldet wurden. Quellen berichteten Fox News auch, dass weitere entlastende Dokumente in Kürze vorliegen, da Generalstaatsanwalt Barr weiterhin die Untersuchung des DOJ zur Behandlung des Flynn-Falls prüft. "Barr spricht jeden Tag mit Durham", sagte eine Quelle gegenüber Fox News. "Der Präsident wurde darüber informiert, dass der Fall weiterverfolgt wird, und es ist ernst." Die Quelle fügte hinzu: „Sie haben den Präsidenten gebeten, nichts darüber zu sagen und es nicht zu vermasseln. Zur Abwechslung legt er sich zurück. “ Die neuen Flynn-Dokumente haben auch Fragen aufgeworfen, ob Präsident Trump Flynn begnadigen könnte oder ob der Fall vom Justizministerium oder einem Richter abgewiesen werden könnte. Eine Quelle teilte Fox News am Freitag mit, dass der Präsident es vorziehen würde, wenn Flynn vom Justizsystem „entlastet“ würde. "Sie würden es vorziehen, wenn er entlastet würde, weil es sich dann um eine Entlastung durch ein Gerichtsverfahren handelt und nicht um eine Begnadigung durch einen Freund oder einen Mitverschwörer, wie manche behaupten würden", sagte die Quelle. "Es wäre aus Sicht der öffentlichen Ordnung wertvoller, wenn die Gerichte dies tun würden." Die Quelle fügte hinzu: "Wenn dies geschieht, hat die Entlastung offensichtlich Glaubwürdigkeit." Mehrere Quellen haben Fox News auch mitgeteilt, dass Durham seine Ermittlungen voraussichtlich bis Ende des Sommers abschließen wird. Eine Quelle schlug vor, dass die Untersuchung bereits im Juli enden könnte, während eine andere sagte, dass sie näher am September liegen könnte, basierend auf Durhams Fortschritten, die durch die Coronavirus-Pandemie, die die Nation und den Globus erschüttert, behindert werden könnten. "Wenn sie es nicht haben, werden sie es nicht bringen", sagte eine andere Quelle gegenüber Fox News. "Aber sie denken, sie haben es." Durham wurde letztes Jahr von Barr ernannt, um die Ereignisse vor den Präsidentschaftswahlen 2016 und durch Trumps Amtseinführung am 20. Januar 2017 zu überprüfen. Wie Fox News erstmals berichtete, hat Durham seine Ermittlungen inzwischen auf einen Zeitraum nach den Wahlen ausgedehnt, der sich über das Frühjahr 2017 erstreckt - als Robert Mueller zum Sonderberater ernannt wurde. Die US-Raumfahrtbehörde Nasa und das Raumfahrtunternehmen SpaceX halten trotz der Corona-Pandemie an ihrem Plan fest, erstmals seit zehn Jahren Astronauten von den USA aus zur Internationalen Raumstation ISS zu schicken. „Wir werden das hier machen inmitten der Coronavirus-Pandemie“, sagte Nasa-Chef Jim Bridenstine am Freitag vor Journalisten. Die Mission habe hohe Priorität für die USA. – Eine SpaceX-Raumkapsel vom Typ „Crew Dragon“ soll die beiden US-Astronauten Bob Behnken und Douglas Hurley ins All bringen. Der Start soll am 27. Mai vom Kennedy Space Center in Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida erfolgen. Bridenstine riet wegen der Pandemie

	davon ab, anlässlich des Starts zum Kennedy Space Center zu kommen. „Es macht mich traurig, das zu sagen. Ich wünschte, wir könnten daraus etwas wirklich Spektakuläres machen." Behnken und Hurley, die sich seit Jahren auf die Misison vorbereiten, sollen ein bis vier Monate auf der ISS bleiben. Seit die USA 2011 ihr Space-Shuttle-Programm eingestellt haben, waren sie auf Russlands Sojus-Raketen angewiesen, um Astronauten zur ISS zu befördern. Die Nasa beauftragte daher SpaceX und dessen Konkurrenten Boeing damit, Weltraumfähren für Astronauten zu bauen. SpaceX ist eine Firma des Technik-Pioniers Elon Musk, dem auch der Elektroautohersteller Tesla gehört. Für SpaceX ist die jetzige Mission ein Meilenstein. Seit 2012 flog das Unternehmen insgesamt 15 Mal zur ISS, bislang übernahm das Unternehmen aber lediglich Versorgungsflüge mit seiner Trägerrakete Falcon 9. (*Das könnte ein Risiko für die ISS werden, wenn da auch nur einer Träger ist ohne es zu wissen)*
Kalender	**3. Mai 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	3.446.291 Infizierte 244.122 Tote 1.100.442 genesen **Passagiere der Eurostar-Züge zwischen Paris, Brüssel und London müssen wegen der Corona-Pandemie ab Montag einen Mund-Nasen-Schutz tragen.** „Ab dem 4. Mai müssen Passagiere eine Gesichtsmaske oder eine Gesichtsabdeckung an unseren Bahnhöfen und an Bord tragen, wie es die Richtlinien der französischen und belgischen Regierungen vorsehen", teilte das Unternehmen Eurostar am Samstag mit. – Bei Verstößen gegen die Maskenpflicht drohten ein Verweis aus dem Zug sowie Bußgelder durch die französischen und belgischen Behörden, erklärte Eurostar weiter. Die Hochgeschwindigkeitszüge, die Paris und Brüssel mit der britischen Hauptstadt London verbinden, fahren wegen der Corona-Pandemie deutlich seltener als zu normalen Zeiten. Wegen der Pandemie bleiben nach Angaben der Bahngesellschaft auch die Bordbistros geschlossen. Aufgrund der geltenden Abstandsregeln wird demnach auch kein Begleitdienst für barrierefreies Reisen mehr angeboten.
"Corona	*Die EU erwägt wohl auch die Zulassung von **Remdesivir.*** Immer mehr Länder in Afrika vertrauen auf ein angebliches Heilmittel gegen Corona, das die Regierung von Madagaskar verkauft. Der tansanische Präsident John Magufuli kündigte laut einem Bericht der Zeitung „The Citizen" an, ein Flugzeug nach Madagaskar zu schicken, um das Mittel abzuholen. In den vergangenen Tagen hatten bereits die Republik Kongo, Senegal, Guinea-Bissau und Äquatorialguinea Interesse gezeigt und teilweise Bestellungen aufgegeben. – Das Mittel „Covid Organics", eine Art Tee, basiert Medienberichten zufolge auf der Artemisia-Pflanze, die in dem Inselstaat im indischen Ozean wächst und auch gegen Malaria eingesetzt wird. Laut der

Weltgesundheitsorganisation (WHO) gibt es jedoch noch keine Studien, die die Wirksamkeit des Stoffs gegen Covid-19 belegen.

Forscher der Keck School of Medicine an der University of Southern California haben eine neue Methode zur Behandlung der Coronavirus-Infektion entdeckt. Dies berichtet das Fachmagazin „Journal of Medical Virology“.

- Anhand eines mathematischen Modells analysierten die Mitarbeiter der Abteilung für Molekulare Mikrobiologie und Immunologie die körpereigene Immunantwort auf Covid-19 und verglichen sie mit den Prozessen bei einer üblichen Grippe.

  Sie stellten fest, dass bei einer Standard-Viruserkrankung unmittelbar nach der Infizierung die angeborene Immunität zu wirken beginnt und die Infektion sowie die dadurch geschädigten sogenannten Zielzellen zerstört. Dadurch wird die weitere Ausbreitung des Virus verhindert und der Körper gereinigt. Bleibt die Infektion bestehen, wird nach einiger Zeit eine adaptive Immunität ausgelöst.

  „Zytokinsturm“
  Wie die Forscher herausfanden, wird im Fall des Coronavirus die erworbene Immunität aktiviert, noch bevor alle Zielzellen der oberen Atemwege zerstört sind. Dies ermöglicht es der angeborenen Immunität nicht, die Infektion schnell zu bekämpfen, und so kommt es zu einer Überlastung des Immunsystems.

  „Eine längere Virusaktivität kann eine Überreaktion im Immunsystem auslösen, die als Zytokinsturm bezeichnet wird, der gesunde Zellen abtötet und Gewebeschäden verursacht“, sagt Weiming Yuan, ein Mitautor der Studie.

  Laut den Forschern reduziert das Zusammenspiel von angeborener und adaptiver Immunität vorübergehend die Viruslast auf den Organismus, was zu einer kurzfristigen Besserung bei den Patienten führt.
  „Wenn der Körper jedoch nicht vollständig vom Virus gereinigt ist und sich die Zielzellen wiederhergestellt haben, kann die Infektion den Organismus erneut angreifen und einen weiteren Höhepunkt erreichen“, sagte Sean Du, ein anderer Studienautor.
  Deshalb werden bei einigen Patienten mit Covid-19 die Symptome für eine Weile schwächer, aber dann kommt es zu einem Rückfall.

  Körpereigenes Immunsystem
  Aufgrund der erhaltenen Ergebnisse schlugen die Wissenschaftler vor, das körpereigene Immunsystem mit Hilfe von Immunsuppressiva in den frühen Stadien der Krankheit zu unterdrücken.

  „Wir werden in der Lage sein, die adaptive Immunantwort zu verzögern, um zu verhindern, dass sie die Arbeit der angeborenen Immunität beeinträchtigt, wodurch das Virus und infizierte Zellen schneller eliminiert werden können“, sagte Du.
  Um die Ergebnisse der mathematischen Modellierung zu bestätigen, sei es laut den Forschern wichtig, die Viruslast und andere Biomarker bei Patienten mit Covid-19 täglich zu messen. Darüber hinaus erfordere die Einführung einer solchen Behandlung zusätzliche klinische Tests, betonten sie.

Mindestens 14 Impfstoff-Arten gegen das Coronavirus sollen sich im Rahmen des Programms „Operation Warp-Geschwindigkeit“ („Operation Warp Speed“) in Entwicklung befinden. Dies teilte der Fernsehsender NBC-News unter

	Berufung auf eine Quelle in der Administration von US-Präsident Donald Trump mit. – Zuvor hatte die Agentur Bloomberg unter Hinweis auf eigene Quellen berichtet, dass das Weiße Haus das genannte Programm in Angriff nehmen wolle, um die Entwicklungszeit eines Anti-Corona-Vakzins wesentlich zu verkürzen und noch bis zum Jahresende Hunderte Millionen Dosen dieses Präparates produzieren zu können. Ferner wird berichtet, dass die Zahl der zu entwickelnden Impfstoffe innerhalb von mehreren Wochen von 93 auf 14 zurückgegangen sei. Binnen der nächsten beiden Wochen würden weitere Testungen vorgenommen, in deren Ergebnis sechs bis acht Impfstoff-Muster übrigbleiben sollen, die nachfolgend klinisch untersucht würden. Ziel des Programms sei, drei bis vier Impfstoff-Arten zu schaffen, die schon im nächsten Jahr verwendet werden könnten, sagte ein Mitarbeiter der Trump-Administration. Er könne sich dessen nicht hundertprozentig sicher sein, halte jedoch den Erfolg „eines oder mehrerer Impfstoffe“ für wahrscheinlich. ls/sb
Bosnien-Herzegowina	1.857 Infizierte 77 Tote 825 genesen Der Vorsitzende des Staatspräsidiums des Gesamtstaates Bosnien-Herzegowina, Sefik Dzaferovic, der die Einreise eines russischen humanitären Konvois in sein Land nicht genehmigt hatte, hat erklärt, Bosnien-Herzegowina könne selbständig mit der Desinfektion fertig werden. „Man muss eigene Ressourcen nutzen“, sagte er. – Das Innenministerium des Landes hatte am Freitag den Konvoi mit Fachleuten des russischen Verteidigungsministeriums nicht über die Staatsgrenze gelassen. Die Fachleute sollten auf Einladung des Chefs des Völkerhauses der Parlamentarischen Versammlung von Bosnien-Herzegowina, Dragan Covic, bei der Bekämpfung des Coronavirus in der Föderation von Bosnien-Herzegowina, einer der beiden Entitäten des Landes, helfen. Zur Begründung hieß es, diese Angelegenheit liege in der Kompetenz des Staatspräsidiums (des kollektiven Leitungsorgans des Staates). „Das Präsidium von Bosnien-Herzegowina darf in diesem Fall keine Entscheidung treffen, weil keine erforderlichen Verfahren vollzogen wurden. Weder der Ministerrat von Bosnien-Herzegowina noch die zuständigen Ministerien und staatlichen Agenturen, die in diesen Prozess eingeschaltet werden sollten, haben ihre Meinung dazu geäußert“, sagte Dzaferovic gegenüber der Agentur FENA. Das Staatspräsidium setzt sich aus dem kroatischen Vertreter Zeljko Komsic, dem bosniakischen Vertreter Sefik Dzaferovic und dem serbischen Vertreter Milorad Dodik zusammen, deren Beziehungen zueinander recht kompliziert sein sollen. „Die Streitkräfte von Bosnien-Herzegowina haben eine eigene Einheit, die im Bereich Desinfektion ausgebildet ist. Als Mitglied des Präsidiums, das dafür zuständig ist, bin ich bereit, zu jeder Zeit dem Einsatz dieser Einheit in einem beliebigen Teil unseres Landes zuzustimmen“, sagte Dzaferovic. „Soviel ich weiß, verfügt Bosnien-Herzegowina über eine ausreichende Menge an Desinfektionsmitteln. Bosnien-Herzegowina muss vor allem auf eigene Ressourcen setzen“, betonte der Bosniaken-Vertreter. Das Verteidigungsministerium Russlands hatte am 9. und 10. April mit

	drei Transportflugzeugen Il-76 eine Gruppe von Militärärzten und Desinfektionsfachleuten in die Republik Srbska, einen Teil von Bosnien-Herzegowina, gebracht, um bei der Bekämpfung der Covid-19-Infektion zu helfen.
China	83.959 Infizierte 4.637 Tote 78.586 genesen *Undurchsichtige Kredite von China bergen nicht nur ein riesiges Transparenzproblem, sondern könnten ärmere Länder auch bald zu einer "schrecklichen Entscheidung" zwingen, schreibt die "Washington Post". Nicht nur das Vertuschungsverhalten im Zusammenhang mit COVID-19 sei eine Gefahr für die „internationale Stabilität". In ähnlicher Weise würden auch Kredite von China den globalen Finanzmarkt gefährden, schreibt die „Washington Post".* – *Kredite von China könnten Asien oder Afrika in eine „schreckliche" Entscheidungssituation bringen, so die Zeitung. Denn entweder „verarmen sie ihre Bevölkerung, um den Schuldendienst an China zu zahlen". Alternativ geraten sie „in Verzug" und „[verlieren] wichtige nationale Vermögenswerte, die sie als Sicherheit für Peking hinterlegt haben."* *Eine jüngste Studie vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) ergab zum Beispiel, dass die Corona-Pandemie die Entwicklungs- und Schwellenländer „mindestens doppelt so schwer (...) wie in 2008" treffen könnte. Unter anderem deswegen, weil diese Länder mehr weltwirtschaftliche Bedeutung haben als 2008. Aber auch, weil diese Staaten stärker von Rohstoffexporten abhängig sind, die einbrechen könnten, wie die „Washington Post" schreibt.* *Dazu kommt, dass China sich womöglich von der internationalen Kreditvergabe zurückziehen könnte, sagte Professor Christoph Trebesch im Interview mit dem ZDF. Trebesch ist Leiter der Abteilung „Internationale Finanzmärkte und Global Governance" am Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW). Denn wenn Chinas Wirtschaft schrumpft, könnte auch die Kreditvergabe schrumpfen. Dann könnten die Kredit nehmenden Länder ihre Schulden nicht mehr bei China refinanzieren.* *Wie bei Corona: China beharrt „auf Einhaltung seiner eigenen undurchsichtigen Regeln"* *Das Ausmaß der Betroffenheit ließe sich jedoch nur erahnen, so die „Washington Post" weiter. Denn es gäbe keine „klaren Informationen (...) wer China wie viel und zu welchen Bedingungen schuldet".* *Pekings Vertuschungsverhalten ähnele dem während der Corona-Pandemie, wo das Regime „kritische Informationen über das Virus [reflexartig geheimnisvoll] zurückhielt oder verharmloste. Bis es zu spät war". Doch dann hatte sich das „Virus über die globalen Transportwege und Lieferketten bereits mit anderen Ländern verbunden".* *Ähnlich verhalte sich China bei der Kreditvergabe mit seinem Beharren „auf Einhaltung seiner eigenen undurchsichtigen Regeln". Nicht nur die Finanzen der ärmeren Länder seien gefährdet, sondern der globale Finanzsektor und damit „die internationale Stabilität" insgesamt, fügte die Zeitung hinzu.* *Geheime Kredite von China bergen „riesiges Transparenzproblem"* *„Durch Geheimhaltungsklauseln und fehlende Daten wissen wir*

	einfach kaum etwas über die riesigen Kreditsummen, die China an Entwicklungs- und Schwellenländer vergibt. Das macht es schwer – für die Öffentlichkeit wie für Investoren -, Länderrisiken abzuschätzen“, sagte Trebesch im Gespräch mit dem ZDF. *Doch wieviel ein Staat zu welchen Konditionen schuldet, sei absolut notwendig zu wissen, um die finanzielle Stabilität einzuschätzen. „Das ist im Falle der chinesischen Kredite einfach nicht gegeben. Wir haben also ein riesiges Transparenzproblem“, so der Ökonom weiter. Die „Washington Post“ bezeichnete Kredite von China als „tickende Zeitbombe“.* *Chinas Knebelverträge weichen von internationalen Standards ab „Die Konditionen, zu denen China Geld vergibt, sind meist ungünstiger als bei anderen öffentlichen Geldgebern“, so Trebesch weiter. Dazu zählen zum Beispiel jene der Weltbank oder der OECD. Denn „anders als andere öffentliche Kreditgeber vergibt China aber den Großteil der Kredite zu Marktkonditionen, das heißt zu relativ hohen Zinsen und kurzen Laufzeiten“. Und das Gros der Kredite sei eben „staatlich gelenkt“, sei es durch staatliche Unternehmen, staatliche Banken oder die Regierung selbst.* *Im Vergleich dazu enthalten Verträge mit anderen öffentlichen Kreditgebern längere Laufzeiten und Zinssätze unter Marktniveau. Und nicht nur das. Die teilnehmenden Staaten verpflichten sich darüber hinaus zur Geheimhaltung.* *Die Rückzahlungen seien darüber hinaus häufig auch durch Sicherheiten (zum Beispiel Öl, Kupfer, Unternehmensgewinne) abgesichert. In Wirklichkeit seien viele Projekte seitens China von „Betrug und Verschwendung“ geprägt, schreibt die „Washington Post“ weiter.* *Präzedenzfälle: „Egal was passiert – an China wird zurückgezahlt“ Aktuell berichtete „The Wall Street Journal“, dass Sambia möglicherweise bald eine strategische Reserve, die drittgrößte Kupfermine – im Gegenzug für einen Schuldenerlass an China übertragen könnte.* *Ecuador, ein Land, das sehr stark von der Corona-Pandemie betroffen ist, sei „in großem Stil bei China verschuldet“, betont Trebesch. Neben sehr hohen marktüblichen Zinsen von 6 bis 7 Prozent müsse Ecuador in den kommenden Jahren Teile der Öleinnahmen an China abtreten. Das zeige, sagt Trebesch: „Egal was passiert – an China wird zurückgezahlt“.* *Ein weiteres Beispiel sei Kenia, das ebenfalls „hoch gegenüber China verschuldet ist“, unter anderem für eine wichtige Bahnlinie von China nach Kenia. Wenn Kenia die Kredite nicht zurückzahlen kann, darf China Staatseigentum von Kenia pfänden (zum Beispiel den Hafen). Übrigens: Gerichtsstand ist Peking. „Das wirft natürlich viele Fragen auf“, sagt Trebesch, denn „man hätte auch den Standort London wählen können“.* *Als Sri Lanka im Dezember 2017 mit 1,3 Milliarden US-Dollar Schulden in Verzug geraten war, musste Sri Lanka mehr als 70 Prozent seines strategischen Hambantota Hafen am Indischen Ozean an ein chinesisches Staatsunternehmen für 99-Jahre verpachten.* *Wie hoch sind die Schulden?* *Insgesamt sollen Chinas Direktkredite im Jahr 2018 mehr als 1,6 Billionen US-Dollar (2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes) betragen*

	haben. Davon gingen die meisten an Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Die Schulden der ganzen Welt gegenüber China (inklusive Staatsanleihen) betragen 5 Billionen US-Dollar. Dies ergibt sich aus einer Studie des IfW, an der auch Trebesch beteiligt war. Erstmalig ermittelte das IfW, wie hoch die Schulden gegenüber China sein könnten. *Dabei stellten die Ökonomen fest: „Rund 50 Prozent der internationalen Kredite Chinas an Entwicklungs- und Schwellenländer tauchen nicht in offiziellen Statistiken auf". Also weder überstaatliche Institutionen wie der Pariser Club, der Internationale Währungsfonds oder Ratingagenturen noch private Datenanbieter zählen diese Kredite auf. Die Schuldenhöhe der Entwicklungs- und Schwellenländer stellt sich in Prozent des jeweiligen Bruttoinlandsproduktes so dar:* • *Länder, die an der Neuen Seidenstraße teilnehmen (8,8 Prozent)* • *Ölexportierende Länder (rund 8 Prozent)* • *(Weitere) Entwicklungsländer (11 Prozent)* • *(Weitere) Schwellenländer (6,5 Prozent)* *Die Zahlen zeigen, dass die Entwicklungsländer am meisten von China abhängig sind. Einige Länder der Neuen Seidenstraße hätten bereits „stark von China geliehen".* *Schuldenerlasse begünstigen Peking* *Jüngst stundeten die G-20-Mitglieder die Kredite gegenüber den 77 ärmsten Ländern der Welt bis Ende 2020.* *China gehört zwar auch zu den G 20, doch „angesichts der Unklarheit darüber, was die Nationen China tatsächlich schulden, besteht für die Vereinigten Staaten und die (...) Gläubiger des Westens ein echtes Risiko, dass der Schuldenerlass (...) an Pekings Banken weitergeleitet wird", schreibt die „Washington Post". Außerdem sollen sich aktuell „chinesische Gesandte" gegenüber Afrika, das bilateral um Hilfe suchte, auf Übertragung von Staatsvermögen berufen haben, schreibt „The Wallstreet Journal".* *Eine international koordinierte Reaktion auf die Finanzkrise sei nicht möglich, solange China „seine Kredite in Übersee [nicht] völlig sauber hält", so die „Washington Post" weiter. Selbst eine „umfassendere Umstrukturierung" erfordere dennoch „wesentliche Änderungen in der Politik Pekings".* *Die „Washington Post" fordert daher: „Da Peking seiner globalen Verantwortung für die öffentliche Gesundheit nicht nachgekommen ist, darf es nicht gestattet werden, mit Geheimhaltung und Selbstbezogenheit im globalen Finanzwesen davonzukommen."* **Chinesische Gesandte waren besonders aggressiv auf Twitter. Sie nutzen die Plattform, um westliche Journalisten, Parlamentarier und Think-Tank-Gelehrte anzugreifen, einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen — im Wesentlichen jeden, der Chinas offizieller Version der Ereignisse über Corona widerspricht. Ein Beitrag von "Gatestone Institute".** – Die Europäische Union hat dem Druck Chinas nachgegeben und einen Bericht über die Bemühungen Chinas, die Schuld an der Corona-Pandemie abzuwehren, abgeschwächt. Offizielle Stellen in Peking haben Berichten zufolge damit gedroht, den Export von medizinischen Hilfsgütern nach Europa zu blockieren, falls der Bericht in seiner ursprünglichen Form veröffentlicht würde.

Die Enthüllungen kommen, während chinesische Diplomaten auf der ganzen Welt eine aggressive Desinformationskampagne führen — beschrieben als Diplomatie im Stil eines „Wolfskriegers“, benannt nach einer chinesischen nationalistischen Actionfilmreihe — die darauf abzielt, das Narrativ über den Ursprung des Coronavirus unter Kontrolle zu halten.

Chinesische Gesandte waren besonders aggressiv auf Twitter, das sie dazu benutzen, westliche Journalisten, Parlamentarier und Think-Tank-Gelehrte anzugreifen, einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen — im Wesentlichen jeden, der Chinas offizieller Version der Ereignisse widerspricht.

Im vergangenen Jahr richteten laut der Nachrichtenagentur Reuters mehr als 60 chinesische Diplomaten und diplomatische Vertretungen Twitter- oder Facebook-Konten ein, obwohl beide Plattformen in China verboten sind, und nutzten sie, um Pekings Kritiker auf der ganzen Welt anzugreifen.

Am 21. April berichtete die in Brüssel ansässige Nachrichtenagentur Politico Europe, dass sie eine Vorabkopie eines EU-Berichtes über chinesische und russische Desinformationsaktivitäten im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krankheit (Covid-19) erhalten habe. Der Bericht, den die EU am selben Tag veröffentlichen wollte, enthielt den folgenden Absatz: „China hat weiterhin eine weltweite Desinformationskampagne geführt, um die Schuld für den Ausbruch der Pandemie abzuwehren und sein internationales Image zu verbessern. Es wurden sowohl offene als auch verdeckte Taktiken beobachtet“.

Chinesische Funktionäre setzten sich rasch mit den Vertretern der Europäischen Union in Peking in Verbindung, um zu versuchen, den Bericht zu verhindern, wie die New York Times berichtet, die ebenfalls eine Originalversion des Berichts erhalten hatte.

Der Auswärtige Dienst der EU veröffentlichte den Bericht — Covid-19 Desinformation — schließlich am 24. April, doch die Sprache über China wurde stark abgeschwächt. Die New York Times erklärte:

„Der ursprüngliche Bericht zitierte Pekings Bemühungen, die Erwähnung des Ursprungs des Virus in China einzuschränken, indem man teilweise die Vereinigten Staaten für die internationale Verbreitung der Krankheit verantwortlich machte. Er stellte fest, dass Peking Frankreich kritisiert hatte, dass es nur langsam auf die Pandemie reagiere, und falsche Anschuldigungen erhoben habe, dass französische Politiker rassistische Beleidigungen gegen den Chef der Weltgesundheitsorganisation…

Doch China agierte rasch, um die Veröffentlichung des Dokuments zu blockieren, und die Europäische Union zog sich zurück. Der Bericht stand kurz vor der Veröffentlichung, bis hohe Beamte Revisionen anordneten, um die Sprache abzumildern…

Der Satz über Chinas ‚globale Desinformationskampagne‘ wurde gestrichen, ebenso jede Erwähnung des Streits zwischen China und Frankreich. Andere Sätze wurde abgeschwächt….“

Unter dem Druck chinesischer Funktionäre griff Esther Osorio, Kommunikationsberaterin von Josep Borrell, dem Leiter des diplomatischen Dienstes der EU, persönlich ein, um die Veröffentlichung des ersten Berichts zu verzögern.

Die New York Times schrieb: „Frau Osorio, die Assistentin von Herrn Borrell, bat Analysten, das Dokument zu überarbeiten, damit es sich weniger explizit auf China und Russland konzentriert, um den Vorwurf der Voreingenommenheit zu vermeiden, wie aus einer E-Mail und Interviews hervorgeht. Sie bat die Analysten, zwischen dem Pushen von Desinformation und dem aggressiven Pushen eines Narrativs zu unterscheiden und beides zu dokumentieren, ‚da wir bereits einen starken Pushback von CN sehen' — eine Abkürzung für China."

Die EU erhoffte sich angeblich eine bessere Behandlung europäischer Unternehmen in China. Am 25. April enthüllte jedoch die South China Morning Post, die ebenfalls eine Kopie des Originalberichts erhalten hatte, dass Peking gedroht hatte, medizinische Lieferungen nach Europa zurückzuhalten, falls der Abschnitt über China nicht entfernt werde.

Der indische geopolitische Analyst Brahma Chellaney fasste die weitreichenderen Auswirkungen des Handelns der EU zusammen: „Die EU zensiert ihren Bericht auf Druck Chinas selbst. Um ihren Bericht abzuschwächen, entfernte die EU Hinweise auf Chinas pandemiebedingte „Desinformationskampagne". Die EU bleibt ein schwaches Glied beim Aufbau eines Konzerts der Demokratien gegen Chinas muskelbepackten Autoritarismus".

In der Zwischenzeit haben chinesische Diplomaten in der ganzen Welt, angeführt von Außenminister Wang Yi, auf Regierungen und Einzelpersonen, die ihrer Meinung nach China beleidigt haben, eingeprügelt. Einige Analysten sagen, dass dies den wachsenden Einfluss Chinas in internationalen Angelegenheiten widerspiegelt. „China will, dass andere Länder wissen, wer der Boss ist", schrieb die China-Beobachterin Bethany Allen-Ebrahimian.

Andere Analysten argumentieren, dass Chinas Unnachgiebigkeit die Zerbrechlichkeit der Kommunistischen Partei Chinas widerspiegelt und dass der chinesische Präsident Xi Jinping den Nationalismus schürt, um seine Kontrolle inmitten wachsender innenpolitischer Wut über seinen falschen Umgang mit der Coronavirus-Krise zu festigen.

Weitere Beispiele aus jüngster Zeit sind die Bemühungen chinesischer Diplomaten, diejenigen im Ausland einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen, die die chinesische Regierung herausfordern:

Australien
Am 23. April rief der australische Premierminister Scott Morrison alle Länder, die Mitglieder der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind, dazu auf, eine unabhängige Untersuchung der Coronavirus-Pandemie zu unterstützen. Er sagte, dass alle Mitglieder der WHO verpflichtet sein sollten, sich an einer Überprüfung zu beteiligen, und fügte hinzu, dass Australien während der WHO-Versammlung am 17. Mai auf diese Untersuchung drängen werde.

Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Geng Shuang, antwortete: „Die von Australien vorgeschlagene so genannte unabhängige Untersuchung ist in Wirklichkeit eine politische Manipulation. Wir raten Australien, seine ideologischen Vorurteile aufzugeben."

Brasilien
Chinas Botschafter in Brasilien, Yang Wanming, teilte einen Tweet, der später gelöscht wurde und die Familie von Präsident Jair Bolsonaro als „großes Gift" bezeichnete, nachdem sein Sohn Eduardo die „chinesische Diktatur" für die Coronavirus-Pandemie verantwortlich gemacht hatte. Der Tweet zog eine Rüge

	des brasilianischen Außenministers Ernesto Araújo nach sich, der den Tweet als unangemessenes Verhalten für einen Botschafter bezeichnete. **Kanada** Am 19. April prangerte die chinesische Botschaft in Ottawa das Macdonald-Laurier-Institut (MLI), eine führende kanadische Denkfabrik, an, nachdem dieses einen offenen Brief veröffentlicht hatte, in dem es die chinesischen Behörden beschuldigte, die Pandemie zu vertuschen. Die chinesische Botschaft schrieb: „Kürzlich veröffentlichte das Macdonald-Laurier-Institut den so genannten offenen Brief, behauptete fälschlicherweise, die Wurzeln der Pandemie lägen in einer Vertuschung durch China, führte böswillige Verleumdungen und Angriffe auf die Kommunistische Partei Chinas und die chinesische Regierung durch und mischte sich grob in die inneren Angelegenheiten Chinas ein. Die chinesische Seite bringt ihre entschiedene Ablehnung solcher Aktionen des MLI zum Ausdruck.... Wir fordern das MLI auf, sich an die Berufsethik zu halten, sich auf die Arbeit zu konzentrieren, die ein Think Tank leisten soll, die Forschungsarbeit nicht zu politisieren und den antichinesischen Unsinn aufzugeben“. Ein Gelehrter am MLI, Kaveh Shahrooz, twitterte: „Die chinesische Botschaft in Kanada hat eine Erklärung herausgegeben, in der sie das @MLInstitute, in dem ich als Senior Fellow tätig bin, angreift. Wir sind den Regierungen wie denen Chinas, Irans und Russlands ein Dorn im Auge. Ich bin ungeheuer stolz auf diese Tatsache.“ Ein weiterer MLI-Stipendiat, Shuvaloy Majumdar, twitterte: „Ich möchte die Botschaft der Volksrepublik China in Ottawa dazu beglückwünschen, dass sie dazu beigetragen hat, mehr Licht auf die Einschüchterung der Kommunistischen Partei gegenüber ihrem eigenen Volk und deren fortgesetzten Missbrauch im Ausland zu werfen.“ Die kanadische Regierung hat zu diesem Thema geschwiegen. Charles Burton, ein hochrangiger Kollege und China-Experte am MLI, sagte, das Schweigen Ottawas werde Peking nur ermutigen, weitere Versuche zu unternehmen, die Redefreiheit in Kanada zu ersticken: „Man würde erwarten, dass die kanadische Regierung mit der chinesischen Botschaft über eine solche Erklärung sprechen würde. Es handelt sich eindeutig um den Versuch, in die Meinungsfreiheit eines kanadischen Think-Tanks einzugreifen und Anschuldigungen gegen den Think-Tank zu erheben, die offensichtlich jeglicher Grundlage entbehren.“ Am 19. April twitterte der Premierminister von Alberta, Jason Kenney: „Ich bin schockiert darüber, zu erfahren, dass mein langjähriger Freund Martin Lee, der Gründer der Demokratischen Partei Hongkongs, heute zusammen mit vielen der prominentesten Bürger Hongkongs verhaftet wurde. Martin ist der älteste Staatsmann der Demokratie in Hongkong. Ich hoffe auf seine sofortige Freilassung.“ Das chinesische Generalkonsulat in Calgary antwortete: „Der Premierminister von Alberta kommentierte auf Twitter die rechtmäßige Festnahme eines Anti-China-Aufrührers durch die Hongkonger Polizei. Niemand bleibt vor dem Gesetz verschont. Die Fakten zu ignorieren und offen für die Randalierer einzutreten, kann die Rechtsstaatlichkeit nur untergraben, was nicht im eigenen Interesse Kanadas ist. Wir fordern die Politiker vor Ort dringend auf, sich an die grundlegenden Normen der internationalen Beziehungen zu halten, die Strafverfolgung in der Sonderverwaltungsregion Hongkong zu respektieren und unverzüglich damit aufzuhören, sich in die inneren Angelegenheiten Chinas einzumischen.“ Kenney antwortete: „Ich gebe zu, dass Alberta keine Außenpolitik hat und ich bin nicht freiberuflich in der Außenpolitik tätig, aber ich sage nur dies — wenn

	ein persönlicher Freund von mir als politischer Gefangener verhaftet wird, kann ich nicht guten Gewissens schweigen.“ Als China 1997 die Souveränität über Hongkong von den Briten zurückerlangte, stimmte Peking zu, Hongkong bis 2047 seine Freiheiten genießen zu lassen, und zwar in einer Vereinbarung, die als „ein Land, zwei Systeme“ bekannt ist. Am 14. April veröffentlichte The Globe and Mail, die meistgelesene Zeitung Kanadas, einen Meinungsartikel mit dem Titel „Die Kultur der Korruption und Repression der Kommunistischen Partei Chinas hat auf der ganzen Welt Leben gekostet“. In dem Artikel wurde die KPCh beschuldigt, Informationen über die Epidemie zu verbergen, zu zerstören, zu fälschen, zu fabrizieren, zu unterdrücken, falsch darzustellen, abweichende Meinungen zum Schweigen zu bringen und zu kriminalisieren sowie Informanten verschwinden zu lassen. „Das alles widerspiegelt das Ausmaß der Kriminalität und Korruption in der Partei.“ Der Artikel forderte die internationale Gemeinschaft auf, die chinesischen Behörden für ihre Rolle bei der Schaffung „einer der größten humanitären Krisen der Geschichte“ zur Rechenschaft zu ziehen. Die chinesische Botschaft in Ottawa antwortete, der Artikel sei „voller Hass und Vorurteile“ gegen die Kommunistische Partei Chinas (KPCh): „Wie kann man von so etwas wie Rechenschaftspflicht sprechen? Der „politische Virus“ der Stigmatisierung ist gefährlicher als die Krankheit selbst. Diejenigen, die versuchen, der KPCh diese so genannte ‚Kriminalität‘ zuzuschreiben, betrachten China mit ideologischen Vorurteilen, und das dahinter stehende ‚politische Motiv‘ ist zweifelhaft. Wir raten diesen Personen, sich auf ihre heimischen Bemühungen zur Prävention und Kontrolle von Epidemien zu konzentrieren. Schuldzuweisungen werden weder zur Eindämmung der Epidemie im eigenen Land noch zur internationalen Zusammenarbeit bei der Prävention und Kontrolle der Pandemie beitragen.“ Am 1. April veröffentlichte The Globe and Mail einen Meinungsartikel mit dem Titel „Warum sollten wir Chinas offiziellen COVID-19-Nummern vertrauen? Er fragte: „Der erste Instinkt der chinesischen Regierung war immer, die Tatsachen zu verbergen, vor allem, wenn sie ihre eigenen Versäumnisse aufdeckt. Warum sollte also jemand den Daten glauben, die jetzt aus China zu COVID-19 kommen? Die kommunistische Regierung verdankt ihre eigentliche Legitimität der Überzeugung der chinesischen Bürger, dass sie beim Schutz ihrer Interessen bessere Arbeit leistet als demokratisch gewählte Verwaltungen. Zu diesem Zweck hat sie lange Zeit die Statistiken des Wirtschaftswachstums des Landes aufgebläht und die Treibhausgasemissionen zu niedrig angegeben. Warum sollte jemand erwarten, dass es in Bezug auf seine eigene COVID-19-Epidemie ehrlich ist?“ Die chinesische Botschaft in Ottawa antwortete: „Der Artikel vertritt die Ansicht, dass die Vereinigten Staaten ein demokratischer Staat und China ein Land ist, das von der kommunistischen Regierung geführt wird, was zu der lächerlichen Schlussfolgerung führt, dass die Daten der USA transparenter sind als die von China... Dies ist eine nackte Doppelmoral. Wir fordern The Globe and Mail auf, Vorurteile aufzugeben, Fakten zu respektieren und aufzuhören, unverantwortliche Kommentare gegen Chinas Bemühungen im Kampf gegen COVID-19 zu machen.“ **Frankreich** Am 14. April bestellte der französische Außenminister Jean-Yves Le Drian den chinesischen Botschafter in Frankreich, Lu Shaye, ein, um zu erklären, dass er mit einigen Äußerungen chinesischer Vertreter in Frankreich im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie nicht einverstanden sei.

	„Einige der jüngsten öffentlichen Äußerungen von Vertretern der chinesischen Botschaft in Frankreich stimmen nicht mit der Qualität der bilateralen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern überein“, sagte er. In einer Reihe jüngster Medienerklärungen beschuldigte Lu „eine gewisse französische Presse“, das Bild Chinas durch „Lügen“ über seine Rolle bei der aktuellen Coronavirus-Pandemie zu beschmutzen. Diese Medien — die er nie nannte, die aber seiner Ansicht nach die gesamte französische Presse zu repräsentieren scheinen — haben China unter Verletzung „aller Medienethik und des elementarsten guten Glaubens“ mit einem Ansatz „verspottet“, der, in Lus Worten, „an Paranoia grenzt“. In einer Rede auf dem Kabelfernsehsender Mandarin TV am 15. März warf Lu den Medien vor, „Propaganda“-Methoden anzuwenden, um die Öffentlichkeit einer „Gehirnwäsche“ zu unterziehen. In Erklärungen, die am 14. und 29. Februar auf der Website der Botschaft veröffentlicht wurden, verurteilte er die „unverantwortlichen“ Kommentare und „Absurditäten„, die in den französischen Medien über China geäußert wurden. Der Generalsekretär von „Reporter ohne Grenzen“ (RSF), Christophe Deloire, sagte: „Diese ‚Lektion in Journalismus‘ für die französische Presse ist unangebracht, wenn sie von einem Vertreter der Volksrepublik China kommt, einem Land, das auf dem Weltindex für Pressefreiheit der RSF auf Platz 177 von 180 Ländern rangiert und einer der weltweit größten Kerkermeister von Journalisten ist. Die Zensur Pekings gegenüber den chinesischen Medien hatte sehr negative Auswirkungen, da sie die Reaktion des Regimes zu Beginn der Coronavirus-Epidemie verzögerte.“ RSF fügte in einer Pressemitteiung hinzu: „Die Erklärungen des Botschafters spiegeln eine auf höchster Ebene der chinesischen Regierung abgestimmte Politik wider, die darauf abzielt, die internationale Medienberichterstattung unter Kontrolle zu halten, wie die RSF in einem Bericht mit dem Titel ‚Chinas Streben nach einer neuen Weltmedienordnung‘ im Jahr 2019 zeigte.“ **Deutschland** Am 12. April berichtete die Welt am Sonntag, dass sie durchgesickerte Dokumente aus dem deutschen Auswärtigen Amt erhalten habe, aus denen hervorging, dass chinesische Funktionäre direkt mit Beamten und Angestellten mehrerer Bundesministerien Kontakt aufgenommen und sie gebeten hatten, sich „positiv“ über Chinas Umgang mit der Coronavirus-Krise zu äußern. Chinesische Funktionäre „engagierten auch Entscheidungsträger aus dem politischen Umfeld einschließlich Lobbyisten“, um sie „für chinesische Interessen in Deutschland zu nutzen, um die politische Agenda der Kommunistischen Partei zu fördern“. Die chinesische Botschaft in Berlin reagierte darauf mit dem Vorwurf, „Diese Unterstellung [der Welt am Sonntag] ist unwahr und auch verantwortungslos.“ Am 15. April veröffentlichte Deutschlands populärste Zeitung Bild einen Artikel mit dem Titel „Was China uns bisher schuldig ist“, in dem vorgeschlagen wurde, dass China Deutschland 150 Milliarden Euro (162 Milliarden Dollar) als Reparation für die Coronavirus-Pandemie zahlen sollte. Der Artikel enthielt eine detaillierte Auflistung der wirtschaftlichen Schäden, darunter 50 Milliarden Euro für Verluste von Kleinunternehmen und 24 Milliarden Euro für entgangenen Tourismus. Die chinesische Botschaft in Berlin reagierte darauf mit dem Vorwurf, Bild sei rassistisch. In einem Brief schrieb der Botschaftssprecher Tao Lili: „Ihr Bericht entbehrt nicht nur ganz wesentlicher Fakten und genauer Zeitabläufe sondern auch einem Mindestmaß an journalistischer Sorgfaltspflicht und Fairness. Wer so aufrechnet, wie Sie das mit der BILD-Zeitung von heute tun, schürt Nationalismus, Vorurteile sowie Fremden- und Chinafeindlichkeit. Es wird

weder der traditionellen Freundschaft zwischen beiden Völkern noch einem seriösen Verständnis von Journalismus gerecht. Ich frage mich gerade vor diesem Hintergrund, woher in Ihrer Redaktion die Abneigung gegen unser Volk und unseren Staat kommt?“

Statt sich einschüchtern zu lassen und sich zu unterwerfen, konterte Bild-Chefredakteur Julian Reichelt mit einem eigenen Brief: „Sie gefährden die ganze Welt“. Er erschien in deutscher und englischer Sprache und richtete sich direkt an Präsident Xi Jinping. Reichelt schrieb:

„Sie regieren durch Überwachung. Ohne Überwachung wären Sie nicht Präsident. Sie können alles überwachen, jeden Ihrer Bürger, aber Sie weigern sich, die hoch seuchenriskanten Tiermärkte in Ihrem Land zu überwachen. Jede kritische Zeitung oder Internetseite machen Sie dicht, aber nicht die Buden, an denen Fledermaussuppe verkauft wird. Sie überwachen Ihr Volk nicht nur, Sie gefährden es auch – und damit die ganze Welt.

Überwachung führt zu Unfreiheit. Wer nicht frei ist, ist nicht kreativ. Wer nicht innovativ ist, erfindet nichts. Deswegen haben Sie Ihr Land zum Weltmeister im Diebstahl von geistigem Eigentum gemacht. China bereichert sich an den Erfindungen anderer, statt selber zu erfinden. Der Grund dafür ist, dass Sie die jungen Menschen in Ihrem Land nicht frei denken lassen. Der größte chinesische Exportschlager, den keiner haben wollte, aber der trotzdem um die Welt gegangen ist, ist Corona…

Sie haben ein undurchschaubares, intransparentes China geschaffen, das erst für einen unmenschlichen Überwachungsstaat stand und nun für die Verbreitung einer tödlichen Seuche steht. Das ist Ihr politisches Erbe.

Ihre Botschaft schreibt mir, ich würde der „traditionellen Freundschaft unserer Völker“ nicht gerecht werden. Ich nehme an, Sie betrachten es als große „Freundschaft“, wenn Sie jetzt großzügig Masken um die Welt schicken. Ich nenne das nicht Freundschaft, sondern lächelnden Imperialismus. Sie wollen China stärken durch eine Seuche, die von China ausging. Ich glaube nicht, dass Sie persönlich Ihre Macht dadurch noch retten können. Ich glaube, dass Corona über kurz oder lang Ihr politisches Ende bedeutet.“

Indien

Der chinesische Botschafter in Indien, Ji Rong, hat wiederholt gegen indische Beamte und Medienvertreter ausgeteilt. Am 8. April twitterte er: „Die so genannte Beschwerde bestimmter indischer Organisationen beim UNHRC, in der China aufgefordert wird, die durch #COVID19 verursachten Verluste zu begleichen, ist lächerlicher & augenfälliger Unsinn. In dieser schwierigen Zeit müssen wir zusammenarbeiten, anstatt andere zu stigmatisieren und die Schuld abzuwälzen.

Am 10. April twitterte Ji: „Es ist bedauerlich, dass einige indische Medien Artikel veröffentlicht haben, in denen #COVID19 erneut als ‚WuhanVirus‘, ‚ChineseVirus‘ bezeichnet wurde. Es ist ein klarer Konsens der internationalen Gemeinschaft, dass ein Virus nicht mit einem bestimmten Land, einer bestimmten Region oder ethnischen Gruppe in Verbindung gebracht werden sollte. Eine solche Stigmatisierung ist inakzeptabel“.

Philippinen

Am 29. März entschuldigte sich das Gesundheitsministerium für Bemerkungen, die es einen Tag zuvor gemacht hatte, dass zwei Chargen von Coronavirus-Testkits, die von China zur Verfügung gestellt worden waren, minderer Qualität seien.

Die Unterstaatssekretärin für Gesundheit, Maria Rosario Vergeire, hatte gesagt, dass die von den chinesischen Herstellern BGI Group und Sansure Biotech hergestellten Testkits bei der Diagnose von Covid-19 nur eine

	Genauigkeit von 40% hätten und dass einige von ihnen weggeworfen werden müssten. Die chinesische Botschaft in Manila twitterte: „Die chinesische Botschaft weist jede unverantwortliche Bemerkung und jeden Versuch, unsere diesbezügliche Zusammenarbeit zu untergraben, entschieden zurück." **Schweden** Am 18. Januar bestellte die schwedische Außenministerin Ann Linde den chinesischen Botschafter in Schweden, Gui Congyou, ein, nachdem er die schwedische Medienberichterstattung über China mit einem Leichtgewichtsboxer verglichen hatte, der mit einem Schwergewicht „eine Fehde provoziert". Congyou, der für seine freimütigen Angriffe bekannt geworden ist, sagte dem staatlichen Fernsehsender SVT, dass die „häufigen bösartigen Angriffe einiger schwedischer Medien auf die Kommunistische Partei Chinas und die chinesische Regierung" vergleichbar seien mit einem 48 kg leichten Federgewichtsboxer, der es mit einem fast doppelt so großen Kämpfer aufnimmt: „Der 86 kg schwere Boxer rät aus gutem Willen, um den Leichtgewichtsboxer zu schützen, wegzugehen und sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern, doch dieser weigert sich, auf ihn zu hören, und bricht sogar in das Haus des Schwergewichtsboxers ein. Was erwarten Sie vom Schwergewichtsboxer, wie er sich verhält?" Utgivarna, eine Gruppe, die Schwedens Medien des privaten und öffentlichen Sektors vertritt, sagte in einer Erklärung: „Chinas Botschafter Gui Congyou hat immer wieder versucht, die Pressefreiheit und die Meinungsfreiheit unter der schwedischen Verfassung mit falschen Aussagen und Drohungen zu untergraben. Es ist nicht hinnehmbar, dass die größte Diktatur der Welt versucht, freien und unabhängigen Journalismus in einer Demokratie wie Schweden zu verhindern. Diese wiederholten Angriffe müssen sofort eingestellt werden". **Venezuela** Am 18. März veröffentlichte die chinesische Botschaft in Venezuela eine wütende „Erklärung", bestehend aus 17 Tweets, nachdem nicht näher identifizierte venezolanische Parlamentarier das Coronavirus als „Chinesisches Coronavirus" oder „Wuhan-Coronavirus" bezeichnet hatten. Die chinesische Botschaft sagte, die Parlamentarier seien von einem „politischen Virus" befallen und empfahl ihnen, „sich behandeln zu lassen". Ein erster Schritt, so twitterte sie, wäre, dass sie „eine Maske aufsetzen und den Mund halten" sollten. Zuerst erschienen bei „Gatestone Institute".
Deutschland	164.976 Infizierte 6.812 Tote 130.600 genesen Die Reproduktionszahl lag nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) mit Stand Samstag bei 0,78. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat den Ethikrat aufgefordert, eine Stellungnahme zum geplanten Corona-Immunitätsausweis abzugeben. Es sei ihm „ein Anliegen, dass die ethischen Aspekte im Rahmen der Anwendung der Vorschrift eine ausreichende Würdigung erfahren", heißt es in einem Schreiben an den Rat, über das die „Bild am Sonntag" berichtet. – Die Ethik-Experten sollten eine Einschätzung abgeben, „wie und in welchem Zusammenhang der Nachweis einer Immunität genutzt werden sollte". **Die Einführung eines Immunitätsausweises ist Teil eines weiteren Corona-Gesetzes, das in der kommenden Woche**

vom Bundestag beraten wird.

Im Kölner Dom wird am Sonntag um 10 Uhr erstmals seit Einführung der Corona-Beschränkungen wieder ein Gottesdienst mit Besuchern gefeiert. Das Pontifikalamt in der größten deutschen Kathedrale wird von Erzbischof Rainer Maria Woelki zelebriert. Der letzte gemeinschaftliche Gottesdienst im Dom hatte am 14. März stattgefunden.

– Für die Wiederaufnahme der Messen gelten strenge Regeln. Zugelassen sind 122 Personen, am Sonntag zunächst ausschließlich Mitarbeiter des Doms, Sänger, Lektoren und Messdiener. Dies wird damit begründet, dass zunächst Erfahrungen mit den neuen Anforderungen an Hygiene und Sicherheit gesammelt werden sollten.

  Ab Mittwoch ist die Teilnahme dann jedermann möglich - allerdings nur nach vorheriger Anmeldung über eine Website. Die Teilnehmerzahl bleibt auf 122 pro Gottesdienst begrenzt.Allen Teilnehmern empfiehlt das Domkapitel dringend das Tragen einer Schutzmaske. Nur markierte Plätze dürfen eingenommen werden. Die Gläubigen müssen einen ausreichenden Abstand einhalten und auf jeglichen Körperkontakt verzichten. Für den Weg zum Empfang der Kommunion gibt es markierte Laufwege und Bodenmarkierungen. Gesungen wird nicht.

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) sieht in der Corona-Krise eine Chance für ein Umdenken in Gesellschaft und Wirtschaft. **„Der Immer-Weiter-Schneller-Mehr-Kapitalismus der letzten 30 Jahren muss aufhören", sagte Müller unserer Redaktion. „Die Corona-Krise ist ein Weckruf an die Menschheit, mit Natur und Umwelt anders umzugehen."** Ein Auslöser der Pandemie liege auch im Raubbau an der Natur, in der Rodung der Regenwälder, sagte der CSU-Politiker. „Deswegen müssen wir umdenken und können nicht einfach zur Normalität der Globalisierung zurückkehren."

Bundesinnenminister Horst Seehofer hat seine öffentliche Zurückhaltung in der Corona-Krise gerechtfertigt. „Ich nutze ein Fernsehstudio nicht als mein Wohnzimmer. Ich trete nur dann auf, wenn ich was zu sagen habe", sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag". Vertreter von FDP und Grünen hatten zuletzt erklärten, sie vermissten öffentliche Stellungnahmen Seehofers. Der 70-Jährige hat sich in der Corona-Krise von Anfang an vorsichtig verhalten. So verzichtete er bereits auf den Handschlag zur Begrüßung, als andere Politiker noch sorgloser agierten.

– Seehofer lobte zugleich das Krisenmanagement von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). „Angela Merkel führt Deutschland gerade sehr stark durch die Krise", sagte Seehofer der Zeitung. Er erlebe sowohl im Kabinett als auch im Zusammenspiel mit den Ministerpräsidenten eine „hervorragende Teamarbeit" und führe das auf die „strategische Führung" Merkels zurück. „Wir können froh sein, dass wir in dieser Situation eine solche Kanzlerin an der Spitze unseres Landes haben." **Seehofer zufolge wird demnach hinter den Kulissen sogar über eine mögliche fünfte Amtszeit der Kanzlerin diskutiert: „Ich kann nicht bestreiten, dass ich den Gedanken in letzter Zeit öfter gehört habe."**
  (was Viele befürchten)

Bundesaußenminister Heiko Maas **bekräftigt seine Warnung vor einer voreiligen Wiederaufnahme des Reiseverkehrs**. "Wenn Leute nicht nur wieder ins Ausland fliegen können, sondern auch mit hinreichender Sicherheit

	zurückkommen, dann können wir die Reisewarnung schrittweise zurückfahren", sagte der SPD-Politiker den Zeitungen der "Funke Mediengruppe". "Es darf dabei aber keine Schnellschüsse geben. Wir können und werden im Sommer nicht noch einmal eine Viertelmillion Menschen aus dem Urlaub zurückholen." Maas stellte aber in Aussicht, die Reisewarnung für einige Länder schneller zurückzunehmen als für andere. Manche Staaten 'konnten den Ausbruch früh durch drastische Maßnahmen eindämmen und fürchten, sich das Virus wieder ins Land zu holen, wenn sie die Grenzen öffnen', sagte er. "Auch deshalb will ich nicht ausschließen, dass es zu differenzierten Lösungen kommt." Die Grenzen in Europa dürften 'keinen Tag länger als nötig' geschlossen bleiben, betonte Maas. Die Coronakrise trifft Duisburgs Arbeitnehmer mit Wucht. Die Arbeitslosenzahl in der Stadt ist innerhalb nur eines Monats um **7,4 Prozent** gestiegen. Über 3000 Unternehmen haben Kurzarbeit angezeigt. Der Bundesinnenminister Horst Seehofer **hat sich gegen eine vorschnelle Wiederaufnahme des Reisebetriebs zwischen Deutschland und Österreich ausgesprochen.** – Zuvor hatte der österreichische Kanzler Sebastian Kurz eine baldige Öffnung der Grenzen zu Deutschland als möglich bezeichnet. Sein Land hoffe auf deutsche Touristen spätestens in den Sommerferien. Seehofers Ablehnung Die Pläne Wiens lehnte der CSU-Politiker im Gespräch mit der Zeitung „Bild am Sonntag“ ab. „Solange das Virus keinen Urlaub macht, müssen auch wir uns mit unseren Reiseplänen beschränken – so verständlich der Wunsch für die Menschen und die Tourismusbranche auch ist. Der Infektionsschutz gibt da den Zeitplan vor“, zitiert die Nachrichtenagentur Reuters den Minister. Ob und wann wieder Urlaub gemacht werden könne, hänge vom Infektionsgeschehen ab. „Niemand will die Bewegungsfreiheit der Bürger länger einschränken als unbedingt nötig. Aber leichtsinnige Öffnungen, die später in Gestalt erhöhter Ansteckungszahlen zurückschlagen, helfen niemandem.“
Indien	40.263 Infizierte 1.323 Tote 10.886 genesen Mit einem Rosenschauer haben die indischen Luftstreitkräfte die Leistungen der Mediziner geehrt, die gegen die Ausbreitung von Covid-19 kämpfen. Videos der Aktion wurden im Internet veröffentlicht. – Als Ehrenbezeigung für die „Corona Warriors“ (dt. Corona-Kämpfer) verstreuen Militärhubschrauber am Sonntag Rosenblätter über mehreren Krankenhäusern in der indischen Hauptstadt Delhi sowie in anderen Orten wie etwa Mumbai, Guwahati, Srinagar und Shillong. Außerdem werden Polizisten und Soldaten gewürdigt, die ihr Leben im Kampf gegen Terroristen verloren hatten. Später am Tag sollen sich auch die Schiffe der indischen Marine an der Ehrung beteiligen.

	Verteidigungsminister Rajnath Singh bedankte sich persönlich bei den Streitkräften für die Ehrenaktion sowie bei den „Corona-Kämpfern“, für die die Aktion organisiert wurde.
Iran	97.424 Infizierte 6.203 Tote 78.422 genesen Wie Präsident Hassan Ruhani am Sonntag ankündigte, **dürfen ab Montag die seit Anfang März geschlossenen Moscheen in rund einem Drittel der Verwaltungsbezirke wieder öffnen.** Weil es in diesen 132 Bezirken nur ein geringes Ansteckungsrisiko gebe, könnten in den Moscheen auch wieder Freitagsgebete stattfinden. – In den Moscheen sollen aber weiterhin die Schutzmaßnahmen gegen SARS-CoV-2 beachtet werden: Die Abstands- und Hygieneregeln seien „wichtiger“ als gemeinsame Gebete in Moscheen, sagte Ruhani.
Russland	134.687 Infizierte 1.280 Tote 16.639 genesen *RU hat derzeit eine sehr hohe Zahl an Neuinfizierungen.* Altkanzler Gerhard Schröder hat auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise ein wieder engeres Verhältnis zu Russland angemahnt. Darüber sprach der SPD-Politiker in einem Interview mit dem „Tagesspiegel” am Sonntag. *„Gerade jetzt, wo wegen der Corona-Krise wirtschaftlich schwere Zeiten auf uns zukommen, brauchen wir mehr Zusammenarbeit. **Deshalb müssen unsinnige Sanktionen weg**”*, sagte er. – Angesprochen darauf, dass dies die Antwort Europas auf die völkerrechtswidrige Annexion der Krim gewesen sei, meinte Schröder: *„Wer glaubt, man könnte Russland mit Sanktionen zu irgendetwas zwingen, der irrt. Kein russischer Präsident wird die Krim jemals an die Ukraine zurückgeben.”* Schröder setzt sich seit längerem für einen Wegfall der Strafmaßnahmen ein. Er hatte nach dem Abschied aus dem Kanzleramt unter anderem den Aufsichtsratsvorsitz bei dem vom russischen Konzern Gazprom dominierten Ostsee-Pipeline-Betreiber Nord Stream übernommen und pflegt auch persönlich Kontakt zu Präsident Wladimir Putin. Schröder sagte, inmitten der Corona-Pandemie lehre das Kriegsgedenken am 8. Mai: *„Statt Konfrontation geht es heute weltweit um Verständigung, Zusammenarbeit und Solidarität.”* Man dürfe die Geschichte im Falle Russlands nicht ausblenden*: „Es war ein grausamer Vernichtungsfeldzug mit dem Ziel, Russland von der weltpolitischen Bühne verschwinden zu lassen. Das dürfen wir nie vergessen – und dem muss die deutsche Russland-Politik stärker Rechnung tragen, als dies gegenwärtig der Fall ist.”* Dass man in Russland trotz dieser schrecklichen Vergangenheit bereit sei, mit dem neuen Deutschland vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, könne gar nicht hoch genug geschätzt werden. *„Dazu passt nicht, dass wir die Sanktionen gegen Russland weiter unterstützen.”*.
Spanien	216.582 Infizierte 25.100 Tote 117.248 genesen

	Die erste Lockerung der Ausgangssperre für Freizeitaktivitäten nach 48 Tagen hat in Spanien für Partystimmung und volle Straßen gesorgt. Ministerpräsident Pedro Sánchez mahnte zur Vorsicht: „Wir machen heute einen weiteren Schritt zur Lockerung der Ausgehsperre, wir müssen das aber vorsichtig und verantwortlich tun. Das Virus ist immer noch da“, schrieb der sozialistische Politiker auf Twitter. – Viele Bürger waren sehr früh aufgestanden. Denn neben örtlichen Beschränkungen und strengen Regeln gibt es zum Genuss der „neuen Freiheit“ auch Zeitfenster. Die meisten Erwachsenen und Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren dürfen nur zwischen 06.00 und 10.00 sowie zwischen 20.00 und 23.00 Uhr aus dem Haus. Bürger, die älter als 70 sind, dürfen zwischen 10.00 und 12.00 sowie zwischen 19.00 und 20.00 Uhr raus. Kinder unter 14 dürfen zwischen 12.00 und 19.00 Uhr mit einem Elternteil vor die Tür.
Sport weltweit	Eishockey-Legende Erich Kühnhackl sieht die Corona-Krise als Gelegenheit für die deutschen Ligen, künftig stärker auf deutsche Spieler zu setzen. „Wir haben genug exzellente Nachwuchsspieler im Land. Sie müssen nur zu Einsätzen kommen. Diese Krise ist die Chance für das deutsche Eishockey“, sagte der 69-Jährige der „Bild am Sonntag“ und forderte die Reduzierung der Spiel-Lizenzen für ausländische Profis. Derzeit dürfen in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) elf ausländische Akteure pro Club lizenziert werden und neun pro Spiel zum Einsatz kommen. – Kühnhackl hofft auf künftig weniger Kaderplätze für Ausländer. „Die Clubs sollten jetzt die Chance nutzen und diese reduzieren, von der Oberliga bis hin zur DEL“, sagte der frühere Nationalspieler und Ex-Bundestrainer. Laut „BamS“ plädiert Kühnhackl für maximal fünf Kontingentspieler pro DEL-Club. Die Diskussionen um eine Reduzierung der Ausländerplätze läuft schon lange. Der Deutsche Eishockey-Bund (DEB) will das Kontingent bis 2026 „mindestens auf sechs“ verringert haben und damit möglichst schnell beginnen. Ziel ist es, das Nationalteam nachhaltig zu stärken und mehr jüngere deutsche Spieler frühzeitig auf hohem Niveau zu fördern. In der DEL wuchs zuletzt die Bereitschaft, dem DEB entgegen zu kommen. (dpa) Zudem soll die Saison in einigen Profisportarten, darunter im Baseball und Fußball, in der kommenden Woche in Südkorea starten. Die Spiele sollen jedoch in leeren Stadien ausgetragen werden. "Ich will kein Fußball-Spielverderber sein, aber was für alle gilt, gilt auch für Fußballprofis" – Innenminister Horst Seehofer befürwortet unter strengen Auflagen eine zeitnahe Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Fußball-Bundesliga. "Ich finde den Zeitplan der DFL plausibel und unterstütze einen Neustart im Mai", sagte der 70 Jahre alte CSU-Politiker der Bild am Sonntag. Allerdings knüpft der Sportminister den Restart in der Bundesliga auch an strikte Bedingungen. Bei einem Coronafall in einer Mannschaft während des voll angelaufenen Spielbetriebs müsse der gesamte Klub für zwei Wochen in Quarantäne. "Ich will kein Fußball-Spielverderber sein, aber was für alle gilt, gilt auch für Fußballprofis" sagte Seehofer: "Es bestehen also

	Risiken für den Spielplan und die Tabelle. Das erfordert bei allen Beteiligten hohe Disziplin bei der Coronavorsorge. Ich bin aber dafür, dass wir einen Versuch wagen, um das Spielgeschehen wieder zu ermöglichen."
Südkorea	10.793 Infizierte 250 Tote 9.183 genesen **Angesichts eines deutlichen Rückgangs bei den Corona-Neuinfektionen hat Südkorea eine Lockerung der Abstandsregeln angekündigt.** Unter anderem dürften ab Mittwoch unter bestimmten Auflagen wieder Versammlungen und Veranstaltungen stattfinden, sagte Regierungschef Chung Sye-kyun. „Wir werden am Mittwoch das Quarantäne-Programm für den Alltag einführen", sagte Chung weiter. Voraussetzung für die Genehmigung von Versammlungen und Veranstaltungen sei, dass dabei „die Desinfektionsmaßnahmen befolgt" würden, sagte Chung. Laut der Nachrichtenagentur Yonhap will die Regierung die Schulen voraussichtlich ab Mitte Mai wieder öffnen.
Thailand	2.060 Infizierte T 54 Tote 2.739 genesen ***Auch in Thailand werden wieder Geschäfte, Märkte, Restaurants und öffentl. Parks unter Auflagen geöffnet***.
Tschechien	7.755 Infizierte 245 Tote 3.471 genesen Tschechien erwägt **vorsichtige Öffnung der Grenzen** im Juli unter strengen Auflagen.
Ungarn	2.998 Infizierte 340 Tote 629 genesen **Hier wurden seitens der Regierung alle Alten- u. Pflegeheime unter Milit. Arrest gestellt**.
USA	6.816.347 getestete 1.133.069 Infizierte 66.385 Tote 175.382 genesen hospitalisiert wird bei JHU derzeit nur noch nach US Staaten aufgeführt und würde hier in der Einzelauflistung zu weit führen. Demokraten und Republikaner im US-Kongress haben in einer gemeinsamen Erklärung ein Angebot der Regierung von Präsident Donald Trump zurückgewiesen, ihnen Corona-Schnelltests bereitzustellen, bevor sie ins Parlament zurückkehren. Dies berichtete der TV-Sender CNN am Samstag. – Die demokratische Vorsitzende des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, und der Mehrheitsführer der Republikaner im Senat, Mitch McConnell, versicherten in einer Erklärtung, sie seien „dankbar" für das Angebot des Präsidenten, würden es aber „respektvoll ablehnen". **Die Parlamentarier wollten nicht riskieren, dass Corona-**

Tests an wichtigerer Stelle fehlten, erläuterten Pelosi und McConnell.

Laut einer ersten Antikörper-Studie könnte in New York jeder vierte Einwohner mit dem Coronavirus infiziert gewesen sein.

- Am Samstag stellte der Gouverneur des Bundesstaates New York Andrew Cuomo auf einer Pressekonferenz die vorläufigen Zahlen der ersten Antikörper-Studie vor. Demnach seien in dem von Coronavirus am stärksten betroffenen und eher ärmeren Stadtteil Bronx bei 27,6 Prozent der Getesteten Antikörper festgestellt worden. In einem reicheren Stadtteil - Manhattan - lag diese Zahl bei 17,3 Prozent der Getesteten. Insgesamt wurden Antikörper in der Stadt New York bei 19,9 Prozent der Teilnehmer dieser Studie gefunden. Im ganzen Bundesstaat New York betrug diese Zahl aber 12,3 Prozent von den 15.000 zufällig Getesteten.

  In der rund 8,4 Millionen Einwohner großen Stadt New York waren bis Freitag laut Zahlen des Gouverneurs offiziell rund 170.000 Ansteckungsfälle festgestellt worden. Die Daten der Studie deuten darauf hin, dass die tatsächliche Zahl rund zehnmal so hoch gelegen haben könnte.

  Viele Forscher vermuten, dass diejenigen, die den Erreger Sars-CoV-2 bereits gehabt hätten, zumindest für eine gewisse Zeit immun gegen die Erkrankung seien. Die aktuellen Antikörperstudien befinden sich allerdings in einem frühen Entwicklungsstadium, und es ist noch unklar, wie genau sie sind.

Die Coronavirus-Pandemie hat der nach dem Zweiten Weltkrieg etablierten Weltordnung und der Weltführung der USA ein Ende gesetzt. Diese Meinung äußert die Redaktion der französischen Zeitung „Le Monde“.

- Der Aufstieg Chinas habe eine Schlüsselrolle bei der Destabilisierung des gesamten Weltsystems gespielt, heißt es in einem Beitrag. Die Verzögerung, mit der die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die internationale Gemeinschaft vor den Gefahren der Corona-Pandemie gewarnt hatte, sei ein Beweis für die Abhängigkeit der Organisation von Peking, so die Autoren.

  Eine weitere Lehre aus Corona sei, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr die Rolle ausüben, die sie sich im 20. Jahrhundert zugewiesen hatten, nämlich die der Weltführung.

  Hätte Washington sich in den letzten Jahren dieser Mission zunehmend entzogen, so werde die aktuelle Krise, die das Land bereits geschwächt hat, die USA dazu zwingen, die Rolle völlig aufzugeben.

  Darüber hinaus habe die Corona-Krise der Einheit Europas einen schweren Schlag versetzt, heißt es weiter. Es habe die Pandemie nicht vorhersagen können, sei nach dem Corona-Ausbruch ratlos gewesen und habe keine Hilfe für die am stärksten betroffenen EU-Mitgliedstaaten organisieren können.
  Um die Entwicklung einer gerechteren und sicheren Weltordnung nach der Krise beeinflussen zu können, müsse Europa den eigenen wirtschaftlichen Wiederaufbau solidarisch und entschlossen organisieren, resümiert „Le Monde“.
  (Kann man auch hier hinter die Propagandas China vermuten?)

US-Milliardär Warren Buffett meldete für seine

Holdinggesellschaft Berkshire Hathaway am Samstag einen Quartalsverlust von knapp 50 Milliarden Dollar (45,5 Milliarden Euro). Trotz der empfindlichen Einbußen gab sich Buffett in einer Rede zuversichtlich, dass sich die US-Wirtschaft von der Krise erholen werde. „Die amerikanische Magie hat immer gesiegt", sagte der Investor.

- *Buffetts Unternehmen sprach von einem „vorübergehenden" Rückschlag, räumte aber zugleich ein, ungewissen Zeiten entgegenzublicken. Es sei unklar, wann mit einer Normalisierung in den diversen Geschäftsfeldern der Holding zu rechnen sei. Wegen der Corona-Krise wurde die Aktionärsversammlung von Berkshire Hathaway am Samstag als Online-Konferenz abgehalten.*

  Anteile an vier größten US-Airlines verkauft
  Buffett gab auf der Hauptversammlung bekannt, dass die Holding alle ihre Anteile an den vier größten US-Fluggesellschaften veräußert habe. „Es hat sich herausgestellt, dass ich falsch lag", sagte der 89-Jährige über seine Investitionen in die Fluggesellschaften American Airlines, Delta Air Lines, Southwest Airlines und United Airlines, an denen er jeweils zu zehn Prozent beteiligt war. (gleiches hat er vor einigen Wochen auch zu den Zeitungen gesagt und gemacht)

  Berkshire Hathaway habe zwischen sieben und acht Milliarden Dollar in die Fluggesellschaften investiert „und nicht etwas annähernd Vergleichbares herausbekommen", sagte Buffett. Seit seiner Beteiligung an den Airlines habe sich die Flubranche „massiv verändert", sagte Buffett. Den Rentabilitätskriterien seiner Holdinggesellschaft könne die Branche nicht mehr standhalten.

  Buffett räumte ein, dass die US-Wirtschaft durch die Corona-Krise einer beispiellosen Herausforderung gegenüberstehe. „Wir waren in der Vergangenheit mit erheblichen Problemen konfrontiert, aber nicht mit exakt diesem Problem – tatsächlich waren wir mit nichts konfrontiert, das diesem Problem irgendwie ähnelt", sagte Buffett. „Aber wir hatten schon größere Probleme."

  Buffett ist zuversichtlich
  „Amerikanische Wunder und die amerikanische Magie haben immer gesiegt, und sie werden es wieder tun", gab sich der Milliardär zuversichtlich. Die USA seien heute ein besseres und wohlhabenderes Land als zu ihrer Staatsgründung 1789. Die Vereinigten Staaten hätten einen schwierigen Weg hinter sich, sich jedoch in „die richtige Richtung" bewegt. „Wetten Sie niemals gegen Amerika", riet Buffett.

  Buffett verfügt laut dem US-Magazin „Forbes" über ein Vermögen von 72 Milliarden Dollar. Der 89-jährige Investor gilt damit als viertreichster Mensch der Welt. Berkshire Hathaway hält unter anderem bedeutende Anteile am Computerkonzern Apple sowie an Finanzkonzernen wie American Express und Goldman Sachs. Die Holding ist außerdem in der Versicherungs-, Eisenbahn- und Energiebranche aktiv. (afp)

(CNN) DerGesetzgeber hat die Stadt vor mehr als einem Monat verlassen, ohne die umfassenden Überwachungsbehörden zu erneuern , von denen nationale Sicherheitsbeamte behaupten, dass sie für die Verteidigung des Landes von zentraler Bedeutung sind. Dies ist die längste Zeit, die sie seit ihrem Inkrafttreten nach den Terroranschlägen von 2001 verstrichen sind.

- Derzeit ist jedoch geplant, dass der Senat eine vom Parlament verabschiedete Maßnahme zur Erneuerung der Überwachungsbehörden gegen die strengen Einwände der

	bürgerlichen Libertären durchsetzen soll, die besorgt sind, die Rechte des Einzelnen mit Füßen zu treten. Mehrere Quellen aus dem Senat teilten CNN mit, dass die Kammer bereits nächste Woche Gesetze zur Erneuerung der drei abgelaufenen Überwachungsbestimmungen des Foreign Intelligence Surveillance Act (FISA) verabschieden und über mindestens drei Änderungsanträge abstimmen werde, mit denen die Kontrolle des Gesetzes erweitert werden soll FISA-Gesetz. Es wird erwartet, dass eine überparteiliche Senatsmehrheit diese Änderungsanträge ablehnt - und die Erneuerung des Gesetzes rasch an den Schreibtisch von Präsident Donald Trump sendet. In einer privaten Telefonkonferenz am Donnerstag forderte der Stabschef des Senatsmehrheitsführers Mitch McConnell, Sharon Soderstrom, die republikanischen Stabschefs auf, sich auf Abstimmungen über die FISA-Gesetzgebung vorzubereiten, teilten Quellen mit, nachdem die Überwachungsbehörden am 15. März und das Haus und der Senat hinfällig geworden waren verließ die Stadt ohne eine Vereinbarung darüber, wie sie erneuert werden sollen. Die Gesetzesvorlage zu einer der ersten zu machen, die nach einer längeren Unterbrechung des Kongresses inmitten der Coronavirus-Pandemie in Betracht gezogen wird, könnte auch dazu beitragen, demokratische Angriffe zu widerlegen, dass McConnell den Senat inmitten einer Angst vor der öffentlichen Gesundheit wieder einberuft, mit der alleinigen Absicht, Trumps gerichtliche Kandidaten durchzusetzen, sagten GOP-Quellen . Das Haus verabschiedete im März eine Erneuerung, in der ein parteiübergreifender Kompromiss mit Generalstaatsanwalt William Barr geschlossen wurde, der die Bestimmungen neu genehmigte und gleichzeitig einige Schutzbestimmungen für bürgerliche Freiheiten und Änderungen des FISA-Gerichtsverfahrens hinzufügte. Senatsführer versuchten, die Gesetzesvorlage des Repräsentantenhauses schnell durchzusetzen, aber zwei lautstarke FISA-Gegner, der Republikaner Sens. Mike Lee aus Utah und Rand Paul aus Kentucky, drohten, ihre Verabschiedung zu blockieren. Da der Senat bestrebt war, die Stadt im Zuge der Coronavirus-Pandemie schnell zu verlassen, schlossen die Senatoren eine Vereinbarung über eine kurzfristige Verlängerung um 75 Tage , während sie über die drei Änderungsanträge abstimmten, als der Senat eine vollständige Erneuerung aufnahm. Das Haus hat die kurzfristige Verlängerung des Senats jedoch nicht aufgegriffen oder abgestimmt, so dass die Bestimmungen abgelaufen sind. Bei den drei fraglichen Behörden handelt es sich um die Bestimmung "Geschäftsunterlagen" von Abschnitt 215 des FISA-Gesetzes, die der Regierung die Befugnis gibt, Aufzeichnungen zu erhalten, sowie um die Bestimmungen des FISA-Gesetzes über Abhörgeräte und einsame Wölfe. Die Bestimmungen liefen auch 2015 kurzzeitig aus, nachdem Paul die Verabschiedung des USA Freedom Act, des Gesetzes zur Reform des Patriot Act von 2001, filibustered hatte. Diese Zeitspanne war jedoch im Vergleich zur gegenwärtigen Sackgasse exponentiell kürzer. Die Änderungen, denen McConnell zugestimmt hat, würden mehrere Schutzbestimmungen für bürgerliche Freiheiten schaffen. Ein Änderungsantrag von Lee und Senator Pat Leahy, einem Demokraten aus Vermont, würde die gesetzlichen Rechte des FISA-Gerichts für Ziele von Haftbefehlen stärken. Ein weiterer Änderungsantrag von

	Paul würde die Suche nach US-Bürgern nach dem Gesetz einschränken. Und ein Änderungsantrag von Steve Daines, GOP-Senator von Montana, und Ron Wyden, demokratischer Senator von Oregon, würde verhindern, dass die Regierung nach dem FISA-Gesetz einen Verlauf des Internetbrowsers erhalten kann. Der Senat wird über das im März verabschiedete Erneuerungsgesetz des Hauses debattieren. Wenn der Senat jedoch einen der Änderungsanträge annimmt, müsste das Haus erneut über die neue Fassung der Gesetzgebung abstimmen. Das vom Repräsentantenhaus verabschiedete Gesetz war das Ergebnis einer parteiübergreifenden Einigung zwischen den Führern des Repräsentantenhauses und Barr, einschließlich einiger Gesetzgeber, die heftig um die Behandlung der Russland-Ermittlungen durch das FBI kämpften. Die Vereinbarung enthielt einige Schutzbestimmungen für bürgerliche Freiheiten, einschließlich der Verhinderung, dass die Regierung gemäß Abschnitt 215 des FISA-Gesetzes GPS- oder Mobilfunkstandortdaten erhält. Befürworter der Privatsphäre - und einige Gesetzgeber in beiden Kammern - sagten, die Bestimmungen seien nicht weit genug gegangen. Während die abgelaufenen Behörden sich nicht direkt mit dem FISA-Gericht befassen, enthielt die Vereinbarung des Hauses mehrere von Republikanern geforderte Änderungen des FISA-Haftbefehlsverfahrens. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass der Generalstaatsanwalt FISA-Anträge für gewählte Beamte und Bundeskandidaten abzeichnet, unabhängige Beobachter den FISA-Antrag prüfen lassen und dem Geheimdienstausschuss mehr Zugang zu FISA-Antragsunterlagen gewähren.
Nordkorea	*NK hat ebenfalls Infizierte, meldet aber, wie üblich in diesem abgeschotteten Land, keine Daten an JHU oder WHO.* An der schwer bewachten Grenze zwischen Süd- und Nordkorea ist es nach südkoreanischen Angaben am Sonntag zu einem Schusswechsel zwischen Soldaten beider Länder gekommen. – Nordkoreanische Soldaten hätten Schüsse auf einen südkoreanischen Grenzkontrollposten innerhalb der vier Kilometer breiten militärischen Pufferzone abgegeben, teilte der Generalstab in Südkorea mit. Südkoreanische Soldaten hätten das Feuer erwidert, nachdem sie Warnungen ausgesendet hätten. Es lägen auf südkoreanischer Seite keine Informationen über Opfer oder sonstige Schäden vor. Ob es auf nordkoreanischem Boden Verletzte gab, war zunächst unklar. Über die innerkoreanischen Kommunikationskanäle solle versucht werden, sich ein genaueres Bild von der Situation zu verschaffen und weitere Zwischenfälle zu vermeiden, hieß es. Südkoreas Militär sei unterdessen in der nötigen Bereitschaftsstellung. Die benachbarten Länder befinden sich völkerrechtlich noch immer im

	Kriegszustand. Die demilitarisierte Zone (DMZ) trennt die beiden Länder seit ihrem Bruderkrieg auf vier Kilometern Breite und etwa 250 Kilometern Länge. Der Zwischenfall im mittleren Abschnitt der DMZ bei Cheorwon ereignete sich einen Tag, nachdem Nordkoreas Staatsmedien von einem ersten öffentlichen Auftritt des Machthabers Kim Jong Un seit längerer Zeit berichtet hatten. Eine knapp drei Wochen lange Abwesenheit Kims hatte Spekulationen über seinen Gesundheitszustand und Fragen über die Lage in dem abgeschotteten Land ausgelöst. msch/sb/dpa

Kalender	**4./ 5. / 6. Mai 2020**		
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern Die Zahlen zu den jeweiligen Ländern sind die Zahlen vom **06.0 5.2020**	3.531.618 Infizierte 248.097 Tote 1.133.639 genesen **am 4.5.20** 7.053.366 getestet in den USA	3.628.824 Infizierte 254.430 Tote 1.184.499 genesen **am 5.5.20** 7.285.178 getestet in den USA ***Erstmals 250.000 Tote überschritten.***	3.664.011 Infizierte 257.301 Tote 1.199.389 genesen **am 6.5.20** 7.544.328 getestet in den USA

*Im Moment haben wir eine Phase, wo immer mehr Länder planetar vom Lockdown **in den Lockup wechseln**. Es bleibt in den nächsten 14 Tagen spannend zu beobachten, ob dies zu früh war und wir eine 2. Welle bekommen, oder aber ob es bis zum Herbst (nächste Grippewelle) abklingt.Fakt ist aber, **kein** Land kann es sich leisten, jedes Jahr pünktlich zur Grippewelle einen Lockdown durchzuführen.*

Immer mehr Länder wenden sich auch gegen China und seine Vertuschungspolitik und lassen Klagen prüfen. China selbst wird immer unverschämter in der Art und Weise, wie sie auf diese Vorwürfe reagieren. Erpressungen sind da noch die harmloseste Variante. Es ist ein Unding was da derzeit seitens China gemacht wird. Man zeigt sich offiziell als Freund und inoffiziell werden

- ***unbrauchbare Masken***
- ***unbrauchbare Beatmungsgeräte***
- ***unbrauchbare Test-Kits geliefert***

Diese Dinge müssen aber alle sehr teuer bezahlt werden.

- ***Länder wie Afrika bekommen keine Hilfe in Form von Schuldenstundung, hier greift China auf die heftigen Verträge zurück und annektiert Firmen und Land.***
- ***im eigenen Land verschwinden die Menschen, die sich gegen diese Politik der Regierung auflehnen, im günstigsten Fall bekommt man noch eine Todesmeldung mit. Man kann hier praktisch sagen "Wer redet stirbt"***
- ***ebenso weigert sich China an internationalen Untersuchungen mitzuhelfen, die den genauen Weg des Virus nachzeichnen. Fall 0/1 bis heute.***
- ***auch gibt es bis heute keine wirklich genaue Zusammensetzung des Virus, was die Suche nach Medikamenten sehr erschwert.***

*Einzelheiten dazu werde ich verstärkt unter China einsetzen. Es ist ein **Unding** wie sich das Ursprungsland gegenüber den Völkern dieses Planeten verhält. China braucht sich nicht wundern, wenn sie irgendwann als*

geächtet *angesehen werden. Das sie unschuldig sind kann man, nach den Beweisen, die mittlerweile vorliegen, ausschließen.*

Uber ***streicht wegen der Coronavirus-Pandemie 3700 Stellen in Kundendienst und Rekrutierungsabteilungen.*** *Das entspricht rund 14 Prozent der weltweiten Belegschaft, in der die Fahrer nicht mitgezählt werden. Uber machte die Ankündigung am Mittwoch in einer Börsenmitteilung. Konzernchef Dara Khosrowshahi will demnach bis zum Ende des Jahres auf sein Grundgehalt verzichten.*

Die EU-Kommission geht in ihrer Frühjahrsvorhersage für das Jahr 2020 von einem Einbruch der Wirtschaftsleistung von 7,7 Prozent für die Euroländer und 7,4 Prozent für die 27 EU-Staaten aus. Demnach leiden zwar alle Mitgliedstaaten unter der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen; das Ausmaß der Krise und die Stärke des anschließenden Aufschwungs werden sich aber voraussichtlich deutlich unterscheiden.

- *Maßgebende Faktoren sind laut Wirtschaftskommissar Gentiloni die Geschwindigkeit bei der Lockerung von Corona-Maßnahmen, die Bedeutung von Dienstleistungen wie dem Tourismus für die jeweilige Wirtschaft sowie die finanzielle Lage der einzelnen Länder. Dementsprechend erwartet die Kommission, dass die Krise Italien, Spanien, Griechenland und Kroatien mit einem Einbruch von jeweils über neun Prozent und Frankreich mit minus 8,2 Prozent am stärksten trifft.*

  Hoch verschuldete EU-Länder fordern Transferzahlungen
  Deutschland würde mit einem Minus von 6,5 Prozent weniger hart getroffen. Die Kommission geht zudem von einer weiter relativ geringen Erwerbslosigkeit und einer rascheren Erholung im kommenden Jahr in Deutschland aus.

  „Diese Unterschiede sind eine Bedrohung für den Binnenmarkt und die Währungsunion", warnte Gentiloni. „Dennoch können sie durch entschlossenes, gemeinsames europäisches Handeln abgemildert werden".

  Die EU-Staats- und Regierungschefs hatten der Kommission Ende April den Auftrag gegeben, ein billionenschweres Konjunkturprogramm auszuarbeiten. Als Veröffentlichungstermin war zunächst dieser Mittwoch genannt worden. Gentiloni sprach nun von den „kommenden Wochen".

  Tatsächlich sind Volumen, Finanzierung und Auszahlungsmodalitäten dieses Wiederaufbauplans unter den Mitgliedstaaten hoch umstritten. Nördliche EU-Länder lehnen es ab, dass dafür von der EU-Kommission Schulden aufgenommen werden, die dann als nicht rückzahlbare Finanzhilfen an betroffene Staaten weitergereicht werden. Länder wie Frankreich, Italien und Spanien bestehen dagegen auf solche Transferzahlungen, um ihre ohnehin schon große Verschuldung nicht noch weiter zu erhöhen.

  „Um ein weiteres verlorenes Jahrzehnt zu vermeiden, brauchen wir einen massiven Wiederaufbaufonds mit echtem Geld und ohne Tricks", forderte der liberale EU-Abgeordnete Guy Verhofstadt auf Twitter. „Die Solidarität stand im Mittelpunkt unserer Reaktion auf die Coronavirus-Krise und muss im Mittelpunkt unserer Reaktion auf ihre wirtschaftlichen und sozialen Folgen stehen", verlangte der europäische Gewerkschaftsbund ETUC.

  Arbeitslosigkeit steigt teils bis zu 20 Prozent

Der Frühjahrsprognose der Kommission zufolge werden die Schuldenstände der EU-Länder neue Rekordhöhen erreichen. Die höchste Gesamtverschuldung wird demnach mit 196,4 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung der langjährige Krisenstaat Griechenland ausweisen. Schuldenstände über hundert Prozent werden 2020 auch für Italien, Portugal, Frankreich, Zypern, Spanien und Belgien erwartet.

In Frankreich, Italien und Kroatien sieht Brüssel zudem einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf über zehn Prozent, im Fall von Spanien und Griechenland sogar auf knapp 19 und 20 Prozent. Deutschland würde demnach Ende des Jahres mit vier Prozent Arbeitssuchenden im EU-Vergleich am besten dastehen.

Mit der schrittweisen Rückkehr zur Normalität erwartet Brüssel für kommendes Jahr Besserung. Ein rascher Ausgleich der diesjährigen Verluste sei aber nicht zu erwarten. Lediglich für Deutschland, Österreich, Kroatien, die Slowakei und Polen prognostizierte die Kommission, dass sie das Niveau der wirtschaftlichen Aktivität des letzten Quartals 2019 wieder erreichen werden. Auf den hinteren Plätzen liegen hier Italien, Spanien und die Niederlande. (afp)

*Mit **7,4 Milliarden Euro** will die EU die Entwicklung eines Corona-Impfstoffs weltweit koordiniert angehen. Das bei einer Online-Geberkonferenz gesammelte Geld könne nur ein Anfang sein, sagte EU-Kommissionschefin von der Leyen.*

- *Die EU hat bei einer internationalen Geberkonferenz 7,4 Milliarden Euro für die Entwicklung eines Impfstoffs und weitere Leistungen der Pharmaindustrie eingesammelt. Die von den Teilnehmern am Montag zugesagte Summe könne nur ein Anfang sein, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. In den kommenden Monaten werde noch „viel mehr“ gebraucht. Die USA unterstrichen derweil ihre Absicht, selber einen Impfstoff zu entwickeln.*

Eine wachsende Auseinandersetzung innerhalb der Europäischen Union hat einen Führer eines Mitgliedstaats dazu veranlasst, sich zu fragen, ob die Niederlande dem von Brüssel geführten Projekt "wirklich verpflichtet" sind, was darauf hindeutet, dass die Niederländer von EU-Abkommen "ausgeschlossen" werden sollten.

- *Der portugiesische Premierminister Antonio Costa hat andere EU-Staats- und Regierungschefs verblüfft, nachdem er die Idee geäußert hatte, die Niederlande aus EU-Abkommen herauszulassen. Die erstaunlichen Bemerkungen deuten darauf hin, dass die Niederlande aus der Europäischen Union ausgeschlossen werden könnten, da das Verhalten der Coutnry in den jüngsten Coronavirus-Reaktionsgesprächen zunehmend empört ist. Die Niederlande hielten die Gespräche auf, nachdem sie Forderungen Italiens, Spaniens und Frankreichs nach sogenannten „Corona-Anleihen“ blockiert hatten, bei denen die EU gemeinsame Schuldtitel emittieren würde, um zur Finanzierung einer Erholung beizutragen.*

  Herr Costa sprach, nachdem die EU eine Einigung über ein Rettungspaket in Höhe von 430 Mrd. GBP für die von der Pandemie am stärksten betroffenen Länder erzielt hatte.

  Er sagte, der Versuch der Niederlande, die wirtschaftliche Unterstützung zur Bekämpfung des Coronavirus zu blockieren, wirft Fragen über ihre Zukunft in der Europäischen Union auf.

	Der portugiesische Staatschef sagte: "Wenn es Europa unter diesen Bedingungen nicht möglich ist, eine gemeinsame Antwort auf diese Herausforderung zu finden, ist dies ein Zeichen großer Besorgnis für diejenigen, die an Europa glauben." *Herr Costa fragte weiter, ob es jemanden gibt, der aus der EU oder der Eurozone ausgeschlossen werden möchte.* *Er fügte hinzu: „Natürlich beziehe ich mich auf die Niederlande.* *"Es gibt mindestens ein Land in der Eurozone, das sich dem Verständnis widersetzt, dass das Teilen einer gemeinsamen Währung das Teilen gemeinsamer Anstrengungen impliziert."* *Nach dem EU-Deal gab der niederländische Finanzminister Wopke Hoekstra an, dass seine Seite das Argument gewonnen habe und sagte, die Niederlande seien und bleiben "gegen Eurobonds".* *Auf dem virtuellen Gipfel lehnten die EU-Minister die Forderung ab, die Kosten der Krise durch die Ausgabe von Koronaanleihen aufzuteilen.* *Herr Hoekstra sagte, er sei "sehr zufrieden" mit dem Ergebnis der Gespräche, twitterte, dass "es keine Eurobonds geben werde" und sagte den niederländischen Fernsehsendern, "manchmal muss man den Fuß runterlassen".* *Er befürchtete, dass Corona-Anleihen zügellose, unkontrollierte Ausgaben in den am stärksten von COVID-19 betroffenen südeuropäischen Ländern ermöglichen würden, deren Kosten die nördlichen Länder teilen müssten.* *Der italienische Premierminister Guisepe Conte hat jedoch erneut gewarnt, er könne sich weigern, den endgültigen Deal zu unterzeichnen, bis das, was er als "angemessene Maßnahmen" bezeichnete, auf dem Tisch liege - wahrscheinlich ein Hinweis auf Coronavirus-Anleihen.* *Herr Conte bezeichnete den 500-Milliarden-Euro-Deal, den die Minister enthüllten, als "immer noch unzureichend".* *Der französische Finanzminister Bruno Le Maire begrüßte das Abkommen als den wichtigsten Wirtschaftsplan in der Geschichte der EU.* *Es ist nicht das erste Mal, dass der portugiesische Premierminister Antonio Costa wütende Beleidigungen mit seinen niederländischen Kollegen austauscht.* *Im vergangenen Monat bezeichnete Costa die Niederlande als "abstoßend", weil sie sich weigerten, Kompromisse mit den EU-Mitgliedstaaten einzugehen.*
"Corona	*Insgesamt arbeiten bisher weltweit unter Hochdruck 115 Institute an besseren Test-Kits sowie auch an Medikamenten gegen den Virus.* ***Auswirkungen von Corona bei andere Krankheiten:*** *Laut einer neuen Studie könnte es in Großbritannien rund 20 Prozent mehr Tote durch Krebs geben als es normalerweise der Fall ist. Zu diesem Schluss kommt ein Forscherteam aus Großbritannien. Das Team stellte fest, dass die*

Dringlichkeitsüberweisungen mit Verdacht auf Krebs um 76 Prozent zurückgingen. Auch die Zahl der Chemotherapie-Termine nahm seit Februar um 60 Prozent ab.

- *Hinzu käme, dass auch Termine zur Therapie oder Beobachtung von Begleiterkrankungen, die zur Komorbidität bei einem Krebsleiden führen können, abnahmen.*

  Bis zu 18.000 Krebstote mehr
  Normalerweise sterben in Großbritannien pro Jahr 31.000 neu diagnostizierte Krebspatienten. Laut Berechnungen des Forschungsteams des University College London und der Forschungsstelle zu Behandlungsdaten für Krebspatienten, soll es in diesem Jahr bis zu 6.300 mehr Tote geben. Berücksichtigt man dabei die Gesamtzahl an bekannten Krebsfällen ergibt dies bis zu 18.000 zusätzliche Todesfälle im Vergleich zu den Vorjahren.

  Laut den Studienautoren wirken sich die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus negativ auf Patienten mit Krebs und anderen schweren Erkrankungen aus. Die Erstautorin der Studie Dr. Alvina Lei sagte, es sei entscheidend, dass diese Patienten als Risikogruppe erkannt und entsprechend behandelt würden.

  Weniger Arztbesuche auch in Deutschland
  Auch in Deutschland gibt es laut dem Deutschen Krebsforschungszentrum zurzeit weniger Arztbesuche.

  Obwohl laut Angaben des Forschungszentrums bisher nur einzelne Termine bei dringenden Behandlungen verschoben wurden, sagte Gerde Nettekoven, Chef der Deutschen Krebshilfe: „Doch wir erkennen inzwischen auch, dass das Versorgungssystem spürbar gestresst ist und die Einschränkungen aufgrund der Krisensituation negative Auswirkungen für Krebspatienten haben können."

  Michael Baumann, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Krebsforschungszentrums, sagte, dass auch in Deutschland Menschen ihre Symptome zurzeit nicht ärztlich abklären lassen. Er erinnert aber daran, dass Patienten sich nicht scheuen sollen, auch während der COVID-19-Pandemie Ärzte und Krankenhäuser aufzusuchen.

Insgesamt 14 Mutationen des neuartigen Coronavirus hat das US-Forschungsteam in einer Studie mit 6000 Virus-Sequenzen von Patienten aus aller Welt gefunden. Dabei zeigte sich eine Mutation am Spike Protein mit der Bezeichnung „D614G" als besonders ansteckend und ist laut Forschern „alarmierend". Diese Mutation identifizierten die Wissenschaftler erstmals Mitte Februar in Europa. Danach breitete sie sich an der Ostküste in Amerika aus. Seit April sei diese Mutation, laut den Wissenschaftlern, weltweit die häufigste Form des Virus.

- In mehreren Ländern hat diese Mutation die älteren Virusstämme bereits vollständig verdrängt. Daher gehen die Forscher davon aus, dass die am Spike-Protein mutierte Form des Virus wesentlich infektiöser ist.

  Bisher ist nicht geklärt, was die Mutation ansteckender macht. Forscher vermuten, dass sich die veränderte Struktur des Spike-Proteins noch besser an die menschlichen Zellen binden könnte. Eine andere Erklärung wäre, dass es immunologische Gründe gibt und bisher weniger Schutz durch Antikörper gegen diese Mutation vorhanden sind.

	14 Mutationen des Virus Das Forschungsteam fand insgesamt 14 Mutationen in den untersuchten Virussequenzen. Diese Mutationen traten bei nahezu 30.000 der RNA-Basenpaare auf. Die Studienautoren konzentrierten sich auf die Mutation mit der Bezeichnung D614G, die für die Veränderung der Spike-Proteine des Virus verantwortlich ist. Mithilfe von Spike-Proteinen können Viren in menschliche Zellen eindringen. Dabei verbinden sich die Spike-Proteine mit Rezeptoren an der Oberfläche der menschlichen Zellen, die Viren dringen danach in die Zellen ein und zerstören diese. Dieser Teil des Virus spielt bei der Infektionsrate eine wichtige Rolle. Bisher gibt es keine Hinweise, dass die neue Mutation auch Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf von COVID-19 haben könnte. Diese Ergebnisse bringen laut den Forschern aber wichtige Erkenntnisse über die zukünftige Ausbreitung des Virus und müssen vor allem bei der Entwicklung eines Impfstoffes berücksichtigt werden.
Belgien	50.509 Infizierte 8.339 Tote 12.731 genesen **In Belgien dürfen ab Montag die Geschäfte unter bestimmten Auflagen wieder öffnen**. Regierungschefin Sophie Wilmès verkündete am Mittwoch eine Reihe von Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Für Geschäfte gelten demnach künftig dieselben Vorgaben wie etwa für Supermärkte und Apotheken, die seit März geltende Ausgangssperre wird weiter gelockert und in beschränktem Umfang sind Besuche bei Freunden und Verwandten wieder erlaubt. – „Die Lockerung der Einschränkungen ist eine sehr delikate Angelegenheit“, warnte Wilmès. Das neuartige Virus sei noch lange nicht besiegt und ein Wiederaufflammen der Epidemie nicht auszuschließen. Zugleich sei es ein „fundamentales Bedürfnis, die Menschen zu sehen, die wir gern haben“. Von Mitte März an durften die Menschen in Belgien nur in Ausnahmefällen, etwa für Arztbesuche und Lebensmitteleinkäufe, ihre Häuser verlassen und mussten dabei Mindestabstand halten. Die meisten Geschäfte, Restaurants und Bars mussten schließen. Spaziergänge und sportliche Betätigung waren mit maximal einem anderen Menschen, der nicht unter demselben Dach lebt, erlaubt. Ende April entschied der Nationale Sicherheitsrat eine schrittweise Lockerung der Corona-Maßnahmen ab dieser Woche. Im Detail soll von Woche zu Woche anhand der Entwicklung der Epidemie abgewogen werden, welche Schritte in Frage kommen. Für Geschäfte gilt ab Montag dieselbe Regelung wie für Supermärkte: maximal ein Kunde pro zehn Quadratmeter. Das Tragen einer Atemschutzmaske wird empfohlen, ist aber nur in öffentlichen Verkehrsmitteln vorgeschrieben. „Der Nationale Sicherheitsrat hat beschlossen, ab Sonntag einen weiteren Ausbau unserer sozialen Kontakte zuzulassen“, sagte Wilmès weiter. Stichtag für weitere Lockerungen war ursprünglich Montag, am Sonntag ist in Belgien aber Muttertag.

<table>
<tr><td></td><td>Erlaubt sei es dann, bis zu vier Bewohner eines anderen Haushalts als Gäste zu empfangen. „Allerdings müssen dies immer dieselben Leute sein“. Auch sollte nach wie vor Abstand gehalten und auf ältere Menschen besonders Acht gegeben werden.

Für eine schrittweise Wiederaufnahme des Schulbetriebs war bereits der 18. Mai als Startdatum festgelegt worden. Für die erneute Öffnung von Restaurants, Cafés und Bars gibt es noch kein festes Datum. Versammlungen und Kultur- und Sportveranstaltungen sind bis mindestens Ende Juli nicht erlaubt.

„Die Kontrolle der Einhaltung der Regeln wird mit zunehmender Öffnung immer schwieriger“, gestand Regierungschefin Wilmès ein. Sie appellierte an das Verantwortungsbewusstsein der Bürger: Dort liege „der Schlüssel des Erfolgs der Lockerungen“. Die Rückkehr zu einer gewissen Normalität sei „in greifbarer Nähe“.</td></tr>
<tr><td>Brasilien</td><td>115.953 Infizierte
7.966 Tote
48.221 genesen

In der Corona-Krise kommt ein Notruf aus Brasilien an Deutschland: Die Hauptstadt des Bundesstaats Amazonas, Manaus, bat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und 20 weitere Staats- und Regierungschefs dringend um Hilfe. Nur mit medizinischer und finanzieller Unterstützung der Weltgemeinschaft könnten „die Leben derjenigen gerettet werden, die den Regenwald schützen“, sagte Bürgermeister Arthur Virgilio in einer Videobotschaft.

– Seinen Hilferuf richtete Virgilio unter anderem auch an US-Präsident Donald Trump und den französischen Präsident Emmanuel Macron. Zuvor hatte er bereits die schwedische Klima-Aktivistin Greta Thunberg um Unterstützung angerufen.

Im Bundesstaat Amazonas sind nach offiziellen Angaben 649 Menschen nach einer Corona-Infektion gestorben. Als besonders gefährdet gelten die Ureinwohner in dem Gebiet. Die nur 50 Intensivbetten in der 1,7-Millionen-Einwohner-Stadt Manaus sind seit Wochen belegt, auf Friedhöfen wurden Massengräber angelegt. In Brasilien stieg die Zahl der Corona-Todesopfer auf mehr als 7.900 und die der Infektionen auf knapp 115.000. Drei Städte im Nordosten des Landes kündigten für diese Woche Kontaktsperren an: Neben Belém sind dies die Millionenstädte São Luis und Fortaleza.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">China</td><td>83.968 Infizierte
4.637 Tote
78.870 genesen</td><td>Die Zahlen sind ein Witz, wenn man bedenkt, dass China 3 weitere Hot-Spots mittlerweile hat.</td></tr>
<tr><td colspan="2">CHINA hat Australien davor gewarnt, seine Ermittlungsbemühungen fortzusetzen, nachdem es ein Dossier veröffentlicht hat, das Einzelheiten seiner Untersuchung der Coronavirus-Pandemie enthält.

US-Präsident Donald Trump hat andere Länder aufgefordert, die Ermittlungen Australiens zu unterstützen. Aber China hat Australien beschuldigt, die Vereinigten Staaten in seiner Entschließung kopiert zu haben, Forschung unabhängig von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchzuführen.

Die Untersuchungen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Ursachen des</td></tr>
</table>

	Ausbruchs und darauf, wie jedes Land sowie die WHO auf die Gefahr einer Pandemiekrise reagiert haben. *Während eines Interviews für eine australische Zeitung in dieser Woche warnte der chinesische Botschafter Cheng Jingye, dass die Ermittlungen eine negative Reaktion Chinas auslösen könnten.* *Die Reaktion könnte einen chinesischen Konsumentenboykott bei Studenten und Touristen beinhalten, die Australien besuchen, sowie den Verkauf von Primärgütern wie Rindfleisch und Wein.* *Chinas Botschafter in Australien, Cheng Jingye, sagte gegenüber der Australian Financial Review: „Ich denke, auf lange Sicht ... wenn sich die Stimmung verschlechtert, würden die Leute denken:, Warum sollten wir in ein solches Land gehen, das es nicht ist? so freundlich zu China? '* *"Die Touristen haben vielleicht Bedenken. Die Eltern der Schüler würden auch darüber nachdenken, ob dieser Ort, den sie gefunden haben, nicht so freundlich und sogar feindselig ist, ob dies der beste Ort ist, um ihre Kinder hierher zu schicken. Es liegt an den Menschen, zu entscheiden .* *"Vielleicht werden die einfachen Leute sagen: 'Warum sollten wir australischen Wein trinken? Australisches Rindfleisch essen?'"* *Als der hochrangige australische Diplomat Frances Adamson Bedenken hinsichtlich des Interviews äußerte, veröffentlichte Herr Cheng seine Aufzeichnungen über das Telefoninterview.* *Herr Cheng sagte, er habe Adamson gesagt, er solle "ideologische Vorurteile beiseite legen" und "politische Spiele stoppen".* *US-Außenminister Mike Pompeo verurteilte Chinas Einschüchterung und ermutigte die US-Verbündeten, auch Klarheit und Antworten zu fordern.* *Während einer Pressekonferenz sagte Herr Pompeo: „Ich habe einige Kommentare des chinesischen Außenministeriums gesehen, in denen es um Zwangsmaßnahmen in Bezug auf Australien ging, das die Kühnheit hatte, um eine Untersuchung zu bitten.* *"Wer in aller Welt möchte nicht untersuchen, wie dies mit der Welt passiert ist?"* *Das chinesische Außenministerium bestritt die Behauptungen einer wirtschaftlichen Erpressung.* *Der australische Premierminister Scott Morrison bekräftigte am Freitag seine Absicht, die Untersuchung durchzuführen.* *Er machte auch klar, dass die einzige Motivation einer solchen Untersuchung darin bestand, zu verhindern, dass eine ähnliche globale Krise erneut auftritt.* *„Ich glaube nicht, dass irgendjemand in einem Fantasieland darüber ist, wo es angefangen hat. Es begann in China und was die Welt wissen muss - und es gibt viel Unterstützung dafür - ist, wie es angefangen hat und welche Lehren daraus gezogen werden können “, sagte Morrison gegenüber Sydney Radio 2GB.* *„Das muss unabhängig gemacht werden und warum wollen wir das wissen? Weil es wieder passieren könnte. “* *Der australische Medienmogul Kerry Stokes nutzte die Titelseite der westaustralischen Zeitung, um Morrison zu drängen, Chinas Reaktion auf das Dossier zu mildern.* *"Wenn wir in die größte Verschuldung gehen, die wir in unserem Leben hatten, und gleichzeitig unseren größten Einkommensanbieter ins Auge*

	stechen, ist dies nicht unbedingt das klügste, was Sie tun können", zitierte seine Zeitung Herrn Stokes . *Die Erklärung von Herrn Stokes bezieht sich auf die Schulden in Milliardenhöhe, mit denen die Regierung konfrontiert ist, um die Wirtschaft des Landes zu retten.* *Das chinesische Außenministerium hat die australische Außenministerin Marise Payne und den Innenminister Peter Dutton wiederholt **ermahnt**, als sie über Transparenz stritten.* *Frau Payne hat Botschafter Cheng des "wirtschaftlichen Zwangs" beschuldigt, während der Gesetzgeber der Regierung, Trent Zimmer, seine Boykottkommentare als "geradezu verabscheuungswürdig und bedrohlich" verurteilt hat.* *Der frühere australische Außenminister Alexander Downer sagte, der Botschafter sei "Schurke geworden".* *Der chinesische Diplomat Long Shou, ein Generalkonsular, wurde beschuldigt, am Dienstag die Covid-19-Pressekonferenz von Gesundheitsminister Greg Hunt infiltriert zu haben, indem er ohne Einladung der Regierung anwesend war und die Beziehungen zwischen China und Australien erörterte.* *"Pekings Botschaft auf der ganzen Welt lautet heute: **Zittern und gehorchen, und wir werden Sie mit Leckereien belohnen, wenn Sie dies tun**", schrieb der ausländische Redakteur der australischen Zeitung, Greg Sheridan.* *Kevin Rudd, Präsident des Asia Society Policy Institute, ein mandarinsprachiger ehemaliger australischer Premierminister und Student Chinas, sagte, dass es eine sehr abwartende Angelegenheit sei, wenn China Australien eine wirtschaftliche Bestrafung auferlegt.* *Herr Rudd sagte: „Unter dem Strich sollten Sie Megaphone weglegen und private Kommunikationswege nutzen, um sehr komplexe, sehr schwierige und sehr schwierige Fragen zu lösen. "Das ist der beste Weg für alle Parteien in die Zukunft."* *----------* *Innerhalb Chinas Grenzen wächst die Wut und die Trauer um die Angehörigen. Opfer der Krise fangen an, Klagen einzureichen, um das Regime zur Rechenschaft zu ziehen. Das chinesische Regime steht auch zunehmend unter internationaler Beobachtung wegen seines falschen Umgangs mit dem Virusausbruch.* *Überall in China trauern die Menschen um ihre Angehörigen, die sie durch das Virus verloren haben, während das Regime massenhaft Daten und Informationen vertuscht und das Land verwüstet. Forscher schätzen, dass mehrere Millionen Menschen in China infiziert wurden. Unzählige Menschen sind gestorben**, einige von ihnen haben in ihren letzten Momenten keine Grundversorgung mehr erhalten**.* *Für diejenigen, die überlebt haben, steht ihre Existenz auf dem Spiel: Die Pandemie hat auch die Unternehmen zum Erliegen gebracht und die Wirtschaft des Landes in die erste Rezession seit Jahrzehnten gestürzt. Die durch das Virus verursachten wirtschaftlichen Verluste beliefen sich nach Schätzungen von Zhu Min, dem ehemaligen stellvertretenden Generaldirektor des Internationalen Währungsfonds, allein für den Zeitraum von Januar bis Februar wahrscheinlich auf 1,3 Billionen Yuan (183,7 Milliarden US-Dollar).*

	Die Verwüstungen haben eine wachsende Zahl chinesischer Bürger dazu veranlasst, rechtliche Schritte gegen das herrschende Regime in China einzuleiten. *Das Regime haftbar machen* *Am 6. März schlossen sich zwei Dutzend Anwälte und Rechtsverfechter aus neun chinesischen Provinzen mit chinesischen Dissidenten in den Vereinigten Staaten zusammen, um Opfern, die vom chinesischen Regime eine Entschädigung fordern, Beratung anzubieten.* *„Die Verantwortung liegt bei der chinesischen Regierung. Sie verursachte einen massiven Ausbruch, Todesfälle und Nachwirkungen, aber die Verluste werden von den Bürgern getragen“, sagte Li Fang, ein Mitglied der Beratungsgruppe, gegenüber der Epoch Times.* *Die Gruppe hat bisher mindestens sieben Anfragen erhalten. Zwei chinesische Staatsbürger sagten, ihre Familienangehörigen hätten Lungeninfektionen gehabt, konnten aber keine Behandlung erhalten, da auch die Krankenhäuser überlastet gewesen seien. Beide Familienmitglieder starben als unbestätigte Fälle weniger als zwei Stunden nach ihrer späten Einlieferung ins Krankenhaus.* *Ein weiterer Geschädigter, der sich von dem Virus erholt hat, hat den Diagnosebericht noch nicht erhalten und ist daher nicht in der Lage, Versicherungsansprüche geltend zu machen.* *„Es gab keine Entschuldigung … nicht einmal ein Wort der Beileidsbekundung“* *Yi An (Deckname), ein Bewohner von Wuhan, beschuldigte die Regierung des „Mordes“, weil er seine Eltern durch das Virus verloren hatte. Als Yi über Internet-Beiträge nachsah, habe er von unzähligen Tragödien gelesen, die seine widerspiegeln. „Es gab keine Entschuldigung … nicht einmal ein Wort der Beileidsbekundung von [der Regierung]“, sagte er in einem Interview. Er erwägt derzeit rechtliche Schritte. „Es ist nicht wegen des Geldes. Ich möchte eine Erklärung dafür“, sagte er.* *„Jemand muss zur Verantwortung gezogen werden“, sagte Tan Jun, ein chinesischer Beamter, der beim Volksgerichtshof von Yichang Xining eine Klage gegen die Provinzregierung von Hubei eingereicht hat.* *Ein 52-jähriger Verwalter des Kinderparks in der Stadt Yichang (Hubei) war die erste bekannte Person im Land, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) wegen ihrer verspäteten Virusreaktion vor Gericht angefochten hat. Er warf der Regierung vor, der Baibuting-Gemeinde in der Stadt Wuhan erlaubt zu haben, mit einem Festessen fortzufahren, an dem 40.000 Haushalte teilgenommen hatten – noch kurz bevor die Stadt unter Quarantäne gestellt wurde. Mitte Februar meldeten Bewohner von Dutzenden von Wohnhäusern in der Nachbarschaft Infektionen.* *Durch die Zensierung von Frühwarnungen des Arztes Li Wenliang und die anfängliche Leugnung, dass sich das Virus unter Menschen verbreiten könnte, informierten die Behörden die Öffentlichkeit nicht über die wahren Gesundheitsrisiken – und das mit tödlichen Folgen, sagte Tan Jun. Aufgrund der Versäumnisse der Regierung in Hubei sehen sich die Einwohner nun innerhalb ihres eigenen Landes mit Diskriminierung konfrontiert und werden häufig gemieden und sogar verprügelt, fügte er hinzu.* *Für all die Leben, die verloren gingen und vernichtet wurden, müsse sich die Regierung von Hubei öffentlich auf der Titelseite der lokalen staatlichen Zeitung „Hubei Daily“ entschuldigen, schrieb Tan in seiner Gerichtsakte, die er der Epoch Times zur Verfügung stellte.*

	In etwas mehr als einer Woche nach der Gründung der Anwaltsgruppe erließ das chinesische Justizministerium eine informelle Verfügung, welche es den Anwälten verbot, „Ärger zu machen“. Im Klartext: sie dürfen sich nicht an Klagen auf Schadenersatz beteiligen, gemeinsame Erklärungen unterzeichnen, Rechtsanwälte kontaktieren oder Interviewanfragen von ausländischen Medien annehmen. Es war anscheinend eine direkte Reaktion auf die Bemühungen der Gruppe, sagte Li Fang, ein Mitglied der Gruppe. *Eine Person zog ihren Rechtsanspruch zurück, nachdem man an ihrem Arbeitsplatz von ihren Plänen erfahren hatte. Sie wurde dafür kritisiert, einen „politischen Fehler“ gemacht zu haben.* *Yang Zhanqing, ein Menschenrechtsverfechter in der Gruppe, sagte, dass die örtliche Polizei vor kurzem seine Familie in China zweimal vorgeladen habe, um nach seinen Aktivitäten zu fragen. Sie mussten ein Geheimhaltungsformular unterschreiben, in dem sie sich verpflichteten, nicht über ihre Verhöre auf der Polizeistation zu sprechen.* *Er sagte, dass die Beamten wahrscheinlich alles in ihrer Macht Stehende tun werden – vom Anbieten kleiner Gefälligkeiten bis hin zu Drohungen –, um vor solchen rechtlichen Schritten abzuschrecken. Das motiviert aber die Gruppe eher dazu, für die Rechte der Menschen zu kämpfen. „Wenn die Klage einmal eingereicht ist, wird sie ein richtungsweisender Fall sein – egal, ob das Gericht sie auf Eis legt oder bearbeitet“, sagte Yang.* *Musterklage soll Opfern helfen* *Er hat eine 14-seitige Musterklage entworfen und mit einer vierstufigen Anleitung online gestellt.* *„Viele Menschen haben während unserer Kommunikation [mit ihnen] Drohungen von lokalen Regierungen erhalten … deshalb dachte ich, es wäre besser, wenn sie keinen Kontakt mit uns aufnehmen würden“, sagte er. „Ein Opfer sollte sich berechtigt fühlen, seine Rechte zu verteidigen. Sie [die Behörden] können behaupten, es sei national- und regierungsfeindlich, aber [die Rechte des Volkes] sind gesetzlich garantiert“, fügte Yang hinzu.* *Gegen 18:00 Uhr, 13. April abends – innerhalb weniger Stunden nach der Übergabe der Klage durch Tan – lud die Stadtpolizei Yichang Tan und seinen Vorgesetzten vor. Sie forderten Tan auf, keine Materialien mehr online zu veröffentlichen, damit diese nicht von ausländischen Medien ausgenutzt werden könnten, erinnerte sich Tan. Der Vorgesetzte versuchte auch, Tan von der Klage abzubringen. Tans Vorgesetzter befürchtete, dass sie eine Geldstrafe dafür erhalten werden.* *Der chinesische Beamte Tan kennt das Risiko, das er eingeht* *Trotz des Drucks gelobte Tan, weiterzumachen. „Die Beweise, die ich gesammelt habe, sind alle Regierungsdokumente. Ich habe mir nichts ausgedacht“, sagte er. Tan habe von jedem Dokument, das er einreichte, eine Kopie behalten, fügte er hinzu.* *Tan kennt die Risiken, das Regime zu provozieren; 2008 war er für zehn Tage eingesperrt, nachdem er einen Social-Media-Beitrag verfasst hatte. Die Behörden behaupteten, er habe „nationale Führer diffamiert“.* *Tan schätzt seine Chancen zu gewinnen, gering ein. Vor allem mit dem intransparenten chinesischen Rechtssystem.* *„Sie haben den nationalen Mechanismus eingesetzt und alle Mittel gegen die Bürger ausgeschöpft“, sagte er. „Ob ich den Prozess gewinne oder nicht, ist für mich nicht mehr wichtig … es ist besser, wenn ich gewinnen kann, aber ich habe nichts zu bereuen“, fügte der Rechtsverteidiger hinzu.*

Ein interner Bericht *an den chinesischen Präsident Xi Jinping und anderen Top - Führungskräfte vorgestellt kommt zu dem Schluss , dass die globale Anti-China - Stimmung auf einem Niveau ist nicht seit 1989 Razzia Tiananmen - Platz zu sehen ist , und empfiehlt für ein* ***Worst-Case - Szenario des bewaffneten Konflikts mit den Vereinigten Staaten der Vorbereitung*** *, laut Reuters unter Berufung auf Personen, die mit dem Inhalt des Dokuments vertraut sind.*

Der Bericht, der von den chinesischen Instituten für zeitgenössische interne Beziehungen (CICIR), die dem Ministerium für Staatssicherheit angeschlossen sind, erstellt wurde, legt nahe, dass die Welle der Stimmung gegen China von den Vereinigten Staaten angeführt wird , die Chinas Aufstieg als globale Supermacht betrachten als Bedrohung für westliche Demokratien.

Einer derjenigen, die Kenntnis von dem Bericht hatten, sagte, dass er von einigen in der chinesischen Geheimdienstgemeinschaft als Chinas Version des „Novikov-Telegramms" angesehen wurde, einer 1946 vom sowjetischen Botschafter in Washington, Nikolai Novikov, versendeten Sendung, in der die Gefahren der US-Wirtschaft und der US-Wirtschaft hervorgehoben wurden militärische Ambitionen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Novikovs Schreiben war eine Antwort auf das „Lange Telegramm" des US-Diplomaten George Kennan aus Moskau, wonach die Sowjetunion keine Möglichkeit für ein friedliches Zusammenleben mit dem Westen sehe und dass die Eindämmung die beste langfristige Strategie sei. - Reuters

Reuters, der das Papier nicht gesehen hat, konnte nicht feststellen, inwieweit der düstere Ausblick des Berichts die Positionen der chinesischen Staatsoberhäupter widerspiegelt und inwieweit er die Politik beeinflussen könnte. Dies deutet jedoch darauf hin, dass Peking die Gefahr einer globalen Gegenreaktion auf die Coronavirus-Pandemie auf sich nimmt - die nach Ansicht westlicher Geheimdienste von einem Wuhan-Biolab herrührt, der mit Fledermaus-Coronavirus experimentiert hat, und zuvor Bedenken hinsichtlich des Pandemiepotenzials solcher Forschungen geäußert hat .

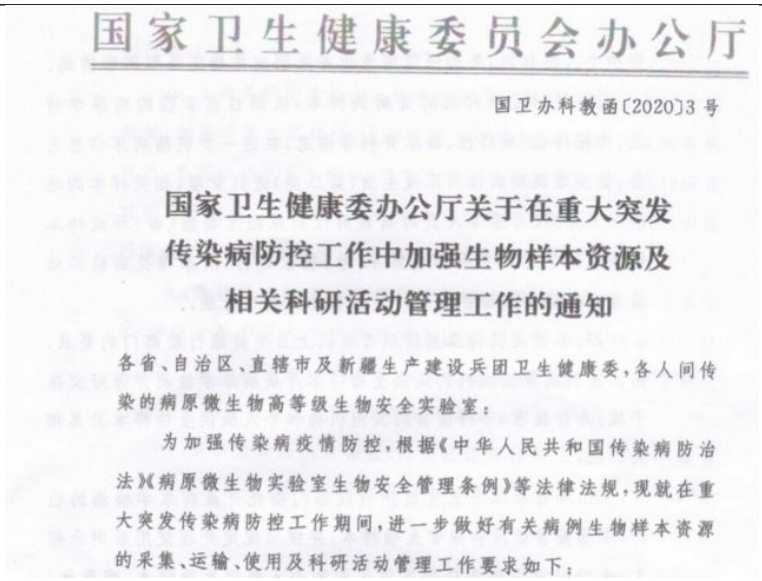
Chinas frühzeitige Vertuschung des Ausbruchs - einschließlich des Schweigens und / oder des Verschwindens von Whistleblowing-Ärzten und Journalisten, Lügen über die Übertragbarkeit des Virus, Horten persönlicher Schutzausrüstung (PSA), Quarantäne von Wuhan im Inland, Ermöglichen internationaler Reisen und Nutzung der Weltgesundheitsorganisation Deckung - hat weltweite Verachtung hervorgerufen, da COVID über 3,5 Millionen infiziert und in fünf Monaten fast 250.000 Menschen getötet hat.

Chinesische Beamte hatten eine "besondere Verantwortung", ihre Bevölkerung und die Welt über die Bedrohung durch das Coronavirus zu informieren, "seit sie als erste davon erfahren haben", antwortete die Sprecherin des US-Außenministeriums, Morgan Ortagus, auf Fragen von Reuters.

Ohne direkt auf die im chinesischen Bericht vorgenommene Einschätzung einzugehen, fügte Ortagus hinzu: „ Pekings Bemühungen, Wissenschaftler, Journalisten und Bürger zum Schweigen zu bringen und Desinformation zu verbreiten, verschärften die Gefahren dieser Gesundheitskrise. "- Reuters

Präsident Trump hat in den letzten Tagen die Kritik an Peking verschärft und gleichzeitig neue Zölle für China angedroht. Seine Regierung hat laut dem Bericht Vergeltungsmaßnahmen gegen den Ausbruch erwogen - was warnt, dass die Stimmung gegen China auch ihre Infrastrukturinitiativen für den

	Gürtel und die Straße bedrohen könnte und dass Washington die Vorteile nutzen könnte, indem es regionale Verbündete finanziell und militärisch unterstützt Dies würde wiederum die Sicherheitslage in Asien volatiler machen. *Am Montag sagte Finanzminister Steven Mnuchin, Präsident Trump prüfe Optionen zur Bestrafung Chinas und erwarte, dass Peking seinen Verpflichtungen aus dem Handelsabkommen der ersten Phase nachkomme* *"Ich habe allen Grund zu der Annahme, dass sie diese Vereinbarung einhalten, und wenn sie dies nicht tun, hätte dies erhebliche Konsequenzen für die Beziehung und die Weltwirtschaft, wie die Menschen mit ihnen Geschäfte machen würden", sagte Mnuchin.* *----------* *Aus einer Reihe interner Dokumente der chinesischen Regierung über Richtlinien zur Biosicherheit für Forschungslabore geht hervor, dass Peking Richtlinien zur Untersuchung des COVID-19 erließ. Das chinesische Regime wusste vom tödlichen Potenzial des COVID-19. Und auch, dass es sich von Mensch zu Mensch übertragen wird, bevor es diese Risiken der Öffentlichkeit bekannt gab.* *COVID-19 tauchte Ende 2019 in der zentralchinesischen Stadt Wuhan auf und verbreitete sich rasch im ganzen Land. Anfang Januar wiesen die chinesischen Behörden eine Firma für Genomik an, keine weiteren Virusproben mehr zu testen. Sie informierten die Öffentlichkeit erst verspätet darüber, dass sie das gesamte Genom des Virus kartografiert hätten, wie aus Medienberichten zu entnehmen war.* *Die Behörden verharmlosten zunächst das Risiko, dass das Virus sich von Mensch zu Mensch überträgt – erst am 20. Januar gab Zhong Nanshan öffentlich bekannt, dass dieses Risiko bestehe.* *Neue interne Dokumente, die der amerikanischen Epoch Times zur Verfügung gestellt wurden, haben mehr über das Ausmaß der Vertuschung durch China enthüllt: Die Beamten wussten bereits Wochen vor dem 20. Januar von den Gefahren des Virus und untersagten den Laboren, jegliche Forschung über das Virus offen zu legen.* *Dokument mit Vermerk: „Darf nicht weitergegeben werden“* *Am 3. Januar gab die nationale Gesundheitskommission Chinas ein Dokument an alle regionalen Gesundheitskommissionen und hochrangigen Biosicherheitslabore des Landes heraus, „welche sich mit pathogenen Mikroorganismen befassen, die unter Menschen infektiös sind“. Das Dokument trug den Vermerk „darf nicht weitergegeben werden“.* *Sie legte Richtlinien zur Stärkung der Verwaltung biologischer Proben und Forschungsaktivitäten im Hinblick auf „die Prävention und Kontrolle eines plötzlichen Ausbruchs von Infektionskrankheiten“ fest. Im Dokument wurde die Krankheit jedoch nicht spezifiziert.* *Das Dokument wurde nur wenige Tage nach der öffentlichen Bestätigung des Virusausbruchs durch die Behörden von Wuhan am 31. Dezember ausgestellt. Darin steht auch, dass Proben von Blut, Atemwegsflüssigkeiten, Urin und Kot von Patienten genommen wurden.*



国家卫生健康委员会办公厅

国卫办科教函〔2020〕3号

国家卫生健康委办公厅关于在重大突发传染病防控工作中加强生物样本资源及相关科研活动管理工作的通知

各省、自治区、直辖市及新疆生产建设兵团卫生健康委，各人间传染的病原微生物高等级生物安全实验室：

为加强传染病疫情防控，根据《中华人民共和国传染病防治法》《病原微生物实验室生物安全管理条例》等法律法规，现就在重大突发传染病防控工作期间，进一步做好有关病例生物样本资源的采集、运输、使用及科研活动管理工作要求如下：

Veröffentlichungsverbot

Agenturen, die unter der Aufsicht von Gesundheitskommissionen auf Provinzebene standen, war es „verboten, biologische Proben, Krankheitserreger und Kulturproben an andere Institute oder Einzelpersonen zu liefern“.

Darüber hinaus durften Agenturen und Einzelpersonen während der Ausbreitung von Infektionskrankheiten ohne Genehmigung keine Papiere oder Informationen über ihre Forschung veröffentlichen, heißt es in dem Dokument.

In einem weiteren geheimen Dokument über die biologische Sicherheit von Laboren, welches am 14. Januar veröffentlicht wurde, erklärte die Gesundheitskommission des Bezirks Changping in der Hauptstadt Peking, dass sie Richtlinien der städtischen Gesundheitskommission von Peking im Zusammenhang mit „der Prävention und Kontrolle eines plötzlichen Ausbruchs von Infektionskrankheiten“ weitergeben werde.

Die Pekinger Kommission bat die für krankheitserregende Mikrobiologie spezialisierten Labore der Stadt, am 15. und 16. Januar Selbstprüfungen durchzuführen. Auch Labore in Gesundheitsinstituten, Institute für Krankheitskontrolle, Testinstitute Dritter, staatliche Zollbehörden und Unternehmen, die krankheitserregende Mikroorganismen untersuchen, sollten eine Selbstschätzung abgeben, bevor die Gesundheitsbehörden vom 17. bis 20. Januar mit stichprobenartigen Inspektionen dieser Einrichtungen beginnen würden.

Bekämpfung von COVID-19
Während dieser Zeit behaupteten Beamte aus Wuhan, dass das Risiko einer Übertragung von COVID-19 von Mensch zu Mensch gering sei. Am 16. Januar gab die nationale Gesundheitskommission Chinas eine interne Bekanntmachung mit dem Titel „Neuartige Richtlinien für die biologische Sicherheit im Coronavirus-Labor“ heraus, die sich an regionale Gesundheitskommissionen und Zentren für Krankheitsprävention und -kontrolle über die Untersuchung des Virus richtete.

Das Dokument vom 16. Januar war mit „darf nicht weitergegeben werden“, „nur für den internen Gebrauch“- und „darf nicht im Internet verbreitet werden“-Marken gekennzeichnet.

中央和国家机关发电

发电单位 国家卫生健康委员会 签批 [illegible]

等级特急·明电 国卫明电〔2020〕7号 中机发 540 号

国家卫生健康委办公厅关于印发新型冠状病毒实验室生物安全指南的通知

各省、自治区、直辖市及计划单列市、新疆生产建设兵团卫生健康委，中国疾病预防控制中心、中国医学科学院：

为指导各地做好新型冠状病毒感染的肺炎防控工作，我委组织制定了《新型冠状病毒实验室生物安全指南》。现印发给你们，供内部工作使用，不得在互联网传播。各地在执行过程中遇到有关情况和问题，请及时反馈我委。

Die Richtlinien zeigen, dass sich die chinesischen Gesundheitsbehörden sehr wohl über die Risiken des Virus bewusst waren. Zum Beispiel erhielten Laborforscher Anweisungen, beim Umgang mit unkultivierten Proben Schutzausrüstungen (in Übereinstimmung mit allen Biosicherheitslaboratorien) der Stufe drei zu verwenden. Unkultivierte Proben enthalten nur den Mikroorganismus, im Gegensatz zu einer kultivierten Probe, bei der der Erreger in einer Laborkultur wachsen kann.

Stufe drei ist die zweithöchste Klassifizierung für Labore, die gefährliche Krankheitserreger untersuchen, wobei Stufe vier die Höchste ist. Außerdem muss das Personal für den Umgang mit Abfällen aus diesen Laboren geschult und mit Schutzkleidung ausgestattet sein.

Schließlich hieß es in den Richtlinien, dass bestimmte wissenschaftliche Verfahren zur Untersuchung des COVID-19, darunter die „Trennung, Kultivierung, Titration, Reinigung und Gewinnung von Nukleinsäuren“, in Laboratorien der Stufe drei für biologische Sicherheit durchgeführt werden müssen. Diese Richtlinien wurden am 23. Januar, drei Tage nach Zhongs öffentlicher Erklärung, veröffentlicht.

北京市医院管理中心

关于开展市属医院实验室生物安全互查工作的紧急通知

各市属医院：

为做好实验室生物安全保障工作，进一步加强市属医院实验室生物安全工作监督指导，确保市属医院生物安全工作“零”事故，根据《病原微生物实验室生物安全管理条例》（国务院令第424号）、《新型冠状病毒实验室生物安全指南》和《北京市属医院病原微生物实验室生物安全工作指导意见（试行）》（京医管科

Die Epoch Times erhielt auch ein weiteres internes Dokument, das am 16. Januar von der Pekinger Behörde für Krankenhäuser herausgegeben wurde. Unter Verweis auf die oben genannten Richtlinien sagte die Krankenhausbehörde, sie werde bis zum 21. Januar sechs Tage lang eine Inspektion von 22 örtlichen Krankenhäusern durchführen, um die biologische Sicherheit der Labore zu gewährleisten.

Diese Dokumente – zusammen mit Dokumenten, über die die Epoch Times am 30. April berichtete – zeigen, dass Peking die Tatsache zu verschleiern versuchte, dass das Virus sich von Mensch zu Mensch überträgt. Die Gesundheitsbehörden gaben am 15. Januar eine Mitteilung heraus, in der sie die örtlichen Krankenhäuser und Einrichtungen darüber informierten, wie sie auf eine neue Form der Lungenentzündung reagieren sollten, die sich unter den Patienten ausbreitet.

Die „Associated Press" deckte in einem kürzlich erschienenen Bericht, der sich ebenfalls auf interne Memos des chinesischen Regimes stützte, ähnliche Befunde auf – dass Peking tagelang von der Übertragbarkeit des Virus wusste, bevor es diese Tatsache am 20. Januar zugab.

Am Samstag wurde in Pennsylvania, USA, ein Professor und Forscher an der medizinischen Fakultät der Universität von Pittsburgh tot aufgefunden. Bing Liu hat aktuell an SARS-CoV-2 geforscht und war kurz davor, „sehr bedeutsame" Erkenntnisse über das Virus zu gewinnen, sagen seine Kollegen.

- *Der 37-jährige Liu wurde in einem Haus in Ross Township tot aufgefunden, erklärte der zuständige Gerichtsmediziner. Ihm wurde in den Kopf und in den Hals geschossen, schreibt „NBC News".*

  Eine Stunde nachdem Lius Leiche entdeckt worden war, wurde eine zweite Person, Hao Gu, tot in einem Auto weniger als einen Kilometer entfernt aufgefunden, teilten Beamte den amerikanischen Medien mit.

  Der leitende Kommissar von Ross Township, Brian Kohlhepp sagte „NBC News", dass die beiden Männer einander kannten. Die Ermittler glauben, dass Gu Liu getötet hat, bevor er zu seinem Auto zurückkehrte, wo er an einer selbst zugefügten Schusswunde starb.

  Mordmotiv ungeklärt
  Kohlhepp sagte, die Behörden untersuchen noch die Beziehung beider Männer. Ein Mordmotiv fehle ebenfalls.

  Liu, der an der National University of Singapore einen Doktortitel in Computerwissenschaften erwarb, arbeitete als Postdoktorand an der Carnegie Mellon University, bevor er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der University of Pittsburgh School of Medicine wurde.

  Die Universität von Pittsburgh beschrieb ihn in einer Erklärung als einen ausgezeichneten Mentor und produktiven Forscher, der mehr als 30 wissenschaftliche Beiträge mitverfasst habe. Seine Arbeit konzentrierte sich auf die Systembiologie.

  „Bing stand kurz davor, sehr wichtige Erkenntnisse zum Verständnis der zellulären Mechanismen, die der SARS-CoV-2-Infektion zugrunde liegen, und der zellulären Basis der folgenden Komplikationen zu gewinnen", erklärt die Universität in Pittsburgh.

  „Sein Verlust wird in der gesamten wissenschaftlichen Gemeinschaft zu spüren sein", hieß es in der Pressemitteilung der Universität. „Wir

	werden uns bemühen, das zu vollenden, was er begonnen hat, um seine wissenschaftliche Exzellenz zu würdigen“, sagten seine Kollegen. *----------* *Der US-Geheimdienstausschuss untersucht aktuell, ob der COVID-19-Erreger aus dem chinesischen P4-Biolabor in Wuhan stammt und was dies mit Dr. Shi Zhengli zu tun haben könnte. Schon seit Längerem gab es Gerüchte und Spekulationen darüber, die meist ins Reich der Verschwörungen verbannt wurden.* *Der australische „The Daily Telegraph“ berichtete von einem Geheimdienstpapier der „Five Eyes“, einer Allianz der Geheimdienste der USA, Großbritanniens, Australiens, Kanadas und Neuseelands. In diesem wird dem Pekinger Regime die Verursachung und anschließende Verheimlichung des Ausbruchs von SARS-CoV-2 vorgeworfen. In dem Papier wird nicht nur die Vertuschung und Informationsunterdrückung durch die chinesischen Behörden dokumentiert, sondern auch die riskanten Forschungsarbeiten unter mangelhaften Sicherheitsvorkehrungen im Wuhaner P-4-Labor, in genau der Stadt, in der das KPCh-Virus* erstmals auftauchte.* *Allerdings geht man davon aus, dass das Virus weder künstlich erzeugt, noch genmanipuliert wurde. Offenbar traut man dem Regime diese wissenschaftlichen Fähigkeiten nicht zu, dafür aber die Unfähigkeit, mit gefährlichen Viren ordnungsgemäß und sicher umzugehen.* *Infolge des internationalen Drucks gab Dr. Shi Zhengli, eine Forschungsleiterin in Wuhan, schließlich zu, dass es sich möglicherweise doch um ein Virus aus ihrem Labor handeln könnte. Zuvor hatte sie das vehement dementiert.* *Wuhan P4: Dr. Shi geflüchtet?* *Genau über dieses P4-Labor in Wuhan hagelte es in den vergangenen Tagen viele Geschichten in den sozialen Medien, wie die chinesischsprachige „Epoch Times“ berichtet. Dr. Shi soll nicht nur aus Wuhan, sondern auch aus China geflohen sein, mit ihrer Familie, nach Frankreich, hieß es. Fast eintausend Dokumente soll die Virenforscherin aus dem Wuhan-Labor mitgenommen haben. Dann habe sie im amerikanischen Konsulat Asyl beantragt.* *Am 1. Mai erinnerte ein französischer Beamter auf Telegram daran, dass bisher nichts offiziell bestätigt worden sei und man die Sache genau beobachten müsse. Einen Tag später zitierte die Central News Agency die „Global Times“, die offizielle Website der KPCh, die behauptete, dass Dr. Shi im Freundeskreis auf WeChat einen Beitrag veröffentlicht habe und zu dem „Überläufer“-Gerücht dementierend schrieb: „Liebe Freunde, mir und meiner Familie geht es gut! Egal wie schwierig es ist, es wird nicht das geben, was in den Gerüchten über ‚Verrat‘ gesagt wird. Wir haben nichts falsch gemacht …“*

Dr. Shi Zhenglis Dementi in Weibo Moments, 2. Mai 2020Foto: Screenshot

Corona-Forschungen
Dr. Shis Frankreich-Verbindungen gehen auf die Zeit ihres Studiums in Montpellier zurück. Hier hatte sie auch promoviert. Im Jahr 2000 ging sie dann nach Wuhan zurück und leitete dort zur SARS-Zeit 2002/2003 ein Team von Wissenschaftlern zur Erforschung von Fledermäusen. Durch die Suche nach dem SARS-Virus wurde Dr. Shi berühmt. 2017 fand sie die mutmaßliche Quelle des SARS-Virus in einer Fledermaushöhle in Yunnan.

Heute leitet Shi Zhengli ein Team von 29 Wissenschaftlern zur Erforschung von SARS-CoV-2 im Wuhaner Labor. Sie stellte dabei fest, dass die Genomsequenz des Virus und die einer Fledermausprobe zu 96 Prozent übereinstimmten (siehe Studienbericht) und fand heraus, dass sich das Virus in der Lunge des Menschen an den Angiotensin-Converting-Enzym-2(ACE2)-Rezeptoren andocken kann.

Damit schuf sie einen Weg zur Suche nach einem erhofften Impfstoff. Im Februar entdeckte sie die Behandlungsmöglichkeit von COVID-19 mit dem US-Medikament „Remdesivir", einer Ebola-Arznei. Dieser Behandlungsansatz wird aktuell auch von der WHO befürwortet.

Dr. Shi und die „Verschwörung"
Die südfranzösische Lokalzeitung „L'Indépendant" berichtete am 24. April, dass „Verschwörer" über Dr. Shi behauptet hätten, dass „sie persönlich beabsichtigte, das Virus auf dem Wuhan-Fischmarkt (Südchinesischer Markt) zu verbreiten. Im Luftkanal". Die Quelle der Informationen sollen dabei E-Mails gewesen sein, die Hacker bei einem Angriff auf das Wuhan Virus Lab erbeutet hätten.

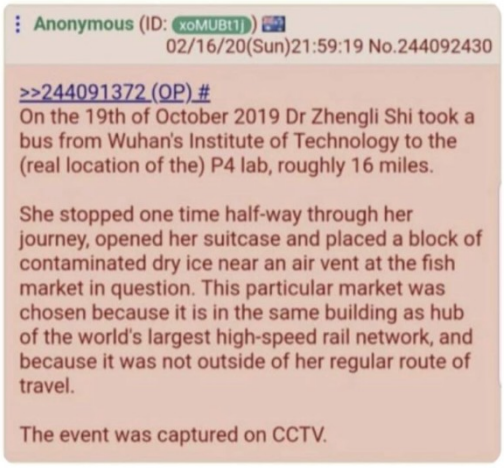
Am selben Tag berichtete das französische Big-Data-Netzwerk „Lebigdata", dass die WHO, die Gates Foundation, das Wuhan Virus Laboratory und weitere Organisationen gehackt wurden. Mehr als 25.000 E-Mail-Adressen mit den dazugehörigen Passwörtern sowie Dokumente wurden gestohlen und an das amerikanische 4Chan-Forum weitergeleitet. Zugleich tauchten Dokumente über SARS-CoV-2 und COVID-19 im Netz auf.

Am 21. April twitterte ein Internetnutzer namens „Bunongshe" einen Screenshot aus einer Beschreibung einer E-Mail im 4Chan-Forum mit einer fast unglaublichen Geschichte, wonach Shi Zhengli am 19. Oktober bei den Belüftungssystemen des Wuhaner Hunan Fischmarkt ein Stück Trockeneis mit Viren freigesetzt habe. Dieser Vorfall soll durch ein Überwachungsvideo dokumentiert worden sein.

PopulistSociety
@HeisenburgK
·
21. Apr.
- The most important news of the day -

Wuhan Institution of Virology, Gates Foundation, World Health Organization have all been hacked and thousands of emails, passwords, and documents have been leaked online.

One email shows Dr. Zhengli Shi might be who unleashed the #CCPVirus



Nur ein wildes Gerücht? Das chinesische Wissenschaftsmagazin „Caixin“ zitierte in seiner internationalen Ausgabe Dr. Shi:

Das neuartige Coronavirus 2019 ist die Natur, die die Menschheit dafür bestraft, unzivilisierte Lebensgewohnheiten beizubehalten. Ich, Shi Zhengli, schwöre bei meinem Leben, dass es nichts mit unserem Labor zu tun hat.“

Nach wie vor gehen die Geheimdienste von einem Unfall aus, der den Ausbruch des Virus verursacht hatte.

Das Wuhan-P4-Labor steht dabei im Zentrum der Überlegungen. Allerdings brachte die „Daily Mail“ bereits Mitte Februar auch noch eine andere Location ins Gespräch, die ganz in der Nähe des Fischmarktes liegt.

Dabei bezog sich die „Mail“ auf eine längst wieder gelöschte Studie der Wissenschaftler Botao Xiao und Lei Xiao von der South China University of Technology in Guangzhou, Provinz Guangdong, wonach die „möglichen Ursprünge des 2019-nCoV-Coronavirus“ aus einem anderen Labor stammen könnten.

Demnach hätte das Wuhan Center for Disease Control and Prevention von Krankheiten befallene Tiere gehalten, darunter 605 Fledermäuse. Mit einer Entfernung von 300 Yard (ca. 275 Meter) befindet sich das WHCDC in unmittelbarer Nähe zum Fischmarkt.

Doch von wo das Virus auch immer kam, Chinas Kommunistische Partei dementiert vehement jegliche Schuld an der weltweiten Pandemie und benutzt seinen Propaganda-Apparat, um von dieser abzulenken. Dabei scheut sich das Regime nicht einmal, das Virus als italienisches, japanisches oder iranisches Virus zu bezeichnen, um die Spuren der Herkunft der Wuhan-Lungenseuche zu verwischen und die Welt einer Gehirnwäsche zu unterziehen.

Die chinesische Zentralregierung kündigte an, dass der Nationale Volkskongress (chin. Name: „Lianghui“) vom 21. bis 22. Mai in Peking stattfinden wird. „Langhui“ ist die zentrale Versammlung der Kommunistischen Partei Chinas für politische Beschlüsse. In der Regel nehmen mehr als 5.000 Delegierte aus dem ganzen Land an dem Kongress teil.

- *„Lianghui“ bedeutet übersetzt „zwei Sitzungen“. Sie findet jährlich in Peking statt, gewöhnlich im März. Dieses Jahr wurde die Sitzung wegen des Virusausbruchs verschoben.*

  Volkskongress trotz höchster Pandemie-Alarmbereitschaft
  Als Reaktion auf die Termine, die am 29. April bekannt gegeben wurden, kündigten Peking und die nahe gelegenen Städte an, die Notfallmaßnahmen angesichts der Pandemie ab dem 30. April herabzustufen. Allerdings führten am 30. April die Gesundheitsbeamten der Pekinger Stadtverwaltung neue Präventionsmaßnahmen für alle medizinischen Einrichtungen in der Stadt ein. Dies lässt darauf schließen, dass der Ausbruch in der Hauptstadt nach wie vor schwerwiegend ist.

  Während die Behörden in Peking in den vergangenen Tagen keine neuen Infektionen gemeldet und über den Ausbruch in der Stadt geschwiegen haben, weisen Anwohner und interne Dokumente darauf hin, dass die Beamten in höchster Alarmbereitschaft sind. Sie versuchen die Kontaktketten von bestätigten Infizierten zu verfolgen.

  „Das Regime will den Menschen zeigen, dass der Ausbruch im ganzen Land unter Kontrolle ist, indem es die Lianghui im Mai abhält“, sagte Tang Jingyuan, in den USA ansässiger Kommentator für China-Angelegenheiten. „Das Regime will auch zeigen, dass es im Krieg gegen das Virus erfolgreich war“, fügte er hinzu.

  In früheren Interviews sagten chinesische Bürger, sie glaubten nicht daran, dass der Ausbruch eingedämmt ist. Sie sagten, solange die „Lianghui“ nicht abgehalten wird, bedeute dies, dass

	Parteifunktionäre befürchteten, das Virus könne sich noch immer ausbreiten und dass sie nicht riskieren wollten, sich während einer großen Versammlung zu infizieren. ----------
Deutschland	167.239 Infizierte 6.993 Tote 137.400 genesen Noch ist nicht geklärt, ob und **wie lange** man gegen den neuartigen Erreger SARS-CoV-2 bei durchlebter Erkrankung immun ist. *Ungeachtet dessen plant Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) weitreichende Maßnahmen gegen die Wuhan-Lungenseuche.* *In wenigen Tagen werden die Weichen gestellt – für oder gegen eine COVID-19-Impfpflicht.* Während es sich die EU-Kommission zum Ziel gesetzt hat, in ihrer internationalen Online-Geberkonferenz am 3. Mai über 7,5 Milliarden Euro für eine Impfstoffherstellung zu sammeln, wird der Bundestag wenige Tage später über eine entsprechende Impfpflicht und einen Immunitätsausweis debattieren. – **Dabei gibt es bislang noch nicht einmal eine wissenschaftliche Studie über eine Immunität. Es ist unbekannt, ob und wann man gegen SARS-CoV-2 bei durchgemachter Erkrankung immun ist. Auch ein entsprechender Impfstoff ist bislang nicht zugelassen.** Am 7. Mai wird im Bundestag ab 12:20 Uhr in erster Lesung über den Entwurf des „Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ beraten. Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich eine umfassende Änderung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), konkret ein Antrag der CDU/CSU und SPD über die Einführung einer COVID-19-Impfpflicht und einer „Impf- und Immunitätsdokumentation“. Bislang wurden lediglich vorgenommene Schutzimpfungen gemäß Paragraf 22 IfSG in einen Impfausweis eingetragen oder alternativ eine Impfbescheinigung erstellt. Nun soll in die Regelung der „Serostatus einer Person in Bezug auf die Immunität gegen eine bestimmte übertragbare Krankheit“ dokumentiert werden – mit anderen Worten, ob man gegen SARS-CoV-2 immun ist. Anzugeben ist hierbei die „nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft zu erwartende Dauer der Immunität“ und die „Grundlage der Feststellung der Immunität“. Impfung als Maßnahme – ohne Zustimmung des Bundesrates In Paragraf 5 Absatz 4 IfSG ist bislang geregelt, dass das Bundesgesundheitsministerium „ermächtigt wird, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung mit Arzneimitteln einschließlich Betäubungsmitteln, der Wirk-, Ausgangs- und Hilfsstoffe dafür, mit Medizinprodukten, Labordiagnostik, Hilfsmitteln, sowie mit Gegenständen der persönlichen Schutzausrüstung und Produkten zur Desinfektion zu treffen (…)“ **Dieser Passus soll erweitert werden um die Formulierung: „Arzneimitteln einschließlich Impfstoffen und Betäubungsmitteln…“** Paragraf 28 IfSG hinsichtlich der Schutzmaßnahmen soll künftig wie folgt gefasst sein:

„Bei der Anordnung und Durchführung von Schutzmaßnahmen nach den Sätzen 1 und 2 ist in angemessener Weise zu berücksichtigen, ob und inwieweit eine Person, die eine bestimmte übertragbare Krankheit, derentwegen die Schutzmaßnahmen getroffen werden, nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft wegen eines bestehenden Impfschutzes oder einer bestehenden Immunität nicht oder nicht mehr übertragen kann, von der Maßnahme ganz oder teilweise ausgenommen werden kann, ohne dass der Zweck der Maßnahme gefährdet wird. Soweit von individualbezogenen Maßnahmen abgesehen werden soll oder Ausnahmen allgemein vorgesehen werden, hat die betroffene Person durch eine Impf- oder Immunitätsdokumentation nach Paragraf 22 oder ein ärztliches Zeugnis nachzuweisen, dass sie die bestimmte übertragbare Krankheit nicht oder nicht mehr übertragen kann."

Für alle, die diese Formulierung nicht auf Anhieb verstanden haben, erklärt der Kölner Rechtsanwalt Gordon Pankalla die Tragweite dieser Regelung in seinem Video „Bundesregierung bereitet Zwangsimpfung vor".

Unter „Schutzmaßnahmen" fallen auch Impfungen. Mit anderen Worten: „Wenn du nicht nachweisen kannst, dass du immun bist, wirst du zwangsgeimpft", warnt der Jurist.

Kritik von der Opposition
Bezüglich Spahns beabsichtigten Vorhabens gibt es bereits Gegenwind aus der Opposition. Sowohl Grüne als auch FDP sprachen sich dagegen aus. Grünen-Chef Robert Habeck kritisierte, „dass es bislang keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Immunität von COVID-19 gibt. Das ist keine gute Grundlage. Die Bundesregierung sollte von ihren Plänen lassen", sagte er.

Auch die FDP hält nichts von dem Vorhaben der Regierung. „Der Vorschlag eines Immunitätsausweises mag pragmatisch klingen, stiftet aber bei genauerem Hinsehen mehr Schaden als Nutzen", sagte FDP-Generalsekretärin Linda Teuteberg.

Von der AfD gab es ebenfalls ein klares Votum: „Grundrechte gelten für alle Bürger, immer und überall, gerade in Krisenzeiten und unabhängig von irgendwelchen Ausweisen", hieß es von Stephan Brandner, stellvertretender Bundesvorsitzender der AfD. Jedem Bürger müsse es jeder Zeit frei stehen, sich impfen zu lassen oder darauf zu verzichten.

Zudem bringe ein Immunitätsausweis die Gefahr mit sich, dass sich Bürger, die zunehmend verzweifelt sind, absichtlich einer Ansteckung aussetzen, um schneller wieder in ihr normales Leben zurückkehren zu dürfen.

Auch Linke-Fraktionschef Dietmar Bartsch lehnte den von der Bundesregierung im Zuge der Coronakrise geplanten Immunitätsausweis ab. „Ich finde einen Immunitätsausweis, der womöglich reguliert, wer raus darf und wer nicht, völlig falsch", sagte er dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland". Das sprenge einen Rahmen. „Ich will keinen Überwachungsstaat", so Bartsch.

Beschluss nur mit Zwei-Drittel-Mehrheit
In einer Pressekonferenz am Montag betonte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) laut „Bild", dass die an einen Immunitätsnachweis geknüpften Folgen natürlich auch große Auswirkungen auf die Gesellschaft hätten.

Er habe daher den deutschen Ethikrat um Beratung gebeten. „Bis das nicht geklärt ist, haben wir vereinbart, werden wir auch keine gesetzliche Regelung dazu machen“, zitiert „Bild“ den Minister. In der Koalition habe man sich entschieden, beschränkende Maßnahmen „jetzt gesetzlich nicht vorzusehen“.

Am 7. Mai wird das Thema im Bundestag besprochen. Eine Anhörung der Experten ist am 11. Mai geplant, sodass das Gesetz am 14. Mai bei Vorliegen einer Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen werden könnte. Der Bundesrat würde das Gesetz am 15. Mai absegnen können.

In Deutschland könnten sich nach Ergebnissen der sogenannten Heinsberg-Studie mittlerweile möglicherweise 1,8 Millionen Menschen mit dem Coronavirus infiziert haben. Dies ergebe eine Schätzung auf der Grundlage einer Modellrechnung.

– Der Kreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen gilt als Brennpunkt für das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2. Nach einer Karnevalssitzung kam es dort zu einer in Deutschland frühen und massenhaften Ausbreitung des Erregers.

Im Rahmen der Studie hatte ein Forschungsteam um die Professoren Hendrik Streeck und Gunther Hartmann von der Universität Bonn in der Ortschaft Gangelt eine große Zahl von Einwohnern befragt, Proben genommen und analysiert.

Dabei wurde unter anderem erstmals die Sterblichkeitsrate der Infektion genau bestimmt. Die Ergebnisse der Studie sind vorab veröffentlicht worden und werden nun der Wissenschaft und der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Publikation in einem Fachjournal mit Peer-Review-Verfahren folgt.

Im Zentrum der Studie steht die Sterblichkeitsrate der Infektion (IFR), die den Anteil der Todesfälle unter den Infizierten angibt. Diese muss von der Fallsterblichkeit unterschieden werden. Die IFR sei aus verschiedenen Gründen der verlässlichere Parameter; dessen Bestimmung werde international für SARS-CoV-2 gefordert, heißt es von der Uni Bonn.

„Mit unseren Daten kann nun zum ersten Mal sehr gut geschätzt werden, wie viele Menschen nach einem Ausbruchsereignis infiziert wurden. In unserer Studie waren das 15 Prozent für die Gemeinde Gangelt.

Mit der Gesamtzahl aller Infizierter kann die Infektionssterblichkeit (IFR) bestimmt werden. Sie liegt für SARS-CoV-2 für den Ausbruch in der Gemeinde Gangelt bei 0,37 Prozent“, sagt Studienleiter Streeck, Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum Bonn.

Mit der IFR ließe sich anhand der Zahl der Verstorbenen auch für andere Orte mit anderen Infektionsraten abschätzen, wie viele Menschen dort insgesamt infiziert seien.

Dunkelziffer fünf Mal so hoch wie offizielle Zahlen
Der Abgleich dieser Zahl mit der Zahl der offiziell gemeldeten Infizierten führe zur sogenannten Dunkelziffer. Diese sei in Gangelt rund fünfmal höher als die offiziell berichtete Zahl der positiv getesteten Personen.

Legt man für eine Hochrechnung etwa die Zahl von fast 6.700 SARS-CoV-2-assoziierten Todesfällen in Deutschland zugrunde, so ergäbe sich eine geschätzte Gesamtzahl von rund 1,8 Millionen Infizierten, die Streeck mit seinem Team ermittelt hat. Damit ist die Dunkelziffer

zehnmal so hoch wie die Gesamtzahl der offiziell gemeldeten Fälle (162.496 am 03.05.2020, 07:20 Uhr).

„Die Ergebnisse können dazu dienen, Modellrechnungen zum Ausbreitungsverhalten des Virus weiter zu verbessern – bislang ist hierzu die Datengrundlage vergleichsweise unsicher“, sagt Co-Autor Hartmann, Leiter des Instituts für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie am Universitätsklinikum Bonn und Sprecher des Exzellenzclusters ImmunoSensation.

Die Studie gebe auch wichtige Hinweise für weiterführende Forschung zu SARS-CoV-2, etwa zum Infektionsrisiko in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht und Vorerkrankungen, zum höheren Schweregrad der Erkrankung unter den besonderen Bedingungen eines massiven Infektionsereignisses wie in Gangelt, oder zum Infektionsrisiko innerhalb von Familien.

Ein Fünftel der COVID-19 Infektionen verlaufen asymptomatisch
Auch die Symptombeschreibung sei ein Aspekt der Studie. Der für diese Infektion auffälligste Symptomkomplex sei der von Streeck zuvor beschriebene Geruchs- und Geschmacksverlust. Weiterhin hätten in Gangelt insgesamt 22 Prozent von allen Infizierten gar keine Symptome gezeigt.

Auffällig sei gewesen, dass die an der Karnevalssitzung teilgenommen Personen häufiger Symptome hatten. „Um herauszufinden, ob hier die körperliche Nähe zu anderen Sitzungsteilnehmern und eine erhöhte Tröpfchenbildung durch lautes Sprechen und Singen zu einem stärkeren Krankheitsverlauf beigetragen haben, planen wir weitere Untersuchungen in Kooperation mit Spezialisten für Hygiene“, führte Professor Hartmann aus.

„Dass offenbar jede fünfte Infektion ohne wahrnehmbare Krankheitssymptome verläuft, legt nahe, dass man Infizierte, die das Virus ausscheiden und damit andere anstecken können, nicht sicher auf der Basis erkennbarer Krankheitserscheinungen identifizieren kann“, meint Professor Martin Exner, Leiter des Instituts für Hygiene und öffentliche Gesundheit und Co-Autor der Studie.

Eine Erhöhung des Kurzarbeitergeldes würde hohe Mehrausgaben für die Bundesagentur für Arbeit mit sich bringen. Das geht aus der Antwort der Regierung auf eine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag hervor, über die die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet (Mittwochsausgabe). Linken-Fraktionsvize Susanne Ferschl hatte erfragt, was es kosten würde, drei Monate lang 80 beziehungsweise für Arbeitnehmer mit Kindern 87 Prozent Kurzarbeitergeld zu zahlen – für im Durchschnitt drei Millionen Kurzarbeiter.

- *In der Antwort des Arbeitsministeriums heißt es, eine solche Erhöhung hätte Mehrausgaben von rund einer Milliarde Euro zur Folge. Hinzu kommt laut Ministerium die Erstattung der Sozialbeiträge für die Arbeitgeber von drei Milliarden Euro. Ferschl kritisierte, dass die Rückerstattung der Sozialbeiträge deutlich teurer sei als die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes. Es sei „nicht hinnehmbar“, dass die Arbeitgeber neben Staatsgarantien 100 Prozent Beitragserstattung bekämen, die Beschäftigten dagegen „nur eine schrittweise Aufstockung des Kurzarbeitergeldes – und auch erst nach Monaten“. Das Kabinett hatte zuletzt eine stufenweise Anhebung des Kurzarbeitergeldes auf bis zu 87 Prozent beschlossen.*

Angesichts der Coronakrise warnt der Arbeitsmarktökonom Holger Schäfer

	vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) vor den Folgen für die Ausbildung in den Betrieben. – *Eine länger andauernde Phase der Corona-Einschränkungen, möglicherweise über mehrere Jahre, hält der Ökonom auch aus bildungspolitischer Perspektive für nur „schwer verkraftbar“.* *Wenn die Schüler ein Jahr lang nur gruppenweise zur Schule dürften und die übrigen lernten „mehr schlecht als recht zu Hause, wird das große Folgen für das künftige Angebot an Arbeitskräften haben“, sagte Schäfer. „Unser wirtschaftlicher Erfolg hängt maßgeblich vom sogenannten Humankapital ab, vom Ideenreichtum, von der Ausbildung unserer Arbeitskräfte.“* *Der Wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums hat das Corona-Hilfsprogramm der Bundesregierung für die Wirtschaft kritisiert. „Die Pandemie macht uns alle ärmer, sodass es in Zukunft weniger zu verteilen gibt“, zitierte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Dienstagsausgabe) aus einem Brief des Gremiums an Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). Besonders die Anhebung des Kurzarbeitergelds auf bis zu 87 Prozent des Nettoeinkommens werde zu „erheblichen Mitnahmeeffekten“ führen.* – *Für zu restriktiv hält der Beirat dagegen die Soforthilfe für Inhaber kleiner Unternehmen. Neben staatlichen Zuschüssen für laufende Betriebskosten „sollte für einen gewissen Einkommensersatz gesorgt werden, und dies unabhängig von der Grundsicherung“, heißt es in dem Brief weiter. Mit Blick auf den Hilfsfonds für größere Unternehmen fordern die Wissenschaftler klarere Kriterien: „Das Ziel ‚technische Souveränität‘ darf nicht missbraucht werden, um ’nationale Champions‘ zu schaffen und vor dem Wettbewerb zu schützen.“* *Das von der Bundesregierung angekündigte Konjunkturprogramm schließlich solle auf den Klimaschutz ausgerichtet sein, „abzuraten“ sei „von weitergehenden Versuchen einer aktiven Industriepolitik zur Erhaltung einer politisch gewollten Wertschöpfungstiefe“. Der Breitat wollte sich am Dienstagnachmittag in Berlin zu seinem Brief und den Forderungen weiter äußern.* Kunden des insolventen Reiseveranstalters Thomas Cook können seit Mittwoch die angekündigte Erstattung durch den Bund beantragen. Wie das Justizministerium mitteilte, können betroffene Pauschalreisende ihren Antrag bis Mitte November übers Internet stellen. **Insgesamt stünden 225 Millionen Euro zur Verfügung. Die Bundesregierung hatte im Dezember angekündigt, sie werde einspringen, weil die Insolvenzversicherung von Thomas Cook nicht ausreicht, um die Kunden zu entschädigen.** ***Das Kabinett hat am Mittwoch zur Unterstützung der Gastronomie in der Corona-Krise eine Senkung der Mehrwertsteuer für die Branche beschlossen**. „Damit Restaurants und Gaststätten bei Öffnung besser durchstarten können, wird die Umsatzsteuer auf Speisen befristet auf sieben Prozent gesenkt“, teilte das Bundesfinanzministerium mit. Der von 19 Prozent ermäßigte Steuersatz soll damit ab Juli für ein Jahr gelten.* – *Die Spitzen von Union und SPD hatten sich am 22. April auf die Mehrwertsteuersenkung geeinigt. Der Branchenverband Dehoga kritisierte allerdings bereits, dass Kneipen, Bars oder Clubs, die*

ausschließlich Getränke anbieten, nicht von der Steuerentlastung profitieren. Der Gesetzentwurf schließt die Getränkeabgabe explizit aus.

Am Mittwoch beschloss das Kabinett außerdem Steuererleichterungen bei Kurzarbeit. Zuschüsse der Arbeitgeber zum Kurzarbeitergeld für Lohnausfälle zwischen März und Dezember sollen von der Lohnsteuer befreit werden. „Die Beschäftigten haben dadurch mehr vom Zuschuss und die Unternehmen einen höheren Anreiz, ihre Beschäftigten zu unterstützen", teilte das Ministerium mit.

Sixt, bislang als Autovermieter mit flotter Werbung bekannt, steckt in großer Not. Der Marktführer in Sachen Pkw-Vermietung bekommt von der bundeseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und weiteren Banken einen ***Kredit in Höhe von bis zu 1,5 Milliarden Euro.***

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sieht seine „schlimmsten Befürchtungen" in der Coronakrise durch die jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamts zu Auftragseingängen und Umsätzen des Verarbeitenden Gewerbes bestätigt. „Die Industrie bricht so stark ein wie noch nie seit Bestehen des wiedervereinigten Deutschlands", sagte BDI-Hauptgeschäftsführer Joachim Lang. Die Coronakrise treffe die Wirtschaft mit voller Wucht.

- *„Eine Erholung hin zum Niveau der wirtschaftlichen Aktivität vor der Krise wird gesamtwirtschaftlich definitiv erst im übernächsten Jahr machbar sein", so Lang. Jede Woche eines Shutdowns koste die Volkswirtschaft einen mittleren zweistelligen Milliardenbetrag an Wertschöpfung. Der Einschnitt lasse sich nicht lange aushalten und erzeuge massive Wohlstandsverluste und dauerhaften Schaden in Wirtschaft und Gesellschaft.*

  „Unsere Unternehmen fordern eine verbindliche Planung ein, weil sie sich auf einen Neustart einrichten müssen", so der BDI-Hauptgeschäftsführer. Corona und der Stillstand der Wirtschaft hinterließen tiefe Spuren bei Beschäftigung und Wohlstand.

  Viele Unternehmen sind in ihrer Existenz bedroht. Nicht alle Betriebe würden diese Zeit wirtschaftlich überleben. „Umso wichtiger ist es, dass die Bundesregierung jetzt die mittel- und langfristigen Folgen stärker in den Blick nimmt. Nur mit einer starken Industrie lässt sich die Rezession in Deutschland und Europa abfedern", sagte Lang. (dts)

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat eine Verlängerung der Corona-Kontaktbeschränkungen bis zum 5. Juni angekündigt. Künftig dürfen sich aber auch Menschen aus zwei Haushalten im öffentlichen Raum treffen, wie sie am Mittwoch nach Spitzenberatungen mit den Regierungschefs der Länder sagte.

- „Wir können sagen, dass wir die erste Phase der Pandemie hinter uns haben", sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch nach einer Schaltkonferenz mit den Regierungschefs der Länder. Deutschland sei jetzt an einem Punkt, „an dem wir sagen können, dass wir das Ziel, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen, erreicht haben", sagte Merkel.

  Gleichzeitig weist die Kanzlerin auf die Risiken der am Mittwoch beschlossenen Corona-Lockerungen hin. „Wir gehen einen mutigen

	Weg“, sagte sie nach den Spitzenberatungen mit den Regierungschefs der Länder in Berlin. „Wir können uns ein Stück Mut leisten, aber wir müssen vorsichtig bleiben“ – deswegen sei ein „Notfallkonzept“ für den Fall neuer Corona-Ausbrüche auf Landkreisebene beschlossen worden. 800 Quadratmeter-Beschränkung fällt weg Unter anderem soll die 800-Quadratmeter-Begrenzung für alle Geschäfte unter strengen Auflagen fallen. Es gilt jetzt aber weiter in den Geschäften die Zugangsbeschränkung. Ihr entsprechend müssen die Geschäfte sicherstellen, dass sich in jedem Geschäft nur ein Kunde pro 20 Quadratmeter aufhält. Weiterhin gilt die Abstandsregel und die Maskenpflicht. Was weiter erhalten bleibt ist allgemein das Halten eines Mindestabstand von 1,50 Meter und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz auch in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein Notfallmechanismus wurde jetzt konkretisiert, auf den sich Bund und Länder verständigte. Er besagt, dass in der Region, wo mehr als 50 Neuinfektion auf 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen auftreten, wieder die Corona-Lockerungen zurückgefahren werden können. Sollte es sich um eine einzelne Einrichtung handeln, werden sich die verschärften Maßnahmen auf diese Einrichtung beschränken. Die Kita-Notbetreuung soll weiter ausgebaut werden. Außerdem ist es einer festen Kontaktperson jetzt möglich regelmäßig eine zu pflegende Person zu besuchen. Zudem wurde auf der Pressekonferenz bekanntgegeben, dass die 1. und 2. Bundesliga ab Mitte Mai unter auflagen startet. auch kündigte man Lockerungen im Amateursport-Bereich an. Konkret wurde man dabei nicht. Zu Lockerungen in der Gastronomie und der Beherbergungswirtschaft hielt man sich zurück. Hier soll es nur vorsichtig voran gehen. Es wurde auf die Schwierigkeiten in beiden Bereichen hingewiesen einen Infektionsschutz sicherzustellen. Söder nennt „Notbremse“ wichtigstes Element der Vereinbarung von Regierungschefs Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hat den von den Regierungschefs der Bundesländer mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) vereinbarten Notfallmechanismus als die wichtigste der neu getroffenen Abmachungen bezeichnet. „Diese Notbremse, das ist sozusagen die Notfallpolice“, sagte Söder am Mittwoch nach den gemeinsamen Beratungen. **Der Notfallmechanismus sieht vor, dass bei mehr als 50 Neuinfektionen unter 100.000 Einwohnern in einzelnen Landkreisen oder kreisfreien Städten in einem Zeitraum von sieben Tagen wieder regional verschärfte Beschränkungen gelten.** Söder sagte, wenn rechtzeitig regional eingeschritten werde, könne die weitere Ausbreitung des Coronavirus verhindert werden. Trotz der deutlichen Entspannung warnte er vor Sorglosigkeit. „Die Sorge bleibt – es kann sich jederzeit wieder verändern.“ Deshalb müssten die Grundlinien beibehalten werden, was Vorsicht und Umsicht betreffe. Wie Söder sagte, wollen sich die Ministerpräsidenten und die Bundeskanzlerin vorerst nicht mehr wie zuletzt im Wochenrhythmus treffen. Dies sei derzeit nicht sinnvoll. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten beraten am Mittwoch (6.5.) über weitere Schritte zu einer Lockerung der Corona-Schutzmaßnahmen. Noch vor der heutigen

Telefonkonferenz von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mit den Ministerpräsidenten preschten immer mehr Bundesländern mit eigenen Plänen für weitere Lockerungen von Corona-Beschränkungen vor. Zu den wichtigsten Themen zählt heute daher die Frage, was für Lockerungen es für die Gastronomie und Tourismusbranche gibt und ob es eine einheitliche Linie bei den Kitas und Schulen geben wird.

Nachdem Niedersachsen am Montag einen Stufenplan vorlegte, zog Mecklenburg-Vorpommern am Abend mit eigenen Vorstellungen nach. Das nordöstliche Bundesland öffnet wieder seine Gaststätten und beendet noch vor Pfingsten das mehrwöchige Einreiseverbot für auswärtige Touristen.

Ein halbes Dutzend Landeskabinette hat sich an am Dienstag mit Lockerungsschritten befasst. Zudem berieten sich die Wirtschaftsminister von Bund und Ländern über Perspektiven für die Gastronomie und den Tourismus. Bundesweit vorgeprescht war Sachsen-Anhalt zudem bei der Lockerung von Kontaktbeschränkungen. Seit Montag gilt eine Verordnung, wonach sich wieder fünf statt zwei Menschen treffen dürfen.

Mehrfach hatte der niedersächsische Ministerpräsident Stephen Weil (SPD) andere Bundesländer für ihr Vorpreschen kritisiert, am Montag ging seine Regierung in die Offensive und stellte einen Fünf-Stufen-Plan zur schrittweisen Öffnung vor. Demnach sollen vom 25. Mai an Hotels mit Einschränkungen wieder öffnen dürfen, Gastronomiebetriebe mit Einschränkungen bereits am 11. Mai. Beschlossen werden sollen die Maßnahmen aber erst nach der Bund-Länder-Schalte.

Nette Geste

Die Bio-Firma Aronia ORIGINAL startete Anfang April eine Spendenaktion des Saftes an Kliniken in Deutschland. Dabei wurden unter anderen Krankenhäuser in Freiberg, Leipzig, Pirna oder Helios Weißeritztalkliniken mit kostenlosem Aroniasaft versorgt. Dieser soll bereits in kleinen Mengen von 100 Millilitern eine stärkende Wirkung auf das Immunsystem haben.

– Der Aroniasaft war Teil eines „Dankeschön-Geschenkkorbs“ für alle Mitarbeiter der jeweiligen Kliniken, die auf Corona-Stadtionen arbeiten und dadurch großer Belastung standhalten müssen. Der Gründer und Geschäftsführer des heimischen Unternehmens, ist überzeugt, dass die „Gesundheitsbeere“ Aronia, die Klinikmitarbeiter fit halten und ihr Immunsystem unterstützen kann.

Mit den Krankenhaus-Pflegekräften wollen wir den Saft einfach jenen Menschen zur Verfügung stellen, die jetzt besonders beansprucht sind und dringend jede Form von Unterstützung brauchen“, sagt Jörg Holzmüller in einer Pressemitteilung.

Die Aktion stehe laut Angaben des Unternehmens nicht in Verbindung mit Studien, Erfahrungsberichten oder anderen Gegenleistungen. Holzmüller sagt zudem, dass auch andere Krankenhäuser bei Interesse ebenfalls für kostenlose Saftlieferungen mit seiner Firma in Kontakt treten können.

Superfood für das Immunsystem
Aroniabeeren gelten als nährstoffreiches Superfood. Aronia werden entzündungshemmende, cholesterinsenkende sowie antioxidative Wirkungen nachgesagt. In einer Studie aus dem Jahr 2013 untersuchten Forscher in Südkorea Inhaltsstoffe der Aroniabeere und zeigten, dass diese gegen Viren wirken. In der Studie wurde die

	Wirkung auf Influenza Viren getestet. Großangelegte klinische Studien dazu stehen derzeit noch aus. Bewiesen ist hingegen, dass ein gestärktes Immunsystem bei Viruserkrankungen eine Schlüsselfunktion hat. Ein gestärktes körpereigenes Abwehrsystem kann den Ausbruch einer Viruserkrankung vermeiden oder im Falle einer Infektion zu einem milden Verlauf führen. Letztlich kann ein durch die Wirkstoffe im Aroniasaft gestärktes Immunsystem leistungsfähiger sein und besser Antikörper bilden. Das spielt natürlich auch im Zusammenhang mit dem neuartigen Coronavirus eine große Rolle“, sagt Ärztin für Ganzheitsmedizin Dr. med. Sandra Elnekheli aus Wien über Aronia. ***Die Coronakrise dürfte den Gewinn von BMW in diesem Jahr weitgehend ausradieren. Der Konzern senkte am Dienstag seine Ergebniserwartung für das Kerngeschäft mit Autos der Marken BMW, Mini und Rolls-Royce***. *Die Umsatzrendite (Ebit-Marge) im Autogeschäft werde auf null bis drei Prozent zurückgehen, teilte BMW in einer Pflichtmitteilung mit. Das Vorsteuerergebnis des Konzerns werde „deutlich unter dem Vorjahresniveau“ liegen, bekräftigte BMW. Die gesamte Branche kämpft mit Absatzeinbrüchen und hat ihre Produktion auf mehreren Kontinenten wochenlang unterbrochen.* – *Um die Zahlungsfähigkeit zu sichern, kürzt BMW die Investitionen um ein Drittel auf unter 4 Milliarden Euro und baut Arbeitsplätze ab. Derzeit beschäftigt BMW in Deutschland 90 000 Mitarbeiter, 30 000 von ihnen sind derzeit in Kurzarbeit. Zipse erklärte, jedes Jahr verließen etwa 5000 Mitarbeiter das Unternehmen, die Hälfte von ihnen gehe in Rente.* *Ob Stellen nachbesetzt werden, werde jetzt in jedem Einzelfall sehr kritisch geprüft. Außerdem beschäftige BMW bislang mehr Zeitarbeiter als andere Autobauer, auch das werde flexibel genutzt. Der Start des geplanten BMW-Werks in Ungarn werde um mindestens ein Jahr verschoben, und auch sonst komme jede Investition und jedes Projekt auf den Prüfstand.*
Estland	1.713 Infizierte 55 Tote 264 genesen Estland lockert seine Schutzmaßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus und öffnet zum 11. Mai unter strengen Auflagen wieder die Einkaufszentren im Land. Die Regierung in Tallinn billigte am Dienstag den Vorschlag von Wirtschaftsminister Taavi Aas. Neben Geschäften und Dienstleistern dürfen in den Zentren auch Restaurants und Cafés wieder ihre Türen öffnen, an denen Essen vor Ort verzehrt werden kann. Freizeiteinrichtungen für Kinder und Erwachsene wie Kinos, Bowlingbahnen oder Spielbereiche bleiben geschlossen.
HongKomg	*Die Zahlen von HongKong sind unter China eingebracht.* Nach mehreren Tagen ohne neue Corona-Infektionsfälle will Hongkong das soziale Leben wieder in Gang bringen. **Bars und Kinos dürften ab Freitag wieder öffnen**, kündigte Regierungschefin Carrie Lam am Dienstag an. Auch die Schulen sollten nach und nach wieder öffnen. Außerdem sollen an alle 7,5 Millionen Einwohner der chinesischen Sonderverwaltungszone wiederverwendbare Masken verteilt werden.

	– In Bars und Restaurants, wo bislang bereits vier Menschen gemeinsam essen durften, muss ein Mindestabstand zwischen den Tischen von 1,50 Meter gewährleistet werden. Es dürfen nun nicht mehr als acht Menschen an einem Tisch sitzen oder sich anderswo treffen. Auch in den Kinos soll der Zutritt begrenzt werden. Hongkong hatte wegen der Nähe zu Festlandchina mit als erstes Coronavirus-Fälle. Die Sonderverwaltungszone hat es aber geschafft, deren Zahl auf etwa tausend zu begrenzen, vier Menschen starben. In den vergangenen 16 Tagen trat an zehn Tagen nicht eine einzige Neu-Infektion auf. Die wenigen Fälle, die es an den anderen Tagen gab, waren Einreisende aus Übersee, die sofort in Quarantäne kamen.
Italien	213.013 Infizierte 29.315 Tote 85.231 genesen *Italien - eines der am stärksten von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Länder - wird ab Montag seine zweimonatige strikte Sperrung lockern. Die Spannungen im ganzen Land verschärfen sich jedoch immer noch, und viele Einwohner befürchten, dass das Viruschaos immer noch Massenhunger auslösen könnte. In den letzten Tagen ist Wut ausgebrochen, und es kam zu Kämpfen zwischen Käufern in einer Reihe von Supermärkten.* – *Ein Vorfall, der in den sozialen Medien viral wurde, zeigte eine verzweifelte Familie, die einen Polizisten bat, nachdem sie die Rente ihrer Großmutter - das einzige Einkommen der Familie - nicht abheben konnten.* *In einem anderen Video kam es zu einer Schlägerei bei Supermarktkäufern, nachdem mehrere Personen einen Käufer angegriffen hatten, weil er sich geweigert hatte, eine Gesichtsmaske zu tragen.* *Ein Priester sagte dem Wächter: "Jetzt haben die Menschen mehr Angst - nicht so sehr vor dem Virus, sondern vor der Armut. Viele sind arbeitslos und hungrig. Es gibt jetzt lange Warteschlangen bei Lebensmittelbanken."* *Ein weiteres Stück Filmmaterial zeigte einen Kampf, der in einem Supermarkt ausbrach, nachdem sich ein Kunde geweigert hatte, für seine Einkäufe zu bezahlen, und darauf bestand, dass er "kein Geld hatte, aber trotzdem essen musste".* *Menschen im ganzen Land haben versucht, in der Hungerkrise zu helfen, indem sie Körbe mit Lebensmitteln füllten und sie auf den Straßen zurückließen, damit die von Armut betroffenen Bewohner das nehmen konnten, was sie brauchten, berichtete Business Insider.* *In der Zwischenzeit mussten Polizeibeamte Supermärkte in Palermo, der Hauptstadt Siziliens, bewachen, nachdem eine derzeit untersuchte private Facebook-Gruppe die Menschen aufgefordert hatte, große Razzien in Lebensmittelgeschäften und Märkten zu organisieren.* *Am Freitag entschuldigte sich Premierminister Giuseppe Conte bei Facebook öffentlich bei den Italienern für Verzögerungen bei der Verteilung der finanziellen Hilfe für das Coronavirus-Notfall.* *Herr Conte sagte, er sei offen für eine weitere Lockerung der Sperrmaßnahmen, sobald die Bau- und Fertigungsaktivitäten*

	nächste Woche wieder aufgenommen werden. *Einzelhändler und Museen werden derzeit am 18. Mai wiedereröffnet und Bars und Restaurants später im Juni.* *Die italienische Regierung versucht verzweifelt, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu begrenzen, die zu einem beispiellosen wirtschaftlichen Zusammenbruch führen könnten.* ***Herr Conte, der im März ein erstes Maßnahmenpaket im Wert von 25 Milliarden Euro genehmigt hat, plant, ein weiteres Konjunkturpaket im Wert von 55 Milliarden Euro zu finanzieren**.* *Trotzdem behauptete der italienische Einzelhandelsverband am Samstag, dass die Verbraucherausgaben im Land in diesem Jahr um 84 Milliarden Euro sinken werden.* *Anfang dieser Woche wurde die Kreditwürdigkeit Italiens von Fitch auf einen Schritt knapp über Junk gesenkt.* *Ein Taxifahrer, Claudio, sagte gegenüber Sky News: "Der Virus hat hier seinen Durchschlag verloren, aber es wird nicht viel dauern und wir werden bald verhungern. Ich habe wirklich Angst. Denn wenn Sie Schulden haben oder mit Ihrer Hypothek in Verzug geraten, Sie können keine neuen Kredite von der Bank bekommen. "*
Japan	15.253 Infizierte 556 Tote 4.496 genesen Das Medikament Remdesivir des US-Unternehmens Gilead könnte am Donnerstag in Japan zur Behandlung von Covid-19-Patienten zugelassen werden. Gesundheitsminister Katsunobu Kato sagt, an diesem Tag komme ein Prüfungsausschuss des Ministeriums zu Beratungen zusammen. Die US-Lebensmittelbehörde FDA hatte Remdesivir vergangene Woche eine Notzulassung erteilt.
Jemen	25 Infizierte 5 Tote 1 genesen Die Huthi-Rebellen im Jemen haben den ersten Corona-Todesfall in der von ihnen kontrollierten Hauptstadt Sanaa gemeldet. Der Huthi-Gesundheitsminister Taha al-Mutauakel teilte am Dienstag mit, bei dem Verstorbenen handele es sich um einen Somalier, der in einem Hotel tot aufgefunden und posthum positiv auf das neuartige Coronaviurs getestet worden sei. Es handelt sich zugleich um den ersten bekannten Infektionsfall in den von den Rebellen kontrollierten Gebieten. – Bislang wurden im Jemen drei Todesfälle und 21 Infektionsfälle bestätigt – allerdings alle in den Landesteilen, die unter der Kontrolle der Regierung stehen. Experten haben angesichts der katastrophalen humanitären Lage bereits davor gewarnt, dass sich das Virus im Jemen rasant verbreiten könnte. Das Gesundheitssystem ist wegen der jahrelangen Kämpfe zusammengebrochen. Im Jemen herrscht seit 2015 Krieg zwischen den Truppen von Präsident Abd Rabbo Mansur Hadi, die von einer von Saudi-Arabien angeführten Militärkoalition unterstützt werden, und den Huthi-Rebellen, hinter denen der Iran steht. Zehntausende Menschen wurden bereits in dem Konflikt getötet, den die Vereinten Nationen als

	schwerste humanitäre Krise der Welt bezeichnen.
Österreich	15.650 Infizierte 608 Tote 13.639 genesen In Österreich wurden bisher **292.254** Testungen durchgeführt. *Es gibt Gerüchte, dass nach der Lockerung in Österreich die Infizierungen wieder zugenommen haben. Bisher aber nicht bestätigt.* Österreich verlängert angesichts der Corona-Pandemie die Grenzkontrollen zu seinen Nachbarländern. Das geht aus einer neuen Verordnung des Innenministeriums hervor, wie die Kronen-Zeitung berichtet. Die Maßnahmen gelten an den Grenzen zu Deutschland, Italien, der Schweiz, Liechtenstein, Tschechien und der Slowakei nun bis 31. Mai. Bisher war hier der 7. Mai das Limit. Auch an den Übergängen zu Ungarn uns Slowenien wird weiter kontrolliert.
Palästina	371 Infizierte 2 Tote 127 genesen In den Gebieten unter palästinensischer Kontrolle im besetzten Westjordanland sind die Corona-Ausgangsbeschränkungen um einen weiteren Monat verlängert worden. **Der am 22. März verhängte Ausnahmezustand werde bis mindestens 5. Juni beibehalten, erklärte Palästinenserpräsident Mahmud Abbas** am Montagabend. Das Reiseverbot zwischen den Städten in dem von Israel besetzten Gebiet soll jedoch gelockert und Läden sowie Unternehmen sollen schrittweise wieder geöffnet werden. **Die Regelungen gelten nicht für den von der radikalislamischen Hamas regierten Gazastreifen. Dort wurden die Beschränkungen bereits gelockert**.
Philippinen	9.684 Infizierte 658 Tote 1.506 genesen **Wegen Überlastung der Quarantäne-Einrichtungen durch heimkehrende Arbeitskräfte haben die Philippinen alle neun Flughäfen des Landes für internationale Flüge gesperrt.** Das Landeverbot soll eine Woche gelten, teilte die Arbeitsgruppe im Kampf gegen das neue Coronavirus am Sonntag in Manila mit. Die Entscheidung ziele darauf, die überfüllten Einrichtungen zu entlasten und das Volk vor einer weiteren Ausbreitung des Sars-CoV-2-Virus zu schützen.
Russland	165.959 Infizierte 1.537 Tote 21.327 genesen *Der nachstehende Bericht **könnte**, wie in den USA eine Fake News sein. Zumindest in Teilen. Er deckt sich nicht mit dem Handeln der RU-Regierung*. Es kommt, als das Land seinen größten Tagesanstieg bei neuen COVID-19-Infektionen erlebte, wobei am Sonntag über 10.000 zusätzliche Fälle bestätigt wurden. Die Pandemie hat die russische Wirtschaft, die vom dramatischen Rückgang der Ölpreise schwer getroffen wurde, verheerend getroffen. Die russische Wirtschaft ist in hohem Maße auf ihre natürlichen Ressourcen angewiesen, insbesondere auf den Verkauf von Öl und Gas.

	– Während die europäischen Regierungen schnell vorgegangen sind, um Unternehmen dabei zu unterstützen, dem durch die Sperrungen verursachten wirtschaftlichen Schock standzuhalten, ist Putins Regierung vorsichtiger vorgegangen. Der Kreml hat begrenzte Maßnahmen wie zinslose Kredite und einige Steuererleichterungen eingeführt, die jedoch als unzureichend angesehen werden. In einer seltenen Demonstration des öffentlichen Trotzes gegen das Putin-Regime schlug der Fußballer Jewgeni Frolow in einem Interview auf Putin ein. Er sagte: „Was der Präsident im Fernsehen sagt, sind leere Worte. "Wir werden gebeten, zu Hause zu bleiben, aber die Regierung hilft nicht." Oppositionsführer Alexey Navalny hat eine Petition organisiert, in der der Kreml aufgefordert wird, die Öffentlichkeit und die Unternehmen stärker zu unterstützen. Herr Navalny fordert Notzahlungen an Russen sowie die Abschaffung aller Steuern für kleine Unternehmen. Seine Petition hat bereits mehr als eine halbe Million Unterschriften angezogen. Der Anti-Korruptions-Aktivist wird als echte politische Bedrohung für Putin angesehen und durfte 2018 nicht an den Präsidentschaftswahlen in Russland teilnehmen. Da das tödliche Virus seinen Vormarsch unbarmherzig fortsetzt, befinden sich viele Krankenhäuser am Bruchpunkt, da sie von kranken Patienten überschwemmt werden von COVID-19. Es wurde berichtet, dass es chronisch an medizinischer Grundausstattung, einschließlich persönlicher Schutzkleidung, sowie an qualifiziertem medizinischem Personal mangelt. Niedrige Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen haben zu einem Mangel an über 25.000 medizinischem Personal geführt, wobei die Regionen am stärksten betroffen sind. Regierungsdokumente von Express.co.uk zeigen den verzweifelten Kampf der regionalen Verwaltungen um den Zugang zu lebenswichtiger medizinischer Versorgung und Schutzausrüstung für das Krankenhauspersonal. In einer Bewertung der Probleme, mit denen das Gesundheitssystem in den Regionen Russlands konfrontiert ist, schrieb das Notfallministerium, dass „ein akuter Mangel an Beatmungsgeräten besteht“, und die Krankenhäuser sagten, dass sie zwischen zwei und sechs Monaten warten müssten, bis Bestellungen geliefert werden . In einem Fall wurde der Region Tomsk vom Ministerium für Industrie und Handel mitgeteilt, dass „keine medizinischen Geräte und noch keine Produktionskapazitäten vorhanden sind“. Andere regionale Behörden wurden darüber informiert, dass sie bis zu drei Monate auf die Lieferung von persönlicher Schutzkleidung warten

	müssen. *Seit Beginn der strengen Ausgangsbeschränkungen in Russland ist die häusliche Gewalt dramatisch angestiegen. „Nach Angaben von Nichtregierungsorganisationen ist die Zahl der Opfer und der Fälle häuslicher Gewalt um das 2,5-Fache gestiegen“, zitierte die Nachrichtenagentur Ria Nowosti am Dienstag die Menschenrechtsbeauftragte des Kreml, Tatjana Moskalkowa.* – *Viele Frauen hätten angegeben, dass sie wegen der Ausgangsbeschränkungen keine Möglichkeit hätten, zu den Behörden zu gehen und um Hilfe zu bitten, berichtete Moskalkowa demnach. „Und wenn sie es doch schaffen, werden sie nicht angenommen.“ Die Menschenrechtsbeauftragte forderte deshalb, dass Opfer häuslicher Gewalt in Frauenzentren oder ähnliche Einrichtungen gehen könnten, ohne dass dies als Verstoß gegen die Corona-Auflagen gewertet wird.* *Russland ist trotz eines strikten Lockdowns derzeit europaweit das Land mit den meisten Neu-Infektionen.* Die russische Kulturministerin, Olga Ljubimowa, ist positiv auf das neuartige Coronavirus getestet worden. Das teilte ihre Sprecherin Anna Ussatschjowa am Mittwoch gegenüber der Agentur RIA Novosti mit.
Schweiz	30.060 Infizierte 1.795 Tote 25.400 genesen Der Chef des Schweizer Pharmakonzerns Roche, Severin Schwan, hält die in Deutschland geführte Debatte um eine Corona-App für „völlig irrational“. Er wisse nicht, was das Problem dabei sei, völlig anonymisierte Daten bereitzustellen, sagte er der Wochenzeitung „Die Zeit“. Es handle sich dabei um Daten ohne Namen, die noch dazu freiwillig weitergegeben würden. Zum Widerstand gegen eine solche Technik sagte Schwan: „Das ist rational nicht mehr nachvollziehbar.“ Bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens sieht er Europa im Vergleich mit den USA und China weit zurück liegen. „Wenn Sie in Deutschland das Wort `Daten` in den Mund nehmen, sinkt die Stimmung.“ Immerhin gebe es in Deutschland inzwischen das Digitale Versorgungsgesetz und das Patienten-Datenschutzgesetz. Das seien wichtige Schritte nach vorne. Dass private Institutionen anonymisierte Daten aber nicht bekommen können, sei wenig hilfreich. „90 Prozent der Entwicklung von neuen Medikamenten geschehen bei Unternehmen wie Roche, und ausgerechnet die bekommen die Daten nicht“, kritisierte Schwan. „Datenschutz ist sehr wichtig, aber wir müssen aufpassen, dass wir uns wegen irrationaler Ängste nicht undifferenziert verschließen und damit wichtige Chancen verspielen. Wir verbieten wegen Höhenangst ja auch keine Hochhäuser“, so Schwan. (dts)
Slowenien	1.445 Infizierte 99 Tote 246 genesen Das EU-Land Slowenien hat erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie in einem 24-Stunden-Zeitraum keine einzige Neuansteckung registriert. Von 500 Tests sei kein einziger positiv gewesen, berichtete die Nachrichtenagentur STA am Sonntag.

Spanien	219.329 Infizierte 25.613 Tote 123.486 genesen Spanien hat den nationalen Ausnahmezustand verlängert. Damit können die Ausgangsbeschränkungen mindestens zwei weitere Wochen in Kraft bleiben. Die Regierung hatte am 14. März die europaweit schärfste Ausgangssperre verhängt, die inzwischen etwas gelockert wurde. Kinder dürfen die Wohnungen nun wieder verlassen, auch Sport im Freien ist wieder erlaubt. Spanien ist eines der am schlimmsten von der Corona-Pandemie betroffenen Länder.
Sport weltweit	**Bund und Länder haben der Deutschen Fußball Liga (DFL) grünes Licht für die Fortsetzung der Bundesliga gegeben**. Der Spielbetrieb könne ab der zweiten Maihälfte wieder aufgenommen werden, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch nach einer Schaltkonferenz mit den Regierungschefs der Länder. DFL-Geschäftsführer Christian Seifert begrüßte die Entscheidung. – „Die heutige Entscheidung ist eine gute Nachricht für die Bundesliga und die 2. Bundesliga. Sie ist verbunden mit einer großen Verantwortung für die Clubs und ihre Angestellten, die medizinischen und organisatorischen Vorgaben diszipliniert umzusetzen“, sagte Seifert. Spiele ohne Stadion-Zuschauer seien für niemanden eine ideale Lösung. „Es ist in einer für einige Clubs existenzbedrohenden Krise allerdings die einzige Möglichkeit, den Fortbestand der Ligen in ihrer jetzigen Form zu bewahren“, so der DFL-Geschäftsführer. (dts)
Südafrika	7.572 Infizierte 148 Tote 2.746 genesen Auf der Suche nach einem Mittel gegen die Lungenkrankheit Covid-19 haben südafrikanische Wissenschaftler einen Test mit der Tuberkulose-Impfung BCG mit 500 Probanden gestartet. „Die klinische Studie hat begonnen, wir haben heute Morgen die ersten Teilnehmer geimpft“, sagte Duncan McDonald von der medizinischen Forschungsorganisation Task am Montag der Nachrichtenagentur AFP. Dabei hätten 250 Menschen eine BCG-Injektion und weitere 250 ein Placebo erhalten. – „Einige Beobachtungen deuten darauf hin, dass BCG Auswirkungen auf das Immunsystem hat, die wir noch nicht vollständig verstehen, unter anderem, dass es das Immunsystem gegen Atemwegsinfektionen stärkt“, sagte Professor Andreas Diacon, der die Studie im Tygerberg-Krankenhaus in Kapstadt leitet. Mehrere Studien hätten gezeigt, dass mit BCG geimpfte Kinder seltener an Atemwegserkrankungen leiden. Deshalb wollen die Wissenschaftler in Südafrika nun herausfinden, ob BCG auch gegen das neuartige Coronavirus wirkt: „Wenn wir die Covid-19-Symptome nur ein wenig mindern könnten, würde dies die Überlebenschancen von Menschen erhöhen. Oder sie müssten nicht einmal ins Krankenhaus oder würden gar nicht erst krank werden“, sagte Diacon. Die klinische Studie in Kapstadt erfolge an Pflegekräften, „weil wir glauben, dass sie am meisten exponiert sind“, sagte Diacon weiter. Die Studie solle auf bis zu 3000 Beschäftigte des Gesundheitswesens in Kapstadt ausgeweitet werden. Die Teilnehmer werden demnach mindestens ein Jahr lang beobachtet.

	In Südafrika erkranken jedes Jahr etwa 300.000 Menschen an Tuberkulose – eine der höchsten Ansteckungsraten der Welt. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben in dem Land jährlich 63.000 Menschen an der Krankheit. Derzeit laufen in den Niederlanden, Australien und Frankreich ähnliche klinische Studien wie in Südafrika, um eine mögliche Schutzwirkung von BCG nachzuweisen. Probanden in den Niederlanden und Australien bekommen die Impfung dabei das erste Mal überhaupt, da in diesen Ländern nicht mehr gegen Tuberkulose geimpft wird. Auch in Deutschland wird die BCG-Impfung seit 1998 von der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut nicht mehr empfohlen. (afp)
United Kingdom	196.243 Infizierte 29.501 Tote 926 genesen Der britische Premierminister Boris Johnson **hat für nächste Woche eine mögliche Lockerung der Corona-Beschränkungen in Aussicht gestellt**. Er werde jedoch nichts tun, wodurch das Land einen erneuten Anstieg der Infektionsfälle riskiere, sagte der Regierungschef am Mittwoch bei seinem ersten Parlamentsauftritt nach seiner Corona-Erkrankung. Eine zweite Infektionswelle „wäre eine wirtschaftliche Katastrophe für dieses Land“, betonte Johnson. – Am Tag zuvor hatte Großbritannien Italien als am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenes Land Europas abgelöst. Bis Ende April starben im Vereinigten Königreich mehr als 32.300 an der vom neuartigen Virus ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19, wie die britische Statistikbehörde ONS mitteilte. „Jeder Tod ist eine Tragödie“, sagte Johnson. Die Statistiken seien „entsetzlich“. Insbesondere die mehr als 6000 Todesfälle in Pflegeheimen bedauere er „bitterlich“. Die Lage in den britischen Pflegeheimen gilt als besonders verheerend. Inzwischen sinkt die Zahl der Neuinfektionen. Johnsons Kabinett wird deshalb am Donnerstag über eine schrittweise Lockerung der strengen Corona-Beschränkungen beraten. Den genauen Fahrplan will der Premierminister am Sonntag vorstellen. „Falls es uns möglich ist, wollen wir am Montag mit einigen Lockerungen beginnen. Ich denke, es wäre eine gute Sache, wenn die Menschen eine Vorstellung davon hätten, was kommt“, sagte er. Johnson kündigte zudem an, dass die Zahl der Corona-Tests bis Ende Mai von derzeit 100.000 auf 200.000 pro Tag steigen soll. (afp) *Von der Leyen dankt Boris Johnson für seine Großzügigkeit, da Großbritannien 744 Millionen Pfund spendet* *BORIS JOHNSON wurde von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, beglückwünscht und gedankt, als der Premierminister dem weltweiten Kampf gegen das Coronavirus satte 744 Millionen Pfund zusagte. Boris Johnson fordert die Staats- und Regierungschefs auf, sich zusammenzuschließen, um einen Impfstoff zu entwickeln* – *Ursula von der Leyen stellte den Premierminister vor und sagte, er habe "jede Emotion im letzten Monat" in Bezug auf Boris Johnsons Genesung vom Coronavirus gespürt . Der Premierminister behauptete, "niemand kann allein erfolgreich sein" im Kampf gegen das tödliche Virus. Er versprach insgesamt 744 Millionen Pfund, um den weltweiten Kampf gegen Covid-19 zu unterstützen, darunter 338*

Millionen Pfund für die Forschung, Entwicklung und den Vertrieb eines Impfstoffs. Herr Johnson versprach im Rahmen einer am Montag von der Europäischen Union abgehaltenen Geberkonferenz, 6,58 Mrd. GBP (7,5 Mrd. EUR) für die Prüfung, Behandlung und Prävention der durch das neuartige Coronavirus verursachten Atemwegserkrankungen aufzubringen .

Boris Johnson sagte, je mehr wir uns beim Austausch von Fachwissen zusammenreißen, desto schneller wird es unseren Wissenschaftlern gelingen, einen Impfstoff gegen das Coronavirus zu entwickeln.

In einer aufgezeichneten Botschaft für die internationale Verpfändungskonferenz sagte der Premierminister: "In unseren eigenen Ländern haben wir außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen, um unser Volk aufzufordern, umfassende Einschränkungen seiner Lebensweise zu akzeptieren.

"Und auf diese Weise haben wir einen menschlichen Schutzschild um unsere Gesundheitssysteme gebildet, der es unseren heldenhaften Gesundheitspersonal ermöglicht, viele Leben zu retten, auch meine eigenen.

"Aber die Wahrheit ist, dass keiner von uns alleine erfolgreich sein kann, um diesen Kampf zu gewinnen. Wir müssen zusammenarbeiten, um einen uneinnehmbaren Schutzschild um alle unsere Leute zu schaffen, und das kann nur durch die Entwicklung und Massenproduktion eines Impfstoffs erreicht werden.

"Je mehr wir uns zusammenreißen und unser Fachwissen teilen, desto schneller werden unsere Wissenschaftler erfolgreich sein."

Herr Johnson fügte hinzu, dass die Suche nach einem Coronavirus-Impfstoff "das dringendste gemeinsame Unterfangen unseres Lebens" sei.

"Länder und Pharmaunternehmen müssen mit einem Ansatz zusammenarbeiten, der sich den üblichen Arbeitsweisen widersetzt", sagte er.

"Wir brauchen innovative Partnerschaften wie die zwischen AstraZeneca und der Universität Oxford.

"Und wir werden wirklich globale Anstrengungen brauchen, weil kein Land und kein Pharmaunternehmen dies alleine schaffen wird.

"Der Wettlauf um den Impfstoff gegen dieses Virus ist kein Wettbewerb zwischen den Ländern, sondern das dringendste gemeinsame Unterfangen unseres Lebens.

Wir KRANK ist das denn:

- PIE-Mitglieder setzten sich für NCCL-Beamte ein, um das Einwilligungsalter zu verkürzen, und setzten sich für „pädophile Liebe“ ein.

  Ihre Ansicht, dass Kinder durch Sex mit Erwachsenen nicht geschädigt wurden, scheint von denjenigen an der Spitze der Gruppe der bürgerlichen Freiheiten übernommen worden zu sein.

  Heute veröffentlichen wir Auszüge aus einem NCCL-Bericht, der 1976 für das Criminal Law Revision Committee verfasst wurde, als Frau Hewitt Generalsekretärin war.

Darin heißt es: „Wenn beide Partner 10 Jahre oder älter, aber jünger als 14 Jahre sind, sollte eine zustimmende sexuelle Handlung keine Straftat sein. Da das Einwilligungsalter willkürlich ist, schlagen wir eine Überschneidung von zwei Jahren auf beiden Seiten von 14 vor.

„Sexuelle Erfahrungen in der Kindheit, die bereitwillig mit einem Erwachsenen gemacht werden, führen zu keinem erkennbaren Schaden.

„Die Strafrechtskommission sollte bereit sein, die Beweise aus Nachuntersuchungen zu Opfern von Kindern zu akzeptieren, die zeigen, dass es nach dem„ Belästigen “eines Kindes nur geringe Nachwirkungen gibt.

„Das eigentliche Bedürfnis ist eine Änderung der Einstellung, die davon ausgeht, dass alle Fälle von Pädophilie zu dauerhaften Schäden führen.

„Die gegenwärtigen rechtlichen Sanktionen sind zu hoch und verstärken die Fehlinformationen und Vorurteile. Die Pflicht des Gerichts sollte darin bestehen, alle relevanten Umstände zu untersuchen, um nicht schwere Strafen zu verhängen, sondern die beste Lösung im Interesse von Kindern und Pädophilen zu finden. “

Frau Hewitt, 65, war zwischen 1974 und 1983 Generalsekretärin. Nach Tagen intensiven Drucks gab der ehemalige Labour-Abgeordnete von Leicester West letzte Woche schließlich zu, dass die NCCL in Bezug auf ihre Verbindungen zur PIE „naiv und falsch“ sei.

Sie sagte: „Jeder Vorschlag, dass ich die abscheulichen Verbrechen von Kindesmissbrauchern unterstütze oder dulde, ist völlig falsch.

„Wie die NCCL-Archive zeigen, habe ich konsequent zwischen einvernehmlichen Beziehungen zwischen homosexuellen Männern einerseits und dem Missbrauch von Kindern andererseits unterschieden.

"Als Jack Dromey 1976 als NCCL-Vorsitzender auf der NCCL-Hauptversammlung energisch gegen PIE war, tat er dies mit der vollen Unterstützung des Exekutivkomitees und meiner selbst als Generalsekretär."

Der Widerstand des Labour-Abgeordneten Dromey gegen PIE wurde jedoch von seinem ehemaligen Vorsitzenden, dem verurteilten Pädophilen Tom O'Carroll, in Frage gestellt, der behauptet, er fühle sich bei NCCL-Treffen, bei denen er im Unterausschuss für Schwulenrechte saß, „willkommen“.

Herr O'Carroll sagte: „Obwohl sie PIE nicht mochten und nichts unternahmen, um unsere Ziele zu unterstützen, hatten sie Angst, nicht ausreichend„ richtig “zu erscheinen.

„Folglich waren sie in ihren Bemühungen, sich von PIE zu distanzieren, nicht so anstrengend und öffentlich, wie sie jetzt behaupten.

"Dromey wird mit den Worten zitiert, ich war an der Spitze wiederholter öffentlicher Verurteilungen von PIE und ihrer verabscheuungswürdigen Ansichten." Das sind Neuigkeiten für mich. Vielleicht meinte er mit "öffentlich" Verwünschungen, die in seiner örtlichen Kneipe an Kumpels gemurmelt wurden. "

	Dromeys Frau Harriet Harman, stellvertretende Vorsitzende der Labour Party, war zwischen 1978 und 1982 Rechtsreferentin bei der NCCL. Sie hat ihr "Bedauern" über die Beteiligung der NCCL an PIE zum Ausdruck gebracht, sich jedoch ausdrücklich geweigert, sich zu entschuldigen.
USA	7.544.328 getestete 1.204.475 Infizierte 71.078 Tote 189.791 genesen **Die US-Regierung rudert unterdessen ein Stück von ihren Vorwürfen zurück, China habe das Coronavirus in einem Labor gezüchtet und fahrlässig in den Umlauf gebracht.** US-Außenminister Mike Pompeo hat eingeräumt, dass die Frage des Ursprungs der Corona-Pandemie nicht geklärt ist. Mit Blick auf den Vorwurf sagte Pompeo am Mittwoch in Washington: „Wir haben keine Gewissheit, ob es in dem Labor oder anderswo begann." **In einem Blogpost hat der leitende Ingenieur von Amazon Web Services und Vizepräsident des Konzerns, Tim Bray, seine Kündigung nach knapp fünfeinhalb Jahren bekannt gemacht und die Gründe dafür dargelegt**. Bray wirft der Unternehmensführung in seinem Beitrag vor, Kritiker der Unternehmenspolitik und Whistleblower entlassen zu haben – unter anderem im Zusammenhang mit Arbeitsschutzstandards in der Corona-Krise. Auch habe man entgegen anderslautender Ankündigungen in der Öffentlichkeit Aktivisten unter Druck gesetzt, die im Zeichen der „Klimagerechtigkeit" ihre Arbeit niedergelegt hatten. – Amazon erklärt alle erforderlichen Sicherheitsstandards für gewährleistet „Mit Big-Tech-Gehältern und Unternehmensanteilen wird mich das wahrscheinlich mehr als eine Million vor Steuern kosten", schreibt Bray, „ganz zu schweigen vom besten Job, den ich je hatte und die Arbeit mit wirklich tollen Leuten. Deshalb bin ich ziemlich traurig." Unmittelbarer Anlass für seinen Schritt sei der Umgang mit Beschäftigten in den Lagerhäusern des Konzerns gewesen. In einigen davon hatte sich Unmut geregt. Arbeiter fühlten sich uninformiert über ihr Corona-Risiko und wähnten sich unzureichend geschützt. Vonseiten der Konzernleitung hieß es, alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen wären gewährleistet. Anschließend sei aber ein Arbeiter gefeuert worden, der sich für bessere Sicherheitsvorkehrungen ausgesprochen hätte. In weiterer Folge hätten Leaks aus einer Vorstandssitzung „extrem unsensible" Äußerungen dokumentiert, die in diesem Zusammenhang gefallen seien. Sprecher der Lagerarbeiter sollte lächerlich gemacht werden Der „Business Insider" berichtet, dass es sich bei dem im März entlassenen Arbeiter um Chris Smalls gehandelt haben soll, der in New York Kampfmaßnahmen zu organisieren versucht hat. Amazon-Firmenanwalt David Zapolsky soll in einem Meeting, bei dem auch CEO Jeff Bezos anwesend gewesen sei, vorgeschlagen haben, Smalls zur Zielscheibe einer Kampagne zu machen und ihn als Gesicht der protestierenden Arbeiter zu präsentieren.

Zapolsky soll in diesem Zusammenhang geäußert haben: „Er ist nicht sehr klug oder redegewandt, und sofern die Presse das zu einer Sache ‚wir gegen ihn' machen will, werden wird PR-mäßig in einer deutlich besseren Position sein."

Im April entließ Amazon auch zwei Designer, die sich über den Umgang des Konzerns mit Lagerarbeitern beschwert hatten. In einem Fall handelte es sich um Emily Cunningham, die sich prompt bei Bray auf Twitter für den Schritt und das Statement bedankte:

Amazon-Vize Bray geht, nachdem Maren Costan, ich und weitere in der COVID-Sache gefeuert wurden. Er sagt, ‚Whistleblower zu feuern' sei ‚Beweis für eine vergiftete Vene, die durch die Unternehmenskultur fließt'. Er wolle ‚dieses Gift weder selbst trinken noch weiterreichen'. Danke, Tim."

Amazon reagierte verständnisarm auf Beteiligung am „Klimastreik"
Bereits im Vorjahr hätte, so beklagt Bray weiter, eine Tech-Ingenieursgruppe von Amazon eine Vereinigung „Amazon-Beschäftigte für Klimagerechtigkeit" (AECJ) gegründet und einen offenen Brief an die Anteilseigner gerichtet mit der Aufforderung, Amazon möge „drastische Maßnahmen" setzen und Führerschaft beweisen, wenn es um die Reaktion auf den „Klimanotstand" gehe.

Zwar hätten fast 9.000 Personen den Brief unterzeichnet und einige Aktionäre für einen groß angelegten „Klima-Aktionsplan" gestimmt, am Ende hätte es jedoch keine Mehrheiten dafür gegeben. Als 3.000 Mitarbeiter vier Monate später den Arbeitsplatz verlassen hatten, um sich dem „Globalen Klimastreik" anzuschließen, seien die Wortführer sogar mit der Entlassung bedroht worden.

Designer nach Veranstaltung mit Naomi Klein gefeuert
Auch jetzt in der Corona-Krise hätten sich Beschäftigte an die AECJ gewandt. Obwohl thematisch sachfremd, hatte die Gruppe am 16. April eine Petition und ein Video unter Mitwirkung der „Klimaaktivistin" Naomi Klein produziert. Die Designer Emily Cunningham und Maren Costa, die bereits zuvor eine Rolle in der AECJ gespielt hatten, wurden noch am gleichen Tag gefeuert. Bray meinte, die Begründung dafür wäre „lachhaft" gewesen, „jeder vernünftige Beobachter" hätte sehen können, dass sie für „Whistleblowing" sanktioniert worden wären.

„Das Management hätte sich gegen die Veranstaltung aussprechen können", schreibt der Ex-Vize, „oder den Ausschluss Außenstehender verlangen, oder die Beteiligung der Führung – oder vieles andere, Zeit wäre genug gewesen. Stattdessen haben sie einfach die Aktivisten gefeuert."

Bray will erst einmal Biografie schreiben
Mittlerweile sollen, wie Bray später in einem Tweet erklärte, bereits konkurrierende Unternehmen ihr Interesse an ihm bekundet haben – neben Google und Comcast auch der dem totalitären KP-Regime in China nahestehende Konzern Huawei.

Bray habe jedoch abgewunken. Er sei derzeit „nicht auf Arbeitssuche", sondern wolle als Blogger „die Geschichte seines Lebens" schreiben. Gegenüber dem Business Insider erklärte er, mit seinem Post „keine Agenda" zu verfolgen.

Eine Sensation kündigte Ex-Trump-Berater Steve Bannon auf seinem Podcast an: Ein Insider aus dem Virologie-Labor in Wuhan sei aus China geflüchtet und werde demnächst über die Entstehung der Corona-Seuche auspacken. Auch ein Exil-Milliardär berichtet

von Überläufern.

- Der frühere Chefstratege des Weißen Hauses, Steve Bannon, hat auf seinem Podcast mitgeteilt, dass ein langjähriger Forscher aus einem P4-Forschungslabor in Wuhan aus China geflohen und mittlerweile in den USA eingetroffen sei. Er sei in der Lage, sachdienliche Hinweise zu geben, die der Aufklärung bezüglich offener Fragen rund um den Ausbruch der Corona-Pandemie dienen könnten.

Die lebenswichtigen Lieferketten sind durch die Pandemie in Gefahr. Die Abhängigkeit von China wird immer deutlicher. Paula J. Dobriansky schlägt die Erweiterung eines schon vorhandenen Forums vor, die Quad. Dies könnte die Abhängigkeit von China wesentlich verringern.
Die COVID-19-Pandemie gibt Anlass, Fragen zu überdenken, die als gelöst galten, schreibt Paula J. Dobriansky Ende April in ihrem Kommentar für das „Wall Street Journal". Eine der Fragen ist die Rolle Chinas bei lebenswichtigen Versorgungsketten.

- *Laut Dobriansky ist die Hoffnung, dass die „Integration Chinas in die Weltwirtschaft das Verhalten Pekings mäßigen würde", verwirkt. „Leider hat sich China nicht gemäßigt. Peking ist ein unzuverlässiger Lieferant gewesen", kommentiert Dobriansky die aktuelle Lage.*

  Versorgungsketten in China in Gefahr
  Laut einer Frühjahrsumfrage des Instituts für Versorgungsmanagement (Institute for Supply Management) berichten etwa drei Viertel der US-amerikanischen Unternehmen über Unterbrechungen in der Versorgungskette in China. Die japanische und australische Wirtschaft wurde durch die chinesische Abriegelung der Provinz Hubei und andere Lieferunterbrechungen schwer getroffen, schreibt Dobriansky.

  Die ehemalige Staatssekretärin gab zu bedenken, dass China mittlerweile so weit geht, dass es die „medizinischen Versorgungsketten als Vergeltung" gegen die USA verwenden will. Grund dafür ist die Bestrebung der USA, die chinesische Regierung für den Umgang mit der Corona-Pandemie zur Rechenschaft zu ziehen.

  Dobriansky sagt, dass eine erneute Untersuchung überfällig sei: Der japanische Premierminister Shinzo Abe hat 2,2 Milliarden US-Dollar des Konjunkturpakets von Tokio zur Verfügung gestellt, um japanische Unternehmen bei der Verlagerung der Produktion von China nach Südostasien zu unterstützen. Larry Kudlow vom Weißen Haus hat vorgeschlagen, dass die US-Regierung die Umzugskosten für amerikanische Firmen, welche China verlassen wollen, übernehmen könnte. Südkorea scheint zu planen, mehrere wichtige Fabriken von China nach Indien zu verlagern, analysiert Dobriansky.

  Washington und seine Partner in Asien sollten neue Lieferketten aufbauen, die Handelsbeziehungen neu strukturieren und damit beginnen, eine internationale Wirtschaftsordnung zu schaffen, die weniger abhängig von China ist. Dobriansky zufolge würde ein multilateraler Ansatz der „Koalition der Willigen" die Handelsbeziehungen besser mit den politischen und sicherheitspolitischen Beziehungen in Einklang bringen.

  „Sie würde auch Indien und Nationen in Südostasien helfen, sich schneller zu entwickeln und stärkere Partner der USA zu werden", schreibt sie im „Wall Street Journal".

  Vorschlag: Erweiterung der Quad

Der Quadrilaterale Sicherheitsdialog (auch Quad genannt) ist ein optimaler Veranstaltungsort. Er wurde 2007 von Premierminister Abe ins Leben gerufen, um regionale Sicherheitsfragen zu erörtern. Der Dialog findet zwischen den USA, Japan, Australien und Indien statt.

2017 startete die Trump-Administration eine freie und offene Initiative im Indopazifischen Raum, welche die Beziehungen der USA zu Indien unterstützen und Chinas Bemühungen um eine regionale Dominanz ausgleichen soll. Dadurch wurde die Bedeutung der Quad weiter gestärkt, analysiert Dobriansky. Außenminister Mike Pompeo hielt im September das erste Treffen der Quad auf Ministerebene ab.

Dobriansky schlägt eine Strategie vor, die Quad zu erweitern: „Die Agenda der Quad sollte um die wirtschaftliche Sicherheit erweitert werden, und die Gruppe könnte Partner wie Südkorea, Taiwan und Vietnam in einem „Quad Plus"-Format einbeziehen. Vietnam wäre besonders geeignet."

Die amerikanisch-vietnamesischen Beziehungen haben sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Hanoi teilt die Besorgnis der USA über aggressives chinesisches Verhalten und ist bestrebt, eine führende Rolle im globalen Lieferkettenmanagement und in der Produktion zu übernehmen, analysiert Dobriansky weiter.

Die Quad-Plus sollte eine Agenda vorantreiben, die ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen, politischen und sicherheitspolitischen Anliegen herstellt. Dobrianskys Plan beinhaltet keine Verlegung der Lieferketten in die USA und damit eine Neuordnung des gesamten Handels – bei ihr geht es darum, „wirtschaftliche Belange mit Zielen der nationalen Sicherheit zu verbinden, geistiges Eigentum zu schützen und einen zuverlässigen Zugang zu öffentlichen Gesundheitsgütern zu gewährleisten".

Ziel ist, dass die Vereinigten Staaten „im Falle einer Pandemie nicht länger der Gnade Pekings ausgeliefert sind", schreibt Dobriansky.

Die US-Exporte haben wegen der Corona-Pandemie einen Rekordeinbruch erlitten. Die Ausfuhren gingen im März im Vergleich zum Vormonat ***um 9,6 Prozent auf knapp 188 Milliarden Dollar zurück****, wie das US-Handelsministerium am Dienstag mitteilte. Weil die Importe lediglich um 6,2 Prozent auf rund 232 Milliarden Dollar zurückgingen, vergrößerte sich das Handelsdefizit der USA deutlich: Es stieg im Vergleich zum Februar um 11,6 Prozent auf 44,4 Milliarden Dollar an.*

- *„Der Rückgang der Exporte und Importe im März geht teilweise auf die Auswirkungen von Covid-19 zurück, weil viele Unternehmen mit begrenzter Kapazität arbeiteten oder ihre Geschäftsaktivität gänzlich einstellten", erklärte das Handelsministerium. Das Ministerium verwies zudem auf die weltweiten Reisebeschränkungen.*

  „Das ist alles weg, und der Zusammenbruch der weltweiten Handelsströme trifft auch die (US-)Exporte", schrieb Ian Shepherdson vom Beratungsunternehmen Pantheon Macroeconomics. Exporte und Importe dürften im April weiter gesunken sein, sich von Mai an aber langsam erholen.

(Reuters) - New York wird mit der Bill & Melinda Gates Foundation zusammenarbeiten, um das Schulsystem des Staates im Rahmen umfassenderer Reformen nach der Coronavirus-Pandemie neu zu definieren, sagte Gouverneur Andrew Cuomo am Dienstag in einem

	täglichen Briefing. – *Cuomo sagte, Krankenhäuser müssten widerstandsfähiger gemacht werden, und stellte fest, dass die New Yorker U-Bahnen ab Mittwochmorgen zwischen 1 und 5 Uhr morgens wegen Desinfektion geschlossen sein würden, was wahrscheinlich größere Änderungen für das größte öffentliche Verkehrssystem des Landes in den kommenden Monaten voraussagen würde.* *Er skizzierte Pläne, mit der Stiftung von Microsoft Corp-Mitbegründer Gates zusammenzuarbeiten, um das New Yorker Bildungssystem, zu dem das größte öffentliche System des Landes in New York City gehört, mit mehr als einer Million Studenten zu verbessern.* *Obwohl er keine genauen Angaben machte, schlug Cuomo vor, dass ein grundlegendes Umdenken des Klassenzimmers auf dem Tisch lag.* *„Das alte Modell eines jeden geht und sitzt in einem Klassenzimmer, und der Lehrer steht vor diesem Klassenzimmer und unterrichtet diese Klasse, und das tun Sie in der ganzen Stadt, im ganzen Staat, in all diesen Gebäuden, in all diesen physischen Klassenzimmern - Warum mit all der Technologie, die Sie haben? " Fragte Cuomo.* *Cuomo plant die Wiedereröffnung von New York, dem mit Abstand am schlimmsten betroffenen Bundesstaat mit mehr als einem Drittel der fast 70.000 Todesfälle des Landes, nach einem dreiwöchigen Rückgang der Krankenhausaufenthalte und einem Abwärtstrend bei der Anzahl der damit verbundenen Todesfälle.* *(Reuters) - Walt Disney Co (DIS.N) schätzte am Dienstag, dass die weltweiten Coronavirus-Sperren den Gewinn um 1,4 Milliarden US-Dollar senkten , hauptsächlich aus den geschlossenen Themenparks, sagte jedoch, dass Shanghai Disneyland nächste Woche wiedereröffnet werden würde.* – *Disney wird für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres keine Dividende zahlen, wodurch 1,6 Milliarden US-Dollar in bar eingespart werden, vorausgesetzt, die Dividende wurde konstant bei 88 Cent pro Aktie gehalten.* *CEO Robert Chapek sagte, Disney werde den Shanghai-Park am 11. Mai mit eingeschränkten Besucherzahlen wieder eröffnen, aber das Unternehmen habe "eingeschränkte Sicht" darüber, wann die meisten Parks, Kreuzfahrten und Geschäfte wiedereröffnet würden.* *Der US-Unterhaltungsriese Walt Disney hat aufgrund der Corona-Krise einen gewaltigen Gewinneinbruch erlitten. Der Überschuss ging in den drei Monaten bis Ende März im Jahresvergleich um über 90 Prozent auf 460 Millionen Dollar (424 Mio Euro) zurück, wie der Konzern nach US-Börsenschluss mitteilt. Dabei stiegen die Erlöse dank boomender TV- und Streaming-Angebote um 21 Prozent auf 18 Milliarden Dollar.* – *Vor allem Disneys Vergnügungsparks, Ferienresorts, Kreuzfahrten und Fanartikel-Shops litten jedoch massiv unter der Krise – hier fiel der Betriebsgewinn um 58 Prozent, obwohl die Virus-Krise sich erst zum Quartalsende hin richtig ausbreitete. Das Streaming-Geschäft mit dem florierenden neuen Videodienst Disney+ wuchs zwar enorm, verursacht bislang aber hohe Kosten. Das Minus der Sparte fiel mit 812 Millionen Dollar mehr als doppelt so hoch aus wie im Vorjahr.*

	Disneys neuer Vorstandschef Bob Chapek, der im Februar vom langjährigen Konzernlenker Bob Iger übernahm, bemühte sich dennoch um Optimismus. „Die Corona-Krise hat beträchtliche Auswirkungen auf eine Reihe unserer Geschäfte“, räumte der Top-Manager zwar ein. Die Disney-Führung sei jedoch zuversichtlich, die Krise gut zu überstehen und letztlich gestärkt aus ihr hervorzugehen.
Kalender	**7. / 8./ 9. Mai 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern **je vom 9.5.20**	3.847.278 Infizierte 269.598 Tote 1.285.965 genesen **vom 8.5.20**
	3.955.484 Infizierte 275.328 Tote 1.333.094 genesen **vom 9.5.20**
	Die tiefe Krise der zivilen Luftfahrt aufgrund der Corona-Krise macht flächendeckende Staatshilfen für die Branche nach Einschätzung der Internationalen Luftverkehrsvereinigung (IATA) unausweichlich. *„Die Fluggesellschaften werden in diesem Jahr mehr als die Hälfte ihrer Einnahmen verlieren“, sagte IATA-Chef Alexandre de Juniac dem „Handelsblatt“ vom Freitag. Ohne staatliche Unterstützung „würde die Hälfte der Airlines im Juni Konkurs anmelden“.* – *Diejenigen Staaten, „die ihre Fluggesellschaften finanziell absichern“, würden nach der Krise „stabilere Unternehmen haben“, sagte de Juniac. Um Wettbewerbsverzerrungen möglichst zu vermeiden, sollten die Regierungen ihre Beteiligungen aber schnellstmöglich wieder abstoßen.* *Diskussionen um Lufthansa* *In Deutschland wird unter anderem darüber gestritten, welche Mitspracherechte der Bund bei der angeschlagenen Lufthansa für einen entsprechende Milliardenbetrag aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds bekommen soll. Die Lufthansa verhandelt derzeit nach eigenen Angaben mit der Regierung über neun Milliarden Euro Staatshilfe wegen des nahezu stillstehenden Fluggeschäfts, gleichzeitig sind rund 60 Prozent der Beschäftigten in Kurzarbeit.* *Die Vereinigung Cockpit forderte am Freitag, mit dem Hilfspaket eine Stellengarantie für Lufthansa-Piloten zu verknüpfen. Mittels Teilzeitmodellen können Kündigungen nach Einschätzung von Cockpit vermieden werden, auch wenn die meisten Flugzeuge der Airline am Boden stehen. „Wenn es wieder brummt“, könnten „diese Kollegen dann schnell wieder in Vollzeit fliegen“, sagte Wahl.* *IATA rechnet mit langsamer Wiederaufnahme des Luftverkehrs bis zum Herbst* *Die IATA rechnet Ende Mai mit dem Neustart der nationalen Flugverkehre, im dritten Quartal mit der Wiederaufnahme des europäischen Geschäfts. Später werde auch wieder in großem Umfang transkontinental geflogen, sagte De Juniac dem „Handelsblatt“. Voraussetzung dafür sei ein neues, einheitliches Gesundheitsprotokoll, dass die IATA zeitnah mit den Regierungen vereinbaren wolle.* *„Temperaturmessungen, Gesichts- und Atemmasken gehören zu den vielen Maßnahmen, die wir empfehlen“, hatte De Juniac am Dienstag gesagt. Im Gespräch ist außerdem eine strengere Reinigung und Desinfektion der Flugzeuge. Abstandsregelungen an Bord sieht der Verband dagegen nicht vor und verweist darauf, dass das Risiko einer Virusübertragung im Flugzeug gering sei. (afp)*

In ungewohnt deutlichen Worten warnen Laien und Würdenträger der Katholischen Kirche davor, die Corona-Krise für totalitäre Gesellschaftsexperimente zu missbrauchen. Explizit wird von Gefahren wie Bevölkerungsreduktion oder der Schaffung einer Weltregierung gesprochen. In Rom haben mehrere hochrangige kirchliche Würdenträger und Laien einen Aufruf unterzeichnet, in dem sie ihrer Sorge Ausdruck verleihen, die Corona-Krise könne zum Vorwand genommen werden, um elementare Rechte der Bürger zu schmälern oder gar totalitäre Tendenzen zu fördern. **Wie das katholische Online-Nachrichtenportal „kath.net“, das den Aufruf auch im Wortlaut wiedergibt, berichtet, wird unter anderem vor Planwirtschaft, Social Engineering, Impfzwang, Bevölkerungsreduktion und Forderungen nach einer „Weltregierung“ gewarnt.**

- Der Aufruf steht unter dem Motto „Die Wahrheit wird euch frei machen“ („Veritas liberabit vos“) aus dem Johannesevangelium und richtet sich an „Katholiken und Menschen guten Willens“. Zu den Unterzeichnern gehören unter anderem die Kardinäle Gerhard Ludwig Müller und Joseph Zen sowie Erzbischof Carlo Maria Viganò und Bischof Joseph Strickland.

  „Kräfte, die Panik verbreiten wollen“
  Entgegen ersten Meldungen hat Kurienkardinal Robert Sarah die Erklärung nicht selbst unterschrieben, da er als Mitglied der Römischen Kurie „eine gewisse Einschränkung in politischen Angelegenheiten beachten“ müsse. Auf Twitter erklärte er jedoch, er könne „aus persönlicher Sicht (...) einige Fragen oder Bedenken bezüglich der Einschränkungen der Grundfreiheit teilen“.

  In dem Text heißt es, dass „unter dem Vorwand der COVID-19-Epidemie in vielen Fällen unveräußerliche Rechte der Bürger verletzt und ihre Grundfreiheiten unverhältnismäßig und ungerechtfertigt eingeschränkt wurden, einschließlich des Rechts auf Religionsfreiheit, freie Meinungsäußerung und Freizügigkeit“. Explizite Namen oder Ereignisse, auf die die Unterzeichner ihre Befürchtungen stützen, werden nicht genannt, allerdings werden mehrere Themenkomplexe angesprochen.

  Die öffentliche Gesundheit dürfe und könne jedoch „kein Alibi werden, um die Rechte von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt zu verletzen, geschweige denn, um die Zivilbehörden von ihrer Pflicht zu befreien, klug für das Gemeinwohl zu handeln“.

  Die Unterzeichner äußern Zweifel daran, dass Alarmismus im Zusammenhang mit der Corona-Krise sachlich gerechtfertigt sei. Man habe jedoch „Grund zu der Annahme (...), dass es Kräfte gibt, die daran interessiert sind, in der Bevölkerung Panik zu erzeugen“.

  Gefahr einer „Weltregierung, die sich jeder Kontrolle entzieht“
  Dadurch wollten diese dauerhaft „Formen inakzeptabler Freiheitsbegrenzung und der damit verbundenen Kontrolle über Personen und der Verfolgung all ihrer Bewegungen durchsetzen“. Diese „illiberalen Steuerungsversuche“ seien „der beunruhigende Auftakt zur Schaffung einer Weltregierung, die sich jeder Kontrolle entzieht“.

  Die Schädigung der Wirtschaft durch die Eindämmungsmaßnahmen drohe, Einmischungsversuche von außen und Tendenzen des Social Engineering zu fördern, und habe schwerwiegende soziale und politische Auswirkungen. Die Unterzeichner üben auch Kritik an

	Maßnahmen, die Familien belasten und schwache und ältere Menschen von ihren Angehörigen trennen. Sie wenden sich gegen eine „Kriminalisierung persönlicher und sozialer Beziehungen“ und argwöhnen, eine Förderung der Isolation von Personen könnte dem Ziel dienen, „diese besser manipulieren und kontrollieren zu können“. Absage an embryonale Stammzellen für Corona-Impfstoff Die Unterzeichner wenden sich auch gegen „zweifelhafte Wirtschaftsinteressen“, die Entscheidungen von Regierungen und internationalen Behörden in der Versorgung mit Arzneimitteln beeinflussen könnten. Vor allem wird Kritik an der Verwendung embryonaler Zellen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Impfstoffen geübt: Wir erinnern als Hirten daran, dass es für Katholiken moralisch inakzeptabel ist, sich mit Impfstoffen behandeln zu lassen, zu deren Herstellung Material von abgetriebenen Föten verwendet wird.“ In der Erklärung wird auch Tracingsystemen eine Absage erteilt oder Bestrebungen, entweder durch Zwang oder Gewährung von Privilegien, einen Impfzwang durchzusetzen. Den Bürgern müsse die Möglichkeit gegeben werden, Einschränkungen der persönlichen Freiheiten abzulehnen, sich straffrei einer drohenden Impfpflicht zu entziehen, sowie Tracingsysteme oder ähnliche Instrumentarien nicht zu benutzen. In diesem Zusammenhang klingt ausgeprägter Argwohn bezüglich der Absichten globaler Einrichtungen und ihrer Förderer an: „Diejenigen, die eine Politik der drastischen Bevölkerungsreduzierung verfolgen, und sich gleichzeitig als Retter der Menschheit präsentieren – noch dazu ohne irgendeine politische oder soziale Legitimierung – befinden sich im offensichtlichen Widerspruch zu sich selbst.“ Warnung vor einseitigen Medien und Einschränkung der Souveränität der Kirche Die Unterzeichner wenden sich gegen einseitige Informationspolitik in Sachen Corona in den Medien und fordern die Wiederherstellung der uneingeschränkten Autonomie der Kirche in allen Angelegenheiten, die in unmittelbare Zuständigkeit der kirchlichen Autorität fallen. Dazu gehöre auch ein Ende der Beschränkungen für die Feier öffentlicher Gottesdienste. Der Staat habe „keinerlei Recht, sich aus irgendeinem Grund in die Souveränität der Kirche einzumischen“ – zumal kirchliche Autoritäten sich nie verweigert hätten, mit dem Staat zusammenzuarbeiten. „Wir kämpfen gegen einen unsichtbaren Feind, der die Bürger untereinander, die Kinder von ihren Eltern, Enkelkinder von Großeltern, Gläubige von ihren Seelsorgern, Schüler von Lehrern und Kunden von Verkäufern trennt“, heißt es in dem Text weiter. Zudem betonen die Initiatoren: „Wir lassen nicht zu, dass Jahrhunderte christlicher Zivilisation unter dem Vorwand eines Virus ausgelöscht werden, um eine hasserfüllte technokratische Tyrannei zu begründen, in der Menschen, deren Namen und Gesichter man nicht kennt, über das Schicksal der Welt entscheiden können, um uns in einer nur virtuellen Wirklichkeit einzuschließen.“ **Die EU-Kommission hat eine Verlängerung des Einreisestopps nach Europa wegen der Corona-Pandemie um einen weiteren Monat empfohlen**. Die Behörde forderte die Mitgliedstaaten am Freitag auf, die

	Beschränkungen bis zum 15. Juni in Kraft zu halten. Die Einreisebeschränkungen waren erstmals Mitte März verhängt worden, ausgenommen sind EU-Bürger und bestimmte Berufsgruppen wie medizinisches Personal. *Der ehemalige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker fordert in der Krise mehr Geld für die Europäische Union.* *„Wenn wir jetzt auf alle europäische Solidarität verzichten und den Haushalt mickrig niedrig halten, dann wird in einigen Jahren die Europäische Union ziemlich nackt dastehen", sagte Juncker der Deutschen Presse-Agentur zum Europatag.* – *Die EU feiert am Samstag den 70. Jahrestag des sogenannten Schuman-Plans. Der damalige französische Außenminister Robert Schuman hatte am 9. Mai 1950 die Zusammenlegung der Kohle- und Stahlindustrie der früheren Kriegsgegner Deutschland und Frankreich vorgeschlagen. Die sogenannte Montanunion gilt als Urzelle der EU. Juncker nannte es „eine geniale Idee, dass man die Wirtschaft in den Dienst einer weitergehenden Aktion stellt".* *Düstere Prognosen, wonach die EU wegen der Corona-Krise zerfallen könnte, teilt Juncker nicht. Er habe als junger luxemburgischer Minister 1982 an seinem ersten Ministerrat teilgenommen: „Seither lese ich mindestens einmal im Monat, dass die Europäische Union nicht nur in Atemnot ist, sondern auf dem Sterbebett liegt." Bisweilen gebe es ein „gefährlich klingendes Röcheln", aber keine Todeskämpfe.* *Einschränkung der Reisefreiheit* *„Tatsache aber ist, dass die europäische Reaktion auf die Corona-Krise nicht die Insignien gehobener Staatskunst trug", fügte Juncker hinzu. Er bezog dies unter anderem auf die einseitig verhängten Grenzkontrollen im Schengen-Raum, in dem eigentlich Reisefreiheit herrscht.* *Der europäische Binnenmarkt lebe von offenen Grenzen, sagte Juncker. „Jeder, der sich an den Grenzen vergreift, auch wenn das manchmal dem nationalen Publikum gefällt, der bringt den Binnenmarkt in Gefahr. Insofern sollte man mit Grenzen in Europa sehr behutsam umgehen und nicht den radikalen Zöllner spielen."* *Seine Nachfolgerin Ursula von der Leyen habe versucht, zumindest die Transporte im Binnenmarkt wieder herzustellen, was auch gelungen sei. „Die Kommission als solche und Frau von der Leyen insbesondere hat ja keinen Fehler gemacht", sagte Juncker, der Ende November aus dem Amt geschieden war. „Es ist ja nicht der Kommission anzulasten, dass die Mitgliedsstaaten kopflos und jeder für sich in seiner Ecke sein eigenes Corona-Süppchen gekocht haben."* *Zu Forderungen nach einem raschen Start einer Konferenz zur Zukunft Europas und weitreichenden EU-Reformen äußerte sich Juncker skeptisch. „Ich bin immer sehr zurückhaltend, wenn es um große Zukunftsaktionen geht", meinte der 65-Jährige. „Unüberlegte Fortschrittsgedanken können sich sehr schnell entpuppen als lahme Enten." Wichtiger seien laufende Reparaturarbeiten an der Europäischen Union. „Ich bin für das beharrliche Weiterbohren dicker Bretter, nicht fürs Ersetzen dicker Bretter durch dünne Latten."* *Altmaier fordert europäische Industriestrategie* *(siehe unter Deutschland)*

	Der Europatag erinnert an eine Rede des früheren französischen Außenministers Robert Schuman am 9. Mai 1950. Dieser hatte damals die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) vorgeschlagen. Aus dieser sogenannten Montanunion entstand später die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und dann die EU. (afp/dpa)
"Corona	**Forscher haben eine starke Korrelation zwischen Vitamin D-Mangel und Sterblichkeitsraten des neuartigen Coronavirus entdeckt ,** wie eine neue Studie zeigt. – Ein von der Northwestern University geleitetes Forschungsteam analysierte Daten von Krankenhäusern und Kliniken in China, Frankreich, Deutschland, Italien, Iran, Südkorea, Spanien, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten. Patienten aus Ländern mit hohen COVID-19-Sterblichkeitsraten wie Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich hatten laut Studie niedrigere Vitamin D-Spiegel als Patienten in Ländern, die nicht so stark betroffen waren. Die Forscher fanden auch eine starke Korrelation zwischen den **Vitamin D-Spiegeln und dem Zytokinsturm**, einem hyperinflammatorischen Zustand, der durch ein überaktives Immunsystem verursacht wird. "**Der Zytokinsturm** kann die Lunge schwer schädigen und bei Patienten zu akutem Atemnotsyndrom und zum Tod führen", sagte Ali Daneshkhah, Postdoktorand an der McCormick School of Engineering im Nordwesten, in einer Erklärung . "Dies scheint die Mehrheit der COVID-19-Patienten zu töten, nicht die Zerstörung der Lunge durch das Virus selbst. Es sind die Komplikationen des fehlgeleiteten Feuers des Immunsystems." Die Wissenschaftler warnten jedoch auch davor, Vitamin-D-Präparate zu horten. "Obwohl ich denke, dass es wichtig ist, dass die Menschen wissen, dass Vitamin-D-Mangel eine Rolle bei der Sterblichkeit spielt, müssen wir nicht jedem Vitamin D aufzwingen", sagte Vadim Backman von Northwestern, der die Forschung leitete, in einer Erklärung. "Dies muss weiter untersucht werden, und ich hoffe, dass unsere Arbeit das Interesse an diesem Bereich wecken wird. Die Daten könnten auch den Mechanismus der Mortalität beleuchten, der, falls nachgewiesen, zu neuen therapeutischen Zielen führen könnte." **Insgesamt 14 Mutationen** des neuartigen Coronavirus hat das US-Forschungsteam in einer Studie mit 6000 Virus-Sequenzen von Patienten aus aller Welt gefunden. Dabei zeigte sich eine Mutation am Spike Protein **mit der Bezeichnung „D614G“ als besonders ansteckend und ist laut Forschern „alarmierend“.** Diese Mutation identifizierten die Wissenschaftler erstmals Mitte Februar in Europa. Danach breitete sie sich an der Ostküste in Amerika aus. Seit April sei diese Mutation, laut den Wissenschaftlern, weltweit die häufigste Form des Virus. – In mehreren Ländern hat diese Mutation die älteren Virusstämme bereits vollständig verdrängt. Daher gehen die Forscher davon aus, dass die am Spike-Protein mutierte Form des Virus wesentlich infektiöser ist.

Bisher ist nicht geklärt, was die Mutation ansteckender macht. Forscher vermuten, dass sich die veränderte Struktur des Spike-Proteins noch besser an die menschlichen Zellen binden könnte. Eine andere Erklärung wäre, dass es immunologische Gründe gibt und bisher weniger Schutz durch Antikörper gegen diese Mutation vorhanden sind.

14 Mutationen des Virus
Das Forschungsteam fand insgesamt 14 Mutationen in den untersuchten Virussequenzen. Diese Mutationen traten bei nahezu 30.000 der RNA-Basenpaare auf.

Die Studienautoren konzentrierten sich auf die Mutation mit der Bezeichnung D614G, die für die Veränderung der Spike-Proteine des Virus verantwortlich ist.

Mithilfe von Spike-Proteinen können Viren in menschliche Zellen eindringen. Dabei verbinden sich die Spike-Proteine mit Rezeptoren an der Oberfläche der menschlichen Zellen, die Viren dringen danach in die Zellen ein und zerstören diese.

Dieser Teil des Virus spielt bei der Infektionsrate eine wichtige Rolle. Bisher gibt es keine Hinweise, dass die neue Mutation auch Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf von COVID-19 haben könnte.

Diese Ergebnisse bringen laut den Forschern aber wichtige Erkenntnisse über die zukünftige Ausbreitung des Virus und müssen vor allem bei der Entwicklung eines Impfstoffes berücksichtigt werden.

Wissenschaftler des Helmholtz Zentrums für Infektionsforschung der Technischen Universität Braunschweig und des Biotechnologie Unternehmens Yumab produzierten und testeten mehr als 6000 Antikörper. Dabei fanden sie mehr als 700 Kandidaten, die an das neuartige Coronavirus binden. **Weitere Labortests offenbarten schließlich einen Antikörper, der nicht nur in der Lage war an das Virus zu binden, sondern es auch am Eindringen in die menschlichen Zellen zu hindern. Dadurch bewirkte der Antikörper eine Neutralisierung des Virus.**

- „Das ist eindeutig ein Durchbruch, der zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg für die Entwicklung eines Medikaments gegen COVID-19“, sagte Professor Cicin-Sain gegenüber der „Braunschweiger Zeitung“.

  Der Einsatz des gefundenen Kandidaten sei, laut den Forschern, jedoch als Wirkstoff bei schweren COVID-19-Verläufen geplant, nicht als Impfstoff.

  Neutralisierende Antikörper sollen Immunsystem unterstützen
  Eine Neutralisierung des Virus ist entscheidend darüber, ob der Körper die Ausbreitung des Virus stoppen kann. Ein starkes Immunsystem bildet auch selbst neutralisierende Antikörper gegen Krankheitserreger. Allerdings dauert dieser Vorgang bis zu zwei Wochen. In kritischen COVID-19-Fällen, ist dies aber möglicherweise zu lange für den Patienten. Der Antikörper könnte dann als akute Therapie verabreicht werden und durch eine schnelle Neutralisierung des Virus das Immunsystem unterstützen.

  „Das Wirkprinzip, mit dem wir arbeiten, ist die sogenannte Passiv-Immunisierung“, sagte Professor Stefan Dübel von der Technischen Universität Braunschweig. „Die Wirkung tritt sofort ein: Die

Antikörper nehmen dem Virus das Potenzial."

Erste klinische Studien an Patienten für Herbst geplant
Der Wirkstoffkandidat wird nun für eine mögliche Zulassung in klinischen Studien geprüft. Dabei wird die Wirksamkeit am Menschen sowie die Sicherheit der Anwendung in mehreren Phasen getestet. Diese ersten Untersuchungen an Patienten könnten, laut Professor Cicin-Sain, im Herbst starten. Ein Antikörper, der für die Therapie von schweren Fällen eingesetzt werde, könne bei guter klinischer Wirkung schneller zugelassen werden, als Antikörper für einen Impfstoff.

Eine ungarische Erfindung könnte im Kampf gegen COVID-19 Hunderte, gar Tausende Menschen retten, schreibt die ungarische Zeitschrift „Magyar Nemzet".

- Lajos Baranyi sprach mit „Magyar Nemzet" über sein Patent, welches die übertriebene Immunreaktion und die damit verbundene Lungenentzündung verhindern kann. Diese Reaktion, welche **Zytokinsturm** genannt wird, löst die Infektion aus.

Eine andere Herangehensweise
Der Immunologe Lajos Baranyi, hat eine etwas andere Herangehensweise im Kampf gegen das Virus. Baranyi betont, dass nicht das Virus selbst, sondern „die abnormale Immunreaktion des Körpers die größte Gefahr darstellt", dies sei das wirkliche Problem, dem die Menschheit gegenübersteht.

Baranyi sagte der Zeitung: „Während 80 bis 85 Prozent der Menschen das Virus besiegen können, sogar ohne Symptome, gibt es auch welche, die eine massive Lungenentzündung bekommen und selbst, wenn sie sie überwinden können, werden sie bleibende Lungenschäden davon tragen."

Deswegen möchte der gebürtige Ungar nicht das Virus selbst bekämpfen, sondern die Immunreaktion des Körpers, welche vor allem die Patienten mit Vorerkrankung und die Älteren infizieren lässt.

Er erklärt, dass eine durch die Lungenentzündung verursachte bakterielle Infektion eine Art septischen Schock im Körper verursache. Der Schock rufe eine Entzündung hervor, erklärt der Immunologe. Auf diese Entzündung folge der sogenannte Zytokinsturm. Der Zytokinsturm ist eine erhöhte Produktion der entzündeten Proteine.

Baranyi beschreibt, dass dieser Prozess letztendlich „zum Tod oder zu irreparablen Schäden" führen könne, weil die Entzündung Wunden in der Lunge verursache.

Der Körper verliere daraufhin die Kontrolle über den Schutzmechanismus – also über das komplette Immunsystem. Laut seinen Forschungsergebnissen solle man daher genau diesen Zytokinsturm kontrollieren.

Schwachpunkte des Zytokinsturms untersuchen

Baranyi beschäftigt sich mit der Problematik seit mehreren Jahren. Zuletzt begegnete er dem Problem, als er die Herstellung vom künstlichen Blut für das amerikanische Militär untersuchte. Die Schwachpunkte des Zytokinsturms hatte er auch damals schon untersucht. Schließlich gelang es ihm, Peptide, also aktive Proteinmoleküle, gegen die übertriebene Immunreaktion zu entwickeln.

Diese seien nicht toxisch, erklärt der Professor, sie häuften sich auch nicht im Körper an, sondern zersetzten sich nach ein paar Stunden im Körper. Das sei entscheidend, denn so wird das Immunsystem nicht kompromittiert.

Baranyi habe aus diesen Wirkstoffen eine Therapie entwickelt, die Details könne er aber noch nicht preisgeben – solange sein Patentverfahren nicht abgeschlossen sei, schreibt „Magyar Nemzet“.

Das Wesentliche hat er aber der ungarischen Zeitung verraten. Neben den aktiven Proteinen, welche den Zytokinsturm verhindern, gebe es noch einen anderen Wirkstoff in seiner Mischung. Dieser Stoff fördere die Heilung der Wunden in der Lunge und verhindere gleichzeitig die Fibrose, welche die Lungenentzündung verursache.

Infusions-Therapie soll fünf Tage dauern
Die Behandlung ist eine fünftägige Infusions-Therapie, welche in Labor- und Tierversuchen erfolgreich getestet wurde. Baranyi hat die Therapie an Mäusen, Ratten, Schweinen, Hunden und sogar an Hühnern ausprobiert. Auch hat er seine Therapie bei der Methode angewendet, welche schon länger den Zytokinsturm im menschlichen Körper simuliert und in Amerika entwickelt wurde – ebenfalls erfolgreich.

Der Professor möchte die weiteren Verfahren, die Verpackung, die Herstellung und den Verkauf von Ungarn aus managen – und nicht aus den USA. „Ungarn ist meine Heimat. Ich bin dort so geworden, wie ich heute bin, dort habe ich mein Diplom gemacht … ich möchte meiner Heimat etwas zurückgeben“, sagte der Biologe der Zeitung.

Er habe schon Kontakt mit der zuständigen Coronavirus Task Force Ungarns aufgenommen, um gemeinsame Vorkehrungen zu treffen. Universitäten, Forschungseinrichtungen und auch Investmentfonds aus den USA hätten Interesse gezeigt.

Baranyi sagte „Magyar Nemzet“, die Kombination seiner Therapie sei leicht herzustellen und aus den wenigen Zutaten könne man kostengünstig größere Mengen Infusionen produzieren.

„Wenn wir erfolgreich sind, wird COVID-19 nicht mehr tödlich sein und die Menschen auch nicht mehr verkrüppeln“, sagte er der Zeitung. Diese Therapie könne auch bei anderen Viren und bakteriellen Infektionen Leben retten, denn sie behandele direkt die Ursache des Schocks.

Wissenschaftler in Hongkong haben eine erfolgreiche Behandlung des neuartigen Coronavirus mit einem Cocktail aus drei Medikamenten gemeldet. Es habe sich gezeigt, dass die Kombination der verschiedenen Wirkstoffe bei Patienten mit einem milden bis moderaten Krankheitsverlauf die Anzahl der Viren im Körper schnell verringere, schrieb der Mikrobiologe Kwok-Yung Yuen in der im Fachmagazin „The Lancet“ veröffentlichten Studie. Es müsse aber noch untersucht werden, ob dies auch bei schwer erkrankten Corona-Patienten der Fall sei.

- An der Studie hatten sich 127 Corona-Infizierte in sechs verschiedenen Krankenhäusern in Hongkong beteiligt. 86 von ihnen erhielten den antiviralen Medikamenten-Cocktail bestehend aus dem zur Behandlung von Multipler Sklerose eingesetzte Mittel Interferon beta-1b, der gegen HIV eingesetzten Wirkstoffkombination Lopinavir/Ritonavir sowie dem Hepatitis-Medikament Ribavirin. Die übrigen Studienteilnehmer erhielten nur das HIV-Mittel Lopinavir/Ritonavir. Die Behandlung begann im Schnitt fünf Tage

nachdem die Patienten erste Symptome einer Covid-19-Erkrankung zeigten.

Bei den mit der Medikamenten-Kombination behandelten Studienteilnehmern fielen die Tests auf SARS-CoV-2 im Schnitt nach sieben Tagen negativ aus. In der Kontrollgruppe dauerte dies laut der Studie durchschnittlich zwölf Tage. Die Krankheitssymptome verschwanden mit Hilfe des Medikamenten-Cocktails bereits im Schnitt nach vier Tagen und damit doppelt so schnell wie bei den übrigen Patienten.

Die Studie liefere „frühere aber wichtige“ Erkenntnisse, schrieben die Autoren. Sie regten weitere klinische Tests an, bei denen insbesondere das Mittel Interferon beta-1b zusammen mit einem anderen Wirkstoff kombiniert werden könnte. (afp/sua)

EVANSTON, IL - Eine neue Studie, die an der Northwestern University durchgeführt wurde, kommt zu dem Schluss, dass Vitamin D ein wesentlicher Bestandteil sein kann, um sich vor dem Coronavirus zu schützen . Das Forscherteam entdeckte eine starke Korrelation zwischen Vitamin-D-Mangel und Sterblichkeitsrate.

– Laut der Studie ist es umso wahrscheinlicher, dass eine Person schwere Symptome und Komplikationen entwickelt , je niedriger der Vitamin D- Spiegel im Körper eines Patienten ist.

Die in dieser Studie verwendeten Daten umfassten zahlreiche Krankenhäuser aus der ganzen Welt, darunter China, Frankreich, Italien, Südkorea und die Vereinigten Staaten. Sie fanden heraus, dass Patienten in Ländern mit höheren Sterblichkeitsraten wie Italien und Spanien normalerweise niedrigere Vitamin D- Spiegel hatten als Patienten in anderen Ländern. Die Autoren der Studie warnen jedoch davor, dass Vitamin D sicherlich kein Heilmittel für das Coronavirus ist, und es sind weitere Untersuchungen zu diesem Thema erforderlich, bevor endgültige Empfehlungen abgegeben werden können.

"Obwohl ich denke, dass es wichtig ist, dass die Menschen wissen, dass Vitamin-D-Mangel eine Rolle bei der Sterblichkeit spielt, müssen wir nicht jedem Vitamin D aufzwingen", sagt Vadim Backman von Northwestern, der Hauptautor der Studie, in einer Pressemitteilung . „Dies muss weiter untersucht werden, und ich hoffe, dass unsere Arbeit das Interesse an diesem Bereich wecken wird. Die Daten könnten auch den Mechanismus der Mortalität beleuchten, der, falls nachgewiesen, zu neuen therapeutischen Zielen führen könnte. “

Backman beschloss, Vitamin D in Bezug auf COVID-19 zu untersuchen, nachdem er die drastischen Unterschiede bei den Todesraten zwischen den Ländern festgestellt hatte. Es gibt bereits viele Theorien, die versuchen, diese Unterschiede zu erklären, vom Durchschnittsalter der lokalen Bevölkerung bis zur Qualität der Gesundheitsversorgung, aber Backman und sein Team glaubten diesen Erklärungen nicht.

"Keiner dieser Faktoren scheint eine bedeutende Rolle zu spielen", erklärt Backman. „Das Gesundheitssystem in Norditalien ist eines der besten der Welt. Unterschiede in der Mortalität bestehen auch dann, wenn man über dieselbe Altersgruppe schaut. Und obwohl die Testbeschränkungen tatsächlich unterschiedlich sind, bestehen die Unterschiede in der Mortalität auch dann noch, wenn wir Länder oder Bevölkerungsgruppen betrachten, für die ähnliche Testraten gelten. “

	"Stattdessen haben wir eine signifikante Korrelation mit dem Vitamin-D- Mangel gesehen ", erklärt er. Alle für diese Studie verwendeten Daten waren öffentlich verfügbar, und eine eingehende Analyse ergab eine Korrelation zwischen den Vitamin D-Spiegeln und dem Zytokinsturm (eine Form der Hyperentzündung aufgrund eines überaktiven Immunsystems). Ein Zusammenhang zwischen Vitamin D und Sterblichkeitsraten bei COVID-19-Patienten wurde ebenfalls festgestellt. "Der Zytokinsturm kann die Lunge schwer schädigen und bei Patienten zu akutem Atemnotsyndrom und zum Tod führen", sagt Ali Daneshkhah, Postdoktorand in Backmans Labor und Erstautor der Studie. „Dies scheint die Mehrheit der COVID-19-Patienten zu töten, nicht die Zerstörung der Lunge durch das Virus selbst. Es sind die Komplikationen des fehlgeleiteten Feuers des Immunsystems. “ Das Forscherteam ist daher der Ansicht, dass Vitamin D gegen COVID-19 hilfreich ist, da es gleichzeitig unser bestehendes Immunsystem stärkt und gleichzeitig verhindert, dass neue Immunantworten über Bord gehen. "Unsere Analyse zeigt, dass es so hoch sein könnte, als würde man die Sterblichkeitsrate halbieren", sagt Backman. "Es wird einen Patienten nicht daran hindern, sich mit dem Virus zu infizieren, aber es kann Komplikationen reduzieren und den Tod bei Infizierten verhindern." Interessanterweise erklärt diese Theorie auch, warum Kinder gegenüber schweren COVID-19-Fällen viel immuner zu sein scheinen. Das Immunsystem von Kindern ist nicht vollständig ausgebildet und reagiert bei weitem nicht so reaktiv auf Krankheitserreger wie die Immunantwort von Erwachsenen. Es ist diese gedämpfte Immunantwort, die Kindern tatsächlich helfen kann, zumindest wenn es um COVID-19 geht. Wie bei allem anderen kann man auch zu viel Vitamin D haben. Die Autoren der Studie warnen davor, zu viel Vitamin D oder etwas anderes einzunehmen, um die Immunität gegen Coronaviren zu erreichen. "Es ist schwer zu sagen, welche Dosis für COVID-19 am vorteilhaftesten ist", schließt Backman. „Es ist jedoch klar, dass Vitamin-D-Mangel schädlich ist und mit einer geeigneten Ergänzung leicht behoben werden kann. Dies könnte ein weiterer Schlüssel zum Schutz schutzbedürftiger Bevölkerungsgruppen wie afroamerikanischer und älterer Patienten sein, bei denen Vitamin-D-Mangel auftritt. “ Die Studie ist in medRxiv veröffentlicht.
China	83.976 Infizierte 4.637 Tote 79.056 genesen **Ein hochrangiger Beamter aus Taiwan nahm Mitte Januar an mehreren Meetings im chinesischen Wuhan teil. Ein Pekinger Beamter teilte in einem der Meetings mit: „Eine begrenzte Übertragung von Mensch zu Mensch kann nicht ausgeschlossen werden.“ Damit wurde schon sehr früh bestätigt, dass der Virus verheerende Schäden anrichten kann – und Peking davon wusste.** Chuang Yin-ching, ein hochrangiger Beamter des taiwanesischen Zentrums für

	Krankheitskontrolle, berichtete der britischen Zeitung „The Telegraph“ über einen Vorfall im chinesischen Wuhan, der gewisse Verwirrung verursacht und die Spannungen zwischen den Gesundheitsbehörden vor Ort aufgedeckt hat. Wuhan ist das ursprüngliche Epizentrum der Lungenseuche. – Chuang und einer seiner Kollegen hatten die Erlaubnis erhalten, vom 13. bis 15. Januar Wuhan zu besuchen. Das Ziel der Reise war ein Informationsaustausch mit chinesischen Gesundheitsbeamten und Ärzten über die Lage und den Verlauf von COVID-19 vor Ort. Chuang erzählte „The Telegraph“, dass die 11-Millionen-Stadt ziemlich ruhig gewesen sei, „ohne das Gefühl einer bevorstehenden Katastrophe“. Die chinesischen Gastgeber wollten die Beamten aus Taiwan zum Abendessen und zu Besichtigungen einladen. Chuang lehnte jedoch ab und meinte: Er bleibe lieber in seinem Hotel und sei vorsichtig, weil „es draußen gefährlich ist“. Besuch im Krankenhaus in Wuhan Dann berichtete Chuang von einem Besuch im Jin-Yin-Tan-Krankenhaus. Dort sei er nicht verpflichtet gewesen, persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Er habe aber auch keine Patienten in der sogenannten „schmutzigen Zone“ besuchen dürfen. Der erfahrene Medizinprofessor berichtete auch über eine außergewöhnliche Szene in einer geschlossenen Sitzung zwischen chinesischen Beamten und Experten aus Taiwan, Hongkong und Macao. Während der Sitzung widersprach ein hochrangiger Pekinger Gesundheitsbeamter plötzlich seinen Kollegen aus Wuhan, die eine Übertragung des Virus von Mensch zu Mensch leugneten. „Zunächst versuchte der Vorsitzende des Treffens (…) die Übertragung von Mensch zu Mensch zu leugnen, aber schließlich sagte die Person von der Gesundheitsbehörde der Zentralregierung: ‚Warum geben Sie eine alte Erklärung ab? Die aktuelle Erklärung lautet, dass eine begrenzte Übertragung von Mensch zu Mensch nicht ausgeschlossen werden kann’“, erinnerte sich Chuang an das Meeting. „Für mich war das eine sehr wichtige Information“, betonte er. Die chinesischen Gesundheitsbehörden teilten den Beamten aus Taiwan damals auch mit, dass es 41 Corona-Fälle gebe, von denen 28 im Zusammenhang mit dem Meeresfrüchtemarkt von Huanan ständen. Der Markt wurde am 1. Januar geschlossen. Fallstudie: Übertragung von Ehemann auf Ehefrau Die Diskrepanz zwischen dem Beamten aus Peking und den Schlussfolgerungen der Gesundheitsbehörden aus Wuhan beruhten, so „The Telegraph“, auf einer Fallstudie über einen Mann und seiner Frau. „Der Ehemann arbeitete auf dem Meeresfrüchtemarkt in Huanan, aber seine Frau ist leider leicht behindert. Also war die Möglichkeit, dass sie sich direkt auf dem Markt angesteckt hatte, sehr gering“, erklärte Chuang im Interview und fuhr fort: „Das bedeutet: Es gibt nur zwei Möglichkeiten – sie bekam die Krankheit von ihrem Ehemann oder (…) sie bekam die Krankheit von etwas, das ihr Ehemann mit nach Hause brachte.“ Für Chuang gab es zu diesem Zeitpunkt keinen Zweifel mehr, dass Menschen andere Menschen infizieren können. Er bezweifelte auch die Richtigkeit von nur 41 Fällen und erhielt keine Antwort auf seine Frage, warum 13 Infektionen nicht auf den Huanan-Markt zurückgeführt werden konnten.

Informationen zur Übertragung wurde erst sechs Tage später veröffentlicht
Chuangs Annahmen wurden durch einen im April erschienen Bericht der „Associated Press“ bestätigt, der auf internen Dokumenten beruht. In den Dokumenten heißt es, dass chinesische Beamte schon Mitte Januar feststellten, dass sie mit einer Pandemie konfrontiert sind. Schon damals wurden Vorbereitungen angeordnet. In der Öffentlichkeit wurde die Gefahr allerdings weiterhin verharmlost. Es wird vermutet, dass etwa 3.000 Menschen während dieser Zeit infiziert wurden.

Die öffentliche Bestätigung der Übertragung eines mysteriösen SARS-ähnlichen Virus von Mensch zu Mensch kam erst am 19. Januar vom chinesischen Gesundheitsministerium. In China ist diese Zeit am verkehrsreichsten – Millionen Menschen reisen an den Feiertagen des chinesischen Neujahrsfestes mit Zügen und Flugzeugen.

WHO bestätigte die Information zur Übertragung erst am 22. Januar
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schickte vom 20. bis 21. Januar eine Delegation nach Wuhan. Am 22. Januar gab die Organisation eine Erklärung ab, in der es hieß: „In Wuhan findet eine Übertragung von Mensch zu Mensch statt.“ Und: „Um das volle Ausmaß der Übertragung von Mensch zu Mensch zu verstehen, ist eine weitere Analyse der epidemiologischen Daten erforderlich.“

Zuvor sagte Dr. Maria Van Kerkhove, die amtierende Leiterin des WHO-Referats für neu auftretende Krankheiten, auf einer Pressekonferenz am 14. Januar in Genf: Die Gesundheitsbehörde bereite sich auf die Möglichkeit eines größeren Ausbruchs vor, da Informationen darauf hindeuteten, dass „die Möglichkeit besteht, dass es eine begrenzte Übertragung von Mensch zu Mensch gibt, möglicherweise zwischen Familienmitgliedern“.

Die WHO schien die Behauptung jedoch am selben Tag in einer Twitter-Nachricht zurückzuziehen und schrieb: „Vorläufige Untersuchungen, die von den chinesischen Behörden durchgeführt wurden, haben keine eindeutigen Beweise für eine Übertragung des neuartigen #Coronavirus (2019-nCoV) von Mensch zu Mensch gefunden, das in #Wuhan, #China, identifiziert wurde.“

Taiwan reagierte rechtzeitig
Chuang befürchtete während seines Besuchs in China bereits, dass die Krankheit hochansteckend und von Mensch zu Mensch übertragbar sei. Nach seiner Rückkehr in Taipeh teilte er dies seinen Vorgesetzten umgehend mit.

Taiwans Gesundheitsbehörde gab ihre Ergebnisse auf einer Pressekonferenz am 16. Januar bekannt und aktivierte ein zentrales Epidemie-Kommandozentrum, um einen strengen, stufenweisen Epidemie-Reaktionsplan zu überwachen. Bis heute gab es in Taiwan lediglich 440 Corona-Fälle und sechs Todesopfer (Stand: 8. Mai, Johns Hopkins University).

Chuang ist immer noch unsicher, wie viel seine chinesischen Amtskollegen wussten oder bereit waren, ihm mitzuteilen. Als sie sich verabschiedeten, hätten diese einen Satz auf Chinesisch gesagt, erinnert sich der Experte im Gespräch mit „The Telegraph“: „Wenn der Frühling kommt und die Blütezeit beginnt, können wir nach diesem Ausbruch ein Treffen in Wuhan oder Taipeh zu dieser Epidemie abhalten.“

	„Offensichtlich hofften sie also, den Ausbruch unter Kontrolle zu bringen, aber ich weiß nicht, ob das wahr ist oder nicht“, so Chuang. **Der Bundesnachrichtendienst zweifelt an einem westlichen Geheimdienstpapier, das China scharf für den Umgang mit der Corona-Krise kritisiert haben soll. NDR-Recherchen zufolge liegen dem Bundesnachrichtendienst (BND) entsprechende Informationen vor.** – Nach Informationen des Senders soll der BND die Vertreter des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag am Mittwoch informiert haben, dass der Nachrichtendienst bei den mutmaßlichen Erstellern des Papiers, den Mitgliedern der "Five Eyes"-Geheimdienstallianz der USA, Großbritanniens, Australiens, Kanadas und Neuseelands, nachfragte. Diese hätten daraufhin mitgeteilt, sie hätten keine Kenntnis von einem gemeinsamen Papier, berichtete der NDR am Donnerstag unter Berufung auf Teilnehmerkreise der vertraulichen Ausschusssitzung. Die BND-Vertreter erklärten den Abgeordneten demnach, dass das Dossier vielleicht von einem der Partnerdienste erstellt worden sein könnte und es zu einer Verwechslung gekommen sei. Aber es könne sich auch um eine gezielte Falschnachricht handeln. Der BND wollte sich laut NDR nicht zu der Recherche äußern. Zuvor hatte die US-Regierung China für die Folgen der COVID-19-Pandemie haftbar gemacht. Zu diesem Zweck hatte sie die Theorie verbreitet, das Coronavirus stamme aus einem Labor in der Stadt Wuhan, wo die Pandemie ihren Lauf nahm. So hatte US-Außenminister Mike Pompeo am 3. Mai dem US-Sender ABC gesagt, es gebe "signifikante" Belege, dass das Virus aus dem besagten Labor stammt. Er hatte dabei auf das "Five Eyes"-Dossier verwiesen.
Deutschland	170.588 Infizierte 7.510 Tote 143.300 genesen **Merkel will trotz Corona-Krise die Treibhausgas-Emmissionen um 50-55 Prozent gegenüber 1990 bis 2030 reduzieren. Die Unionsfraktion ist mit dem Vorpreschen der Kanzlerin nicht einverstanden. Erstmal müsse sich die Wirtschaft erholen.** Die Abgeordneten von CDU und CSU im Bundestag reagieren deutlich verhaltener als Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) auf den Vorschlag, die europäischen Klimaziele zu verschärfen. – Das geht aus dem Entwurf für ein Positionspapier hervor, über den die „Süddeutsche Zeitung“ in ihrer Wochenendausgabe berichtet. Merkel hatte beim Petersberger Klimadialog in der vergangenen Woche gesagt: „Die Europäische Kommission hat uns mit dem Green Deal den Weg gezeigt.“ **Allerdings sei es zur geplanten Klimaneutralität bis 2050 noch „ein langer Weg“. Deshalb begrüße sie den Vorschlag des Zwischenziels, in der EU „bis 2030 die Emissionen auf 50 bis 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren“.** **So deutlich hatte sich Merkel noch nie zu höheren Klimazielen bekannt. Nur hat sie die Rechnung womöglich ohne die eigenen Abgeordneten gemacht.** **Zwar böten die ambitionierten Ziele aus dem „Green Deal“**

der EU-Kommission beschäftigt auch Chancen, heißt es in dem Entwurf. Ein neuer Zielwert von 50 bis 55 Prozent Treibhausgas-Minderung aber, heißt es darin, sei „eine weit reichende Zielverschärfung".

Unionsfraktion fordert neue Lastenverteilung in EU
Dem stimme man nur zu, wenn zugleich Lasten innerhalb der EU neu verteilt würden. Andernfalls drohe „eine massive Anhebung des deutschen Klimaziels für 2030". Auch müssten „Emissionsminderungen in Drittstaaten" eingerechnet werden.

Deutschland könnte seine Verpflichtungen teilweise auf Minderungen im Ausland abwälzen. Die Unionsfraktion stellt indirekt sogar Klimaauflagen infrage. Durch die Coronakrise habe sich die wirtschaftliche Situation für Beschäftigte und Unternehmen in Deutschland und Europa deutlich geändert.

„Deshalb hat die Koalition von CDU, CSU und SPD vereinbart, darauf zu achten, Belastungen für Beschäftigte und Unternehmen durch Gesetze und andere Regelungen möglichst zu vermeiden", heißt es.

Der „Green Deal" müsse „so ausgestaltet werden, dass er die Bewältigung der Corona-Pandemie nicht behindert, sondern unterstützt". Konkret will die Union alle Auflagen beiseite räumen, die vermeintlich die wirtschaftliche Erholung gefährden könnten.

FDP fordert wegen Steuerausfällen **Verzicht auf Grundrente**
Angesichts der erwarteten Steuerausfälle wegen der Corona-Krise hat die FDP die Bundesregierung zum Stopp der Grundrente und anderer Ausgabenprogramme aufgefordert.

FDP-Fraktionsvize Christian Dürr verwies am Freitag gegenüber AFP auf Schätzungen, denen zufolge dem Fiskus in Deutschland in diesem Jahr 100 Milliarden Euro weniger an Steuereinnahmen zur Verfügung stehen werden. „Angesichts dieser Zahlen müssen Union und SPD teure Projekte wie die Grundrente sofort stoppen", sagte der Finanzexperte.

Angesichts des „massiven Abschwungs" bedürfe es einer „Entlastung auf ganzer Breite, damit die Wirtschaft so schnell wie möglich wieder wächst". Nur so ließen sich die „Steuereinnahmen in den kommenden Jahren wieder stabilisieren", sagte Dürr. „Unsinnige Ausgabenprogramme müssen unverzüglich beendet werden."

Am kommenden Donnerstag legt der Arbeitskreis Steuerschätzung seine neue Prognose vor. Das „Handelsblatt" berichtete unter Berufung auf Schätzerkreise, dass der Staat wegen der Corona-Krise allein in diesem Jahr rund 100 Milliarden Euro weniger Steuern einnehmen werde als bei der Herbst-Schätzung prognostiziert.

Das Bundesfinanzministerium ging zuletzt von Mindereinnahmen in Höhe von rund 82 Milliarden Euro aus, davon circa 33 Milliarden Euro beim Bund. Im nächsten Jahr sehe es dem Bericht zufolge zwar besser aus, dennoch drohten auch hier gewaltige Einbrüche. (das/afp)

Als Lehre aus der Corona-Krise fordert der deutsche Wirtschaftsminister Peter Altmaier eine größere Unabhängigkeit der europäischen Wirtschaft. Insbesondere bei Produktion und Beschaffung medizinischer Schutzausrüstung und pharmazeutischer Grundstoffe sei eine Diversifizierung nötig.

„Die aktuelle Krise zeigt, dass wir einseitige Abhängigkeit vermeiden und internationale Lieferketten stärker diversifizieren müssen“, sagte der CDU-Politiker der Nachrichtenagentur Reuters anlässlich des Europatags am Samstag.

- Stärkster Einbruch bei deutschen Exporten seit 30 Jahren
  Als Beispiele nannte er die Produktion und Beschaffung medizinischer Schutzausrüstung und pharmazeutischer Grundstoffe. Nötig dafür sei eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und eine europäische Industriestrategie zur Stärkung der industriellen Basis, verbunden mit guten Rahmenbedingungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

  Europa müsse aber auch die Digitalisierung vorantreiben, die durch die Krise einen Schub verliehen bekommen habe, sagte der Bundeswirtschaftsminister auch mit Blick auf die EU-Ratspräsidentschaft, die Deutschland im Juli übernimmt.

  „Wir müssen unsere digitale Souveränität durch den Ausbau eigener Kompetenzen in digitalen Schlüsseltechnologien sicherstellen.“
  Europa als Ideengeber

  Derzeit laufe man Konkurrenten aus den USA und China hinterher. Zugleich müsse Europa nach der Krise noch mehr zum Ideengeber für einen sozial gerechten Strukturwandel, eine klimafreundliche Wirtschaft und eine erfolgreiche Energiewende werden.

  „Technologien, die bereits vor der Krise ein Auslaufmodell waren, werden es nach Krise erst recht sein."
  Der „Green Deal“ der EU müsse zu einer Wachstumsstrategie werden. Es werde aber auch eine starke Welthandelsorganisation gebraucht und ein regelbasierter internationaler Handel, mahnte Altmaier. „Denn die aktuelle Krise bedeutet keinen Abschied von der Globalisierung. Im Gegenteil, sie unterstreicht die Bedeutung von klaren internationalen Handelsregeln, an die sich alle halten müssen.“
  leo/rtr/ae

Das Robert Koch-Institut stellt die regelmäßigen Pressekonferenzen zur Corona-Krise ein. „Ab der kommenden Woche wird es keine regelmäßigen Pressebriefings vom Robert-Koch-Institut mehr geben“, sagte RKI-Vize Lars Schaade am 7. Mai in Berlin. Zu Beginn der Epidemie sei es besonders wichtig gewesen, regelmäßig über die Situation in Deutschland zu informieren und das Geschehen einzuordnen. Nun aber würden die Fallzahlen zurückgehen.

- Diese Aussage brachte die Journalisten zum Teil in Verwirrung, die an der Online-Pressekonferenz des RKI über Wochen teilgenommen und in ihren Medien berichtet hatten. Noch in der vergangenen Woche hatte Schaade am gleichen Ort gesagt, man stünde noch am Anfang der Pandemie. Darauf angesprochen, antwortete der RKI-Vize: „Es gibt eine neue Phase der Epidemie.“

Der Virologe Christian Drosten von der Charité in Berlin ist einer der zentralen wissenschaftlichen Figuren in Deutschland, der die Bundesregierung während der Corona-Krise berät. Sein Name wird in der Diskussion über die Pandemie immer wieder von Politikern als Referenz genannt, unter anderem auch, wenn es um politische Entscheidungen geht.

- In seinem aktuellen Interview (Nr. 38) im NDR-Podcast spricht Drosten nicht nur über seine Einschätzungen zum Infektionsrisiko an Schulen, sondern macht auch seinem Ärger über die Politik und Medien Luft. Er sieht gefährliche Tendenzen der Politik, die die

	Wissenschaft unter Druck setzen. Halbfertige Studie als Rechtfertigung für Lockerung Sein Unmut bricht heraus, als die NDR-Moderatorin ihn über eine Studie aus Australien befragt, laut der sich an mehreren Schulen in einem ersten Zwischenbericht nur neun Schüler und neun Lehrer mit COVID-19 infiziert hatten und die Infektion kaum weitergetragen wurde. Was wir hier sehen, ist tatsächlich ein Beispiel davon, wie die Wissenschaft politisch unter Druck steht“, so der Wissenschaftler. Es zeigt, wie „von Wissenschaftlern verlangt wird, endlich Zahlen für die Situation bei Kindern zu produzieren“, was zum Teil zu unvorsichtigem Verhalten von Wissenschaftlern führt. Dabei seien die Tests an der Schule nur zur Hälfte durchgeführt worden. Bei der Studie handele es sich auch gar nicht um ein „wissenschaftliches Manuskript, bei dem man wirklich die Umstände und die Genauigkeit der Studie verstehen könne“, so Drosten weiter, sondern vielmehr um eine „Art Text für die Öffentlichkeit“. Das Papier wurde von der kanadischen Regierung übernommen, um die Lockerungsmaßnahmen an Schulen durchzusetzen. So ein Vorgehen von Regierungen sei „kein Einzelfall“, so der Virologe. Drosten: Entscheidungen müssen getroffen werden Gerade im Zusammenhang mit Lockerungsmaßnahmen an Schulen müssten Entscheidungen getroffen werden, sagt Drosten. „Die Kita wieder zu öffnen, weil es sozial und wirtschaftlich geboten ist, … finde ich als Privatperson richtig, aber als Wissenschaftler muss ich eben sagen: Vorsicht, da kann man sich auch vertun.“ Die schwierige Aufgabe der Politik sei es eben, die „lebenswissenschafliche Information“, die „wirtschaftswissenschaftliche Information sowie andere Entscheidungskriterien“ zu bündeln, und eine „rationale Entscheidung“ für die Gesellschaft zu treffen. „Als Privatperson habe ich auch Verständnis dafür, dass es nicht leicht ist, die Verantwortung für Lockerungsmaßnahmen in der jetzigen Zeit zu übernehmen“, so Drosten weiter. Wenn Minister Zahlen brauchen Kritik übt er jedoch an dem Vorgehen insbesondere von Einzelpolitikern, die in direktem Kontakt mit Wissenschaftlern stehen: „Die können da dann auch schon mal ganz schön Druck ausüben und sagen, ich will diese Verantwortung eigentlich nicht auf meinen Schultern haben. Ich möchte diese Verantwortung lieber in einem wissenschaftlichen Manuskript sehen und da eine Zahl draus entnehmen können…“ Es komme dann vor, dass ein Politiker zu einem Institutsleiter sage: „Du bist doch der Chef von dem Ganzen. Wir brauchen jetzt Zahlen von deinen Mitarbeitern. Dann geht der Direktor zu seinen Mitarbeitern und sagt, eure Tabellen sind erst halb voll. Aber der Minister will jetzt, dass wir was veröffentlichen. Dann nehmen wir mal die halben Tabellen und schreiben sie schon zusammen.“ Noch schlimmer sei, wenn die Studien dann nicht von Wissenschaftlern, sondern von der Pressestelle zusammengeschrieben werden: Das seien „keine Wissenschaftler, sondern ausgebildete Journalisten“. Die schreiben „manchmal mit einer etwas plastischen

für die Öffentlichkeit gedachten journalistischen Erzählweise und schon ist eine Fehlinformation in der Welt“, so Drosten weiter.

Irreführung der Öffentlichkeit
Kritik übt Drosten am Ende des Podcasts auch an der Berichterstattung in den Medien. Mittlerweile äußert sich der Virologe sehr vorsichtig in der Öffentlichkeit mit seinen Einschätzungen, ansonsten heiße es gleich, „die Wissenschaft hat festgestellt“.

Mediziner klagen über unklare Regeln zur Kostenübernahme für Corona-Tests in Pflegeheimen. „Die Ärzte haben keine Zeit, bei jedem Heimbewohner aufwendig zu recherchieren, wer für die Tests aufkommen könnte“, sagte Frank Bergmann, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, dem „Spiegel“. Die Rechtslage ist kompliziert: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt nur bei Verdachtsfällen oder Krankheitssymptomen für die Tests.

– Die Gesundheitsämter kommen für Tests bei der Rückverfolgung von Infektionsketten auf. Einige Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen sehen zusätzlich vor, dass neue Bewohner vor dem Einzug ins Heim negative Corona-Tests vorlegen müssen – die Kosten müssen sie im Zweifel selbst tragen.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will es mit einem neuen Gesetz ermöglichen, alle Heimbewohner auf Kassenkosten zu testen – eine Neuregelung, die frühestens im Juni in Kraft tritt. Zu spät, finden Mediziner und fordern eine Nachbesserung. Die gesetzlichen Kassen sehen die Vergütung von Tests für Patienten ohne Symptome jedoch nicht als ihre Aufgabe an. Pro Untersuchung müssten sie 60 Euro zahlen. (dts)

Mit verschiedenen Betrugsmaschen versuchen Kriminelle, sich die von Bund und Ländern bereitgestellten Corona-Soforthilfen zu erschleichen. Allein in den vergangenen vier Wochen gingen rund 2800 Meldungen mit Bezug zu Corona bei der für Geldwäsche zuständigen Einheit des Zolls („Financial Intelligence Unit“) ein. 2300 davon enthielten das Stichwort „Soforthilfe“, so ein Zoll-Sprecher. Zuvor hatten WDR, NDR und die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet. Normalerweise liege der Durchschnitt pro Monat etwa bei 6000 bis 10.000 Meldungen, davon stehe etwa ein Drittel im Zusammenhang mit mutmaßlichem Betrug. Fallen einer Bank verdächtige Transaktionen auf, muss sie das der FIU melden. Besonders betroffen ist Nordrhein-Westfalen. Etliche Staatsanwaltschaften sind mit der Verfolgung von Verdächtigen in mehreren Hundert Fällen beschäftigt. Zeitweise war das Soforthilfe-Programm des Landes sogar gestoppt worden, als Betrüger versucht hatten, mithilfe von Fake-Webseiten Daten abzugreifen. Auch in Sachsen hatte es zahlreiche Fälle gegeben.

Dem besonders vom SARS-CoV-2 betroffenen Kreis Coesfeld drohen als erstem in Nordrhein-Westfalen neue Beschränkungen in der Pandemie. Nach Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) ist der Grenzwert von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche überschritten worden. Er lag am Freitag (Stand: 0.00 Uhr) bei 52,7. Bund und Länder hatten sich am Mittwoch darauf verständigt, dass zahlreiche im Zuge der Corona-Krise verfügte Einschränkungen des öffentlichen Lebens wieder gelockert werden, bei einer Überschreitung dieser Obergrenze aber umgehend wieder ein Beschränkungskonzept umgesetzt werden muss.

– Das Virus hatte sich zuletzt vor allem in dem fleischverarbeitenden Betrieb (der mittlerweile vorerst geschlossen wurde) Westfleisch in Coesfeld ausgebreitet. 129 Infizierte waren am Donnerstag nach Kreisangaben erfasst worden. Alle 1200 Beschäftigten des Standortes

sollten auf das Virus getestet werden. Der Kreis Coesfeld erklärte am Morgen, dass die Situation fortlaufend bewertet und über Maßnahmen beraten werde.

Der deutsche Export ist zu Beginn der Corona-Krise eingebrochen. Die Unternehmen führten im März Waren im Wert von 108,9 Milliarden Euro aus. Das waren 7,9 Prozent weniger als im Vorjahresmonat und 11,8 Prozent weniger als im Februar 2020. Gegenüber dem Vormonat war es der stärkste Rückgang seit Beginn der Zeitreihe im August 1990, wie das Statistische Bundesamt am Freitag in Wiesbaden mitteilte.

- Die Importe verringerten sich binnen Jahresfrist um 4,5 Prozent auf 91,6 Milliarden Euro. Der Einbruch im März hinterließ deutliche Spuren im ersten Quartal. Die Ausfuhren sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 Prozent auf 324,9 Milliarden Euro. Die Einfuhren verringerten sich um 2,9 Prozent auf 273,1 Milliarden Euro. Vor der Eskalation der Krise in Europa hatten die Unternehmen im Februar noch etwas mehr Waren „Made in Germany“ ausgeführt als im Vorjahreszeitraum. Erste Effekte hatten sich aber bereits im Handel mit China gezeigt, das im Februar besonders von dem neuartigen Virus betroffenen war. Die Welthandelsorganisation (WTO) rechnete zuletzt mit einem Absturz des Welthandels infolge der Corona-Krise von 13 bis 32 Prozent.

Die wegen der Corona-Krise schwer angeschlagene Lufthansa verhandelt nach eigenen Angaben mit der Bundesregierung über ein Rettungspaket in Höhe von neun Milliarden Euro. In den Verhandlungen werde auch über eine Beteiligung des Staates in Höhe von 25 Prozent plus eine Aktie gesprochen, teilte die Lufthansa am Donnerstag in Frankfurt am Main mit. Die Verhandlungen und der Prozess der politischen Willensbildung dauerten noch an.

- Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) will die finanziell angeschlagene Lufthansa um jeden Preis retten. „Die Lufthansa gehört, wie andere Unternehmen auch, zum Tafelsilber unserer Wirtschaft“, sagte er der „Bild“. Die Bedeutung für den Wirtschaftsstandort schätzt Altmaier für sehr hoch ein, Millionen Jobs hingen an dem Konzern: „Deshalb werden wir einen Ausverkauf dieses Tafelsilbers verhindern.“ Mit dem milliardenschweren Wirtschaftsstabilisierungsfonds, werde man Konzernen wie der Lufthansa gegen entsprechende Bedienungen und Sicherheiten Unterstützung gewähren, so der Minister. Zugleich warnte Altmaier vor ausländischen Übernahmeversuchen, beispielsweise aus China: **„Wir werden uns gegen ausländische Investoren, die glauben zu Schnäppchenpreisen an bekannte und renommierte deutsche Firmen zu kommen, wehren.“**

Die deutschen Flughäfen nehmen in der Corona-Krise nahezu kein Geld mehr ein. 95 Prozent der Einnahmen seien weggebrochen und „jeden Monat verlieren unsere Standorte eine halbe Milliarde Euro an Umsatz“, erklärte der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Stefan Schulte, am Donnerstag. Er forderte schnellstmöglich Direktzuschüsse und Kredite für die Flughafenbetreiber. Demnach sollen „den Flughäfen zumindest die Vorhaltekosten für ihre Betriebsbereitschaft erstattet werden“, die laut ADV monatlich 170 Millionen Euro betragen.

- Zur Liquiditätssicherung müssten die Flughäfen außerdem bei den staatlichen Hilfskrediten mitbedacht werden, in erster Linie beim Sonderkreditprogramm der KfW. Schulte warnte davor, dass „die

	Flughäfen in Vergessenheit geraten und keine Hilfen erhalten“, denn zehntausende Arbeitsplätze seien wegen der Corona-Pandemie „akut gefährdet“. Nach Angaben der ADV schickten die Flughäfen in Deutschland 80 Prozent ihrer Beschäftigten in Kurzarbeit. **Der Bundestag hat am Donnertag neue Corona-Hilfen für Eltern und Studenten auf den Weg gebracht**. Unter anderem stimmten die Abgeordneten mehrheitlich für einen Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen „für Maßnahmen im Elterngeld aus Anlass der COVID-19-Pandemie“. Demnach sollen Eltern, die in systemrelevanten Branchen und Berufen arbeiten, ihre Elterngeldmonate aufschieben können. Eltern, welche die Elterngeldvariante Partnerschaftsbonus nutzen, sollen ihren Anspruch nicht verlieren, wenn sie aufgrund der Pandemie mehr oder weniger arbeiten als geplant. – Einkommensersatzleistungen, die Eltern aufgrund der Pandemie erhalten, sollen zudem die Höhe des Elterngelds nicht reduzieren. Dafür soll ein „Ausklammerungstatbestand“ für Monate mit Einkommenseinbußen aufgrund der Pandemie eingeführt werden. Diese Monate sollen dann bei der Bemessung des Elterngeldes nicht mit einfließen. Unterdessen beschloss der Bundestag auch ein Gesetzespaket zur Unterstützung von Wissenschaft und Studenten. Unter anderem sollen Anreize für Bafög-Geförderte geschaffen werden, sich während der Pandemie in „systemrelevanten Bereichen“ zu engagieren. Der Hinzuverdienst aus diesen Bereichen soll künftig komplett von der Anrechnung auf das Bafög ausgenommen sein. Nach Adidas hat sich auch **Puma einen Hilfskredit zur Bewältigung der Corona-Krise gesichert. Der fränkische Sportartikelhersteller erhält ein Darlehen über 900 Millionen Euro**, wie er am Donnerstag mitteilte. 625 Millionen Euro davon übernimmt demnach die staatliche Förderbank KfW, der Rest kommt von einem Konsortium aus elf Banken. Den Kredit nutzt Puma nach eigenen Angaben dazu, „um sich auf die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vorzubereiten“. – Der Sportartikelproduzent erzielt demnach aktuell nur die Hälfte der normalen Einnahmen. Das Konzernergebnis sank im ersten Jahresquartal um knapp 62 Prozent auf gut 36 Millionen Euro, der Umsatz ging um 1,3 Prozent auf rund 1,3 Milliarden Euro zurück. „Das zweite Quartal wird aus finanzieller Sicht noch schlechter werden, da derzeit noch mehr als 50 Prozent der weltweiten Verkaufsfläche für Sport- und Lifestyle-Produkte geschlossen sind“, erklärte Puma-Chef Björn Gulden. Sein Ziel sei es, die Krise ohne Arbeitsplatzverlust zu überstehen. Puma kündigte an, die Dividendenzahlung auszusetzen. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) hat einheitliche Regelungen zur Öffnung von Restaurants und Hotels gefordert. Dehoga-Hauptgeschäftsführerin Ingrid Hartges sagte am Donnerstag im ZDF-„Morgenmagazin“, sie erwarte „maximale Abstimmungen der Wirtschaftsminister der Länder“. Dies „erhöht die Akzeptanz“. Die Öffnung von Gaststätten und Hotels werden in Deutschland von den einzelnen Bundesländern geregelt. Allerdings wird dies bislang unterschiedlich gehandhabt. Während beispielsweise in Niedersachsen bereits ab Montag Restaurants öffnen sollen, plant Berlin dies erst ab 15. Mai, andere Länder wollen noch später einsteigen. Hartges verwies erneut auf die „dramatische“ Lage der Branche und forderte weitere Unterstützung vom Staat. – Trotz der geplanten Lockerungen könnten die Betriebe wegen der Auflagen und Abstandsregeln nur „30 bis 50 Prozent der Umsätze des Vorjahres erzielen“. Sie erwarte von der Bundesregierung einen Rettungsfonds, der schnell Gelder zahle, sagte Hartges. Wirksame

	Unterstützung müsse es auch für Bars und Klubs geben, die vorerst weiter nicht öffnen könnten.
Frankreich	Infizierte Tote genesen **Frankreich will Hilfen aus einem geplanten EU-Konjunkturprogramm gegen die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewähren.** Demnach soll der „Wiederaufbaufonds“ von 2021 bis 2023 jährlich zusätzlich zum EU-Haushalt 150 bis 300 Milliarden Euro bereit stellen, um eine schnelle Erholung der europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. – Die europäischen Staats- und Regierungschefs hatten der EU-Kommission Ende April den Auftrag erteilt, einen „Wiederaufbauplan“ gegen die langfristigen Folgen der Corona-Krise auszuarbeiten. Diskutiert wird ein Volumen von einer Billion bis 1,5 Billionen Euro. Der französische Vorschlag sieht vor, dass davon in den drei Jahren bis 2023 zwischen 450 und 900 Milliarden als nicht rückzahlbare Zuschüsse zur Verfügung stehen sollen. Der Rest zu dem Betrag von bis zu 1,5 Billionen Euro könne über Kredite aufgestockt werden, die von den Mitgliedstaaten zurückgezahlt werden müssten. Hoch umstritten unter den Mitgliedstaaten ist die Finanzierung des Wiederaufbauplans. Frankreich will hier „die Ausgabe gemeinsamer Schulden“ der EU, die dann als Zuschüsse an Mitgliedstaaten weitergereicht werden. Dies lehnen nördliche EU-Länder jedoch ab, und auch rechtlich ist umstritten, inwieweit dies möglich ist. Alternativ zur direkten Schuldenaufnahme durch die EU schlägt Paris deshalb vor, dass die Mitgliedstaaten auch eine eigene Zweckgesellschaft gründen könnten. Sie würde die Darlehen am Kapitalmarkt aufnehmen und an die EU weiterreichen. **Nach einem Gerichtsentscheid gegen Amazon in Frankreich hat der US-Onlineriese seinen Lieferstopp in dem Land erneut verlängert**. **Die Logistikzentren blieben bis einschließlich 13. Mai geschlossen**, teilte der Konzern am Donnerstag mit. Das US-Unternehmen kündigte zudem an, gegen die Entscheidung eines Berufungsgerichts, wonach der Versandhändler seine Logistikzentren auf Corona-Ansteckungsrisiken überprüfen muss, Revision einzulegen. – Die Amazon-Verteilzentren sind in Frankreich bereits seit dem 16. April geschlossen. Ein Gericht in erster Instanz hatte Gewerkschaftern Recht gegeben, die wegen mangelnder Schutzausrüstung und fehlender Abstandsregeln geklagt hatten. Amazon hatte seine Standorte in Frankreich als Reaktion auf die erstinstanzliche Entscheidung vorübergehend geschlossen. Nun sollen die Mitarbeiter bis einschließlich 13. Mai zu Hause bleiben, allerdings sollen sie weiterhin das volle Gehalt beziehen.
Griechenland	Infizierte Tote genesen **Die wegen der Corona-Pandemie geschlossene Akropolis in Athen steht Besuchern ab dem 18. Mai wieder offen**. Neben dem Wahrzeichen der griechischen Hauptstadt werden auch alle anderen archäologischen Stätten im Land an diesem Tag wieder öffnen, wie Kulturministerin Lina Mendoni am Donnerstag ankündigte. Am 15. Juni öffnen dann alle Museen in Griechenland wieder ihre Pforten. Die Zahl der Besucher, die gleichzeitig die Museen und die

	archäologischen Stätten betreten dürfen, werde aber begrenzt, sagte Mendoni. Zudem werde sichergestellt, dass die Menschen den gebotenen Abstand zueinander einhalten. – Griechenland hatte am Montag damit begonnen, die Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie schrittweise zu lockern. Geöffnet haben seitdem Friseursalons und kleine Geschäfte. Am 18. Mai beginnt der Unterricht in den Gymnasien wieder, am 1. Juni dürfen dann Cafés, Bars, Tavernen und Open-Air-Kinos öffnen. Die Regierung hat eine „schrittweise Rückkehr zur Normalität“ versprochen, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, dass dies von der Entwicklung der Pandemie im Land abhänge.
Iran	104.691 Infizierte 6.589 Tote 85.064 genesen **Erstmals seit mehr als zwei Monaten hat es im Iran wieder Freitagsgebete in Moscheen gegeben.** In rund 30 Prozent der Verwaltungsbezirke mit niedriger Corona-Infektionsrate wurden die Gotteshäuser wiedereröffnet. In der Hauptstadt Teheran hingegen blieben die Moscheen geschlossen. Dort hatte sich das Virus besonders schnell ausgebreitet. – Nach Angaben der Religionsbehörden gab es Freitagsgebete in rund 180 Gemeinden. Das Staatsfernsehen zeigte Bilder aus einer Moschee in der Provinz Ost-Aserbaidschan im Nordwesten des Iran. Dort trugen die Gläubigen Masken und hielten einen größeren Abstand auf den Gebetsteppichen als üblich. Der Iran ist das am stärksten vom Coronavirus betroffene Land im Nahen und Mittleren Osten. Seit dem 11. April werden die strengen Auflagen schrittweise gelockert, viele Geschäfte sind wieder geöffnet.
Italien	217.185 Infizierte 30.201 Tote 99.023 genesen **Aus Frust über die Pflicht zum ständigen Maskentragen bei der Arbeit sind Beschäftigte einer italienischen Fabrik in Streik getreten**. In dem Werk des Haushaltsgeräteherstellers Electrolux im norditalienischen Susegnana riefen die Angestellten am Freitag einen „Streik zum Atmen“ aus und unterbrachen ihre Arbeit für eine Stunde pro Schicht, wie der „Corriere della Sera“ berichtete. – Electrolux hatte die Produktion in dem Werk Anfang der Woche nach fast zweimonatiger Corona-Ausgangssperre wieder angefahren. Die Mitarbeiter müssen wegen der Corona-Sicherheitsauflagen während der Arbeit besonders dichte Schutzmasken vom Typ FFP2 oder FFP3 tragen. Daraufhin klagten einige Arbeiter über Schweißausbrüche am Fließband und erschwertes Atmen. Anträge auf mehr Pausen oder andere Masken lehnte Electrolux ab, weshalb die Arbeiter in Streik traten. **Angesichts der schrittweisen Lockerungen der Corona-Maßnahmen in Italien hat ein Virologe aus Mailand vor einer zweiten Ansteckungswelle gewarnt.** „Die Situation in Mailand ist ein bisschen wie eine Bombe“, sagte Professor Massimo Galli, Leiter der Abteilung für Infektionskrankheiten im renommierten Mailänder Krankenhaus Sacco, der Tageszeitung „La Repubblica“ am Freitag. Viele Menschen seien krank zu Hause abgeschottet gewesen, ohne getestet worden zu sein.

	– „Wir haben eine sehr hohe Zahl von Infizierten, die in den Kreislauf zurückkehren“, fügte er hinzu. Die norditalienische Lombardei mit ihrer Hauptstadt Mailand ist das Zentrum von Italiens Corona-Krise. Italien begann am 4. Mai, schrittweise seine Wirtschaft wieder hochzufahren. Galli warnte nun, dass Eindämmungsmaßnahmen wieder eingeführt werden müssten, sollten die Ansteckungszahlen erneut steigen.
Niederlande	42.581 Infizierte 5.440 Tote 147 genesen **Ebenso wie in Deutschland werden auch in den Niederlanden die Corona-Restriktionen weiter gelockert**. Restaurants, Cafés, Museen und Theater dürfen ab dem 1. Juni wieder öffnen, wie Ministerpräsident Mark Rutte am Mittwoch ankündigte. Allerdings dürfen sich dort nicht mehr als 30 Menschen gleichzeitig inklusive Angestellten aufhalten. Auch muss ein Abstand von 1,50 Metern zwischen den Menschen gewahrt werden. Sex-Clubs bleiben hingegen bis September geschlossen. Auch die berühmten „Coffee Shops“, die Cannabis verkaufen, dürfen bis dahin weiterhin nur Produkte zum Mitnehmen anbieten. Für den öffentlichen Verkehr gilt ab Juni die Anordnung, dass Atemschutzmasken zu tragen sind. – Die Fortschritte im Kampf gegen das Coronavirus hätten es ermöglicht, die Maßnahmen zu lockern, sagte Rutte. Zudem beginnt in der kommenden Woche in den Niederlanden die Wiedereröffnung von Kindergärten und Grundschulen, was bereits vor zwei Wochen angekündigt worden war. Weiterführende Schulen sollen im Juni wieder öffnen.
Norwegen	8.070 Infizierte 218 Tote 32 genesen *(angesichts der Zahlen oben eine Massnahme, die bedenklich stimmt)* **Angesichts der täglich fallenden Zahlen an Neuinfektionen beschleunigt Norwegen die Lockerung seiner Corona-Beschränkungen**. Nach den Kindergärten und Grundschulen sollen ab Montag auch alle anderen Schulen wieder öffnen, gefolgt von den Bars am 1. Juni, wie die Regierung am Donnerstag mitteilte. Kulturelle und Sportveranstaltungen mit bis zu 200 Menschen sind demnach wieder ab dem 15. Juni zugelassen, einen Tag später kann die norwegische Fußballmeisterschaft beginnen. „Unser Ziel ist es, dass bis 15. Juni fast alles wieder geöffnet ist, was geschlossen werden musste“, sagte Regierungschefin Erna Solberg. Bedingung sei jedoch, dass die Epidemie weiter unter Kontrolle bleibe. – Auch Gesundheitsminister Bent Hoie warnte, dies sei noch nicht das Ende der Corona-Krise, sondern „bestenfalls der Anfang vom Ende“. Demnach gelten die Abstandsregeln weiterhin; von Reisen wird ebenfalls weiter abgeraten, und die Grenzen bleiben für Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung geschlossen. Bis Donnerstag meldeten die Behörden 7996 Infizierte und 209 Tote. Die Reproduktionsrate und damit die Zahl der Menschen, die ein Infizierter ansteckt, lag zuletzt bei 0,49.
Polen	15.510 Infizierte 777 Tote 5.437 genesen **Im polnischen Ostsee-Badeort Swinemünde haben am Freitag rund**

	hundert Hoteliers und Reisebüroangestellte gegen die wegen der Corona-Krise verhängten Einreise-Auflagen für ausländische Touristen demonstriert. „Wir stehen am Rande des Abgrunds“, sagte ein Angestellter eines Hotels der Nachrichtenagentur PAP. „Die Chefs sagen uns, dass sie uns feuern werden, wenn sich bis Ende des Monats nichts ändert.“ – Die Menschen riefen dem polnischen Fernsehen zufolge „Wir wollen arbeiten“ und „Öffnet die Grenze“. Auf Transparenten stand: „Rettet den Tourismus“ oder „Geschlossene Grenzen sind der Virus, der uns töten wird“. Zwar dürfen Hotels in Polen ab Montag wieder öffnen, Ausländer unterliegen jedoch bei ihrer Ankunft weiterhin einer zweiwöchigen Quarantäne-Regelung. Nur Geschäftsreisende sind von der Maßnahme ausgenommen. Die Tourismusbranche fürchtet um ihr Überleben: Deutsche und skandinavische Urlauber machen ihren Angaben zufolge bis zu 90 Prozent der Gäste in einigen Hotels, Restaurants, Gesundheits- und Fitnesseinrichtungen an Polens Ostseeküste aus. **In der deutsch-polnischen Grenzregion nehmen 3.788 Polen ein staatliches Tagesgeld in Anspruch, um vorübergehend in Deutschland wohnen zu können.** Das berichtet der „Spiegel“ nach Anfragen bei den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Brandenburg. Seit dem 27. März müssen Personen beim Grenzübertritt in Polen in eine 14-tägige Quarantäne. – Das betrifft Tausende Polen, die nach Deutschland zum Arbeiten pendeln. Seit dem 4. Mai ist die Regelung für Pendler gelockert, medizinisches Personal ist davon jedoch ausgenommen. In Mecklenburg-Vorpommern (1.510 Pendler und 76 Angehörige mit Tagesgeld) und Brandenburg (1.540 Pendler) gibt es eine tägliche Unterstützung von 65 Euro, in Sachsen sind es 40 Euro für Arbeitnehmer in Sektoren der kritischen Infrastruktur (662 Pendler). Insgesamt haben laut „Spiegel“ bisher mehr als 800 Unternehmen Anträge für das Tagesgeld der polnischen Pendler eingereicht.
Portugal	27.268 Infizierte 1.126 Tote 2.499 genesen Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen: Weil die Angehörigen ihre Lieben wegen der Corona-Krise nicht mehr besuchen dürfen, setzt ein Pflegeheim in Portugal einen Kran ein, um Treffen trotzdem zu ermöglichen. – „Wie geht es dir?“ fragt Cremilde Pereira ihren älteren Bruder Jose von der Hebebühne des Krans aus, der sie auf der Höhe seines Fensters im ersten Stock gebracht hat. „Wie ein Vogel im Käfig“, antwortet der 79-Jährige in seinem Rollstuhl am Fenster sitzend. Die beiden sehen sich wegen der Corona-Auflagen das erste Mal seit zwei Monaten wieder. „Wenn das alles vorbei ist, gibt es Milchreis und Kuchen“, verspricht die 68-jährige Cremilde. Sie bedauert, dass sie nicht in der Lage war, Joses Geburtstag zu feiern. „Bei allem, was in den Altenheimen passiert ist, mache ich mir immer Sorgen um ihn“, sagt sie.
Russland	198.676 Infizierte 1.827 Tote 31.916 genesen

	Die wegen der Corona-Pandemie verhängten Ausgangsbeschränkungen in der russischen Hauptstadt Moskau werden um knapp drei Wochen bis Ende Mai verlängert. „Es ist noch zu früh, um Restaurants, Theater und Sportstätten zu öffnen", erklärte Bürgermeister Sergej Sobjanin am Donnerstag auf seiner Website. Für den öffentlichen Nahverkehr in Moskau werde eine Masken- und Handschuhpflicht eingeführt. Die Einwohner der russischen Hauptstadt dürfen seit Ende März nur in dringenden Fällen ihre Wohnungen verlassen. Bis zum kommenden Dienstag gilt in Russland eine arbeitsfreie Zeit. Diese Regelung wird in Moskau nun gelockert. Von Dienstag an dürfen die Baubranche und große Industriezweige wieder ihre Tätigkeiten aufnehmen. – Während viele Länder in Westeuropa mit einer schrittweisen Lockerung der in der Corona-Krise verhängten Beschränkungen beginnen, entwickelt sich Russland zu einem neuen Krisenherd der Pandemie. Seit Tagen registriert das Land die höchste Zahl täglicher Neuinfektionen in Europa.
Spanien	222.857 Infizierte 26.299 Tote 131.148 genesen **Die wegen der Corona-Pandemie geschlossenen Strände in Barcelona haben am Freitag wieder für sportliche Aktivitäten geöffnet. „Individualsport ist erlaubt, Spaziergänge, Hinsetzen und Picknicks aber nicht",** erklärte Barcelonas Stadtrat Eloi Badia. Sport ist demnach zwischen 06.00 und 10.00 Uhr morgens erlaubt. – Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um die 20 Grad Celsius kamen am Morgen viele Menschen zum Joggen, Schwimmen oder Paddeln an die Strände an der Mittelmeerküste. Am besonders beliebten Barceloneta-Strand verstießen einige Besucher derweil gegen die Regeln, etwa ein junger Mann, der bei Sonnenaufgang im Sand meditierte. Wie ein AFP-Fotograf berichtete, verließen einige Besucher, die sich nicht sportlich betätigten, bei Ankunft der Polizei den Strand wieder. Barcelona als zweitgrößte Stadt Spaniens folgte mit der eingeschränkten Strandöffnung dem Beispiel anderer Städte des Landes wie San Sebastián im Norden und Valencia im Osten, die Sport am Strand bereits wieder erlauben. Spanien ist eines der am schlimmsten von der Corona-Pandemie betroffenen Länder. **Die oberste Gesundheitsbeauftragte der spanischen Hauptstadt Madrid, Yolanda Fuentes, ist mitten in der Corona-Krise zurückgetreten**. Das teilte ein Sprecher der Gesundheitsbehörde der Stadt am Donnerstag mit, ohne einen Grund zu nennen. Laut spanischen Medienberichten war Fuentes nicht mit von der Regionalregierung angestrebten Lockerungen der Corona-Restriktionen in der Hauptstadtregion einverstanden. – Die Regionalregierung will ab kommenden Montag Hotels und Außenbereiche von Restaurants öffnen lassen. Auch sollen wieder Versammlungen von bis zu zehn Menschen erlaubt sein. Madrid ist die am härtesten von der Pandemie betroffene Region des Landes. Ein Drittel der rund 220.000 Infektions- und 26.000 Todesfälle in Spanien sind in der Hauptstadtregion aufgetreten. Spanien hatte am 14. März die europaweit schärfste Ausgangssperre verhängt. Sie wurde zuletzt ein wenig gelockert. Kinder dürfen die Wohnungen wieder verlassen, auch Sport im Freien ist wieder erlaubt.

Sport weltweit	Der ehemalige Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio sieht in der Erlaubnis für eine Wiederaufnahme der Fußball-Bundesligen eine Ungleichbehandlung. „Man kann nicht dem Profifußball, der finanziell besser ausgestattet ist als etwa ein Amateur-Handballverein vor Ort, etwas erlauben, was man dem anderen untersagt – mit Hinweis darauf, dass der Profifußball ja auch mehr Geld hat und deshalb die Sicherungsmaßnahmen besser durchführen kann“, sagte Di Fabio im RTL/n-tv-„Frühstart“. – Er äußerte Zweifel, ob der Staat nicht verpflichtet wäre, Amateurvereinen und Sportstätten Mittel zur Verfügung zu stellen, „damit sie das auch können, was die Bundesliga ja angeblich kann“. Unabhängig davon hält der Jurist den für 15. Mai geplanten Neustart der Bundesliga unter dem gegebenen Hygienekonzept für „verantwortbar“.
USA	8.408.788 getestete 1.283.929 Infizierte 77.180 Tote 198.993 genesen Im Weißen Haus ist ein zweiter Corona-Fall binnen zwei Tagen bestätigt worden. Wie ein US-Regierungsvertreter am Freitag sagte, wurde bei einem Mitarbeiter von Vizepräsident Mike Pence das neuartige Virus nachgewiesen. Mehrere Mitarbeiter, die womöglich mit ihm in Kontakt gekommen waren, mussten deswegen aus einem Flugzeug aussteigen, in dem sie Pence bei einer Reise in den Bundesstaat Iowa begleiten sollten. – Erst am Donnerstag war ein im Weißen Haus eingesetzter Soldat positiv auf das Coronavirus getestet worden. Präsident Donald Trump und Pence wurden in der Folge negativ getestet. Sie unterziehen sich inzwischen täglich einem Coronavirus-Test. Am Freitag nahm der Präsident in Washington gemeinsam mit Veteranen an einer Kranzniederlegung zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren teil. Weder Trump noch die Veteranen im Alter zwischen 96 und 100 Jahren trugen Gesichtsmasken. Sie hielten aber einen Sicherheitsabstand ein. Wegen ihres Alters gehören sowohl Trump als auch die Veteranen grundsätzlich zur Corona-Risikogruppe. Aufgrund minderwertiger Qualität darf ein Großteil der chinesischen Hersteller von Atemschutzmasken keine Masken mehr an das US-Gesundheitswesen liefern. **Die Filterleistung der Masken soll teilweise nur zwischen 24 und 35 Prozent liegen.** – Bundesbeamte der U.S. Food and Drug Administration (FAD) haben mehr als 60 chinesischen Herstellern die Genehmigung für den Export von N95-Masken in die USA entzogen, die an Mitarbeiter im US-Gesundheitswesen geliefert werden sollten. Das „Wall Street Journal“ berichtete. Hintergrund ist die minderwertige Qualität, die bei den Produkten festgestellt wurde. Damit sank die Zahl der chinesischen Maskenhersteller, die eine Genehmigung zur Herstellung von N95-Masken für den Gebrauch in den USA hatten, von etwa 80 auf 14. Auf der Internetseite der FDA befindet sich eine Übersicht der 14 zugelassenen chinesischen Hersteller. Damit wurde die Entscheidung der Behörde vom 3. April aufgehoben, die Importe von Herstellern erlaubte, deren Masken nicht von den US-

Behörden getestet, sondern von einem unabhängigen Labor überprüft worden waren. „Es gab eine wachsende Zahl von Atemschutzmasken, die die Leistungsstandards für den beschleunigten Einsatz nicht erfüllten“, sagte ein FDA-Beamter dem WSJ.

Die Arbeitslosenquote in den USA ist im April infolge der Corona-Pandemie auf 14,7 Prozent angestiegen. Das ist der höchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen nach dem Zweiten Weltkrieg, wie die US-Regierung mitteilte. Vor Beginn der Krise im Februar hatte die Arbeitslosenquote noch bei 3,5 Prozent gelegen, im März war sie auf 4,4 Prozent gestiegen.

- *In den USA haben wegen der Corona-Krise seit März bereits mehr als 33 Millionen Menschen erstmals Arbeitslosenhilfe beantragt. Die Arbeitslosenquote für April erfasst wegen einer verzögerten Datenerhebung nur die Lage bis Mitte des Monats. Die Quote dürfte daher wohl noch nicht das ganze Ausmaß der Jobkrise widerspiegeln.*

  In der US-Geschichte gab es nur während der Weltwirtschaftskrise in den 1920er und 30er Jahren eine höhere Arbeitslosenquote. Damals erreichte Quote Schätzungen zufolge rund 25 Prozent.

Bundesaußenminister Heiko Maas setzt bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Krise auf eine Zusammenarbeit mit den USA. „Wir müssen jetzt zusammen arbeiten, um trotz Corona die Weltwirtschaft und den globalen Handel wieder in Schwung zu bringen“, sagte der SPD-Politiker der „Augsburger Allgemeinen“ (Samstagsausgabe). „Diesen Kraftakt kann niemand alleine bewältigen“, betonte Maas.

- „Die USA und die EU haben gemeinsam einen außerordentlichen Einfluss, den wir auf der Weltbühne auch nutzen wollen und müssen“, sagte der Außenminister. „Auch wenn wir uns das in letzter Zeit öfter aktiv in Erinnerung rufen müssen: Wir stehen auf einem gemeinsamen Wertefundament und wir haben sehr viel mehr gemeinsame Interessen, als gegensätzliche“, betonte Maas. „Das transatlantische Verhältnis ist und bleibt neben der europäischen Integration der wichtigste Pfeiler deutscher Außenpolitik.“

  Für Verstimmungen sorgte zuletzt die Entscheidung der USA, die Zahlungen an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) inmitten der Corona-Krise auszusetzen. Die EU und die Bundesregierung kritisierten das Vorgehen der US-Regierung. US-Präsident Donald Trump hatte Mitte April den Stopp der Zahlungen an die WHO mit „Missmanagement“ sowie Einseitigkeit der Organisation zugunsten Chinas begründet, wo das neuartige Coronavirus erstmals beim Menschen festgestellt worden war. (afp/sua)

Der US-Fahrdienstvermittler Uber ist durch die Corona-Krise heftig ausgebremst worden. Im ersten Quartal fuhr das Unternehmen einen **Verlust von 2,9 Milliarden Dollar (2,7 Milliarden Euro) ein**, wie Uber am Donnerstag mitteilte. Das war ein fast drei Mal so hohes Minus wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. **Uber kündigte die Streichung von rund 3700 Stellen an.**

- Wegen der Corona-Pandemie ist die Nutzung von neuartigen Fahrdiensten wie Uber und Lyft ebenso wie jene herkömmlicher Taxis weltweit deutlich zurückgegangen. Die Corona-Krise machte sich bei Uber zwar erst ab März deutlich bemerkbar – insgesamt stiegen die Fahrvermittlungen den Unternehmensangaben zufolge im ersten Quartal um acht

Prozent. Dass der Verlust so hoch ausfiel, hängt auch damit zusammen, dass Uber den Wert einiger seiner Vermögenswerte heruntersetzen musste. Laut Uber-Chef Dara Khosrowshahi deuten die Geschäftszahlen vom April darauf hin, dass sich die massiven Auswirkungen der Corona-Krise für das Unternehmen fortsetzten. Jedoch gebe es auch Anzeichen, dass sich das Geschäft in einigen Märkten bereits wieder belebe. Es gebe Anlass zu „verhaltenem Optimismus".

Die USA halten an ihrem gegen die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verhängten Zahlungsstopp fest und haben Kritik aus Deutschland daran scharf zurückgewiesen. „Unsere höchste Priorität gilt dem Schutz von Leben, nicht öffentlichkeitswirksamen Gesten und kleinlicher Politik", heißt es in einem Antwortschreiben von US-Außenminister Mike Pompeo an seinen deutschen Kollegen Heiko Maas (SPD), über das die „Süddeutsche Zeitung" (Donnerstagsausgabe) berichtet. Maas hatte sich Mitte April in einem Brief an Pompeo gewandt und „nachdrücklich" darum gebeten, die Folgen des Zahlungsstopps „zu bedenken. Auf diese Bitte sei Pompeo nicht eingegangen. US-Präsident Donald Trump hatte den Zahlungsstopp mit angeblichen Fehlern der WHO im Kampf gegen die Corona-Pandemie begründet und der Organisation vorgeworfen, sich Druck der Führung in Peking zu beugen.

- In seinem Schreiben an Maas bekräftigte Pompeo vielmehr die Kritik an der WHO. „Von SARS, über H1N1 und Ebola bis zum Wuhan-Virus hat die WHO wiederholt versagt darin, ihrer Kernmission gerecht zu werden, `allen Völkern` zu helfen, `das höchstmögliche Niveau` bei der Gesundheitsvorsorge zu erreichen", kritisierte er. Die USA wollten sich weiterhin um eine Reform der WHO bemühen, so der US-Politiker. Zu untersuchen sei das „Timing" der WHO bei der Erklärung des internationalen Gesundheitsnotstandes, „ihre ungerechtfertigte Kritik an den US-Bemühungen, das US-amerikanische Volk zu schützen, und ihr öffentlicher Kotau vor dem Regime der Kommunistischen Partei Chinas". Weiterhin fühlten sich die Vereinigten Staaten der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen die Corona-Pandemie „zutiefst verpflichtet".

Der republikanische Abgeordnete Mark Green will einen Gesetzesentwurf einbringen, der US-Unternehmen dabei helfen soll, ihre Produktion aus China in die Vereinigten Staaten zurück zu verlagern. Die Pandemie liefert den Impuls für das Land, sich vom chinesischen Regime „abzukoppeln".

- Mark Green sagte der Epoch Times, dass er es mit seinem geplanten Gesetzesentwurf den Firmen schmackhaft machen wolle, ihre Dependancen aus China in die USA zu verlagern, indem sie ihre gesamten daraus resultierenden Kosten als „sofortige Ausgaben" absetzen könnten. Die sich aus dem Gesetzesentwurf ergebenden Kosten sollten mit US-Zöllen auf chinesische Importe finanziert werden, schlug er vor.

  Die Idee, die Umzugskosten zu 100 Prozent zu übernehmen, wurde kürzlich auch vom Wirtschaftsberater des Weißen Hauses, Larry Kudlow, befürwortet. Er sagte, dies sei „eine sehr gute Sache für amerikanische Unternehmen".

  Der Schritt kommt zu einem Zeitpunkt, an dem die Trump-Regierung darauf drängt, die Abhängigkeit der Lieferketten mit China zu verringern. Die Beeinträchtigung der globalen Lieferketten durch die Pandemie und das Fehlverhalten durch das chinesische Regime beim Umgang mit dem Ausbruch hat die Vereinigten Staaten und andere Länder dazu veranlasst, alternative Produktionsstandorte zu finden.

	Jegliche Bemühungen um eine Entkopplung sind (...) sinnvoll für uns, sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch aus Sicht der nationalen Sicherheit“, betonte Green. Er sagte, der Gesetzentwurf solle bis Ende der Woche eingebracht werden. Anreize für Amerikaner, in eigene kritische Industrien zu investieren Da die Preise für Vermögenswerte aufgrund der Pandemie fallen, brachte Green kürzlich einen weiteren Gesetzesentwurf ein. Dieser soll China daran hindern, US-Unternehmen zu erwerben, die für die nationale Sicherheit wichtig sind. Im Moment befinden sie sich weltweit auf einer Einkaufstour, um Unternehmen zu erwerben, die einen erheblichen Einfluss auf die nationale Sicherheit haben“, sagte er. Der Kongressabgeordnete nannte als Beispiel das kürzliche Sale-Lease-Back-Geschäft von 22 Flugzeugen der US-amerikanischen Fluglinie United Airlines an Bank of China Aviation, die in Hongkong eingetragene Abteilung der staatlichen chinesischen Bank of China. „Jetzt hat China 22 große Flugzeuge, die sie vom Markt nehmen könnten, wenn sie den Vereinigten Staaten schaden wollten“, sagte Green. Auch der NATO-Generalsekretär warnte vor solchen Entwicklungen. „Manche könnten den wirtschaftlichen Abschwung als eine Gelegenheit nutzen, um in unsere kritischen Industrien und unsere Infrastruktur zu investieren“, sagte Jens Stoltenberg am 15. April. Der SOS ACT (Secure Our Systems Against China’s Tactics) von Green würde den Amerikanern Anreize geben, in für die nationale Sicherheit kritische Unternehmen zu investieren, indem das Finanzministerium 50 Prozent der Investitionen zurückerstattet. Auf diese Weise könnten die Investoren, falls die Investitionen scheiterten, die Hälfte ihrer ursprünglichen Kosten zurückerhalten, sagte Green. Um die Initiative zu finanzieren, würde der Gesetzentwurf 10 Milliarden Dollar aus dem CARES-Gesetz, dem Virus-Hilfspaket, beiseite legen. Peking für Verluste aufkommen lassen Der Kongressabgeordnete kritisierte Versuche, Präsident Donald Trump für seinen Umgang mit der Pandemie verantwortlich zu machen. Die Aufmerksamkeit solle auf die Vertuschung durch das chinesische Regime gerichtet werden, die die globale Ausbreitung der Krankheit verursacht habe. „Ich denke, dies ist ein strategischer Versuch der Medien, Trump etwas anzuhängen, für das er keine Schuld trägt“, sagte Green. „China hätte das eindeutig verhindern können.“ Das Versäumnis des Regimes, seine Kenntnisse über das Virus, einschließlich seiner Ansteckungsfähigkeit und Schwere, in den frühen Stadien offenzulegen, bedeute, dass die Vereinigten Staaten Entscheidungen auf Grundlage unvollständiger Informationen getroffen hätten, erklärte er. Green begrüßte Trumps frühe Entscheidung, Reisen aus China in die USA zu untersagen. Ein Schritt, der seinerzeit von Peking und der Weltgesundheitsorganisation WHO kritisiert wurde.

	Regierung erwägt geeignete Reaktion gegenüber China Die Trump-Regierung erwägt Berichten zufolge eine Reihe von Maßnahmen gegen das Regime für das Verursachen der Pandemie. Darunter sind Sanktionen, Handelsbeschränkungen und die Aufhebung der Staatenimmunität, was den Amerikanern ermögliche, Peking vor US-Gerichten zu verklagen. Green unterstützte das Aufkündigen von US-Schuldverpflichtungen gegenüber China als eine Möglichkeit, den Schaden, den die Pandemie den Vereinigten Staaten zugefügt hat, wieder auszugleichen. Trump lehnte diese Idee kürzlich ab, nannte sie ein „raues Spiel“ und schlug gleichzeitig vor, dass die Sanktionen stattdessen Zölle auf China beinhalten könnten. „Im Grunde mussten die Vereinigten Staaten ihre Wirtschaft niederschlagen (crush). Deshalb erwarten wir, dass sie [China] für diesen Verlust aufkommen“, sagte Green.
Kalender	**10. Mai 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	4.040.289 Infizierte 279.565 Tote 1.381.527 genesen *Die Fälle der Infizierten planetar hat sich nach **12 Tagen** um wieder eine Million erhöht. In den einzelnen Ländern mag es so sein, dass keine oder kaum Neuinfektionen sind, aber unter dem Strich steigt die Zahl der Infizierten planetar mit fast dem gleichen Abstand um jeweils eine Million. Wenn man also den Planeten Gesamt sieht, zeigt sich, dass wir die Spitze des Eisberges noch lange nicht erreicht haben.* *Am **2. Mai** wurde die Zahl der Genesenen mit **einer Million** erreicht. Das wäre ein Zeitraum von fast 6 Monaten, wenn man von einem Beginn Anfang Dez. erst ausgeht, die es braucht, bis sich diese Zahl verdoppelt bzw. Infizierte in der Höhe genesen sind.* *Am **6. Mai** wurde die Zahl der Toten mit **250.000** überschritten. Bei dieser Anzahl von Toten muss aber auch berücksichtigt werden, dass nicht jeder Tote auch obduziert wurde. Man kann also nur von einer Zahl sprechen, die **mit und an** COVID-19 verstorben sind.* *Am **11. April** hatten wir die Zahl **100.000 Tote** erreicht, Am **26. April** hatte sich diese Zahl verdoppelt auf **200.000 Tote**. Auch hier ist wie bei den Infizierten ein Timing von **ca. 10 Tagen** zu sehen.* *Sieht man sich aber das Verhältnis zwischen Infizierten vs Toten und Genesenen an, dann kommen schon Fragen auf, vor allem bei der recht niedrigen Zahl der bisher Genesenen (selbst wenn man die Toten einrechnet). Klar ist, das nicht jeder Infizierte auch wirklich erkrankt. Bei Vielen (ca. 80%) verläuft es auch sehr milde. Gerade diese Aussagen lassen aber bei den obigen Zahlen leicht misstrauisch aus der Wäsche schauen. Wieso dann eine sehr hohe Zahl an Infizierten gegenüber einer relativ kleinen Zahl an Genesenen innerhalb von 6 Monaten? Selbst wenn man neben den Toten noch den Gedanken hinzu nimmt, dass diese Zahlen kumulierte Zahlen sind ist da in meinen Augen ein Missverhältnis, denn das sind ja **offiz. gemeldete** Infizierte/Tote/Genesene. Die Dunkelziffer ist ja da gar nicht drin.*
Australien	6.941 Infizierte 97 Tote 6.163 genesen

	Die australische Polizei hat zehn Teilnehmer einer Protestaktion gegen die Corona-Einschränkungen festgenommen, ein Polizist sei bei der Demonstration in Melbourne verletzt worden. Etwa 150 Menschen beteiligten sich an der Demonstration vor dem Parlament der Hauptstadt des Bundesstaats Victoria. Demonstranten hielten Plakate mit Aufschriften wie „Kämpft für unsere Freiheit und unsere Rechte“ in die Höhe. Etliche Protestteilnehmer riefen „Verhaftet Bill Gates“. Der Microsoft-Gründer ist ein zentrales Feindbild von Verschwörungstheoretikern in aller Welt. – Nach Polizeiangaben wurden zehn Menschen wegen Verstößen gegen die Abstandsregeln und Ausgangsbeschränkungen festgenommen. Gegen drei der Festgenommenen werde zudem Anzeige wegen eines Angriffs auf einen Polizeibeamten erstattet. Einem weiteren Protestteilnehmer werde vorgeworfen, absichtlich eine Flasche auf einen Polizisten geworfen zu haben.
Brasilien	156.604 Infizierte 10.697 Tote 61.685 genesen In Brasilien überschritt die Zahl der dem Coronavirus zugeschriebenen Todesopfer die Schwelle von 10.000. Innerhalb eines Tages seien 730 weitere mit dem positiv getestete Menschen gestorben, teilte das Gesundheitsministerium am Samstagabend mit. Insgesamt wurden nach Angaben der Behörden fast 156.000 Infektionen verzeichnet. Experten vermuten, dass die Zahl der Infizierten in Brasilien bis zu 20 Mal höher liegen könnte. *(Brasilien und Venezuela sind die beiden Länder wo das Volk mehr oder weniger alleine gelassen wird. Spez. in Brasilien. Dort ist es unglaublich welche Schandtaten die Präsidentenfamilie dem Volk antut durch unterlassene Hilfeleistung.)*
China	83.993 Infizierte 4.637 Tote 79.144 genesen Derweil meldeten die chinesischen Behörden in Wuhan – dem Ursprungsort des Virus – den ersten Fall einer Corona-Infektion seit mehr als einem Monat. Bei dem Infizierten handele es sich um einen 89-jährigen Mann in dem Bezirk Dongxihu im Nordwesten der Stadt, teilte die Nationale Gesundheitskommission mit.
Deutschland	171.324 Infizierte 7.549 Tote 144.400 genesen Laut RKI ist der Reproduktionsfaktor indes von 0,65 am 6.5.20 auf 1,1 gestiegen Stand 9.5.20. Nach dem Corona-Ausbruch in einer Fleischfabrik in Coesfeld steig die Zahl der Neuinfektionen in dem Kreis. Von 1200 Beschäftigten des betroffenen Fleischbetriebes waren bis Samstagabend 930 getestet worden. **Die Zahl der festgestellten positiven Corona-Fälle stieg auf mehr als 190.** – Der Kreis Coesfeld hat in Abstimmung mit der NRW-Landesregierung als Konsequenz bereits einen Großteil der eigentlich von Montag an landesweit geplanten Lockerungen der Corona-Auflagen um eine

	Woche verschoben. Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD will weiter starke Konjunkturimpulse durch Förderprogramme setzen. „Kunst und Kultur brauchen unbedingt ein eigenes Konjunkturprogramm, wir wollen den Kulturschaffenden massiv helfen“, sagte der Vizekanzler dem „Tagesspiegel“. Außerdem kündigte Scholz an: „Wir müssen auch etwas tun für das Hotel- und Gaststättengewerbe, das schwer gebeutelt ist.“ – Drittens bräuchten auch die Kommunen massive Unterstützung. „Wenn wir unseren Wohlstand erhalten und noch ausbauen wollen, ohne fossile Energien zu nutzen, setzt das einen unglaublichen Modernisierungsschub für unser Land voraus“, sagte der Vizekanzler. Scholz will staatliche Konjunkturimpulse für die Unternehmen gezielt dazu nutzen, um das Ziel eines klimaneutralen Wirtschaftens bis 2050 voranzutreiben und um die Digitalisierung zu verstärken. „Unser Paket muss schon in diesem und im nächsten Jahre wirken“, sagte Scholz, der offen ließ, ob es deshalb einen weiteren Nachtragshaushalt geben soll. Deutschlandweit haben am Samstag tausende Menschen gegen die wegen der Corona-Pandemie verhängten Beschränkungen demonstriert. Auf dem Alexanderplatz in Berlin kam es nach Polizeiangaben zu Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Beamten. Auf dem Münchner Marienplatz und in Stuttgart fanden ebenfalls Großkundgebungen statt. Weitere Versammlungen wurden unter anderem aus Bremen, Dortmund und dem sächsischen Görlitz gemeldet. Für heute sind weitere Demonstrationen geplant. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier will die Produktion von Atemschutzmasken in Deutschland massiv ankurbeln. Dazu werde die Regierung verschiedene Programme auflegen, sagte der CDU-Politiker den Zeitungen der Funke Mediengruppe. Seit 1. Mai laufe ein Vorhaben, um die Vlies-Produktion zu beschleunigen. – In einem zweiten Schritt sollen ebenfalls von diesem Monat an Anlagen zur Herstellung sicherer Masken gefördert werden – mit einem Investitionskostenzuschuss von bis zu 30 Prozent.
Frankreich	176.782 Infizierte 26.313 Tote 56.148 genesen In Frankreich sind in den vergangenen 24 Stunden 80 weitere Corona-Tote gezählt worden - das ist der **niedrigste Wert seit Wochen**. Insgesamt seien seit Beginn der Epidemie 26.310 Menschen in Krankenhäusern und Pflegeheimen gestorben, teilte am Samstag das Gesundheitsministerium mit.
Italien	218.268 Infizierte 30.395 Tote 103.031 genesen Aufatmen in Italien: Das Land meldet den dritten Tag in Folge weniger Virus-Tote. Zuletzt habe es 194 neue Todesfälle gegeben, teilt die Zivilschutzbehörde mit. Am Freitag waren es 243 gewesen, am Donnerstag 274. Insgesamt beträgt die Zahl der offiziell mit Covid-19 in Verbindung gebrachten Toten damit nun 30.395. Die Zahl der Neuinfektionen sank von 1327 am Freitag auf nun 1083. Insgesamt sind damit 218.286 Ansteckungen registriert.

Österreich	15.871 Infizierte 618 Tote 13.991 genesen Österreichs Bundeskanzler **Sebastian Kurz wird nach zehn Wochen „Corona-Pause“ wieder öffentliche Termine außerhalb des Kanzleramts wahrnehmen**. Den Auftakt macht nächste Woche ein Besuch im Kleinwalsertal in Vorarlberg.
Russland	209.688 Infizierte 1.915 Tote 34.306 genesen In Russland ist die Zahl der offiziell registrierten Corona-Infektionsfälle auf über 200.000 gestiegen. Die Behörden meldeten am Sonntag 11.012 positive Test binnen 24 Stunden, womit sich die Zahl der Infizierten auf insgesamt 209.688 erhöhte (Angaben der Johns Hopkins University,). Die Zahl der Todesfälle liegt bei 1915. – Nach Angaben der russischen Behörden sind die gestiegenen Zahlen auf mehr Tests zurückzuführen und nicht auf eine beschleunigte Ausbreitung des Virus. Das erkläre auch die niedrige Sterblichkeitsrate. Einige Experten bezweifeln jedoch die Zahlen aus Russland. Das Land erlebe „wahrscheinlich eine verzögerte Epidemie“, sagte der Experte der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Michael Ryan, am Freitag. In Moskau, dem Corona-Epizentrum Russlands, gilt die Ausgangssperre bis Ende Mai. Baustellen und Industrieanlagen dürfen ihren Betrieb wieder aufnehmen.
Sport weltweit	**Ein Grand-Slam ohne Publikum?** Die Veranstalter der French Open denken anlässlich der Corona-Pandemie darüber nach, die Spiele ohne Zuschauer auszutragen. "Das Turnier hinter verschlossenen Türen zu organisieren, würde einen Teil des Geschäftsmodells, die Bedienung der Fernsehrechte, ermöglichen. Dies darf nicht übersehen werden", sagte Bernard Giudicelli, Präsident des französischen Tennisverbandes FFT. – Zuletzt hatte Frankreichs Sportministerin Roxana Maracineanu einer Austragung des Grand-Slam-Turniers ohne Zuschauer eine klare Absage erteilt. Die TV-Gelder machen allerdings mehr als ein Drittel der Einnahmen der French Open aus. Bereits unter der Woche hatten die Organisatoren bekannt gegeben, die Gelder für die bereits erworbenen Eintrittskarten zurückzuerstatten. Eine Woche vor dem geplanten Anpfiff für die Restsaison der 1. und 2. Fußball-Bundesliga haben die Hoffnungen auf einen noch einigermaßen geordneten Verlauf der ausstehenden Spielzeit in Corona-Zeiten einen schweren Rückschlag erhalten. Die komplette Mannschaft der SG Dynamo Dresden, der Trainer- und auch der Betreuerstab mussten am Samstag nach zwei weiteren positiven Tests auf das Virus Sars-CoV-2 in häusliche Quarantäne für 14 Tage.
Sudan	1.164 Infizierte 64 Tote 119 genesen Angesichts steigender Corona-Infektionszahlen hat die sudanesische Regierung die Ausgangssperre für den Großraum Khartum verlängert. Die

	Beschränkungen für die Hauptstadt und ihre Umgebung blieben für zehn weitere Tage in Kraft, berichteten Staatsmedien am Samstag. Nach offiziellen Angaben wurden in dem ostafrikanischen Land mit rund 43 Millionen Einwohnern bisher mehr als 1100 Infektions- und 59 Todesfälle registriert. Ursprünglich hätte die am 18. April verhängte Ausgangssperre an diesem Samstag enden sollen. Gemäß der Verlängerung dürfen die Bewohner Khartums und der Nachbarstadt Omdurman weiterhin nicht in andere Landesteile reisen. Die Metropolregion hat mehr als fünf Millionen Einwohner. Im März hatte die Regierung im Sudan den Notstand ausgerufen. Schulen und Universitäten wurden geschlossen, ebenso die Grenzen zu den Nachbarländern. Das arme Land verfügt über ein äußerst schwaches Gesundheitssystem, bereits vor der Krise gab es akute Engpässe bei Medikamenten und medizinischem Gerät. Unter den Corona-Infizierten in dem Land ist auch der Verkehrsminister.
Südkorea	10.874 Infizierte 256 Tote 9.610 genesen Aus Angst vor einer einem neuerlichen Anstieg der Corona-Infektionen werden in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul alle Bars und Clubs bis auf Weiteres geschlossen. Die Stadtverwaltung reagierte am Samstag auf den Fall eines Mannes, der nach seinem Besuch im Ausgehviertel Itaewon positiv auf das neuartige Corona-Virus getestet worden war. – Mehr als zwei Dutzend Corona-Fälle sind auf den 29-Jährigen zurückzuführen, der sich am vergangenen Wochenende in fünf Bars und Clubs in Itaewon aufgehalten hatte. Die Gesundheitsbehörden gehen von insgesamt 7200 möglichen Kontaktpersonen aus.
USA	8.709.630 getestete 1.309.541 Infizierte 78.794 Tote 212.534 genesen **Drei Mitglieder der Corona-Taskforce des Weißen Hauses** haben sich wegen Kontakts mit einer infizierten Person in freiwillige Quarantäne begeben. Es handelt sich um den Direktor des Nationalen Instituts für Allergie- und Infektionskrankheiten, **Anthony Fauci**, den Direktor der Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention (CDC), **Robert Redfield**, und den Leiter der Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA, **Stephen Hahn**. – Faucis Institut teilte mit, der prominente Immunologe sei negativ auf Sars-CoV-2 getestet worden und lasse sich regelmäßig auf das Virus testen. Da der Kontakt nicht sehr eng gewesen sei, werde das Ansteckungsrisiko in diesem Fall als „relativ niedrig“ eingestuft. Er werde nun größtenteils im Homeoffice arbeiten, werde aber ins Weiße Haus gehen, wenn er gerufen werde, und dabei alle Vorsichtsmaßnahmen erfüllen. **Die US-Internetkonzerne Google und Facebook verlängern ihre Regelungen zur Heimarbeit wegen der Corona-Krise bis zum Jahresende**. Die meisten Beschäftigten sollen weiterhin von zu Hause aus arbeiten, wie Google-Chef Sundar Pichai am Freitag ankündigte. Wer vor Ort gebraucht werde, könne unter Einhaltung von Vorsichtsmaßnahmen im Juni oder Juli in sein Büro zurückkehren. Der Großteil der Belegschaft werde aber den Rest des Jahres im Homeoffice arbeiten.

	– Die Vorgaben bei Facebook lauten ähnlich, wie US-Medien berichtetet. Zwar sollen die ersten Büros Anfang Juli wieder bezogen werden können, doch steht es den Angestellten demnach frei, bis Jahresende weiter von zu Hause aus zu arbeiten. Google beschäftigt weltweit mehr als 100.000 Mitarbeiter. Für Facebook arbeiteten Ende 2019 rund 45.000 Menschen.
Kalender	**11. Mai 2020**
"Welt weitere Fallzahlen unter den jeweiligen Ländern	4.103.152 Infizierte 282.727 Tote 1.411.708 genesen "Marktöffnung allein reicht nicht, solange in China der Markt durch staatliche Eingriffe verzerrt ist", sagte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Joachim Lang. **Die EU verlangt in den Verhandlungen über ein Investitionsabkommen laut eines Zeitungsberichts weitreichende Zugeständnisse von China. Die EU-Kommission fordere, dass Peking die Vorzugsbehandlung für seine Staatsunternehmen beende, berichtet das „Handelsblatt“ (Dienstagsausgabe) unter Berufung auf informierte Kreise. Wenn die Führung nicht die gleichen Wettbewerbsbedingungen für private Investoren garantiere, werde die EU das geplante Abkommen nicht unterzeichnen.** – Dumping und Bevorzugung von Staatsfirmen muss aufhören Konkret forderten die EU-Unterhändler, dass die staatseigenen Firmen profitorientiert kalkulieren. Daneben verlangten sie die Zusicherung, dass die chinesischen Behörden private Investoren etwa beim Zugang zu Lizenzen nicht schlechter behandeln als Firmen im Staatsbesitz, berichtet die Zeitung weiter. Der gleiche Grundsatz solle für Staatsunternehmen selbst gelten, wenn diese andere Betriebe etwa mit Energie versorgen. Klarheit über Eigentumsverhältnisse Überdies wolle Brüssel die Gegenseite zu mehr Transparenz etwa über die Eigentümerverhältnisse der Unternehmen verpflichten. Die deutsche Industrie unterstützt die Forderungen: „Marktöffnung allein reicht nicht, solange in China der Markt durch staatliche Eingriffe verzerrt ist“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Joachim Lang, dem „Handelsblatt“. Nötig sei ein umfassendes Abkommen, das einen Großteil der bestehenden Asymmetrien auch bei den Wettbewerbsbedingungen abbaue. (dts/al) **Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock warnt, dass sich Kriminelle die Entwicklung eines wirksamen Coronavirus-Medikaments zunutze machen werden.** – Der illegale Handel mit gefälschten Produkten werde zunehmen, wenn ein Medikament in Sicht sei, dass Heilung oder Linderung verspreche, sagte Stock der Deutschen Presse-Agentur. Ähnliches sei bereits bei gefälschten medizinischen Produkten wie Schutzmasken oder Desinfektionsmitteln zu sehen. „Es wird eine weitere große Welle geben, eine globale Welle, wenn wir im Bereich eines Impfstoffes vorankommen“, sagte der Generalsekretär der internationalen Polizeiorganisation. Die weltweite Kriminalität habe sich schnell an die Corona-Pandemie

	angepasst, so Stock. „In dem Sinne, dass sie die neuen Ängste, Sorgen und Nöte der Menschen ausnutzt, um sich im Hinblick auf kriminelle Aktivitäten neu zu orientieren.“ Betroffen sei davon auch speziell das Gesundheitswesen – beispielsweise bei der Entsorgung kontaminierter Klinik-Abfälle. „Wir sehen, dass organisierte Kriminelle in Asien gegenwärtig verstärkt versuchen, in diesen Markt einzudringen. Sie unterbieten sich im Preis, sie halten sich nicht an entsprechende Regularien und versuchen sozusagen, die legitime Wirtschaft zu unterwandern.“ Stock geht davon aus, dass diese Praxis auch in anderen Teilen der Welt zu einem Problem werden könnte. Interpol sitzt im französischen Lyon und ist mit 194 Mitgliedsländern die wichtigste Polizeiorganisation der Welt. Über Interpol tauschen Staaten Informationen zu gesuchten Personen aus und melden Entwicklungen im Bereich der organisierten Kriminalität. Stock warnt vor Enkeltrick Stock warnte, dass Kriminelle nun die Corona-Krise auch für den sogenannten Enkeltrick ausnutzten und versuchten als vermeintliche Angehörige, alten Menschen Geld aus der Tasche zu ziehen. Die weltweiten Reise- und Ausgangseinschränkungen sind dem Interpol-Chef zufolge derzeit generell kein großes Hindernis für die Kriminalität. Täter müssten sich „sehr häufig nicht einmal bewegen, sondern können schlichtweg das Internet oder die modernen Möglichkeiten der Telekommunikation ausnutzen“, warnte Stock. Im Bereich der Drogenkriminalität gebe es teilweise Lieferengpässe, beispielsweise bei benötigten Substanzen zur Herstellung von Rauschgift – allerdings nur in einem kleinen Ausmaß, so der Interpol-Generalsekretär. Kindesmissbrauch wird vermehrt gestreamt Kriminelle nutzen Stock zufolge auch im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern nun noch stärker das Internet. Wegen der Reiseeinschränkungen würden Taten beispielsweise vermehrt live gestreamt. Interpol habe für die Verfolgung dieser Taten eine spezielle Gruppe eingerichtet. Das Thema erhalte auch bei der Zusammenarbeit mit den einzelnen Mitgliedsstaaten große Beachtung, betonte Stock. Die Polizeiorganisation richtet nach Angaben des Generalsekretärs die Aufmerksamkeit derzeit auch besonders auf den Bereich der Cyberkriminalität. Er gehe davon aus, dass die Zahlen in diesem Bereich signifikant ansteigen werden. Dadurch, dass vorerst viele Menschen von Zuhause aus arbeiten, gebe es mehr Gelegenheiten, um beispielsweise in Rechner einzudringen und an wertvolle Daten zu gelangen, erklärte Stock. Interpol habe für das Thema Cybersecurity Experten-Gruppen und arbeite eng mit der Privatindustrie zusammen, erklärte der Generalsekretär. Die Pandemie könne sich langfristig auf die weltweite Kriminalität auswirken, erklärte Stock – entscheidend sei dafür die wirtschaftliche Lage. Verlieren die Menschen wegen der ökonomischen Schwierigkeiten ihren Job, werde das auch einen Einfluss auf die Kriminalität haben,

	wie Stock sagte. „Die Menschen werden sich neue Einkommensquellen illegaler Art erschließen.“ (dpa)
"Corona	*Es kommen immer mehr Hinweise zu Vitamin D* **Forscher der Northwestern University (USA, Bundesstaat Illinois) haben einen ernsthaften Zusammenhang zwischen der hohen Sterblichkeit durch das neue Coronavirus und dem Vitamin-D-Mangel entdeckt.** – Die Analyse von Statistiken aus verschiedenen Krankenhäusern auf mehreren Kontinenten ergab, dass Patienten aus Ländern mit hoher Covid-19-Sterblichkeit – wie zum Beispiel Italien, Spanien und Großbritannien - im Vergleich zu den Erkrankten aus den von der Pandemie weniger betroffenen Ländern einen verringerten Vitamin D-Spiegel aufwiesen. Forscher kommen zu den gleichen Schlüssen Andere Forscher kamen zuvor zu den gleichen Schlüssen – wie beispielsweise Wissenschaftler der Queen Elizabeth Hospital Foundation und der University of East Anglia (UEA). Ihre Beobachtungen beruhten auf einem Vergleich des durchschnittlichen Vitamin-D-Spiegels im Blut von Bewohnern von zwanzig europäischen Ländern. Die Autoren der neuen wissenschaftlichen Arbeit sind sich sicher, dass der Unterschied in der Sterblichkeitsrate nicht durch die Qualität des Gesundheitssystems, die Alterszusammensetzung der Bevölkerung oder die Testumfänge erklärt werden könne. Laut dem Leiter der Gruppe, Professor für biomedizinisches Engineering Vadim Backmann, gehört Norditalien zu den Spitzenreitern hinsichtlich der Qualität der Medizin, aber es gibt dort immer noch mehr Todesfälle durch Coronavirus als in anderen Regionen und Ländern. Darüber hinaus variieren die Sterblichkeitsindexe auch innerhalb einer und derselben Altersgruppe. Die Datenanalyse zeigte auch, dass Unterschiede erhalten bleiben, selbst wenn Länder mit einer ungefähr gleichen Anzahl von durchgeführten Tests verglichen werden. Aktuell gibt es bis zu 198 Mutationen im Genom des Virus: Zu diesem Ergebnis kamen Forscher in London in einer kürzlich veröffentlichten Studie im Fachjournal "Infection, Genetics and Evolution". Die meisten der Mutationen seien laut den Wissenschaftlern Anpassungen des Virus an menschliche Wirte und könnten Ansätze für Therapien aufzeigen. In einer kürzlich veröffentlichten Studie untersuchte das Forschungsteam – unter der Leitung des University College London gemeinsam mit der Oxford Universität, dem Imperial College London und Cirad and Université de la Réunion – Virusproben von 7.500 mit COVID-19 infizierten Personen. Diese Proben stammen von Patienten aus nahezu aller Welt. – Dabei stellten die Forscher 198 Mutationen im Genom des Virus fest. Dies zeige laut den Studienautoren wie sich das Virus dem menschlichen Wirt anpasst. Die große Vielfalt des Virusgenoms zeigt eine schnelle und weitläufige Verbreitung von Wuhan ausgehend Ende des Jahres 2019. Dadurch gäbe es laut den Forschern in vielen Ländern keinen einzelnen „Patient Null“, sondern mehrere gleichzeitige Erstinfektionen. Beispielsweise zeigte die Studie, dass das Virus in

	Großbritannien an mehreren Stellen zur gleichen Zeit auftrat, also nicht bei einem einzelnen Patienten, sondern mehreren, die wiederum Kontaktpersonen ansteckten. Grundsätzlich sind Mutationen bei Viren jedoch nichts Ungewöhnliches. Professor Francois Balloux, einer der Erstautoren der Studie, sagt dazu: „Alle Viren mutieren. Mutationen an sich sind nicht unbedingt eine schlechte Sache und bisher weist nichts darauf hin, dass SARS-CoV-2 schneller oder langsamer mutiert als erwartet. Zurzeit können wir noch nicht eindeutig sagen, ob SARS-CoV-2 dadurch tödlicher oder ansteckender wird." Besonders häufige Mutationen bei Spike-Proteinen Die Forscher beobachteten, dass die Mutationen nicht gleichmäßig über das gesamte Virusgenom verteilt sind. Manche Bereiche mutieren dabei besonders häufig. Vor allem die Spike-Proteine des Virus, die für das Eindringen in menschliche Zellen verantwortlich sind, weisen häufig Mutationen auf. Spike-Proteine spielen beim Auslösen der Virusinfektion eine wesentliche Rolle. Allerdings können sie auch ein Kennzeichen für das körpereigene Immunsystem sein. Antikörper können an Spike-Proteinen, die sich an der Außenseite des Virus befinden, binden und es so inaktivieren. Damit wäre das Spike-Protein, wenn es sich nicht verändert, für die Immunabwehr gekennzeichnet. US-Forscher, die sich ebenfalls mit den Mutationen des Virus beschäftigen, gehen davon aus, dass sich das Virus durch die genetischen Veränderungen am Spike-Protein vor dem Immunsystem der Menschen schützt. In einer am 30.4. veröffentlichten Studie, die sich spezifisch mit der Veränderung des Spike-Proteins beschäftigt, wird davon ausgegangen, dass durch diese Mutationen das Virus ansteckender wird. Möglichkeiten für Therapieansätze Da die Mutationen allerdings nicht gleichmäßig über das Virusgenom verteilt vorkommen, gibt es auch Stellen, die weitgehend stabil bleiben. Diese sind laut dem Londoner Forschungsteam ein wichtiges Ziel für einen Wirk- oder Impfstoff. Es ist eine der größten Herausforderungen, dass ein Impfstoff oder Wirkstoff nicht mehr effektiv wäre, wenn das Virus mutiert. Wenn wir unsere Bemühungen auf die Bereiche des Virus konzentrieren, die keine große Wahrscheinlichkeit für eine Mutation aufweisen, haben wir eine bessere Chance dauerhaft wirksame Medikamente zu entwickeln", sagt Professor Balloux. Daher ist eine genaue Beobachtung der Mutationsvorgänge von großer Bedeutung. Auf der öffentlichen Plattform GISAID wurden bereits Daten aus aller Welt über das Virusgenom hochgeladen. Eine der Erstautoren der Studie, Dr. Lucy van Dorp, sagt dazu: „Wir alle profitieren von den großartigen Bemühungen von Hunderten von Wissenschaftlern auf der ganzen Welt, die Sequenzen des Virusgenoms untersucht haben und sie online zur Verfügung gestellt haben". Der Einjährige Beifuß, mit wissenschaftlichem Namen Artemisia annua, wird vom Max-Planck-Institut auf seine antivirale Wirkung gegen SARS-CoV-2 getestet. Der Wirkstoff Artemisinin der Jahrtausende alten Heilpflanze ist gegen Malaria zugelassen und zeigte auch gegen SARS Wirkung. Schon der berühmte Arzt Paracelsus sagte: „Gott hat für jede Krankheit eine Pflanze wachsen lassen." Nun wird mit dem Einjährigen Beifuß oder Artemisia

	annua – so der wissenschaftliche Name – erstmals eine Arzneipflanze als Wirkstoff gegen COVID-19 untersucht. – Wirkstoffe aus Artemisia annua werden bereits bei Malaria eingesetzt und zeigten in einer Studie aus dem Jahr 2005 auch antivirale Wirkung gegen den damaligen SARS-Virus. In der aktuellen Pandemie rückte die Heilpflanze wieder in den Fokus der Forscher, nachdem der Präsident von Madagaskar, Andry Rajoelina, von Behandlungserfolgen bei COVID-19-Patienten berichtete. Dort gilt die Pflanze als traditionelles Heilmittel. Nun untersucht das Max-Planck-Institut in Potsdam gemeinsam mit der amerikanischen Firma ArtemiLife Inc. Pflanzenextrakte und Wirkstoffe aus Artemisia annua. Erste Labortests sollen nun Auskunft über die Wirkung gegen das neuartige Virus geben. „Wenn man sich die Ähnlichkeit zwischen den beiden Viren anschaut [Anm. d. Red.: SARS-CoV-1 und SARS-CoV-2], müssen diese Pflanzenextrakte und Artemisinin-Derivate gegen das neuartige Coronavirus getestet werden, was diese internationale Zusammenarbeit nun ermöglicht“, sagt der Chemiker Professor Peter Seeberger vom Max-Planck-Institut. Artemisia annua als Heilpflanze Der Einjährige Beifuß wird in der traditionellen chinesischen Medizin schon seit Jahrtausenden als Heilpflanze eingesetzt. Der Korbblütler hilft dabei gegen Infektionen, Verdauungsstörungen und Fieber. In den 1970er Jahren erkannte man, dass Artemisinin, ein Wirkstoff der Pflanze, gegen Malaria wirkt. Artemisinin kommt in den Blättern und Blüten der Pflanze vor. Dabei hemmt Artemisinin effektiv Plasmodien, also Krankheitserreger, die Malaria auslösen. Seit 2002 wird es als Mittel gegen Malaria von der WHO anerkannt. 2015 erhielt die chinesische Forscherin Professorin Youyou Tu den Medizinnobelpreis für die im Jahr 1975 gemachte Entdeckung. Artemisinin ist ein sekundärer Pflanzenstoff, der traditionell durch Extraktion aus Artemisia annua gewonnen wird. Der genaue Wirkmechanismus der Substanz ist bisher noch nicht bekannt. Eine Hypothese lautet, dass die Peroxidstruktur des Pflanzenstoffes in Gegenwart von Eisenionen instabil wird, beide miteinander reagieren und so freie Radikale gebildet werden. Plasmodien, Viren und Bakterien benötigen alle verstärkt Eisenionen, wodurch Artemisinin möglicherweise spezifisch gegen die Erreger wirken kann. Die Extrakte aus Artemisia annua zeigen sehr geringe Toxizität und kommen bei der Malariatherapie sogar bei Neugeborenen zum Einsatz. Die an der Studie beteiligte Firma ArtemiLife kultiviert und untersucht Artemisia annua seit mehreren Jahren in Kentucky. Sie verarbeiten die selbst angebaute Heilpflanze zu Tee und Kaffee zur Unterstützung der Gesundheit.
China	84.010 Infizierte 4.637 Tote 79.171 genesen Der deutsche Bundesnachrichtendienst (BND) soll über Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Vertuschung der Corona-Epidemie durch das KP-Regime in China verfügen. **Der „Spiegel“ berichtet, dass Machthaber Xi Jinping persönlich bei WHO-Chef Adhanom interveniert habe.** Über brisante Informationen im Zusammenhang mit der Informationspolitik

	des KP-Regimes in China zur Corona-Krise soll der Bundesnachrichtendienst (BND) verfügen. Wie der „Spiegel“ berichtet, soll Machthaber Xi Jinping persönlich beim Präsidenten der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom, interveniert haben, um eine weltweite Pandemie-Warnung zu verzögern. – In englischsprachigen Medien läuft die Nachricht rauf und runter, in deutschen ist sie kaum zu finden: Nach einem Bericht des deutschen Geheimdienstes BND drängte China die Weltgesundheitsorganisation WHO dazu, eine weltweite Warnung in Sachen Corona zu verzögern. „Am 21. Januar habe Chinas Staatschef Xi Jinping bei einem Telefonat mit WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus gebeten, Informationen über eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung zurückzuhalten und eine Pandemie-Warnung zu verschleppen“, schreibt der „Spiegel“, allerdings nur eher beiläufig im hinteren Teil eines längeren Berichts, und zudem hinter einer Bezahlschranke, also weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit: „Die WHO habe eine Woche lang stillgehalten. Ein früherer Spitzenbeamter aus dem deutschen Sicherheitsbereich kommentierte die Nachricht in einer privaten Konversation wie folgt: „Die Brisanz dieser Aussage sollte jedem diensthabenden Redakteur bei dpa, ntv, NDR und so weiter klar sein.“ Dass das keine Nachricht für deutsche Medien ist, wird verständlich, wenn man das enge Verhältnis zwischen deutschen Medien und der Bundesregierung kennt und im Spiegel-Artikel weiterliest. Da heißt es: „Dennoch will die Bundesregierung den Konflikt mit China nicht eskalieren, aus einem Grund: Deutschland benötigt Schutzausrüstung aus chinesischer Produktion. Seit einem Telefonat von Kanzlerin Merkel mit Xi Jinping gibt es im Pekinger Handelsministerium einen festen Ansprechpartner für diese Lieferungen.“ Die Spengkraft einer Bombe – in Deutschland unter den Teppich gekehrt Tatsächlich haben die Informationen des BND die Sprengkraft einer Bombe. Nur dass diese in Deutschland unter den Teppich gekehrt wird. Ganz im Gegensatz zur internationalen Presse. Das englischsprachige Portal „Zerohedge“ etwa beschreibt in einer sehr guten Analyse die Dramatik dieses Verhaltens Chinas und die enormen Konsequenzen für die globale Wirtschaft und den kompletten Ausbruch der Pandemie. Unter anderem heißt es da: „Es ist mittlerweile allgemein anerkannt, dass Chinas politische Geheimhaltungskultur dazu beigetragen hat, einen lokalen Virusausbruch zur größten globalen Katastrophe unserer Zeit zu machen. Weit davon entfernt, Alarm zu schlagen, als das neue Coronavirus in Wuhan entdeckt wurde, verbarg die Kommunistische Partei Chinas (KP) den Ausbruch und ließ es zu, dass er sich weit und umfassend verbreitete. Monate später sät China weiterhin Zweifel an den Ursprüngen der Pandemie und hält potenziell lebensrettende Daten zurück.“ Und weiter: „Die anhaltende Verbreitung des chinesischen Narrativs durch die WHO hat andere Länder in eine gefährliche Selbstzufriedenheit versetzt und ihre Reaktionen um Wochen verzögert. Tatsächlich hat die WHO aktiv von Maßnahmen abgeraten. Am 10. Januar, als Wuhan vom Ausbruch erfasst wurde, sagte die WHO, dass sie ‚keine spezifischen Gesundheitsmaßnahmen für Reisende von und nach Wuhan empfehle´, und fügte hinzu, dass ´Einreise-Screening wenig Nutzen bietet´. Sie riet auch ab ‚von der

	Anwendung von Reise- oder Handelsbeschränkungen für China´“. Selbst nachdem Chinas berühmtester Lungenarzt, Zhong Nanshan, am 20. Januar die Übertragung von Mensch zu Mensch bestätigt hatte, untergrub die WHO weiterhin wirksame Reaktionen, indem sie die Risiken einer asymptomatischen Übertragung herunterspielte und von weitgehenden Tests energisch abriet, heißt es in der Analyse weiter: „In der Zwischenzeit hortete China persönliche Schutzausrüstung – reduzierte den Export von in China hergestellten PSA und anderen medizinischen Geräten und importierte den Rest des weltweiten Angebots. In der letzten Januarwoche importierte das Land nach offiziellen Angaben 56 Millionen Atemschutzmasken und Masken.“ BND: China hat Bekämpfung der Seuche um bis zu sechs Wochen verzögert Demnach soll Xi am 21. Januar den 2017 mit chinesischer Rückendeckung ins Amt gewählten Adhanom telefonisch darum gebeten haben, Informationen über eine Übertragbarkeit des neuartigen Coronavirus von Mensch zu Mensch zurückzuhalten – und damit auch eine Pandemie-Warnung zu unterlassen. Die WHO, die zu diesem Zeitpunkt auch selbst noch nach außen hin davon gesprochen hatte, dass sie einen solchen Infektionsweg nicht für wahrscheinlich halte, entsprach diesem Ansinnen und hielt über eine Woche hinweg still, ehe sie die Übertragbarkeit von Mensch zu Mensch offiziell bestätigte. Eine offizielle Einstufung als Pandemie vonseiten der WHO erfolgte erst am 11. März. Der BND erklärt in einer Analyse, dass die Informationspolitik Pekings „mindestens vier, wenn nicht sechs Wochen“ bezüglich einer rechtzeitigen Bekämpfung der Corona-Seuche gekostet hätte. Erkenntnisse wurden zurückgehalten, Ärzte zum Schweigen gebracht, Berichte zensiert und Proben vernichtet. Eigentlich wäre China als Mitglied der WHO verpflichtet gewesen, im Rahmen der Internationalen Gesundheitsvorschriften der WHO bereits bei den ersten Verdachtsfällen diese zu informieren. Erst recht hätte frühzeitig mitgeteilt werden müssen, dass der gegründete Verdacht einer Übertragung von Mensch zu Mensch im Raum stehe. Dies ist jedoch nicht geschehen. Deutschland taucht ab – auch wegen Abhängigkeit von chinesischer Schutzausrüstung Mit seiner Einschätzung liegt der deutsche Auslandsnachrichtendienst auf der Linie der US-Regierung von Präsident Donald Trump, der China für die intransparente und verzögerte Informationspolitik zur Rechenschaft ziehen will. Auf Deutschland kann er dabei nicht zählen. Zwar hatte auch Bundesaußenminister Heiko Maas jüngst Aufklärung über alle relevanten Umstände im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Seuche gefordert. Eine Eskalation wolle man aber, so der „Spiegel“, nicht riskieren, da Deutschland auf Schutzausrüstung aus chinesischer Produktion angewiesen sei. Dass Machthaber Xi Jinping Kanzlerin Angela Merkel nach einem Telefonat sogar einen festen Ansprechpartner bezüglich entsprechender Lieferungen im Handelsministerium zugewiesen hat, will man nicht durch Solidarität mit dem in Deutschlands Medien und politischen Führungsetagen verhassten US-Präsidenten aufs Spiel setzen. Auch die EU glänzt nicht gerade durch Entschlossenheit, von Chinas

	Führung Aufklärung und Konsequenzen einzufordern. Jüngst beugte man sich im Zusammenhang mit einem gemeinsamen Gastbeitrag der EU-Botschafter in Peking für „China Daily“ dem Druck der Chinesen, einen Halbsatz aus dem Text zu entfernen, in dem Wuhan als Ausgangspunkt der Corona-Pandemie genannt worden wäre. Einige EU-Länder waren sogar bereit, China den Wunsch zu erfüllen, die Lieferung von Gesundheits-Equipment mit einem offiziellen Termin zu verbinden, zu dem Diplomaten des Empfängerlandes der kommunistischen Diktatur öffentlich ihren Dank aussprechen sollten. China grundsätzlich zum Schadensersatz verpflichtet Das Regime in Peking ist längst in die Gegenoffensive gegangen. Richard McGregor vom australischen Thinktank Lowy Institute erklärt, die KP-Führung wolle „die Corona-Katastrophe vom Ende her erzählen“. Man lobt sich selbst, mithilfe drastischer Maßnahmen das Virus besiegt zu haben – und so ein Vorbild für andere Länder abzugeben. Dazu kommt die Maskendiplomatie, mit der China sich als Krisenfeuerwehr zu inszenieren versuchte. Wo diese Strategie nicht verfing, konnte man auch schon mal andere Saiten aufziehen: Gegen die USA lancierte das Regime eine Fake-News-Kampagne, wonach das Virus aus Amerika stamme und erst von dort aus von Soldaten nach China eingeschleppt worden sei. Australien drohte man mit einer Verschlechterung der bilateralen Handelsbeziehungen und einer Boykottkampagne gegen australische Landwirtschaftsprodukte. Donald Trump und seine Regierung beraten unterdessen mit juristischen Experten über mögliche Wege, das Regime in Peking zur Rechenschaft ziehen zu können. Der Weg über Einrichtungen der internationalen Gerichtsbarkeit dürfte dabei ausscheiden. Zwar wären Staaten völkerrechtlichen Normen zufolge prinzipiell dazu verpflichtet, Verantwortung für Schäden zu übernehmen, die von ihrem Territorium ausgehen, und dafür Schadensersatz zu leisten. Die britische Henry Jackson Society schätzt den Schaden durch die Corona-Pandemie allein in den G7-Staaten auf mindestens 3,6 Billionen Euro. Xi will Fehlverhalten nicht eingestehen, Trump misstraut WHO Recht zu haben bedeutet jedoch auch in internationalen Angelegenheit nicht immer, auch Recht zu bekommen. Der Internationale Gerichtshof in Den Haag wird weder von China noch von den USA anerkannt, in Betracht käme allenfalls ein Schlichtungsverfahren vor der WHO auf der Basis der internationalen Gesundheitsvorschriften – und in weiterer Folge notfalls ein Verfahren vor einem internationalen Schiedsgericht. Dies setzt jedoch voraus, dass beide Parteien einer solchen Vorgehensweise zustimmen. Ein solches Szenario ist jedoch ebenfalls unwahrscheinlich: Das KP-Regime in China zeigt keinerlei Bereitschaft, über eigenes Fehlverhalten in der Corona-Krise zu sprechen, und das Vertrauen der US-Regierung in die WHO ist auf dem Nullpunkt. Am wahrscheinlichsten dürfte deshalb sein, dass die USA die Zollkarte spielen werden – und, sollte Präsident Trump wiedergewählt werden, im derzeit ruhenden Handelskonflikt die Gangart verschärfen. **Die Bundesregierung ist nach eigener Aussage besorgt über eine Schwächung internationaler Menschenrechtsstandards durch**

	China. – Die Volksrepublik versuche, „etablierte Menschenrechtsstandards zu unterminieren und das internationale Menschenrechtssystem zu schwächen“, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion, aus der die „Süddeutsche Zeitung“ (Montagsausgabe) zitiert. Dies beobachte die Bundesregierung „mit Sorge“. Auf die Frage, welche Rolle die Menschenrechte bei dem für Mitte September geplanten EU-China-Gipfel in Leipzig spielen, verweist die Bundesregierung laut „SZ“ allerdings darauf, dass dies eine Veranstaltung der EU unter Vorsitz des Präsidenten des Europäischen Rates sei, die in den regulären EU-Gremien vorbereitet werde. Die Grünen-Menschenrechtspolitikerin Margarete Bause kritisierte in der „Süddeutschen“: „Was den Umgang mit der Weltmacht China angeht, tut die Regierung so, als säße sie in Brüssel am Katzentisch.“ Wegen der Corona-Pandemie ist allerdings unklar, ob der EU- stattfinden kann. FDP kritisiert Merkels Umgang mit China Die Vorsitzendende des Menschenrechtsausschusses im Bundestag, Gyde Jensen (FDP), kritisierte in der „SZ“ die Reaktion der Bundesregierung auf Chinas zunehmend aggressive Außenpolitik als zu zaghaft. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) müsse „klarmachen, dass für uns als EU Menschenrechte nicht verhandelbar sind“. Von Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) verlangte Jensen, auf EU-Ebene dafür zu werben, „Sanktionsmaßnahmen gegenüber Funktionären der Kommunistischen Partei Chinas zu prüfen“, die an den schweren Menschenrechtsverletzungen gegen die Minderheit der Uiguren in der Provinz Xinjiang beteiligt seien. Die FDP habe einen entsprechenden Antrag im Bundestag eingebracht. Der außenpolitische Sprecher der Unionsbundestagsfraktion, Jürgen Hardt (CDU), sagte der „Süddeutschen“: „Gerade in diesen schwierigen Zeiten müssten wir die internationale Zusammenarbeit stärken – auch mit herausfordernden Partnern wie China.“ Bei dem EU-China-Gipfel müsse jedoch „auch Klartext gesprochen werden“. Die Bundesregierung solle auch „Ursachen der Corona-Krise ansprechen“ und von China mehr Transparenz verlangen. (afp)
Deutschland	171.879 Infizierte 7.569 Tote 145.600 genesen Die Corona-Pandemie hat Deutschland und die ganze Welt nach wie vor im Griff. Diskussionen über Lockerungsmaßnahmen und die Gefahr einer zweiten Welle werden laufend in den Medien lanciert und halten die Menschen in Atem. – Die 86-seitige Analyse eines Mitarbeiters des Bundesinnenministeriums (BMI), das „Tichys Einblick“ vorliegt, zeichnet ein vollkommen anderes Bild der aktuellen Situation. Der Referatsleiter für „Krisenmanagement“ im BMI geht nach eingehender Analyse der Auswirkungen des Lockdowns im Vergleich

	zu den Auswirkungen der Todesfälle in Deutschland durch COVID-19 von einem „Fehlalarm“ aus. Das Fazit seiner Untersuchung: Sämtliche Maßnahmen müssten sofort aufgehoben werden, um den Schaden bei der Bevölkerung zu begrenzen, der von den Folgeschäden der Corona-Maßnahmen ausgeht. Im genauen Wortlaut heißt es in der Analyse: *Die beobachtbaren Wirkungen und Auswirkungen von COVID-19 lassen keine ausreichende Evidenz dafür erkennen, dass es sich – bezogen auf die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Gesamtgesellschaft – um mehr als um einen Fehlalarm handelt. Durch den neuen Virus bestand vermutlich zu keinem Zeitpunkt eine über das Normalmaß hinausgehende Gefahr für die Bevölkerung (Vergleichsgröße ist das übliche Sterbegeschehen in DEU).”* Im Bericht wurden sämtliche gesellschaftlichen und systemrelevanten Auswirkungen des Lockdowns anhand einer umfassenden Datenanalyse, unter Einbeziehung von Experten untersucht. Die Folgeschäden für die Menschen und die systemrelevanten Infrastrukturen wurden darauf basierend berechnet. Voraussichtlich mehr Todesfälle durch Corona-Maßnahmen als durch das Virus selbst Laut Analyse sind in Deutschland offenbar mehr Menschen durch die Folgen der Corona-Maßnahmen im Gesundheits- und Pflegesystem gestorben als durch das neuartige Virus selbst. Allein durch die Verschiebung von Operationen bei Patienten in kritischem Zustand, das Räumen von Klinikbetten, das Aussetzen der Nachsorge bei Krebspatienten und vieles andere mussten geschätzt einige tausend Menschen sterben. Die Zahl lasse sich laut Experten zwar nicht seriös abbilden, soll sich jedoch zwischen kurzfristig 5000 und langfristig 125.000 Toten bewegen, heißt es in der Analyse. Hinzu kämen noch viele andere Bereiche, die durch die Maßnahmen betroffen sind, wie die Herabsetzung der Pflegestufen und damit einhergehende schlechtere Versorgung von Pflegebedürftigen, wodurch bis jetzt, schätzungsweise, rund 3.500 Menschen vorzeitig gestorben sein müssten. Ebenso sei von mehr Todesfälle nach akuten Herz-Kreislauferkrankungen und Schlaganfällen wegen verzögerter und beeinträchtigter Notfallversorgung auszugehen sowie von mehr Suizidfällen. Systemrelevante Infrastrukturen „verletzlich“ Ein anderer Aspekt der Analyse umfasst die Folgeschäden der Corona-Maßnahmen für die Sicherheit kritischer Infrastrukturen des Landes. Laut dem Bericht sei die Versorgungssicherheit der systemrelevanten Infrastrukturen in Deutschland nicht mehr wie gewohnt gegeben, vielmehr sei das System „verletzlicher“ und anfälliger, falls es zu einer wirklichen Bedrohung des Systems komme. Dies sei bereits durch die UNO angedeutet worden. UN-Generalsekretär António Guterres sagte in einem Tagesschaubericht dazu: „Die Schwächen und mangelhafte Vorbereitung, die durch diese Pandemie offengelegt wurden, geben Einblicke darin, wie ein bioterroristischer Angriff aussehen könnte – und [diese Schwächen] erhöhen möglicherweise das Risiko dafür.“

	Laut dem Verfasser hätte eine umfassende Schadensanalyse durch COVID-19 auf der einen Seite und mögliche Maßnahmen auf der anderen Seite bereits viel früher angestellt werden müssen, um unnötige Schäden und Risiken für die deutsche Bevölkerung zu vermeiden. Ohne korrekt erfolgte Gefahreneinschätzung sei keine angemessene und wirksame Maßnahmenplanung möglich. Ohne eine umfassende Analyse sämtlicher Faktoren, einschließlich wirtschaftlicher Faktoren und Folgeschäden, könne die Regierung keine richtigen Entscheidungen treffen. Auch wird im Bericht gewarnt: „Es drohen dem Staat hohe Schadenersatzforderungen wegen offenkundiger Fehlentscheidungen.“ Würde die Regierung nicht zurückrudern, gerate der Staat unter Verdacht als größter „Fake News-Produzent“ gewirkt zu haben. Referatsleiter wird beurlaubt Die brisante Analyse lässt die von der Regierung verhängten Corona-Maßnahmen in keinem guten Licht dastehen und die jüngsten Vorfälle zeigen, dass die Ergebnisse offenbar nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollten. Nachdem der Referatsleiter seine Vorgesetzten bat, die Analyse an den Minister weiterzuleiten, wurde das ohne inhaltliche Prüfung verweigert. Schließlich leitete er den Bericht auf eigene Initiative an die dafür zuständigen Stellen auf Bundes- und Länderebene weiter. Er wurde mittlerweile beurlaubt. Eine Mitarbeiterin des Krisenstabs der Bundesregierung reagierte unverzüglich. Sie schrieb eine Rundmail an alle Empfänger der Studie, dass es sich um das Papier eines Mitarbeiters handele, der „weder am Krisenstab beteiligt, noch beauftragt oder autorisiert war eine solche Analyse zu erstellen oder zu veröffentlichen. Sie gibt seine private Auffassung wieder, nicht die des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.„ Bevor der Referatsleiter seinen Posten wahrscheinlich gänzlich räumen muss, soll am Montag um 11 Uhr laut „Tichys Einblick“ noch ein Mitarbeitergespräch stattfinden. Regierungsmitarbeiter war sich des Risikos bewusst In einem Gastbeitrag auf dem Blog „Achgut“ beschreibt der Humanmediziner Frank Gunter, wie die Analyse zustande kam. Demnach hatte sich der Referatsleiter des Bundesinnenministeriums vor elf Tagen telefonisch bei Gunter gemeldet, nachdem er auf seine medizinischen Beiträge zum Thema Corona auf „Achgut“ aufmerksam geworden war. Der Regierungsbeamte bat ihn um Mithilfe bei der Erstellung einer medizinischen Schadensanalyse des Lockdowns. Er sagte ihm, dass er bei seinen Vorgesetzten auf taube Ohren gestoßen war und ihm sogar Konsequenzen angedroht worden waren, falls er der Sache nachgehe. Dennoch ließ er sich von seinem Vorhaben nicht abbringen. Gunter vermittelte ihm die Adressen von Kollegen, darunter universitäre Institutsleiter und Klinikleiter. Innerhalb einer Woche wurde eine Schadensanalyse verfasst. Danach berieten sie darüber, wie man die hochbrisanten Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen könne, so dass sie von den Leitmedien aufgegriffen werden. Gunter vermittelte auch hier

Kontakte zu Netzwerken. Kurz darauf erschienen zwei Beiträge auf „Tichys Einblick“. Im zweiten Bericht wurden Originalauszüge aus der Analyse veröffentlicht.

70 Prozent der Start-ups in Deutschland sehen ihre Existenz gefährdet, obwohl die Regierung zwei Milliarden Euro für junge Firmen bereit hält, um die Coronakrise zu meistern.

- Das geht aus einer Umfrage des Bundesverbands Deutsche Start-ups unter mehr als 1.000 Firmen hervor, über die das „Handelsblatt“ berichtet.

„Grundsätzlich hat die Regierung bisher einen guten Job gemacht. Der einzigen Vorwurf, den man machen kann, ist, dass zu viel wertvolle Zeit vergangen ist“, sagte Verbandspräsident Christian Miele der Zeitung.

Der Verband hoffe, dass jetzt rasch Geld fließe und noch im Mai bei den Start-ups ankomme. Thomas Jarzombek, im Wirtschaftsministerium für Start-ups zuständig, versprach, dass die Hilfe naht.

Venture-Capital-Fonds könnten seit einer Woche bei KfW Capital, der Investmentgesellschaft der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau, ihre Beteiligung samt Hilfsantrag anmelden.

Und weiter: „Für Gründungsfirmen ohne VC werden die Hilfen über die Landesförderbanken ausgereicht.“ Das werde im Mai stattfinden, so Jarzombek.

„Speziell für Start-ups birgt die Situation die Gefahr, dass Wachstumsstrategien nicht realisiert werden können und sie deshalb finanziell austrocknen“, sagte Jeannette zu Fürstenberg, Mitglied im Verbandsvorstand, dem „Handelsblatt“. (dts)

Der Insolvenzverwalter Biner Bähr erwartet infolge der Coronakrise eine Pleitewelle. „Seit 2010 ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland kontinuierlich gesunken, bis auf knapp 19.000 im vergangenen Jahr. Das wird sich jetzt rapide ändern“, sagte Bähr der „Rheinischen Post“.

- **Er rechne für das kommende Jahr mit mehr als 30.000 Unternehmensinsolvenzen und einer Arbeitslosenzahl zwischen vier und fünf Millionen**. Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht durch die Bundesregierung sei zwar in der gegenwärtigen Lage sinnvoll, „allerdings wird die Gefahr einer Insolvenzwelle dadurch nicht gebannt, sondern nur in die Zukunft verschoben“, so Bähr.

  „Viele Unternehmen werden die Umsätze, die ihnen durch die Schließungen entgehen, nicht oder nicht ganz nachholen können.“ Gleichzeitig blieben die Verbindlichkeiten bestehen, sagte der Insolvenzverwalter.

Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) hat die politischen Entscheidungsträger aufgerufen, Beschränkungen der Grundrechte im Kampf gegen die Corona-Pandemie besser zu begründen. Es sei wichtig, sich die Bedenken und Sorgen der Bürger hinsichtlich der Einschränkungen anzuhören „und sie nicht einfach abzutun“, sagte Lambrecht am Sonntagabend im ARD-„Bericht aus Berlin“. Die Maßnahmen gegen die Pandemie zu begründen sei „eine Aufgabe, die wir noch mehr wahrnehmen müssen“.

- Die Justizministerin hob in der ARD hervor, dass die derzeitigen Einschränkungen der Grundrechte zeitlich begrenzt seien und der

	Staat sie nicht länger aufrechterhalten dürfe als unbedingt notwendig. Sie sei „froh, dass jetzt Versammlungen wieder möglich sind“ – „gerade in einer so schwierigen Zeit“. Meinungsfreiheit und deren Ausübung in Form von Demonstrationen sei wichtig für die Demokratie, sagte Lambrecht. Andererseits müssten sich die Demonstranten auch an der Eindämmung des neuartigen Coronavirus beteiligen, indem sie Mundschutz trügen und Abstandsregeln einhielten.Am Samstag hatten tausende Menschen in Städten wie Berlin, Stuttgart und Berlin gegen die Corona-Beschränkungen demonstriert. Dabei wurden wiederholt die Auflagen zum Infektionsschutz missachtet. **Das Bundeskartellamt erwartet aufgrund der Wirtschaftskrise infolge des Lockdowns in naher Zukunft deutlich mehr Firmenfusionen**. „Es kann durchaus eine Übernahmewelle geben“, sagte der Präsident des Bundeskartellamts, Andreas Mundt, der „Süddeutschen Zeitung“ (Dienstagsausgabe). Dann könnten auch schwierige Fälle auf die Behörde zukommen, die geprüft werden müssten. – „Das wird kein Gang durch den Rosengarten. Denken Sie an sogenannte Sanierungsfusionen, wenn Unternehmen in großer Not übernommen werden. Oder denken Sie an mögliche Übernahmen durch ausländische Großunternehmen, etwa durch chinesische Staatsunternehmen“, so der Kartellamtschef weiter. Amazon nutzt seine Stellung gegenüber Händlern aus Man werde das Wettbewerbsrecht „jedenfalls konsequent anwenden“. Die derzeitigen Staatshilfen für Unternehmen dürften nur „punktuell und auf Zeit“ erfolgen. „Sie müssen eine Brücke in eine bessere Zeit sein. Die Hilfen sind sehr sinnvoll, aber sie müssen begrenzt sein auf diese schwierige Phase“, sagte Mundt. Er mache sich Sorgen um ganze Branchen, die besonders hart betroffen seien, wie etwa die Tourismusbranche oder die Gastronomie. Derzeit stehe das Thema Wettbewerb „natürlich etwas hinten an“, nach der Coronakrise brauche man aber wieder den gesunden Wettbewerb, so der Kartellamtschef. Aktuell gebe es Beschwerden von Händlern, die ihre Produkte auf der Plattform von Amazon vertreiben und sich von dem US-Konzern benachteiligt fühlten. „Wir haben Amazon nun zur Stellungnahme aufgefordert. Wenn es weitere Missbräuche gäbe, würden wir nicht zögern einzuschreiten“, sagte Mundt der „Süddeutschen Zeitung“. (dts/al)
Frankreich	177.547 Infizierte 26.646 Tote 56.853 genesen Die französische Regierung hat die von einer Gewerkschaft gerichtlich erstrittene **Schließung einer Fabrik des Autobauers Renault** kritisiert. Die Unterbrechung der Fertigung am Standort Sandouville in der Normandie wegen unzureichender Corona-Schutzmaßnahmen sei „schlecht“, sagte Frankreichs Wirtschaftsminister Bruno Le Maire am Montag dem Sender BFM Business. Er warf der Gewerkschaft CGT, die die Klage eingereicht hatte, eine „äußert brüchige“ Argumentation und ein „Spiel mit dem Feuer“ angesichts der schwierigen Lage der Automobilindustrie vor. – Die CGT war vergangene Woche gegen die Wiedereröffnung der Fabrik in Sandouville vor Gericht gezogen, da die Sicherheit der Arbeiter durch die Schutzmaßnahmen nicht ausreichend gewährleistet gewesen sei. Das Gericht in Le Havre gab der Gewerkschaft recht und ordnete die vorübergehende Schließung des Ende April hochgefahrenen Werks

	an. Andere Gewerkschaften hatten sich zuvor mit dem Gesundheitsschutz einverstanden erklärt.
Griechenland	2.726 Infizierte 151 Tote 1.374 genesen **Die griechische Regierung hat die Ausgangsbeschränkungen für Migrantenlager verlängert**. Statt die Regelungen wie zunächst geplant am Montag auslaufen zu lassen, blieben sie nun bis zum 21. Mai in Kraft, teilte das Migrationsministerium am Sonntag in Athen mit. Gründe für die Verlängerung nannte das Ministerium nicht. – Sechs Tage zuvor hatte Griechenland damit begonnen, die Einschränkungen im Land zu lockern. In dem EU-Land ist die Pandemie bislang relativ glimpflich verlaufen: 2710 positive Tests auf Corona liegen vor, bei 151 Todesfällen wurde ein Zusammenhang mit dem Coronavirus hergestellt. In den völlig überfüllten Lagern auf den griechischen Ägäis-Inseln wurden bislang keine Corona-Infektionen festgestellt. Auf dem Festland sollen sich hingegen zahlreiche Bewohner in zwei Lagern sowie in einem Hotel, in dem Migranten untergebracht wurden, infiziert haben. Die Einrichtungen wurden daher geschlossen.
Indonesien	14.265 Infizierte 991 Tote 2.881 genesen In Indonesien ist einem Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg zufolge ein Rettungspaket der Regierung im Umfang von einer Milliarde Dollar (rund 924 Millionen Euro) für die nationale Fluggesellschaft Garuda geplant. Die Flotte der Airline umfasst mehr als 200 Maschinen.
Italien	219.070 Infizierte 30.739 Tote 106.587 genesen Erstmals seit zwei Monaten ist in Italien die Zahl der Corona-Patienten, die auf der Intensivstation behandelt werden müssen, unter die Tausender-Marke gefallen. 999 Menschen seien derzeit mit einer Coronavirus-Infektion auf der Intensivstation, teilte die Zivilschutzbehörde in Rom am Montag mit. Die Zahl der in den vergangenen 24 Stunden landesweit registrierten Todesfälle lag den Angaben zufolge bei 179 und damit den driteen Tag in Folge unter 200. – Die vom Zivilschutz vorgelegten Zahlen lassen auf eine massive Verbesserung der Lage in Italien hoffen: Anfang April hatte die Zahl der Patienten mit Corona-Infektion, die auf der Intensivstation behandelt werden mussten, noch bei mehr als 4000 gelegen. Die Regierung in Rom hatte die strengen Ausgangsbeschränkungen am 4. Mai leicht gelockert. Ab kommender Woche dürfen auch Museen, Geschäfte, Kulturstätten, Kirchen und Bibliotheken öffnen. Lockerungen für die Gastronomie, Friseure und Schönheitssalons sind für den 1. Juni geplant. Regierung und Gesundheitsexperten mahnten die Italiener jedoch weiter zur Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln. In Italien ist die **Produktion in der Industrie im März um fast 30 Prozent eingebrochen. Der Rückgang betrug 28,4 Prozent im**

	Vergleich zum Vormonat, im Vergleich zum Vorjahresmonat schrumpfte die Industrieproduktion um 29,3 Prozent, wie das Statistikamt in Rom am Montag mitteilte. In Deutschland war die Industrieproduktion im März um 9,2 Prozent gefallen, hier war es der stärkste Rückgang seit Beginn der Zeitreihe 1991. – Italien, die drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone, war als erstes Land in Europa schwer von der Corona-Pandemie betroffen. Fast 30.000 Menschen starben dort bislang nach einer Infektion mit der Lungenkrankheit Covid-19. Rom erließ strikte, wochenlange Beschränkungen, um die Ausbreitung des Virus zu bekämpfen. Die Wirtschaftsleistung schrumpfte im ersten Quartal um 4,7 Prozent – in der Eurozone waren es 3,8 Prozent.
Kolumbien	11.063 Infizierte 463 Tote 2.705 genesen Die Corona-Krise bringt weitere Fluggesellschaften in massive Bedrängnis: Die kolumbianische Airline Avianca, zweitgrößte Fluglinie Lateinamerikas, stellte am Sonntag in den USA einen Insolvenzantrag. Mehr als 80 Prozent der 142 Maschinen der Airline Avianca sind seit der Schließung des kolumbianischen Luftraums Ende März am Boden.
Malta	503 Infizierte 5 Tote 434 genesen Der maltesische Botschafter in Finnland ist Medienangaben zufolge zurücktreten, weil er Bundeskanzlerin Angela Merkel mit Adolf Hitler verglichen hat. Michael Tabona hatte nach Angaben maltesischer Medien in einem mittlerweile gelöschten Facebook-Post geschrieben, vor 75 Jahren habe man Hitler gestoppt. Wer wird Angela Merkel stoppen? Sie habe Hitlers Traum erfüllt, Europa zu kontrollieren. Maltas Außenminister Bartolo bestätigte der Zeitung „Times of Malta“, dass der Botschafter zurückgetreten sei und dass an Deutschland eine Entschuldigung für den unsensiblen Kommentar geschickt werde.
Neuseeland	1.497 Infizierte 21 Tote 1.386 genesen **Neuseeland will seine Corona-Beschränkungen in dieser Woche weiter lockern**. Neuseeland sei im Kampf gegen das neuartige Coronavirus erfolgreicher als die meisten anderen Länder und habe ein „Massensterben“ verhindert, sagte Premierministerin Jacinda Ardern am Montag. Am Donnerstag könnten daher weitere Lockerungen in Kraft treten: Einkaufszentren, Restaurants, Kinos und Spielplätze dürfen dann wieder öffnen. – In Neuseeland, das fünf Millionen Einwohner hat, wurden bislang 1147 Coronavirus-Infektionen und 21 Todesfälle verzeichnet. Seit Mitte April liegt die Zahl der täglichen Neuinfektionen nur noch im einstelligen Bereich. Am Montag wurden drei neue Fälle gemeldet. Seit Ende März mussten sich die Neuseeländer zu Hause isolieren, die meisten Geschäfte und Betriebe mussten schließen, die Grenzen wurden für Ausländer geschlossen. Die Grenzen bleiben weiter geschlossen, Reisen im Inland sind aber wieder möglich und fast alle Betriebe dürfen wieder öffnen. Ab dem

	kommenden Montag sollen auch die Schulen wieder vollständig öffnen. Bars machen allerdings erst am Donnerstag kommender Woche wieder auf, um den Betreibern mehr Zeit für die Vorbereitung zu geben – die Abstandsregeln sollen in Neuseeland weiter eingehalten werden.
Norwegen	8.105 Infizierte 224 Tote 22 genesen **Die Wiedereröffnung von Kindergärten und Grundschulen im April hat nach Angaben der norwegischen Gesundheitsbehörden nicht zu einer beschleunigten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus geführt**. „Wir haben bisher noch nicht bemerkt, dass sich die Öffnung von Schulen und Kitas negativ auf die epidemiologische Situation ausgewirkt hätte“, sagte Frode Forland vom norwegischen Institut für öffentliche Gesundheit am Montag bei einer Pressekonferenz in Oslo.
Russland	221.344 Infizierte 39.801 Tote 2.009 genesen In Russland ist die Zahl der offiziell registrierten Corona-Infektionsfälle auf über 200.000 gestiegen. Die Behörden meldeten am Sonntag 11.012 positive Test binnen 24 Stunden, womit sich die Zahl der Infizierten auf insgesamt 209.688 erhöhte (Angaben der Johns Hopkins University,). Die Zahl der Todesfälle liegt bei 1915. – Nach Angaben der russischen Behörden sind die gestiegenen Zahlen auf mehr Tests zurückzuführen und nicht auf eine beschleunigte Ausbreitung des Virus. Das erkläre auch die niedrige Sterblichkeitsrate. Einige Experten bezweifeln jedoch die Zahlen aus Russland. Das Land erlebe „wahrscheinlich eine verzögerte Epidemie“, sagte der Experte der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Michael Ryan, am Freitag. In Moskau, dem Corona-Epizentrum Russlands, gilt die Ausgangssperre bis Ende Mai. Baustellen und Industrieanlagen dürfen ihren Betrieb wieder aufnehmen.
Sport weltweit	**Der Sportmanagement-Spezialist Christoph Breuer hält angesichts der Corona-Krise eine deutliche Reduzierung der Spielergehälter in der Fußball-Bundesliga für notwendig**. Auf der Kostenseite lasse sich ohne höhere Mathematik feststellen, dass **Gehaltskürzungen eher bei 40 bis 50 Prozent liegen müssten als bei den öffentlich gehandelten 10 bis 20 Prozent**, wenn sie die Mindereinnahmen durch Geisterspiele vollständig kompensieren sollen, schrieb der Professor der Deutschen Sporthochschule Köln in der „FAZ“. **Damit meint er die ausstehenden Gehälter nach Aussetzen des Spielbetriebs.**
United Kingdom	220.449 Infizierte 31.930 Tote 1.002 genesen **Großbritanniens Premierminister Boris Johnson will Medienberichten zufolge im Laufe des Tages ein fünfstufiges Warnsystem für England im Kampf gegen die Corona-Pandemie vorstellen.** Dies sei Teil der Regierungspläne, um die Ausgangssperren langsam zu lockern. Die Stufen des Warnsystems sollten mit Farbcodes von grün bis rot gekennzeichnet werden und das Corona-Risiko in der jeweiligen Gegend angeben.

	Der britische Premierminister Boris Johnson will **die seit sieben Wochen geltende Corona-Augangssperre im Land bis Juni verlängern. Die Ausgangsbeschränkungen blieben noch bis mindestens zum 1. Juni in Kraft, sagte** Johnson am Sonntagabend in einer Fernsehansprache. Ab dem 1. Juni könne der Unterricht an Grundschulen schrittweise wieder aufgenommen werden und einige Geschäfte wieder öffnen. – Ab dem 1. Juni kann laut Johnson der Unterricht an Grundschulen schrittweise wieder aufgenommen werden, außerdem dürften weitere Geschäfte wieder öffnen. Ab dem 1. Juli sollen weitere öffentliche Orte wie Bars und Restaurants wieder öffnen dürfen. Aus dem Ausland eingereiste Fluggäste sollen unter Quarantäne gestellt werden.
USA	8.987.524 getestete 1.329.799 Infizierte 78.794 Tote 216.169 genesen US-Vizepräsident Mike Pence hat sich trotz der Infektion von Mitarbeitern mit dem Coronavirus nicht in Quarantäne begeben. Pence sei negativ auf das Virus getestet worden und werde sich am Montag ins Weiße Haus zur Arbeit begeben, teilte ein Sprecher des Vizepräsidenten am Sonntag mit. – In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass Pence-Sprecherin Katie Miller sowie ein Diener des Vizepräsidenten positiv auf das Coronavirus getestet worden waren. Danach hatten einige US-Medien berichtet, Pence werde sich in häusliche Quarantäne begeben. **Die Vereinigten Staaten haben am 8. Mai eine neue Vorschrift zur Verschärfung der Visaregeln für chinesische Journalisten erlassen. Damit reagiert die USA auf die Ausweisung von US-Journalisten aus China im Februar.** – Das Ministerium für Heimatschutz hat am Freitag die Verschärfung der Visaregeln für chinesische Journalisten, die in den USA tätig sind, bekannt gegeben. Bei der Veröffentlichung der neuen Verordnung kritisierte das Heimatschutzministerium „die Unterdrückung des unabhängigen Journalismus“ durch das chinesische Regime. Die Verordnung, die am heutigen Montag (11.5.) in Kraft tritt, beschränkt die Visa für chinesische Reporter auf einen Zeitraum von 90 Tagen mit der Möglichkeit der Verlängerung. Solche Visa sind in der Regel für ein bis fünf Jahre gültig und können verlängert werden. Spannungen zwischen USA und China Zur Begründung der Verschärfung hieß es, China erteile ausländischen Journalisten immer kürzere Aufenthaltsgenehmigungen. Die neue Regelung schaffe ein „größeres Maß an Gegenseitigkeit“. Seit Monaten gibt es Spannungen zwischen China und den USA aufgrund der Behandlung von Journalisten und Presseorganen. Auslöser war die Ausweisung von drei Korrespondenten des „Wall Street Journals“. Die Korrespondenten kommentierten den Umgang Pekings mit der Corona-Pandemie, und dies wurde als beleidigend empfunden. Daraufhin verschärften die USA ihre Gangart im Umgang mit chinesischen Presseorganen, schreibt „Finanzen“. Ein hochrangiger Beamter des Ministeriums, der anonym bleiben wollte, sagte der Epoch Times, die neuen Regeln würden es der Abteilung ermöglichen, Visaanträge chinesischer Journalisten häufiger

	zu prüfen. Gleichzeitig werden diese Regeln wahrscheinlich die Gesamtzahl chinesischer Journalisten in den Vereinigten Staaten reduzieren. „Es wird größere nationale Sicherheitsvorkehrungen schaffen“, sagte der Beamte. Die neuen Regeln gelten laut dem Ministerium für Heimatschutz nicht für Journalisten mit Pässen aus Hongkong oder Macao, den beiden teilautonomen Gebieten Chinas. Chinesische Medien werden als Vertretung des chinesischen Staates registriert Das US-Außenministerium hat im Februar angekündigt, dass es jeden, der als Journalist für chinesische Staatsmedien in den Vereinigten Staaten arbeitet, zwingen werde, seine Identität gegenüber den Behörden offen zu legen. Die staatlichen chinesischen Nachrichtenagenturen müssten demnach auch ihren Immobilienbesitz in den USA offenlegen. Diese Maßnahmen sollen der US-Regierung helfen, ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, wie tief der Zweig für Desinformationen des chinesischen Regimes in die US-Medienlandschaft mittlerweile eingedrungen ist. Durch diese neue Anforderung werden die wichtigsten staatlichen Nachrichtenagenturen des chinesischen Regimes unter die Bezeichnung „Amt für Auslandsvertretungen“ gestellt, die sie gegenüber dem Außenministerium als offizielle Auslandsvertretungen ausweist. Das unterscheidet sich deutlich vom „Registrierungsgesetz für Auslandsvertreter“ (Foreign Agents Registration Act). Das bedeutet, dass die Agenturen sich nicht mehr nur als ausländische Medien registrieren lassen, sondern sie werden als Vertretung und offizieller Zweig des chinesischen Staates bezeichnet. Der Schritt wurde während einer Pressekonferenz des Außenministeriums am 18. Februar bekannt gegeben. Die chinesischen Medien, die jetzt unter der Bezeichnung Auslandsvertretungen geführt werden, sind die „Xinhua News Agency“, das „China Global Television Network“ unter der „China Central Television“, „China Radio International“, „China Daily Distribution Corp.“ und „Hai Tian Development USA“, das die „People’s Daily“ vertreibt. Chinesische Medien in USA stehen unter Kontrolle der chinesischen Regierung Die Begründung für diesen Schritt ist einfach. „Jede dieser Einrichtungen erfüllt die Definition einer Auslandsmission nach unserem Außenmissionsgesetz, das heißt, sie befinden sich entweder im Wesentlichen Besitz oder unter der tatsächlichen Kontrolle einer ausländischen Regierung“, erklärte einer der namentlich nicht genannten Beamten des Ministeriums. Der Beamte fügte hinzu: „Wir halten es für durchaus angemessen, dass wir diese Einrichtungen im Grunde als das bezeichnen, was sie sind, nämlich Organe des chinesischen Einparteienstaat-Propagandaapparats“. Der Schritt folgt einem offenen Brief an Generalstaatsanwalt William Barr von 35 republikanischen Abgeordneten vom 6. Februar. In dem Brief wurde das Justizministerium aufgefordert, „China Daily“ wegen

	„wiederholter Verletzungen des „Registrierungsgesetz für Auslandsvertreter“ zu untersuchen. Sie erklärten: „Die Kommunistische Partei Chinas hat 2009 6,6 Milliarden US-Dollar für ausländische Propagandabemühungen bereitgestellt und hat seit 2017 allein für ‚China Daily‘ über 35 Millionen US-Dollar ausgegeben. Chinas massives finanzielles Engagement spricht für die Ernsthaftigkeit ihrer Bemühungen, die Stimmung im Ausland zu beeinflussen.“ Künftig soll ein unabhängiges Kontrollgremium aus 40 Personen in sensiblen Fällen darüber entscheiden, ob bestimmte Inhalte auf Facebook und Instagram bleiben dürfen oder nicht. 20 Mitglieder stehen schon fest – eines davon soll der Muslimbruderschaft nahestehen. – Am vergangenen Mittwoch stellte der Social-Media-Riese Facebook die ersten 20 Mitglieder seines 20-köpfigen Monitoring-Gremiums vor, dessen Aufgabe es sein soll, den Moderationsprozess für Inhalte zu kontrollieren. Insgesamt sollen 40 Personen dafür ausgewählt werden. **Dass eine von ihnen die jemenitische Friedensnobelpreisträgerin Tawakkol Karman ist, hat gemischte Reaktionen ausgelöst – vor allem, weil ihr eine Nähe zur radikal-islamischen Muslimbruderschaft nachgesagt wird.** Facebook will Entscheidungen des Gremiums akzeptieren Die Stelle soll als eine Art endgültige Berufungsinstanz entscheiden, wenn Beschwerden gegen die Entfernung von Inhalten auf Facebook und Instagram durch bestehende Löschteams erhoben werden und der Beschwerdezug innerhalb von Facebook ausgeschöpft ist. *(Die Muslimbruderschaft versucht sich Weltweit überall einzukaufen. Am liebsten über soz. Medien oder Unis)*

Gemeinsames Vorgehen	
Dänemark / Italien	Dänemark unterstützt das schwer getroffene Italien mit medizinischer Ausrüstung. „Ich bin Dänemark sehr dankbar, dass es Beatmungsgeräte und ein mobiles Feldlazarett nach Italien schicken will“, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen in einer Videobotschaft auf Twitter.
Deutschland / Canada	Deutschland greift Kanada wegen eines Engpasses bei den Corona-Tests unter die Arme: Auf Vermittlung von Gesundheits- und Außenministerium wurden am Mittwoch 50.000 Abstrichsets – so genannte Swabs – an die kanadische Regierung übergeben. Die kanadische Botschaft nahm die Ware in Hamburg in Empfang und kümmert sich nun selbst um den Overnight-Versand nach Kanada.
Deutschland / EU	Deutschland ist in der Corona-Krise zu einem wichtigen medizinischen Helfer für die von Covid-19 besonders betroffenen EU-Partner geworden. Danach haben mittlerweile alle Bundesländer Covid-19-Patienten aufgenommen oder Intensivbetten zumindest angeboten und teilweise medizinisches Gerät oder ärztliche Expertise zur Verfügung gestellt, berichtet die „Welt am Sonntag“ unter Berufung auf die Gesundheitsämter.

	Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und das Saarland betreuen derzeit die meisten Covid-19-Patienten aus dem EU-Ausland. Nach Angaben der Stuttgarter Landesregierung werden 28 Patienten aus Frankreich und zwei aus Italien versorgt. Im Saarland sind es 23 französische Patienten. Nach Angaben der nordrhein-westfälischen Landesregierung wurden bisher zehn Patienten aus Italien, acht aus Frankreich und 39 Patienten aus den Niederlanden klinisch versorgt. Während die Nachfrage aus Italien nach verfügbaren Intensivbetten in Deutschland tendenziell zurückgeht, nahm die Zahl der Anfragen aus den Niederlanden zuletzt deutlich zu. Die Landesregierung in Niedersachsen stehe „in engem Kontakt mit der Regierung der Niederlande, um in einigen schweren Fällen Amtshilfe leisten zu können, sollte das dortige Gesundheitssystem in eine Situation der zeitweisen Überlastung geraten“. Neben NRW versorgt auch Hamburg den ersten Covid-19-Erkrankten aus den Niederlanden. Zu Wochenbeginn hatte die Bundesregierung mitgeteilt, dass 24 niederländische Patienten im Bundesgebiet versorgt würden. Binnen einer Woche ist die Zahl nun laut Rückmeldungen der Bundesländer auf 40 Patienten gestiegen.
Deutschland / Frankreich	Grenzüberschreitende Hilfe: In der Uniklinik Freiburg sind die ersten schwerstkranken Patienten aus dem französischen Elsass eingetroffen, wie die Präsidentin des Departementrates Haut-Rhin, Brigitte Klinkert, twitterte. "Danke (Ministerpräsident) Winfried Kretschmann." Der "Badischen Zeitung" sagt Klinkert, die Uniklinik solle zwei Patienten aufnehmen, drei würden nach Heidelberg überstellt und drei weitere nach Ulm. Jeweils einer werde in Mannheim und in Villingen-Schwenningen untergebracht. Alle müssten beatmet werden. Auch die Schweiz will nach ihren Worten sechs Patienten aufnehmen. Rheinland Pfalz, und das Saarland nehmen ebenfalls schwerstkranke Patienten aus dem benachbarten frz. Elsass auf.
Deutschland / Italien	Sachsen nimmt 10 schwerstbetroffene Patienten aus Italien auf.
Deutschland / Polen & Tschechien	Sachsens Regierungschef Michael Kretschmer (CDU) hat Polen und Tschechien Hilfe zugesagt. „In der Not erkennt man seine Freunde“, sagte er bei einer Sondersitzung des Landtages in Dresden. Man habe auch Polen und Tschechien eine entsprechende Hilfe angeboten. Am Geld werde die Behandlung tschechischer und polnischer Patienten nicht scheitern. Krankenhäuser in Sachsen hatten bereits italienische und französische Covid-19-Patienten aufgenommen.
Kuba / Italien	Kuba schickt ein gr. Ärzteteam nach Italien, dem derzeitigen Hotspot
Polen / Tschechien	**Ein unglaublich dreckiger Vorfall**: Die italienische Zeitung La Repubblica berichtet, dass eine chinesische Lieferung von Masken und Geräten offenbar von Polen und Tschechien einkassiert wurden. 680.000 Masken, tausende Beatmungsgeräte Zwei voneinander unabhängige Transporte seien an den jeweiligen Grenzen gestoppt und beschlagnahmt worden, schreibt das italienische Qualitätsblatt. Die erste Lieferung sei aus China gekommen, es habe sich um 680.000 Masken und tausende Beatmungsgeräte gehandelt; sie ist von tschechischen Beamten einkassiert worden. In Polen kassierten Grenzbeamte ebenso eine Lieferung ein, die für Italien

	gedacht war; allerdings hätte die ins Latium gehen sollen. Darin waren 23.000 Masken. Die italienischen Gesundheitsbehörden sprechen – ganz offiziell – von einem „ernsten und absurden“ Vorfall. Das italienische Außenministerium hat deshalb Druck bei den Kollegen in Warschau gemacht
Russland / Italien	Das Gespräch wurde von der russischen Seite initiiert. Putin habe der Führung und der Bevölkerung Italiens seine Unterstützung im Zusammenhang mit der äußerst schwierigen epidemiologischen Situation zugesagt. – Russland werde wegen der dramatischen Lage in Italien unter anderem Schutzausrüstungen, mobile Versorgungsstationen und Mittel für eine großflächige Desinfektion von Verkehrsmitteln und Gebieten bereitstellen. Neben medizinischer und anderer Ausrüstung komme auch eine Brigade mit russischen Spezialisten in die besonders vom Coronavirus betroffenen italienischen Gebiete, hieß es weiter in der Mitteilung. 9 Maschinen mit med. Geräten, Schutzkleidung und Doktoren sind heute in Italien aus RU angekommen. ***Dutzende Covid-19-Infizierte im Feldlazarett in Bergamo sind dank den gemeinsamen Bemühungen der russischen und italienischen Ärzte genesen. Dies geht aus einer Mitteilung des russischen Verteidigungsministeriums hervor, die am Freitag veröffentlicht wurde.*** – „Russische Militärärzte und italienische Mediziner haben 62 Corona-Infizierte im Feldlazarett in der Stadt Bergamo geheilt“, heißt es in der Mitteilung. Russlands Hilfe an Italien Laut dem Chef des russischen Ärzteteams in Italien, Oberstleutnant Alexander Jumanov, ist die Zahl der geheilten Patienten „ein sehr guter Wert“: Zuvor seien insgesamt 93 Patienten ins Krankenhaus aufgenommen worden. Das Ministerium zitierte unter anderem die italienische Ärztin Ornella Spaninello, die sich von der Hilfe der russischen Mediziner, darunter auch in der Intensivstation, „sehr zufrieden“ zeigte: „Wir können immer Hilfe von den Russen bekommen, und wir arbeiten zusammen. Ich möchte die hohe Professionalität Ihrer Dolmetscher hervorheben, die unser Zusammenwirken ermöglicht“, sagte sie. **Acht russische Ärzteteams sind im Feldlazarett in Bergamo, das über 142 Betten verfügt, tätig. 32 Militärärzte und Krankenschwestern sowie -pfleger sind in drei Schichten rund um die Uhr im Einsatz.** Inzwischen haben Soldaten der russischen Truppen für atomaren, biologischen und chemischen Schutz gemeinsam mit italienischen Militärs weitere vier Altersheime in der Stadt Brescia der italienischen Region Lombardei keimfrei gemacht und anliegende Straßen gereinigt. **Insgesamt konnten russische Epidemiologen und ABC-Spezialisten zusammen mit italienischen Militärs Altersheime in mehr als 90 Ortschaften der Region Lombardei desinfizieren. Dabei wurden 102 Gebäude und**

	mehr als 260.000 Quadratmeter Straßen mit Desinfektionsmitteln bearbeitet. asch/ae/sna
Russland / Testsysteme	Die russische Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadsor versorgt nach eigenen Angaben mehrere Staaten mit Covid-19-Testsystemen aus eigener Produktion. Die Testsysteme aus der Produktion des Forschungsinstituts Vektor seien bereits dem Iran, der Mongolei und Nordkorea sowie zehn weiteren Staaten, größtenteils aus der Eurasischen Wirtschaftsunion und der GUS, zur Verfügung gestellt worden. Sie reichten für insgesamt 100.000 Testungen auf Covid-19 aus. Als nächste sollen Ägypten, Serbien und Venezuela die russischen Testsysteme erhalten. Mithilfe dieser Diagnoseverfahren seien in Armenien, Weißrussland, Kirgisien und Usbekistan erste Corona-Fälle nachgewiesen worden.
Russland / Serbien	Die atomaren, biologischen und chemischen Schutztruppen der russischen Streitkräfte werden medizinische Einrichtungen im bergigen Gelände Südwestserbiens entseuchen. Dies geht aus einer Mitteilung des russischen Verteidigungsministeriums hervor. Russische und serbische Militärspezialisten haben innerhalb eines Tages weitere 16 Objekte in vier serbischen Städten keimfrei gemacht. Dies gab Russlands Verteidigungsministerium am Mittwoch bekannt. – Im Laufe eines Tages wurden 16 Objekte in den Städten Novi Kneževac, Banja Koviljača, Loznica und Šabac gereinigt. Unter anderem analysierten die russischen Militärärzte die epidemiologische Lage und gaben ihre Empfehlungen zur Umsetzung antiepidemischer Maßnahmen in den medizinischen Einrichtungen in den Städten Ljig, Topola, Novi Bečej, Novi Kneževac und Banja Koviljača ab. Russlands Hilfe für Serbien Am 3. und 4. April hatten elf Transportflugzeuge vom Typ Il-76 des russischen Verteidigungsministeriums 87 Militärvirologen und -ärzte, Technik, Spezialausrüstung, Schutzmittel sowie 16 Einheiten Militärtechnik in das Balkanland gebracht. Sie stehen Serbien bei der Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus zur Seite.
UN-Sanktionen	Das UN-Gremium, das die Sanktionen in Nordkorea überwacht, hat der WHO gestattet, medizinische Geräte nach Nordkorea zu liefern, um ihre Bemühungen zur Verhinderung und Kontrolle der Ausbreitung von Covid-19 zu unterstützen. (Stand: 27.2.20)
Vereinte Nationen	– Die Vereinten Nationen wollen über eine Luftbrücke medizinische Güter in 54 Länder Afrikas liefern. Heute Nachmittag sollte ein erstes Frachtflugzeug mit Material von Addis Abeba nach Dschibuti fliegen. Es werde nach Addis Abeba zurückkehren und dann mit neuer Ladung zwischen der Hauptstadt Äthiopiens und dem Sudan, Eritrea, Somalia und Tansania pendeln, betonte WHO-Sprecherin Elisabeth Byrs. Die Lieferungen umfassen eine Million Gesichtsmasken sowie Handschuhe, Schutzbrillen, Kittel, medizinische Schürzen und Thermometer sowie Beatmungsgeräte.